



**Geschäftsbericht Thurgau
2017**

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen

1	Einleitung	1
1.1	Vorwort	1
2	Überblick Ergebnis Rechnung	3
2.1	Übersicht Gesamtrechnung	3
2.2	Verwendung Ertragsüberschuss (Antrag an Grosser Rat)	3
2.3	Schematische Darstellung	3
2.4	Mittelflussrechnung	4
2.5	Gestufter Erfolgsausweis	5
2.6	Ergebnis Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung	6
2.7	Übersicht pro Departement	7
2.8	Ergebnis nach Kostenarten / Erfolgsrechnung	9
2.9	Personalkosten	11
2.10	Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung	12
2.11	Die grössten Abweichungen der Rechnung zum Budget	13
2.12	Nachtragskredite	13
2.13	Bereinigte Budgetzahlen	13
2.14	Kreditübertragungen	14
2.15	Bilanzübersicht	15
2.15.1	Übersicht Bilanzkonto: Landkreditkonto	15
2.16	Abschreibungen	16
2.17	Eventualverpflichtungen / Verpflichtungskredite	17
2.18	Übersicht Rechnungsabschlüsse	18
2.19	Kennzahlen des Staatshaushaltes	19
2.20	Wirkungsprüfung von Steuermassnahmen	22
2.21	Leistungsüberprüfung (LÜP)	22
2.22	Internes Kontrollsystem (IKS) des finanziellen Risikomanagements	22
3	Rechenschaftsbericht und Rechnung	25
3.1	Räte	25
1000	Regierungsrat	25
1100	Grosser Rat	28
3.2	Staatskanzlei	33
2100	Staatskanzlei Zentrale Dienste	33
2510	Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	40
3.3	Departement für Inneres und Volkswirtschaft	45
3010-3015	Generalsekretariat	47
3110	Staatsarchiv	56
3210	Amt für Informatik	60
3310	Amt für Geoinformation	66
3530-3545	Amt für Wirtschaft und Arbeit	73
3610-3910	Landwirtschaftsamt	85
3640-3710	Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg	93
3930-3940	Veterinäramt	98

3.4	Departement für Erziehung und Kultur	107
4010-4020	Generalsekretariat	108
4110-4123	Amt für Volksschule (AV)	112
4130-4145	Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)	120
4210	AMH, Kantonsschule Frauenfeld	126
4230	AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	128
4250	AMH, Kantonsschule Romanshorn	130
4270	AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	132
4310-4318	Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)	134
4313/3640	BBZ Arenenberg – Bildung	139
4325-4328	ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	142
4330-4339	ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	144
4350-4359	ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	147
4360-4369	ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	149
4380-4385	ABB, Bildungszentrum Arbon	151
4390-4392	ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	153
4410-4420	Sportamt	155
4510	Kantonsbibliothek	158
4611-4640	Kulturamt (Amtsleitung)	160
4614	Historisches Museum	164
4618	Naturmuseum	167
4621	Napoleonmuseum	170
4628	Kunst- und Ittinger Museum	173
4710	Amt für Archäologie	176
3.5	Departement für Justiz und Sicherheit	183
5010	Generalsekretariat	184
5110	Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	188
5120	Zivilstandsämter	191
5130	Grundbuch- und Notariatsverwaltung	193
5211-5212	Konkursamt und Betreibungsinspektorat	196
5250	Staatsanwaltschaft	199
5350-5370	Amt für Justizvollzug	201
5410-5417	Strassenverkehrsamt	203
5420	Eichamt	206
5430-5445	Migrationsamt	208
5450-5457	Jagd- und Fischereiverwaltung	211
5510	Kantonspolizei	214
5640-5650	Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	217
5710	Feuerschutzamt	220
3.6	Departement für Bau und Umwelt	225
6010-6020	Generalsekretariat	226
6110-6120	Amt für Raumentwicklung	230
6210-6224	Hochbauamt	238
6310-6376	Tiefbauamt	244
6410	Amt für Denkmalpflege	251
6510-6530	Amt für Umwelt	254
6610-6620	Forstamt	264

3.7	Departement für Finanzen und Soziales	273
7010	Generalsekretariat	273
7110-7120	Personalamt	277
7250	Finanzkontrolle	282
7310-7360	Finanzverwaltung	284
7410-7440	Steuerverwaltung	290
7510-7518	Sozialamt	297
7530-7555	Amt für Gesundheit / Kantonsapotheker / Kantonsarzt	300
7580	Kantonales Laboratorium	315
7631-7637	Sozialversicherungszentrum	320
3.8	Gerichte (nur Rechnung)	327
8110	Obergericht	327
8140	Anwaltskommission	327
8150	Rekurskommission in Anwaltssachen	327
8210	Bezirksgericht Arbon	328
8240	Bezirksgericht Frauenfeld	328
8250	Bezirksgericht Kreuzlingen	328
8260	Bezirksgericht Münchwilen	329
8280	Bezirksgericht Weinfelden	329
8410	Zwangsmassnahmengericht	330
8450	KESB Arbon	330
8460	KESB Frauenfeld	330
8470	KESB Kreuzlingen	330
8480	KESB Münchwilen	330
8490	KESB Weinfelden	330
8510	Schlichtungsstelle GLG	331
8610	Verwaltungsgericht	331
8725	Rekurskommission für Landwirtschaftssachen	331
8730	Enteignungskommission	331
8735	Rekurskommission Gebäudeversicherung	331
8750	Steuerrekurskommission	331
8760	Rekurskommission Strassenverkehrssachen	332
8770	Personalrekurskommission	332
4	Rechtsetzung	335
4.1	Staatskanzlei	335
4.2	Departement für Inneres und Volkswirtschaft	335
4.3	Departement für Erziehung und Kultur	335
4.4	Departement für Justiz und Sicherheit	337
4.5	Departement für Bau und Umwelt	337
4.6	Departement für Finanzen und Soziales	338
	Bericht der Finanzkontrolle	341
	Schlussantrag RR an GR	345

Anhang I Statistische Angaben

Anhang II Zahlenteil Staatsrechnung 2017

Erläuterungen

SK	Staatskanzlei
DIV	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
DEK	Departement für Erziehung und Kultur
DJS	Departement für Justiz und Sicherheit
DBU	Departement für Bau und Umwelt
DFS	Departement für Finanzen und Soziales
VTG	Verband Thurgauer Gemeinden
FLAG	Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget
PG	Produktegruppe
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
Kennzahlen/Indikatoren	<p>Merkmal, welches auf den Zustand oder die Entwicklung von Kosten, Leistungen oder Wirkungen hinweist. Ihre Erscheinungsform reicht von qualitativen Beschreibungen bis hin zu rein quantitativen Kennzahlen.</p> <p>In diesem Bericht werden Kennzahlen und Indikatoren wie folgt unterschieden:</p> <ul style="list-style-type: none">– Kennzahlen: keine Vorgabe im Budget, meist dargestellt in einer Zahlenreihe– Indikatoren: Vorgabe im Budget (zielorientiert)
Abweichungen Globalbudget	Abweichungen werden unter dem Globalbudget sowie den einzelnen Produktegruppen kommentiert.
Abweichungen Nicht-Globalbudget	Bei Nicht-Globalbudget werden Abweichungen vom Budget ab 10 %, mindestens Fr. 50'000, begründet.
Abweichungen Investitionsrechnung	Bei der Investitionsrechnung werden Abweichungen vom Budget ab 10 %, mindestens Fr. 100'000, begründet.
Interne Verrechnungen	<p>Gemäss Handbuch über das Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget wurden folgende interne Verrechnungen vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Personalnebenkosten,– Informatikkosten,– BLDZ-Kosten,– Raumkosten.

1 Einleitung

1.1 Vorwort der Regierungsratspräsidentin

Sehr geehrte Frau Grossratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Staatsrechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 17.7 Mio. Franken ab. Der Kanton Thurgau schreibt damit zum dritten Mal in Folge schwarze Zahlen. Das Ergebnis übertrifft das Budget um 9.8 Mio. Franken.

Zwei nicht beeinflussbare Sondereffekte tragen massgeblich zu diesem sehr guten Ergebnis bei. Der höhere Gewinnanteil der Schweizerischen Nationalbank (SNB) von 15.7 Mio. Franken sowie der um 13.6 Mio. Franken höhere Ertrag der Verrechnungssteuern beeinflussen die Rechnung positiv. Das gute Rechnungsergebnis zeigt aber auch, dass die Massnahmen aus der Leistungsüberprüfung (LÜP) vollumfänglich greifen und massgeblich zur Stabilität des Staatshaushaltes beitragen.

Die zusätzlichen Erträge erlauben den Verzicht auf die budgetierten Entnahmen aus den Schwankungsreserven NFA (19.3 Mio. Franken) und aus der Aufwertungsreserve Spitalbauten (9.1 Mio. Franken). Dies wirkt sich positiv auf die Gesamtrechnung aus, welche mit 21.8 Mio. Franken einen Finanzierungsüberschuss ausweist. Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 146 % wird der budgetierte Wert von 33 % klar übertroffen.

Das Budget des Fiskalertrags wurde um insgesamt 6.1 Mio. Franken nicht erreicht. Die Staatssteuern lagen um 14.3 Mio. Franken unter dem Budget. Erfreulicherweise schliesst der Gesamtaufwand mit 16 Mio. Franken unter Budget ab. Dazu wesentlich beigetragen haben die Beiträge an die Spitalversorgung, deren Wachstum deutlich unter Budget ausfiel (-10.7 Mio. Franken). Der Personalaufwand entspricht genau dem Budget. Der Sachaufwand liegt leicht unter Budget.

Das sehr gute Ergebnis der Rechnung 2017 trägt massgeblich zur Stabilität des Staatshaushaltes bei. Zusammen mit den guten Ergebnissen 2015 und 2016 können die gesetzlichen Vorgaben betreffend Haushaltsgleichgewicht (§18 FHG) und das Stabilisierungsziel (§19 FHG) eingehalten werden.

Das erfreuliche Ergebnis erlaubt dem Kanton Thurgau, seine finanzielle Basis für zukünftige Herausforderungen zu stärken. Dabei gilt es zu beachten, dass die vorgeschlagenen Gewinnverwendungen einer dringenden Notwendigkeit entsprechen, weil der Arbeitsmarkt- und der NHG-Fonds auf einem tiefen Niveau angelangt sind. Die Einlage in den Energie-Fonds entspricht dem bei der Verabschiedung des Massnahmenpakets Haushaltsgleichgewicht 2020 (HG2020) beschlossenen finanzpolitischen Kurs in diesem Bereich. Im Zuge von Korrekturen an den Finanzmärkten kann der höhere Gewinnanteil der SNB rasch wieder wegfallen, die Entwicklung der Zahlungen aus dem NFA sind noch nicht gesichert und die geforderten höheren Beiträge aus dem Beitragsgesetz an die Schulgemeinden werden die zukünftigen Rechnungen belasten. Im Sinne einer vorausschauenden Finanzpolitik muss der Kanton Thurgau weiterhin seine Hausaufgaben machen und die durch ihn beeinflussbaren Ausgaben im Griff behalten. Die abgeschlossene Leistungsüberprüfung und das umzusetzende Massnahmenpaket HG2020 sind wesentliche Pfeiler davon.

Der im Geschäftsbericht 2017 dargestellte Leistungsausweis der Verwaltung trägt massgeblich zum guten Ergebnis bei. Die kantonale Verwaltung hat mit der bekannten schlanken und effizienten Organisation eine Fülle von Aufgaben und Dienstleistungen erfüllt, die Anerkennung finden und für die zu danken ist. Der Regierungsrat freut sich auf eine konstruktive und zielgerichtete Diskussion mit dem Grossen Rat.

Regierungspräsidentin Carmen Haag

Frauenfeld, 20. März 2018

2 Überblick Ergebnis Rechnung

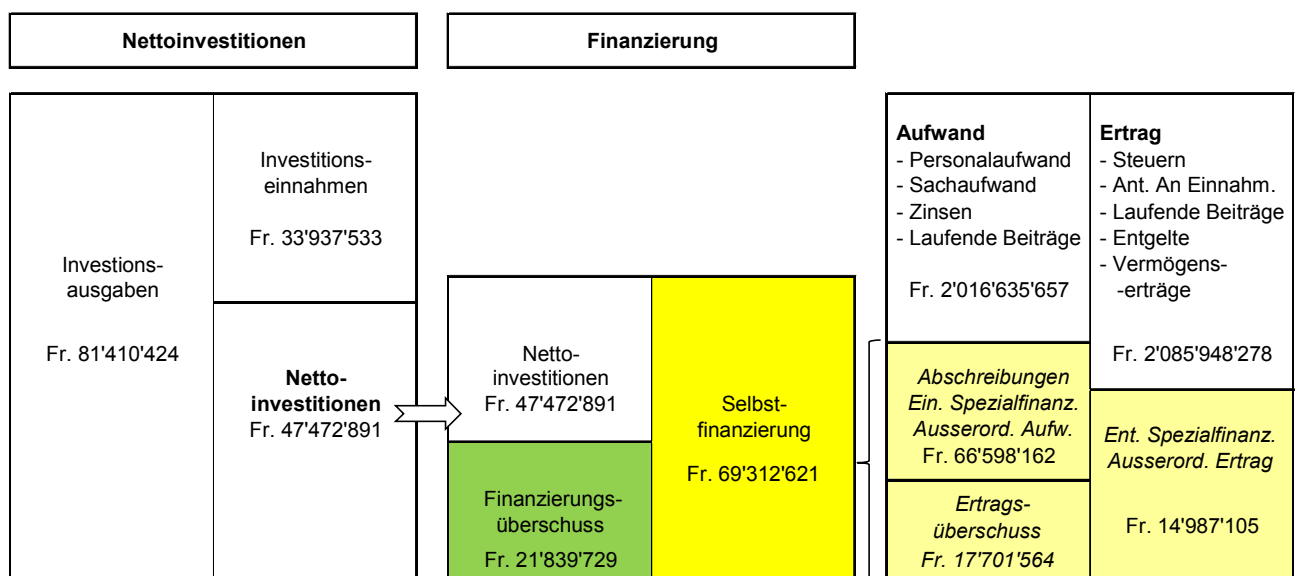
2.1 Übersicht Gesamtrechnung

	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung R 2017 / B 2017
ERFOLGSRECHNUNG			
Aufwand	2'083'233'819	2'099'397'300	-16'163'481
Ertrag	2'100'935'383	2'107'262'700	-6'327'317
Ertragsüberschuss	17'701'564	7'865'400	9'836'164
INVESTITIONSRECHNUNG			
Ausgaben	81'410'424	97'169'000	-15'758'576
Einnahmen	33'937'533	39'752'500	-5'814'967
Nettoinvestitionen	47'472'891	57'416'500	-9'943'609
FINANZIERUNG			
Resultat Erfolgsrechnung	17'701'564	7'865'400	9'836'164
+ Abschreibungen	36'895'899	41'196'600	-4'300'701
+ Einlagen Spezialfinanzierung	27'088'944	16'353'900	10'735'044
+ Ausserordentlicher Aufwand	2'613'319	0	2'613'319
- Entnahmen Spezialfinanzierung	14'590'429	16'983'900	-2'393'471
- Ausserordentlicher Ertrag	396'676	29'300'000	-28'903'324
Total Selbstfinanzierung (Cash Flow)	69'312'621	19'132'000	50'180'621
Finanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	21'839'729	-38'284'500	60'124'229
Selbstfinanzierungsgrad	146%	33%	

2.2 Verwendung Ertragsüberschuss (Antrag an Grosser Rat)

	Rechnung 2017
Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung	17'701'564
- Einlage in Energiefonds	-2'000'000
- Einlage in Arbeitsmarktfonds	-10'000'000
- Einlage in NHG Fonds	-5'000'000
Zuweisung Bilanzüberschuss	701'564

2.3 Schematische Darstellung



2.4 Mittelflussrechnung

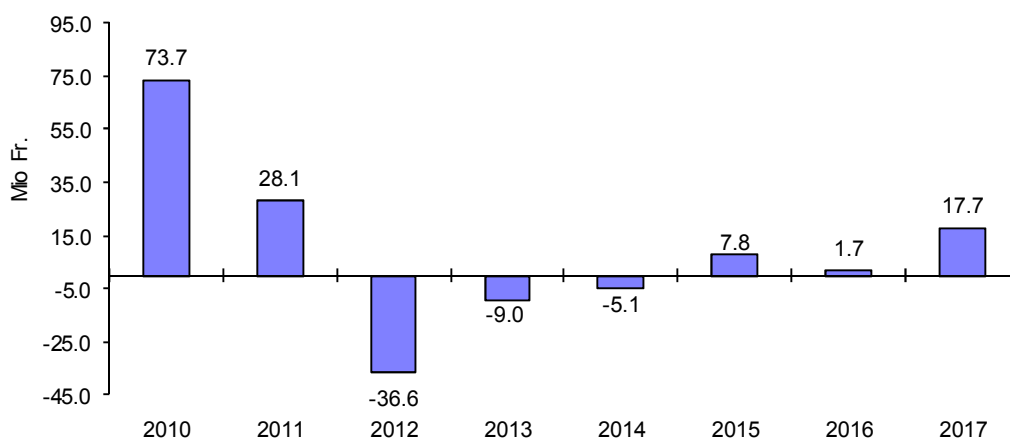
	2017	2016
Gesamtresultat der Erfolgsrechnung	17'701'563.56	1'733'729.70
+ Abschreibungen	36'895'898.88	41'189'751.72
+ Wertberichtigungen von Darlehen und Beteiligungen VV	688'273.65	-2'859'497.01
- Zunahme / + Abnahme Forderungen bzw. laufende Verbindlichkeiten	63'748'699.97	-85'374'697.13
- Zunahme / + Abnahme Vorräte und angefangene Arbeiten	-103'586.71	30'502.64
- Zunahme / + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-16'464'987.41	-1'646'313.76
+ Verluste / - Gewinne aus Verkauf FV bzw. Kursverluste / -Gewinne		
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	-9'103'288.74	81'268'281.79
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-3'963'110.90	-17'112'103.95
+ Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	12'501'543.92	-63'965'565.50
+ Einlagen/ - Entnahmen Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen sowie div. Reservekonten des Eigenkapitals	21'823'751.86	-8'871'939.93
Geldfluss aus operativer Tätigkeit (GFO)	123'724'758.08	-55'607'851.43
+ Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen	769'778.64	602'673.20
+ Beiträge für eigene Rechnung	28'627'483.38	29'536'122.12
+ Durchlaufende Beiträge	2'657'999.88	1'834'324.17
+ Ausserordentliche Investitionseinnahmen	1'091'237.95	1'992'903.20
+ Übertrag an Bilanz	791'033.20	1'713'892.00
<i>Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung</i>	<i>33'937'533.05</i>	<i>35'679'914.69</i>
- Sachanlagen	-62'834'179.43	-64'927'954.31
- Darlehen und Beteiligungen	-135'135.35	-207'953.00
- Eigene Investitionsbeiträge	-14'472'039.50	-10'170'318.05
- Durchlaufende Investitionsbeiträge	-2'657'999.88	-1'834'324.17
- Übertrag an Bilanz	-1'311'070.15	-1'771'158.41
<i>Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung</i>	<i>-81'410'424.31</i>	<i>-78'911'707.94</i>
+ Kreditübertragungen der Investitionsrechnung	746'728.00	2'128'561.00
<i>Nicht liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung</i>	<i>746'728.00</i>	<i>2'128'561.00</i>
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen (GFI)	-46'726'163.26	-41'103'232.25
- Zunahme / + Abnahme Finanz- und Sachanlagen FV (kurzfristige)	-49'496'126.20	38'873.80
- Zunahme / + Abnahme Finanz- und Sachanlagen FV (langfristige)	-294'473.05	-2'642'314.05
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen (GFA)	-49'790'599.25	-2'603'440.25
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit (GFI + A)	-96'516'762.51	-43'706'672.50
+ Zunahme/ - Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-89'996'225.65	-19'994'914.59
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30'000'000.00	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (GFF)	-59'996'225.65	-19'994'914.59
Veränderung der flüssigen Mittel (GFO) + (GFI + A) + (GFF)	-32'788'230.08	-119'309'438.52
Kontrollrechnung		
Veränderung flüssige Mittel gemäss Bilanz Staatsrechnung per 31.12.2017	-32'788'230.08	-119'309'438.52
Differenz	0.00	0.00

2.5 Gestufter Erfolgsausweis

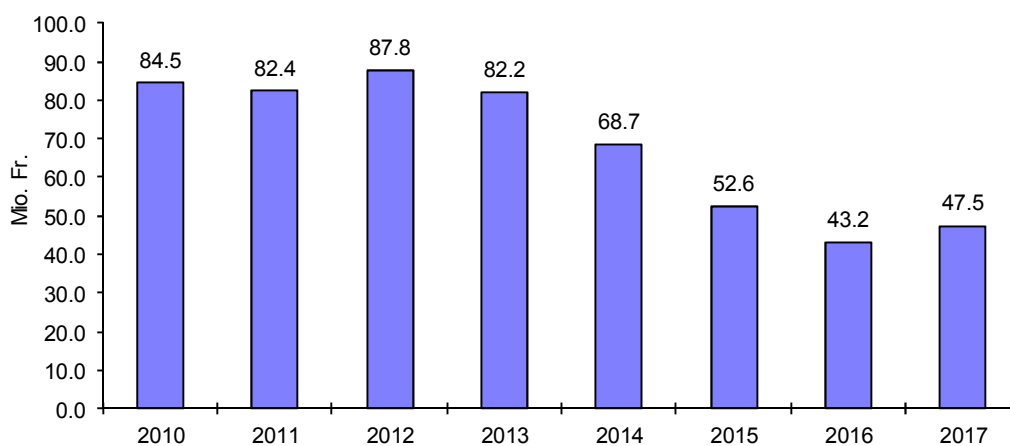
	Rechnung 2017		Budget 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	391'653'760		391'820'600	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	167'936'013		168'163'300	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	36'895'899		41'196'600	
35 Einlagen in Fonds, Spezialfin.	27'088'944		16'353'900	
36 Transferaufwand	991'216'923		1'011'198'600	
37 Durchlaufende Beiträge	304'593'594		307'054'000	
39 Interne Verrechnungen	153'461'952		155'955'900	
Betrieblicher Aufwand	2'072'847'085		2'091'742'900	
40 Fiskalertrag		851'235'812		857'368'700
41 Regalien und Konzessionen		52'574'768		35'288'000
42 Entgelte		149'638'497		151'319'900
43 Verschiedene Erträge		7'073'001		5'609'800
45 Entnahme a. Fonds u. Spezialfin.		14'590'429		16'983'900
46 Transferertrag		499'133'002		481'175'900
47 Durchlaufende Beiträge		304'593'594		307'054'000
49 Interne Verrechnungen		153'461'952		155'955'900
Betrieblicher Ertrag		2'032'301'055		2'010'756'100
21 Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	2'072'847'085	2'032'301'055	2'091'742'900	2'010'756'100
Aufwandüberschuss		40'546'031		80'986'800
34 Finanzaufwand	7'773'415		7'654'400	
44 Finanzertrag		68'237'651		67'206'600
22 Ergebnis aus Finanzierung	7'773'415	68'237'651	7'654'400	67'206'600
22 Ertragsüberschuss	60'464'237		59'552'200	
38 Ausserordentlicher Aufwand	2'613'319		0	
48 Ausserordentlicher Ertrag		396'676		29'300'000
3 Ausserordentliches Ergebnis	2'613'319	396'676	0	29'300'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss		2'216'643	29'300'000	
Aufwandüberschuss				
Ertragsüberschuss	17'701'563		7'865'400	

2.6 Ergebnis Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung

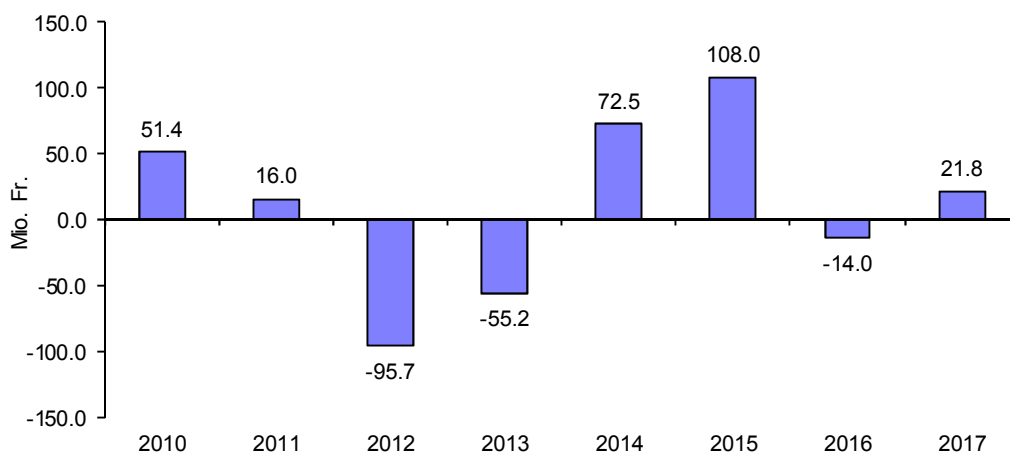
Ergebnis Erfolgsrechnung



Ergebnis Investitionsrechnung



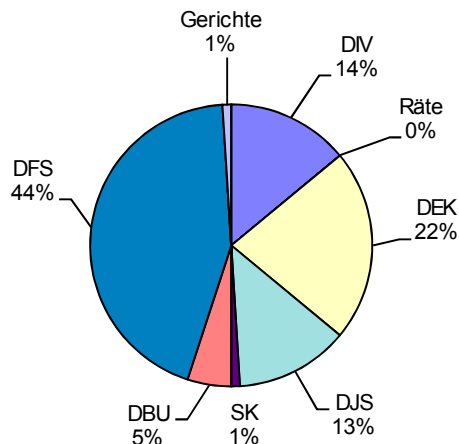
Ergebnis Gesamtrechnung



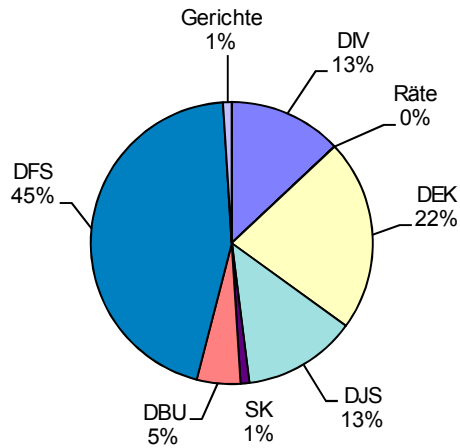
2.7 Übersicht pro Departement

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung R2017 / B2017	Rechnung 2016
Aufwand	2'083'233'819	2'099'397'300	-16'163'481	2'032'953'057
Ertrag	2'100'935'383	2'107'262'700	-6'327'317	2'034'686'786
Ertragsüberschuss	17'701'564	7'865'400	9'836'164	1'733'729
1 Räte				
Aufwand	3'467'017	3'764'400	-297'383	3'345'462
Ertrag	44'067	42'500	1'567	45'477
Aufwandüberschuss	-3'422'950	-3'721'900	-298'950	-3'299'985
2 Staatskanzlei				
Aufwand	17'493'190	19'149'900	-1'656'710	19'509'249
Ertrag	9'917'465	11'603'200	-1'685'735	11'610'990
Aufwandüberschuss	-7'575'725	-7'546'700	29'025	-7'898'259
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Aufwand	283'705'967	288'609'200	-4'903'233	271'752'463
Ertrag	211'450'917	215'458'900	-4'007'983	201'593'009
Aufwandüberschuss	-72'255'050	-73'150'300	-895'250	-70'159'454
4 Erziehung und Kultur				
Aufwand	460'188'819	458'943'900	1'244'919	450'189'790
Ertrag	97'556'210	97'170'400	385'810	90'868'007
Aufwandüberschuss	-362'632'609	-361'773'500	859'109	-359'321'783
5 Justiz und Sicherheit				
Aufwand	265'849'801	264'254'400	1'595'401	256'499'712
Ertrag	221'856'648	218'278'500	3'578'148	213'932'481
Aufwandüberschuss	-43'993'153	-45'975'900	-1'982'747	-42'567'231
6 Bau und Umwelt				
Aufwand	103'560'970	101'063'600	2'497'370	100'908'848
Ertrag	69'576'955	66'711'700	2'865'255	66'775'695
Aufwandüberschuss	-33'984'015	-34'351'900	-367'885	-34'133'153
7 Finanzen und Soziales				
Aufwand	922'884'461	937'611'200	-14'726'739	905'729'377
Ertrag	1'485'815'573	1'493'603'400	-7'787'827	1'445'655'778
Ertragsüberschuss	562'931'112	555'992'200	6'938'912	539'926'401
8 Gerichte				
Aufwand	26'083'594	26'000'700	82'894	25'018'156
Ertrag	4'717'548	4'394'100	323'448	4'205'349
Aufwandüberschuss	-21'366'047	-21'606'600	-240'553	-20'812'807

Bruttoaufwand pro Departement Rechnung 2017



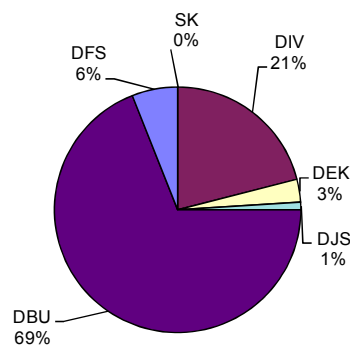
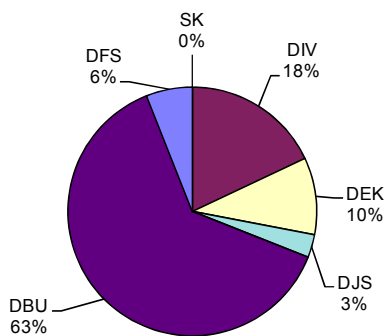
Bruttoaufwand pro Departement Rechnung 2016



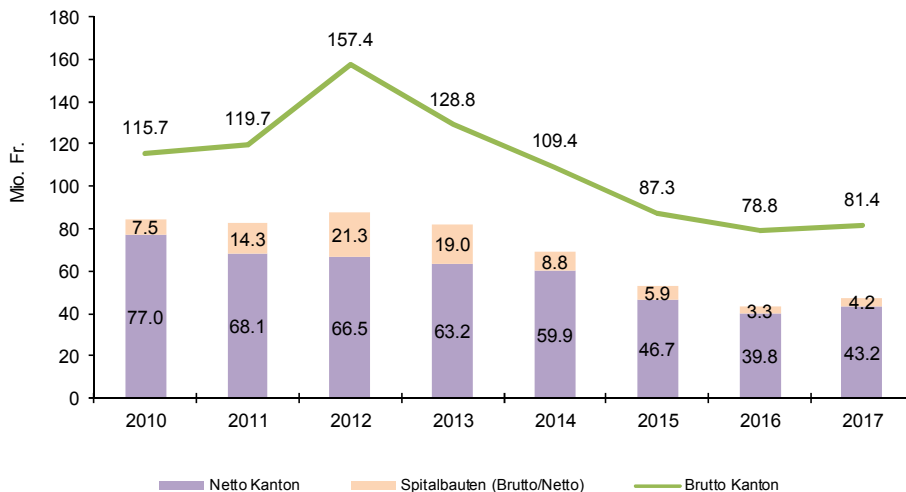
INVESTITIONSRECHNUNG	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung R2017 / B2017	Rechnung 2016
Ausgaben	81'410'424	97'169'000	-15'758'576	78'911'708
Einnahmen	33'937'533	39'752'500	-5'814'967	35'679'915
Netto Ausgaben	-47'472'891	-57'416'500	-9'943'609	-43'231'793
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Ausgaben	9'741'978	15'747'500	-6'005'522	10'564'153
Einnahmen	1'062'527	3'108'500	-2'045'973	1'440'189
Netto Ausgaben	-8'679'451	-12'639'000	-3'959'549	-9'123'965
4 Erziehung und Kultur				
Ausgaben	4'989'840	6'410'000	-1'420'160	1'784'785
Einnahmen	337'176	500'000	-162'824	457'539
Netto Ausgaben	-4'652'664	-5'910'000	-1'257'336	-1'327'246
5 Justiz und Sicherheit				
Ausgaben	2'705'149	2'010'000	695'149	882'344
Einnahmen	1'404'775	630'000	774'775	308'345
Netto Ausgaben	-1'300'374	-1'380'000	-79'626	-573'999
6 Bau und Umwelt				
Ausgaben	60'908'455	67'710'000	-6'801'545	63'365'754
Einnahmen	31'040'055	35'514'000	-4'473'945	33'473'842
Netto Ausgaben	-29'868'400	-32'196'000	-2'327'600	-29'891'912
7 Finanzen und Soziales				
Ausgaben	3'065'003	5'291'500	-2'226'497	2'314'671
Einnahmen	93'001	0	93'001	0
Netto Ausgaben	-2'972'003	-5'291'500	-2'319'497	-2'314'671

Netto Ausgaben pro Departement Rechnung 2017

Netto Ausgaben pro Departement Rechnung 2016



Ergebnis Investitionsrechnung (Netto / Brutto Kanton, Spitalbauten)



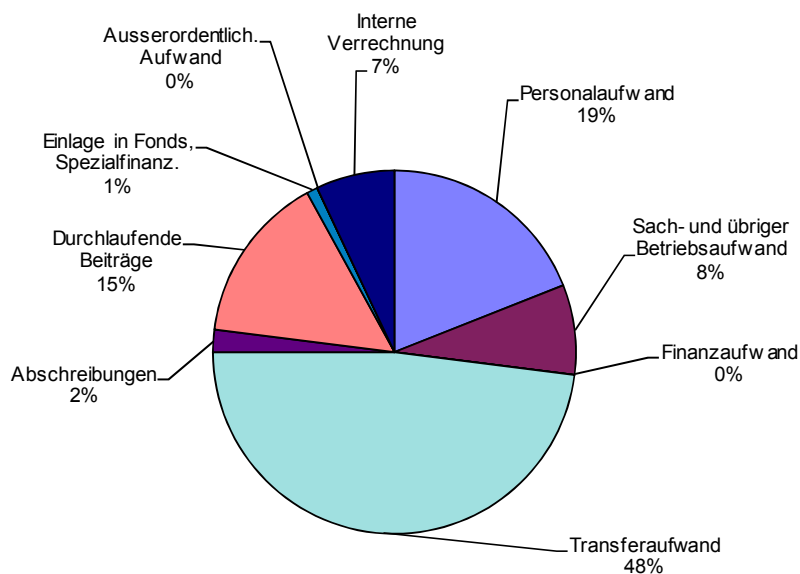
2.8 Ergebnis nach Kostenarten / Erfolgsrechnung

AUFWAND	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung R2017 / B2017	Rechnung 2016
Personalaufwand	391'653'760	391'820'600	-166'840	382'829'628
Sach- und übriger Betriebsaufwand	167'936'013	168'163'300	-227'287	159'633'696
Finanzaufwand	7'773'415	7'654'400	119'015	9'760'494
Liquiditätswirksamer Aufwand I	567'363'188	567'638'300	-275'112	552'223'818
Transferaufwand	991'216'923	1'011'198'600	-19'981'677	976'444'379
Liquiditätswirksamer Aufwand II	1'558'580'111	1'578'836'900	-20'256'789	1'528'668'197
Abschreibungen	36'895'899	41'196'600	-4'300'701	41'189'752
Durchlaufende Beiträge	304'593'594	307'054'000	-2'460'406	289'922'029
Einlage in Fonds, Spezialfinanz.	27'088'944	16'353'900	10'735'044	19'682'209
Ausserordentlicher Aufwand	2'613'319	0	2'613'319	2'422'410
Interne Verrechnungen	153'461'952	155'955'900	-2'493'948	151'068'461
Total Aufwand	2'083'233'819	2'099'397'300	-16'163'481	2'032'953'058

Der liquiditätswirksame Aufwand I liegt 275'112 Franken unter Budget. Beim Transferaufwand resultiert eine Budgetunterschreitung von knapp 20 Mio. Franken (-1.98 %). Grund für diese Budgetunterschreitung sind vor allem die Beiträge an die Spitalversorgung (-10.8 Mio. Franken), die Staatsbeiträge an die Ergänzungsleistungen zu AHV und IV (-3.7 Mio. Franken) und die Beiträge an Wohnheime und Werkstätten (-5.8 Mio. Franken). Hingegen liegen die Beiträge an die Schulgemeinden netto rund 5 Mio. Franken über dem Budget. Gegenüber der Rechnung 2016 steigt der Transferaufwand um 14.8 Mio. Franken (1.51 %). Hauptgrund dafür sind die Kosten im Gesundheitswesen, welche gegenüber der Rechnung 2016 um 26.4 Mio. Franken (+5.8 %) gestiegen sind. Der liquiditätswirksame Aufwand II steigt gegenüber der Rechnung 2016 um 29.9 Mio. Franken (1.96 %). Die Abschreibungen liegen aufgrund der tieferen Investitionsbeiträge rund 4.3 Mio. Franken unter dem Budget. Es konnten rund 10.7 Mio. Franken mehr in die Spezialfinanzierungen eingelegt werden als budgetiert. Insgesamt liegt der Gesamtaufwand rund 16.2 Mio. Franken unter Budget.

Aufwandarten in % des Gesamtaufwandes

Rechnung 2017

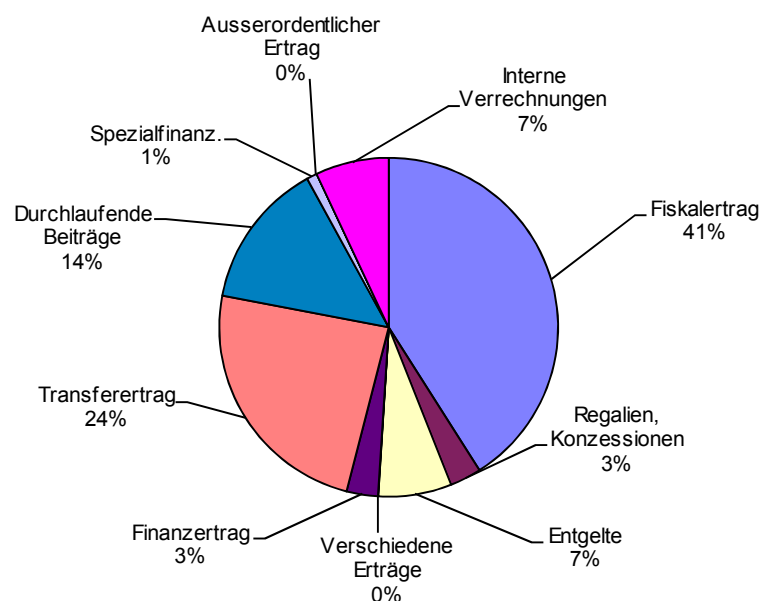


ERTRAG	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung R2017 / B2017	Rechnung 2016
Fiskalertrag	851'235'812	857'368'700	-6'132'888	820'585'112
Regalien, Konzessionen	52'574'768	35'288'000	17'286'768	35'069'427
Entgelte	149'638'497	151'319'900	-1'681'403	144'436'072
Verschiedene Erträge	7'073'001	5'609'800	1'463'201	7'191'404
Finanzertrag	68'237'651	67'206'600	1'031'051	67'531'411
Transferertrag	499'133'002	481'175'900	17'957'102	483'044'777
Liquiditätswirksamer Ertrag I	1'627'892'731	1'597'968'900	29'923'831	1'557'858'203
Durchlaufende Beiträge	304'593'594	307'054'000	-2'460'406	289'922'029
Liquiditätswirksamer Ertrag II	1'932'486'326	1'905'022'900	27'463'426	1'847'780'232
Spezialfinanzierungen	14'590'429	16'983'900	-2'393'471	10'866'550
Ausserordentlicher Ertrag	396'676	29'300'000	-28'903'324	24'971'544
Interne Verrechnungen	153'461'952	155'955'900	-2'493'948	151'068'461
Total Ertrag	2'100'935'383	2'107'262'700	-6'327'317	2'034'686'787

Der liquiditätswirksame Ertrag liegt insgesamt 29.9 Mio. Franken (1.8 %) über dem Budget und 70.0 Mio. Franken (4.5 %) über der Rechnung 2016. Grund dafür sind der um 15.7 Mio. Franken höhere Gewinnanteil der SNB (Regalien, Konzessionen) und der um 18 Mio. Franken höhere Transferertrag. Das Budget des Fiskalertrags wurde um insgesamt 6.1 Mio. Franken nicht erreicht. Die Staatssteuern lagen um 14.3 Mio. Franken unter dem Budget. Bei den Spezialsteuern resultierte brutto ein Mehrertrag von 3.3 Mio. Franken, die Verkehrssteuern lagen 1.0 Mio. Franken und die Handänderungssteuern 3.8 Mio. Franken über dem Budget. Der Hauptgrund für den höheren Transferertrag ist der um 13.6 Mio. Franken höhere Ertrag bei der Verrechnungssteuer. Bei den ausserordentlichen Erträgen wurde aufgrund des guten Resultats der Erfolgsrechnung auf die Entnahme NFA Schwankungsreserve (19.3 Mio. Franken) und auf die Entnahme aus der Aufwertungsreserve Spitalbauten bei der Spitalversorgung (9.1 Mio. Franken) verzichtet. Deshalb liegt der Gesamtertrag rund 6.3 Mio. Franken unter dem Budget, jedoch 66.2 Mio. Franken (3.21 %) über der Rechnung 2016.

Ertragsarten in % des Gesamtertrages

Rechnung 2017



2.9 Personalkosten

Überblick über die Kostenarten

Aufwandart	Rechnung 2017	Budget 2017	R 2017 / B 2017		Rechnung 2016
			Abw. in Fr.	in %	
300 Behörden, Kommissionen, Richter	15'385'724	15'993'300	-607'576	-3.8	15'138'400
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	235'185'976	234'582'300	603'676	0.3	231'052'402
302 Löhne der Lehrpersonen	72'196'860	72'949'100	-752'240	-1.0	71'912'738
303 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	888'146	960'100	-71'954	-7.5	976'540
304 Zulagen	12'511	13'000	-489	-3.8	17'003
305 Arbeitgeberbeiträge	62'432'620	61'337'700	1'094'920	1.8	59'032'709
306 Rentenleistungen	1'039'764	1'066'300	-26'536	-2.5	1'177'156
309 Übriger Personalaufwand	4'512'160	4'918'800	-406'640	-8.3	3'522'679
30 Total Personalaufwand	391'653'760	391'820'600	-166'840	0.0	382'829'628

Kommentar:

Das Budget wurde ganz leicht unterschritten. Darin ist die Lohnrunde von 1.0 % für individuelle Lohnerhöhungen enthalten. Der Personalaufwand wuchs gegenüber der Rechnung 2016 um 2.2 % (Vorjahr: 1.5 %). In diesem Wachstum sind die ausserordentlichen Besoldungsanpassungen der Kantonspolizei (+0.3 %), die Sanierungsmassnahmen für die Pensionskasse (+0.6 %) sowie der Personalaufwand für den Versuchsbetrieb Tänikon (+0.2 %) enthalten. Ohne diese Sondereffekte beträgt das Wachstum 1.1 %.

Personalkosten pro Departement

Departement	Rechnung 2017	Budget 2017	R 2017 / B 2017		Rechnung 2016
			Abw. in Fr.	in %	
1 Räte	2'556'124	2'724'000	-167'876	-6.2	2'546'096
2 Staatskanzlei	3'920'189	3'914'800	5'389	0.1	3'829'739
3 Inneres und Volkswirtschaft	30'593'958	30'580'900	13'058	0.0	29'050'190
4 Erziehung und Kultur	130'883'421	131'305'000	-421'579	-0.3	129'897'963
5 Justiz und Sicherheit	113'778'303	114'432'100	-653'797	-0.6	110'734'919
6 Bau und Umwelt	28'067'012	28'609'400	-542'388	-1.9	28'007'898
7 Finanzen und Soziales	61'389'711	59'811'200	1'578'511	2.6	58'936'622
8 Gerichte	20'465'042	20'443'200	21'842	0.1	19'826'201
30 Total Personalaufwand	391'653'760	391'820'600	-166'840	0.0	382'829'628

Kommentar:

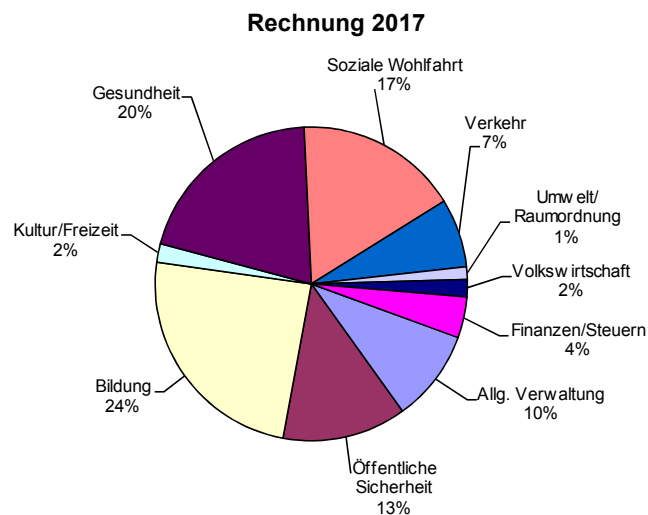
Das Budget konnte mehrheitlich eingehalten werden. Im Departement für Finanzen und Soziales (DFS) fiel die Pauschalkorrektur von 2.6 Mio. Franken (inkl. 0.8 Mio. Franken für REKA-Checks und Ostwind-Abos finanziert über gebundene Boni) negativ ins Gewicht.

2.10 Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung

in 1'000 Fr.

Konsolidierte Verwaltungsrechnung	ERFOLGSRECHNUNG				INVESTITIONSRECHNUNG			Konsolidierte Ausgaben
	Personal- aufwand	Sach- aufwand	Finanz- aufwand	Transfer- aufwand	Sach- anlagen	Darlehen	Beiträge	2017
0 Allg. Verwaltung	77'767	55'133	1'977	11'984	8'941	0	0	155'802
1 Öffentliche Sicherheit	133'424	47'142	250	25'046	3'974	0	200	210'036
2 Bildung	132'440	23'792	1	228'275	8'259	135	4'796	397'698
3 Kultur/Freizeit	9'175	4'571	0	17'275	-15	0	0	31'006
4 Gesundheit	6'634	1'395	0	315'424	5'833	0	0	329'286
5 Soziale Wohlfahrt	1'045	4'375	0	268'236	0	0	3'065	276'721
6 Verkehr	11'026	23'369	0	49'981	30'217	0	1'225	115'818
7 Umwelt/Raumordnung	10'316	2'414	0	2'439	2'445	0	3'694	21'308
8 Volkswirtschaft	9'827	5'745	4	9'067	3'180	0	1'492	29'315
9 Finanzen/Steuern	0	0	5'541	63'490	0	0	0	69'031
Total	391'654	167'936	7'773	991'217	62'834	135	14'472	1'636'021

Ohne interne Verrechnungen, Einlagen in Spez.finanzeung, Abschreibungen, ausserordentlicher Aufwand und durchlaufende Beiträge.



Entwicklung konsolidierte Ausgaben

	R 2010	R 2011	R 2012	R 2013	R 2014	R 2015	R 2016	R 2017	Veränd. R 17/R 16
Aufwand Erfolgsrechnung	1'696'093	1'769'079	1'928'585	1'943'527	2'195'239	2'101'264	2'032'952	2'083'234	2.47
- Abschreibungen	-72'061	-76'891	-65'916	-44'983	-48'699	-36'694	-41'190	-36'896	
- Einlagen in Spez. Finanzierung	-3'108	-3'911	-12'288	-30'804	-265'712	-127'426	-19'682	-27'089	
- Interne Verrechnung	-125'088	-128'188	-139'142	-140'780	-145'109	-149'636	-151'068	-153'462	
- ausserordentlicher Aufwand			-1'681	-2'285	-1'916	-20'619	-2'422	-2'613	
Total liquiditätswirksamer Aufwand I	1'495'836	1'560'089	1'709'558	1'724'675	1'733'803	1'766'889	1'818'590	1'863'174	2.45
- Durchlaufende Beiträge	-245'420	-269'615	-263'703	-271'578	-270'194	-278'103	-289'922	-304'594	
Total liquid. wirksamer Aufwand II	1'250'416	1'290'474	1'445'855	1'453'097	1'463'609	1'488'786	1'528'668	1'558'580	1.96
+ Ausgaben Investitionsrechnung	115'742	119'681	157'389	128'812	109'394	87'265	78'911	81'410	
- durchlaufende Beiträge IR, Einl. SF	-1'295	-1'092	-967	-1'219	-3'451	-1'612	-1'834	-2'658	
- Übertrag an Bilanz			-1'647	0	-67	-1'784	-1'771	-1'311	
Investitionsausgaben ohne durchl. Beiträge, Übertrag an Bilanz	114'447	118'589	154'775	127'593	105'876	83'869	75'306	77'441	2.84
Total kons. Ausgaben ohne durchl. Beiträge	1'364'863	1'409'063	1'600'630	1'580'690	1'569'485	1'572'655	1'603'974	1'636'021	2.00

Ohne interne Verrechnungen, Einlagen in Spez.finanzeung, Abschreibungen, ausserordentlicher Aufwand und durchlaufende Beiträge.

Die konsolidierten Ausgaben steigen gegenüber dem Vorjahr um 2.0 %. Grund dafür sind vor allem die Gesundheitskosten, welche gegenüber dem Vorjahr um 24.6 Mio. Franken (5.8 %) gestiegen sind. Ebenfalls gestiegen sind die Investitionsausgaben (brutto) um 2.84 %. Die Steigerung der konsolidierten Gesamtausgaben liegt mit 2 % über dem nominalen BIP Wachstum von rund 1.5 %.

Die grössten Abweichungen (+/- 1.0 Mio.) der Rechnung zum Budget

ERFOLGSRECHNUNG		Aufwand in Mio. Fr.	Ertrag in Mio. Fr.
DEK	Beiträge an Schulgemeinden (netto)	+ 5.0	
	ABB, Beiträge Berufsbildung (netto)	- 1.6	
DJS	Gebühren Grundbuchämter		+ 1.0
	Handänderungssteuern		+ 3.8
	Vollzugskosten Jugendanwaltschaft	- 1.3	
	Amt für Justizvollzug: Vollzugskosten	+ 3.8	
DFS	Abschreibungen	- 3.7	
	Anteil am Ertrag Nationalbank		+ 15.7
	Staatssteuern (brutto)		- 14.3
	Verzicht Entnahme NFA Schwankungsreserve		- 19.3
	Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer		+ 13.6
	Sozialamt: Staatsbeiträge Wohnheime/Werkst. TG	- 4.4	
	Beiträge Spitalversorgung	- 10.7	
	Entnahme aus Aufwertungsreserve Spitalbauten		- 9.1
	Ergänzungsleistungen AHV/IV	- 1.9	

INVESTITIONSRECHNUNG		Ausgaben in Mio. Fr.	Einnahmen in Mio. Fr.
DIV	Amt für Informatik	- 2.7	
DEK	Investitionsbeiträge Sonderschulung	- 1.2	
DBU	Hochbau: Ausgaben Hochbauten	- 1.1	
	Verzicht Auflösung Vorfinanzierung Hochbauten		- 3.5
	Kantonaler Strassenbau (netto)	- 3.5	
	Amt für Umwelt	- 2.1	
DFS	Sozialamt: Investitionsbeiträge IV/Heime Werkstätten	- 2.2	

2.11 Nachtragskredite

Keine Nachtragskredite.

2.12 Bereinigte Budgetzahlen

Keine Bereinigung der Budgetzahlen.

2.13 Kreditübertragungen

Amt	Konto Nr.	Kontobezeichnung	Fr.
Amt für Informatik	3210.3153.000	Beschaffung und Unterhalt	480'000
Amt für Wirtschaft und Arbeit	3530.3132.100	Standortmarketing	60'000
Staatsanwaltschaft	5250.3199.000	Verschiedene Ausgaben	65'000
Hochbauamt	6210.3144.013	Campus Lehrerbildung, K'lingen (PMS/PHTG)	145'000
Amt für Umwelt	6510.3130.000	Leistungen durch Dritte	90'000
Gesundheitsamt	7548.3634.180	Leistungen Geriatrie- und Demenz	856'250
Gesundheitsamt	7541.3635.100	Beiträge Vorsorgemassnahme	120'000
TOTAL		Erfolgsrechnung	1'816'250

Amt	Konto Nr.	Kontobezeichnung	Fr.
Amt für Informatik	3210.5060.070	Informatikprojekte Ämter / Quest ABX TAX	127'000
Amt für Geoinformation	3310.5090.000	Amtliche Vermessung	97'700
	3310.5090.100	ThurGIS Daten	20'000
Naturmuseum	4618.5060.010	Neugestaltung Museumsbistro	139'028
Sozialamt	7510.5650.000	ABA, Amriswil	60'000
	7510.5650.170	Ekkarthof, Lengwil	152'000
	7510.5650.270	Schloss Herdern	140'000
	7510.5650.290	Sonnenhalde, Münchwilen	11'000
TOTAL		Investitionsrechnung	746'728

2.14 Bilanzübersicht

	Bilanz 01.01.2017 Fr.		Bilanz 31.12.2017 Fr.	
AKTIVEN				
Finanzvermögen				
Flüssige Mittel	65'842'293		39'570'982	
Forderungen	437'671'907		404'608'950	
Aktive Rechnungsabgrenzung	56'095'749		72'560'737	
Material, Waren	3'178'343		3'281'930	
Finanzanlagen	211'398'872		260'894'998	
Sachanlagen	58'492'356	832'679'520	58'786'829	839'704'426
Verwaltungsvermögen				
Sachanlagen	290'429'233		293'985'781	
Immaterielle Anlagen	0		0	
Darlehen	186'837'606		185'639'340	
Beteiligungen, Grundkapitalien	573'788'062		578'329'062	
Investitionsbeiträge	3'971'012	1'055'025'913	6'622'372	1'064'576'554
TOTAL AKTIVEN		1'887'705'433		1'904'280'981
PASSIVEN				
Fremdkapital				
Laufende Verbindlichkeiten	372'631'184		393'966'520	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0		36'516'919	
Passive Rechnungsabgrenzung	59'733'521		72'795'881	
Kurzfristige Rückstellungen	8'736'261		18'930'062	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	545'405'323		455'409'097	
Langfristige Rückstellungen	39'411'151		26'146'928	
Verbindlichkeiten Spez.finanz./ Fonds	243'298'202	1'269'215'642	265'128'619	1'268'894'027
Eigenkapital				
Rücklagen Globalbudgetbereiche	14'068'349		13'422'779	
Vorfinanzierungen	35'100'205		34'941'374	
Schwankungsreserve SNB	150'000'000		150'000'000	
Reservekonto Erlös PS-Scheine TKB	127'203'244		127'203'244	
NFA-Schwankungsreserve	78'163'751		78'163'751	
Kumulierter Bilanzüberschuss	213'954'242	618'489'791	231'655'806	635'386'953
TOTAL PASSIVEN		1'887'705'433		1'904'280'981

2.15.1 Übersicht Bilanzkonto: Landkreditkonto

	01.01.2017 Fr.	Abgang 2017	Zugang 2017	31.12.2017 Fr.
Armasuisse	667	0	0	667
Vorsorglicher Landerwerb für eine Mehrfachhalle für das BZT Frauenfeld	3'310'000	0	0	3'310'000
Erwerb Gutsbetrieb Uesslingen-Buch/ Hüttwilen als Realersatz für BTS/OLS oder andere Grossprojekte	3'475'000	0	72'161	3'547'161
TOTAL LANDKREDITKONTO	6'785'667	0	72'161	6'857'828

2.15 Abschreibungen

		Fr.	Total Fr.
Investitionen			
Tiefbau			3'566'369
	Kantonaler Strassenbau	2'070'762	
	Werkhöfe	312'752	
	Fahrzeuge, Maschinen, Geräte	1'138'377	
	Wasserbau	44'477	
Hochbau			15'849'999
	Allgemeine Verwaltung	1'819'704	
	Öffentliche Sicherheit	3'192'532	
	Bildung	7'979'839	
	Kultur und Freizeit	941'986	
	Gesundheit	2'204'537	
	Umweltschutz und Raumordnung	135'212	
	Volkswirtschaft	297'029	
Mobilien	inkl. Informatikprojekte		7'808'947
Investitionsbeiträge			9'670'583
	Strukturverbesserungen	970'284	
	Soziales / Gesundheit	2'062'863	
	Schulheime, Schulhausbauten und berufliche Ausbildung	3'034'036	
	Wasserbau / Gewässerschutz	2'440'397	
	Kantonsforstamt	480'729	
	Öffentlicher Verkehr	392'274	
	Öffentliche Sicherheit	290'000	
Beteiligungen			0
	Abschreibungen auf Beteiligungen		0
Zusatzabschreibungen			0
	Sachgüter		0
Total Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (ohne Finanzvermögen)			36'895'899

Aktuelle Abschreibungssätze: Immobilien 3% / Mobilien 10% / Informatik 20% / Strassenbau 4% / Investitionsbeiträge 60% / 40%
 Mindest-Abschreibungssätze gemäss § 23 Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über den Finanzhaushalt
 Abschreibung setzt im Jahr des Nutzungsbeginns resp. des Projektabschlusses ein (gemäss HRM2)

Restwerte des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember 2017

Restwerte des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens:

aus allgemeinen Staatsmitteln finanziert:	
– Strassen	43'360'579
– Wasserbau	2'297'795
– Hochbauten	152'050'800
– Mobilien	15'272'007
– Informatikprojekte	19'879'219
– Investitionsbeiträge	6'622'372
Total	239'482'772

Restwerte des *nicht* abzuschreibenden Verwaltungsvermögens:

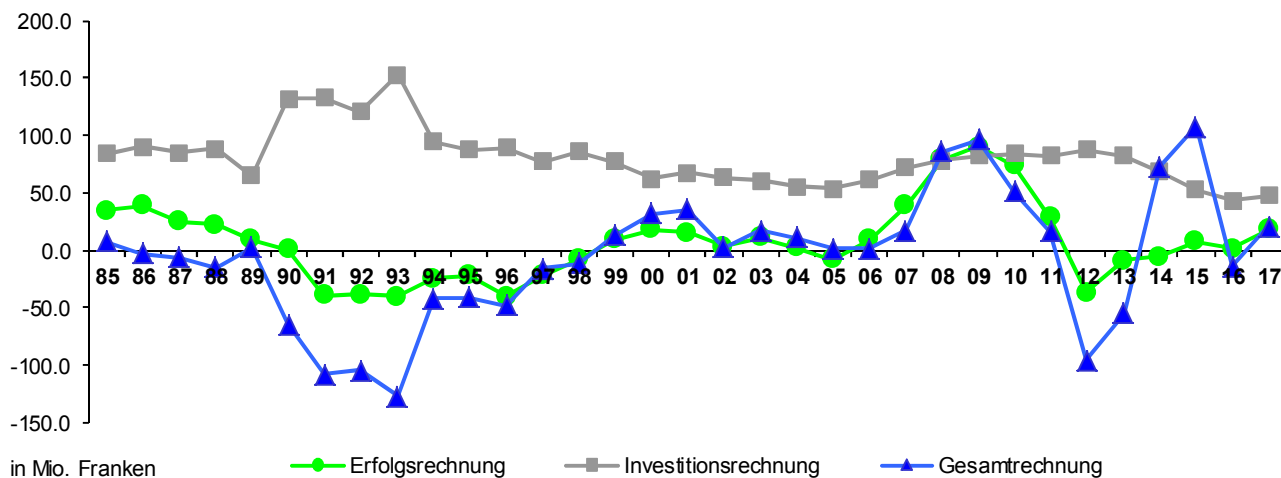
– Grundstücke	56'552'580
– Waldungen	4'572'801
– Darlehen	185'639'340
– Beteiligungen, Grundkapitalien	578'329'062
Total	825'093'782
Total Verwaltungsvermögen	1'064'576'554

2.16 Eventualverpflichtungen / Verpflichtungskredite

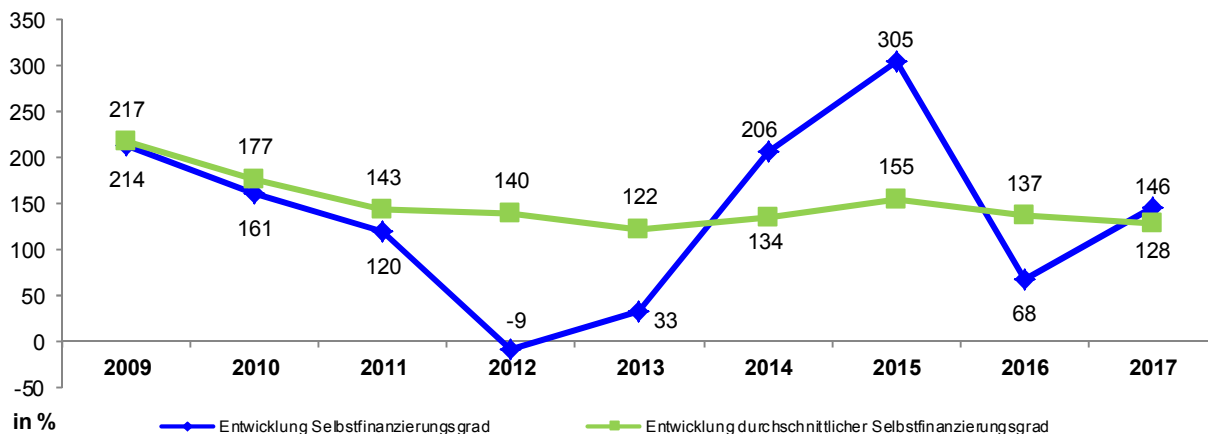
	1. Januar 2017	31. Dezember 2017
Eventualverpflichtungen		
Thurgauer Kantonalbank, Staatsgarantie	pro memoria	pro memoria
Pensionskasse Thurgau, Arbeitgeber-Beitragsreserve m. Verwendungsverzicht (wenn Deckungsgrad < 100% und Sanierungsbeitr. AN >= 22 Mio. Fr.)	0	0
Garantieerklärung bei Auflösung v. Genossenschaften im Sinne v. Art. 915 OR	pro memoria	pro memoria
Rückzahlungsverpflichtung für forstliche Investitionskredite gegenüber dem Bund (durch Bankgarantien gedeckt)	1'344'575	1'084'587
Nachfinanzierungsrisiken zugunsten der Spital Thurgau AG	pro memoria	pro memoria
Pensionskasse Stadt Frauenfeld, ehem. Vertragsverhältnisse TBS Frauenfeld, Staatsgarantie	1'176'002	1'459'517
	1. Januar 2017	31. Dezember 2017
Verpflichtungskredite		
Departement für Inneres und Volkswirtschaft		
Verpflichtungen Förderprogramm Energie	14'224'296	22'083'311
Landwirtschaftsamt: GZ Schurten, GZ Salenstein, Hochbauten Berggebiet	3'818'467	4'325'358
Departement für Erziehung und Kultur		
Beitragszusicherungen an Baukosten Sonderschulen	4'204'345	6'513'475
Beitragszusicherungen aus Sportfonds		2'010'000
Beitragszusicherungen aus Lotteriefonds	22'554'809	8'419'542
Departement für Bau und Umwelt		
Restkredit KS Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)	3'130'000	2'264'000
Restkredit Pädagogische Maturitätsschule K'lingen, Sanierung Guyerbauten	4'793'000	3'872'000
Restkredit KS Münsterlingen, Fassadensanierungen mit akt. Umbauten	3'514'000	0
Restkredit Arenenberg, Parkplätze und Erschliessung	500'000	0
Restkredit Kantonsspital Münsterlingen, Pathologie: Sanierung oder Neubau	1'000'000	0
Restkredit BZ Arbon, Gesamtanierung, Anpassungen inkl. Erweit.	8'760'000	3'139'000
Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden	1'143'000	200'000
PMS Kreuzlingen, Gesamtanierung Scheffelhaus Süd	1'693'000	1'136'000
PMS Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten, Hallenbad	1'700'000	1'700'000
Klinik St. Katharinental, Verwalterhaus, Umbau/Umnutzung zu Patientenhaus	1'400'000	707'000
AZ Galgenholz Frauenfeld, Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau	2'211'000	0
Staatsarchiv, Frauenfeld, Mittelbau Ausbau Estrich	1'100'000	0
BBZ Arenenberg, Sanierung Schulgärtnerei	1'870'000	883'000
BBZ Arenenberg, Schwerverkehr (Wendehammer, Anlieferung)	280'000	87'000
MZ Kalchrain Werkstatt Süd: Sanierung	1'050'000	318'000
BZT Frauenfeld, Bau 2, Einbau Chemiezimmer	280'000	0
Beitragszusicherung Gewässerschutz	2'290'000	2'170'000
Restkredite Wasserbauprojekte	3'833'000	36'107'000
Denkmalpflege: per verbindliche Stellungnahme verpflichtet	5'703'300	2'463'498
Denkmalpflege: per Verfügung verpflichtet	1'448'259	1'395'398
Departement für Finanzen und Soziales		
Beitragszusicherungen an Baukosten Soziale Einrichtungen	29'193'875	26'948'900
Eventual-Guthaben		
Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht bei der PK TG	1'953'660	1'963'428

2.17 Übersicht Rechnungsabschlüsse

Entwicklung Saldo Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Gesamtrechnung

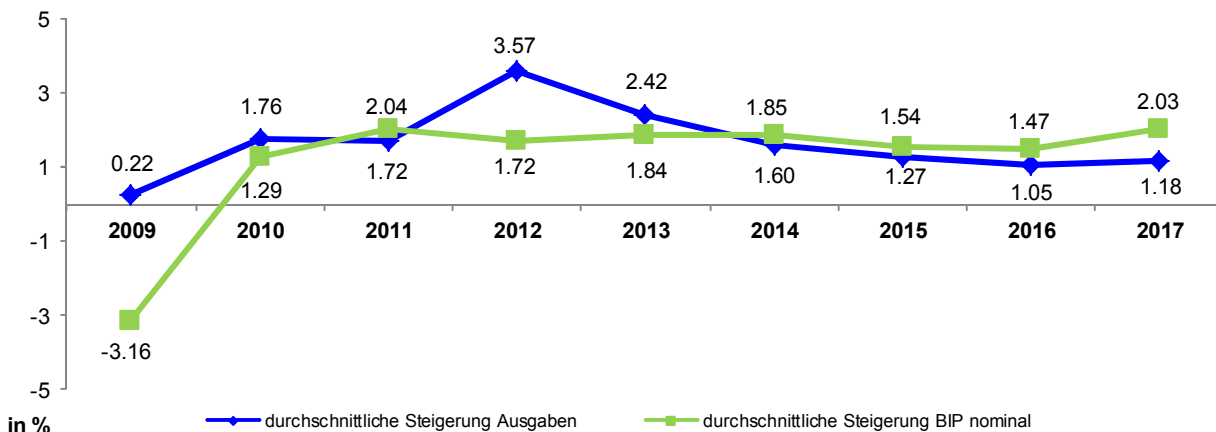


Entwicklung Selbstfinanzierungsgrad § 18 FHG



Dank der positiven Gesamtrechnung und einem Selbstfinanzierungsgrad von 146 % bleibt der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad über 100 %. Das Ziel gemäss § 18 des FHG kann weiterhin eingehalten werden.

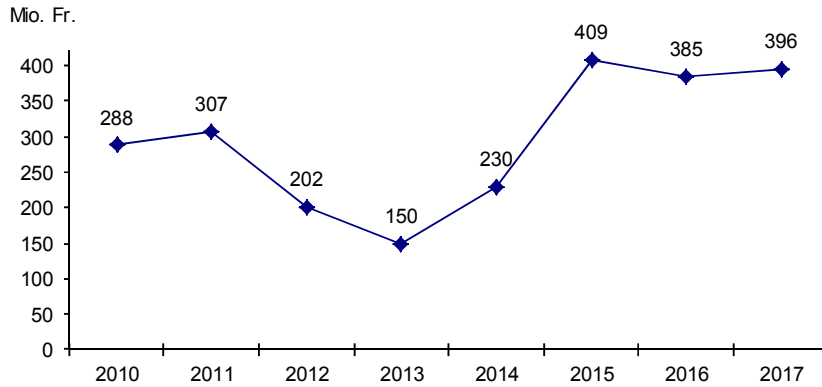
Entwicklung Stabilisierungsziel § 19 FHG



Obwohl die konsolidierten Ausgaben 2017 über dem nominalen BIP liegen, kann das Stabilisierungsziel über die letzten acht Jahre weiterhin eingehalten werden.

2.18 Kennzahlen des Staatshaushaltes

Nettoschuld/Nettovermögen



Definition:

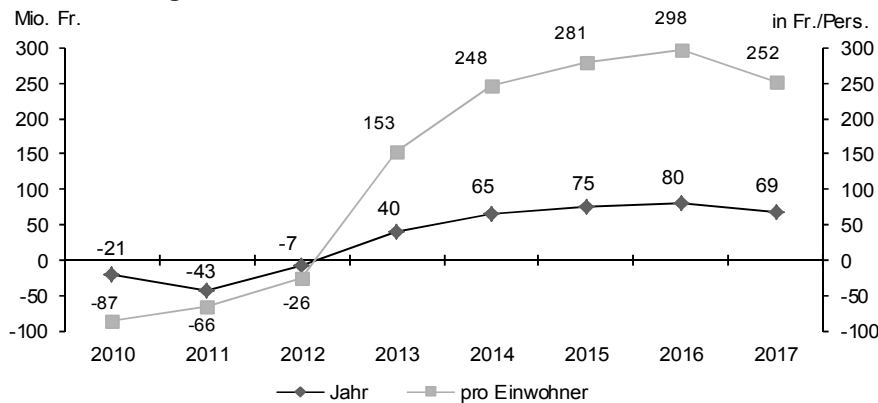
Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen und nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen

Die Nettoverschuldung zeigt die Differenz zwischen der Summe des Fremdkapitals einerseits und der Summe des Finanzvermögens zuzüglich nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen andererseits. Sie stellt die echte Verschuldung dar.

Ziel: 0 (keine Nettoverschuldung)

Das Nettovermögen steigt gegenüber dem Vorjahr netto um 11 Mio. Franken und liegt über der Zielvorgabe.

Abschreibungslast



Definition:

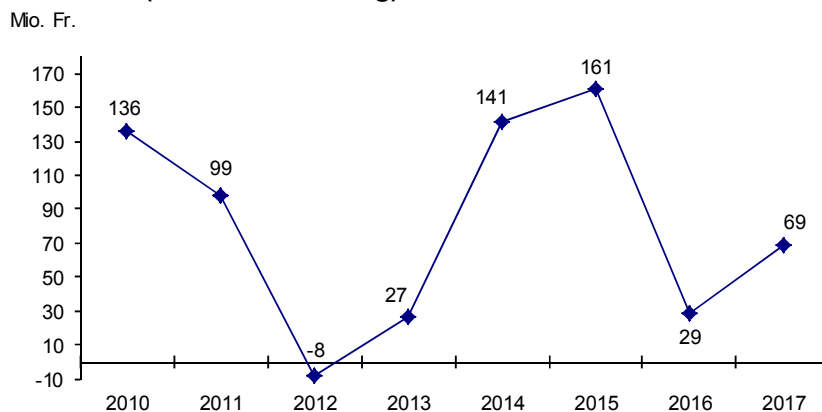
Summe des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens abzüglich Bilanzüberschuss

Die Abschreibungslast zeigt die Summe, die in Zukunft durch Abschreibungen zu tilgen ist.

Ziel: < 1'000 Franken pro Einwohner

Die Abschreibungslast beträgt Ende 2017 Fr. 252 pro Einwohner. Dieser Wert liegt weit unter der Zielvorgabe. Die Belastung durch Abschreibungen ist in den nächsten Jahren weiterhin gering.

Cash-Flow (Selbstfinanzierung)



Definition:

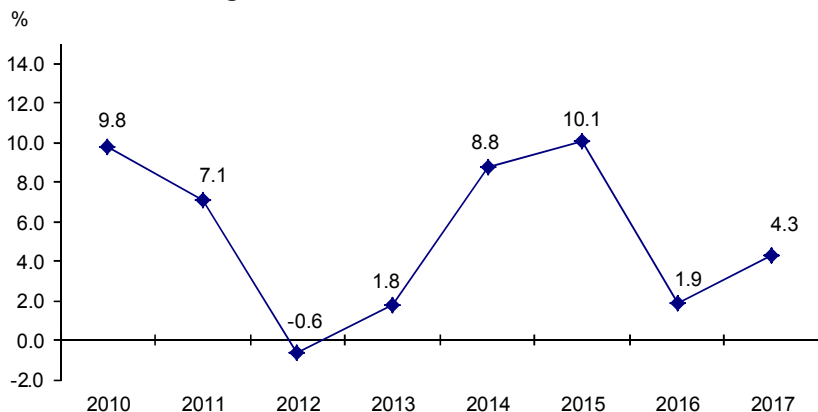
Ergebnis der Erfolgsrechnung vor Abschreibungen plus Einlagen in Spezialfinanzierungen minus Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Der Cash-Flow ist die Summe, die zur Eigenfinanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > Nettoinvestitionen

Aufgrund der positiven Erfolgsrechnung und dem Verzicht auf Entnahmen aus den Rückstellungen steigt der Cash Flow auf 69 Mio. Franken. Dieser Wert liegt über dem Betrag der Nettoinvestitionen.

Selbstfinanzierungsanteil



Definition:

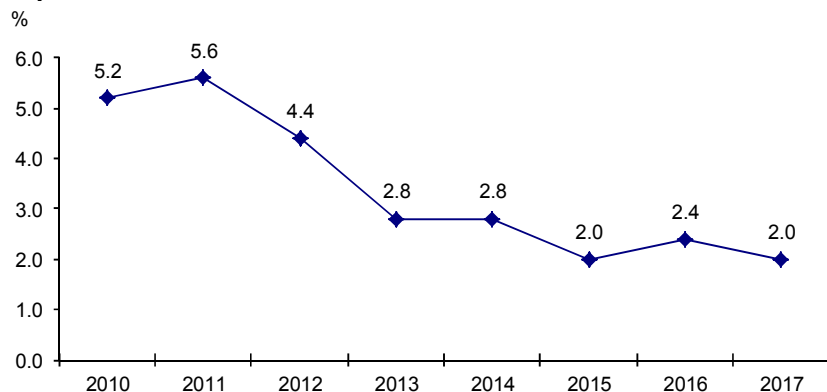
Cash-Flow (Selbstfinanzierung) in Prozent des liquiditätswirksamen Ertrages

Mit dieser Messzahl wird der Anteil am Gesamtertrag ausgedrückt, der für Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 5 %

Dank dem höheren Cash Flow steigt der Selbstfinanzierungsanteil auf 4.3 %. Die Zielvorgabe konnte jedoch nicht erreicht werden.

Kapitaldienstanteil



Definition:

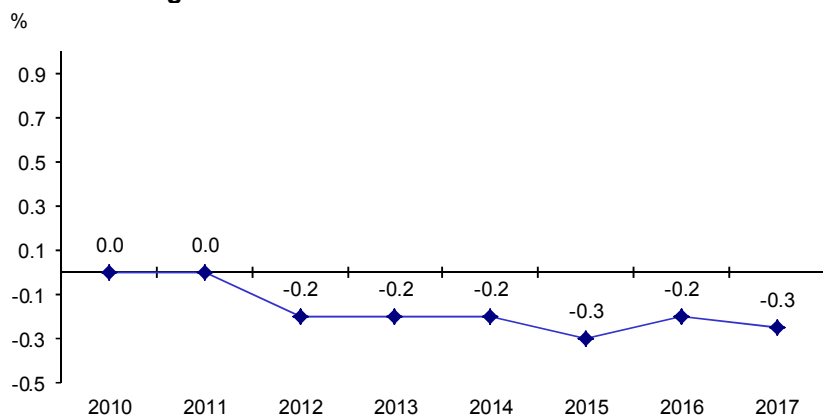
Passivzinsen und Abschreibungen abzüglich Zinsertrag in % des liquiditätswirksamen Ertrages

Mit dieser Masszahl wird aufgezeigt, in welchem Umfang der Gesamtertrag durch Abschreibungen und Zinsaufwand belastet wird.

Ziel: Richtwerte HRM2: < 5 % geringe Belastung, 5-15 % tragbare Belastung, > 15 % hohe Belastung

Aufgrund der tieferen Abschreibungen sinkt der Kapitaldienstanteil auf 2.0 %. Die Richtwerte gemäss HRM2 werden deutlich unterschritten. Die Belastung durch Abschreibungen und Zinsaufwand ist weiterhin gering.

Zinsbelastungsanteil



Definition:

Passivzinsen abzüglich Zinsertrag in % des liquiditätswirksamen Ertrages

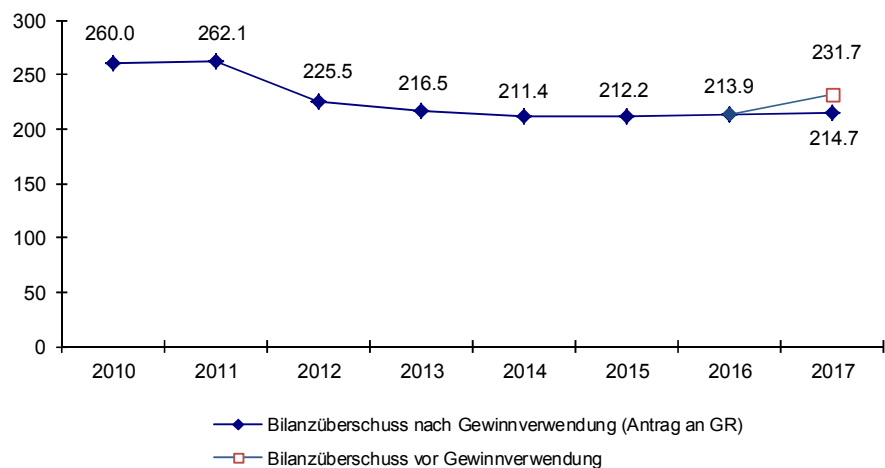
Der Zinsbelastungsanteil zeigt die prozentuale Belastung des Nettozinsaufwandes, gemessen am Gesamtertrag.

Ziel: Richtwerte HRM2: 0-4 % gut, 4-9 % genügend, über 10 % schlecht

Dank tieferen Passivzinsen sinkt der Zinsbelastungsanteil auf - 0.3 %. Dies deutet weiterhin auf eine sehr gesunde Vermögenslage des Kantons hin. Der Zinsertrag liegt weiterhin über den Passivzinsen.

Bilanzüberschuss/Bilanzfehlbetrag

in Mio. Fr.



Ziel: 200 Mio. Franken (10 % der Bilanzsumme)

Aufgrund der beantragten Verwendung des Ertragsüberschusses wird der Bilanzüberschuss nur leicht zunehmen.

2.19 Wirkungsprüfung von Steuermassnahmen

Die Wirkung von Steuergesetzrevisionen und Steuerfussenkungen ist in einer Langzeitbetrachtung zu überprüfen. Der Regierungsrat zeigt mit den untenstehenden Kennzahlen und Indikatoren den Trend jeweils im Geschäftsbericht auf.

	Kennzahl	2014 in Mio.Fr.	2015 in Mio.Fr.	2016 in Mio.Fr.	2017 in Mio.Fr.
1	Einkommens- und Vermögenssteuern	531.3	552.7	561.3	581.4
2	Gewinn- und Kapitalsteuern	71.3	64.6	69.0	73.0
3	Steuerausschöpfungsindex Bemessungsjahre in % Index CH= 100 (interkantonaler Vergl.)	2009-2011 23.3 % 88.2	2010-2012 23.3 % 88.2	2011-2013 21.6 % 85.9	2012-2014 21.8 % 84.9
4	Steuern à 100 % netto (Steuerkraft)	514.3	531.2	541.7	562.3
5	Steuerkraft pro Einwohner (netto)	Fr. 1'963	Fr. 1'996	Fr. 1'995	Fr. 2'048
6	Anzahl Einwohner	261'992	266'510	269'731	272'780
7	Anzahl neue Arbeitsplätze durch Neuansiedlungen AWA	134	84	109	3
8	Anzahl Arbeitslose per 31.12. Durchschnitt	2014 3'566 (2.5 %)	2015 4'119 (2.9 %)	2016 3'754 (2.5 %)	2017 3'501 (2.3 %)
9	Entwicklung Staatsquote in %	10.60	10.50	10.61	10.66
10	Entwicklung Steuerquote in %	5.36	5.41	5.43	5.55
11	Nettoschuld -/Nettovermögen + in Franken pro Einwohner Kanton	+879	+1'537	+1'428	+1'451
12	Eigenkapitalbasis Kanton (Bilanzüberschuss in % des Steuerertrags à 100 %) *nach Gewinnverwendung	41.1 %	41.3 %	39.5 %	38.2 %*
13	Eigenkapitalbasis Gemeinden (HRM1) (EK in % des Steuerertrags à 100 %)	61.2 %	46.4 %	48.0 %	**

Kommentar

1	Die Einkommens- und Vermögenssteuern steigen gegenüber dem Vorjahr um 3.6 %.
2	Die Gewinn- und Kapitalsteuern steigen mit 5.8 % weiter an.
3	Der Steuerausschöpfungsindex ist ein Abbild der gesamten Steuerbelastung in einem Kanton. Er gibt Aufschluss über die gesamte Fiskalbelastung des Ressourcenpotenzials und zeigt, wie stark die Steuerpflichtigen effektiv durch Steuern der Kantone und Gemeinden belastet werden. Der Steuerbelastungsindex ist im Jahr 2017 von 85.9 auf 84.9 gesunken.
4	Die Steuern à 100 % steigen gegenüber dem Vorjahr um rund 3.8 %.
5	Die Steuerkraft (netto, nach Abzug Bezugsprovisionen) liegt per 31.12.2017 bei Fr. 2'048.00. Dies entspricht einer Steigerung von 2.7 % gegenüber dem Vorjahr.
6	Das Wachstum bei den Einwohnerzahlen hat sich mit 1.1 % gegenüber den Vorjahren etwas abgeschwächt.
7	Die Wirtschaftsförderung erreicht in 3 Fällen eine erfolgreiche Gründung bzw. Ansiedlung im Kanton. Per Ende 2017 weisen diese Unternehmen rund 3 Arbeitsplätze auf.
8	Die durchschnittliche Arbeitslosenzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 0.2 % gesunken.
9	Die konsolidierten Gesamtausgaben liegen über der Entwicklung des nominalen BIP. Die Staatsquote steigt deshalb an. (Staatsquote = Ausgaben in % des BIP)
10	Die Steigerung beim Fiskalertrag liegt ebenfalls über der Entwicklung des nominalen BIP. Die Steuerquote steigt deshalb geringfügig an. (Steuerquote = Fiskalertrag in % des BIP)
11	Dank der positiven Gesamtrechnung steigt das Nettovermögen auf Fr. 1'451.00 pro Einwohner an.
12	Die Eigenkapitalbasis sinkt nach der Gewinnverwendung aufgrund der gestiegenen Steuern à 100 %.
13	** Aktuelle Zahl ist bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

2.20 Leistungsüberprüfung (LÜP)

Mit dem Jahresabschluss 2017 sind alle 102 Massnahmen des Projektes LÜP umgesetzt. Das ursprüngliche Entlastungsziel von 47.9 Mio. Franken wurde mit 3 Mio. Franken übertroffen. Ohne die Massnahmen aus der LÜP hätte im Rechnungsjahr 2017 kein Ertragsüberschuss ausgewiesen werden können.

2.21 Internes Kontrollsystem (IKS) des finanziellen Risikomanagements

Das IKS für finanzielle Risiken ist bei allen Ämtern und Betrieben eingeführt. Die Sensibilität für den Umgang mit finanziellen Risiken ist damit über die ganze Verwaltung hinweg vorhanden.

3 Rechenschaftsbericht und Rechnung

3.1 Räte

Rechnungsergebnis Räte

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'467'017	3'764'400	3'345'462	-297'383	-7.9	121'555	3.6
Ertrag	44'067	42'500	45'477	1'567	3.7	-1'410	-3.1
Saldo	-3'422'950	-3'721'900	-3'299'985	-298'950	-8.0	122'965	3.7

Keine Investitionsrechnung.

Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Die Rechnung der Räte schliesst rund Fr. 300'000 unter Budget ab. Der Regierungsrat verzeichnete bei den Honoraren von Referenten/RR-Seminaren (Projekt „Strategie Thurgau“) sowie den Umlagen Informatik (Projekt ELSI) einen Mehraufwand, diverse geringer ausgefallene Ausgaben (u. a. Judizialkosten, Reisekosten und Spesen, Beiträge an öffentliche Organisationen) milderten diesen jedoch ab. Beim Grossen Rat war die geringe Geschäftslast und der damit verbundene Ausfall von drei Sitzungen Grund für die Abweichung gegenüber dem Budget.

1000 Regierungsrat

1. Geschäfte im Überblick

Der Regierungsrat hielt 42 ordentliche Sitzungen ab. Er fasste 1'029 Beschlüsse (2016: 1'013) und behandelte 1'259 Korrespondenzen (2016: 1'283). Zusätzlich fanden 20 ausserordentliche Sitzungen (Seminare) unter anderem zu folgenden Themen statt: Neustrukturierung Asylwesen, Strassenfinanzierung, internationale Gremien, Stadtentlastung Frauenfeld, Mitarbeiterbindung, ÖV-Konzept, Beitragsgesetz, Richtplan, Steuergesetz, Mittelschulstrategie, kantonales Integrationsprogramm 2, Fachhochschule Ostschweiz, Museumsstrategie, Hochbauprogramm sowie mehrfach HG2020. In mehreren Klausursitzungen widmete sich der Regierungsrat der Ausarbeitung einer langfristigen Strategie Thurgau; der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. In den Monaten August bis Oktober setzte der Regierungsrat zudem mehrere Klausursitzungen zum Tierschutzfall Hefenhofen an, teilweise auch unter Beizug von externen Fachleuten. An drei Seminaren befasste sich der Regierungsrat gemeinsam mit den Generalsekretären mit den Themen Budgetrichtlinien, Personalwesen und neues Beurteilungs- und Fördersystem. Bei einem Truppenbesuch liess sich der Regierungsrat über die Ausbildung in der Pz Br 11 orientieren. Im Oktober wohnte der Regierungsrat in corpore den Eröffnungsfeierlichkeiten anlässlich des OLMA-Auftritts des Kantons Thurgau bei, welcher rundum grosse Anerkennung fand. Im Berichtsjahr empfing der Regierungsrat - zum Teil mehrmals - Delegationen der TKB, der EKT AG, der thurmed AG, der IHK, des TGV, des Think Tank Thurgau, der Stiftung Napoleon III. sowie Vertretungen aus dem Bankensektor. In verschiedenen Aussprachen mit Medienunternehmen erörterte er medienpolitische Fragen. In Fortsetzung des jährlichen Ausspracherhythmus' erfolgten direkte Gespräche mit dem Regierungsrat des Kantons St.Gallen und mit dem Stadtrat Frauenfeld. Wie in den Vorjahren setzte der Regierungsrat seine Praxis fort, zu bezirksweisen Aussprachen mit den Gemeindepräsidien einzuladen, im Berichtsjahr mit dem Bezirk Münchwilen. Den Gedankenaustausch mit anderen Kantonsregierungen konnte der Regierungsrat mit der Schaffhauser Regierung sowie bei einem Regierungsbesuch im Kanton Aargau pflegen.

Regierungsratsbeschlüsse

	2013	2014	2015	2016	2017
Staatskanzlei	44	47	52	54	40
Departement für Inneres und Volkswirtschaft	98	76	91	78	81
Departement für Erziehung und Kultur	89	98	104	107	94
Departement für Justiz und Sicherheit	432	186	412	457	522
Departement für Bau und Umwelt	138	365	146	150	141
Departement für Finanzen und Soziales	182	178	166	167	151
Total	983	950	971	1'013	1'029

	2013	2014	2015	2016	2017
davon:					
- Personalentscheide	40	29	33	49	41
- Rechtsetzung	37	36	4	7	29
- Rechtsprechung	9	6	44	41	2
- Geschäftsverkehr mit dem Grossen Rat	426	382	422	458	495
- Vernehmlassungen	120	99	107	97	117
- Andere	351	398	361	361	345
Total	983	950	971	1'013	1'029

Verwaltungsrechtspflege ⇨ Anhang I, Seite 4

	2013	2014	2015	2016	2017
Erledigungen					
Pendenzen 1. Januar	5	6	4	1	1
Neueingänge	13	8	4	4	10
Total zu behandelnde Beschwerden	18	16	8	5	11
Total Erledigungen	12	12	7	4	4
Pendenzen 31. Dezember	6	4	1	1	7

Mitgliedschaften der Regierungsrätinnen und Regierungsräte in Verwaltungsorganen

Aufzählung ohne Mandate in staatlichen Behörden und Organisationen gemäss § 32 Absatz 3 Besoldungsverordnung (RB 177.22).

Regierungsrat Walter Schönholzer (DIV)

- Thurgauer Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB)

Regierungsrätin Cornelia Komposch (DJS)

- Thurgauer Gebäudeversicherung (Verwaltungsrat)*

Regierungsrätin Carmen Haag (DBU)

- Stiftung Seebachtal

Regierungsrat Dr. Jakob Stark (DFS)

- Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen AG*
- Sport-Toto Gesellschaft*
- Swisslos Interkantonale Landeslotterie*
- Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht
- Peregrina Stiftung
- Trägerschaft Ostschweizerisches Kinderspital

Regierungsrätin Monika Knill (DEK)

- educa.ch (Präsidium)*
- Thurgauische Stiftung für Wissenschaft und Forschung (Präsidentin)
- Ulrico Hoeppli-Stiftung
- Carl und Margrit Roesch-Stiftung
- Dr. Heinrich Metzger-Stiftung
- Milton Ray Hartmann-Stiftung

*Verwaltungshonorare fliessen in die Staatskasse.

Findet sich kein Hinweis auf die Funktion, liegt eine gewöhnliche Mitgliedschaft vor.

Aussenbeziehungen

Ostschweiz und Metropolitanraum Zürich

Der Regierungsrat nahm an der 54. Plenarversammlung der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) in Appenzell teil. Hauptthemen der Jahreskonferenz waren die Fachhochschule Ostschweiz (FHO), die Revision des Raumplanungsgesetzes, das Projekt Joint Medical Master und die Reformen zu den ORK-Strukturen. Die ORK führte drei sogenannte Sessionsbesuche im Haus der Kantone in Bern durch, an denen die Mitglieder der Regierungsräte jeweils in verschiedener Zusammensetzung Ostschweizer Bundesparlamentarier zu einem Meinungsaustausch trafen. Um Ostschweizer Themen ging es auch bei den Aussprachen mit dem jeweiligen Regierungsrat der umliegenden Kantone Zürich, Schaffhausen und St.Gallen.

Im Rahmen des Vereins Metropolitanraum Zürich vertrat Regierungsrat Walter Schönholzer die Thurgauer Interessen an zwei Sitzungen der Regierungskonferenz und zwei des Metropolitanrates, dem Steuerungsausschuss

des Vereins. Der Metropolitanrat gab grünes Licht für die Durchführung von vier bedeutenden Projekten aus der Ausschreibung „Kooperationsprogramm“, bei der 59 Anträge eingegangen waren. An den beiden Metropolitanratkonferenzen beschlossen die Mitglieder Änderungen in der Geschäftsordnung, bewilligten das Projekt „Strukturwandel im Handel“, schlossen das Projekt „Finanzausgleich und Raumplanung“ (Projektleitung Kantonsplanerin Andrea Näf) ab und nahmen fünf neue Thurgauer Gemeinden in den Verein auf (Amriswil, Dozwil, Egnach, Romanshorn und Salmsach). Neben dem Kanton gehören der Metropolitanratkonferenz Zürich nunmehr 30 Thurgauer Gemeinden als ordentliche Mitglieder und die Regionalplanungsgruppe Oberthurgau als assoziiertes Mitglied an.

Bund und Kantone

Der Regierungsrat lud jeweils vor den Sessionen von National- und Ständerat die Thurgauer Mitglieder des Bundesparlaments zu Gesprächen ins Regierungsgebäude ein. Bei den insgesamt vier Treffen ging es um die Erörterung und Vertiefung der Thurgauer Interessen sowie um den gegenseitigen Informationsaustausch.

Regierungsrätin Cornelia Komposch vertrat die Belange des Thurgauer Regierungsrates in der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK); an einer der Plenarversammlungen wurde die Regierung durch Regierungsrat Jakob Stark vertreten. An den Plenarversammlungen beschäftigte sich die KdK mit folgenden Hauptthemen:

- in der Innen- und Europapolitik mit der Umsetzung von Art. 121a der Bundesverfassung;
- in der Innenpolitik mit der Unternehmenssteuerreform III, dem Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen, der Steuervorlage 17, einem interkantonalen Konkordat zur Erdbebenversicherung - das nicht die benötigte Zustimmung fand - und der Ausschöpfung des inländischen Arbeitskräftepotentials.

Region Bodensee

Vertreterin des Kantons in der Regierungschefkonferenz der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) war im Berichtsjahr weiterhin Regierungsrätin Carmen Haag, während Staatsschreiber Rainer Gonzenbach den Kanton im Ständigen Ausschuss vertrat, dem operativen Organ der IBK. Die Regierungschefkonferenz beschäftigte sich mit den Berichten und den Anträgen aus den Kommissionen und beschloss im Rahmen des IBK-Strategieprozesses das neue Leitbild und die Strategie. Mitglieder der IBK sind die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, das Fürstentum Liechtenstein sowie die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden.

Europa, international

Im Berichtsjahr empfing der Regierungsrat den britischen Botschafter David Moran und die türkische Generalkonsulin Asiye Nurcan Ipekçi zu Höflichkeitsbesuchen. Regierungsrat Walter Schönholzer und Staatsschreiber Rainer Gonzenbach empfingen zudem den baden-württembergischen Handwerkstag unter der Leitung von Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut sowie eine Delegation aus dem Vorstand der IHK Thurgau. Die Thurgauer Regierung folgte einer Einladung zu einem Nachbarschaftsbesuch bei Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer in Freiburg, wo unter anderem die Beziehungen zwischen dem Kanton Thurgau und Baden-Württemberg diskutiert und das Thema Ausbildung, gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen und gemeinsame Ausbildungsgänge angeregt wurden.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

1000 Regierungsrat	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'996'007	2'013'000	1'878'013	-16'993	-0.8	117'994	6.3
Ertrag	42'813	42'500	43'582	313	0.7	-769	-1.8
Saldo	-1'953'194	-1'970'500	-1'834'431	-17'306	-0.9	118'763	6.5

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3020.000	Honorare Referenten / RR-Seminare	86'000	10'000	76'000	Projekt „Strategie TG“
3990.620	Umlage Informatikkosten	101'000	75'000	26'000	Projekt „ELSI“, Abschreibung Sitzungszimmer Regierungsrat

3. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

1100 Grosser Rat

1. Geschäfte im Überblick

Die Sitzungen des Grossen Rates fanden siebenmal (2016: siebenmal) in Frauenfeld und zehnmal (2016: achtmal) in Weinfelden statt. Zwei (2016: vier) Sitzungen wurden ganztags durchgeführt. Der Grosse Rat nahm die Ersatzwahl eines Mitglieds des Bankrates der Thurgauer Kantonalbank sowie die des Generalstaatsanwalts jeweils für den Rest der Amtsdauer vor.

Mutationen im Grossen Rat

Rücktritt	per	Nachfolge
Urban Brüttsch, Diessenhofen	15.01.2017	Katharina Bünter-Hager, Gerlikon
Erwin Imhof, Bottighofen	31.01.2017	Urs Schär, Langrickenbach (Wiedereintritt)
Fabienne Schnyder, Zuben	20.08.2017	Thomas Thalmann, Güttingen (Wiedereintritt)
Diana Gutjahr, Amriswil	31.10.2017	Josef Arnold, Uttwil
Hansjörg Brunner, Wallenwil	31.10.2017	Guido Grütter, Münchwilen
Christa Kaufmann, Bichelsee	22.11.2017	Kilian Imhof, Balterswil
Thomas Bornhauser, Weinfelden	31.12.2017	Roland Manser, Märstetten
Stefan Geiges, Frauenfeld	31.12.2017	Christoph Regli, Frauenfeld

Botschaften und Berichte an den Grossen Rat

Ein seltener Fall trat anfangs des Berichtsjahrs ein: Der Grosse Rat hob ein Gesetz, nämlich das Gesetz über die Ausübung des Viehhandels, ersatzlos auf. Er nahm im Weiteren die Richtlinien des Regierungsrates für die Regierungstätigkeit in der Legislaturperiode 2016-2020 in zustimmendem Sinn zur Kenntnis und verabschiedete zwei totalrevidierte Gesetze, nämlich das Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht sowie das Gesetz über den Wasserbau und den Schutz vor gravitativen Naturgefahren. Er änderte das Gesetz über die Berufsbildung und die Mittelschulen, das Gesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel, das Gesetz über Strassen und Wege sowie das zweite vorgelegte Gesetz über die Familienzulagen. Gesamtschweizerisches Medienecho löste die Debatte um die Aufhebung des Französischunterrichts auf der Primarstufe aus. Das entsprechende Gesetz erfuhr keine Änderung. Auf die Änderung des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat sowie auf die eine Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen trat der Rat nicht ein. Der Rat verabschiedete ausserdem das Kreditbegehren für den Erweiterungsbau der PHTG in Kreuzlingen, über welches das Volk endgültig zu befinden hatte. Er diskutierte zwei Konzepte, nämlich das Langsamverkehrskonzept sowie das Gesamtkonzept Thurgauer Mittelschulen. Der Grosse Rat befasste sich ausserdem intensiv mit der Teilrevision des Richtplans, dem er mit Ausnahme eines Kapitels zustimmte. Er begann schliesslich mit der Diskussion um das Sparprogramm „Haushaltsgleichgewicht 2020“.

Initiativen

Der Rat hatte im Berichtsjahr keine Volksinitiative zu beraten.

Liste der Botschaften und Berichte an den Grossen Rat ⇒ Anhang I, Seite 5

Persönliche Vorstösse und Petitionen

Einer Parlamentarischen Initiative wurde die Unterstützung verwehrt. Der Grosse Rat behandelte insgesamt acht Motionen, wovon er drei nicht erheblich sowie eine erheblich erklärte. Zwei Motionen wurden zurückgezogen, zwei Motionen wurden als erledigt am Protokoll abgeschrieben. Eine Standesinitiative wurde verabschiedet. Sechs Interpellationen wurden diskutiert, bei zwei Interpellationen wurde keine Diskussion gewünscht. Der Grosse Rat hat insgesamt 47 persönliche Vorstösse (2016: 68) erledigt. 67 (2016: 66) persönliche Vorstösse sind neu eingegangen. Der Bestand an pendenten Geschäften aus dem Rat hat sich innert Jahresfrist um 20 vergrössert.

Liste der persönlichen Vorstösse und Petitionen ⇒ Anhang I, Seite 6

Vorstösse und Petitionen	pendent am 01.01.2017	neu ein- gegangen	erledigt im Grossen Rat	pendent am 31.12.2017
Parlamentarische Initiativen	0	1	1	0
Motionen	8	7	8	7
Leistungsmotionen	1	1	0	2
Anträge nach § 52 GOCR	0	5	0	5
Interpellationen	10	22	8	24
Einfache Anfragen	5	31	30	6
Petitionen an den Grossen Rat	0	0	0	0
Total	24	67	47	44

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

1100 Grosser Rat	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'471'010	1'751'400	1'467'449	-280'390	-16.0	3'561	0.2
Ertrag	1'254	0	1'895	1'254	0.0	-641	-33.8
Saldo	-1'469'756	-1'751'400	-1'465'554	-281'644	-16.1	4'202	0.3

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3000.000	Ordentliches Taggeld	303'375	405'000	101'625	Ausfall von drei Sitzungen, nur zwei ganztägige Sitzungen
3003.000	Taggelder Kommissionen	690'800	780'000	89'200	Geringere Geschäftslast als erwartet

3. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3.2 Staatskanzlei

Rechnungsergebnis Staatskanzlei

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	17'493'190	19'149'900	19'509'249	-1'656'710	-8.7	-2'016'059	-10.3
Ertrag	9'917'465	11'603'200	11'610'990	-1'685'735	-14.5	-1'693'525	-14.6
Saldo	-7'575'725	-7'546'700	-7'898'259	29'025	0.4	-322'534	-4.1

Keine Investitionsrechnung.

Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Die Staatskanzlei schliesst das Berichtsjahr rund Fr. 30'000 über Budget ab. Begründungen zu Abweichungen sind in den jeweiligen Kapiteln aufgeführt.

2100 Staatskanzlei Zentrale Dienste

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkt 1: Spielräume nutzen und erweitern

Der Kanton verstärkt die Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten.

Im aktuellen Interreg-Programm wurden bislang 16 Projekte mit Thurgauer Beteiligung finanziell unterstützt. Die Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) zeichnete 2017 zwei Thurgauer Projekte mit dem Nachhaltigkeitspreis aus. Elf Projektträger aus dem Kanton Thurgau beteiligten sich mit baden-württembergischen Partnern an IBK-Kleinprojekten und zwanzig an sogenannten Begegnungsprojekten.

Der Kanton nutzt die Synergien, die sich aus dem gleichzeitigen Vorsitz der IBK und der Parlamentarierkonferenz Bodensee ergeben.

Der Vorsitz wird 2019 wahrgenommen. Die Vorbereitungsarbeiten haben im Berichtsjahr noch nicht begonnen.

Der Kanton pflegt und stärkt die interkantonale Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen.

Als Mitglied der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) engagiert sich der Kanton für Angelegenheiten mit Ostschweizer Bedeutung. Über die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat der Kanton die Möglichkeit, seine Standpunkte in die Bundespolitik einzubringen. Der Kanton Thurgau ist wie 30 Thurgauer Gemeinden Mitglied des Vereins Metropolitanraum Zürich.

Schwerpunkt 2: Chancen erkennen und Entwicklungen steuern

Der Kanton aktualisiert die kleinräumigen Bevölkerungsszenarien, überprüft die räumlichen Abgrenzungen und die Methodik und entwickelt sie weiter.

Die aktualisierten Bevölkerungsszenarien 2015 - 2035 wurden 2017 publiziert.

Der Kanton stärkt und verbessert die statistischen Grundlagen für die Steuerung des Gesundheitswesens.

Ein Grundlagenbericht (Ausgangslage, Anforderungen, Lösungsmöglichkeiten) ist in Erarbeitung.

Der Kanton sorgt für einen angemessenen und technisch realisierbaren Datenschutz.

Im Sinne eines Dauerprojektes wird auf einen angemessenen und technisch realisierbaren Datenschutz Wert gelegt. Über die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten wird ein separater Bericht erstellt.

Der Kanton prüft die digitale Entwicklung auf ihre Anwendbarkeit in Verwaltungsabläufen.

Diese Entwicklung bedarf departementsübergreifender Prüfung.

Schwerpunkt 4: Wissen und Können erschliessen und nutzen

Der Kanton schafft die Voraussetzungen für die Erweiterung der rechtlichen Grundlagen für die öffentliche Statistik.

Die Arbeiten für diese Zielsetzung werden im Jahr 2018 aufgenommen.

Der Kanton ermöglicht, mit E-Government vermehrt Dienstleistungen orts- und zeitunabhängig zu nutzen.

Der Kanton hat das Projekt E-Umzug angestossen, das es den Bürgerinnen und Bürgern erlauben wird, die mit einem Umzug verbundenen Formalitäten künftig auf elektronischem Weg abzuwickeln. Nach der Initialisierung wurde die Projektleitung in die Hände des VTG (Verband Thurgauer Gemeinden) gegeben, da die Gemeinden im Bereich Umzug in der Verantwortung stehen. Neu kann zudem der Betreibungsregisterauszug online bezogen werden. Open Government Data (OGD) wurde institutionalisiert und das Projekt E-Voting vorangetrieben.

Der Kanton nutzt die technischen Möglichkeiten im Bereich der Kommunikation.

Der Kanton baut seine Aktivitäten im Internet und in den sozialen Medien schrittweise aus. Im Jahr 2017 konnte der Relaunch des Internetauftritts www.tg.ch weitgehend abgeschlossen werden. Der Auftritt ist nun wieder auf einem zeitgemässen Stand. Die Facebook- und Twitter-Communities konnten weiter vergrössert werden. Zudem wird laufend geprüft, ob neue soziale Plattformen (z. B. Instagram) bespielt werden sollen.

Der Kanton bietet E-Voting für Auslandschweizer Stimmberechtigte an und prüft die Ausweitung auf das Inlandelektorat.

Im April erfolgte die öffentliche Ausschreibung für ein neues elektronisches Abstimmungssystem. Der Zuschlag ging an die Post AG. In der Folge wurden im Herbst die Projektarbeiten aufgenommen. Ziel ist, den Auslandschweizer Stimmberechtigten an der Abstimmung vom 23. September 2018 die elektronische Stimmabgabe wieder anzubieten. Im Herbst 2019 sollen die stimmberechtigten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erstmals elektronisch wählen können (NR-Wahl).

Der Kanton stellt der Öffentlichkeit schrittweise geeignete Daten nach den Anforderungen von Open Government Data (OGD) zur Verfügung.

Der Kanton veröffentlicht seit Mitte 2017 Daten auf dem OGD-Portal des Bundes opendata.swiss. In einer ersten Phase handelt es sich um Daten von drei Ämtern (Dienststelle für Statistik, Amt für Geoinformation, Amt für Umwelt). Begleitend wurden die notwendigen Kommunikationskanäle aufgebaut (OGD-Homepage ogd.tg.ch, Twitter, Blog). Zur Förderung der Nutzung wurde zudem ein „Data Innovation Projekt“ mit der Informatikmittelschule an der Kantonsschule Frauenfeld durchgeführt: Informatikmittelschüler entwickelten auf Basis der vom Kanton veröffentlichten Open Government Data Prototypen von Apps.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

2100 Staatskanzlei ZD	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'117'980	4'564'200	4'171'555	-446'220	-9.8	-53'575	-1.3
Ertrag	59'221	60'000	60'910	-779	-1.3	-1'689	-2.8
Saldo KORE	-4'058'759	-4'504'200	-4'110'645	-445'441	-9.9	-51'886	-1.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-43'590		-16'129				
Saldo ER	-4'102'349	-4'504'200	-4'126'774	-401'851	-8.9	-24'425	-0.6
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

PRODUKTEGRUPPEN

Parlamentsdienste

Aufwand	580'917	637'183	519'546	-56'266	-8.8	61'371	11.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-580'917	-637'183	-519'546	-56'266	-8.8	61'371	11.8
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Regierungskanzlei

Aufwand	724'311	796'077	844'044	-71'766	-9.0	-119'733	-14.2
Ertrag	59'221	60'000	60'910	-779	-1.3	-1'689	-2.8
Saldo	-665'090	-736'077	-783'134	-70'987	-9.6	-118'044	-15.1
Kostendeckungsgrad	8%	6%	7%				

Rechtsdienst

Aufwand	697'309	833'427	735'548	-136'118	-16.3	-38'239	-5.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-697'309	-833'427	-735'548	-136'118	-16.3	-38'239	-5.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2100 Staatskanzlei ZD	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Informationsdienst							
Aufwand	780'323	834'983	829'345	-54'660	-6.5	-49'022	-5.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-780'323	-834'983	-829'345	-54'660	-6.5	-49'022	-5.9
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Statistische Dienste							
Aufwand	950'096	1'067'485	835'453	-117'389	-11.0	114'643	13.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-950'096	-1'067'485	-835'453	-117'389	-11.0	114'643	13.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Aussenbeziehungen							
Aufwand	247'446	254'151	269'432	-6'704	-2.6	-21'986	-8.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-247'446	-254'151	-269'432	-6'704	-2.6	-21'986	-8.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Aufsichtsstelle Datenschutz							
Aufwand	137'577	140'894	138'187	-3'317	-2.4	-610	-0.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-137'577	-140'894	-138'187	-3'317	-2.4	-610	-0.4
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Leistungsauftrag und die Vorgaben zu den einzelnen Produkten wurden im Berichtsjahr erfüllt und die Zielsetzungen der Regierungsrichtlinien 2016 - 2020 für die Staatskanzlei in Angriff genommen.

Abweichungen Globalbudget

Die Zentralen Dienste schliessen das Berichtsjahr rund Fr. 400'000 unter Budget ab, wobei die Ursache dieser Unterschreitung hauptsächlich auf die geringer ausgefallenen Ausgaben in den Bereichen Drucksachen und Informatikdienstleistungen zurückzuführen ist. Weitere Begründungen zu Abweichungen sind in den jeweiligen Kapiteln aufgeführt.

Produktegruppe Parlamentsdienste

■ Produkte: GR-Sitzungen / -anlässe, Sekretariatsdienste, Publikationen

Grossratssitzungen/-anlässe

Im Berichtsjahr waren fünfzehn Halbtagsitzungen (2016: 11) und zwei Ganztagesitzungen (2016: vier) organisatorisch vorzubereiten und zu betreuen. Sie fanden Niederschlag in 674 Ratsprotokollseiten (2016: 646).

Sekretariatsdienste

Als Geschäftsstelle des Büros, der Kommissionen und der Fraktionspräsidienkonferenz besorgten die Parlamentsdienste Sekretariatsarbeiten für 17 Bürositzungen (2016: 16), 103 Kommissionssitzungen (2016: 110) und vier Konferenzen (2016: drei) der Fraktionspräsidien.

Publikationen

In 43 Versandrunden (2016: 41) wurden jeweils 338 Adressaten (2016: 341) mit den aktuellen Grossratsunterlagen bedient.

Produktegruppe Regierungskanzlei

■ Produkte: Regierungssitzungen / Anlässe, Wahlen / Abstimmungen, Publikationen, Koordination

Regierungssitzungen/-anlässe

Im Berichtsjahr wurden 1'029 Regierungsbeschlüsse (2016: 1'013), 1'259 vom Regierungsrat behandelte Korrespondenzen (2016: 1'283) sowie diverse andere Zuschriften und Anfragen administrativ abgewickelt. Die Regierungskanzlei war zudem für die Mithilfe bei der Organisation der Regierungsratsanlässe verantwortlich.

Initiativen/Referenden

Am 2. März 2017 wurde bei der Staatskanzlei die Thurgauische Volksinitiative „Verbot der Baujagd mit Hunden“ eingereicht. Im Rahmen der Überprüfung gemäss § 76 des Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht vom 12. Februar 2014 (StWG; RB 161.1) hat die Staatskanzlei 4'512 gültige Unterschriften festgestellt.

⇒ Anhang I, Seite 12

Petitionen

Die Petition „Erhalt des Uferweges auf der bestehenden Ufermauer zwischen Diessenhofen und Campingplatz Läui“ (eingereicht am 8. Juni) wurde dem dafür zuständigen Departement für Bau und Umwelt zur Beantwortung zugewiesen. Die Petition „Schulkreiswechsel Ortsteil Dettighofen“ (eingereicht am 27. Juni) wurde dem dafür zuständigen Departement für Erziehung und Kultur zugewiesen. Die Petition „Fall Ulrich K. Hefenhofen - wir fordern personelle Konsequenzen“ (eingereicht am 17. November) wurde dem dafür zuständigen Departement für Inneres und Volkswirtschaft zugewiesen.

Wahlen/Abstimmungen

Insgesamt fanden im Jahr 2017 drei vom Bund terminierte Urnengänge statt (12. Februar, 21. Mai, 24. September), an denen gesamthaft über sieben eidgenössische Vorlagen zu befinden war. Auf kantonaler Ebene hatten die Stimmberechtigten jeweils am 12. Februar und 26. November über eine kantonale Vorlage zu befinden. Zudem wurde am 26. November eine Ersatzwahl für das Friedensrichteramt im Bezirk Weinfelden durchgeführt.

⇒ Anhang I, Seite 12

Staatskalender: Der Staatskalender 2017/2018 wurde Anfang August mit einer Auflage von 3'200 Stück gedruckt (2016: 3'100) und parallel dazu elektronisch im Internet zur Verfügung gestellt. Wie bereits in den Vorjahren wurden zu Beginn des Berichtsjahres die Daten der Zentralverwaltung aktualisiert und im Internet publiziert.

Amtsblatt: Im Berichtsjahr wurden 52 Ausgaben mit gesamthaft 3'228 Seiten (2016: 3'260) publiziert. Das Amtsblatt wird jeweils zeitgleich mit der Zustellung der gedruckten Fassung im Internet veröffentlicht.

Koordination

Für inter- und intradepartementale Aufgaben, den Finanz- und Controllingbereich, das Projektcontrolling, das Personalwesen, die IT-Koordination sowie für interne Projektarbeiten ist in der Hauptsache die Regierungskanzlei zuständig.

Produktegruppe Rechtsdienst

■ Produkte: Rechtsetzung, Verfahren, Information / Koordination / Auskünfte, Publikationen, Politische Rechte Auslandschweizer

Rechtsetzung

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Erlasse, die vom Regierungsrat verabschiedet wurden, formell geprüft. Zu einzelnen Gesetzgebungsvorhaben wurden ergänzende Mitberichte erarbeitet. Soweit erforderlich, wurde beim Bund die erforderliche Genehmigung eingeholt.

Verfahren

Von den zehn neu eingegangenen Beschwerden konnten drei erledigt werden. Weitere Eingaben wurden mangels Zuständigkeit an das jeweils zuständige Departement respektive die zuständige Stelle weitergeleitet. Die noch hängige Beschwerde aus dem Jahr 2016 konnte abgeschlossen werden.

Publikationen

Es wurden zwei gedruckte Rechtsbuchnachträge herausgegeben und von zahlreichen Erlassen Separatdrucke erstellt. Das elektronische Rechtsbuch wurde mindestens monatlich aktualisiert.

Politische Rechte Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer

Der Rechtsdienst führt das Stimmregister aller im Thurgau stimmberechtigten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Er hat die von den ausländischen Vertretungen gemeldeten Mutationen nachgeführt und die Vorbereitungen für die Abstimmungen und Wahlen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer getroffen.

Im April erfolgte die öffentliche Ausschreibung für ein neues elektronisches Abstimmungssystem. Der Zuschlag ging an die Post AG. In der Folge wurden im Herbst die Projektarbeiten aufgenommen. Ziel ist, den Auslandsschweizer Stimmberechtigten an der Abstimmung vom 23. September 2018 - wie in den Jahren 2010 bis 2015 - wieder die elektronische Stimmabgabe anzubieten. Im Herbst 2019 ist die erste elektronische Wahl geplant (Nationalratswahl).

Produktegruppe Informationsdienst

■ Produkte: Mediendienst, Archiv / Dokumentationsdienst, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen für Dritte, E-Government

Mediendienst

Im Jahr 2017 lud der Informationsdienst zu insgesamt 54 Medienkonferenzen und Medieninformationen ein (2016: 70). Darin inbegriffen sind zehn Sommermedienfahrten. Aus den Sitzungen des Regierungsrates ergingen 96 Meldungen (2016: 119) und 246 Kurzmeldungen (2016: 182). Weitere 424 Meldungen (2016: 356) wurden aus den Departementen, Ämtern, Schulen und Museen über den Informationsdienst verbreitet.

Archiv/Dokumentationsdienst

Mit dem elektronischen Medienausschnittsdienst (Clipping) bedient der Informationsdienst die Regierungsglieder, den Staatsschreiber, die Generalsekretäre und die Amtsleitungen täglich mit Zeitungsausschnitten über Geschäfte aus ihrem jeweiligen Tätigkeitsgebiet. Im Jahr 2017 stellte der Informationsdienst 7'758 Zeitungsartikel (2016: 6'087) zielgruppenspezifisch zu. Weitere 449 Medienmitteilungen des Bundes (2016: 456) leitete der Informationsdienst auf elektronischem Weg den entsprechenden Stellen zu.

Publikationen

Der Informationsdienst produzierte im Jahr 2017 rund ein Dutzend Videos, die er auf seiner Internet-Homepage und auf Youtube publizierte. Den Schwerpunkt mit sechs Videos bildete dabei der Auftritt des Kantons Thurgau als Gastkanton an der Olma in St.Gallen. In den vier Ausgaben der *Leuetatze*, der Personalzeitschrift der kantonalen Verwaltung, wurden die folgenden Schwerpunktthemen abgehandelt: Draussen im Büro, Der Thurgau an der Olma, Generationen- und Kulturwechsel, das neue ZBF (Zielvereinbarung, Beurteilung, Förderung). Die Zahl der Liker und Follower auf den sozialen Medien entwickelt sich kontinuierlich. Der Facebook-Auftritt der kantonalen Verwaltung zählt mittlerweile 2'100 Liker, und auf Twitter folgen dem kantonalen Auftritt 536 Follower. Zudem wurden auf Youtube 8'900 Aufrufe verzeichnet. Ende 2017 stand der Relaunch des Internetauftritts www.tg.ch kurz vor Abschluss. Die Überführung aller Auftritte ins neue Layout nahm knapp zwei Jahre in Anspruch.

Spezielle Dienstleistungen für Dritte

Als zentraler Dienstleister steht der Informationsdienst den Regierungsgliedern und der kantonalen Verwaltung bei Fragen zu Information und Kommunikation zur Verfügung. Er berät Departemente und Ämter bei diesbezüglichen Fragen und Herausforderungen. Im Berichtsjahr wurde der Informationsdienst durch den Fall Hefenhofen ganz besonders gefordert. Der Fall entwickelte sich innert Kürze zur Kommunikationskrise und führte zu einer mehr als zwei Monate dauernden starken Belastung aller Beteiligten. Im Organisationskomitee „Gastkanton Thurgau an der Olma 2017“ war der Informationsdienst für die Medienarbeit sowie für die Produktion mehrerer Videos zuständig. Ebenso arbeitete er in der Arbeitsgruppe Asylkoordination mit.

E-Government

Im Bereich E-Government standen die Themen Online-Betreibungsregisterauszug, OGD, E-Umzug und E-Voting im Mittelpunkt. Seit Mitte 2017 ist es im Kanton Thurgau möglich, Betreibungsregisterauszüge online zu bestellen und zu bezahlen. Dieses neue Angebot wird seither gut genutzt. Nachdem die Grundlagen für das Open Government Data (OGD)-Projekt erarbeitet wurden, erfolgte im Jahr 2017 die Realisierung. Nun steht ein Teil der Datenmenge - die von der Verwaltung erarbeitet wurde - für private Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung. Das im Verantwortungsbereich der Gemeinden (Einwohnerkontrolle) angesiedelte Projekt E-Umzug wurde in der Projektinitialisierung und mit einem Startbetrag aktiv unterstützt. Im 2017 erfolgte die Ausschreibung für das Projekt „E-Voting für Auslandschweizer“. Den Zuschlag erhielt das „POST-System“. Die Projektumsetzung wurde gestartet.

Produktegruppe Statistische Dienste

■ Produkte: Statistische Publikationen, Dienstleistungen für Dritte, Registerharmonisierung / Volkszählung, Open Government Data

Statistische Publikationen

Das Angebot an Analysen, Daten und Grafiken auf statistik.tg.ch wurde 2017 laufend aktualisiert und weiter ausgebaut. Die Zahl der Zugriffe nahm erneut deutlich zu. Als Ergänzung zum Datenangebot im Internet er-

schiene mehrere Ausgaben des elektronischen Newsletters, um interessierte Kreise rasch und gezielt auf neues Datenmaterial aufmerksam zu machen. Ergänzt wird das Datenangebot auf statistik.tg.ch durch den „Thurgauer Themenatlas“, der 2017 ebenfalls laufend aktualisiert und teilweise ausgebaut wurde. In der interaktiven Internetanwendung stehen der Öffentlichkeit thematische Karten sowie statistische Gemeindeporträts zur Verfügung.

Im Januar 2017 wurde mit „MoniThur“ ein Instrument lanciert, um den Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung im Kanton langfristig zu beobachten. MoniThur besteht aus 47 Indikatoren in den Themenbereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Es stellt Führungs- und Steuerungswissen bereit und erleichtert das Erkennen von erwünschten und unerwünschten Entwicklungen. Das Produkt steht der Öffentlichkeit im Internet zur Verfügung (monithur.tg.ch).

Neben den elektronischen Publikationen produzierte die Dienststelle für Statistik im Jahr 2017 folgende Printpublikationen:

- Flyer „Thurgau in Zahlen 2017“
- Statistisches Jahrbuch „Kanton Thurgau im Fokus“
- Neun Ausgaben der Reihe „Statistische Mitteilungen“
 - Nr. 1 Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31.12.2016
 - Nr. 2 Thurgauerinnen und Thurgauer auf dem Arbeitsmarkt (Ergebnisse der Strukturhebungen im Rahmen der Volkszählungen 2010-2015 und der Lohnstrukturhebung 2014)
 - Nr. 3 Steuerfüsse 2017, Steuerkraft 2016
 - Nr. 4 Thurgauerinnen und Thurgauer unterwegs (Ergebnisse des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015)
 - Nr. 5 Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdaten 2016
 - Nr. 6 Steuerstatistik 2014 (Einkommens- und Vermögenssteuer Natürliche Personen, Gewinn- und Kapitalsteuer Juristische Personen)
 - Nr. 7 Öffentliche Sozialhilfe der Gemeinden 2016
 - Nr. 8 Gemeindefinanzkennzahlen 2016, Finanzausgleich Politische Gemeinden 2017
 - Nr. 9 Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2015 - 2035
- Vier Ausgaben des „Thurgauer Wirtschaftsbarometer“

Dienstleistungen für Dritte

Die Dienststelle für Statistik wirkte bei der Durchführung mehrerer Erhebungen des Bundesamts für Statistik mit. Sie erarbeitete aktualisierte kleinräumige Bevölkerungsszenarien für den Zeithorizont bis 2035 und bereitete diese für diverse Nutzergruppen auf. Im Bereich Analysen besonders hervorzuheben sind die Auswertungen des komplexen Datensatzes des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015, dies auch massgeschneidert für die Datenbedürfnisse verschiedener Ämter. Die Dienststelle für Statistik unterstützte Ämter bei statistischen Fragestellungen und beantwortete zahlreiche Anfragen aus der Öffentlichkeit. Zudem leistete sie Beiträge an die Statistikplattform Bodensee, eine Arbeitsgruppe der IBK-Kommission Wirtschaft (www.statistikplattform-bodensee.org). Schliesslich war die Dienststelle für Statistik lokaler Organisator der Schweizer Tage der öffentlichen Statistik - einer nationalen Tagung, die am 20. und 21. November 2017 in der Kartause Ittingen stattfand.

Registerharmonisierung/Volkszählung

Die Dienststelle für Statistik koordinierte die vierteljährlichen Datenlieferungen der Einwohnerregister an das Bundesamt für Statistik und unterstützte die Einwohnerämter bei der Erreichung einer guten Datenqualität.

Open Government Data (OGD)

Seit April 2017 ist bei der Dienststelle für Statistik die OGD-Koordinationsstelle angegliedert (50 Prozent-Pensum). Im Berichtsjahr wurden Strukturen, Prozesse, Hilfsmittel und Kommunikationskanäle (z. B. OGD-Homepage ogd.tg.ch, Twitter) aufgebaut. Im Juli 2017 erfolgte die erste Datenpublikation auf der OGD-Plattform des Bundes, opendata.swiss. Zur Förderung der Nutzung wurde zudem ein „Data Innovation Projekt“ mit der Informatikmittelschule an der Kantonsschule Frauenfeld durchgeführt.

Produktegruppe Aussenbeziehungen

■ Produkte: Sitzungen / Anlässe, Information / Auskünfte, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen

Sitzungen/Anlässe

Die Dienststelle für Aussenbeziehungen (DAB) nahm für den Regierungsrat und den Staatsschreiber die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Versammlungen der Konferenz der Kantonsregierungen KdK (vier ordentliche Plenarversammlungen), der Metropolitankonferenz Zürich (zwei Metropolitankonferenzen, vier Regierungskonferenzen, vier Sitzungen des Metropolitanrates) und der Internationalen Bodensee Konferenz IBK vor (eine Regierungschefkonferenz, ein Strategiegespräch, ein Kamingsgespräch und drei Treffen des Ständigen Ausschusses). Der Dienststellenleiter vertrat als Mitglied des Operativen Ausschusses weiterhin die Interessen des Regierungsrates in der Metropolitankonferenz Zürich. Die 54. Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) fand in Appenzel

statt; sie wurde kantonsintern von der DAB vorbereitet. Vorbesprechungen zu den erwähnten Versammlungen fanden im Rahmen des regierungsrätlichen Ausschusses für Aussenbeziehungen mit Regierungsrätin Komposch, Regierungspräsidentin Haag, Staatsschreiber Gonzenbach und dem Dienststellenleiter Aussenbeziehungen statt.

Die DAB bereitete vier Treffen zum Meinungsaustausch zwischen dem Regierungsrat und den eidgenössischen Parlamentariern und Parlamentarierinnen des Thurgaus vor.

Die DAB organisierte für den Regierungsrat die Besuche des britischen Botschafters David Moran, der türkischen Generalkonsulin Asiye Nurcan Ipekçi und des baden-württembergischen Handwerkstags unter der Leitung von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Die DAB bereitete den Nachbarschaftsbesuch der Thurgauer Regierung bei Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer in Freiburg vor und war zuständig für die Organisation und Durchführung der neunten Sitzung des Lenkungsausschusses Interreg auf dem Arenenberg sowie für die Einladung der ständerätlichen Kommission für Wirtschaft, Bildung und Kultur unter dem Präsidium von Ständerätin Brigitte Häberli-Koller in Ermatingen.

Im Interreg-Programmgebiet „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“, das die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, das Fürstentum Liechtenstein und die Kantone ZH, GL, SH, AI, AR, SG, GR, AG und TG umfasst, vertrat der Dienststellenleiter die kantonalen Interessen in der fachlichen Beurteilung der eingegangenen Thurgauer Projektanträge.

Information/Auskünfte und Publikationen

Auf der Basis eines regelmässig durchgeführten Umfeldmonitorings (Kantone, angrenzendes Ausland, EU, Europa) unterrichtete die DAB den Regierungsrat und den Staatsschreiber sowie diverse Stellen der kantonalen Verwaltung fallweise über die Entwicklungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Allgemeinen und die kantonalen Aktivitäten im Rahmen der Metropolitankonferenz Zürich, der IBK sowie der Interreg-Programme im Besonderen.

Spezielle Dienstleistungen

Das Angebot eines halbjährigen Praktikums in Sachen grenzüberschreitender Kooperation und „kleiner Aussenpolitik“ nahm eine Studentin mit Bachelorabschluss in Internationalen Beziehungen der Universität Genf wahr.

Produktegruppe Aufsichtsstelle Datenschutz

■ Produkte: Auskünfte, Öffentlichkeitsarbeit, Kontrollen

Über die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten wird ein separater Bericht erstellt.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Parlamentsdienste: GR-Protokoll	1	Protokollerstellung gemäss Sitzungsplan Grosse Rat	erfüllt	Abschluss in der Regel fünf Tage vor Folgesitzung	erfüllt
Parlamentsdienste: Internet-Informationen GR	2	Datum „Letzte Änderung“	erfüllt	Jeden Freitag aktualisiert	erfüllt
Parlamentsdienste: Planung des Parlamentsbetriebes	3	Einladung Büro	erfüllt	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	erfüllt

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

4. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkt 3: Ressourcen erhalten und entwickeln

Der Kanton wendet bei der Beschaffung im Büromaterial und Büromöbelbereich anerkannte ökologische Standards an.

Das Label „FSC“ ist bei dem zu beschaffenden Büromöbel ein Standard. Zudem wird über 99 Prozent des Kopierpapiers mit den Labeln „FSC“ und „Blauer Engel“ beschafft. Bei Ausschreibungen wird auf diese Standards geachtet.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	Rechnung		Budget		Rechnung		R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%		
Aufwand	13'331'618	14'585'700	15'311'564	15'311'564	-1'254'082	-8.6	-1'979'946	-12.9		
Ertrag	9'858'243	11'543'200	11'550'080	11'550'080	-1'684'957	-14.6	-1'691'837	-14.6		
Saldo KORE	-3'473'375	-3'042'500	-3'761'484	-3'761'484	430'875	14.2	-288'109	-7.7		
- Bonus- / + Malusverrechnung	0		-10'000							
Saldo ER	-3'473'375	-3'042'500	-3'771'484	-3'771'484	430'875	14.2	-298'109	-7.9		
Kostendeckungsgrad	74%	79%	75%							

PRODUKTEGRUPPEN

Büromaterial

Aufwand	1'508'445	1'903'402	1'558'597	1'558'597	-394'957	-20.8	-50'152	-3.2
Ertrag	1'238'102	1'597'400	1'263'514	1'263'514	-359'298	-22.5	-25'412	-2.0
Saldo	-270'343	-306'002	-295'083	-295'083	-35'659	-11.7	-24'740	-8.4
Kostendeckungsgrad	82%	84%	81%					

Bürotechnik

Aufwand	1'788'637	1'572'823	1'971'495	1'971'495	215'814	13.7	-182'858	-9.3
Ertrag	1'538'529	1'420'700	1'711'818	1'711'818	117'829	8.3	-173'289	-10.1
Saldo	-250'109	-152'123	-259'677	-259'677	97'986	64.4	-9'568	-3.7
Kostendeckungsgrad	86%	90%	87%					

Drucksachen

Aufwand	2'172'966	2'518'705	2'665'701	2'665'701	-345'739	-13.7	-492'735	-18.5
Ertrag	1'838'500	2'147'900	2'113'258	2'113'258	-309'400	-14.4	-274'758	-13.0
Saldo	-334'466	-370'805	-552'443	-552'443	-36'339	-9.8	-217'977	-39.5
Kostendeckungsgrad	85%	85%	79%					

Lehrmittel

Aufwand	2'872'932	3'038'738	3'017'343	3'017'343	-165'806	-5.5	-144'411	-4.8
Ertrag	2'915'462	3'055'500	3'140'893	3'140'893	-140'038	-4.6	-225'431	-7.2
Saldo	42'530	16'762	123'550	123'550	25'768	153.7	-81'020	-65.6
Kostendeckungsgrad	101%	101%	104%					

Büromöbel

Aufwand	1'417'178	1'678'526	2'366'591	2'366'591	-261'348	-15.6	-949'413	-40.1
Ertrag	1'319'234	1'365'550	2'296'559	2'296'559	-46'316	-3.4	-977'325	-42.6
Saldo	-97'944	-312'976	-70'032	-70'032	-215'032	-68.7	27'912	39.9
Kostendeckungsgrad	93%	81%	97%					

Post

Aufwand	3'326'598	3'628'630	3'487'111	3'487'111	-302'031	-8.3	-160'513	-4.6
Ertrag	1'008'417	1'956'150	1'024'038	1'024'038	-947'733	-48.4	-15'621	-1.5
Saldo	-2'318'182	-1'672'480	-2'463'073	-2'463'073	645'702	38.6	-144'891	-5.9
Kostendeckungsgrad	30%	54%	29%					

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Telefonzentrale							
Aufwand	244'861	244'876	244'725	-15	0.0	136	0.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-244'861	-244'876	-244'725	-15	0.0	136	0.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Leistungsauftrag und die Vorgaben zu den einzelnen Produkten wurden im Berichtsjahr erfüllt. Die Umsetzung der Massnahmen zu den Regierungsrichtlinien 2016 - 2020 befinden sich auf gutem Stand.

Abweichungen Globalbudget

Die Rechnung der BLDZ schliesst 2017 rund Fr. 430'000 über Budget ab. Aufgrund der geänderten Kostenrechnungsmethodik im Bereich Post ist 2017 als Übergangsjahr zu betrachten. Die geänderte Kostenrechnungsmethodik wird 2018 greifen, so dass sich der Minderertrag ausgleichen wird. In den Bereichen Büromöbel und Drucksachen wurden die Budgets nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Die Begründungen zu weiteren Abweichungen sind in den nachfolgenden Kapiteln aufgeführt.

Produktegruppe Büromaterial

■ Produkt: Büromaterial

Die Zahlen resultieren aus den Eingaben der Ämter. Diese haben in diesem Bereich weniger bestellt als budgetiert. Die Einstandspreise konnten dank Produktewechseln und Preisreduktionen zusätzlich vermindert werden. Ebenso konnte der Papierverbrauch um 4.9 Prozent reduziert werden. In der kantonalen Verwaltung wird fast ausschliesslich FSC-Recyclingpapier eingesetzt. Die Umstellung auf Multifunktionsgeräte wurde weiter vorangetrieben, was auch zu einer starken Reduktion der Kosten für Tonermodule führte.

Produktegruppe Bürotechnik

■ Produkt: Bürotechnik

Die Zahlen resultieren aus den Eingaben der Ämter. Der Aufwand schliesst über dem Budget 2017 und unter der Rechnung 2016 ab. Der Saldo liegt leicht unter demjenigen des Vorjahres, da 2016 von vielen Umzügen geprägt war. Bei Ersatzinvestitionen werden Multifunktionsgeräte mit den neuesten Energiestandards eingesetzt.

Produktegruppe Drucksachen

■ Produkt: Drucksachen

Die Zahlen resultieren aus den Eingaben der Ämter. Die Abweichungen gegenüber dem Budget resultieren einerseits aus den Anstrengungen, die Unterlagen, wann immer möglich, digital zur Verfügung zu stellen. Andererseits wurden von den Ämtern nicht so viele Drucksachen bestellt wie budgetiert. Zudem wurden auch in diesem Jahr die Auflagen weiter reduziert. Der konsequenten Umsetzung des CI/CD wurde auch in diesem Jahr besondere Beachtung geschenkt.

Produktegruppe Lehrmittel

■ Produkt: Lehrmittel

Aufwand und Ertrag liegen leicht unter dem Budget. Die Lehrmittel wurden 2017 vorsichtiger bestellt, da Neuerscheinungen für die Jahre 2018 bis 2020 geplant sind. Diese Lehrmittel werden mit dem Lehrplan Volksschule Thurgau kompatibel sein.

Produktegruppe Büromöbel

■ Produkt: Büromöbel

Es wurden weniger Büromöbel bestellt als budgetiert, zudem war das Vorjahr von vielen Umzügen innerhalb der kantonalen Verwaltung geprägt. Es wird tendenziell weniger Stauraum eingerichtet.

Produktegruppe Post

■ Produkt: Post

Der Aufwand liegt rund Fr. 300'000 unter dem Budget und Fr. 160'000 unter der Rechnung des Vorjahres. Die geänderte Kostenrechnungsmethodik griff 2017 erst teilweise. Das aktuelle Rechnungsjahr ist als letztes Übergangsjahr zu betrachten. Die Differenz beim Ertrag ergibt sich aus dem Umstand, dass nur ein Teil des budgetierten Ertrags an die Ämter weiterverrechnet werden kann. Die Weiterverrechnung erfolgt nur an Ämter und Betriebe, die Erträge ausweisen. Die Anzahl der aufgegebenen A-Post-Briefe und Briefe international reduzierte sich.

Produktegruppe Telefonzentrale

■ Produkt: Telefonzentrale

Der Aufwand bewegt sich auf Vorjahresniveau.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Büromaterial	1	Sortimentsstraffung im C-Sortiment	89 %	85 %	88 %
	2	Einsatz von möglichst ökologisch vertretbaren Produkten im Shop	980 Produkte	750 Produkte	850 Produkte
	3	Papiervolumen A4, 80 g/m ² , gemessen am Einkauf	27.4 Mio. Blatt	30.5 Mio. Blatt	28.8 Mio. Blatt
	4	Büro-Service (elektronisch)	2 x pro Jahr	2 x pro Jahr	2 x pro Jahr
Bürotechnik	5	Durchschnittlicher Kopienpreis s/w bei Multifunktionsgeräten	84 %	Ziel = 80 %	84.6 %
	6	Kundenbesuche / Beratungen	3 Ämter/Woche	3 Ämter/Woche	3 Ämter/Woche
Drucksachen/Copy-Center	7	Zehn Stichproben / Monat	< 70 %	< 70 %	< 70 %
	8	Klimaneutrale Drucksachen gemessen an der CO ² Abgabe	120 %	120 %	157 %
	9	Beratungen vor Ort / Woche	4 Ämter/Woche	4 Ämter/Woche	4 Ämter/Woche
Lehrmittel	10	Lagerbestand / Sachaufwand	32,73 %	> 35 %	28.69 %
	11	Produktkalkulation	> 85 %	> 85 %	> 85 %
	12	Bestellmodus Shop Plus	83.25 %	75 %	81.18 %
Büromöbel	13	Suva-Normen / EKAS Box	Einhaltung	Einhaltung	Einhaltung
	14	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr. 3'750.00	Fr. 3'850.00	Fr. 3'900.00
Postdienst	15	Tourenplan / Pünktlichkeit	Keine Beanstandungen	Befragung	Keine Beanstandung
Telefonzentrale	16	Kundenzufriedenheit / Befragung	Keine Beanstandungen	Befragung	Keine Beanstandung

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3.3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Rechnungsergebnis Departement

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	283'705'967	288'609'200	271'752'463	-4'903'233	-1.7	11'953'504	4.4
Ertrag	211'450'917	215'458'900	201'593'009	-4'007'983	-1.9	9'857'908	4.9
Saldo	-72'255'050	-73'150'300	-70'159'454	-895'250	-1.2	2'095'596	3.0

Investitionsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	9'741'978	15'747'500	10'564'153	-6'005'522	-38.1	-822'175	-7.8
Einnahmen	1'062'527	3'108'500	1'440'189	-2'045'973	-65.8	-377'662	-26.2
Saldo	-8'679'451	-12'639'000	-9'123'964	-3'959'549	-31.3	-444'513	-4.9

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
3010 GS DIV	9'754'756	9'774'100	9'691'960	-19'344	-0.2	62'796	0.6
3014 Öffentlicher Verkehr / Tourismus	28'904'339	29'168'000	29'495'026	-263'661	-0.9	-590'687	-2.0
3110 Staatsarchiv	3'141'833	3'269'700	3'010'459	-127'867	-3.9	131'374	4.4
3210 Amt für Informatik	16'053'171	16'172'600	13'705'979	-119'429	-0.7	2'347'192	17.1
3310 Amt für Geoinformation	3'033'390	3'442'600	3'232'730	-409'210	-11.9	-199'340	-6.2
3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	2'365'371	2'469'400	2'319'562	-104'029	-4.2	45'809	2.0
3610 Landwirtschaftsamt (3610 - 3630)	2'956'000	3'143'000	2'783'508	-187'000	-5.9	172'492	6.2
3640 BBZ Arenenberg	4'400'279	4'115'000	4'226'608	285'279	6.9	173'671	4.1
3930 Veterinäramt	1'645'911	1'595'900	1'693'621	50'011	3.1	-47'710	-2.8
Aufwandüberschuss aller DIV Ämter	72'255'050	73'150'300	70'159'453	-895'250	-1.2	2'095'597	3.0

Kurzkomentar zu relevanten Abweichungen

Der Leistungsauftrag wurde in allen Ämtern und Abteilungen erfüllt. Der Aufwandüberschuss der Ämter DIV liegt konsolidiert rund 1.2 % und somit knapp Fr. 900'000 tiefer als budgetiert. Das Generalsekretariat, der Bereich Öffentlicher Verkehr, das Staatsarchiv, das Amt für Informatik, das Amt für Geoinformation, das Amt für Wirtschaft und Arbeit und das Landwirtschaftsamt tragen mit Budgetunterschreitungen zu diesem erfreulichen Resultat bei. Das BBZ Arenenberg und das Veterinäramt schliessen mit einem über dem Budget liegenden Aufwandüberschuss ab.

Der Vergleich zur Rechnung 2016 zeigt, dass das DIV eine Zunahme des Nettoaufwands von gut 2 Mio. Franken oder 3.0 % ausweist. Dies ist im Wesentlichen auf eine markante Steigerung im Amt für Informatik von 2.3 Mio. Franken (17.1 %) zurückzuführen. Zudem ist im Landwirtschaftsamt (Fr. 172'492) und im BBZ Arenenberg (Fr. 173'671) eine spürbare Zunahme zu verzeichnen. Das Generalsekretariat (Fr. 62'796), das Staatsarchiv (Fr. 131'374) und das Amt für Wirtschaft und Arbeit (Fr. 45'809) weisen eine geringe Steigerung auf, während der Bereich Öffentlicher Verkehr (Fr. -590'687), das Amt für Geoinformation (Fr. -199'340) und das Veterinäramt (Fr. -35'307) einen geringeren Aufwandüberschuss als 2016 aufweisen.

Der Aufwandüberschuss in der Investitionsrechnung liegt knapp 4 Mio. Franken unter dem Budget und gut Fr. 400'000 unter der Rechnung 2016. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Investitionsrechnung in den meisten Bereichen des DIV besser als erwartet abschloss: Bereich Öffentlicher Verkehr (Fr. -658'673), Amt für Informatik (Fr. -2'741'512), Unterhalt Staatsdomänen (Fr. -67'736), BBZ Arenenberg (Fr. -118'051) und Landwirtschaftsamt (Fr. -481'867).

Spezielle Ereignisse 2017

„De Leu isch los!“ – Gastkanton an der OLMA 2017

Das Dossier „Gastkanton Thurgau OLMA 2017“ geht auf das Jahr 2013 zurück, als der Regierungsrat die offizielle Einladung des Regierungsrats St. Gallen annahm. Das OK und der Lenkungsausschuss haben es verstanden, das in diesem Auftritt als Gastkanton steckende Potenzial zu nutzen.

Eines der vielen Highlights war der Tag des Gastkantons mit dem abwechslungsreichen Umzug am Vormittag und den vielfältigen Darbietungen am Nachmittag in der OLMA-Arena. Weit über tausend Thurgauerinnen und Thur-

gauer engagierten sich am Tag des Gastkantons und sorgten für einen farbenprächtigen Umzug. Der Eröffnungstag, mit der Ansprache im vollbesetzten Theater St. Gallen und dem anschliessenden Rundgang mit Bundespräsidentin Doris Leuthard durch die vielfältige Sonderausstellung des Kantons Thurgau, bleibt in guter Erinnerung. Die weiteren Bereiche wie Tieraussstellung, Kultur- und Genusstag, Orientierungslauf „Leue-Trophy“, Genussmeile und viele mehr waren einzigartige Aushängeschilder für den Thurgau. Viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung sowie Externe, welche die Sonderschau während elf Tagen betreuten und mit Leben füllten, trugen zu einem positiven Eindruck der vielen Besucherinnen und Besucher bei. Dieser selbstbewusste Auftritt in St. Gallen darf als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden und wird bestimmt „Spuren“ hinterlassen.

Zusammenarbeit Agroscope und Landwirtschaftsamt in Tänikon / Swiss Future Farm (SFF)

Wie geplant hat der Kanton Thurgau per 1. Januar 2017 die Zusammenarbeit mit Agroscope in Tänikon gestartet und die Pacht am Versuchsbetrieb Tänikon angetreten. Das Landwirtschaftsamt wurde mit der Umsetzung der Pacht- und Zusammenarbeitsverträge beauftragt. Dazu wurde im Jahr 2017 ein detaillierter Zusammenarbeitsvertrag zwischen Agroscope und Landwirtschaftsamt für den Versuchsbetrieb in Tänikon erarbeitet und unterzeichnet. Die Bewilligung des landwirtschaftlichen Pachtvertrages zwischen dem Bundesamt für Bauten und Logistik und dem Landwirtschaftsamt erfolgte Ende 2017. Der Forschungsstandort Tänikon ist nun im Forschungs- und Arbeitsprogramm von Agroscope mittel- und langfristig als Spezialstandort aufgeführt, so dass eine grosse Zahl hochwertiger Arbeitsplätze erhalten bleibt. Beim Landwirtschaftsamt ergibt diese Zusammenarbeit ein neutrales Ergebnis in der Erfolgsrechnung. Ertragsüberschüsse werden als Einlage in das Spezialfinanzierungskonto 3710 gebucht und der Forschung für zukünftige gemeinsame Projekte dienen. Ein erstes solches Projekt ist die Swiss Future Farm (SFF).

Die SFF hat sich im Verlauf des zweiten Halbjahres 2017 zu einem bedeutenden Projekt auf der Ebene der praktischen Anwendung von digitalen Hilfsmitteln in der Landwirtschaft entwickelt. Der Ansatz der gesamtbetrieblichen Anwendung ist einzigartig und verspricht entsprechenden Nutzen für die Landwirtschaft. Damit wird am BBZ Arenenberg der Wissenstransfer zwischen Forschung, Bildung und Beratung sichergestellt und gestärkt. Das Projekt findet Anerkennung in der Thurgauer Landwirtschaft und darüber hinaus. Die SFF ergänzt optimal das Forschungsprogramm von Agroscope, womit der Kanton Thurgau dank dem SFF ein sehr starker, fast unverzichtbarer Partner von Agroscope geworden ist.

Fall Hefenhofen

Der Tierschutzfall in Hefenhofen beschäftigte verschiedene kantonale Behörden schon seit vielen Jahren. Nachdem im Juli 2017 von privater Seite alarmierende Fotos an das Veterinäramt gelangt waren, zeigte sich, dass eine rasche Intervention nötig war. Erforderlich war aber zunächst eine Verifizierung der Bilder durch die Staatsanwaltschaft. Am 3. August 2017 erschienen die Bilder in den Medien. Am Tag darauf - 4. August 2017 - bestätigte die Staatsanwaltschaft, dass die Fotos „mit grosser Wahrscheinlichkeit aktuell und authentisch“ seien. Damit ergab sich für das Departement und für das Veterinäramt eine rechtlich abstützbare Möglichkeit für die Räumung des Hofes. Am 7. August 2017 wurde der Hof in einer konzertierten Aktion unter polizeilicher Hilfe geräumt. Begleitet waren die Vorgänge von einer bisher kaum gekannten Kampagne der Medien, Tierschutzorganisationen und weiterer Kreise, welche von scharfer, teils an Persönlichkeitsverletzung grenzender Kritik primär am Chef DIV und am Kantonstierarzt, dann aber auch am Regierungsrat als Gremium geprägt war. Die Hofräumung verlief planmässig und ohne Zwischenfälle. Gegen 100 Pferde übernahm die Armee in ihre Obhut in Sand/Schönbühl BE. Die Tiere wurden in gutem Zustand am 17. August 2017 bei grossem Publikumsinteresse verkauft. Der Verkauf der übrigen im Besitz des Tierhalters befindlichen Pferde, welche sich bis September 2017 auf verschiedenen Alpweiden befanden, erfolgte am 11. Oktober 2017. Bereits zuvor – am 15. August 2017 – hatte der Regierungsrat entschieden, eine externe und unabhängige Kommission einzusetzen mit dem Ziel, den Vollzug des Tierschutzgesetzes aufzuarbeiten und systematisch analysieren zu lassen sowie allfällige Vollzugslücken aufzudecken. Die Untersuchungskommission hat im Herbst 2017 ihre Arbeit aufgenommen. Ergebnisse sind ab Sommer 2018 zu erwarten.

Refinanzierte Stellen

Amt	Vollständig refinanzierte Stellen		Stellen pro Amt
	Stellenprozent (2017)		
Generalsekretariat	270.00%	Energiefachstelle Schaffhausen	1'840.00%
Staatsarchiv	90.00%	Archivdienst für Gemeinden	1'430.00%
Amt für Informatik	1'000.00%	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	7'255.00%
Amt für Geoinformation	0.00%		1'460.00%
Amt für Wirtschaft u. Arbeit	15'780.80%	SECO-Stellen	17'417.50%
Landwirtschaftsamt	0.00%		1'825.00%
GLIB	0.00%		125.00%
BBZ Arenenberg	780.00%	Tänikon und Swiss Future Farm	6'603.00%
Veterinäramt	100.00%	Fleischkontrolle	1'050.00%
Total DIV	18'020.80%		39'005.50%

3010-3015 Generalsekretariat

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Öffentlicher Verkehr

Der Regierungsrat genehmigte am 5. September 2017 das Konzept „Öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau 2019 – 2024“. Im Dezember 2018 wird ein erster grosser Teil dieses Konzepts umgesetzt. Die dafür benötigten Infrastrukturanpassungen sind planmässig im Bau und die Rahmenbedingungen für die Angebotsvereinbarungen wurden mit den Transportunternehmungen ausgehandelt.

Energie

Die Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz erfolgt im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz“. Folgende Massnahmen oder Teile davon wurden realisiert:

- G3a/G3b: Das Förderprogramm Energie wurde an die neuen Bundesvorgaben angepasst, so dass der Kanton Thurgau von den höheren Bundesbeiträgen profitieren kann.
- IB1: Das elektronische Informationsangebot der Abteilung Energie mit kantonalem Newsletter und Websites wurde weitergeführt.
- IB2: In Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule wurde das Angebot des Programms „Energie in Schulen“ erneuert und weiterentwickelt. Das neue Teilangebot „energiegeladener Unterricht“ für die Mittelstufe wurde in mehreren Schulen durchgeführt.
- IB3: Am Thurgauer Energiepreis haben mehr als 100 Projekte teilgenommen. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung, an der rund 300 Personen teilgenommen haben. Im Rahmen des Nachhaltigkeitspreises der Internationalen Bodensee-Konferenz IBK wurden verschiedene Arbeiten durchgeführt. Erfreulicherweise haben zwei Thurgauer Projekte den 1. und 2. Preis gewonnen. Mit der Einführung der ersten Hybrid-Postautobusse im Kanton Thurgau wurde eine publikumswirksame Kommunikationsaktion auf den Bussen mittels Internetlink (www.power.tg.ch) lanciert.
- IB5: Die Innovationstransferstelle Energie und Klima (IEK-KMU), unter der operativen Leitung des Kompetenz-Zentrums erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST), hat zahlreiche Dienstleistungen für KMUs erbracht. Es wurden bei neun Unternehmen (Jahr 2016: drei) technische Prozessanalysen bzw. Machbarkeitsstudien, bei 21 Unternehmen (Jahr 2016: 45) Energie-Checks, bei 28 Unternehmen (Jahr 2016: 30) Energie-Prozess-Optimierungen sowie sieben Informationsveranstaltungen (Jahr 2016: sieben) durchgeführt. Das Angebot im Bereich Wissens- und Technologietransfer wurde im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem KEEST weiterentwickelt und vorangetrieben.
- ÖH1: Im Rahmen der Vorbildfunktion öffentlicher Körperschaften wurden bei zwei kantonalen und einem kommunalen Architekturwettbewerb die Minergie-(P)-Tauglichkeit geprüft und bewertet. Zudem wurde ein kantonaler Minergie-P-Neubau fachlich begleitet.
- ÖH3: Es wurden die Grundlagen erarbeitet, um die kantonalen Beschaffungsrichtlinien im Bereich Fahrzeug anzupassen. Diese wurden so ergänzt, dass Elektrofahrzeuge oder Plug-In Hybride gegenüber rein fossil betriebenen Fahrzeugen bei der Beschaffung zu bevorzugen sind.
- ÖH4: In Zusammenarbeit mit BLDZ, HBA, AFI sowie der Liegenschaftenverwaltung wurden erste Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und der Betriebskosten am Arbeitsplatz umgesetzt. Für die kantonalen Liegenschaften wurde 750'000 kWh Thurgauer Solarstrom eingekauft.

Zur Umsetzung des oben erwähnten Konzepts „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz“ wurde eine Erfolgskontrolle durchgeführt, welche im Jahr 2018 dem Regierungsrat mit Empfehlungen zu dessen Weiterentwicklung unterbreitet wird.

Die Grundlagen zum energieeffizienten motorisierten Individualverkehr im Rahmen des Konzepts „Chancen der Elektromobilität für den Kanton Thurgau“ wurden erarbeitet. Das Konzept wird im Jahr 2018 abgeschlossen.

Die kantonale Energiestatistik wurde wieder erarbeitet und veröffentlicht.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

3010 Generalsekretariat DIV	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'065'206	3'933'100	3'721'268	132'106	3.4	343'938	9.2
Ertrag	1'356'452	1'159'000	1'090'138	197'452	17.0	266'314	24.4
Saldo KORE	-2'708'754	-2'774'100	-2'631'130	-65'346	-2.4	77'624	3.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-46'002		-60'830				
Kantonsbeitrag an Energieanlagen	-7'000'000	-7'000'000	-7'000'000				
Saldo ER	-9'754'756	-9'774'100	-9'691'960	-19'344	-0.2	62'796	0.6
Kostendeckungsgrad	33%	29%	29%				

3010 Generalsekretariat DIV	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
PRODUKTEGRUPPEN							
Departementsdienste							
Aufwand	964'081	974'522	878'860	-10'440	-1.1	85'221	9.7
Ertrag	9'900	32'000	14'000	-22'100	-69.1	-4'100	-29.3
Saldo	-954'181	-942'522	-864'860	11'660	1.2	89'321	10.3
Kostendeckungsgrad	1%	3%	2%				
Öffentlicher Verkehr/Tourismus							
Aufwand	658'397	767'030	655'023	-108'634	-14.2	3'373	0.5
Ertrag	0	2'000	0	-2'000	-100.0	0	0.0
Saldo	-658'397	-765'030	-655'023	-106'634	-13.9	3'373	0.5
Kostendeckungsgrad	0 %	0%	0 %				
Energie							
Aufwand	2'442'728	2'191'548	2'187'384	251'180	11.5	255'344	11.7
Ertrag	1'346'552	1'125'000	1'076'138	221'552	19.7	270'414	25.1
Saldo	-1'096'176	-1'066'548	-1'111'246	29'628	2.8	-15'070	-1.4
Kostendeckungsgrad	55%	51%	49%				

Nicht-Globalbudget

3014 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	49'170'285	49'304'000	49'312'008	-133'715	-0.3	-141'723	-0.3
Ertrag	20'265'946	20'136'000	19'816'982	129'946	0.6	448'964	2.3
Saldo	28'904'339	29'168'000	29'495'026	-263'661	-0.9	-590'687	-2.0

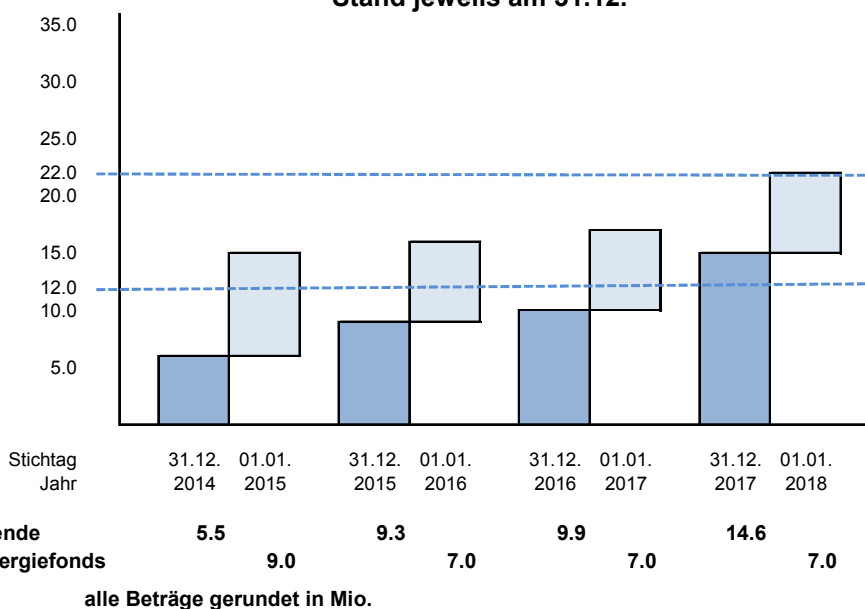
Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
Kto.nr.	Konto-Bezeichnung				
3634.120	Beiträge Tarifmassnahmen	4'000	100'000	-96'000	Die budgetierte Summe für Projekte zur Verbesserung der Kundeninformation finanzierten die Transportunternehmen aus eigenen Mitteln.
4600.000	Anteil LSVA 45 % an Regionalverkehr	6'050'627	5'860'000	190'627	Der vom Bund abgerechnete LSVA-Anteil fiel höher aus als budgetiert.

3015 Energiefonds (SF)	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	0	Abw. Fr.	0
Aufwand	19'238'699	18'511'200	13'640'448	727'499	3.9	5'598'251	41.0
Ertrag	19'238'699	18'511'200	13'640'448	727'499	3.9	5'598'251	41.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
Kto.nr.	Konto-Bezeichnung				
3500.000	Einlage in die Spezialfinanzierung	4'754'242	431'200	4'323'042	Hier handelt es sich um den Saldo aus Einnahmen in den Fonds und Ausgaben aus dem Fonds. Zur Begründung der Abweichung wird auf die Begründung zum Konto 3637.000 verwiesen.
3637.000	Aufwand für Förderbeiträge (Kanton)	1'845'725	6'000'000	-4'154'275	Dieses Konto gibt die kantonalen Aufwendungen an, welche im Rahmen des kantonalen Programms zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz an Dritte ausbezahlt werden. Die Gründe für den kleineren Aufwand sind einerseits die im Rahmen der Leistungsüberprüfung noch anhaltend wirkenden Massnahmen, höhere Bundesmittel und die verzögerte Auszahlungen an Projekte aufgrund der Umstellung des Globalbeitragsregimes. Diese Einlage beinhaltet einen erheblichen Anteil an Bundesmitteln. Die zahlreicheren Förderzusagen im Berichtsjahr kommen in den nächsten zwei bis drei Jahren zur Auszahlung.

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3700.725	Aufwand für Gebäudeprogramm (Bund)	3'218'270	3'500'000	-281'730	Hier handelt es sich um die vollständig bundesfinanzierte Förderung „Das Gebäudeprogramm“ (Gegenkonto Nr. 4700.725). Dieses Programm läuft aus und wurde vollständig den Kantonen übertragen. Der Bund stellt jedoch den Kantonen mehr Globalbeiträge zur Verfügung.
3707.719	Aufwand für Förderbeiträge (Bund)	8'381'244	7'500'000	881'244	Die erhaltenen Bundesmittel wurden zuhänden der zugesicherten Projekte ausbezahlt (Gegenkonto Nr. 4700.719). Das Globalbeitragsregime des Bundes wurde umgestellt, was höhere Globalbeiträge bewirkt.
4309.110	Einnahmen aus Bearbeitung Förderprogramm	624'400	500'000	124'400	Es wurden mehr Fördergesuche bearbeitet, so dass die Bundesentschädigung höher ausfällt.
4700.719	Bundesbeitrag für kantonales Förderprogramm	8'381'244	7'500'000	881'244	Das Globalbeitragsregime des Bundes wurde umgestellt (vgl. Konto 3637.000).
4700.725	Bundesbeitrag Gebäudeprogramm	3'218'270	3'500'000	-281'730	Vergleiche Begründung zu Konto Nr. 3700.725.

Entwicklung Spezialfinanzierung Energiefonds Stand jeweils am 31.12.



3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Der Leistungsauftrag wurde erfüllt und die vereinbarten Leistungsziele wurden erreicht. Die Rechnung 2017 weist gegenüber dem Budget einen leicht günstigeren Aufwand aus, liegt aber gut Fr. 62'000 über der Rechnung 2016. Die kantonale Einlage in den Energiefonds blieb gegenüber 2016 unverändert bei 7 Mio. Franken.

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Führungsunterstützung, Rechnungswesen, Controlling, Rechtsprechung, Gesetzgebung, Parlamentarische Vorstösse, Vernehmlassungen, Leistungen für Gemeinden und Ämter, Übriges

Verwaltungsrechtspflege (Details ⇨ Anhang I, Seite 13)

Erledigungen	2013	2014	2015	2016	2017
Pendenzen 1. Januar	52	41	48	35	35
Neueingänge	96	98	71	81	60
Total zu behandelnde Rekurse	148	139	119	116	95
Total Erledigungen	107	91	84	81	62
Pendenzen 31. Dezember	41	48	35	35	33

Gemeinden*Politische Gemeinden*

Der Bestand an Politischen Gemeinden blieb unverändert. Es gibt derzeit keine konkreten Fusionsprojekte.

Bürgergemeinden

Der Bestand an Bürgergemeinden beläuft sich unverändert auf 57.

Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Das Departement als Bewilligungsbehörde hatte insgesamt acht (Jahr 2016: sechs) Geschäfte formell zu behandeln. Ein Gesuch wurde bewilligt und bei zwei Gesuchen wurde festgestellt, dass keine Bewilligung erforderlich war. Bei drei Geschäften musste aufgrund von Anzeigen geprüft werden, ob Grundstückerwerbe ohne die erforderliche Bewilligung vollzogen worden waren. Zwei davon wurden abgeschrieben, da eine Bewilligungspflicht verneint werden konnte. Im einen Fall wurde die Bewilligungspflicht nachträglich festgestellt und die Bewilligung verweigert. Bis zum Jahresende konnten somit sechs Geschäfte erledigt werden. Zwei waren noch pendent. Daneben wurden zahlreiche Anfragen formlos beantwortet.

Produktegruppe Öffentlicher Verkehr/Tourismus

■ Produkte: Schnellzugsverkehr / Verkehrsplanung, Regionaler Personenverkehr, Tarifverbund, Güterverkehr, Tourismus

Schnellzugsverkehr / Verkehrsplanung

Für das Schnellzugsangebot auf der Linie Konstanz-Weinfelden-Zürich werden einzelne Züge im Auftrag des Kantons durch Thurbo betrieben.

Die im 2016 eingeführten fünf Regionalexpress-Zugspaare auf der Linie Kreuzlingen-Konstanz-Romanshorn-St. Gallen bewähren sich und erfreuen sich einer sehr guten Nachfrage.

Bis zum Fahrplanwechsel vom Dezember 2018 investieren die Bahnen rund 300 Mio. Franken ins Thurgauer Bahnnetz, finanziert aus dem Bahninfrastrukturfonds des Bundes. Der Ausbau wird kürzere Fahrzeiten, verbesserte Anschlüsse und mehr Verbindungen bringen.

Regionaler Personenverkehr

Angebot

Kilometer je Fahrplanjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Schnellzugsverkehr	1'467'884	1'472'992	1'472'992	1'627'304	1'627'304
Index (1996, 686'440 = 100)	214	215	215	237	237
Regionalverkehr	10'721'282	10'950'991	11'046'919	11'106'792	11'039'550
Index (1996, 5'980'107 = 100)	179	183	185	186	185
Total	12'189'166	12'423'983	12'519'911	12'734'096	12'666'854
Index (1996, 6'666'547 = 100)	183	186	188	191	190

Angebotsverbesserungen im Fahrplan 2017 (gültig ab 11.12.2016):

Bahnlínien

Keine nennenswerten Änderungen gegenüber 2016.

Buslinien

Keine nennenswerten Änderungen gegenüber 2016.

Abteilungsleistungen an die Transportunternehmungen

Franken je Fahrplanjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Schnellzugsverkehr	0	0	0	51'921	51'975
Regionalverkehr Bahn, Bus und Fähre	48'707'537	52'523'616	51'354'516	54'726'178	54'775'797
Infrastrukturbetrieb Privatbahnen	10'515'500	10'266'000	10'678'900	0	0
Total	59'223'037	62'789'616	62'033'416	54'778'099	54'827'772
Index (1996, 48'800'000 = 100)	121	129	127	112	112
Anteil Bund	26'661'900	28'256'853	27'926'284	23'751'714	24'412'205
Anteil Kanton und Gemeinden	32'561'137	34'532'763	34'107'132	31'026'385	30'415'567

Kantonsbeitrag in Bahninfrastrukturfonds des Bundes

Franken je Jahr	2013	2014	2015	2016	2017
Total Kantonsbeitrag	0	0	0	17'058'000	16'950'000

Die Abgeltungsleistungen an die Transportunternehmen haben sich aufgrund des unveränderten Fahrplanangebots gegenüber 2016 praktisch nicht verändert. Seit 1.1.2016 leisten die Kantone, aufgrund der Neuregelung der Bahninfrastrukturfinanzierung (FABI), Beiträge in den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF). Im Gegenzug leisten die Kantone keine Abgeltungsbeiträge mehr an die Bahninfrastruktur der Privatbahnen.

Nachfrage

Passagiere je Kalenderjahr	2013	2014	2015	2016	2017*
Schnellzugsverkehr	8'182'100	8'685'400	8'945'700	9'390'700	9'700'000
Index (1996, 3'868'000 = 100)	212	225	231	242	250
Regionalverkehr Bahn und Bus	26'077'700	26'056'400	26'183'400	25'224'600	25'500'000
Index (1996, 13'099'400 = 100)	199	199	200	193	195
Total	34'259'800	34'741'800	35'129'100	34'615'300	35'200'000
Index (1996, 16'967'400 = 100)	202	205	207	204	207

* Provisorische Zahlen

Güterverkehr

Im Jahr 2016 wurde die kantonale Förderung von Anschlussgleisanlagen eingestellt (gemäss LÜP). Abgestützt auf bereits bestehende Beitragszusicherungen wurden im 2017 noch Fr. 235'013 an neue oder erweiterte Anschlussgleisanlagen ausbezahlt.

Tourismus

Das Departement schloss mit Thurgau Tourismus für das Jahr 2017 eine Leistungsvereinbarung mit einem Staatsbeitrag in der Höhe von Fr. 900'000 ab.

Das Departement und die Gemeinden mit Schiffsanlegestellen vereinbarten mit der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft AG (SBS AG) und der Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) das Fahrplanangebot der Kursschiffahrt für das Jahr 2017 mit einer Abgeltungsentschädigung von total Fr. 253'296 (Anteil Kanton Fr. 142'197, Anteil Gemeinden Fr. 111'099). Per 1. Oktober 2017 wechselte der Bereich Tourismus neu in die Verantwortung der Abteilung Wirtschaftsförderung im AWA.

Produktgruppe Energie

■ Produkte: Energierecht und Strommarkt, Information, Beratung und Weiterbildung, Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung, Stabsaufgaben, Energiefachstelle Schaffhausen

Stabsaufgaben

Die Windpotenzialstudie Kanton Thurgau aus dem Jahr 2014 weist acht potenzielle Windenergiestandorte aus. Die öffentliche Auflage fand von Ende Juni bis Ende September 2016 statt. Zum Kapitel Windenergie wurden zahlreiche Einwände eingebracht. Am 4. Juli 2017 hat der Regierungsrat deshalb entschieden, ein Kapitel zu Windenergie im kantonalen Richtplan aufzunehmen, die Windenergiestandorte jedoch erst in einem zweiten Schritt Ende 2018 im Richtplan festzulegen.

Die Windmessungen in Thundorf und Salen-Reutenen wurden im Frühjahr, respektive Sommer 2017 abgeschlossen. Die Ergebnisse aus der Windpotenzialstudie wurden bestätigt. Die Abteilung Energie begleitet die Projektanten und ist bei verschiedenen Informationsveranstaltungen aufgetreten.

Die Umsetzung der Massnahmen des Berichts „Stromnetze Thurgau“ hat sich verzögert. Ein erstes Musterreglement zum Umgang mit Eigenverbrauchsanlagen (Messung und Abrechnung) wurde in Zusammenarbeit mit dem Verband Thurgauischer Elektrizitätsversorgungen VTE erarbeitet und verabschiedet.

Mit dem Aufbau einer ERFA-Plattform wurde 2017 begonnen.

Der Schlussbericht zum Energiekonzept „Verstärkte Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien“ wurde erstellt. Die Grundlagenarbeiten für ein Anschlusskonzept wurden gestartet.

Die kantonale Energiestatistik wurde erstellt. Die Ergebnisse sind in das Indikatorensystem MoniThur, das von der Dienststelle für Statistik betreut wird, eingeflossen.

Das Energieholzkonzept aus dem Jahr 2011 wurde aktualisiert und fortgeschrieben. Die Ergebnisse wurden bei einer Fachveranstaltung vorgestellt und im Anschluss veröffentlicht.

Energierecht und Strommarkt

Im Kanton Thurgau existieren 253 Unternehmen mit teilweise mehreren Betriebsstätten, welche als Grossverbraucher gelten. Davon haben 117 Unternehmen eine Universalzielvereinbarung mit der EnAW (Energieagentur der Wirtschaft) oder act (Cleantech Agentur Schweiz) abgeschlossen. Weitere 108 Unternehmen erfüllen die Anforderungen mit der Einreichung einer Energieverbrauchsanalyse (EVA). Bei den übrigen Unternehmen verzögert sich die Umsetzung aus unterschiedlichen Gründen (Umzug, Umstrukturierung etc.).

Die Erarbeitung der Vorlage für die Einführung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN 2014) in das kantonale Energierecht wurde gestartet.

Information, Beratung und Weiterbildung

Die Geschäftsstelle Holzenergie Thurgau bewirbt mit Beratungen, Medienarbeit und Informationsanlässen das Thema Holzenergie. Die Beratungen betrafen hauptsächlich grössere Holzfeuerungsprojekte und Nahwärmeverbände, wie zum Beispiel das Vorhaben zum Betrieb einer Heissluft-Schnitzelfeuerung in St. Margarethen oder für die geplanten Wärmeverbände in Fischingen und Hörhausen.

Holzenergie Thurgau hat drei Infoveranstaltungen zur Nutzung von Energieholz organisiert und durchgeführt. Die Anzahl der Beratungsanfragen liegt etwa auf Vorjahresniveau.

Die Biogasberatungsstelle BBZ Arenenberg ist im Rahmen der Leistungsvereinbarung für die Abteilung Energie tätig. Mit der Inbetriebnahme der Biogasanlage Herdern und der Anlage der Familie Helfenberger in Tuttwil wurden zwei weitere Biogasprojekte mit Unterstützung der Biogasberatungsstelle realisiert. Fünf weitere Biogasanlagenprojekte, die das Beratungsangebot der Biogasberatungsstelle in Anspruch genommen haben, verfügen inzwischen über eine Baubewilligung und warten auf eine KEV-Zusage.

Im Rahmen des Leistungsauftrages zwischen der Abteilung Energie und dem Verein Geothermie Thurgau (VGTG) hat der Verein eine Exkursion zu den Grimsel-Kraftwerken Oberhasli AG (KWO) durchgeführt und das erste schweizerische Geothermie-Forum in Frauenfeld organisiert.

Die Zahl der Energieberatungen bei den öffentlichen Energieberatungsstellen (EBS) ist mit 1'150 (Jahr 2016: 1'419) etwas gesunken. Das Beratungsangebot wurde um die Impulsberatung „Energie vom Dach“ erweitert. Die Leistungsvereinbarungen mit den EBS wurden angepasst, so dass die kantonale Vergütung ab dem Jahr 2018 leistungsorientiert nach Anzahl Beratungen erfolgt.

In Zusammenarbeit mit der Thurgauer Kantonalbank, den EBS, den Energiefachleuten Thurgau und der IG Passivhaus wurden fünf Informationsabende zum Thema „Gebäude erneuern - Energiekosten halbieren“ durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden von rund 250 Personen besucht.

Das Informations- und Weiterbildungsangebot „Energieagenda“ für Bauinteressierte, Baufachleute, Vollzugsfachleute und Gemeindebauverantwortliche wurde weitergeführt. Es wurden drei „Sprechstunden Energie“ für Hauseigentümer und Bauherren (Thema: Solarpower für Strom und Wärme) und ein Energie-Apéro mit den Themen Lüftung und Gebäudesanierung, Neues zu Minergie und dem Förderprogramm sowie smarte Lösungen für die Heizung durchgeführt. Die Sprechstunden waren allesamt ausgebucht, am Energie-Apéro nahmen rund 120 Energie- und Bauinteressierte teil. Zudem wurden zwei Kurse in Zusammenarbeit mit dem Verband Wärmepumpen Schweiz in Frauenfeld zum Thema Wärmepumpen-System-Modul durchgeführt. Beide Kurse waren ebenfalls ausgebucht.

In Zusammenarbeit mit der EBS Frauenfeld wurde an der Thurgauer Frühjahrsmesse in Frauenfeld ein Informationsstand betrieben. Themen waren der Einsatz und die Potentiale der erneuerbaren Energien im Kanton Thurgau sowie Massnahmen zur Energieeffizienzsteigerung im Wohnbereich.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Energie am Arbeitsplatz wurden in diversen Objekten die Heizungseinstellungen (Raumtemperaturen, Absenkungen) überprüft und angepasst, sowie die Hauswarte der kantonalen Gebäude im Bereich Energieeffizienz sensibilisiert und geschult.

Förderprogramm und MINERGIE-Zertifizierung

Zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz wurde in den Energiefonds eine Einlage von 7 Mio. Franken getätigt (Jahr 2016: 7 Mio. Franken). Der Bundesbeitrag (Globalbeitrag und Beitrag ProKilowatt) betrug Fr. 8'381'244 (Jahr 2016: Fr. 2'627'937). Dieser Beitrag ist höher, weil neu die Kantone für die Förderung im Gebäudebereich allein zuständig sind. Im Gegenzug läuft das Bundesprogramm „Das Gebäudeprogramm“ aus. Der Beitrag des Bundes an „Das Gebäudeprogramm“ betrug Fr. 3'218'270 (Jahr 2016: Fr. 3'852'520) und wird weiter sinken.

Seit dem 1. Januar 2016 ist das Harmonisierte Fördermodell der Kantone (HFM 2015) in Kraft. Da der Bund die darin festgelegten Förderbeitragsbedingungen als verbindlich erklärte, musste das kantonale Förderprogramm angepasst werden.

Die folgende Tabelle zeigt die prognostizierten ausgelösten Investitionen und Wirkungen des Förderprogramms im Jahr 2017 anhand der bewilligten Gesuche.

Förderbereich	Bewilligte Gesuche	Zugesicherte Förderbeiträge (Fr.)	Ausgelöste Investitionen (Fr.)	kW, m ² ₃₎	Energie-wirkung (Liter Erdöl pro Jahr) ¹⁾	CO ₂ -Reduktion (t/a)	Gewichtete Energie-wirkung (kWh/Förderfranken) ²⁾
Gebäudehüllensanierungen, Ersatz von Schaufenster	641	6'039'867	30'577'000	125'000	778'000	1'500	45
Gesamtsanierungen GEAK	38	1'143'520	5'097'000	7'700	127'000	200	34
Gesamtsanierungen	14	808'790	7'492'000	12'000	180'000	150	48
MINERGIE							
MINERGIE-Neubauten	26	1'135'606	7'176'000	27'000	194'000	100	74
Holzfeuerungen bis 70kW	29	194'000	884'000	990	207'000	170	40
Holzfeuerungen ab 70kW	6	208'000	1'274'000	1'200	199'000	170	21
Wärmepumpenanlagen	264	1'447'486	7'258'000	3'100	846'000	1'600	37
Anschlüsse an Wärmenetze	41	477'512	1'096'000	1'800	400'000	680	75
Wärmenetzprojekte	8	1'073'850	4'848'000		1'381'000	2'600	77
Thermische Solaranlagen	52	222'517	870'000	250	33'000	30	45
Solarstromanlagen	4	208'095	656'000	360	33'000		96
Batteriespeicher	300	1'381'007	3'830'000				
Ersatz Beleuchtungsanlagen	95	955'259	2'928'000		262'000		110
Energieeffizienz in Unternehmen	19	492'867	1'663'000		1'264'000	2'390	
Umwälzpumpen, Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen, Wäschetrockner	274	117'690	217'000		6'000		29
Gebäudeenergieausweise, Machbarkeitsstudien und Energieanalysen in Unternehmen	265	938'458	1'253'000				
Biogasanlagen	1	250'000	1'269'000		52'000	40	52
Sonstige (Komfortlüftungen, Spezialprojekte)	9	364'361	1'364'000		136'000	120	92
Information/Beratung	14	593'296	112'000				
Total	2'100	18'052'181	79'864'000		6'098'000	9'750	57

1) Energiewirkung umgerechnet in Liter Erdöl pro Jahr. Die Energiewirkung entspricht der Energie, die eingespart wird (z. B. durch eine Fassadensanierung) oder durch erneuerbare Energien ersetzt wird (z. B. Ersatz Ölfeuerung durch Holzfeuerung).

2) Die gewichtete Energiewirkung berücksichtigt die unterschiedliche Lebensdauer der Massnahmen sowie die Gewichtungsfaktoren der Energieträger gemäss der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren.

3) Zeilen 1-4 in m², Zeilen 5-11 in kW.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der bewilligten Gesuche von 1'718 auf 2'100 angestiegen. Die Summe der zugesicherten Förderbeiträge hat sich auf 18.1 Mio. Franken erhöht (Jahr 2016: 14.7 Mio. Franken). Insbesondere in den Bereichen Gebäudehüllensanierung, Batteriespeicher und Ersatz von Umwälzpumpen war die Nachfrage grösser als im Vorjahr. Im August wurden die Fördersätze bei den Batteriespeichern reduziert.

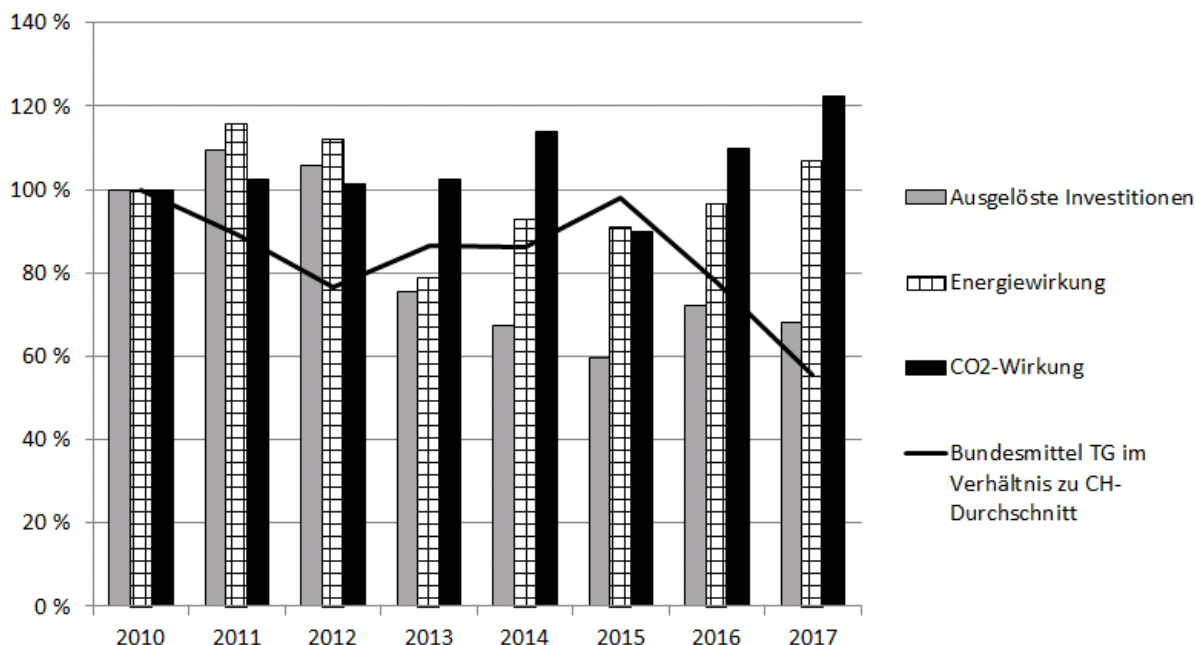
Werden alle bewilligten Projekte umgesetzt, so wird in Industrie und Gewerbe ein zusätzliches Investitionsvolumen von 80 Mio. Franken (Jahr 2016: 85 Mio. Franken) ausgelöst. Total können umgerechnet 6.1 Mio. (Jahr 2016: 5.5 Mio.) Liter Erdöl pro Jahr eingespart oder durch einheimische und erneuerbare Energien ersetzt werden. Über die Lebensdauer der Massnahmen betrachtet, lassen sich 135 Mio. (Jahr 2016: 130 Mio.) Liter Erdöl einsparen bzw. ersetzen. Die CO₂-Reduktion beträgt 9'800 Tonnen (Jahr 2016: 8'800 Tonnen) pro Jahr. Die gewichtete Energiewirkung über die Lebensdauer beträgt 57 kWh pro Förderfranken (Jahr 2016: 60 kWh pro Förderfranken).

Insgesamt wurden 13.5 Mio. Franken (Jahr 2016: 12 Mio. Franken) Förderbeiträge ausbezahlt (inkl. „Das Gebäudeprogramm“).

Bezüglich Gebäudekategorie teilen sich die bewilligten Fördergesuche wie folgt auf: Ein-/Zweifamilienhäuser 68 % (Jahr 2016: 65 %), Mehrfamilienhäuser ab drei Wohnungen 15 % (Jahr 2016: 17 %), Verwaltung 2 % (Jahr 2016: 3 %), Schule 2 % (Jahr 2016: 2 %), Industrie/Gewerbe 9 % (Jahr 2016: 8 %) sowie Übrige 4 % (Jahr 2016: 5 %).

Die nachfolgende grafische Darstellung zeigt die langfristige Wirkung des Förderprogramms anhand der wichtigsten Indikatoren in der Zeitreihe von 2010 bis 2017.

Indikator Förderprogramme Energie



Dargestellt sind, in Relation zum Jahr 2010, die ausgelösten Investitionen, die Energiewirkung, die CO₂-Wirkung sowie die Bundesmittel des Kantons Thurgau pro Person im Verhältnis zum Schweizer Durchschnitt der Bundesbeiträge pro Person. Die Werte sind als Prozentwerte dargestellt, wobei bei allen Indikatoren das Ausgangsjahr 2010 auf 100 Prozent gesetzt wurde. Dies deshalb, weil der Bund in diesem Jahr das Gebäudeprogramm lanciert und den Mechanismus der Globalbeiträge an die Kantone grundlegend angepasst hat.

Das definitive MINERGIE-Label wurde im Berichtsjahr an 56 (Jahr 2016: 100) Einfamilienhäuser, 84 (Jahr 2016: 57) Mehrfamilienhäuser, 6 (Jahr 2016: 6) Verwaltungsgebäude sowie an 14 (Jahr 2016: 12) übrige Nichtwohngebäude wie Industrie-, Verkaufs-, Lager- und Sportgebäude vergeben. Davon waren 23 (Jahr 2016: 13) MINERGIE-P-Neubauten, 13 Minergie-A-Neubauten (2016: 0), ein (Jahr 2016: 1) MINERGIE-P-ECO-Neubau, 6 (Jahr 2016: 16) MINERGIE-Modernisierungen, eine (Jahr 2016: 3) MINERGIE-P-Modernisierungen, und 2 Minergie-A-Modernisierungen (2016: 0).

Die Anzahl der geplanten Minergie-Bauten (provisorische Label) ist mit 214 leicht gestiegen (Vorjahr 204). 1/5 der Anträge betreffen die besten Labels Minergie-P, -A und -ECO (Jahr 2016: 1/4). Zur Qualitätssicherung wurden 29 (Jahr 2016: 18) Baukontrollen durchgeführt.

Zusammenarbeit Energiefachstelle Kanton Schaffhausen

Die Abteilung Energie des Kantons Thurgau führt auch die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen. Die Zusammenarbeit bewährt sich, ermöglicht die Nutzung von Synergien und erfolgt kostendeckend.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016	
PG Öffentlicher Verkehr / Tourismus						
	2.1 Schnellzugsverkehr	1	Romanshorn - Zürich	18 Zugspaare	18 Zugspaare	✓ 18 Zugspaare
		2	Konstanz - Zürich	18 Zugspaare	18 Zugspaare	✓ 18 Zugspaare
3		Konstanz - St. Gallen	5 Zugspaare	-	5 Zugspaare	
2.2 Regionaler Personenverkehr	4	Kilometerleistung	11'039'550	11'107'000	○ 11'106'792	
	5	Passagiere	25'500'000	26'500'000	○ 25'224'600	

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
PG Energie					
3.1 Energierecht und Strommarkt	6	Kundenzufriedenheit	Feedbacks waren positiv	Pos. Feedback	Feedbacks waren positiv
3.2 Information, Beratung und Weiterbildung	7	Anzahl Auftritte / Anzahl Teilnehmer	19 / 950	12 / 400	17 / 800
3.3 Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung	8	E-Wirkung Investitionen Bearbeitungsdauer	3.2 kWh / Fr. 4.5 Fr. / Fr. 3 Wochen	3.5 kWh / Fr. 6.3 Fr. / Fr. 4 Wochen	4.1 kWh/Fr. 6.3 Fr. / Fr. 4 Wochen
3.4 Stabsaufgaben	9	Feedback	Feedbacks waren positiv	Pos. Feedback	Feedbacks waren positiv
3.5 Energiefachstelle Schaffhausen	10	Kostendeckungsgrad Feedback	102 % Feedbacks waren positiv	100 % Pos. Feedback	102 % Feedbacks waren positiv

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 2 Das Schnellzugsangebot der SBB (Interregiozüge) und die durch Turbo betriebenen Ergänzungszüge ergeben ein Angebot von 18 Zugsparen pro Tag.
- 4 Die in der Vorgabe berücksichtigten fünf Regioexpress-Zugspare Konstanz-St. Gallen werden dem Schnellzugsverkehr (Indikator 3) zugeschrieben. Daher ist die Kilometerleistung kleiner als vorgegeben.
- 5 Passagierzahlen 2017 sind erst provisorisch vorhanden. Die Vorgabe war zu optimistisch und konnte nicht erreicht werden.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

3014 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017 Abw. Fr. -100		R 2017 / R 2016 Abw. Fr. 0.0	
Ausgaben	604'927	2'252'000	492'557	-1'647'073	-73.1	112'370	22.8
Einnahmen	211'600	1'200'000	101'862	-988'400	-82.4	109'738	107.7
Saldo	-393'327	-1'052'000	-390'695	-658'673	-62.6	2'632	0.7

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
Kto.nr.	Konto-Bezeichnung				
5600.000	Beiträge SBB	0	1'100'000	-1'100'000	Die Vorprojekte zu den baulichen Massnahmen, welche für die Realisierung der S44 Weinfelden-Konstanz notwendig sind, konnten noch nicht ausgelöst werden.
5620.000	Beiträge P+R-Anlagen, Bus-Terminals	0	100'000	-100'000	Die budgetierten baulichen Massnahmen an Busterminals für regionale Buslinien wurden noch nicht realisiert.
5640.120	Beiträge an Schifffahrt und Güterverkehr	335'013	782'000	-446'987	Darlehen Fr. 550'000 an Schifffahrtsgesellschaft wurde im Finanzvermögen (Konto 1071.9000.200) und nicht wie budgetiert in der Investitionsrechnung verbucht. Nicht budgetierter Beitrag an Schiffsanlegestelle Fr. 100'000 gewährt (RRB Nr. 65, 24.1.2017).
6610.000	Rückerstattung Investitionsbeiträge Kantone	-211'600	0	-211'600	Das BAV und die KÖV haben am 14.9.2016 entschieden, dass die vor Inkrafttreten von FABI abgeschlossenen Bahninfrastrukturverträge aufgelöst werden und die Bahnen die kapitalisierten Unterhaltskosten rückerstatten müssen.
6890.100	Entnahme aus Vorfinanzierung ÖV	0	-1'200'000	1'200'000	Da die Gesamtinvestitionsrechnung besser als budgetiert abschliesst, konnte auf eine Entnahme aus der „Vorfinanzierung ÖV“ verzichtet werden.

3110 Staatsarchiv

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Der Kanton offeriert einen Archivdienst für Gemeinden mit breitem Angebot bezüglich Aktenführung und Archivierung im elektronischen Zeitalter

Der Archivdienst ist im November 2015 in Aktivität getreten. Die Auftragslage präsentierte sich im Sommer 2017 so gut, dass per 2018 eine zusätzliche Stelle geschaffen werden konnte. Der Archivdienst erschliesst Gemeindefarchive, führt sie nach und begleitet Gemeinden beim Übergang zur elektronischen Produktion von Unterlagen.

Der Kanton aktualisiert seine vom Staatsarchiv veröffentlichte Archivdatenbank laufend und erschliesst weitere Bestände aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Die bisherige Vorgabe, pro Jahr 40'000 Dossiers zu erschliessen, konnte in der Legislaturperiode 2012–2016 durchgängig erfüllt werden (vorher 2012: 20'000). Per 2017 wurde die Vorgabe auf 60'000 Dossiers erhöht. Mit 59'059 Einträgen wurde die Vorgabe 2017 nahezu erfüllt.

Gesetz über Aktenführung und Archivierung

Die interne Vernehmlassung ist erfolgt; die externe folgt 2018.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

3110 Staatsarchiv	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'227'403	3'401'200	3'246'501	-173'797	-5.1	-19'097	-0.6
Ertrag	168'201	131'500	230'023	36'701	27.9	-61'822	-26.9
Saldo KORE	-3'059'202	-3'269'700	-3'016'478	-210'498	-6.4	42'725	1.4
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-82'631		6'020				
Saldo ER	-3'141'833	-3'269'700	-3'010'458	-127'867	-3.9	131'376	4.4
Kostendeckungsgrad	5%	4%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Beratung

Aufwand	713'515	746'681	745'038	-33'166	-4.4	-31'524	-4.2
Ertrag	7'475	9'000	12'961	-1'525	-16.9	-5'486	-42.3
Saldo	-706'039	-737'681	-732'077	-31'642	-4.3	-26'038	-3.6
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				

Achivbestände

Aufwand	2'382'327	2'518'980	2'356'383	-136'653	-5.4	25'944	1.1
Ertrag	160'726	122'500	205'052	38'226	31.2	-44'326	-21.6
Saldo	-2'221'602	-2'396'480	-2'151'331	-174'878	-7.3	70'270	3.3
Kostendeckungsgrad	7%	5%	9%				

Forschung und Vermittlung

Aufwand	131'561	135'539	145'079	-3'978	-2.9	-13'518	-9.3
Ertrag	0	0	12'010	0	0.0	-12'010	-100.0
Saldo	-131'561	-135'539	-133'069	-3'978	-2.9	-1'508	-1.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	8%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Das Staatsarchiv hat sich im Jahr 2017 durch verschiedene organisatorische Anpassungen bereit gemacht für eine Phase von ca. 10 Jahren, die einerseits geprägt sein wird durch die forcierte Bearbeitung von Papierbeständen aus dem 19., 20. und frühen 21. Jahrhundert, andererseits durch den schrittweisen Übergang der kantonalen Verwaltung zur rein elektronischen Unterlagenproduktion und zur Langzeitarchivierung im elektronischen Staatsarchiv.

Ein Sondererschliessungsprojekt mit zusätzlichen personellen Kapazitäten im neu ausgebauten Estrich des Archivgebäudes wird sich der Papierflut der letzten Jahrzehnte annehmen, die angestammten Mitarbeitenden der Bestandsbildung widmen sich den elektronischen Herausforderungen.

Im Übrigen darf festgestellt werden, dass das Staatsarchiv die permanent steigenden Ansprüche der Benutzerschaft, insbesondere der wissenschaftlichen Forschung, dank den Modernisierungen der letzten Jahre gut befriedigen konnte. Seit dem Abschluss der Rechtsquellen-Edition Mitte 2017 ist das Staatsarchiv selber in der Forschung nicht mehr tätig, hingegen werden Forschungen Dritter nach wie vor angeregt und nach Kräften begleitet – oft in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein des Kantons Thurgau.

Das Globalbudget wurde um knapp Fr. 128'000 unterschritten. Der Grund lag darin, dass sich bei einer Stelle ein Fluktuationsgewinn von zwei Monatslöhnen ergab und zwei Fachspezialistenstellen (Archivinformatiker, Fachexperte für audiovisuelle Medien) zwölf bzw. zehn Monate lang unbesetzt blieben, bis man dank zweimaliger Stellenausschreibung endlich fündig wurde. Diese Abweichung wird sichtbar in den Produktgruppen Beratung und Archivbestände.

Produktgruppe Beratung

■ Produkte: Beratung der Regierung, Vorarchivarische Beratung, Benutzerberatung, Beratung von Gemeinden

Die Arbeiten für die Regierung – die Bereitstellung von Redeunterlagen, Gutachten zu Sachthemen u. ä. – bewegten sich im Rahmen der Vorjahre.

Die vorarchivische Beratung konzentrierte sich auf jene Dienststellen der kantonalen Verwaltung, die bereits Teil des Umstellungsprogramms von der Papierproduktion hin zur elektronischen Produktion sind, also auf die fünf Generalsekretariate, das Landwirtschaftsamt, das Amt für Mittel- und Hochschulen, die Kantonsbibliothek und das Migrationsamt. Doch auch bei weiteren Dienststellen galt es, bei partiellen Umstellungen beratend mitzuwirken.

Die höheren Benutzungsfrequenzen rühren einerseits vom Projekt über die Medikamentenforschung in Münsterlingen her, wo vier Personen Hunderte von Dossiers studierten, sind andererseits aber auch auf eine etwas konzisere statistische Erfassung der Konsultationen zurückzuführen. Immerhin reichten die personellen Ressourcen aus, den Mehraufwand zu bewältigen; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Benutzungsdienstes können bei Spitzenfrequenzen einfach weniger Nebenaufgaben im Erschliessungsbereich erledigen. Die schon früher gemachte Feststellung, dass die Ansprüche, die an ein modernes Staatsarchiv gestellt werden, kontinuierlich wachsen, gilt auch für das Geschäftsjahr 2017. Durch konsequente Erschliessung der Archivbestände (vgl. Produktgruppe Archivbestände) kann dies jedoch weitgehend aufgefangen werden, indem der Suchaufwand bei gründlich bearbeiteten Archivbeständen erheblich geringer ausfällt als bei oberflächlich oder gar nicht bearbeiteten.

Wie erwartet, stieg die Arbeitslast der Anlaufstelle für Betroffene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen im Berichtsjahr erheblich an. Die Stelle beriet bis Ende Geschäftsjahr 172 Personen; 144 Fälle betrafen Fremdplatzierungen, 28 fürsorgerische Zwangsmassnahmen. Allen Betroffenen wurden Akten zur Verfügung gestellt; mit einem Grossteil wurden diese Akten sogar analysiert und besprochen. Mit 30 Personen wurde das Gesuch um einen Solidaritätsbeitrag des Bundes ausgefüllt. Für viele von ihnen ist die Auseinandersetzung mit der zum Teil weit zurückliegenden Lebensphase eine schmerzliche Aufgabe. Dass sich ihrer nun eine staatliche Stelle mit Empathie annimmt, nachdem sie vor Jahrzehnten von kommunalen und staatlichen Stellen oft mit administrativer Kälte behandelt worden waren, ist für viele überraschend und wird sehr geschätzt.

Die Beratung von Gemeinden in Archivfragen beschränkte sich auf allgemeine Auskünfte. Daneben inspizierte das Staatsarchiv im Auftrag und auf Kosten des Katholischen Kirchenrats des Kantons Thurgau wiederum eine Reihe von katholischen Pfarr- und Kirchengemeindearchiven.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Benutzungen im Lesesaal	903	703	705	871	1'007
Auskünfte telefonisch	245	193	236	193	235
Auskünfte schriftlich	525	556	634	556	1'144
Total Benutzungen	1673	1452	1575	1620	2'368
Anzahl benutzte Archiveinheiten	4'012	4'255	4'129	4'255	6'243

Produktgruppe Archivbestände

■ Produkte: Erschlossene Archivbestände, Konservierung, Restaurierung und Reproduktion, Archivdienst für Gemeinden

Die in den Vorjahren aus verschiedenen Gründen massiv angeschwollene Aktenflut ging im Berichtsjahr endlich wieder auf 194 Laufmeter Neuzugänge zurück.

Die Bearbeitung von Archivbeständen war auch im Berichtsjahr eine der Hauptaufgaben des Staatsarchivs, dem es sich mit allen nicht sonstwo gebrauchten Ressourcen annahm.

Die Datenbank zählte Ende Jahr 627'538 Verzeichnungseinheiten, 59'059 mehr als am Ende des Vorjahrs. Von den im Geschäftsjahr 2017 fertig bearbeiteten Beständen können an dieser Stelle nur gerade die wichtigsten erwähnt werden: Eisenbahnen 1851–1976 (Bestand 4'15), Schifffahrt 1810–1976 (4'16), Mittelschulen 1863–1989 (4'73), Rechnungs- und Stipendienwesen 1869–1994 (4'75), Geschäftsleitungsarchiv der Firma Huber AG, Frauenfeld, 1858–2005 (8'416), Firmenarchiv Metzgerei Stäheli, Frauenfeld, 1938–2013 (8'426), Sportamt 1972–2003 (9'26), Schulamt II / Amt für Mittelschulen und Lehrerbildung 1982–2000 (9'31), Rechnungs- und Stipendienamt 1976–2000 (9'32), Amt für Wirtschaft und Verkehr / Amt für Wirtschaft, Energie und Verkehr 1975–1999 (9'33), Amt für Zivilschutz 1967–2003 (9'30), Archiv der Thurgauischen Braunkopfschafzucht-Genossenschaft 1962–2011 (9'39), Nachlass Alfred Huggenberger (9'42), Nachlass Alja Rachmanowa (9'43), Nachlass Oskar Kollbrunner (9'44), Nachlass Maria Dutli-Rutishauser (9'47), Veterinäramt 1991–2005 (9'54). Das Projekt Neuerschliessung der Regierungsratsprotokolle 1937–1985 (3'00) kam wiederum markant voran, indem die Jahrgänge 1974–1982 elektronisch erfasst werden konnten. Planmässig verlief die Bearbeitung der Ansichtskartensammlung (Slg. 2.8), indem die Stücke, die den ehemaligen Bezirk Arbon betreffen, vollständig erfasst, jedoch noch nicht digitalisiert sind. Neu in Angriff genommen wurden zwei Erschliessungsprojekte, die jahrelang andauern werden: die Bearbeitung des Archivs der Eidgenössischen Tagsatzung, welche von 1713 bis 1797 in Frauenfeld getagt hat und deren Archiv seither im Staatsarchiv Thurgau liegt, sowie die 32 Notariatsarchive von ihren Anfängen 1850 bis ins Jahr 2000.

Alle diese Erschliessungsprojekte wurden von der Abt. Bestandserhaltung mit konservatorischen und restauratorischen Interventionen begleitet. Die Archivalien mussten teilweise entsäuert, ausgebessert oder sogar komplett restauriert werden. Zudem wurden zwei Bestände – das Archiv des Thurgauischen Gerichtsherrenstands und das Archiv des ehemaligen Kollegiatstifts Bischofszell – für die integrale Digitalisierung und Mikroverfilmung vorbereitet. Die Absicht geht dahin, die beiden Bestände aus der Zeit vor 1798 der Forschung digital zur Verfügung zu stellen; so können auf der einen Seite die Originale nachhaltig geschützt und der Nachwelt ungeschmälert erhalten, auf der anderen Seite für die Forschung Hürden abgebaut werden.

Der Ende 2015 als Projekt ins Leben gerufene Archivdienst für Gemeinden war im Geschäftsjahr 2017 voll ausgelastet und hat sich vollständig refinanziert. Ausgaben von Fr. 164'758.35 standen Einnahmen von Fr. 160'185.60 (Saldo: Fr. – 4'599.75; Vorjahr: + Fr. 2'095.–) gegenüber. Verschiedene Projekte des Archivdienstes konnten abgeschlossen und deren Resultate im Internet publiziert werden. So sind für die Forschung die Verzeichnungsdaten der Archive der Poltischen Gemeinde Kemmental (inkl. ihrer Vorgängergemeinden), der Primarschulgemeinde Hüttwilen und der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinden Bischofszell alt, Bischofszell neu, Fisingen und St. Pelagiberg im Internet zugänglich. Weitere Projekte sind am Laufen; überdies haben einzelne Kunden den Archivdienst mit der Nachführung ihrer Archive beauftragt. Zwei Gemeinden werden beim Übergang zur elektronischen Produktion beraten und begleitet. Die Auftragslage des Archivdienstes präsentierte sich Mitte Jahr so gut, dass der Regierungsrat eine weitere Projektstelle bewilligen konnte. Um die Berichterstattung über den Archivdienst transparenter zu machen, wurde per 2018 eine neue Produktegruppe Archivdienstleistungen für Dritte mit dem Produkt Archivdienst für Gemeinden geschaffen (vgl. Budget 2018).

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Ablieferungen in Papier	83	59	45	84	41
Zuwachs im Zwischenarchiv (Laufmeter)	682	275	472	1'138	194
Anzahl Ablieferungen elektronisch	2	1	2	3	1
Total Datensätze in scopeArchiv	391'089	448'620	496'764	568'479	627'502
Zuwachs Datensätze in scopeArchiv	38'848	57'531	47'764	72'095	59'023
Bestandserhaltung Erschliessung (Archiveinheiten)	434	1'459	660	793	1'586
Bestandserhaltung Endarchiv (Archiveinheiten)	313	120	121	52	41
Mikrofilmaufnahmen von eigenen Beständen	244'901	222'722	29'108	–	10'142
Mikrofilmaufnahmen für Dritte	58'638	54'808	39'286	–	–

Produktegruppe Forschung und Vermittlung

■ Produkte: Forschungsförderung und allgemeine Vermittlung, Forschungsbeiträge, Forschungsinfrastruktur

Am 9. Juni 2017 wurden die fünf Bände der Rechtsquellen-Edition des Kantons Thurgau 1406–1799 mit 900 ausgewählten Dokumenten der Öffentlichkeit übergeben. Damit kam ein Projekt ins Ziel, das 1990 begonnen worden war. Die Edition wurde von der Fachwelt gut aufgenommen und wird auf Jahrzehnte hinaus für die thurgauische Geschichtsforschung unentbehrlich bleiben.

Seit dem Abschluss dieses Projekts ist vom Staatsarchiv niemand mehr in der Forschung tätig. Immerhin werden Forschungen Dritter begleitet. Diesbezüglich im Zentrum stand im Geschäftsjahr 2017 die vom Kanton in Auftrag gegebene Studie über die Medikamentenforschung in Münsterlingen. Die vom Staatsarchivar geleitete Projektgruppe, die die Aufsicht über die externe Forschungsgruppe innehat, konnte in zwei Sitzungen vom planmässigen Fortgang der Abklärungen Kenntnis nehmen, dazwischen die Forschungsgruppe bei spezifischen Fragen aber auch konkret unterstützen. Ende 2017 hat die Projektgruppe auch Stellung genommen zum Buchkonzept. Das Buchmanuskript wird im Jahr 2018 verfasst und soll der Projektgruppe im Februar 2019 vorliegen.

Daneben förderte der Staatsarchivar als Mitglied entsprechender Begleitgremien Forschungen über „Arbeit im Thurgau im 19. und 20. Jahrhundert“, über die „Stadt- und Zunftgeschichte von Diessenhofen“ und über das „Verhältnis von Kirche und Staat im Thurgau vom 18. bis ins 21. Jahrhundert“.

Die Präsenzbibliothek wuchs im Geschäftsjahr um 214 Schriften, weit über die Hälfte wurde dem Staatsarchiv geschenkt (Belegexemplare).

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Führungen (Anzahl Personen)	288	136	146	97	98
Sitzungszimmer (Anzahl Personen)	219	391	380	704	513
Präsenzbibliothek Gesamtbestand	10'338	10'571	10'769	10'974	11'188
Präsenzbibliothek Zuwachs	184	233	198	205	214
Präsenzbibliothek Buchbindearbeiten	68	53	57	64	66

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
PG Beratung	1				
Beratung der Regierung	1.1	Termingerechte Erledigung auf dem geforderten Qualitätsniveau	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
Vorarchivische Beratung	1.2	Einhaltung der für das Staatsarchiv intern festgelegten Qualitätsstandards Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	100 % erfüllt	100 % erfüllen ✓	100 % erfüllt
Benutzerberatung	1.3	Jeder persönlich erscheinende Kunde wird sofort bedient.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
		Jeder telefonierende Kunde wird in der Regel sofort bedient.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
		Jede schriftliche Anfrage wird in der Regel innerhalb einer Woche beantwortet.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
Beratung von Gemeinden	1.4	Jede nachfragende Gemeinde wird innerhalb einer Woche beraten.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
PG Archivbestände	2				
Erschlossene Archivbestände	2.1	Einhaltung der ISAD (G)-Norm, des int. Standards der Archiverschliessung	100 %	100 % ✓	100 %
Konservierung	2.2	Verwendung von alterungsbeständigen Verpackungsmaterialien	100 %	100 % ✓	100 %
		Klima in den Magazinen: Luftfeuchtigkeit 50 %, Temperatur 18° Abweichung höchstens 5 % bzw. 2°	100 %	100 % ✓	100 %
		Sämtliche Neueingänge werden auf biologische und mikrobiologische Schadensbilder kontrolliert	100 %	100 % ✓	100 %
Restaurierung	2.3	Projekte gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
Mikroverfilmung	2.4	Die vom Kulturgüterschutz vorgegebenen Qualitätsstandards werden eingehalten.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
Archivdienst für Gemeinden	2.5	Es fallen für den Kanton keine Kosten an.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
PG Forschung	3				
Forschungsförderung und allgemeine Vermittlung	3.1	Es entstehen jährlich 2 professionelle Forschungsarbeiten über Thurgauer Themen, die hauptsächlich auf Beständen des Staatsarchivs basieren.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
		Es finden jährlich zwei Vortragsveranstaltungen statt.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
Forschungsbeiträge	3.2	Mengen und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen.	erfüllt	erfüllen ✓	erfüllt
Forschungsinfrastruktur	3.3	Die Präsenzbibliothek wächst jährlich um ca. 150 Bände.	214	150 ✓	205

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3210 Amt für Informatik

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Die Richtlinien des Regierungsrates adressieren keinen direkten Auftrag an das Amt für Informatik. Jedoch implizieren einige Vorhaben der Kantonalen Verwaltung Thurgau trotzdem den Miteinbezug des Amtes für Informatik, da sie ohne die Informationstechnologie nicht realisiert werden können.

Mit der am 21. März 2017 durch den Regierungsrat in Kraft gesetzten IT-Strategie des Kantons Thurgau wurden folgende Grundsätze verabschiedet:

- Wirtschaftlichkeit, Stabilität und Sicherheit aller angebotenen IT-Services
- Zentralisierung von gemeinsam benutzten Daten, Applikationen und Informatikmitteln
- «Buy-before-Make» bei Applikationen
- Einsatz von «out-of-the-box» Standardprodukten mit Verbreitung im Markt
- Erkennung und Nutzung von Synergien (Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen, standardisierte und ausbaubare Architektur)

Umsetzung dieser Grundsätze

- Mit der geographischen Trennung der Rechenzentren und einer synchronen Spiegelung aller Daten wird den stark gestiegenen Anforderungen der Kantonalen Verwaltung Thurgau an die sichere Verfügbarkeit der IT-Systeme und Anwendungen Rechnung getragen.
- Die kontinuierliche Erneuerung und Pflege der eingesetzten IT-Infrastrukturkomponenten (Server, Netzwerkkomponenten, Datenspeichersysteme, Firewalls, Telefonsysteme, Betriebssysteme, Datenbanken, Anwendungen, usw.) sind die Grundlage für eine stabile und zuverlässige Informatik.
- Die Nutzung von Synergien, der Grundsatz von «Buy-before-Make» sowie der Einsatz von «out-of-the-box-Lösungen» tragen zu einer wirtschaftlichen Informatik bei, deren Anspruch es ist, optimale Lösungen für Ämter und Anwender zu finden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang eine frühzeitige Einbindung des Amtes für Informatik in Amtsprojekte, bei denen neue IT- oder IT-unterstützte Technologielösungen gesucht oder bestehende Lösungen überprüft werden müssen. Hier ist das Amt für Informatik daran, mit den Ämtern neue Prozessstrukturen zu erarbeiten, damit ab Beginn eines solchen Projektes die IT-spezifischen Fragen frühzeitig eingebracht werden können.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

3210 Amt für Informatik	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Total Aufwand	38'381'943	39'972'200	35'565'477	-1'590'257	-4.0	2'816'466	7.9
Total Ertrag	22'436'494	23'799'600	22'146'453	-1'363'106	-5.7	290'041	1.3
Saldo KORE	-15'945'449	-16'172'600	-13'419'024	-227'151	-1.4	2'526'425	18.8
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-107'722	0	-286'955				
Saldo ER	-16'053'171	-16'172'600	-13'705'979	-119'429	-0.7	2'347'192	17.1
Kostendeckungsgrad	58%	60%	62%				

SERVICEGRUPPEN

Basisinfrastruktur- & Anwendungen

Aufwand	14'401'481	15'352'163	12'760'354	-950'682	-6.2	1'641'127	12.9
Ertrag	6'388'950	6'165'282	6'549'270	223'668	3.6	-160'320	-2.4
Saldo	-8'012'531	-9'186'881	-6'211'084	-1'174'350	-12.8	1'801'447	29.0
Kostendeckungsgrad	44%	40%	51%				
Telefonie							
Aufwand	1'830'237	1'889'789	1'856'207	-59'552	-3.2	-25'970	-1.4
Ertrag	491'606	435'000	487'426	56'606	13.0	4'180	0.9
Saldo	-1'338'631	-1'454'789	-1'368'781	-116'158	-8.0	-30'150	-2.2
Kostendeckungsgrad	27%	23%	26%				

3210 Amt für Informatik	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Fachanwendungen							
Aufwand	16'982'371	17'651'140	15'756'750	-668'769	-3.8	1'225'621	7.8
Ertrag	8'969'758	10'899'369	8'710'907	-1'929'611	-17.7	258'851	3.0
Saldo	-8'012'613	-6'751'771	-7'045'843	1'260'842	18.7	966'770	13.7
Kostendeckungsgrad	53%	62%	55%				
ÖRK							
Aufwand	5'167'854	5'079'108	5'192'166	88'746	1.7	-24'312	-0.5
Ertrag	6'586'180	6'299'949	6'398'850	286'231	4.5	187'330	2.9
Saldo	1'418'326	1'220'841	1'206'684	197'485	16.2	211'642	17.5
Kostendeckungsgrad	127%	124%	123%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

IT-Projekte- und Vorhaben werden von diversen Faktoren beeinflusst und sind im Budgetprozess für eine genaue Finanzplanung oft noch zu vage. Sei dies, weil die exakte Spezifikation zum Zeitpunkt der Budgetierung noch Unklarheiten aufweist oder weil betreffend der technischen Umsetzung mehrere Varianten in Frage kommen, welche erst im Rahmen eines Projekts verifiziert werden können. Gerade bei technisch unterschiedlichen Varianten können die Anschaffungs- oder Implementierungskosten sowie die späteren Betriebskosten erhebliche Unterschiede aufweisen. Dies erschwert die Festlegung des Budgetbetrags und führt aus Erfahrung immer wieder zu grossen Abweichungen zwischen Budget und Rechnung.

Die Abweichung zum Globalbudget beinhaltet keine grossen Einzelbeträge, sondern setzt sich aus diversen Projekt- und LifeCycle-Kosten zusammen. Generell ist zu bemerken, dass diverse Vorhaben verschoben wurden und dass sich gestartete Projekte erst in der Abklärungsphase befinden. Zudem konnten Kosten aufgrund von Konsolidierungen und Preisgestaltungen reduziert werden.

Servicegruppe Basisinfrastruktur und -Anwendungen

■ Produkte: Projektleitung und -Beratung, Betrieb und Unterhalt von IT-Arbeitsplätzen, Anwendungsbetreuung, Rechenzenterdienste, Netzwerkdienste und Telefonie-Dienstleistungen

- Das Projekt Fabasoft Umstellung auf die Version 2016 CCA wurde erfolgreich umgesetzt und im November abgeschlossen.
- Für das Konzernprodukt eDossier konnte für das Sozialamt ein neuer Mandant in Betrieb genommen werden. Zudem wurde im Gesundheitsamt der erste Teil des auf dem eDossier aufbauenden Amstinformaticsystems (AIS) produktiv gesetzt.
- Das System für Finanz- und Rechnungswesen Abacus konnte auf die neuste Version angehoben und mit den notwendigen Anpassungen an den neuen ISO Standard 20021 in Produktion genommen werden.
- Die Schulverwaltungssoftware für die Berufs- und Mittelschulen wurde auf die neuste Version ECOWeb migriert und somit der Betrieb für die kommenden Jahre sichergestellt. Das Projekt für eine Nachfolgelösung wurde neu geplant und gestartet. Damit soll 2018 als Resultat der Initialisierungsphase eruiert werden, ob mit den bestehenden Systemen weitergefahren werden soll oder ob eine komplette Neulösung erforderlich ist.
- Die flächendeckend eingesetzte Bibliothekslösung wurde erfolgreich auf die Version 4 migriert.
- Für das Projekt JURIS 5 wurde die Initialisierungsphase gestartet.
- Im Rahmen der Projekts IT-Servicemanagement wurde eine neue Softwarelösung zur Steuerung der IT-Prozesse und Verwaltung von Inventar- und Konfigurationsdaten installiert und konfiguriert. Zudem wurden die Prozesse Incident (Ticket) und Request for Fulfillment (Bestellung von Standardkomponenten) implementiert und die IT-Koordinatoren in der Anwendung des Tools geschult.
- Gemäss Projektplan wird Mitte 2018 das neue Rechenzentrum (RZ) in Frauenfeld in Betrieb genommen. Die hierfür notwendigen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für den Aufbau und den künftigen RZ-Betrieb stehen seit Mitte des Berichtsjahres im Zentrum der Tätigkeiten bei den Ressorts Netzwerk und IT-Infrastruktur. Teilweise wurden bereits Infrastrukturelemente im Netzwerk- und Serverumfeld auf die neue, für die geographische Trennung erforderliche RZ-Architektur erweitert. Zudem wurden die Betriebs- und Redundanzfunktionen über eine 40 km lange Glasfaserstrecke geprüft.

- Die technischen Vorarbeiten für die künftige Arbeitsplatzumgebung mit aktuellem Betriebssystem und neuer Office-Umgebung wurden mit dem Projekt Workplace 2.1 abgeschlossen. Dazu gehört auch die Erweiterung der Gerätepalette um Tablet-Computer. Dieser Meilenstein legt die Basis für flexibles und mobiles Arbeiten. Zudem werden die Installationen aller Kunden und Kundinnen im Sinne der IT-Strategie vereinheitlicht. Der Rollout erfolgt aufgrund der vielen Abhängigkeiten von Fachanwendungen amtsweise und sollte bis Ende 2019 abgeschlossen sein.
- Im Bereich Virenschutz wurde bei den Endgeräten (End Point Protection) gegen Ende des Jahres ein Produktwechsel vollzogen, mit dem Ziel, die bislang verwendeten unterschiedlichen Lösungen zu vereinheitlichen. Dies ermöglicht künftig einen einfacheren, kostengünstigeren Betrieb von Systemen und Endgeräten.
- Die beiden aktuellen Serverbetriebssysteme Windows Server 2016 und Linux Ubuntu 16 wurden in den Produktkatalog aufgenommen und sind neu unsere Standard-Serverbetriebssysteme für Anwendungen und Datenbanken.

Produkteservice Telefonie

■ Produkte: Projektleitung und -Beratung, Telefonie-Dienstleistungen

Mit der stufenweisen Abschaltung der analogen Telefonie und der Migration hin zu IP-Telefonie haben die Telefonkonzerne die Digitalisierung der Telefonie bald vollständig umgesetzt. Für die Telefonie der kantonalen Verwaltung war dieser Schritt unbedeutend, da die Umstellung auf VoIP (Voice over IP bzw. telefonieren über das Internet) bereits 2008 erfolgte. Es mussten lediglich Einzelanlagen oder Spezialgeräte wie Alarm- und Überwachungssysteme oder Lifttelefone in neue Lösungen überführt und umgebaut werden.

Die SIK (Schweizerische Informatikkonferenz) hat mit der Swisscom neue Preispläne und Konditionen für die Mobiltelefonie ausgehandelt. Um von den verschiedenen Vorteilen profitieren zu können, wurde das Projekt Natel go im September 2017 gestartet. Dabei geht es um den Wechsel aller bestehender Mobile-Abonnemente vom bisherigen Modell (CMN) auf die neuen Preismodelle (Natel go) und der damit verbundenen Überprüfung aller bestehenden Mobile-Abonnemente. Die Vorarbeiten wurden in enger Zusammenarbeit mit allen Mobile-Verantwortlichen vorgenommen und termingerecht abgeschlossen. Damit kann der Lieferant wie geplant die Umsetzung auf März 2018 realisieren.

Produkteservice Fachanwendungen

■ Produkte: Projektleitung und -Beratung, Applikationsbetreuung

- Das Projekt Kompass 3 für das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Das Grundbuchsystem Terris konnte bei allen Kunden erfolgreich auf die Version 15 angehoben werden.
- Die ESR Umstellung auf die neuen Vorgaben (ISO20022) konnte in der gesamten Rechtspflege umgesetzt werden.

Produktegruppe Öffentlich-rechtliche Körperschaften (ÖrK)

■ Produkte: Projektleitung und -Beratung, AP-Installationen und -Betreuung, Applikationsbetreuung, Serverdienst, Netzwerkdienste und Telefonie-Dienstleistungen

Die Gemeinden Warth-Weiningen, Egnach und Wigoltingen haben den Betrieb und Unterhalt ihrer IT-Infrastrukturen dem AFI anvertraut. Im Rahmen der Übernahme wurden die bestehenden IT-Infrastrukturkomponenten und alle Arbeitsstationen durch das AFI erneuert und die Server mittels Virtualisierung in das Rechenzentrum des AFI integriert.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
- Kunden mit Fulloutsourcing	28	31	42	49	52
- Kunden mit VoIP	16	27	34	40	41

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Auftragsbearbeitung	1	Anzahl bearbeitete und erledigte Installationsaufträge (IA) <i>Der Installationsauftrag wurde im 2017 durch den Request for Fulfillment-Prozess abgelöst.</i>	-		
Schutzbedarfsanalysen	2	Die IT-Sicherheitsbeurteilung ist fester Bestandteil der Projektfreigabe innerhalb des AFI	Die Projekt- abwicklung weist trotz Vereinfachung Schwach- stellen auf.	Keine Abwei- chung vom definierten Freigabe- prozess.	○ Die Projekt- abwicklung weist zum Teil noch Abweichungen vom definierten Freigabe- prozess auf.
Informationssicherheits- management	3	Informationssicherheitsvorfälle werden aufgezeichnet und empfohlene Massnahmen zentral umgesetzt	Informations- sicherheits- vorfälle sind analysiert und angemessene Massnahmen umgesetzt.	Massnahmen werden inner- halb vorgege- bener Frist umgesetzt und deren Wirkung überprüft.	✓ Informations- sicherheits- vorfälle sind analysiert und angemessene Massnahmen implementiert.
Wiederkehrende Störungen	4	Die Ursachenanalyse und –Behebung von Problemen ist als durchgängiger Prozess im AFI etabliert	Siehe Kom- mentar	ITIL Prozess „Problem“ Management ist implementiert	● Siehe Kommen- tar
Serverbetrieb Rechenzentrum	5	Durchschnittliche Verfügbarkeit der serverbasierten Anwendungen auf ein Jahr betrachtet. Siehe Kommentar	> 99 %	> 99 %	✓ > 99 %
TGNet	6	Durchschnittliche Verfügbarkeit des internen Netzwerkes auf ein Jahr betrachtet	> 99 %	> 99 %	✓ > 99 %

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 4 In einem ersten Schritt wurden die Prozesse Incident und Request for Fulfillment im Ticketingsystem implementiert und eingeführt. Da dies mehr Zeit als geplant in Anspruch nahm, musste die Implementierung des Problemmanagement-Prozesses auf 2018 verschoben werden.
- 5 Über das Systemmonitoring werden auch kleinste Abweichungen von der Stabilität, welche vom Anwender nicht wahrgenommen werden können, dem IT-Betrieb gemeldet. Da das Systemmonitoring als Melde- und nicht als Statistiksystem konfiguriert ist, kann der Prozentsatz der Verfügbarkeit zwar bewertet, jedoch nicht «buchhalterisch» ausgewiesen werden.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

3210 Amt für Informatik	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	5'705'488	8'447'000	7'919'314	-2'741'512	-32.5	-2'213'826	-28.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-5'705'488	-8'447'000	-7'919'314	-2'741'512	-32.5	-2'213'826	-28.0

Investitionsrechnung; Stand der Projekte

	Budget RRB	B2017	R Vorjahre	R2017	Abweichung 2017	Projekt beendet	Bem.
3210.5060.010 Arbeitsplatz und Zentrale Anwendungen/Infrastruktur							
Objektkredite							
HR-IT 2016+, RRB 532/2015	620'000	250'000	184'782	228'184	21'816	nein	1)
Relaunch Internetportal www.tg.ch, RRB 480/2014	500'000	230'000	291'528	18'574	211'426	nein	3)
Projekte							
IT-Service-Management Applikation		200'000	266'544	224'556	-24'556	ja	
Ablösung Mail-System		0	531'516	1'280	-1'280	ja	
Sicherstellung Betrieb / Life Cycle							
Ablösung PERSTool		200'000		0	200'000	LFC	1)
Standard Software-Lizenzen		875'000		723'116	151'884	LFC	
Client-Arbeitsplätze (Konto 3210.5060.050)		600'000		829'012	-229'012	LFC	2.1)
<i>Total Konto 3210.5060.010</i>		<i>2'355'000</i>		<i>2'024'722</i>	<i>330'278</i>		
3210.5060.020 Rechenzenter							
Sicherstellung Betrieb / Life Cycle							
Georedundantes Rechenzentrum	3'000'000	680'000	53'795	56'685	623'316	nein	1)
Datenbank Systemmanagement		50'000		121'325	-71'325	LFC	2.2)
SAN/NAS Storage		0		19'369	-19'369	LFC	
Server Plattformen		200'000		290'850	-90'850	LFC	2.3)
<i>Total Konto 3210.5060.020</i>		<i>930'000</i>		<i>488'228</i>	<i>441'772</i>		
3210.5060.030 Netz							
Sicherstellung Betrieb / Life Cycle							
Netzwerk / TGNet		1'340'000		1'170'580	169'420	LFC	3)
Gebäudeverkabelung		185'000		193'694	-8'694	LFC	
<i>Total Konto 3210.5060.030</i>		<i>1'525'000</i>		<i>1'364'274</i>	<i>160'726</i>		
3210.5060.040 Telefonie							
Sicherstellung Betrieb / Life Cycle							
Upgrade VOIP-Telefonie		350'000		165'770	184'230	LFC	2.4)
<i>Total Konto 3210.5060.040</i>		<i>350'000</i>		<i>165'770</i>	<i>184'230</i>		
3210.5060.060 Markt / Öffentlich-rechtliche Institutionen							
Projekte							
TERRIS GBDBS		50'000	0	0	50'000	nein	1)
TERRIS eGV		50'000	0	0	50'000	nein	1)
TERRIS eCH-134		50'000	0	99'144	-49'144	nein	1)
Sicherstellung Betrieb / Life Cycle							
AP-Projekte, nicht KVTG		250'000		284'527	-34'527	LFC	2)
<i>Total Konto 3210.5060.060</i>		<i>400'000</i>		<i>383'671</i>	<i>16'329</i>		
3210.5060.070 Fachanwendungen							
pauschale Reduktion		-100'550					
Departement für Finanzen und Soziales							
Objektkredite							
SV, ABX-TAX Questverknüpfungen, 2014	1'346'220		789'048	449'704	-449'704	nein	1)
SV, ABX-Tax Veranlagungen, 2015 (EVA 2017)	4'500'000	1'400'000	1'378'080	305'806	1'094'194	nein	1)
SV, Ablösung Grundsteuer, 2015	2'938'986	945'550	1'944'765	2'169	943'381	nein	1)
GA KAMESA, 2016		427'000	183'600	426'600	400	ja	
Departement für Erziehung und Kultur							
Objektkredite							
Departement für Justiz und Sicherheit							
Objektkredite							
Departement für Inneres und Volkswirtschaft							
Projekte							
<i>Total Konto 3210.5060.070</i>		<i>2'672'000</i>		<i>1'184'278</i>	<i>1'588'272</i>		

	Budget RRB	B2017	R Vorjahre	R2017	Abweichung 2017	Projekt beendet	Bem.
3210.5060.080 Grundlagen/IT-Security							
Sicherstellung Betrieb / LifeCycle							
Network Security und Virenschutz		215'000		94'544	120'456	LFC	2.5)
<i>Total Konto 3210.5060.080</i>		215'000		94'544	120'456		
Total Investitionsrechnung		8'447'000		5'705'488	2'842'062		

Bemerkungen:

- 1) Projektveränderungen (Verschiebung, Verzögerung, Abbruch, Erweiterung, veränderte Ausgangssituation)
- 2) LFC-Themen-Veränderung (Verschiebung/Ergänzung Arbeiten, neue Technologie in Prüfung, Änderungen Lizenzmodelle durch Anbieter)
 - 2.1) Client-Arbeitsplätze: VDI-Abbau
 - 2.2) DB-Systemsm.: Lizenznachzahlung
 - 2.3) Server-Plattformen: Redundanzweiterung
 - 2.4) Telefonie: Verschiebung Vorhaben Endgeräte bei KAPO
 - 2.5) Verschiebung Schwachstellenmanagement
- 3) Preisveränderungen / Kosteneinsparung

3310 Amt für Geoinformation

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Geoinformationsgesetz (GeoIG)

Das per 1. Januar 2012 in Kraft gesetzte kantonale Geoinformationsgesetz (GeoIG) hat sich mit den zugehörigen Verordnungen bewährt. Allerdings wurde im Berichtsjahr infolge Einführung von „open government data“ (OGD) die Gebührenverordnung obsolet. Die Änderung trat per 01.01.2018 in Kraft.

Der noch junge Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wurde mit 245'000 dynamischen Auszügen und 8'300 statischen Auszügen wiederum äusserst intensiv genutzt.

Das GeoIG bietet jedoch nicht die Möglichkeit, in die fachspezifischen Regelungen und Prozessabläufe einzugreifen. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der Privatwirtschaft müssten die jeweiligen Fachgesetze angepasst werden. Der GIS Verbund Thurgau (GIV) hat in diesem Kontext einen Auftrag erhalten, Empfehlungen zuhanden des Regierungsrates zu erarbeiten. Dieses Projekt zur Optimierung der Zusammenarbeit im Bereich Geoinformation „Geo2020“ hatte im Berichtsjahr eine ausserordentlich hohe Priorität im Amt und auch darüber hinaus.

Leitungskataster

Im Berichtsjahr wurden sehr viele Datensätze geliefert. Zahlreiche weitere Datensätze sind in Produktion. Die Aufbauphase ist somit nicht abgeschlossen. Die Informationen sind noch lückenhaft und das terminliche Ziel „fertig per Ende 2016“ wurde klar verfehlt. Eine Ursache für den Verzug ist der mit sehr hoher Priorität parallel zum Leitungskataster eingeführte ÖREB-Kataster. Mit einem öffentlich einsehbareren Monitoring zum Stand der Erfassung in den einzelnen Gemeinden lässt sich ein einfacher Überblick über die Verfügbarkeit der Leitungsinformationen gewinnen. Der Verein GIS Verbund Thurgau (GIV) hat bei allen Korporationen und Werkbetreibern anfangs 2017 eine Umfrage zum digitalen Leitungskataster durchgeführt. Damit hat der GIV dazu beigetragen, dass die Werke an den Ablauf der Lieferfrist erinnert wurden und ein Lieferschub ausgelöst wurde.

Breite Nutzung der Geodaten

Die grundlegende Modernisierung des ThurGIS wurde weitgehend abgeschlossen. Die Nutzung erfolgt weit über die kantonale Verwaltung hinaus. Die Software erlaubt die Nutzung mit allen gängigen Devices (Smartphone, Tablet, PC).

Mit dem Entscheid, die Geodaten als OGD anzubieten, wurden die Nutzungsgebühren abgeschafft, die Preisliste für die Datenbereitstellung massiv vereinfacht und die Türe für eine noch breitere Nutzung der Geodaten geöffnet.

Abschluss der „Amtlichen Vermessung 93“ (AV93)

Über sämtliche Gebiete, für welche die Einführung der AV93 möglich war, liegen die Ergebnisse fertig vor. Für die beiden Güterzusammenlegungen Schurten (Fischingen) und Salenstein konnte bis heute erst der „alte Bestand“ vermessen werden. Für die Güterzusammenlegung Salenstein konnte der Auftrag zur Durchführung der AV93 erteilt werden. Für das Gebiet Tägermoos wird der ausstehende Staatsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz nicht länger abgewartet. Die Vorarbeiten für die Durchführung der AV93 sind abgeschlossen. Die Arbeitsvergabe erfolgt im 2018.

Zudem konnten die Vorarbeiten für eine Periodische Nachführung (PNF) der amtlichen Vermessung durchgeführt und abgeschlossen werden. Der Schwerpunkt liegt bei diesem Vorhaben im Abgleich mit dem Gewässerkataster (Amt für Umwelt), um den Gemeinden die Voraussetzung für die anstehende Ausscheidung der Gewässerräume zu schaffen. Infolge formeller Restriktionen des Bundes kann die Arbeitsvergabe erst im 2018 erfolgen.

Koordination mit anderen Amtsstellen

Im Berichtsjahr war das Amt für Geoinformation wiederum bei einer Vielzahl von GIS-relevanten-Projekten involviert. Dazu gehörten diverse Projekte des ThurGIS-Zentrums für verschiedene Fachämter, die koordinierte Grundlagenerhebung für die PNF zusammen mit dem Amt für Umwelt, oder die intensive Mitwirkung im Projekt des GIV zur Optimierung der Zusammenarbeit im Bereich Geoinformation.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

3310 Amt für Geoinformation	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'330'425	3'925'600	3'669'875	-595'175	-15.2	-339'450	-9.2
Ertrag	344'398	483'000	457'145	-138'602	-28.7	-112'747	-24.7
Saldo KORE	-2'986'027	-3'442'600	-3'212'730	-456'573	-13.3	-226'703	-7.1
Staats- & Bundesbeiträge		0	0				
Bundesbeiträge Ertrag		0	0				
- Bonus- / + Malusverrechnung	-47'363		-20'000				
Saldo ER	-3'033'390	-3'442'600	-3'232'730	-409'210	-11.9	-199'340	-6.2
Kostendeckungsgrad	10%	12%	12%				

PRODUKTEGRUPPEN

Amtliche Vermessung

Aufwand	779'016	743'841	767'976	35'175	4.7	11'040	1.4
Ertrag	163'900	182'500	212'975	-18'600	-10.2	-49'075	-23.0
Saldo	-615'116	-561'341	-555'001	53'775	9.6	60'115	10.8
Kostendeckungsgrad	21%	25%	28%				

Leitungskataster

Aufwand	142'782	201'439	135'183	-58'657	-29.1	7'599	5.6
Ertrag	0	6'000	0	-6'000	-100.0	0	0.0
Saldo	-142'782	-195'439	-135'183	-52'657	-26.9	7'599	5.6
Kostendeckungsgrad	0 %	3%	0 %				

ÖREB-Kataster

Aufwand	122'330	459'205	275'377	-336'874	-73.4	-153'047	-55.6
Ertrag	164'700	181'000	178'700	-16'300	-9.0	-14'000	-7.8
Saldo	42'370	-278'205	-96'677	-320'574	-115.2	-139'047	-143.8
Kostendeckungsgrad	135%	39%	65%				

ThurGIS-Zentrum

Aufwand	2'015'467	2'257'142	2'203'290	-241'675	-10.7	-187'823	-8.5
Ertrag	15'798	113'500	65'470	-97'702	-86.1	-49'672	-75.9
Saldo	-1'999'669	-2'143'642	-2'137'820	-143'973	-6.7	-138'151	-6.5
Kostendeckungsgrad	1%	5%	3%				

GIS Verbund Thurgau

Aufwand	270'830	263'973	288'049	6'857	2.6	-17'219	-6.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-270'830	-263'973	-288'049	6'857	2.6	-17'219	-6.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Gegenüber der Planung ergaben sich im Berichtsjahr zwei wesentliche Korrekturen. Das Projekt zur Aufnahme der eingedolten öffentlichen Gewässer wurde nicht nur im Umfang reduziert, sondern grundlegend neu konzipiert. Das erlaubt es nun, grosse Teile im Rahmen einer Periodischen Nachführung der amtlichen Vermessung durchzuführen, woran sich der Bund mit erheblichen Beiträgen beteiligt.

Betreffend die amtliche Vermessung im Tägermoos wurde entschieden, nicht länger auf den ausstehenden Staatsvertrag mit Deutschland zu warten, sondern das Projekt gestützt auf das Schweizerische Recht durchzuführen. Das Projekt wurde fertig vorbereitet und wird im 2018 ausgelöst.

Abweichungen Globalbudget

Erfolgsrechnung

Eine Vakanz konnte trotz intensiver Suche nicht besetzt werden. Dies führt zu einem tieferen Personalaufwand. Die für den ÖREB-Kataster entwickelte Software zur Verwaltung der Rechtsdokumente konnte verkauft werden, was zu einem ausserordentlichen Ertrag geführt hat (Umlagen Informatik). Verschiedene weitere Faktoren führ-

ten zudem beim Sachaufwand zu einem besseren Ergebnis. Allerdings ergab sich auch ein Minderertrag bei den verrechenbaren Dienstleistungen. Insgesamt liegt der Nettoaufwand um rund Fr. 410'000 tiefer als budgetiert.

Investitionsrechnung (IR)

Die IR schliesst nahezu budgetkonform ab.

Produktegruppe Amtliche Vermessung (AV)

■ Produkte: Qualitätssicherung (QS) -AV / Investitionsschutz, Kantonale Fixpunkte, Gebühren / Abrechnungen, Hoheitsgrenzen

QS-AV (Qualitätssicherung amtliche Vermessung) / Investitionsschutz

Betreffend die „Amtliche Vermessung 93“ (AV93) stand im Berichtsjahr der Investitionsschutz im Vordergrund. Im Verlauf des Jahres ergaben sich dann aber auch neue offene Türen, sodass drei Vermessungsoperare fertig vorbereitet werden konnten, welche allerdings alle erst im 2018 zur Ausführung kommen. Namentlich sind dies die AV93 über das Gebiet der Güterzusammenlegung Salenstein, die AV93 über das Tägermoos sowie ein Vorprojekt für eine kantonsweite Periodische Nachführung mit Schwerpunkt „Gewässer“. Damit werden die Daten der amtlichen Vermessung und der Gewässerkataster des Amtes für Umwelt aufeinander abgestimmt, damit die Gemeinden korrekte, aktuelle Grundlagen erhalten zur anstehenden Ausscheidung der Gewässerräume. Somit verbleibt als einziges, noch nicht AV93-konformes Gebiet die Güterzusammenlegung Schurten (Fischingen). Die Voraussetzungen für die Einführung der AV93 sind für dieses Gebiet voraussichtlich im Jahr 2024 gegeben.

Die zwei im Vorjahr ausgelösten, kantonsweiten Projekte „Harmonisierung der Fixpunkthöhen“ und „Vervollständigung der selbständigen und dauernden Rechte in der amtlichen Vermessung“ wurden von den Unternehmern weitgehend fristgerecht abgeliefert. Wenige Teile folgen mit geringfügiger Verspätung.

Die beiden Projekte sowie das Vorprojekt für die Periodische Nachführung werden über die Investitionsrechnung abgerechnet.

Kantonale Fixpunkte

Im Begehungskreis 2 wurden 378 Lagefixpunkte vor Ort überprüft. Dabei konnte mit 17 Revisionen von Schachtabdeckungen die hohe Verfügbarkeit erhalten werden. Über 98 % aller Punkte sind kantonsweit jederzeit in einwandfreiem Zustand verfügbar. Der Unterhaltsaufwand konnte auf tiefem Niveau gehalten werden.

⇒ Anhang I, Seite 13 (Nachführung der amtlichen Vermessung)

Kennzahlen Kantonale Lagefixpunkte (LFP2)	2013	2014	2015	2016	2017
LFP2, periodische Kontrolle	371	371	367	320	378
LFP2, neu bestimmte / verlegte Punkte	5 / 0	3 / 0	1 / 0	2 / 0	0 / 0

Deckungsgleich mit dem Begehungskreis 2 der Lagefixpunkte wurden 147 Höhenfixpunkte (Bolzen oder Niete) vor Ort überprüft. Im Zuge der Neuausrichtung auf den „passiven Unterhalt“ wurden 14 verschwundene Kennzeichnungen nicht mehr ersetzt. Passiver Unterhalt bedeutet, dass nur noch jene Punkte ersetzt werden, deren Verlust eine unverantwortbare Netzlücke hinterlassen würde.

Kennzahlen Kantonalen Höhenfixpunkte (HFP2)	2013	2014	2015	2016	2017
HFP2, periodische Kontrolle	163	197	171	144	147
HFP2, Schadenbehebungen	0	0	0	0	0

Die Kosten lagen marginal tiefer als budgetiert.

Gebühren / Abrechnungen

Der Gebührenertrag entspricht genau dem Budget. Es gab keine nennenswerten Vorkommnisse.

Mit dem Entscheid zur Einführung von „open government data“ wird die Gebührenverordnung obsolet. Die notwendigen Änderungen wurden in die Wege geleitet. Sie treten per 01.01.2018 in Kraft.

Hoheitsgrenzen

Im Berichtsjahr war keine Hoheitsgrenze zu verlegen. Vier beschädigte Hoheitsgrenzzeichen mussten ausgegraben, repariert und am ursprünglichen Ort wieder gesetzt werden.

Rechnung 2017

Der Nettoaufwand für die Produktegruppe liegt rund Fr. 55'000, oder rund 10 % über dem Budget. Der Mehraufwand ergab sich aus der Möglichkeit, drei neue (davon zwei arbeitsintensive) Operate vorzubereiten.

Produktgruppe Leitungskataster (LK)

■ Produkte: QS-LK / Aufsicht

QS-LK (Qualitätssicherung Leitungskataster) / Aufsicht

In vielen Gemeinden ist die Erfassung der Leitungsdaten in Arbeit. Im Berichtsjahr wurden sehr viele Datensätze an den Kanton geliefert. Weitere Daten sind gemäss Auskunft der zuständigen Stellen „fast fertig“, jedoch noch nicht abgabebereit. Die Datenverfügbarkeit ist über ein neues Monitoringtool einsehbar.

Rechnung 2017

Aufgrund einer nicht besetzbaren Vakanz (es meldeten sich keine geeigneten Personen auf die Stellenausschreibung) konnte die Datenprüfung nicht im vorgesehenen Umfang durchgeführt werden. Deshalb resultiert ein Minderaufwand von rund Fr. 53'000.

Produktgruppe ÖREB-Kataster (ÖK)

■ Produkte: QS-ÖREB-Kataster / Katasterführung

QS-ÖREB-Kataster (Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen) / Katasterführung

Im Berichtsjahr lag der Fokus in der Erweiterung des Inhalts um die Themen Amphibienlaichgebiete, Hoch- und Flachmoore. Die Aufnahme der „Statischen Waldgrenzen ausserhalb der Bauzonen“ wurde vorbereitet, jedoch noch nicht abgeschlossen, da sie noch nicht in allen Gemeinden rechtskräftig eingeführt sind.

Seitens swisstopo wurden weitere neue Vorgaben zum ÖREB-Kataster gemacht und im Kanton Thurgau umgesetzt. Nachdem in den Vorjahren durch swisstopo-interne Umstrukturierungen eine formelle Abnahme der ÖREB-Katastersysteme unterblieb, wurde dies im November nun nachgeholt. Nach sehr detaillierter Prüfung wurde der Kataster formell abgenommen, wenn auch noch wenige Kleinigkeiten nachzubessern sind. Damit ist der Kanton Thurgau der dritte Kanton, welchem dieses „Gütesiegel“ erteilt wurde.

Speziell zu erwähnen ist auch die im Auftrag des Kantons Thurgau entwickelte Datenbank „ÖREBlex“ zur Verwaltung der Rechtsdokumente zum ÖREB-Kataster. Diese Datenbank wurde dem Softwareentwickler zurück verkauft, was zu einem ausserordentlichen Ertrag geführt hat. Die jährlichen Betriebskosten wurden mit diesem Schritt nicht wie zu erwarten wäre erhöht, sondern konnten gesenkt werden. ÖREBlex wird inzwischen von etlichen Kantonen operativ eingesetzt.

Die teilweise noch nicht ausreichend zuverlässigen Nachführungsprozesse wurden im Rahmen des Projektes „Geo2020“ (Optimierung der Zusammenarbeit im Bereich Geoinformation) detailliert analysiert. Die konkreten Empfehlungen aus dieser Arbeit sollen im Folgejahr mittels einer Konsultation bei den Gemeinden und Fachämtern überprüft und anschliessend, je nach Echo aus der Konsultation, dem Regierungsrat unterbreitet werden.

Rechnung 2017

Statt eines budgetierten Nettoaufwandes von Fr 278'000 für die Produktgruppe ergab sich aufgrund eines ausserordentlichen Ertrages und eines geringeren Betriebsaufwandes ein Nettoertrag von Fr. 42'000.

Produktgruppe ThurGIS-Zentrum

■ Produkte: Datenlogistik / Kleinprojekte, Betrieb und Entwicklung ThurGIS, (Co-) Projektleitung / Beratung, Objektpool

Die vorgesehenen Projekte wurden zum grössten Teil termingerecht umgesetzt und auch gemäss Planung im Berichtsjahr abgerechnet. Durch den fast flächendeckenden Einsatz von OpenSource Software im Bereich des Desktop GIS konnten die im Projekt geplanten Einsparungen realisiert werden.

Datenlogistik / Kleinaufträge

Das Amt für Geoinformation führte im Berichtsjahr 144 Datenbestellungen aus. Im ThurGIS Shop wurden 370 Bestellungen (2016: 405) getätigt. Das ThurGIS-Zentrum bearbeitete zudem diverse Kleinaufträge für verwaltungsinterne Kunden. Im Auftrag anderer Fachämter wurden 36 Datenaktualisierungen vorgenommen.

Betrieb und Entwicklung ThurGIS

Die Migration der Server Infrastruktur des AGI auf die gleiche Technologie, wie sie beim AFI eingesetzt wird, konnte aufgrund technischer Probleme nicht wie geplant im 2017 abgeschlossen werden. Die technischen Herausforderungen wurden inzwischen gelöst. Das Projekt sollte Ende 2018 abgeschlossen werden können.

Die Fachapplikationen Grundbesitz des Kanton Thurgau, Fuerto (Fussgängerstreifen Verwaltung), Hinweisinventar der Denkmalpflege, Bodenpunkte (Landwirtschaftsamt und Steuerverwaltung), Forst Geschäftskontrolle, Jagdreviere, Verkehrsanordnungen und Zeus (Energiefachstelle) wurden auf die neue ThurGIS Viewer Technologie migriert.

Zudem wurden zwei neue GIS-Applikationen Tierseuchen Analyse (Veterinäramt) und ZUPLA (Zuweisungsplanung für Schutzbauten) entwickelt.

Am Projekt für die Ablösung des ThurGIS Desktop GIS innerhalb der KVTG wurde intensiv gearbeitet. Mit dem Projekt ist eine Vereinfachung und Optimierung der GIS-Infrastruktur im AGI verbunden. Im Berichtsjahr wurden 80 % der GIS Anwender geschult und arbeiten jetzt auf der neuen Plattform.

Der ÖREB-Kataster wurde an neue Bundesvorgaben angepasst. Die Applikation wurde zudem für die Aufnahme von drei neuen ÖREB-Themen erweitert.

(Co-) Projektleitung / Beratung

Im Berichtsjahr konnten zahlreiche kleine und einige grössere Projekte gestartet oder abgeschlossen werden. Zu erwähnen sind:

- Bildflug und Erstellung Orthofoto 2017
- AfU-Projekte: Gewässerräume, Gewässernetz, Naturgefahren, Kataster der belasteten Standorte und Grundwasserschutz
- Geodatenmanagement für LAGIS (Software für die Erfassung von landwirtschaftlichen Nutzflächen)
- Statische Waldgrenzen (Forstamt)
- Mikrolagebeurteilung (Steuerverwaltung)
- Unterstützung der Kantonspolizei bei Geo-Analysen
- Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen des GIV und im Projekt Geo2020
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Open Government Data Thurgau

Objektpool

Die infolge der kantonsweit zusammengefassten Grundbuchdatenbank notwendige Umstellung des TERRpool wurde abgeschlossen. Allerdings entspricht die Benutzerfreundlichkeit noch nicht den heutigen Erwartungen. Im Kontext mit der Erneuerung der Applikation für die Grundsteuern wird eine Verbesserung angestrebt.

Da die privaten GIS-Anbieter aufgrund der gesetzlichen Grundlagen nicht auf kantonale Personendaten zugreifen dürfen, musste ein Workaround für die Bereitstellung aktueller Adressdaten eingerichtet werden. Nutzer sind die Gemeinden sowie berechnete Planungs- und Geometerbüros.

Rechnung 2017

Die Erfolgsrechnung schliesst rund Fr. 144'000 oder 7 % besser ab als budgetiert, obwohl weit weniger Dienstleistungen an andere Amtsstellen intern verrechnet werden konnten, als in der Budgetphase erhofft.

Produktegruppe GIS Verbund Thurgau (GIV)

■ Produkte: Koordination / Normierung, Dienstleistungen / Marketing

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen. Schwerpunkt bildete der Auftrag des Regierungsrates vom 28. März 2017, die Zusammenarbeit im Bereich der Geoinformation zwischen Kanton, Gemeinden und Privatwirtschaft zu überprüfen und „Empfehlungen zur Optimierung der Zusammenarbeit in Form eines Berichtes dem Regierungsrat bis 31. August 2018 abzuliefern“.

Projekte:

Der obgenannte Auftrag der Regierung führte zu umfangreichen Projektarbeiten "Geo2020", ähnlich dem früheren Grossprojekt zur Erarbeitung der kantonalen Geoinformationsgesetzgebung. Nach der Präzisierung des Projektauftrages wurden zu neun Themen Arbeitsgruppen gebildet, die insgesamt rund 35 Personen umfassen. Mitte Juni fand ein Kickoff statt und per Ende Jahr wurde termingerecht ein Zwischenbericht erstellt.

Die weiteren Arbeiten konzentrierten sich auf die überjährigen Technischen Kommissionen (TK). Die TK Nutzungsplanung überarbeitete das Datenmodell Ortsplanung. Einerseits wurde ein Wechsel auf INTERLIS 2.3 vollzogen sowie die Aufteilung der unterschiedlichen Themen in separate Modelle vorgenommen. Diese technischen Arbeiten wurden einstweilen sistiert, da die organisatorischen Ergebnisse aus "Geo2020" abgewartet werden müssen. Im Bereich "Werke/Leitungskataster" mussten verschiedene Anpassungen der Datenmodelle (vor allem im Bereich Abwasser) vorgenommen, eingeführt und kommuniziert werden. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt (AfU) wurden die Spezifikationen zur Abgrenzung „Generelle Entwässerungsplanung“ / „Werkinformation Abwasser“ veröffentlicht. Weitere Absprachen mit dem AfU fanden statt, wobei auch Vorarbeiten zum Thema „Gewässerraum“ geleistet wurden.

Bei der Arbeitsgruppe Dienstbasierte Geodatenbereitstellung und der TK Strassenmanagement gab es im Software-Bereich Verzögerungen, weshalb die vorgesehenen Folgearbeiten (Pilotprojekt, resp. Praxis-Test) nicht gestartet werden konnten.

Mitglieder, Öffentlichkeitsarbeit

Der GIV erreichte im 2017 ein lang angestrebtes Ziel, indem die letzte verbleibende Politische Gemeinde dem Verein beigetreten ist. Somit sind seit August alle 80 Gemeinden Mitglied des GIV. Insgesamt zählte der GIV Ende Jahr 112 Mitglieder. Das Potential des Vereins im Bereich der Firmen/Privatwirtschaft ist mit 22 Mitgliedern aus der Privatwirtschaft praktisch ausgeschöpft.

Im März nahm der GIV mit einem Referat zum Leitungskataster an einer "VTE Feierabendveranstaltung" teil. Im November wurde das traditionelle Kolloquium für Ingenieure des GIV durchgeführt. Dabei konnten am gut besuchten Anlass in der Kantonsbibliothek die verschiedenen Ergebnisse aus den Technischen Kommissionen diskutiert und Inputs aufgenommen werden. Ende Juni führte der GIV eine Umfrage bei seinen Mitgliedern durch, um damit einen Schwerpunkt gegen innen (Anliegen der Mitglieder) zu setzen. Die Geschäftsstelle hat darauf verschiedene Mitglieder besucht und konnte diese bei Fragen im Geo-Bereich beraten. Weiter hat sich der Austausch mit dem Kanton St. Gallen institutionalisiert. Zum gegenseitigen Knowhow-Austausch fanden auch Treffen mit den Kantonen Schaffhausen, Luzern und Baselland statt.

Produktgruppe Spezialaufgaben

■ Produkte: Amtliche Vermessung, ThurGIS-Daten

Zwei Projekte mit einer Laufzeit von 2016 bis Ende 2017 wurden von fast allen Unternehmern fristgerecht abgeliefert. Der Verzug bei den ausstehenden Abgaben bewegt sich im Bereich von 1 - 2 Monaten und ist in der Auswirkung nicht kritisch.

Das ursprünglich vorgesehene Projekt zur Aufnahme der eingedolten Gewässer wurde nach intensiver Prüfung zusammen mit dem Amt für Umwelt völlig neu konzipiert. Im Berichtsjahr konnten sämtliche Vorarbeiten zur Präzisierung des Mengengerüsts ausgelöst und abgeschlossen werden. Das überarbeitete Projekt wird im Folgejahr als „Periodische Nachführung der amtlichen Vermessung“ gestartet.

Im Dreijahresturnus wird jeweils ein neues, digitales Orthofoto in Auftrag gegeben, so auch im Jahr 2017. Die Daten wurden fristgerecht abgeliefert, bedurften jedoch einer Nachbearbeitung, weshalb die definitiven Daten erst mit einem Monat Verzug zur Verfügung stehen. Ab dem nächsten Turnus ergibt sich voraussichtlich erstmals die Möglichkeit, diese Aufgabe mit den Aufnahmen der swisstopo für die Landeskarten zu koordinieren, nachdem swisstopo nun bereit ist, die Anforderungen der Kantone zu berücksichtigen.

Die „Spezialaufgaben“ werden über die Investitionsrechnung abgerechnet.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
1. Amtliche Vermessung					
1.1 QS-AV / Investitionsschutz	1	Datensätze vertieft geprüft	16	8	25
1.2 Kantonale Fixpunkte	2	Revisionen innert Jahresfrist	100 %	100 %	100 %
1.3 Gebühren / Abrechnungen	3	Abrechn. Kanton-Gemeinde-Geometer	eingehalten	1. Quartal	eingehalten
1.4 Hoheitsgrenzen	4	Anzahl revidierte Steine	1	1	1
2. Leitungskataster					
2.1 QS-LK / Aufsicht	5	Datenfluss inklusive Prüftools	Ziel erreicht	Regelmässig genutzt	operativ
3. ÖREB-Kataster					
3.1 QS-ÖK / Katasterführung	6	Erfahrungen aus Pilotbetrieb	85 %	85 % umgesetzt	80 %
4. ThurGIS-Zentrum					
4.1 Datenlogistik / Kleinprojekte	7	zeitgerechte Datenauslieferung	97 %	95 %	98 %
4.2 Betrieb und Entwicklung ThurGIS	8	Verfügbarkeit des Systems	99 %	99 %	99 %
4.3 (Co-) Projektleitung / Beratung	9	Erreichen der Etappenziele der verschiedenen Projekte	90 %	85 %	90 %
4.4 Objektpool	10a	kombinierte Abfragen über neues Schlüsselkonzept	eingehalten	Operativ	90
	10b	Verfügbarkeit des Systems	99 %	98 %	90 %
5. GIS Verbund Thurgau					
5.1 Koordination / Normierung	11	Erreichen der Etappenziele der Technischen Kommissionen	95 %	95 %	eingehalten
5.2 Dienstleistungen / Marketing	12	Anzahl Gemeinden als Mitglieder	80	80	79
	13	Anzahl Mitglieder	112	112	111

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
6. Spezialaufgaben					
6.1 Kataster-Aufträge					
a Aufnahme der eingedolten öffentlichen Gewässer	14	Arbeitsvergabe erfolgt	Vorprojekte: ja Projekt: Jan.18	(80)	○ -
b Bereinigung Fixpunkthöhen	15	Projektfortschritt	90 %	80 %	✓ -
c Vervollständigung SDR	16	Projektfortschritt	90 %	80 %	✓ -
6.2 ThurGIS-Daten	17	Orthofoto 2017 verfügbar	Prov. Foto: ja	Ende 2017	○ -

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 14 Durch die notwendige Neukonzeption des ganzen Projektes konnten im Berichtsjahr lediglich sämtliche Vorarbeiten erledigt werden.
17 Die fristgerecht abgelieferten Daten bedurften Nachbesserungen, was zu einem Verzug von einem Monat führt. Für diejenigen Stellen, welche die Daten dringend benötigten, wurden die provisorischen Daten zur Verfügung gestellt.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

3310 Amt für Geoinformation	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
Spezialaufgaben	2017	2017	2016	Abw. Fr.	0	Abw. Fr.	0
Aufwand	579'592	630'000	340'864	-50'408	-8.0	238'728	70.0
Ertrag	38'702	126'000	453'918	-87'298	-69.3	-415'216	-91.5
Saldo	-540'890	-504'000	113'054	36'890	7.3	653'944	578.4
Kostendeckungsgrad	7%	20%	133%				

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5090.000	Amtliche Vermessung	422'600	430'000	7'400	Budget und Rechnung stimmen überein.
5090.100	ThurGIS-Daten	157'000	200'000	43'000	Die digitale Orthofoto konnte günstiger in Auftrag gegeben werden als erwartet.
6300.000	Bundesbeiträge	38'700	26'000	12'700	Die Bundesbeiträge fielen etwas höher aus als budgetiert.
6300.200	Kostenanteile Gemeinden	0	100'000	-100'000	Durch die vollständige Neukonzeption eines geplanten Projektes konnten auf diesem Konto keine Erträge generiert werden. Durch die Neukonzeption werden jedoch ab dem Folgejahr erhebliche Bundesbeiträge anfallen.

3530-3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkte RRL 2016 – 2020

Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für die Thurgauer Wirtschaft

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit will ein kompetenter und dienstleistungsorientierter Partner für alle Akteure der Wirtschaft sein. Es setzt die relevanten gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften mit Augenmass um und sucht im Einzelfall mit den Akteuren der Wirtschaft einen lösungsorientierten Dialog. Das AWA agiert als Vermittler zwischen Wirtschaft und Verwaltung, indem es während politischen und gesetzgeberischen Prozessen die Sicht der Wirtschaft einbringt. Mit Projekten wie „Talente für den Thurgau“ oder dem „Technologieforum“ fördert es die Attraktivität des Standortes Thurgau und hilft, Fachkräfte für die ansässigen Unternehmen zu gewinnen. Im Berichtsjahr lancierte das AWA zudem eine neue Veranstaltungsreihe mit Innovationsimpulsen und -werkstätten, die zum Ziel haben, Unternehmer und Entscheidungsträger für Innovationsthemen zu sensibilisieren.

Im Frühjahr 2017 erteilte der Regierungsrat dem AWA den Auftrag, gemeinsam mit dem Amt für Raumplanung ein „wirtschaftsorientiertes Flächenmanagement“ auszuarbeiten. Damit sollen genügend geeignete Arbeitszonen für potenzielle Interessenten zeitgerecht vermittelt werden und Ressourcen für eine wirtschaftliche Entwicklung bereitgestellt werden. Das Projekt umfasst den Aufbau eines elektronischen Informationssystems, die Bewertung attraktiver Standorte, eine Bestandessicherung und die Umnutzung von Industriebrachen.

Förderung der regionalen Wertschöpfung

Das AWA hat im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes das dritte Umsetzungsprogramm (UP III) ausgearbeitet und setzt dieses um. Schlüsselprojekte sind das Regionale Innovationssystem Ostschweiz (RIS Ost), bei dem der Kanton Thurgau die Führungsfunktion übernommen hat, sowie die Stärkung des Regionalmanagements und die Projekte „Talente für den Thurgau“ und „REKA Feriendorf“. Die Fachstelle Regionalentwicklung im AWA koordiniert und begleitet die bewilligten Programme der Projektträger im Kanton. Zudem hat das AWA im Berichtsjahr das Ressort Tourismus übernommen, das bisher zusammen mit dem Ressort Öffentlicher Verkehr dem Generalsekretariat des Departementes für Inneres und Volkswirtschaft unterstellt war. Weiter überprüfte das AWA im Jahr 2017 alle Beteiligungen in internationalen Gremien mittels einer fundierten Kosten-Nutzen-Analyse und gab zuhanden des Regierungsrates Handlungsempfehlungen ab. Beteiligungen, bei denen ein weiteres Engagement durch den Thurgau nicht gerechtfertigt ist, werden 2018 zugunsten regionaler Projekte beendet.

Unterstützung von Stellensuchenden und arbeitslosen Personen

Obwohl die Anzahl arbeitsloser und stellensuchender Personen im Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahr nochmals zurückgegangen ist, stellen sich weiter grosse arbeitsmarktliche Herausforderungen. Insbesondere die (Wieder-) Eingliederung von wenig qualifizierten Arbeitskräften, älteren Arbeitnehmenden sowie Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen wird zunehmend schwieriger. Immer mehr niederschwellige Arbeitsplätze fallen durch Verlagerung von Produktionsarbeitsplätzen ins Ausland und die fortschreitende Automatisierung weg. Das AWA tritt diesem Umstand mit vermehrten Anstrengungen im Bereich „Bildung und Arbeit“ entgegen. Es lancierte 2016 zusammen mit dem Amt für Berufsberatung und Berufsbildung und der Stiftung Zukunft Thurgau in Kreuzlingen das Projekt BIZplus. Dieses konnte aufgrund der positiven Erfahrungen im Herbst 2017 auf Frauenfeld ausgeweitet werden. Weiter fördert das AWA Einarbeitungszuschüsse, die sich als wirkungsvolle Massnahme für eine nachhaltige Wiedereingliederung von arbeitslosen Personen in den ersten Arbeitsmarkt erwiesen haben.

Arbeitsmarktaufsicht und FlaM

Die Flankierenden Massnahmen (FlaM) sollen sicherstellen, dass trotz der geltenden Personenfreizügigkeit orts- und branchenübliche Löhne bezahlt und die gesetzlich verankerten Arbeitsbestimmungen eingehalten werden. Die Tripartite Kommission Thurgau (TPK) und die angeschlossenen Paritätischen Kommissionen (PK) kontrollieren im Thurgau gemeinsam die einheimischen Unternehmen und Branchen sowie aus dem Ausland entsandtes Personal zur Dienstleistungserbringung in der Schweiz. Die Zusammenarbeit zwischen der TPK und den PK diverser Branchen erweist sich als effizient und wirkungsvoll.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'489'802	3'657'300	3'432'126	-167'498	-4.6	57'676	1.7
Ertrag	1'178'210	1'187'900	1'171'950	-9'690	-0.8	6'260	0.5
Saldo KORE	-2'311'593	-2'469'400	-2'260'176	-157'807	-6.4	51'417	2.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-53'778		-59'385				
Saldo ER	-2'365'371	-2'469'400	-2'319'561	-104'029	-4.2	45'810	2.0
Kostendeckungsgrad	34%	32%	34%				

PRODUKTEGRUPPEN

Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz							
Aufwand	715'109	767'622	729'507	-52'513	-6.8	-14'398	-2.0
Ertrag	371'128	367'451	361'137	3'677	1.0	9'991	2.8
Saldo	-343'981	-400'171	-368'370	-56'190	-14.0	-24'389	-6.6
Kostendeckungsgrad	52%	48%	50%				
Arbeitsmarkt und Wirtschaft							
Aufwand	1'399'221	1'460'634	1'325'669	-61'413	-4.2	73'552	5.5
Ertrag	600'795	612'124	604'164	-11'329	-1.9	-3'369	-0.6
Saldo	-798'426	-848'510	-721'505	-50'084	-5.9	76'921	10.7
Kostendeckungsgrad	43%	42%	46%				
Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung							
Aufwand	1'375'472	1'429'044	1'376'950	-53'572	-3.7	-1'478	-0.1
Ertrag	206'286	208'325	206'649	-2'039	-1.0	-363	-0.2
Saldo	-1'169'186	-1'220'719	-1'170'301	-51'533	-4.2	-1'115	-0.1
Kostendeckungsgrad	15%	15%	15%				

Nicht-Globalbudget

3542 Arbeitsmarktfonds (Spezialfinanzierung)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'575'303	7'656'000	6'535'326	-1'080'697	-14.1	39'977	0.6
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'482'605	1'517'300	2'336'043	-34'695	-2.3	-853'438	-36.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	5'092'698	6'138'700	4'199'283	-1'046'002	-17.0	893'415	21.3
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

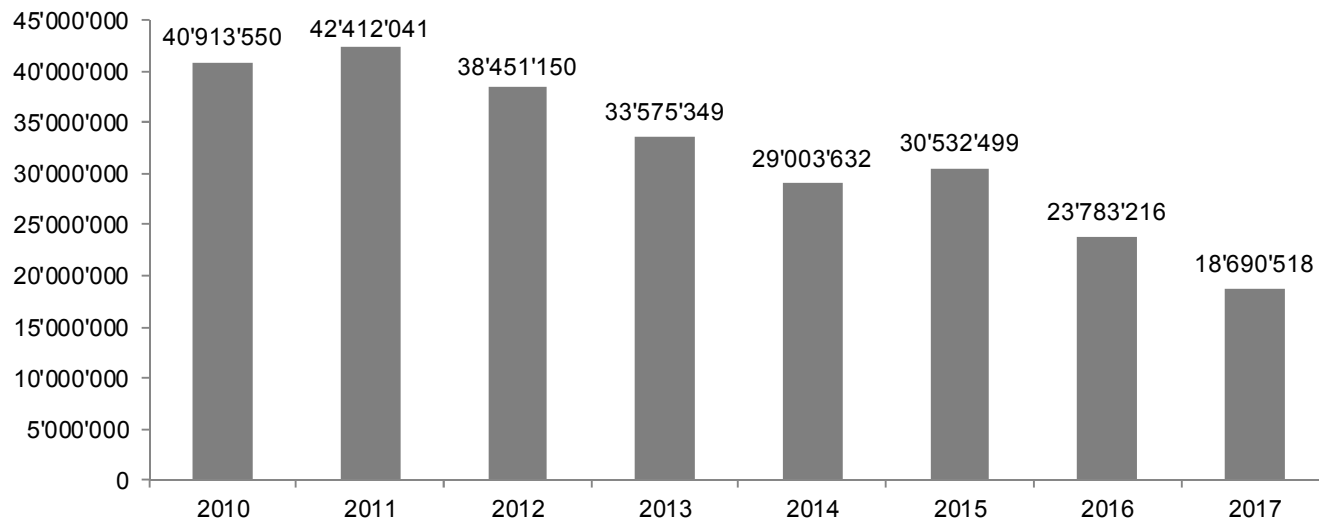
Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
Kto.nr.	Konto-Bezeichnung	2017	2017		
3630.000	Kantonsbeitrag an AVIG Vollzug	5'240'901	5'418'000	-177'099	Der Beitrag des Kantons an den Vollzug des AVIG (Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung und Insolvenzenschädigung) ist bundesrechtlich festgelegt und kantonal nicht beeinflussbar. Die Rechnungsstellung durch den Bund erfolgt jeweils um ein Jahr verschoben.
3635.120	Beiträge an Regionalförderung gem. § 9a ALG ¹	0	100'000	-100'000	Im Rechnungsjahr wurden keine Beiträge im Sinne der Regionalförderung § 9a ALG geleistet.
3635.130	Regionalförderung gem. § 9 NRP	936'918	1'693'000	-756'082	Mehrere NRP-Projekte (Neue Regionalpolitik des Bundes) sind jahresübergreifend und noch in Bearbeitung.
4610.100	Beitrag des Bundes an NRP-Projekte	781'000	866'000	-85'000	Der Bund vergütet dem Kanton die Hälfte der Auszahlungen im Rahmen des bewilligten Programms. Diese können je nach Projektstand, Ziel- bzw. Meilensteinerreichung variieren.

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	5'092'698	6'138'700	-1'046'002	Dieses Konto entspricht dem Nettoaufwand des Arbeitsmarktfonds bzw. der Kontogruppe 3542.

¹ ALG: kantonales Gesetz über Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und zur Standortförderung (RB 837.1).

Zu Beginn des Rechnungsjahres wies der Arbeitsmarktfonds einen Bestand von Fr. 23'783'216 aus. Per Jahresende ist dieser auf Fr. 18'690'518 gesunken. Gemäss dem Gesetz über Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und zur Standortförderung (ALG) ist der Arbeitsmarktfonds nach § 23 bis zu einem Bestand von 20 Mio. Franken durch jährliche Beiträge aus den allgemeinen Staatsmitteln zu speisen.

**Entwicklung Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds
Stand jeweils am 31.12.**



3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Das Rechnungsjahr 2017 schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 104'029 gegenüber dem Budget erfreulich ab. Ein wirtschaftlicher Umgang mit dem Sachaufwand und den budgetierten Informatikmitteln, aber auch Einsparungen bei den Personalkosten durch erhöhte Möglichkeiten der Verrechnung von Personalkosten an das SECO, führten zu diesem Ergebnis. Die Verwaltungskosten der mit dem Vollzug des AVIG betrauten Stellen werden unter voller Kostendeckung vom Eidgenössischen Fonds der Arbeitslosenversicherung (ALV-Fonds) über das SECO rückfinanziert. Diese für den Kanton kostenneutralen Aufwendungen werden ausserhalb des Globalbudgets aufgeführt. Zur besseren Übersicht und Transparenz sind die vom SECO refinanzierten Abteilungen des AWA weiter hinten separat dargestellt.

Abweichungen Globalbudget

Produktgruppe Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz:

Verglichen mit dem Budget resultiert ein um Fr. 56'190 geringerer Nettoaufwand. Verantwortlich dafür sind die tieferen Personalkosten, welche aufgrund von verschiedenen Personalmutationen und Fluktuationsergebnissen in dieser Produktgruppe entstanden sind. Im Vergleich zur Vorjahresperiode weist die Rechnung einen um Fr. 24'389 tieferen Nettoaufwand aus. Neben geringeren Lohnkosten aufgrund von veränderten Ressourcenallokationen sind gestiegene Erträge im Bereich der Unfallverhütung wesentlich für das bessere Resultat verantwortlich.

Produktgruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft:

Im Vergleich zum Budget fällt der Nettoaufwand dieser Produktgruppe um Fr. 50'084 geringer aus. Einerseits zeigen sich auch in dieser Produktgruppe die tieferen Personalkosten für das positive Ergebnis verantwortlich, andererseits wurden vorgesehene Beiträge an interregionale Projekte nicht in der budgetierten Höhe benötigt. Gegenüber der Vorjahresrechnung resultiert ein um Fr. 76'921 höherer Nettoaufwand. Die geringer eingesetzten Personalressourcen in der Produktgruppe Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz wurden in der Produktgruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft benötigt, weshalb der Personalaufwand verglichen mit der Vorjahresperiode gestiegen ist.

Die höheren Gemeinkosten sind zudem Resultat einer vom SECO refinanzierten Stelle, die mehr als bisher für den Kanton in der Administration tätig war und daher in höherem Umfang vom SECO verrechnet wird.

Produktegruppe Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung:

Gegenüber dem Budget resultiert ein Minderaufwand von Fr. 51'533. Der wirtschaftliche Umgang mit dem Sachaufwand im Bereich Standortmarketing zeigt sich hauptsächlich für das gute Resultat verantwortlich. Der Nettoaufwand sinkt gegenüber der Vorjahresberichtsperiode marginal um Fr. 1'115.

Abweichungen Nicht-Globalbudget ALV- und Insolvenzentschädigungsgesetz

Der Jahresdurchschnitt der zur Stellensuche gemeldeten Personen ist im Jahr 2017 auf 5'997 (Jahr 2016: 6'145) gesunken. Per Ende Dezember 2017 (Stichtag) betrug die Quote der Stellensuchenden 4.2 % (Jahr 2016: 4.2 %). Zu erwähnen ist, dass seit Mai 2016 die Stellensuchendenzahlen nicht mehr ins Verhältnis zur Zahl der Erwerbslosen des Jahres 2010 gesetzt werden, sondern zu den Erwerbspersonenzahlen aus einem 3-Jahres-Pooling. Dieses wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) aus den Strukturerhebungen der Jahre 2012, 2013 und 2014 zum Erwerbsleben der Bevölkerung errechnet. Durch die breitere Datenbasis wird die Ergebnisqualität der Berechnungsbasis erhöht. Die Vorjahresquote in diesem Bericht wurde ebenfalls bereits nach neuer Berechnung eingefügt.

Im Vergleich zum Budget wurden insgesamt Fr. 826'056 weniger Mittel benötigt. Die Gegenüberstellung der beiden Rechnungsjahre 2016 und 2017 zeigt eine Aufwand- respektive Ertragsteigerung von Fr. 320'807.

Die Produktegruppe „Ausrichtung finanzieller Leistungen“ ist direkt durch den ALV-Fonds finanziert und nicht Bestandteil des Finanzhaushaltes des Kantons Thurgau.

Beim Produkt „Dienstleistungen an Dritte“ und bei der Produktegruppe „Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden“ werden die Investitionen und Aufwendungen unter voller Kostendeckung vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert. Sie sind für den Kanton kostenneutral.

Produktegruppe Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz

■ Produkte: Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Lärmschutz

Im Vollzugsbereich des Arbeitsgesetzes (ArG) und des Unfallversicherungsgesetzes (UVG) stand der vom SECO bis zum Jahr 2018 vorgegebene Vollzugsschwerpunkt rund um die psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz im Zentrum. Die Verteilung der klassischen Inspektionen wird einerseits durch die Investitions- und Bautätigkeit sowie andererseits durch Klagen und Hinweise (meistens von Direktbetroffenen, Konkurrenten oder Arbeitnehmervertretungen) bestimmt und ist dadurch nur beschränkt planbar. Die Bereiche Industrie- und Gewerbelärm sowie Schiesslärm (Anhänge 6 und 7 der Lärmschutzverordnung LSV) lagen mit 118 Neugeschäften deutlich über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 34 alte und neue Fälle mit einer einvernehmlichen Lösung zwischen den Parteien oder mit einer Vollzugsverfügung abgeschlossen werden. Einen konstant grossen zeitlichen Aufwand bedingen jene Lärmklagen und -probleme, welche sich nicht oder nur am Rand auf den Industrie- und Gewerbelärm im Sinne der LSV beziehen und eine fachliche Unterstützung der Gemeinden in deren Kompetenzbereich nach sich ziehen. Dieser Trend hält unverändert an. Die auf dem Gebiet des Schiesslärms (Anhang 7 der LSV) enge und gute Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee (ABA), dem Amt für Raumentwicklung (ARE), dem Waffenplatzkommando Frauenfeld sowie mit dem eidgenössischen Schiessoffizier hat sich auch im letzten Jahr bewährt. Der Schweizerische Verband für Heimarbeit, dessen Geschäftsstelle sich für die Förderung der Heimarbeit einsetzte, wurde 2011 aufgelöst. Seit der Verbandsauflösung 2011 aktualisiert das SECO das Heimarbeitsregister nicht mehr und seit 2016 wird dieses auch nicht mehr publiziert.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl industrieller Betriebe	311	312	312	315	315
Plangenehmigungen	16	21	20	22	15
Planbegutachtungen	334	314	399	350	385
Betriebsbewilligungen	6	26	16	8	11
Arbeitszeitbewilligungen	298	228	298	235	276
UVG Inspektionen	479	397	445	460	458
im Berichtsjahr neu erfasste Lärmfälle	60	44	85	81	118
Lärmverfügungen	66	30	62	45	65
Stellungnahmen zu UVP im Bereich Lärm	24	17	19	12	11
Firmen des Heimarbeitsregisters	30	30	30	-	-

Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

■ Produkte: Dienstleistungen von Dritten, Zulassung ausländischer Arbeitskräfte, Zulassung von privater Arbeitsvermittlung und Personalverleih, Bestandespflege/-entwicklung, Technologietransfer, Beobachtung und Darstellung von Arbeitsmarkt und Wirtschaft TG, Überwachung und Kontrolle entsandter Arbeitskräfte, Durchführung flankierender Massnahmen, Umsetzung Konsumkreditgesetz, Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz (BGSa, Umsetzung Konsumkreditgesetz)

Die meisten Bewilligungsarten wurden im üblichen Rahmen nachgefragt. Grosse Veränderungen gab es bei den Bewilligungen für Staatsangehörige von Rumänien und Bulgarien. Da für diese Personen seit dem 1. Juni 2016 die volle Personenfreizügigkeit gilt, entfällt eine Gesuchsprüfung durch das AWA. Neu hinzugekommen sind seit dem 1. Januar 2017 die Bewilligungen für Staatsangehörige von Kroatien. Während einer Übergangsfrist gilt für sie eine eingeschränkte Personenfreizügigkeit. Bewilligungen für Kroatinnen und Kroaten wurden hauptsächlich für den Gesundheitsbereich erteilt. Bei den Bewilligungen für selbständig Erwerbstätige und Dienstleistungserbringer werden Gesuche kroatischer Staatsangehöriger analog geprüft, weshalb neu von EU-28 die Rede ist. Die Zahl der Gesuche für Arbeitsbewilligungen an Asylbewerber ist stark angestiegen. Aus Gründen der Vollständigkeit wurden die Bewilligungen für Künstler aus Drittstaaten neu in die Tabelle aufgenommen. Darunter fallen Zirkusartisten, Musikerinnen und Musiker, aber auch Sängerinnen und Sänger aus Staaten ausserhalb der EU, welche im Kanton auftreten. Zu beachten ist, dass bei den Kennzahlen jeweils nur die bewilligten Gesuche erfasst sind. Ablehnungen sind nicht aufgeführt. Der aus Integrationssicht erfreuliche Anstieg der Bewilligungen für Asylbewerber erfolgte nicht zuletzt aufgrund der in Zusammenarbeit zwischen dem AWA, dem Migrationsamt und dem Sozialamt geschaffenen Möglichkeit, Flüchtlinge bei Einhaltung bestimmter Rahmenbedingungen zu einem verminderten Lohn anzustellen.

Die Zahl der vom AWA beaufsichtigten Unternehmen für Personalverleih und/oder Arbeitsvermittlung stieg auch im Berichtsjahr an. 2017 erhielten 18 Betriebe eine Bewilligung zum Personalverleih und/oder zur privaten Arbeitsvermittlung. Im selben Zeitraum stellten fünf Betriebe ihre Tätigkeit ein. Zwei davon hatten die Bewilligung zur privaten Arbeitsvermittlung, einer hatte die Bewilligung zum Personalverleih und zwei verfügten über beide Bewilligungen. Da die Einstellung der Tätigkeit vom Amt überwacht werden muss, erscheinen die Unternehmen noch in der Statistik. Bei der Prüfung der Zahlen stellte sich heraus, dass für 2016 fälschlicherweise 159 statt 148 Betriebe angegeben waren. Der Wert wurde vorliegend korrigiert.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
– Jahresaufenthaltsbewilligungen Nicht-EU	22	14	13	12	11
– Kurzaufenthalterbew. bis 12 Mt. Nicht-EU	47	50	31	19	32
– Kurzaufenthalterbew. bis 4 Mt. Nicht-EU	73	83	79	78	89
– Artisten und Künstler bis 8 Mt. Nicht-EU					178
– Jahresaufenthaltsbewilligungen EU 2 (BUL/RUM) ab 1. Juni 2009 bis 31. Mai 2016, Kroatien ab 1. Januar 2017	6	8	3	3	6
– Kurzaufenthalterbew. bis 12 Mt. EU 2 (BUL/RUM) ab 1. Juni 2009 bis 31. Mai 2016, Kroatien ab 1. Januar 2017	148	249	435	162	8
– Grenzgängerbewilligung Nicht-EU	9	6	12	5	10
– Grenzgängerbewilligung für selbständige Tätigkeit EU 25 / EU 28	25	14	11	29	19
– Prüfung selbständige Erwerbstätigkeit EU 25 / EU 28	47	40	25	27	49
– Dienstleistungserbringer, Entsandte EU 25 / EU 28 < 12 Mt.	20	37	36	37	8
– Dienstleistungserbringer, Entsandte EU 25 / EU 28 < 4 Mt.	134	123	118	158	194
– Stellenantritt Asylbewerber	140	142	159	225	345
– Arbeitsvermittlung und Personalverleih: Anzahl beaufsichtigter Unternehmen	127	140	145	148	160
– Bestandespflege Projekte (Hotline-Wirtschaft)	52	34	42	38	35
– Jungunternehmerberatungen / -schulungen (ALV)	84	106	103	102	87

■ Überwachung und Kontrolle entsandter Arbeitskräfte, Durchführung flankierender Massnahmen

Grundlagen für einen effizienten Vollzug bei den Flankierenden Massnahmen (FlaM) zum Abkommen über die Personenfreizügigkeit mit der EU bilden einerseits die Vereinbarungen zwischen dem DIV, der TPK des Kantons sowie den 14 angeschlossenen Paritätischen Kommissionen und andererseits die Leistungsvereinbarung zwischen Bund und Kanton. Gemäss der Leistungsvereinbarung für das Jahr 2017 waren vom SECO 500 Kontrollen vorgegeben. Die TPK Bund legte für das Jahr 2017 folgende Fokusbranchen fest: Baunebengewerbe, Gastgewerbe, Personalverleih, Reinigungsgewerbe, Überwachungs- und Sicherheitsgewerbe, Gartenbau, Strassentransportgewerbe, private Kindertagesstätten (Kitas), private Altersheime sowie Hauswirtschaftsangestellte. Als kantonale Fokusbranchen wurden zusätzlich die Berufe medizinische Praxisassistentinnen und Taxichauffeure sowie die Kosmetikbranche bestimmt. Die jeweilige Anzahl an Betrieben in Branchen, die Gegenstand von Arbeitsmarktbeobachtungen sind, hat einen direkten Einfluss auf die Anzahl der Kontrollen.

Dies ist der Grund für die Zunahme der Kontrolle bei Schweizer Arbeitgebern. Die Kontrollergebnisse in den Fokus- sowie in den übrigen Branchen wurden im TPK-Ausschuss besprochen. Die Gesamt-TPK wurde regelmässig orientiert. Im Berichtsjahr wurden im Kanton Thurgau in Branchen ohne allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrag keine wesentlichen Verstösse gegen die orts-, berufs- und branchenüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen festgestellt.

Kennzahlen eidg. Entsendegesetz (EntsG)	2013	2014	2015	2016	2017
Gemeldete Personen im TG	10'291	10'010	10'072	11'217	11'038
Total Arbeitstage der gemeldeten Personen im TG zum Vergleich:	281'011	225'807	262'319	306'228	307'026
Gemeldete Personen ganze CH	224'176	278'747	227'067	237'850	248'148
Total Arbeitstage der gemeldeten Personen ganze CH	8'998'033	8'656'065	8'394'285	8'413'033	9'026'135

Kennzahlen flankierende Massnahmen	2013	2014	2015	2016	2017
Kontrollen bei ausländischen Betrieben					
- Anzahl Betriebskontrollen	187	195	199	208	151
- Anzahl Personenkontrollen	445	398	420	404	414
Sanktionierung ausländischer Betriebe wegen Verstoß gegen das Entsendegesetz:					
- Verwarnungen von Entsendebetrieben	170	171	254	188	162
- Verfügungen wegen Meldepflichtverstössen	5	26	34	37	45
- Verfügungen wegen Verletzung Mindestlohn- und Arbeitsbedingungsbestimmungen	9	23	14	18	21
Anteil ausl. Betriebe mit Unterbietung üblicher Löhne	4	11	11	9	12
- davon Verständigungsverfahren mit Nachzahlung	4	11	9	4	6
Kontrollen bei ausländischen Selbständigen					
- Anzahl Kontrollen	142	132	163	155	133
- Verfügungen wegen Verletzung der Dokumentationspflicht durch Selbständige	-	75	75	60	67
Kontrollen bei Schweizer Arbeitgebern					
- Anzahl Betriebskontrollen	195	171	157	156	204
- Anzahl Personenkontrollen	1'288	1'441	798	1007	1'283
- Anteil von Betrieben mit Unterbietung üblicher Löhne mit nachfolgendem Verständigungsverfahren	6	9	10	12	6
Soll-Vorgabe Leistungsvereinbarung FlaM Bund – Kanton	430	430	500	500	500
Durchgeführte Kontrollen nach Zählweise Leistungsvereinbarung FlaM	560	502	530	513	553

■ Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz (BGSA)

Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem SECO waren für das Jahr 2017 190 Kontrollen durchzuführen. Insgesamt wurden bei 213 Kontrollen 373 Personen überprüft.

Neben der Kontrolltätigkeit ist der Austausch zwischen den Behörden ein wesentlicher Aufgabenbereich des Kontrollorgans. Seine Drehscheibenfunktion kann das Kontrollorgan nur wahrnehmen, wenn zwischen den involvierten Stellen der Informationsaustausch gewährleistet ist. Dies wird mit regelmässigen Kontakten zu Grenzschutzkorps, Polizei, Migrationsamt, Sozialversicherungen und Steuerbehörden sichergestellt. Kontrollen werden aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung sowie anderer Behörden oder Feststellungen von Inspektoren vor Ort ausgelöst. Zahlreiche der eingegangenen Hinweise lassen sich allerdings nicht unter den Geltungsbereich des BGSA subsumieren, sondern betreffen privatrechtliche Sachverhalte.

Kennzahlen Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz (BGSA)	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl durchzuführende Kontrollen gemäss Leistungsvereinbarung SECO	190	190	190	190	190
Anzahl durchgeführte Kontrollen	226	209	195	210	213
Anzahl kontrollierte Personen	315	393	310	362	373
Anzahl vermutete Verstösse aufgrund von Kontrollen bei:					
- Betrieben	71	118	104	85	62
- Personen	114	256	140	149	101

Bei 62 Kontrollen von Betrieben lagen vermutete Verstösse vor. Aufgeschlüsselt nach Personen (wobei eine Person gegen mehrere Melde- und Bewilligungspflichten verstossen kann), zeigt sich folgendes Bild: Bei 44 kontrollierten Personen lagen vermutete Verstösse gegen Meldepflichten gemäss Sozialversicherungsgesetz vor, bei 73 Personen vermutete Verstösse gegen Melde- oder Bewilligungspflichten gemäss Ausländerrecht und bei 32 Personen vermutete Verstösse gegen Meldepflichten gemäss Quellensteuerrecht. Bei sieben Betrieben resultierten vermutete Verstösse gegen das Mehrwertsteuergesetz. Bei neun Kontrollen vor Ort musste die Polizei beigezogen werden und in einem Fall wurde Strafanzeige eingereicht, weil ohne ausländerrechtliche Bewilligung gearbeitet wurde.

Produktgruppe Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung

■ Produkte: Ansiedelung von neuen Unternehmen, Standortmarketing, Regionalentwicklung/NRP, Neunternehmer

Die Schwerpunkte im Produktbereich Wirtschaftsförderung sind die wirkungsvolle Promotion des Wirtschaftsstandortes Thurgau, die Begleitung ansiedlungsinteressierter Firmen, die Unterstützung der positiven Entwicklung ansässiger Unternehmen, die Stärkung der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung sowie die Erhaltung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Thurgaus.

Standortpromotion / Ansiedlung

Die Standortpromotionspartnerschaften auf nationaler Ebene (mit dem SECO und Switzerland Global Enterprise S-GE) sowie auf interkantonalen Ebene (mit den Kantonen SG, AR und AI unter dem Label St.GallenBodensee-Area SGBA) wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt. Die Leistungsvereinbarung (alle Kantone sowie SECO) für die Zusammenarbeit mit S-GE für die Jahre 2016 bis 2019 wird umgesetzt. Für die Periode 2020 bis 2023 wird in einer Arbeitsgruppe der Kantone bereits Grundlagenarbeit geleistet.

Auf nationaler Ebene beteiligte sich die Wirtschaftsförderung als Vertreter der SGBA in der nationalen Steuerungsgruppe Landesmarketing an der strategischen Steuerung und Weiterentwicklung des eidgenössischen Mandates Standortpromotion.

Der unter Berücksichtigung der Marktverhältnisse und der begrenzt vorhandenen Mittel eingeschlagene Weg der primären Nutzung der Promotionsplattformen von S-GE wurde weiterverfolgt und wie bisher mit gezielten Partnerschaften für Promotionsmöglichkeiten in fernen Ländern flankiert (z. B. Russland, China, Indien, USA, GB, zum Teil im Rahmen der Kooperation SGBA).

Die Wirtschaftsförderung erreichte in drei Fällen eine Gründung bzw. Ansiedlung im Kanton, vorerst aber nur mit wenigen Arbeitsplätzen. Zurückzuführen ist dies auf die geopolitisch schwierige Lage weltweit und die zunehmend unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. So tragen beispielsweise das ungeklärte Verhältnis der Schweiz zur EU, die noch immer hängige Unternehmenssteuerreform und die Unsicherheiten in Bezug auf die Personenfreizügigkeit dazu bei, dass Unternehmen den Standort Schweiz zurückhaltend bewerten. Trotz einer leichten Entspannung bei der Währungssituation ist die Schweiz nach wie vor ein teurer Investitionsstandort.

Die Wirtschaftsförderung erhebt regelmässig die detaillierte Entwicklung der begleiteten Projekte und publiziert die Ergebnisse. Die Berichte sind auf www.wifoe.tg.ch abrufbar.

Bezirke	2013	2014	2015	2016	2017
Arbon	3	2	1	1	1
Frauenfeld	10	7	1	5	1
Kreuzlingen	10	4	5	2	1
Münchwilen	1	1	3	0	0
Weinfelden	1	1	2	2	0
Total Ansiedlungen	25	15	12	10	3

Sektoren (ohne Privatansiedlungen)	2013	2014	2015	2016	2017
Sektor I, Landwirtschaft	-	-	1	-	0
Sektor II, Industrie	7	5	2	7	1
Sektor III, Dienstleistung	17	10	9	3	2
Total Ansiedlungen	24	15	12	10	3

Immobilienervice

Die Nachfrage lag 2017 zum zweiten Mal in Folge auf höherem Niveau als im Vorjahr. Markant erscheint dabei die Zunahme von Suchanfragen nach Bauland. Von den bearbeiteten 47 Projekten (2016: 43; 2015: 35) konnte für ein Projekt direkt durch den Immobilienservice und für ein Projekt indirekt über das Netzwerk ein geeignetes Objekt im Thurgau gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit unseren Immobilienpartnern wurde wieder durch den regelmässig verschickten E-Newsletter „Immo Facts“ gepflegt.

Nachfrage nach Objektart (Mehrfachnennungen möglich)	2013	2014	2015	2016	2017
Produktion	24	18	13	19	24
Büro	28	15	14	15	23
Lager	22	21	5	2	12
Bauland	3	9	17	17	29

Bestandespflege

In diesem Bereich konnten 2017 verschiedene Aktivitäten weiter verfolgt, weiter entwickelt oder neu lanciert werden. Die Engagements sind i.d.R. auf mehrere Jahre ausgerichtet und werden oft in Partnerschaften mit Verbänden, Wirtschaftsorganisationen, Instituten oder anderen Kantonen geleistet:

- Vernetzung der Wirtschaft im Rahmen von Innovationszellen (z. B. Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft, Innovationszelle Verpackung, Innovationszelle 4. Säule, Innovationszelle Swiss Materials).
- Erhöhen des Potenzials zur Personalrekrutierung für Thurgauer Unternehmen (z. B. Projekt „Talente für den Thurgau“ mit Aktivitäten wie die Plattform www.karriere-thurgau.ch, Event „ProOst – Professionals treffen Karrierechancen“, Event „Sprungbrett“, Lancierung „Employer Branding Plattform für KMU“)
- Impulsgebung und Wissensvermittlung zu spezifischen Themen (z. B. AsiaConnectCenter ACC, StartNetzwerkThurgau, Event „Global T“)
- Technologieforum Thurgau (z. B. 17. Thurgauer Tag, Sonderveranstaltungen, Innovationsimpulse und Kreativwerkstätten)
- Aufbauarbeiten für ein interkantonales „Regionales Innovationssystem Ostschweiz“ (als Teil der Strategie Neue Regionalpolitik ab Förderperiode 2016 bis 2019).
- Verstärkung der Kommunikation über relevante Angebote der Wirtschaftsförderung und ihrer Partner über die Vernetzungsfunktion www.kmu-thurgau.ch
- Aufbauarbeit für ein kantonales Arbeitszonenmanagement im Rahmen des neuen kantonalen Richtplans in Zusammenarbeit mit dem ARE

Im Verlauf des Jahres konnten wiederum rund 20 Thurgauer Unternehmen zu verschiedenen Fragestellungen beratend und begleitend im Rahmen der Bestandespflege unterstützt werden. Ebenfalls wurden rund ein Dutzend Anfragen aus dem Segment der Neugründer aufgenommen und an das gemeinsam mit IHK, TGV und TKB betriebene StartNetzwerk Thurgau weitergeleitet.

Regionalentwicklung / Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP)

Seit 1. Januar 2016 läuft die dritte Förderphase der NRP (2016 bis 2019). Es werden kantonale und interkantonale Arbeiten und Projekte in folgenden Bereichen unterstützt:

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen
- Stärkung des Tourismus
- Stärkung des Regionalmanagements, insbesondere des ländlichen Raums

Die unterstützten Vorhaben verfolgen das Ziel, in den Regionen Innovationen, Kooperationen und Vernetzungen auf- und auszubauen, unternehmerisches Denken und Handeln zu fördern sowie die Wettbewerbsfähigkeit und die Wertschöpfung zu erhöhen.

Die Regionen spielen dabei eine wichtige Rolle. Diese professionalisieren ihre Arbeit laufend, nehmen weitere regionale Aufgaben und Themen auf, leiten konkrete Massnahmen ein und koordinieren innerhalb ihrer Region und gegenüber Aussen. Aktuell laufen mit drei Regionen (Frauenfeld, Oberthurgau, Wil) Leistungsvereinbarungen.

Projektbeiträge Regionalförderung § 9a ALG	2013	2014	2015	2016	2017
Potenzialanalyse Murgbogen	20'000				
Innovationsstandort Thurgau	2'626	25'800			
Bewerbung Agro Food Innovation Park		10'880	205'755	-10'744	
Modelvorhaben Region Oberthurgau				12'500	
Total kantonal finanzierte Projektbeiträge	22'626	36'680	205'755	1'756	

Projektbeiträge Neue Regionalpolitik (NRP)	2013	2014	2015	2016	2017
<i>kantonale Projekte</i>					
Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien, Südthurgau	33'400				
Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (KNW-E)	140'000	100'000	40'000		
Effizienzsteigerung Gemeinden Regio Frauenfeld					
Bodensee Classic	25'000	10'000			
Umsetzung der Erfolgsfaktoren Regio Frauenfeld	180'000	120'000		40'000	
Erfolgsfaktoren Gemeindeeffizienz (RPO)	60'000	90'000			
Aufbau Tourismus Destinationsmanagement	608'000	246'000	492'000	399'500	45'500
Organisation - DMO					
Talente Thurgau	70'000	30'000	61'854	76'604	82'667

Projektbeiträge Neue Regionalpolitik (NRP)	2013	2014	2015	2016	2017
GenussThur - Seebachtal	40'000	20'000		10'000	
Stärkung des Regionalmanagements (LV Frauenfeld)	59'000		40'000		40'000
Stärkung des Regionalmanagements (LV Wil)				40'000	
Stärkung des Regionalmanagements (LV Oberthurgau)				40'000	40'000
Kommunaler Dienstleistungs- und Kompetenzpool Oberthurgau				25'000	
Fachstelle Beherbergung - Hotelförderung					160'000
Innovation Thurgau					30'000
interkantonale Projekte					
Innovationszelle „Verpackung“ Hauptprojekt (innopack.net)			10'533	15'287	24'515
Textilland Ostschweiz	7'500		-390		
Asia Connect Center (ACC)	9'500	11'000	11'000	11'000	
Beteiligung NRP Umsetzungsprogramm 2 Zürcher Berggebiet	30'000	15'000		15'000	
Nano-Cluster Bodensee (2013-2015)	20'000	15'000	10'000		
Innovationszelle „Effizienz 2.0“		5'000			
Interkantonales Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (I-KNW-E)		191'000		191'000	181'000
Regionale Strategie Standort- und Wirtschaftsentwicklung / Flächenmanagement Regio Wil/Südthurgau			48'000	40'500	
4. Säule				3'300	1'100
Innovationszelle Wald&Holz				50'000	100'000
Swiss Materials				10'000	10'000
Feriengästekarte - OSKAR (Pilotprojekt)					50'000
Regionales Innovationssystem RIS Ost (Kantone AI, AR, GL, GR, SH, SG, TG, ZH)			92'857		
Regionales Innovationssystem RIS Ost (Anteile Kantone AI, AR, GL, GR, SH, SG, ZH)			-35'412		
Interreg IV Programm	165'000	165'000			
Interreg V Programm			176'786	172'136	172'136
Total NRP	1'447'400	1'018'000	947'228	1'139'327	936'918

Standortmarketing

Das Standortmarketing führt aus verschiedenen Gründen schon seit längerer Zeit keine Themenkampagnen mehr durch. Nur ausgewählte Massnahmen im Bereich Sponsoring, begleitende Werbung, Markenmanagement und Markenpromotion sowie vereinzelt Beteiligungen an Events sind noch möglich. 2017 hat das AWA das Konzept für das Standortmarketing überarbeitet und in Vernehmlassung gegeben. Künftig will sich das AWA im Standortmarketing wieder stärker engagieren.

Nicht-Globalbudget ALV- und Insolvenzenschädigungsgesetz (Vom Bund finanziert AVIG-Vollzug)

3545 ALV- und Insolvenzenschädigungsgesetz	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	20'326'044	21'152'100	20'005'237	-826'056	-3.9	320'807	1.6
Ertrag	20'326'044	21'152'100	20'005'237	-826'056	-3.9	320'807	1.6
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

PRODUKTEGRUPPEN

Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden

Aufwand	13'568'696	14'003'949	12'900'759	-435'253	-3.1	667'937	5.2
Ertrag	13'568'696	14'003'949	12'900'759	-435'253	-3.1	667'937	5.2
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Ausrichtung finanz. Leistungen *

Aufwand	4'952'194	5'252'100	5'110'463	-299'906	-5.7	-158'269	-3.1
Ertrag	4'952'194	5'252'100	5'110'463	-299'906	-5.7	-158'269	-3.1
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

3545 ALV- und Insolvenzent- schädigungsgesetz	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Arbeitsmarkt und Wirtschaft							
Produkt: Dienstleistung an Dritte							
Aufwand	1'805'154	1'896'051	1'994'015	-90'897	-4.8	-188'861	-9.5
Ertrag	1'805'154	1'896'051	1'994'015	-90'897	-4.8	-188'861	-9.5
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

*Die Produktgruppe "Ausrichtung finanz. Leistungen" ist durch den Bund finanziert und ist somit nicht Bestandteil des Finanzhaushaltes des Kantons Thurgau

Produktgruppe Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden

■ Produkte: Beratung, Vermittlung, Arbeitsmarktliche Massnahmen, Missbrauchsverhinderung

Die Zahl der Stellensuchenden stieg im Februar 2017 auf 6'408 Personen und sank dann bis zu den Sommermonaten kontinuierlich auf 5'621 Personen (August). Nach den Sommerferien erhöhte sich die Zahl der als stellensuchend auf den Thurgauer RAV gemeldeten Personen wieder und erreichte nach einem starken Anstieg im November und Dezember 6'249 Personen. Im Vergleich zum Jahresende 2016 waren 16 Personen weniger gemeldet. Die Auslastung der drei RAV-Regionalstellen blieb das ganze Jahr konstant hoch und die RAV bewältigten mit 9'431 wiederum eine sehr hohe Anzahl Neuanmeldungen. Der Anteil arbeitsloser Jugendlicher (15-24 Jahre) erreichte Ende Jahr einen Anteil von 15.1 % (Jahr 2016: 14.9 %). Der Anteil der über 50-jährigen Arbeitslosen per Ende Jahr betrug 29.3 % (Jahr 2016: 27.9 %).

Im organisatorischen Bereich konnte mit der im März eingeführten Direktanmeldung auf den RAV-Regionalstellen der Anmeldeprozess verkürzt und die stellensuchenden Personen rascher beraten und unterstützt werden.

Der Bedarf an Kursen ist analog den Arbeitslosenzahlen rückläufig. Es ist ein Rückgang bei Kursen für gutqualifizierte und Kader festzustellen. Stärker wurden Kurse im Bereich für Personen mit wenig Deutschkenntnissen und geringen beruflichen Qualifikationen nachgefragt. BIZplus konnte dank der starken Nachfrage in Kreuzlingen neu mit dem Standort Frauenfeld erweitert werden. BIZplus ist eine Präventivmassnahme um Stellensuchende früh aktivieren zu können und niederschweligen Zugang zu Bewerbungsunterstützung sowie Beratung in den Bereichen Bildung und Arbeit zu ermöglichen.

Das Motivationssemester konnte nahtlos als dritter Kurs bei den kantonalen Integrationskursen eingefügt werden. Die ersten Lehrverträge wurden bereits unterschrieben und es bestehen weiterhin gute Chancen, die jungen Migranten auf diesem Weg erfolgreich in eine Berufsausbildung (EBA oder EFZ) zu bringen.

Im Hinblick auf die Revision des Beschaffungsrechts werden sämtliche Kurse ab 2018 sukzessive öffentlich ausgeschrieben.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
- Anzahl Stellensuchende ¹ per Ende Dezember im Kanton (Stichtag)	5'542	5'521	6'467	6'265	6'249
- Anzahl Arbeitslose ² per Ende Dezember im Kanton (Stichtag)	3'839	3'566	4'119	3'754	3'501
- Arbeitslosenquote per Ende Dezember im Kanton (Stichtag)	2.7 %	2.5 %	2.9 %	2.5 %	2.3 %
- Anzahl Beratungen (Jahrestotal)	46'739	49'990	54'529	54'252	51'948
- Neuanmeldungen (Jahrestotal)	8'388	8'516	9'764	9'129	9'431
- Akquirierte Stellen (Jahrestotal)	3'683	3'666	2'998	2'698	2'806
- Vermittlungen in Dauerstellen (Jahrestotal)	695	703	669	762	829
- Vermittlungen in temporäre Stellen (Jahrestotal)	677	660	624	672	720
- Kurse für Arbeitslose in Jahresplätzen	146	146	188	184	157
- Beschäftigungsprogramme in Jahresplätzen	305	323	352	260	274
- Motivationssemester in Jahresplätzen	72	74	75	76	87
- Einarbeitungszuschüsse in Jahresplätzen	18	24	24	24	25
- Wirkungsindikator SECO ³					
- Geschätzt	104 %	104 %	104 %	100 %	100 %
- Definitiv	112 %	106 %	100 %	100 %	

¹ Alle arbeitslosen und nichtarbeitslosen Personen, welche beim RAV gemeldet sind und eine Stelle suchen.

² Personen, welche bei einem RAV gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Dabei ist unerheblich, ob diese Personen eine Arbeitslosenentschädigung beziehen oder nicht.

³ Geschätzter Wert – der definitive Wirkungsindikator wird durch das SECO jeweils im Mai des Folgejahres publiziert.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Das IIZ-Netzwerk Thurgau, bestehend aus RAV, Sozialversicherungszentrum (IV), Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Migrationsamt, Sozialhilfestellen der Gemeinden, Integrationsprogrammen, Kranken- und Unfallversicherungen sowie weiteren Ansprechpartnern, betreute im Jahr 2017 1'074 Stellensuchende.

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit zwischen den Fachpersonen wird im Kanton Thurgau unkompliziert angewandt und funktioniert ohne wesentlichen administrativen Mehraufwand. IIZ soll nicht als letzte Chance genutzt werden, sondern IIZ-Fälle sollen so früh wie möglich erkannt werden, um lösungsorientiert darauf reagieren zu können. Die Bearbeitung von komplexen Fällen verlangt von den Mitarbeitenden der beteiligten Institutionen einen gemeinsamen Aktionsplan und ein konsequentes Engagement bei der Fallbetreuung. Weitere Informationen (z. B. IIZ-Jahresberichte) unter: www.iiz-tg.ch.

Kennzahlen IIZ	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl IIZ-Kunden	812	786	889	729	1'074
Anzahl Vermittlungen	142	156	230	253	284

Produktegruppe Ausrichtung finanzieller Leistungen

■ Produkte: Auszahlung von Arbeitslosenentschädigung, Auszahlung von Insolvenzenschädigung, Auszahlung von Kurzarbeitsentschädigung, Auszahlung von Schlechtwetterentschädigung

Die Kantonale Arbeitslosenkasse (ALK) prüft den Anspruch der versicherten Personen auf Arbeitslosenentschädigung. Sie zahlt diese sowie die von den vorgelagerten Vollzugsstellen im AWA (RAV, arbeitsmarktliche Massnahmen, Rechtsdienst) bewilligten Leistungen der Arbeitslosenversicherung an die Anspruchsberechtigten aus und führt die entsprechenden Verfahren insbesondere zur Verhinderung von Missbräuchen durch. Die finanziellen Leistungen verminderten sich im Berichtsjahr um rund 9.5 % auf rund 142.4 Mio. Franken im Vergleich zum Jahr 2016 (157.4 Mio. Franken). Bei den Taggeldern der Arbeitslosenentschädigung gingen die Ausgaben von 127.9 Mio. Franken auf rund 116.2 Mio. Franken zurück (-9 %). Die Ausgaben für arbeitsmarktliche Massnahmen nahmen von 24.7 Mio. Franken auf 22.2 Mio. Franken ab (-10 %) ab. Im Jahr 2017 wurden im Umfang von rund 1.7 Mio. Franken Kurzarbeitsentschädigungen ausgerichtet (Jahr 2016: 3.7 Mio. Franken; -45 %). Die ausbezahlten Schlechtwetterentschädigungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr auf Fr. 558'734 zu (2016: Fr. 78'000); +716 %. Die Insolvenzenschädigungen stiegen von Fr. 931'297 auf Fr. 1'716'556 (+84 %). Die Anzahl der Bezügerinnen und Bezüger von Arbeitslosentaggeldern sank im Berichtsjahr von 9'884 Personen im Jahr 2016 auf 9'521 Personen (-3.6 %).

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
- Arbeitslosenentschädigung Anzahl Taggelder	739'704	762'098	822'307	881'480	800'494
- Kurzarbeitsentschädigung Anzahl Betriebe	84	46	66	75	44
- Schlechtwetterentschädigung Anzahl Betriebe	53	5	30	7	33
- Insolvenzenschädigung Anzahl Betriebe	40	35	36	49	35
- Anzahl Verfügungen (Einstellung der Zahlungen, Rückforderungen, Ablehnungen usw.)	2'059	2'225	2'391	2'461	2505

Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

■ Produkt: Dienstleistungen an Dritte

Die Gesuche um Kurzarbeitsentschädigung halbierten sich praktisch gegenüber dem Vorjahr, wobei festzuhalten ist, dass bereits 2016 weniger Anträge eingegangen waren. Gesuche wurden wie in den Vorjahren zum grossen Teil von Unternehmen der Maschinen-, der Metall- sowie der Elektroindustrie eingereicht, welche in der Regel einen Nachfragerückgang infolge des hohen Frankens geltend machten. Die Anzahl der Gesuche um Schlechtwetterentschädigung war aufgrund der schlechten Witterung im Januar 2017 massiv höher als im Vorjahr.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
- Kurzarbeitsbewilligungen Entscheide	209	88	192	166	84
- Schlechtwetterbewilligungen	258	4	120	36	152

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
1. Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz, Lärmschutz	1	Anzahl Betriebsbesuche	458	441	460

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
2. Arbeitsmarkt und Wirtschaft					
2.2 zul. ausl. Arbeitskräfte	2	Anzahl Bewilligungen und Ablehnungen	1'302	-	1'464
2.2 zul. ausl. Arbeitskräfte	3	durchschn. Dauer der Bearbeitung nach Eingang der vollständigen Unterlagen	innert 24 h	innert 24 h	✓ innert 24 h
2.3 zul. AV und PV-Betriebe	4	Anzahl Entscheide	60	-	46
2.5 Beobachtung u. Darstellung von Arbeitsmarkt u. Wirtschaft	5	zeitgerechte Datenaufbereitung	Vor Presseveröffentlichung SECO	Vor Presseveröffentlichung SECO	✓ 12 Mal vor Presseveröffentlichung SECO
2.6 Kontrollen Entsendegesetz und Tripartite Kommission	6	Anzahl Kontrollen TPK	553	500	✓ 513
2.7 Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz	7	Anzahl Kontrollen	213	190	✓ 210
2.8 Umsetzung Konsumkreditgesetz	8	Anzahl Entscheide	3	-	1
3. Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalförderung					
3.1 Ansiedlung neuer Unternehmen	9	Durch die kantonale Wirtschaftsförderung begleitete Ansiedlungen	3	19	○ 10
3.4 Neuunternehmer	10	Rückmeldung auf Anfragen	innert 24 h	innert 24 h	✓ innert 24 h
4. Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden					
	11	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	✓ 100 %
	12	Anzahl Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	3'385	-	3'794
	13	Anzahl Stellensuchende (Jahresdurchschnitt)	5'997	-	6'145
5. Ausrichtung finanzieller Leistungen	14	Wirkungsindikator SECO (Leistungspunkte pro Vollzeitstelle)	24'317	>23'000 Leistungspunkte	✓ 24'477
6. Arbeitsmarkt und Wirtschaft					
6.1 Dienstleist. an Dritte	15	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	✓ 100 %

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 1 Anzahl Betriebsbesuche und -kontrollen im Rahmen des Gesetzesvollzugs ArG (hoheitliche Funktion) und UVG (EKAS-entschädigungsberechtigt); inkl. der SECO-Schwerpunkts-Aktion im Bereich der psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz.
- 2 Anzahl der Gesuche für ausländische Arbeitskräfte kann nicht gesteuert werden. Mengenindikator.
- 3 Die arbeitsmarktliche Prüfung kann durchschnittlich innert 24 h erledigt werden, vorausgesetzt, alle Unterlagen sind vollständig vorhanden.
- 4 Die Anzahl der Entscheide im Bereich AVG ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden. (AV = Private Arbeitsvermittlung, PV = Personalverleih)
- 5 Die Arbeitsmarktzahlen werden monatlich so schnell aufbereitet, dass sie von den Medien gleichzeitig mit dem vom SECO vorgeschriebenen Termin veröffentlicht werden können.
- 6 Ausgewiesene Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der flankierenden Massnahmen. Massgebend ist die Leistungsvereinbarung des Bundes mit dem Kanton Thurgau. Die Anzahl Kontrollen ist abhängig von den eingegangenen Online-Meldungen sowie der vom Bund und der kantonalen TPK vorgegebenen Fokusbranchen.
- 7 Anzahl Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit.
- 8 Die Anzahl der Entscheide im Bereich Konsumkreditgesetz ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden.
- 9 Die Ansiedlungen der kantonalen Wirtschaftsförderung sind Teil der gesamten Neugründungen im Kanton. Wegen dem international weiterhin anspruchsvollen volkswirtschaftlichen Umfeld, verschieden politischen Unsicherheiten (Verhältnis Schweiz-EU, anstehende Unternehmenssteuerreform), dem nach wie vor starken Franken sowie weiteren offenen Entwicklungen auf gesetzlicher Ebene konnte die vorgegebene Anzahl Ansiedlungen nur teilweise erfüllt werden.
- 10 Auf Anfragen im Bereich Neuunternehmung/Bestandespflege wird innerhalb von 24 h reagiert.
- 11 Geschätzter Wert – der definitive Wirkungsindikator wird durch das SECO berechnet und jeweils im Mai des Folgejahres publiziert. Dabei werden die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Wiederanmeldungen zur Arbeitslosigkeit, Zugang zu Langzeitarbeitslosigkeit und Anzahl Aussteuerungen in ein Verhältnis gesetzt und nach exogenen Faktoren bereinigt. Der Indikator wurde vom SECO als Benchmark eingeführt und dient dem interkantonalen Vergleich.
- 12 Die Anzahl der Arbeitslosen kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
- 13 Die Anzahl der Stellensuchenden kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
- 14 Es wurden in etwa gleich viele Leistungspunkte pro Vollzeitstelle erreicht wie im Jahr 2016. Der Indikator nach erhobenen Geschäftsvorfällen und deren Gewichtung zeigen die reale Kassentätigkeit auf. Es wird in Leistungspunkten gemessen; die Berechnung erfolgt durch das SECO.
- 15 vgl. Kommentar zu Ziff. 11

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3610-3910 Landwirtschaftsamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 – 2020

Das Landwirtschaftsamt ist in den Bereichen Direktzahlungen, Boden- und Pachtrecht sowie Strukturverbesserungen im Kanton für den Vollzug der agrarpolitischen Massnahmen des Bundes und für das Bildungs- und Beratungszentrum (BBZ) Arenenberg verantwortlich. Das BBZ Arenenberg ist separat im Konto 4313 und 3640 zusammengefasst.

Agrarpolitik

Das Landwirtschaftsamt hat sich mit der Konferenz der Landwirtschaftsämter Schweiz (KOLAS) in Rahmen der Vorbereitung und Anhörung zu verschiedenen Vorlagen, unter anderem zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket der Agrarpolitik 2018 bis 2021, eingebracht.

Direktzahlungen

Die Direktzahlungen 2017 sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Zum Anstieg beigetragen haben u. a. die Einführung der Hangbeiträge im Talgebiet sowie eine höhere Beteiligung bei den Biodiversitätsförderflächen, bei den vier Landschaftsqualitätsprojekten, bei den verschiedenen Produktionssystemen und bei den Ressourceneffizienzprogramm.

Flächenerfassung im geografischen Informationssystem LAGIS

Der Bund verlangt von den Kantonen, die Flächen und deren Nutzung in einem kantonalen geografischen Informationssystem (GIS) zu erfassen. Die Kantone BS/BL, LU, SH, TG und ZG haben im Frühling 2016 beschlossen, gemeinsam die bestehende Agrardatenbank LAWIS auf 2017 mit einem GIS-Modul zu erweitern. Im Kanton Thurgau erfolgt die Einführung von LAGIS gestaffelt in den Jahren 2017 und 2018. Im 2017 fand die Einführung der Hanglagen statt. Rund 160 Gemeindestellenleiter sind im Rahmen eines Pilotversuchs mit LAGIS zu arbeiten geschult worden. Die gewonnen Erkenntnisse haben dazu beigetragen, LAGIS zu verbessern und die Einführung der digitalen Flächenerfassung bei den Landwirten im 2018 zu ermöglichen.

Wirtschaftliche Landesversorgung (WL)

Mit der Einführung des überarbeiteten Bundesgesetzes über die wirtschaftliche Landesversorgung im Juni 2017 hat der Bund die Prioritäten und die Zusammenarbeit mit den Kantonen neu definiert. An Bedeutung gewonnen haben die Themen Stromversorgung, Informations- und Kommunikationstechnologie und Logistik sowie die Versorgung der Bevölkerung mit Heilmitteln, Trinkwasser und Holz. Auf Grund der Neuausrichtung der WL beim Bund werden auf Stufe Kanton die Zuständigkeiten geprüft.

Boden- und Pachtrecht

Seit dem 1. Januar 2017 ist das Landwirtschaftsamt für das landwirtschaftliche Schätzungswesen (Ertragswerte) zuständig. Die Integration des neuen Bereiches in die Abteilung Boden- und Pachtrecht ist reibungslos verlaufen. Im Boden- und Pachtrecht wurden 507 Entscheide ausgefertigt. Von 484 landwirtschaftlichen Grundstücken und Gewerben wurde der gesetzliche Maximalpreis berechnet und den Gesuchstellern bekanntgegeben.

Strukturverbesserungen

Die Güterzusammenlegung (GZ) Salenstein schloss Ende 2017 ab. Die GZ konnte innerhalb des finanziell und zeitlich gesteckten Rahmens die Schlussabrechnung präsentieren. Alle Beteiligten, die Grundeigentümer, die Gemeinde, der Kanton und auch der Bund anerkennen den Wert dieser Investitionen.

Die GZ Schurten und das Projekt Hofzufahrten, beide in der Politischen Gemeinde Fischingen, sind in der Bauphase und auf Kurs. Das Projekt Regionale Entwicklung (PRE) Mini-Kiwi hat das Bundesamt für Landwirtschaft bewilligt. Das PRE Tannzapfenland ist in die Grundlagenetappe gestartet.

Staatsdomänen

Den Schwerpunkt bildete bei der Staatsdomäne Münsterlingen der Ersatzneubau des Zuchtschweinestalls im Berghof. Die Inbetriebnahme des Ersatzneubaus erfolgte Ende 2017. Die Bauabrechnung schloss Ende 2017 deutlich unter den budgetierten Kosten ab.

OLMA - Gastkanton

Der Gastauftritt an der OLMA 2017 war ein Highlight für den ganzen Kanton Thurgau. Mit Stolz präsentierten die Thurgauer Landwirtinnen und Landwirte ihre Tiere an der OLMA. Mit Blumen geschmückte Milchkühe, Kälber, Schafe, Ziegen und Stuten mit Fohlen begeisterten die Zuschauer am OLMA-Umzug. Bei herrlichem Wetter fanden die Tierpräsentationen der Ausstellungstiere in der Arena statt. Der OLMA Gastauftritt bleibt ein unvergessliches Erlebnis.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

3610 Landwirtschaftsamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'400'287	3'505'000	3'187'215	-104'713	-3.0	213'072	6.7
Ertrag	984'001	916'300	1'006'862	67'701	7.4	-22'861	-2.3
Saldo KORE	-2'416'286	-2'588'700	-2'180'353	-172'414	-6.7	235'933	10.8
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-42'196		-110'701				
Saldo ER	-2'458'482	-2'588'700	-2'291'054	-130'218	-5.0	167'428	7.3
Kostendeckungsgrad	29%	26%	32%				

PRODUKTEGRUPPEN

Grundlagen und Fördermassnahmen

Aufwand	407'696	591'882	357'236	-184'186	-31.1	50'460	14.1
Ertrag	72	300	47	-228	-76.0	25	53.2
Saldo	-407'624	-591'582	-357'189	-183'958	-31.1	50'435	14.1
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Direktzahlungen und Kontrollwesen

Aufwand	2'042'214	1'977'809	1'927'940	64'405	3.3	114'274	5.9
Ertrag	546'699	489'770	585'968	56'929	11.6	-39'269	-6.7
Saldo	-1'495'515	-1'488'039	-1'341'972	7'476	0.5	153'543	11.4
Kostendeckungsgrad	27%	25%	30%				

Boden- und Pachtrecht

Aufwand	488'779	496'177	447'458	-7'398	-1.5	41'321	9.2
Ertrag	198'168	223'065	190'374	-24'897	-11.2	7'794	4.1
Saldo	-290'611	-273'112	-257'084	17'499	6.4	33'527	13.0
Kostendeckungsgrad	41%	45%	43%				

Strukturverbesserungen

Aufwand	461'598	439'131	454'581	22'466	5.1	7'017	1.5
Ertrag	239'062	203'165	230'473	35'897	17.7	8'589	3.7
Saldo	-222'536	-235'966	-224'108	-13'431	-5.7	-1'572	-0.7
Kostendeckungsgrad	52%	46%	51%				

Nicht-Globalbudget

3616 Beiträge Landwirtschaft	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	298'070	345'000	302'355	-46'930	-13.6	-4'285	-1.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-298'070	-345'000	-302'355	-46'930	-13.6	-4'285	-1.4

3617 Bundesbeiträge

3617 Bundesbeiträge	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	108'385'463	110'500'000	107'680'621	-2'114'537	-1.9	704'842	0.7
Ertrag	108'385'463	110'500'000	107'680'621	-2'114'537	-1.9	704'842	0.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3619 Unterhalt Staatsdomänen (Spezialfinanzierung)

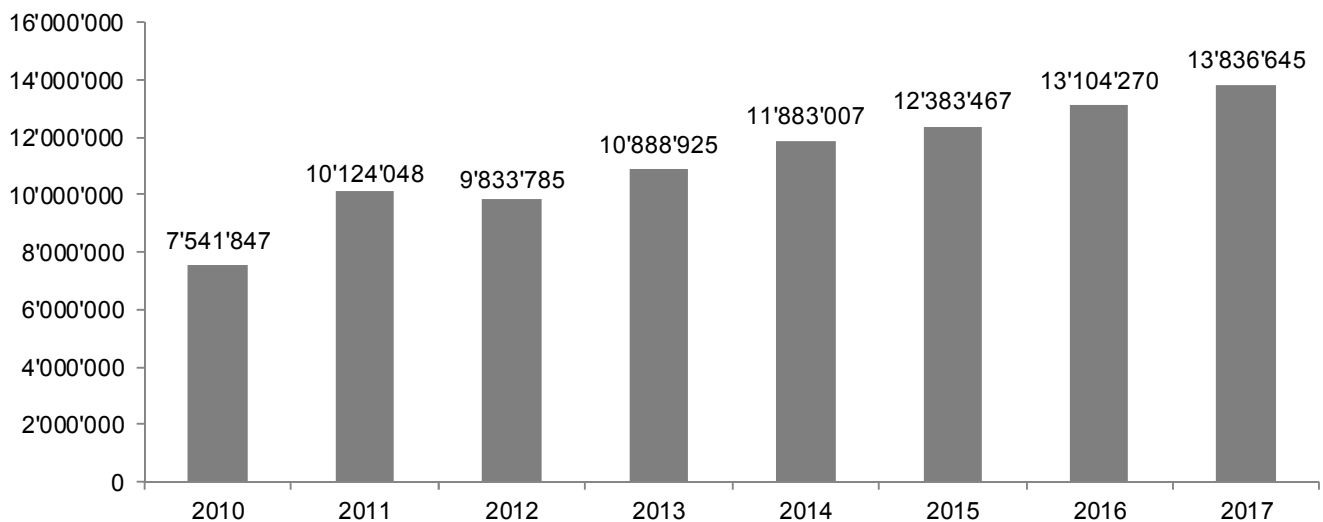
3619 Unterhalt Staatsdomänen (Spezialfinanzierung)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand / Übertrag Pachtzinsertrag	450'784	322'300	297'668	128'484	39.9	153'116	51.4
Einlage in Spezialfinanzierung	0	57'100	84'502	-57'100	-100.0	-84'502	-100.0
Ertrag	374'745	379'400	382'170	-4'655	-1.2	-7'425	-1.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	76'039	0	0	76'039	0.0	76'039	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3101.000	Unterhaltskosten Domänen	170'058	95'000	75'058	Im Zuge des Abbruchs und Neubaus des Zuchtschweinestalls Münsterlingen wurden am benachbarten Jäger- und Abferkelstall Unterhaltsarbeiten vorgenommen (Dacherneuerung / Fassaden / Elektroinstallationen / Fütterung).
3500.000	Einlage in die Spezialfinanzierung	0	57'100	-57'100	Durch den Mehraufwand beim Unterhalt gab es keine Einlage, sondern eine Entnahme.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	76'039	0	76'039	Durch den Mehraufwand beim Unterhalt gab es keine Einlage, sondern eine Entnahme.

3625 Pflanzenschutzfonds (Spezialfinanzierung)	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	956'352	2'407'000	871'015	-1'450'648	-60.3	85'337	9.8
Einlage in Spezialfinanzierung	732'374	0	720'803	732'374	0.0	11'571	1.6
Ertrag	1'688'726	2'167'200	1'591'818	-478'474	-22.1	96'908	6.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	239'800	0	-239'800	-100.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3500.00	Einlage in die Spezialfinanzierung	732'374	0	732'374	Der Aufwand für Rodungen und Rückriss lag unter dem budgetierten Betrag. Dadurch war eine Einlage in den Pflanzenschutzfonds möglich.

Entwicklung Spezialfinanzierung Pflanzenschutzfonds Stand jeweils am 31.12.



3630 GLIB	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	199'448	209'300	190'099	-9'852	-4.7	9'349	4.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-199'448	-209'300	-190'099	-9'852	-4.7	9'349	4.9

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Leistungsauftrag wurde eingehalten und schliesst gegenüber dem Budget mit einem Minderaufwand von Fr. 130'218 ab.

Produktgruppe Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen

■ Produkte: Grundlagenarbeit, Förderbeiträge Landwirtschaft, Staatsdomänen

Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Jahr war geprägt durch den Gastauftritt des Kantons Thurgau an der OLMA 2017. Das Landwirtschaftsamt war für die Tierschau und Landwirtschaft zuständig. Zusammen mit der Organisation des WEGA-Bauernhofs entstand ein erheblicher Arbeitsaufwand.

Weinwirtschaft

Es wurden zwei Gesuche für Neupflanzungen gemäss Artikel 60 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (LwG; SR 910.1) bewilligt.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Gesuche total	1	4	1	5	3
davon: bewilligte Gesuche	1	4	1	5	2
abgelehnte Gesuche	0	0	0	0	1
bewilligte Fläche in Aren	6	161	20	98	153
abgelehnte Fläche in Aren	0	0	0	0	10

Pflanzenschutzfonds

Feuerbrand	Total 2015	Total 2016	Total 2017
<i>Rodungskosten/Ernteaussfall</i>			
Rodung und Rückschnitt Hochstamm-Feldobstbäume und Niederstamm-Kernobstbäume	100'082	37'257	8'950
Wirtspflanzen im Siedlungsgebiet	46'053	400	300
<i>Kontrollkosten</i>			
Hochstamm-Feldobstbäume und Niederstamm-Kernobstbäume	60'968	64'028	27'765
Wirtspflanzen im Siedlungsgebiet	67'662	55'017	39'968
Versuche	40'000	7'969	40'000
Materialien und Hilfsmittel	61'220	72'755	69'604
Honigkampagne	60'970	0	0
Subtotal Feuerbrand	436'955	237'426	186'587
Beiträge für Hagelschutznetze	51'980	17'780	9'720
Aufwand Engerlingsschäden	0	6'634	1'760
Beiträge für Schutznetze Kirschessigfliege	38'415	11'685	2'190
Total über alle Schaderreger	527'350	273'525	200'257

Produktgruppe Direktzahlungen und Kontrollwesen

■ Produkte: Direktzahlungen, Verrechenbare Arbeiten für Dritte, Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion (KOL): KOL-ÖLN und KOL-LABEL

Direktzahlungen

Die Betriebsstrukturdaten der Landwirtschaftsbetriebe sowie weitere Informationen bilden die Basis für die Berechnung und Ausrichtung der Direktzahlungen. Die Deklaration der Betriebsstrukturdaten tätigten die Landwirte im Februar 2017 im Internet-Programm „Kantonale Datenerhebung TG“, das vollständig im Bundesportal www.agate.ch integriert ist.

Der Anspruch an Direktzahlungen inkl. Übergangsbeitrag lag im Jahr 2017 bei Fr. 104'151'065 (Jahr 2016: Fr. 103'391'661). Die leichte Beitragszunahme bei den Direktzahlungen 2017 ist insbesondere zurückzuführen auf die Einführung der Hangbeiträge im Talgebiet, einer höheren Beteiligung bei den Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I und II, einer höheren Beteiligung bei den vier Landschaftsqualitätsprojekten sowie den verschiedenen Produktionssystemen und Ressourceneffizienzprogramm. Demgegenüber reduzierte sich der Übergangsbeitrag im Kanton Thurgau auf Grund der Vorgaben des Bundes um rund 1.5 Mio. Franken. Im Beitragsjahr 2017 wurden die Direktzahlungen und die Einzelkulturbeiträge wiederum innerhalb der vom Bund vorgegebenen Fristen ausgerichtet.

Die Auszahlung erfolgte zusammen mit der Hauptzahlung der Direktzahlungen am 2. November 2017. Die ausgerichteten Beiträge lagen insgesamt auf dem Vorjahresniveau, wobei die Beiträge für die Zuckerrüben etwas abnahmen, die Beiträge für die Ölsaaten und Körnerleguminosen jedoch leicht zunahmen.

Programme und Beitragsarten	Beiträge 2016 in Fr.	Beiträge 2017 in Fr.
Kulturlandschaftsbeiträge	2'469'580	3'240'361
Versorgungssicherheitsbeiträge	47'742'710	47'688'446
Biodiversitätsbeiträge	14'479'101	14'859'914
Landschaftsqualitätsbeiträge (Finanzierung: 90 % Bund, 10 % Kanton)	5'759'697	6'119'290
Produktionssystembeiträge	24'123'641	24'698'533
Ressourceneffizienzbeiträge (REB)	1'416'039	1'632'220
Übergangsbeiträge	8'061'808	6'425'639
Total Direktzahlungen (vor Verrechnungen)	104'052'576	104'664'403
- Abzüge / Kürzungen / Nachzahlungen / Rückforderungen	-660'915	-513'338
Total Direktzahlungen	103'391'661	104'151'065

Einzelkulturbeiträge

Massnahmen	Beiträge 2016 in Fr.	Beiträge 2017 in Fr.
Total ausbezahlte Ackerbaubeiträge / Einzelkulturbeiträge	5'128'974	5'095'806

Anerkennung von Betrieben und Betriebsformen

Betriebsform	Stand am 01.01.17	Neuaner- kennungen	Abgänge/ Auflösungen	Stand am 31.12.17
- Direktzahlungsberechtigte Betriebe	2'142	9	46	2'105
- Betriebsgemeinschaften	34	2	2	34
- Betriebszweiggemeinschaften	35	0	2	33
- Miete oder Pacht von Stallungen	11	1	2	10

Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion (KOL)

Die Kontrollstelle KOL plant im Auftrag des Landwirtschaftsamtes die Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben nach den Vorgaben der Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben (VKKL; SR 910.15). Im Berichtsjahr wurden die Kontrollaufträge der Bundesprogramme im Rahmen von drei Kontrollkampagnen ausgeführt. Diese fanden im Frühjahr, Sommer und Herbst statt.

Anzahl kontrollierte Betriebe 2017 bei den öffentlich-rechtlichen Programmen

Kontrollbereich gemäss VKKL	Anzahl kontrollierte Betriebe	% der angemeldeten Betriebe bei der KOL
Öffentlich-rechtliche Programme		
Pflanzliche Primärproduktion	577	31.0
Tierische Primärproduktion	657	36.4
Tierschutz qualitativ	387	21.5
Tierschutz baulich	326	18.1
ÖLN (ohne Tierschutz)	583	30.2
NPr (Einsatz nährstoffreduziertes Futter)	336	100.0
Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II (BFF QII)	198	28.6
Biodiversitätsförderflächen Vernetzung	88	11.6
Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF)	273	33.7
Tierwohl (BTS, RAUS)	687	51.7
REB: Emissionsmindernde Ausbringverfahren und schonende Bodenbearbeitung (wo angemeldet, gleichzeitig mit ÖLN-Kontrolle)	n.v.	n.v.

Anzahl kontrollierte Betriebe im Jahr 2017 bei den Label-Programmen

Labelprogramme	Anzahl kontrollierte Betriebe
IP-Suisse	415
SUISSE GARANTIE	530
SwissGAP	207
AOP Emmentaler	187
QM-Schweizer Fleisch	178
Diverse: Hochstamm Suisse, Schweizerischer Freiberger Zuchtverband	83

Ein Betrieb kann bei mehreren Labels gleichzeitig teilnehmen. Wird der Betrieb bei mehreren Labels kontrolliert, erscheint er in der Tabelle bei jedem Labelprogramm.

Weil die KOL auch im Kanton Schaffhausen Kontrollen bei den Labelprogrammen IP-Suisse, Suisse Garantie, SwissGAP durchführt, sind diese Angaben auch in der Tabelle enthalten.

Die Bio-Betriebe werden durch die Kontrollstellen der bio.inspecta AG und der Bio Test Agro AG und nicht durch die KOL kontrolliert.

Kontrollkostenverrechnung 2017 der KOL

Seit 2016 werden auf Grund § 30a der Verordnung des Regierungsrates zum Landwirtschaftsgesetz (RB 910.11) die externen Kontrollkosten der KOL bei den Produzenten und Produzentinnen entweder mit den Direktzahlungen verrechnet oder in Rechnung gestellt.

1. Mit den Direktzahlungen verrechnet: Grundpauschale, Extenso, GMF, REB, BTS, RAUS	322'433
2. Zusätzliche Kontrollen aufgrund Mängel Vorjahre	24'750
3. Verrechneter Sonderaufwand bei Kontrollen	946
4. NPr (Bilanzkontrollen für Einsatz von nährstoffreduziertem Futter)	20'040
5. BFF QII (Erstkontrolle von Biodiversitätsförderflächen)	7'950
6. Labelkontrollen (TG und SH)	175'529
Total	551'648

Produktegruppe Boden- und Pachtrecht

■ Produkte: Bodenrecht, Pachtrecht

Feststellungsentscheide	2013	2014	2015	2016	2017
– Bodenrechtsentscheide	333	363	289	323	301
– Ertragswertentscheide	208	204	208	195	165
– Ertragswerte provisorisch per Brief eröffnet	0	0	0	0	29
– Pachtrechtsentscheide	31	71	32	39	41

Die Übertragung des landwirtschaftlichen Schätzungswesens von der Steuerverwaltung auf das Landwirtschaftsamt ist reibungslos verlaufen und hat sich bereits im ersten Jahr bewährt.

Produktegruppe Strukturverbesserungen

■ Produkte: Strukturverbesserungen, Unterhalt landwirtschaftlicher Infrastrukturen

Strukturverbesserungen (GZ, freiwillige GZ, Hofzufahrten im Berggebiet, Bewässerungsprojekte)

Phase	Anzahl Projekte			
	2014	2015	2016	2017
– In Vorbereitung	1	0	0	3
– In Ausführung	3	3	3	2
– Im Abschluss	0	1	0	1
Total in Arbeit	4	4	3	3
Total abgeschlossen	122	122	123	123

Periodische Wiederinstandstellungen (PWI)

Phase	Anzahl Projekte			
	2014	2015	2016	2017
Interesse angemeldet	10	9	8	10
In Vorbereitung	1	2	4	2
In Ausführung	2	1	1	2
Ende Jahr abgeschlossen	1	0	0	1
Total abgeschlossen seit 2006*	9	9	9	10

*PWI werden seit 2006 durchgeführt.

Zusammenstellung der genehmigten Projekte (GZ und PWI):

Verpflichtungskredite für Projekte	Anzahl	Kostenvoranschlag in Fr.	Kantonsbeitrag in Fr.
Total 2010	2	5'160'000	1'744'900
Total 2011	1	170'000	34'425
Total 2012	2	385'000	120'690
Total 2013	2	850'000	131'963
Total 2014	2	1'240'000	290'250
Total 2015	1	515'000	124'875
Total 2016	1	550'000	122'175
Total 2017	2	1'970'000	417'150

Landwirtschaftliche Hochbauten im Berggebiet und in der Hügellzone

Kantonsbeiträge an landwirtschaftliche Hochbauten	2015		2016		2017	
	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.
Total abgerechnet	-	-	1	21'000	2	120'500

Unterhaltsregelungen (Flurstrassen und Entwässerungen)

	2013	2014	2015	2016	2017
- Auflösung von Unterhaltskorporationen	-	-	-	-	3
- Übergang von Korporation zu Gemeinde	-	-	-	3	3
- Statutengenehmigungen	-	1	2	1	2
- Unterhaltsregelungen in Bearbeitung	10	6	6	5	-

Stellungnahmen zu Baugesuchen	2013	2014	2015	2016	2017
- Rindviehhaltung	75	34	38	31	26
- Schweinehaltung	6	8	11	8	12
- Geflügelhaltung	16	13	19	29	13
- Andere Tiere	20	23	24	25	20
- Kombinierte Gesuche	34	28	17	19	16
- Remisen	49	55	44	37	32
- Hofdüngerlager	2	8	-	4	1
- Wohnhäuser	53	52	64	38	36
- Terrainveränderungen	56	48	59	62	61
- Andere Gesuche	102	84	90	91	62
Total	413	353	366	344	279
Stellungnahmen zu Planungsgeschäften	42	46	33	36	43

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
PG Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen					
Grundlagenarbeit	1.1	Statistiken und Controlling	teilweise erfüllt	erfüllen ○	teilweise erfüllt
Beiträge Landwirtschaft	1.2	Erledigung innert Monatsfrist	erfüllt ✓	erfüllen ✓	erfüllt
Staatsdomänen	1.3	Gebäudeunterhalt sicherstellen	erfüllt ✓	erfüllen ✓	erfüllt
PG Direktzahlungen					
Direktzahlungen	2.1	Betriebsdatenerfassung bis Ende Oktober bereinigt	erfüllt ✓	erfüllen ✓	erfüllt
Direktzahlungen	2.1	Akonto-, Haupt- und Schlusszahlung gemäss Terminplan	erfüllt ✓	erfüllen ✓	erfüllt
Verrechenbare Arbeiten für Dritte	2.2	Gesuchsbearbeitung innert 1 Woche	erfüllt ✓	erfüllen ✓	erfüllt
KOL	2.3	Kontrollen bis 30. September durchgeführt	erfüllt ✓	erfüllen ✓	erfüllt
PG Boden- und Pachtrecht					
Bodenrecht	3.1	Gesuchsbearbeitung innert 6 Wochen	erfüllt ✓	erfüllen ✓	teilweise erfüllt
Pachtrecht	3.2	Gesuchsbearbeitung innert 6 Wochen	teilweise erfüllt ○	erfüllen ○	teilweise erfüllt
PG Strukturverbesserungen					
Strukturverbesserungen	4.1	Bauverzögerungen vermeiden	erfüllt ✓	erfüllen ✓	erfüllt
Unterhalt landwirtschaftlicher Infrastrukturen	4.2	Einhaltung der Termine	erfüllt ✓	erfüllen ✓	erfüllt

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

1.1 Die Publikation der Betriebsstrukturdaten wurde ab 2017 aus den Grunddaten des Bundesamts für Statistik erarbeitet. Dies ermöglicht zukünftig in Teilen des Controllings einen nationalen Vergleich.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

3619 Landwirtschaftsamt Staatsdomänen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'103'830	775'000	0	328'830	42.4	1'103'830	0.0
Einnahmen	396'567	0	0	396'567	0.0	396'567	0.0
Saldo	-707'263	-775'000	0	-67'737	-8.7	707'263	0.0

3910 Landwirtschaftsamt Strukturverbesserungen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'811'358	3'263'500	1'811'418	-1'452'142	-44.5	-60	0.0
Einnahmen	812'225	1'782'500	884'408	-970'275	-54.4	-72'183	-8.2
Saldo	-999'133	-1'481'000	-927'010	-481'867	-32.5	72'123	7.8

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5450.000	Betriebshilfedarlehen GLIB	0	300'000	-300'000	Es wurden keine Gesuche eingereicht.
5620.000	Staatsbeitrag an Strukturverbesserungen	999'133	1'481'000	-481'867	Bei den Projekten zur regionalen Entwicklung (PRE) und bei den Güterzusammenlegungen wurde nicht der gesamte budgetierte Beitrag beansprucht.
5720.720	Bundesbeitrag an Strukturverbesserungen	812'225	1'482'500	-670'275	Durchlaufkonto, kostenneutral; Bundeszuteilung in Abhängigkeit des Staatsbeitrages.
6700.720	Bundesbeitrag für Strukturverbesserungen	812'225	1'482'500	-670'275	Durchlaufkonto, kostenneutral; Bundeszuteilung in Abhängigkeit des Staatsbeitrages.
6900.000	Betriebshilfedarlehen GLIB (Aktivierung)	0	300'000	-300'000	Es wurden keine Gesuche eingereicht.

3640-3710 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Das Bildungs- und Beratungszentrum (BBZ) Arenenberg erfüllt Leistungsaufträge mit verschiedenen Ausrichtungen. Eines der Kerngeschäfte ist die Ausbildung von jungen Berufsleuten in den Berufen Landwirt/Landwirtin und Musikinstrumentenbauer/-bauerin, die modulare Weiterbildung Ernährung, Hauswirtschaft und Landwirtschaft sowie die Organisation der Meisterlehre. Der Bildungsbereich ist gegenwärtig durch hohe Schülerzahlen geprägt. Diese Produktgruppen sind detailliert im Konto 4313 beschrieben. Die Beratung der Landwirtschaft sowie die Gastronomie und die Hotellerie sind zwei weitere Kerngeschäfte am BBZ Arenenberg.

Die Tätigkeiten des BBZ Arenenberg haben sich im Berichtsjahr in vielerlei Hinsicht stark geändert. Themen wie Digitalisierung, Ressourcenschutz und der hohe Druck zu mehr Wertschöpfung für die Bauernbetriebe sind noch stärker in den Fokus gerückt. In der Landwirtschaft ist ein höheres Interesse an Themen rund um die digitale Landwirtschaft feststellbar. Digitale Technologien müssen mit der vorhandenen Technik auf den Höfen und einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktionsweise zusammengebracht werden. Um diese digitale Landwirtschaft greifbar zu machen, wurde auf dem Versuchsbetrieb in Tänikon das Projekt „Swiss Future Farm“ gegründet. Dort arbeiten Lehr- und Beratungskräfte des BBZ Arenenberg zusammen mit der Agroscope Forschung und den Landtechnikpartnern aus der Privatwirtschaft. Davon haben Lernende in Ausbildung, erfahrene Landwirte in der Weiterbildung und Teilnehmende bei Beratungsanlässen einen direkten Nutzen. Dieses Projekt konnte im ersten Jahr der Zusammenarbeit mit Agroscope in Tänikon gut integriert werden und hat mit dazu beigetragen, bereits im ersten Jahr für den Standort Tänikon ein ausgeglichenes und finanziell selbsttragendes Resultat zu liefern. Bei der Umsetzung verschiedener nationaler Aktionspläne (z. B. Aktionsplan Pflanzenschutz) ist die Beratung am BBZ Arenenberg mit ihren bestehenden Mitarbeitern stark gefordert. Nebst den Bildungs- und Beratungsanpassungen im Bereich Digitalisierung und Ressourcenschutz wird auch mehr Zeit in Weiterbildungs- und Beratungsangeboten im Bereich der Wertschöpfungssteigerung investiert.

In der Produktgruppe Seminare und Tagungen führte die markante Zunahme der Gäste- und Besucherzahlen von über 20 % ebenfalls zu Veränderungen. Das Wachstum ist nebst diverser Marketingmassnahmen auf Aktivitäten rund um das 111 Jahr Jubiläum, den Slow-Food Anlass und die Arenenberger Gartenwelt zurückzuführen. Um die zusätzlichen Gäste und Besucher zu bedienen, waren zusätzliche befristete Anstellungen notwendig. Bedingt durch die höheren Gäste- und Besucherzahlen werden Ausrichtung, Organisation und Angebote der Gastronomie und Hotellerie überarbeitet. Dabei wird auch das Napoleon Museum miteinbezogen.

Auf den Schul- und Versuchsbetrieben haben der Spätfrost im April wie auch der Sturm- und Hagelzug anfangs August ihre Auswirkung gezeigt. Zusätzliche Kosten entstanden wegen Ertragsausfällen im Zusammenhang mit dem Neubau der Gärtnerei.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'373'500	12'610'000	12'846'218	763'500	6.1	527'282	4.1
Ertrag	8'973'221	8'495'000	8'619'610	478'221	5.6	353'611	4.1
Saldo KORE	-4'400'279	-4'115'000	-4'226'608	285'279	6.9	173'671	4.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung							
Saldo ER	-4'400'279	-4'115'000	-4'226'608	285'279	6.9	173'671	4.1
Kostendeckungsgrad	67%	67%	67%				

PRODUKTEGRUPPEN

Bildung							
Aufwand	4'452'634	4'335'105	4'406'463	117'529	2.7	46'171	1.0
Ertrag	4'452'634	4'335'105	4'406'463	117'529	2.7	46'171	1.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Beratung, Entwicklung, Innovation							
Aufwand	2'939'744	2'800'872	2'905'101	138'872	5.0	34'643	1.2
Ertrag	445'249	435'420	442'799	9'829	2.3	2'450	0.6
Saldo	-2'494'495	-2'365'452	-2'462'302	129'043	5.5	32'193	1.3
Kostendeckungsgrad	15%	16%	15%				

3640 BBZ Arenenberg	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Beratung, Entwicklung, Innovation II							
Aufwand	1'232'298	1'171'021	1'155'780	61'277	5.2	76'518	6.6
Ertrag	200'304	212'384	151'905	-12'080	-5.7	48'399	31.9
Saldo	-1'031'994	-958'637	-1'003'875	73'357	7.7	28'119	2.8
Kostendeckungsgrad	16%	18%	13%				
Seminare und Tagungen							
Aufwand	2'631'604	2'301'296	2'356'505	330'308	14.4	275'099	11.7
Ertrag	2'265'449	1'952'871	2'005'541	312'578	16.0	259'908	13.0
Saldo	-366'155	-348'425	-350'964	17'730	5.1	15'191	4.3
Kostendeckungsgrad	86%	85%	85%				
Schul- und Versuchsbetriebe							
Aufwand	2'117'220	2'001'706	2'022'369	115'514	5.8	94'851	4.7
Ertrag	1'609'585	1'559'220	1'612'902	50'365	3.2	-3'317	-0.2
Saldo	-507'635	-442'486	-409'467	65'149	14.7	98'168	24.0
Kostendeckungsgrad	76%	78%	80%				

Nicht-Globalbudget

3710 Versuchsbetrieb Tänikon (SF)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'707'898	1'750'000	0	-42'102	-2.4	1'707'898	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	5'754	0	0	5'754	0.0	5'754	0.0
Ertrag	1'713'652	1'750'000	0	-36'348	-2.1	1'713'652	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die Leistungsaufträge wurden eingehalten und schliessen gegenüber dem Budget mit einem Mehraufwand von Fr. 285'279 ab. Die Tätigkeiten des BBZ Arenenberg haben sich im Berichtsjahr in vieler Hinsicht stark geändert. Das starke Wachstum bei der Leistungserbringung hat bei allen Produktgruppen zu höheren Erträgen, aber auch zu höheren Kosten geführt als budgetiert. Trotz der wachstumsbedingten Mehrausgaben konnte der Kostendeckungsgrad gehalten werden und liegt wie im Vorjahr bei 67 %. Das erste Jahr des Versuchsbetriebes Tänikon schloss ausgeglichen ab.

Abweichungen Globalbudget

Finanzcontrolling

Die Rechnung 2017 schliesst mit einer Nettofinanzierung von Fr. 4'400'279 ab. Das Ergebnis liegt somit um Fr. 285'279 über dem Budget. Der Kostendeckungsgrad beträgt wie im Vorjahr 67 %. Der Gesamtertrag liegt um Fr. 478'221 über dem Budget. Der Hauptteil des Wachstums kommt aus der Produktgruppe Seminare und Tagungen. Diesen Mehrerträgen stehen auch höhere Personalaufwände gegenüber. Dieser höher als budgetierten Personalaufwand beruht auf zusätzlichen befristeten Anstellungen in der Produktgruppe Seminare und Tagungen zur Bewältigung der zusätzlichen Besucher und Besucherinnen im Hotel- und Gastronomiebereich. Beim Aufwand verursachen ein durch das Wachstum bedingter höherer Material- und Warenaufwand die Abweichung. Dazu kamen höhere Unterhaltskosten, Ersatzinvestitionen bei mobilen Einrichtungen und teilweise aufgeschobene Massnahmen aus den Vorjahren.

Produktgruppe Bildung

Die Nettofinanzierung für den Bildungsbereich wird dem DEK jeweils per Ende Jahr gemäss Leistungsvereinbarung verrechnet. Zahlen und Kommentar sind unter 4313/3640 BBZ Arenenberg – Bildung aufgeführt.

Produktgruppe Beratung, Entwicklung, Innovation

Gegenüber der Rechnung 2016 ist die Nettofinanzierung dieser Produktgruppe um Fr. 32'193 angestiegen. Der vorgegebene Budgetrahmen wurde um Fr. 129'043 überschritten. Die verrechenbaren Beratungsleistungen sind gegenüber dem Budget um Fr. 9'829 höher ausgefallen.

Im Aufwand liegen sowohl die Personalkosten als auch die Sachkosten über dem Budget. Die Übernahme und Integrierung des Versuchsbetriebes Tänikon von Agroscope hatte auch im Bereich Beratung einen erhöhten Initialbedarf an Führungs- und Entwicklungsarbeit zur Folge. Zudem wurde für die Beratung im Biolandbau zusätzliche Kapazität bereitgestellt.

Produktegruppe Beratung, Entwicklung, Innovation II (bisher ökologische und agrarpolitische Massnahmen)

Die Nettofinanzierung liegt Fr. 73'357 über dem Budget. Gegenüber der Rechnung 2016 ist die Nettofinanzierung dieser Produktgruppe um Fr. 28'119 angestiegen. Etwas höhere Kosten durch Projektvorarbeiten im Zusammenhang mit Massnahmen zur Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und leicht tiefere Erträge führten zu diesem Ergebnis. Erfreulicherweise konnte im Bodenlabor das angestrebte höhere Ertragsziel erreicht werden. Die Zusammenarbeit mit einem Drittpartner im Bereich Bodenberatung und Bodenuntersuchungen wirkt sich positiv aus auf die Anzahl durchgeführter Bodenuntersuchungen.

Produktegruppe Seminare und Tagungen

Mit einem geringen zusätzlichen Nettoaufwand von Fr. 17'730 ist die budgetierte Nettofinanzierung praktisch eingehalten. Der Umsatz steigerte sich um Fr. 259'908 oder um rund 12 %. Die höheren Kosten beinhalten sowohl Personal- wie auch Sachaufwand, welche zur Erreichung dieses guten Ergebnisses benötigt wurden. Der Kostendeckungsgrad stieg auf 86 % (Jahr 2016: 85 %).

Produktegruppe Schul- und Versuchsbetriebe

Die Nettofinanzierung liegt Fr. 65'149 über dem Budgetrahmen, respektive Fr. 98'168 über der Rechnung 2016. Zusätzliche Kosten entstanden wegen Ertragsausfällen in der Gärtnerei im Zusammenhang mit dem Neubau. Sowohl der Spätfrost im April in Güttingen wie auch der Sturm- und Hagelzug anfangs August im Weinbau am Arenenberg zeigten ihre Auswirkungen. Zwei längere krankheitsbedingte Personalausfälle mussten mit Aushilfen kompensiert werden. Während dieser Zeit fielen doppelte Lohnkosten an.

Produktegruppe Bildung

■ Produkte: Grundbildung Landwirt/in / Übrige Berufe, Modulare Weiterbildung Ernährung / Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Vgl. dazu die Ausführungen hinten 4313/3640 BBZ Arenenberg - Bildung.

Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Zahlen im Bildungsbereich finden sich im ⇒ Anhang I, Seite 14

- Statistik Organisation Berufslehre 2010 - 2017 ⇒ Anhang I, Seite 14
- Statistik Lehrabschlussprüfungen 2010 - 2017 ⇒ Anhang I, Seite 14
- Statistik Schülerzahlen 2010 - 2017 ⇒ Anhang I, Seite 14

Produktegruppe Beratung, Entwicklung, Innovation

■ Produkte: Beratung Land- und Hauswirtschaft / Entwicklung im ländlichen Raum

Beratung Land- und Hauswirtschaft

Nach spezifischen Bedürfnissen der Thurgauer Landwirtschaftsbetriebe bieten die Fachleute des BBZ Arenenberg einzelbetriebliche Beratungen oder Gruppenberatungen in Arbeitskreisen an. Zu aktuellen Fragestellungen werden Kurse oder Vortragsabende organisiert. Ein wichtiges Mittel für den Wissenstransfer in die Praxis sind Fachartikel, die häufig über den Thurgauer Bauer publiziert werden.

Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen insgesamt	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Teilnehmer	6'573	9'122	7'197	7'957	6'141
Anzahl Halbtages- und Abendveranstaltungen	192	180	205	163	144
Anzahl Ganztagesveranstaltungen	46	34	28	27	22
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer pro Veranstaltung	27	42	31	42	37

Mit 684 liegen auch die Anzahl Beratungen praktisch unverändert im Mehrjahresdurchschnitt. Die Zahlen widerspiegeln den Bedarf an neutraler Beratung von Seiten der Bauernfamilien. Mit 166 Veranstaltungen wurden im 2017 etwas weniger Veranstaltungen durchgeführt als in den letzten Jahren. Gegenüber den Vorjahren nahmen die grossen Veranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmern ab. Daraus resultiert der Teilnehmerrückgang. Zudem finden einzelne Veranstaltungen nur alle 2 - 3 Jahre statt. Die fehlten im Jahr 2017. Der Besuch der durchgeführten Veranstaltungen war gut.

Entwicklung im ländlichen Raum

Die Ziele mit 20 Vereinbarungen für Entwicklungsvorhaben oder Projektbegleitungen sind im Leistungsbereich Entwicklung im ländlichen Raum erreicht. Dabei ist das PRE Tannzapfenland besonders hervorzuheben, welches nun gestartet werden kann.

Produktegruppe Beratung, Entwicklung, Innovation II

■ Produkte: Pflanzenschutzdienst, Marktsteuerung, Bodenlabor

Pflanzenschutzdienst

Im Zentrum standen im diesem Bereich der Feuerbrand, die Kirschessigfliege, die invasiven Pflanzen sowie die beratende Tätigkeit. Als Grundlage für die Beratungsarbeit ist ein Ressourcenprojekt erarbeitet worden mit dem Ziel, die Landwirtschaft stärker zu sensibilisieren und mit geeigneten Massnahmen den Pflanzschutzmitteleintrag in die Gewässer zu reduzieren. Der Pflanzenschutzdienst und die Pflanzenschutzberatung sind durch den nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz stark gefordert.

Bodenlabor

Die Zahl der Bodenuntersuchungen stieg im Berichtsjahr stark an. Dies war möglich aufgrund einer Vereinbarung mit einem Drittpartner, welcher die Bodenproben auf den Feldern maschinell entnimmt und dem Labor zu liefert. Bodenproben sind eine wichtige Grundlage für eine gute pflanzenbauliche Beratung, welche auf stetige Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit abzielt.

Untersuchungen	2013	2014	2015	2016	2017
Bodenproben PK	2'783	3'639	3'007	2'844	4'579
Bodenproben PK erweitert	504	653	514	323	371
Bodenproben Nmin	89	86	92	97	76
Trockensubstanzproben Futtermittel	76	74	78	56	60
Total Untersuchungseinheiten	3'452	4'452	3'691	3'320	5'086

Produktegruppe Seminare und Tagungen

■ Produkte: Veranstaltungen, Events und Führungen, Übernachtungen, Restauration

Gute Leistungen in den Vorjahren und laufend sehr positive Rückmeldungen der Gäste zu den Angeboten in der Hotellerie und Gastronomie sprechen sich innerhalb und ausserhalb des Kantons Thurgau herum. Sehr gute Qualität im Angebot und Freundlichkeit sowie verschiedenste Events und Führungen, oft in Zusammenarbeit mit dem Napoleonmuseum, haben zu markant höheren Gästezahlen geführt. Die Anzahl ausgegebener Mittag- und Abendessen stieg um mehr als 20 %, die Zahl der Übernachtungen um 27 %. Das von Thurgau Tourismus initiierte Bubble Hotel stiess am Arenenberg auf ein besonders grosses Interesse und verhalf dem Arenenberg und seinen gastronomischen und touristischen Angeboten zu viel Publizität. Gute Botschafter für die Arenenberger Gastronomie und Hotellerie sind auch die Weine aus dem Weingut Arenenberg und der Park sowie die verschiedenen Gärten der im Vorjahr eröffneten „Arenenberger Gartenwelt“.

	2014	2015	2016	2017
Übernachtungen Arenenberg				
Lernende	6'263	5'966	5'718	5'802
Externe Gäste	2'533	2'430	2'691	3'599
Verpflegung Arenenberg				
Apéro / Imbiss	5'049	5'356	5'494	6'900
Mittagessen	31'076	34'377	38'924	46'364
Abendessen	10'830	9'730	8'348	10'774
Seminare und Tagungen				
Anzahl externer Gästegruppen	869	1'111	1'228*	1'081*
Anzahl Teilnehmende	19'924	21'855	21'224	22'967

* inkl. 82 Führungen u. 75 Gourmets-Workshops/Weindegü.

Produktegruppe Schul- und Versuchsbetriebe

■ Produkte: Landwirtschaft, Weinbau, Obstbau, Gartenbau, Versuchsbetrieb Tänikon

Die Schul- und Versuchsbetriebe erfüllten wiederum ihre Kernaufgabe als Schul-, Versuchs-, Experimentier- und Demonstrationsbetriebe und damit als „Werkzeuge“ für die Bildungs- und Beratungsarbeit.

Im Landwirtschaftsbetrieb wurde die Machbarkeitsstudie für den Neubau des Milchviehstalles vorangetrieben. Der Obstbaubetrieb in Güttingen konnte trotz Frost eine akzeptable Ernte einfahren und auch seine Aufgabe als Versuchsbetrieb für Agroscope erfüllen. Das Weingut steigerte durch verschiedene verkaufsfördernde Massnahmen den Weinverkauf. Dazu beigetragen hat auch, dass das Weingut zusammen mit der Gastronomie am Arenenberg viele Weine degustationen, Weinwanderungen, Weinseminare und Besucherführungen durchgeführt hat. In der Gärtnerei begann in der zweiten Jahreshälfte der Neubau des Gewächshauses, welches alle bisherigen Bauten der Gärtnerei ersetzt. Die Gärtnerei pflegte sämtliche Anlagen und präsentierte zum 200-Jahrjubiläum von Königin Hortense den beschaulichen Hortensienweg als neues Element in der „Arenenberger Gartenwelt“. Seit Beginn des Berichtsjahres bewirtschaftet das BBZ Arenenberg den Versuchsbetrieb Tänikon. Es besteht eine Zusammenarbeit mit der Forschung von Agroscope, analog der Zusammenarbeit auf dem Obstbaubetrieb Güttingen. Im Laufe des Jahres wurde eine private public partnership vereinbart. Seither wird der Betrieb als „Swiss Future Farm“ betrieben. Mit der Ausrichtung auf die Themen digitales Farmmanagement und nachhaltige Landwirtschaft ergänzt dieser Betrieb die bestehenden Schul- und Versuchsbetriebe des BBZ Arenenberg hervorragend. Das erste Jahr des Versuchsbetriebes Tänikon schloss mit einer ausgeglichen Rechnung ab.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
PG Beratung, Entwicklung, Innovation						
Beratung Landwirtschaft / Hauswirtschaft	1.1	Anzahl Teilnehmende an Veranstaltungen	6'141	6'000	✓	7'957
	1.1	Anzahl Beratungen	684	650	✓	671
Entwicklung ländlicher Raum	1.2	Anzahl Leistungsvereinbarungen und Projekte	20	16	✓	18
PG Beratung, Entwicklung, Innovation II						
Pflanzenschutzdienst	2.1	Anzahl Meldungen	90	100	✓	95
Marktsteuerung	2.2	Anzahl erstellte Meldungen	786	800	✓	849
Bodenlabor	2.3	Untersuchte Einheiten	5'086	5'000	✓	3'320
PG Seminare und Tagungen						
Seminare und Tagungen	3.1	Anzahl Teilnehmer	22'967	20'000	✓	21'224
Übernachtungen, Restauration	3.2	Anzahl Essen gesamt	57'138	40'000	✓	47'272
PG Schul- und Versuchsbetriebe						
Landwirtschaft	4.1	Anzahl Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	52	50	✓	24
Weinbau	4.2	Anteil verkauft Ende Jahr	68 %	75 %	○	76 %
Obstbau	4.3	Anzahl Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	28	30	✓	29
Gartenbau	4.4	Anzahl Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	45	40	✓	48

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

4.2 Vom Jahrgang 2016 wurde rund 6 % mehr Eigenkelterung produziert und eingelagert, daher ist der Anteil verkauft tiefer

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

3640 BBZ Arenenberg	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	261'948	380'000	0	-118'052	-31.1	261'948	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-261'948	-380'000	0	-118'052	-31.1	261'948	0.0

3930-3940 Veterinäramt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Das Veterinäramt vollzieht schwerpunktmässig die Gesetzgebung in den Bereichen Tierschutz, Tierseuchen, Gewinnung von Lebensmitteln tierischer Herkunft und Entsorgung tierischer Nebenprodukte. Es sorgt für eine artgerechte Haltung und verantwortungsvolle Nutzung von Tieren, überwacht die Gesundheit von Tierbeständen und setzt beim Ausbruch von Tierseuchen geeignete Massnahmen um, überprüft die Prozesse zur Gewinnung von Lebensmitteln tierischen Ursprungs auf den Herkunftsbetrieben und stellt die Kontrolle von Fleisch auf einwandfreie Hygiene und Rückstandsfreiheit sicher. Damit trägt es zur Stärkung einer marktorientierten landwirtschaftlichen Produktion von hoher Qualität im Rahmen der ökologischen Vorgaben bei.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

3930 Veterinäramt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'793'726	2'700'900	2'917'591	92'826	3.4	-123'865	-4.2
Ertrag	1'136'412	1'105'000	1'186'653	31'412	2.8	-50'241	-4.2
Saldo KORE	-1'657'314	-1'595'900	-1'730'938	61'414	3.8	-73'624	-4.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung	11'403		37'317				
Saldo ER	-1'645'911	-1'595'900	-1'693'621	50'011	3.1	-47'710	-2.8
Kostendeckungsgrad	41%	41%	41%				

PRODUKTEGRUPPEN

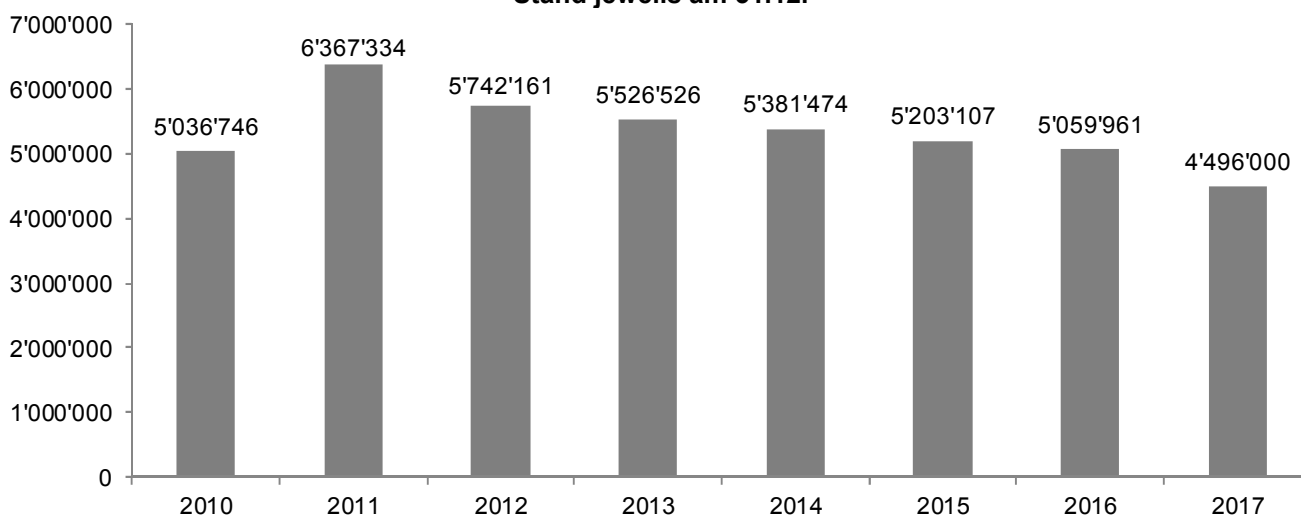
Tiergesundheit							
Aufwand	394'620	363'538	334'459	31'082	8.5	60'161	18.0
Ertrag	58'748	57'180	126'295	1'568	2.7	-67'547	-53.5
Saldo	-335'871	-306'358	-208'164	29'513	9.6	127'707	61.3
Kostendeckungsgrad	15%	16%	38%				
Lebensmittelsicherheit							
Aufwand	1'442'674	1'504'627	1'594'766	-61'953	-4.1	-152'092	-9.5
Ertrag	943'536	910'980	931'133	32'556	3.6	12'403	1.3
Saldo	-499'138	-593'647	-663'633	-94'509	-15.9	-164'495	-24.8
Kostendeckungsgrad	65%	61%	58%				
Tierschutz							
Aufwand	901'991	817'033	966'982	84'958	10.4	-64'991	-6.7
Ertrag	134'128	136'840	129'225	-2'712	-2.0	4'903	3.8
Saldo	-767'863	-680'193	-837'757	87'670	12.9	-69'894	-8.3
Kostendeckungsgrad	15%	17%	13%				
Entsorgung							
Aufwand	54'442	15'702	21'384	38'739	246.7	33'058	154.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-54'442	-15'702	-21'384	38'739	246.7	33'058	154.6
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Nicht-Globalbudget

3940 Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'169'701	942'000	1'098'699	227'701	24.2	71'002	6.5
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	605'740	662'900	955'553	-57'160	-8.6	-349'813	-36.6
Entnahme aus Spezialfinanzierung	563'961	279'100	143'146	284'861	102.1	420'815	294.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3003.000 Aufwandkonti bis 3637.000	1'169'701	942'000	227'701	Der Mehraufwand ergibt sich im wesentlichen aus dem Mehraufwand im Konto Tierseuchenbekämpfung (siehe 3637.000)00.
3003.000 Taggelder Kom- miss./Exp./Nebenämter	72'932	50'000	22'932	Es geht um die Entschädigung der Bieneninspektoren für ihren Aufwand zur Bekämpfung der Bienenseuchen Faul- und Sauerbrut. Diese ist abhängig von der Zahl der Fälle und dem damit zusammenhängenden Kontrollaufwand.
3130.000 Entsorgung tierischer Nebenprodukte	566'784	580'000	-13'216	Der Anfall an Material lag leicht unter den Erwartungen.
3637.000 Tierseuchenbekämpfung	515'529	300'000	215'529	Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Entschädigungen eines Falls von Enzootischer Pneumonie im Umfang von Fr. 150'000 zurückzuführen, sowie auf einen deutlich höheren Aufwand als vorgesehen zur Ausrottung von Boviner Virus Diarrhoe.
4120.000 - Ertragskonti 4309.000, 4630.000 und 4990.518	605'740	662'900	-57'160	Zwar schlossen einzelne Einnahmekonti besser als budgetiert ab. Insgesamt ergibt sich aber ein Minderertrag wegen tiefer ausgefallenen Tierhalterbeiträgen und dem Wegfall der Rückerstattung der Schlachtabgaben durch den Bund.
4210.000 Tierhalterbeiträge	519'055	538'000	-18'945	Die Tierhalterbeiträge ergeben sich aus den jährlichen Tierbestandeszahlen, welche gegenüber den Budgetannahmen tiefer waren.
4309.000 Verschiedene Einnahmen	70'966	48'000	22'966	Auf dem Konto konnte ein nicht budgetierter Restbetrag aus der Auflösung des Vermögens des Viehhandelskonkordates verbucht werden. Im Übrigen handelt es sich vor allem um weiterverrechnete Entsorgungskosten für Equiden.
4500.000 Entnahme aus der Spezi- alfinanzierung	563'961	279'100	284'861	Das Konto zeigt den Betrag, der dem Tierseuchenfonds zur Deckung der Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen entnommen werden muss. Es ergab sich ein höherer Aufwandüberschuss, einerseits aus dem Minderertrag und andererseits wegen dem höheren Aufwand und somit eine Entnahme (siehe auch 3500.000).
4630.000 Rückerstattung Bund Schlachtabgaben	0	65'000	-65'000	Aus den vom Bund eingezogenen Schlachtabgaben wird der Aufwand für die Seuchenfrüherkennung und -überwachung gedeckt, soweit der Betrag dafür reicht. Darüber hinausgehende Kosten werden nach einem Verteilschlüssel auf die Kantone abgewälzt. Weil zunehmend Proben zentralisiert in wenigen grossen Schlachthöfen gesammelt werden, was grundsätzlich die Belastung für Mensch und Tier reduziert, und entsprechender Aufwand somit direkt durch den Bund beglichen wird, reichten die Schlachtabgaben zur Kostendeckung nicht und die budgetierte Rückerstattung entfiel.

**Entwicklung Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung
Stand jeweils am 31.12.**



3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Leistungsauftrag wurde erfüllt. Ein in jeder Beziehung ausserordentlicher Aufwand mit entsprechender physischer und psychischer Belastung der kantonalen Verwaltung weit über das Veterinäramt hinaus hat sich aus der medialen Darstellung eines Tierschutzfalls ergeben, der das Veterinäramt und diverse weitere Organisationseinheiten schon über eineinhalb Jahrzehnte beschäftigt hat. Finanziell hat sich das Ereignis im aktuellen Geschäftsergebnis des Veterinäramts aber noch nicht ausgewirkt.

Abweichungen Globalbudget

Das Gesamtergebnis überschreitet den budgetierten Betrag um Fr. 50'011 oder 3.1 %. Das Resultat ergibt sich aus einer Überschreitung des Budgets sowohl beim Aufwand (Fr. 92'827 = 3.4 %) wie beim Ertrag (Fr. 31'412 = 2.8 %), abzüglich Malusverrechnung von Fr. 11'403. Bei den einzelnen Produktgruppen ergeben sich zum Teil erhebliche Abweichungen, sowohl gegenüber dem Budget wie der Vorjahresrechnung. Dies ist auf den Verteilschlüssel für die Personalkosten zurückzuführen, der auf der Zuteilung der Zeiterfassung zu den einzelnen Produkten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basiert. Wenn zum Beispiel im Rahmen der Schlachtbetriebskontrollen ein Schwergewicht auf die Entsorgung der dort anfallenden tierischen Nebenprodukte gelegt wird, wird der effektive Zeitaufwand der Produktgruppe Entsorgung an Stelle der Produktgruppe Lebensmittelsicherheit zugeschrieben.

Produktgruppe Tiergesundheit

■ Produkte: Prophylaxe, Bekämpfung, Import / Export

Grundsätzlich kann der Seuchenverlauf im Geschäftsjahr als günstig bezeichnet werden. Betreffend hochansteckender Seuchen blieben die Schutzmassnahmen aufgrund des Ausbruchs von Aviärer Influenza H5N8 im November 2016 am Bodensee bis Ende März 2017 aufrecht erhalten. Im Gegensatz zu vielen anderen mitteleuropäischen Ländern war in der Schweiz kein einziger Einbruch in Hausgeflügelbestände zu verzeichnen. Dies ist ein eindrucksvoller Beweis der Wirksamkeit der angeordneten Schutzmassnahmen. Hingegen sind aber auch nach Aufhebung der Schutzmassnahmen im späteren Verlauf des Jahres 2017 einzelne Fälle bei wildlebendem Wassergeflügel auf Binnengewässern in der Westschweiz aufgetreten. Bei den auszurottenden Seuchen ist nach wie vor das Programm gegen die Bovine Virus Diarrhoe (BVD) des Rindes im Gang und verursacht einen erheblichen Aufwand. Gesamtschweizerisch ist die BVD-Situation zwar stabil. Regionale Seuchengeschehen in der West- und Zentralschweiz haben jedoch beträchtliche Auswirkungen infolge des intensiven Tierverkehrs, einerseits Zukauf von Rindvieh aus der Romandie in den Thurgau, andererseits Aufzucht und Alping von Thurgauer Rindvieh in Bergkantonen. Sowohl die Zahl von BVD-Streuern wie auch die Zahl von Betrieben, die von Sperrungen betroffen sind, ist deshalb angestiegen. Unter den zu bekämpfenden Seuchen fiel neben den üblichen Einzelfällen von Salmonellosen bei verschiedenen Tierarten, Chlamydiosen bei Vögeln und von Enzootischer Pneumonie in Schweinebeständen ein Fall von Infektiöser Laryngotracheitis auf. Es handelte sich um den ersten Fall dieser Seuche in einem Nutzgeflügelbestand in der Schweiz seit dem Jahr 2006. Rund 8000 junge Legehennen mussten getötet werden.

Die 48 Fälle von Sauerbrut (Jahr 2016: 72) und ein Fall von Faulbrut der Bienen (Jahr 2016: 8) sind zurückgegangen. Infolge der hohen Bienendichte im Kanton war aber der Aufwand für die Massnahmen, insbesondere für die Kontrolle aller Imkereien in den jeweiligen Sperrgebieten, verhältnismässig sehr hoch. Entsprechende Kosten fallen aber nicht im Globalbudget, sondern im Tierseuchenfonds an.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
– BSE-Prionics-Tests (Hirnproben bei Normal- und Krankenschlachtungen)	113	79	72	58	67
– Viehhandelspatente	78	81	77	76	79
– Bewilligungen für Wanderschafherden	8	7	8	8	9

Produktgruppe Lebensmittelsicherheit

■ Produkte: Schlachthanlagen, Fleischkontrollen, Geflügel-Schlachthanlagen und Geflügel-Fleischkontrollen, Kontrollen in der Primärproduktion, Tierarzneimittelleinsatz

Schlachtung und Fleischkontrolle

Tierart	geschlachtet u. kontrolliert			geniessbar			ungeniessbar		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Stiere, Ochsen und Kühe Rinder Kälber	4'620	4'577	3'861	4'562	4'540	3'817	58	37	44

Tierart	geschlachtet u. kontrolliert			geniessbar			ungeniessbar		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Schafe	3'654	3'489	3'322	3'651	3'488	3'317	3	1	5
Ziegen	423	416	488	422	414	486	1	2	2
Schweine	19'515	19'944	18'571	19'360	19'790	18'405	155	154	166
Pferde	184	191	153	179	189	151	5	2	2
Andere	191	146	143	191	146	143	0	0	0
Total	28'587	28'763	26'538	28'365	28'567	26'319	222	196	219

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Bewilligte Schlachthanlagen (davon 2 Grossbetriebe)	39	38	38	34	32
Stichproben auf antimikrobielle Wirkstoffe (Organe an Schlachthöfen und Lebendtiere in Tierhaltungen)	54 + 24	50	52	56	129
Verdachtsproben auf antimikrobielle Wirkstoffe	9	21	19	4	5
Mikrobiologische Fleischuntersuchungen	38	19	10	11	13

Die Schlachtzahlen im Rotfleischbereich sind deutlich zurückgegangen. Ebenso hat sich der Trend zur Schliessung vornehmlich kleiner Schlachthanlagen fortgesetzt. Demgegenüber sind im Geflügelfleischbereich weiterhin zunehmende Schlachtungen zu verzeichnen; darauf deuten höhere Entschädigungen für die Fleischkontrolleure, aber auch ein höherer Gebühreneingang hin.

Die Betriebsinspektionen in den Schlachtbetrieben verliefen ohne wesentliche Beanstandungen.

Kontrollen in der Primärproduktion

Die Kontrollen entlang der Lebensmittelkette (Primärproduktionskontrollen) werden kombiniert im gleichen Zug mit den Grundkontrollen durchgeführt. Dabei wird der Bereich Tierarzneimittelleinsatz zusammen mit dem qualitativen Tierschutz in der Regel unangemeldet, die Bereiche Tierverkehr und Hygiene in der tierischen Primärproduktion zusammen mit dem baulichen Tierschutz in der Regel angemeldet kontrolliert. Entsprechend dieser Kombinationen deckt sich die Zahl der durchgeführten Kontrollen mit denjenigen der Grundkontrollen. Bei der Zahl beanstandeter Betriebe ist von ca. 50 % auszugehen, wobei die meisten Mängel in unvollständiger Aufzeichnung des Tierverkehrs und in fehlerhaften Angaben zum Tierarzneimittelleinsatz zu finden sind. Eine detailliertere Auswertung sprengt den Rahmen der aktuellen personellen Ressourcen im Veterinäramt.

Der Kanton beteiligte sich auch, wie jedes Jahr, am Nationalen Fremdstoffuntersuchungsprogramm, welches eine Übersicht über das Vorkommen von Fremdstoffen in Lebensmitteln tierischer Herkunft bietet und damit die Exportberechtigung für Tiere und Lebensmittel tierischer Herkunft in die Länder der EU garantiert. Der Probenumfang wird jeweils vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen festgelegt.

Produktegruppe Tierschutz und Hundehaltung

■ Produkte: Kontrollen, Bewilligungen, Hundehaltung

Probleme mit der Kompatibilität der Datenerfassungssysteme auf kantonaler und auf eidgenössischer Ebene konnten soweit bereinigt werden, dass erstmals befriedigend aussagekräftige Auswertungen der Kontrollresultate betreffend Tierschutz in Nutztierhaltungen vorgenommen werden können. Gesetzlich vorgegeben ist mindestens eine Grundkontrolle pro Betrieb innert vier Jahren. Betriebe mit Mängeln können häufiger kontrolliert werden. Bei einer Gesamtzahl von 2194 kontrollpflichtigen Betrieben wurden 800 kontrolliert, davon 42.4 % unangemeldet. 146 Betriebe (18.3 %) wiesen einen oder mehrere Mängel auf. Diese umfassen Feststellungen wie mangelnde Bewegung und Beschäftigung für Tiere, ungenügende Hygiene und Pflege, Überbelegungen von Stallhaltungseinrichtungen, mangelhafte Fütterung und Tränke. Eine detaillierte Aus- und Bewertung ist aktuell aus Ressourcengründen nicht möglich. Angemeldete Kontrollen finden dann statt, wenn im Wesentlichen bauliche Gegebenheiten überprüft werden, die sich trotz der Voranmeldung nicht ohne weiteres verändern lassen. Die Grundkontrollen werden fast ausschliesslich durch entsprechend ausgebildete Kontrolleure des Landwirtschaftsamts vorgenommen. Mängel werden dem Veterinäramt gemeldet, welches dann Massnahmen, allenfalls nach Vornahme weiterer Abklärungen, ergreift und deren Umsetzung überwacht. Tierschutzkontrollen in Heim- und Wildtierhaltungen erfolgen fast ausschliesslich auf Grund von Meldungen durch Dritte oder im Zusammenhang mit der Ausstellung beziehungsweise Erneuerung von Haltebewilligungen. Die Zahl der registrierten Hunde im Thurgau ist erneut angestiegen 19'443 (Jahr 2016: 19'032, Jahr 2015: 18'621, Jahr 2014: 18'289). Ebenfalls leicht gestiegen auf 76 ist die Zahl neu bewilligter Hunde potentiell gefährlicher Rassen gemäss Liste (Jahr 2016: 71, Jahr 2015: 58, Jahr 2014: 46). Die Gesamtzahl bewilligungspflichtiger Hunde hat sich auf 433 erhöht (Jahr 2016: 372, Jahr 2015: 394, Jahr 2014: 361). Deutlich angestiegen auf 292 sind die Beissmeldungen (Jahr 2016: 216, Jahr 2015: 200, Jahr 2014: 226), wobei Menschen wie Tiere (fast ausschliesslich andere Hunde) etwa gleichmässig betroffen und ernsthafte Folgen weiterhin selten waren.

Art der Tätigkeit.	Anz. Fälle/ Besuche 2013	Anz. Fälle/ Besuche 2014	Anz. Fälle/ Besuche 2015	Anz. Fälle/ Besuche 2016	Anz. Fälle/ Besuche 2017
Erteilte Baubewilligungen + Stellungnahmen	117	85	78	76	63
Ahndung von Verstössen mittels Entscheid	83	74	74	57	46
Strafanzeigen Heintierhaltungen	17	3	6	9	15
Strafanzeigen Nutztierhaltungen	45	29	47	25	11
Erläss Tierhaltungsverbot	7	5	8	7	2
Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Bewilligungen / Entscheide	- / 83	- / 74	- / 74	- / 57	63

Produktegruppe Entsorgung

■ Produkt: Entsorgung tierischer Nebenprodukte

Der Kanton verfügt unverändert über neun regionale Tierkörpersammelstellen (RTS). Drei Privatunternehmen sind im Besitz einer kantonalen Bewilligung für die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten der Kategorien K2 und/oder K3. Sie extrahieren tierische Fette als Grundlage für Futtermittel oder als Brennstoff und gewinnen Energie durch Verdampfung und Vergärung. Material der risikoreichsten Kategorie K1 wird nur ausserkantonale entsorgt. Sowohl die Zahl der ab Hof abgeholt Tierkörper wie die Tonnage an tierischen Nebenprodukten aus RTS zeigten sinkende Tendenz. Dies schlug sich auch nieder in den effektiven Entsorgungskosten, die über den Tierseuchenfonds abgerechnet werden und unter Budget lagen. Im Globalbudget fällt nur der der Produktegruppe zugeordnete Personalaufwand im Amt an.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Sammelstellen RTS	9	9	9	9	9
Fleischabfälle und Tierkörper aus RTS in Tonnen	1'954	1'902	1'918	1'862	1'854
Anzahl Tierkörper ab Hof (über 200 kg)	1'696	1'626	1'700	1'902	1'859

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
PG Tiergesundheit						
Prophylaxe	1.1	Stichprobenprogramm des Bundes zum Nachweis der Seuchenfreiheit erfüllt	100%	100 %	✓	100 %
Bekämpfung	1.2	Seuchenherde nach Vorgaben für die Bekämpfung getilgt	100%	100 %	✓	100 %
Import/Export	1.3	Import- und Exportgesuche zeitgerecht und gesetzeskonform erledigt	100%	100 %	✓	100 %
PG Lebensmittelsicherheit						
Schlachthanlagen	2.1	alle bewilligten Schlachthanlagen mind. einmal inspiziert	teilweise erfüllt	erfüllen	○	teilweise erfüllt
Fleischkontrolle	2.2	kein Fleisch minderer Qualität im Handel	erfüllt	erfüllen	✓	erfüllt
Geflügelschlachtungen und Geflügelfleischkontrolle	2.3	kein Fleisch minderer Qualität im Handel	erfüllt	erfüllen	✓	erfüllt
Kontrollen Primärproduktion	2.4	Vorgaben Nationaler Kontrollplan (25 % der Nutztierhaltungen)	erfüllt	erfüllen	✓	erfüllt
Tierarzneimittel	2.5	20 % der Nutztierpraxen und 10 % der Heintierpraxen im Kanton kontrollieren	erfüllt	erfüllen	✓	erfüllt
PG Tierschutz + Hundehaltung						
Kontrollen	3.1	Vorgaben Nationaler Kontrollplan und Meldung zeitgerecht abgearbeitet	teilweise erfüllt	erfüllen	○	teilweise erfüllt
Bewilligungen	3.2	Bewilligungspflichtige Tierhaltungen verfügen über einen Entscheid	erfüllt	80 %	✓	erfüllt
Hundehaltung	3.3	Bewilligungsverfahren bei allen Hunden potentiell gefährlicher Rassen erfolgt	erfüllt	100 %	✓	erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
PG Entsorgung Entsorgung tierischer Nebenprodukte	4.1	zeit- und fachgerecht mit grösstmöglicher Wertschöpfung	erfüllt	erfüllen	✓	erfüllt

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. **Kommentar**
3.1 Die Anzahl Mängel und die personellen Ressourcen machen eine zeitgerechte Abarbeitung der Fälle nicht immer möglich, obwohl auch die Zahl der Kontrollen unter den Vorgaben gemäss Nationalem Kontrollplan lag.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3.4 Departement für Erziehung und Kultur

Rechnungsergebnis Departement

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	460'188'819	458'943'900	450'189'790	1'244'919	0.3	9'999'029	2.2
Ertrag	97'556'210	97'170'400	90'868'007	385'810	0.4	6'688'203	7.4
Saldo	-362'632'609	-361'773'500	-359'321'783	859'109	0.2	3'310'826	0.9

Investitionsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	4'989'840	6'410'000	1'784'785	-1'420'160	-22.2	3'205'055	179.6
Einnahmen	337'176	500'000	457'539	-162'824	-32.6	-120'363	-26.3
Saldo	-4'652'664	-5'910'000	-1'327'246	-1'257'336	-21.3	3'325'418	250.6

Kreditüberschreitungen

Gemäss Controllingbericht I/2017 hat der Regierungsrat für nichtbeeinflussbare gebundene Ausgaben Kreditüberschreitungen (§ 31 Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates [FHG; RB 611.1]) bewilligt und die GFK an der Sitzung vom 17. August 2017 entsprechend informiert.

Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Die Erfolgsrechnung des Departements für Erziehung und Kultur schliesst um rund Fr. 860'000 bzw. 0.24 % über Budget ab. Beim Globalbudget liegt das Ergebnis um 2.32 Mio. Franken unter Budget, während dieses bei den nicht beeinflussbaren Beiträgen um 3.18 Mio. Franken überschritten wird. Werden aber die bewilligten Kreditüberschreitungen für das Amt für Volksschule von total 6.81 Mio. Franken berücksichtigt, wird das Budget um insgesamt 5.95 Mio. Franken oder 1.6 % unterschritten.

Globalbudget:

Budgetunterschreitungen resultieren mit Fr. 154'000 beim Generalsekretariat, Fr. 346'000 beim Amt für Volksschule, 1.56 Mio. Franken beim Amt für Mittel- und Hochschulen inkl. Mittelschulen, Fr. 338'000 beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Fr. 25'000 beim Sportamt, Fr. 38'000 bei der Kantonsbibliothek und Fr. 127'000 beim Amt für Archäologie. Beim Kulturamt mit Museen wird das Budget um total Fr. 265'000 überschritten. Die Aufwendungen der Berufsfachschulen liegen um Fr. 227'000 über dem Budget (hauptsächlich Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales mit Fr. 720'000).

Beiträge:

Beim AV wird das Budget bei den Beiträgen an die Schulgemeinden um 5 Mio. Franken überschritten, während der Aufwand für die Sonderschulen um ca. Fr. 700'000 unter Budget bleibt.

Das Amt für Mittel- und Hochschulen weist um rund Fr. 620'000 höhere Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen und weitere Fachschulen aus und überschreitet das Budget bei den Stipendien um Fr. 29'000.

Auch beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sind die Beiträge an die Berufsbildung um 1.6 Mio. Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Diese Budgetunterschreitung erklärt sich durch einen Wechsel im Abrechnungssystem der ausserkantonalen Schulgelder, die neu abgegrenzt worden sind, und durch einen starken Rückgang der Lernenden an ausserkantonalen Schulen.

Investitionsrechnung:

Bei der Investitionsrechnung wurde das Budget um rund 1.26 Mio. Franken unterschritten. Die Hauptgründe liegen in der Verzögerung einzelner Bauprojekte bei den Sonderschulen.

4010-4020 Generalsekretariat

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Konzept Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

Die Erarbeitung des „Konzepts für ein koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik des Kantons Thurgau 2018 – 2022“ wurde Ende 2017 abgeschlossen. Die Publikation dieses Folgekonzepts wird im März/April 2018 erfolgen.

Weitere übergeordnete Ziele

Volksschule und Sekundarstufe II

Der Motionsauftrag „Französisch erst auf der Sekundarstufe“ wurde mit der Botschaft vom 4. Oktober 2016 zur Änderung des Volksschulgesetzes erfüllt. Der Grosse Rat lehnte am 14. Juni 2017 die Ergänzung von § 31 VG mit einem neuen Absatz 4 („Französisch wird als zweite Fremdsprache erst auf der Sekundarstufe I unterrichtet.“) mit 62:60 Stimmen ab. Mit diesem Entscheid wird Französisch wie bisher ab der 5. Klasse der Primarschule unterrichtet.

Der Grosse Rat stimmte am 1. März 2017 der Ergänzung von § 3 des Gesetzes über die Berufsbildung und die Mittelschulen (Sekundarstufe II, GBM; RB 413.11) mit einem neuen Absatz 2 („Für leistungsschwache Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Thurgau kann der Kanton ein niederschwelliges Ausbildungsangebot im ersten Arbeitsmarkt vorsehen. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.“) mit 118:0 Stimmen zu. Diese neue Bestimmung trat zusammen mit der entsprechend geänderten Verordnung des Regierungsrates über die Brückenangebote, das niederschwellige Ausbildungsangebot und die kantonalen Integrationskurse (BbB; RB 412.214) am 1. Januar 2018 in Kraft.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4010 Generalsekretariat DEK	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'992'901	2'174'100	1'956'724	-181'199	-8.3	36'177	1.8
Ertrag	14'253	13'000	24'370	1'253	9.6	-10'117	-41.5
Saldo KORE	-1'978'648	-2'161'100	-1'932'354	-182'452	-8.4	46'294	2.4
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-28'547		-28'451				
Saldo ER	-2'007'195	-2'161'100	-1'960'805	-153'905	-7.1	46'390	2.4
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

PRODUKTEGRUPPE

Departementsdienste

Departementsdienste	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'992'901	2'174'100	1'956'724	-181'199	-8.3	36'177	1.8
Ertrag	14'253	13'000	24'370	1'253	9.6	-10'117	-41.5
Saldo	-1'978'648	-2'161'100	-1'932'354	-182'452	-8.4	46'294	2.4
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

Nicht-Globalbudget

4020 Beiträge	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	460'362	438'000	465'473	22'362	5.1	-5'111	-1.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-460'362	-438'000	-465'473	22'362	5.1	-5'111	-1.1

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Das Globalbudget Generalsekretariat DEK wird um rund Fr. 154'000 (Besoldungen, Projekte Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen [KJF]) unterschritten. Die Minderausgaben gehen zum einen auf temporär reduziert besetzte Stellen zurück, zum anderen auf Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten im Bereich „Frühe Förderung“.

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung / Koordination / Entscheidungsgrundlagen / Information, Rechtsverfahren, Controlling/ Finanzen, Bildungsplanung, Kinder-, Jugend- und Familienfragen

Verwaltungsrechtspflege ⇒ Anhang I, Seite 15

Erledigungen	2013	2014	2015	2016	2017
Pendenzen 1. Januar	8	15	12	17	7
Neueingänge	68	58	57	54	56
Total zu behandelnde Rekurse	76	73	69	71	63
Total Erledigungen	61	61	52	64	53
Pendenzen 31. Dezember	15	12	17	7	10

Übersicht der von der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen unterstützten Projekte:

Themenfelder ¹⁾	KIP Nr. ²⁾	Projekte	2016	2017
Übergeordnete Aufgaben		Sozialnetz.tg / Projektnetz.tg (Elektronischer Führer der Thurgauer Beratungsstellen)	648.00	-
		Erarbeitung Folgekonzept KJF (Kosten für Grafik und Druck)	-	20'238.00
Themenfeld 1 "Gute Rahmenbedingungen für Familien"		Familienplattform Ostschweiz (Übersicht schulergänzende Kinderbetreuung)	2'500.00	1'500.00
		Zukunftskafi - Zusammenleben der Generationen Uttwil (Menschen aller Generationen entwickeln Ideen für Gemeindeprojekte)	-	2'700.00
		Lohnmobil ... unterwegs für Lohngleichheit (Gemeindezweckverband für Gesundheitsförderung, Prävention und Beratung)	10'000.00	-
		Jahresbeitrag Mitgliedschaft und Mitarbeit FamOS (Familien Ostschweiz SG, AR, AI, TG)	-	3'000.00
Themenfeld 2 "Beratungsangebot und Elternbildung"	29+42	Leistungsvereinbarung TAGEO (Massnahmen Elternbildung)	120'000.00	120'000.00
		Forschungsprojekt PHTG (Innensicht von Migrationsfamilien auf Bildung und Integration)	3'500.00	-
	41	Netzwerk Schule, Migration und Elternbildung (Netzwerktagung für Fachpersonen)	1'457.25	1'080.00
		Verschiedenes	50.00	-
Themenfeld 3 "Förderung, Schutz und Mitsprache von Kindern und Jugendlichen"		Jugendprojekt Midnight Sports Egnach (Offene Turnhalle am Samstagabend)	5'000.00	-
		Respekt - Gewaltprävention, Arbon (Gewaltpräventionsprojekte)	5'000.00	-
		Stärkung der offenen Jugendarbeit Thurgau (LV 1 mit dem Thurgauer Verein Offene Jugendarbeit TOJA)	-2'403.68	-
		Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau (Netzwerkveranstaltung mit Gemeindevertretern Kinder- und Jugendförderung im Kanton)	10'978.35	7'369.30
		Leistungsvereinbarung mit Anbieter Jugendinformation Infoklick (Internetplattform Jugendinformation)	20'000.00	-
		Leistungsvereinbarung Telefon 147 (Telefonisches Beratungsangebot der Stiftung Pro Juventute)	25'500.00	25'500.00
		Paar- und Mehrpersonengespräche nach häuslicher Gewalt (In Zusammenarbeit mit dem DJS)	17'800.00	17'300.00
		Blaues Kreuz Prävention und Gesundheitsförderung (Projekt "vertikal Begleitung")	10'000.00	-
		Unterstützung der Fachstelle PräViTa (Kompetenzzentrum für Gewaltprävention und Konfliktmanagement)	30'000.00	30'000.00
		Erarbeitung Kinder- und Jugendkonzept, Sirmach (Ausarbeitung neues Konzept inkl. Massnahmen- und Ressourcenplan)	14'000.00	-
		Projekt easyvote (Abstimmungshilfe für Jugendliche von 18-25 Jahren)	302.75	433.50
		Jugendtreffpunkt Wilen-Rickenbach (Erarbeitung Jugendtreffpunkt-Konzept)	4'000.00	-
		Kinder- und Jugendkonzept Eschlikon (Ausarbeitung neues Konzept)	11'000.00	-
		Jugend - die beste Generation in Weinfelden (Sonderausstellung im Rahmen der WEGA 2017)	-	9'400.00
		WIR REDEN MIT! (Partizipationsprojekt von Plan International Schweiz)	-	4'000.00
		Kinder- und Jugendumweltpreis "Der Grüne Zweig" (Engagement junger Leute für Natur- und Umweltschutz)	-	7'000.00
		Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit von Kreuzlingen und Bottighofen (Pilot einer Regionalisierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Thurgau)	-	15'000.00
	NOKJAT Mitgliederbeitrag beim DOJ (Netzwerk offene Kinder- und Jugendarbeit Thurgau NOKJAT)	-	477.00	
	Projekt Überprüfung der Thurgauer Kommission für Jugendfragen (TKJ) (Überprüfung Aufbau und Strukturen der TKJ)	-	5'870.05	
	Verschiedenes	-	414.30	

Themenfelder ¹⁾	KIP Nr. ²⁾	Projekte	2016	2017	
Themenfeld 4 "Frühe Förderung"	26	Frühe Förderung im Kanton Thurgau (Erarbeitung Konzept im 2014 und 2015)	-16'597.80		
	27	Spielgruppe Plus, Kreuzlingen (Förderangebot für fremdsprachige Kinder)	-	3'500.00	
	27	Sprachspielgruppe Müsliburg, Sirnach (Sprachförderangebot für fremdsprachige Kinder)	2'778.00	2'084.00	
	27	Sprachspielgruppe Amriswil (Sprachförderangebot für fremdsprachige Kinder)	2'722.00	4'056.00	
	27	Sprachspielgruppe für Kinder ohne Deutschkenntnisse, Diessenhofen (Sprachförderangebot für fremdsprachige Kinder)	-	3'333.00	
	27	Mit Eltern lernen MEL, Frauenfeld (Aufsuchende Elternarbeit mit Kindern zwischen 1½ bis 4 Jahren in besonderen Situationen)	16'045.00	-	
	27	Frühe Förderung in der Stadt Arbon (Verbesserte Integration von Eltern und ihren Kindern im Vorschulalter)	12'500.00	12'500.00	
	27	kibesuisse, Verband Kinderbetreuung Schweiz (Verband der Kindertagesstätten, Horte und Tagesfamilien ab 2016)	5'556.00	5'556.00	
	27	Eltern-Kind-Gruppe Frauenfeld (Fördermassnahme für Familien mit Kindern im Vorschulalter)	5'556.00	5'556.00	
	27	Sprachspielgruppe Frauenfeld (Sprachförderangebot für fremdsprachige Kinder)	16'667.00	16'668.00	
	27	Eltern-Kind-Treff Steckborn (Fördermassnahme für Familien mit Kindern im Vorschulalter)	1'000.00	1'000.00	
	27	Frühe Sprachbildung entwickeln. Weiterbildung für Spielgruppen im Kt. TG (Ein Projekt der PHTG zur Fachentwicklung für Spielgruppen)	19'460.00	19'460.00	
	27	Frühe Sprachbildung entwickeln. Weiterbildung für Spielgruppen im Kt. TG (Zusatzbeitrag für Einzelcoaching Spielgruppenleiterin)	-	1'400.00	
	27	Integration-vor-4, Sulgen (Deutsch-Lernangebot für fremdsprachige Kinder mit Einbezug der Eltern)	8'890.00	8'890.00	
	27	Spielnachmittag in der Ludothek, Romanshorn (Kostenloser Spielnachmittag für alle Familien)	5'000.00	3'445.00	
	27	Einführung einer Sprachspielgruppe, Münchwilen (Sprachförderangebot für fremdsprachige Kinder)	-	1'408.00	
	27	Deutsch vor 4, Sprachspielgruppe DaZelwurm, Weinfelden (Sprachförderangebot für fremdsprachige Kinder)	3'890.00	3'890.00	
	27	Sprachspielgruppe Zottelbär, Rickenbach (Sprachförderangebot für fremdsprachige Kinder)	1'667.00	1'667.00	
	27	Übergangsphase Aufsuchende Elternarbeit Frauenfeld im Kanton Thurgau (Kantonale Ausweitung von PAT - Mit Eltern lernen)	-	13'890.00	
	27	Rückforderung KIP-Gelder Projektjahr 2015 (einmalig) (Rückforderung der Fachstelle Integration, KIP Wirkungsziel Nr. 27)	4'300.00	-	
	30	Guter Start ins Kinderleben (Netzwerktreffen / Broschüre)	2'391.00	4'444.00	
	67	Weiterbildung Culture Check (Weiterbildung "Transkulturelle Kompetenz für Institutionen der FF")	-	1'860.00	
	67	Weiterbildung Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund (Weiterbildung "Interkulturelle Sensibilisierung von Fachpersonen im Frühbereich")	996.30	-	
	67	Weiterbildung Mehrsprachigkeit und Plurikulturalität-Begegnung mit Sprache (Vertiefungskurs inkl. Entwicklung)	-	623.00	
			Verschiedenes	360.00	-
	Einnahmen				
Total Kosten Projekte der Fachstelle KJF			382'513.17	386'512.15	

1) Themenfelder beziehen sich auf das "Konzept für ein koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik des Kantons Thurgau 2014 - 2018" vom März 2014

2) KIP: Kantonales Integrationsprogramm 2014 - 2017

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
1.1 Regierungsgeschäfte	1	Hohe Qualität der RRB des DEK	Keine Rückweisung aus form. Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen	Keine Rückweisung aus formalen Gründen
	2	Fristgerechte Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse	100 % innert Frist	100 % innert Frist	100 % innert Frist
1.2 Rechtsdienst	3	Verfahrensdauer bei Rekursen	87 % innert 90 Tagen erledigt	75 % innert 90 Tagen erledigt	83 % innert 90 Tagen erledigt
1.3 Bildungsplanung	4	Durchführungsentscheid bei Anfragen bezüglich Forschungsprojekt im Bildungsbereich	60 % innerhalb zwei Wochen	90 % innerhalb zwei Wochen	100 % innerhalb zwei Wochen
	5	Die bildungsstatistischen Daten werden bezüglich Erhebungsgegenstand und Merkmaliste gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Statistik erhoben	Es liegen keine Fehlermeldungen vor	Es liegen keine Fehlermeldungen vor	Es liegen keine Fehlermeldungen vor

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
1.5 Kinder-, Jugend- und Familienfragen	6	Eingangsbestätigung der Unterstützungsgesuche	93 % innerhalb einer Woche	90 % innerhalb einer Woche	✓ 100 % innerhalb einer Woche

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

4 In zwei Fällen traten Verzögerungen bei der Beurteilung ein.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4110-4123 Amt für Volksschule (AV)

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 – 2020

Überprüfung der Rahmenbedingungen des Beitragsgesetzes

Eine Arbeitsgruppe hat dem Departement für Erziehung und Kultur Vorschläge zur Revision des Beitragsgesetzes vorgelegt. Ziel war es, insbesondere die Lastverteilung zwischen den Schulgemeinden und dem Kanton anzupassen. Der Regierungsrat hat die Vorschläge von September bis Ende Dezember 2017 einer breiten Vernehmlassung unterzogen und wird dem Grossen Rat unter Berücksichtigung der Ergebnisse im Jahr 2018 eine entsprechende Vorlage zur Beratung unterbreiten.

Unterstützung des Zusammenschlusses von Schulgemeinden, insbesondere die Bildung von Volksschulgemeinden

Im vergangenen Jahr endete ein längerer Fusionsprozess in der Region Sulgen mit dem Zusammenschluss der Primarschulgemeinden Götighofen, Schönenberg-Kradolf und Sulgen sowie der Sekundarschulgemeinde Befang Sulgen zur neuen Volksschulgemeinde Region Sulgen per 1. Januar 2018. Es liegen zurzeit keine weiteren Absichtserklärungen zur Bildung von Volksschulgemeinden vor.

Erhöhung der Tragfähigkeit der Schulen bezüglich Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bedarf

Eine Arbeitsgruppe hat einen Beratungspool zur Begleitung integrativer Sonderschulungen (InS) konzipiert und aufgebaut. Er besteht aus 28 sonderpädagogischen Fachpersonen von Thurgauer Sonderschulen (Stand 2017). Der Austausch unter den Pool-Mitgliedern soll eine hohe Fachlichkeit der InS-Beratungen sicherstellen. 2017 fanden zwei Treffen des Beratungspools statt.

Nach einer 18-monatigen Erprobungsphase wurde das Standardisierte Abklärungsverfahren (SAV) definitiv eingeführt. Die Abteilung Schulpsychologie und Logopädie bearbeitet seither alle Fragestellungen zum Schulbedarf mittels SAV. Das Verfahren umfasst eine differenzierte, mehrdimensionale Bedarfsabklärung einschliesslich individueller Entwicklungs- und Bildungsziele, welche in die Förderplanung einfließen.

Intensivierung der Begabungs- und Begabtenförderung durch konkrete Angebote

2017 erfolgte der Aufbau einer ämterübergreifenden Organisation und einer Webplattform (www.bbf.tg.ch). Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klasse besuchen die ersten Kurse ab Frühlingsemester 2018. Anbieter sind die kantonalen Mittel- und Berufsfachschulen.

Optimierung der Arbeitssituation der Schulleitungen und Verbesserung der Attraktivität des Berufes

Vertretungen der Bildungsverbände, der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Kantonalen Verwaltung erörterten an einer Tagung im März 2017 mögliche Massnahmen. Daraus entstand ein Bericht, der den beteiligten Partnern zur Stellungnahme vorliegt. Unter anderem schlägt der Bericht vor, ein Berufsbild und Empfehlungen für Stellenprofile zu formulieren.

Unterstützung der Elternbildungsorganisationen bei der Bereitstellung von Angeboten

Im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) 2014-2017 hat die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (TAGEO) Elternbildungsangebote für die Schulen aufbereitet, welche unter anderem die spezifischen Bedürfnisse von zugewanderten Familien berücksichtigen (Mehrsprachigkeit, Wissen zum Bildungssystem etc.). Die Webseite www.elternwissen-tg.ch thematisiert zentrale Aspekte einer bildungsförderlichen Erziehung (Sprachförderung, Lernen, Unterstützungsangebote etc.).

Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau und bedarfsgerechte Begleitung der Schulgemeinden bei der Umsetzung

Mit der Einführung des neuen Lehrplans per 1. August 2017 sind die kantonalen Vorbereitungs- und Einführungsarbeiten weitgehend abgeschlossen. Entsprechend löste der Regierungsrat die Projektorganisation auf. Verschiedene Folgearbeiten, z.B. im Bereich Beurteilung, wurden mit Entscheiden des Departements in Auftrag gegeben.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4110 Amt für Volksschule	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	12'605'513	13'145'000	12'941'717	-539'487	-4.1	-336'204	-2.6
Ertrag	95'438	103'000	112'330	-7'562	-7.3	-16'892	-15.0
Saldo KORE	-12'510'075	-13'042'000	-12'829'387	-531'925	-4.1	-319'312	-2.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-185'640		-79'945				
Saldo ER	-12'695'715	-13'042'000	-12'909'332	-346'285	-2.7	-213'617	-1.7
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

PRODUKTEGRUPPEN

Qualitätssicherung Volksschule

Aufwand	3'013'227	3'219'941		-206'714	-6.4		
Ertrag	6'400	3'000		3'400	113.3		
Saldo	-3'006'827	-3'216'941		-210'114	-6.5		
Kostendeckungsgrad	0%	0%					

Finanzierung Volksschule

Aufwand	242'867	251'134		-8'267	-3.3		
Ertrag	0	0		0	0.0		
Saldo	-242'867	-251'134		-8'267	-3.3		
Kostendeckungsgrad	0%	0%					

Kooperation und Information

Aufwand	974'378	990'653		-16'275	-1.6		
Ertrag	0	0		0	0.0		
Saldo	-974'378	-990'653		-16'275	-1.6		
Kostendeckungsgrad	0%	0%					

Support Volksschule

Aufwand	6'911'640	7'414'783		-503'143	-6.8		
Ertrag	89'038	100'000		-10'962	-11.0		
Saldo	-6'822'602	-7'314'783		-492'181	-6.7		
Kostendeckungsgrad	1%	1%					

Projekte Unterrichts- und Schulentwicklung

Aufwand	1'463'401	1'268'489		194'912	15.4		
Ertrag	0	0		0	0.0		
Saldo	-1'463'401	-1'268'489		194'912	15.4		
Kostendeckungsgrad	0%	0%					

Anmerkung: Neue Produktgruppen ab Budget 2017, Vergleich mit Rechnung 2016 nicht möglich

Nicht-Globalbudget

4120 Beiträge an Schulgemeinden	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	52'643'475	50'200'000	52'751'254	2'443'475	4.9	-107'779	-0.2
Ertrag	30'831'717	33'400'000	29'227'519	-2'568'283	-7.7	1'604'198	5.5
Saldo	-21'811'758	-16'800'000	-23'523'735	5'011'758	29.8	-1'711'977	-7.3

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3632.000	Beiträge an Schulgemeinden	52'643'475	50'200'000	2'443'475	Tiefere lokale Steuerkraft (Wachstum Steuerkraft 1.1 % statt 3.5 % wie prognostiziert).
4702.707	Einnahmen von Schulgemeinden	30'831'717	33'400'000	-2'568'283	Tiefere lokale Steuerkraft (Wachstum Steuerkraft 1.1 % statt 3.5 % wie prognostiziert).

4121 Sonderschulung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	60'181'311	60'900'000	58'611'624	-718'689	-1.2	1'569'687	2.7
Ertrag	27'723	50'000	142'315	-22'277	-44.6	-114'592	-80.5
Saldo	-60'153'588	-60'850'000	-58'469'309	-696'412	-1.1	1'684'279	2.9

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3632.000	Sonderschulung	60'181'311	60'900'000	-718'689	Rückläufige Platzierungen in ausserkantonale Institutionen machen mehr aus als die Zunahme bei den kantonalen Einrichtungen.

4122 Musikschulen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	8'918'181	9'200'000	9'101'695	-281'819	-3.1	-183'514	-2.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-8'918'181	-9'200'000	-9'101'695	-281'819	-3.1	-183'514	-2.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3634.000	Beiträge Musikschulen	8'918'181	9'200'000	-281'819	Tiefere Anzahl Schülerinnen und Schüler führt zu weniger erteilten Lektionen.

4123 Übrige Beiträge	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'129'302	7'000'000	6'971'531	129'302	1.8	157'771	2.3
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-7'129'302	-7'000'000	-6'971'531	129'302	1.8	157'771	2.3

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3634.000	Übrige Beiträge	7'129'302	7'000'000	129'302	Kostenzunahme bei den Beiträgen an Spitalschulen.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Übersicht

	Stand 1.1.2000	Stand 1.1.2016	Stand 1.1.2017	Stand 1.1.2018
Primarschulgemeinden	126	50	49	46
Volksschulgemeinden	6	18	19	20
Sekundarschulgemeinden	29	16	16	15
Politische Gemeinden mit integrierter Primarschule		5	5	5
Politische Gemeinden mit integrierter Volksschule		1	1	1
Total	161	90	90	87

Produktegruppe Qualitätssicherung Volksschule

■ Produkte: Aufsicht, Massnahmen und Bewilligungen, Externe Evaluation

Aufsicht, Massnahmen und Bewilligung

Im Rahmen der regelmässigen Kontakte der Schulaufsicht mit den Schulführungspersonen wurden folgende Themen besonders berücksichtigt:

- Im Zusammenhang der Gesamterneuerungswahlen für die Schulbehörden im 2017 begleitete die Schulaufsicht 20 Schulpräsidenten.
- Hinsichtlich der Umsetzung des revidierten Volksschulgesetzes ergaben sich keine Auffälligkeiten.
- 2017 wurden die lokalen Umsetzungsplanungen zum Lehrplan Volksschule Thurgau überprüft. Die Einführung des Lehrplans mit Unterstützung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist gut gestartet. Vielerorts wird die Zusammenarbeit über die Schulgemeindengrenzen hinweg gepflegt. Herausforderungen liegen in der konsequenten Arbeit nach den Prinzipien des Qualitätszyklus und der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit, insbesondere dort, wo keine festen Zeitgefässe dafür bestehen.

Die Schulaufsicht erteilte Bewilligungen in verschiedenen Bereichen:

- Rund 40 Lehrpersonen erhielten 2017 eine befristete Unterrichtsbewilligung. Die Anzahl unterrichtender Personen ohne Lehrdiplom ist im vergangenen Jahr weiter gesunken.
- 144 Kinder und Jugendliche wurden an einen anderen Schulort umgeteilt. 43 % sind Jugendliche, welche eine Schule für Begabtenförderung Musik oder Sport besuchen. Die übrigen wurden mit Einverständnis aller Beteiligten oder mittels Verfügung der Schulaufsicht wegen familiärer oder persönlicher Probleme umgeteilt.
- 18 Gesuche für private Schulungen (Homeschooling) wurden bewilligt.
- Die Schulaufsicht beurteilte 24 Gesuche für Bildungssemester von Lehrpersonen zu Händen des Departements.

Die LohnEinstufung von Lehrpersonen und sonderpädagogischem Fachpersonal erfolgt zentral durch die Abteilung Finanzen. Die Prüfung bzw. Anerkennung von in- und ausländischen Ausbildungen/Lehrdiplomen gestaltet sich oft als langwierig und anspruchsvoll. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie den entsprechenden Ausbildungsinstitutionen notwendig.

Rund 810 Kinder und Jugendliche verfügten 2017 auf der Grundlage einer Abklärung des Schulpsychologischen oder Logopädischen Diensts über einen Sonderschulstatus. Davon wurden rund 650 einer Sonderschule zugewiesen, rund 160 wurden integrativ beschult (InS). Das moderate Wachstum bei den InS-Beschulungen hält an. Zusammenarbeit und Kommunikation sind standardisiert, die Unterstützungsangebote greifen. Grundsätzlich ist bei den Beteiligten in den Schulen ein hohes Engagement spürbar.

Von den 16 bewilligten Privatschulen haben zwei ihren Betrieb im Sommer 2017 eingestellt.

Externe Evaluationen

Die Fachstelle Schulevaluation hat 2017 23 Schulleitungseinheiten evaluiert. Im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau überprüft die Fachstelle Schulevaluation zusätzlich zu den Standardthemen verschiedene Indikatoren zur Umsetzung des Lehrplans und gibt den evaluierten Schulen eine entwicklungsorientierte Rückmeldung zu ihrem Stand der Einführung.

2017 verfasste die Fachstelle Schulevaluation einen Monitoringbericht zu Händen des Departements für Erziehung und Kultur. Er basiert auf Daten der Evaluation von 69 Schulleitungseinheiten im Zeitraum von 2014 bis 2016. Dabei wurden schriftlich rund 10'000 Schülerinnen und Schüler, über 8'000 Eltern und rund 1'500 Lehrpersonen befragt. Evaluatorinnen und Evaluatoren führten ausserdem knapp 400 Gruppeninterviews mit über 2'000 Kindern und Jugendlichen, rund 600 Interviews mit Lehrpersonen und 130 Gruppengespräche mit über 2'500 beteiligten Eltern. Hinzu kamen knapp 650 Unterrichtsbesuche.

Produktegruppe Finanzierung Volksschule

■ Produkt: Finanzierung Volksschule

Die Berechnung und Ausrichtung bzw. Rechnungsstellung der Beiträge gegenüber den Schulgemeinden, Institutionen und Musikschulen konnten im gewohnten Rahmen abgewickelt werden. Aufgrund der unter den Erwartungen liegenden Steuerkraft kam der Nettoaufwand des Kantons beim Finanzausgleich der Schulgemeinden rund 30 % über Budget zu liegen. Entsprechend wurde im August 2017 vom Regierungsrat eine Kreditüberschreitung bewilligt. Dank tieferen Belegungszahlen in ausserkantonalen Institutionen wurde das Budget im Bereich der Sonderschulung nicht ausgeschöpft, ebenso liegen die Zahlungen an die Musikschulen aufgrund eines Rückgangs der subventionierten Lektionen leicht unter Budget. Neu erhalten fünf Schulgemeinden Beiträge an die Durchführung von Integrationskursen 1a im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms.

Produktegruppe Kooperation und Information

■ Produkte: Kooperation und Information

Veranstaltungen, Tagungen und schriftliche Informationen dienen der Information und Vernetzung im Bereich Volksschule:

- Schulleitungstagungen mit Schwerpunkt Vernetzung und Anregungen hinsichtlich gesundheitsförderlicher Führungsprinzipien und der Umsetzung des Lehrplans Volksschule Thurgau
- Lehrpersonen-Tagung zum Thema «Wenn Gesundheit Schule macht» und praxisnahe Vertiefung im Rahmen der Veranstaltungsreihe Schulentwicklung-konkret
- Thementagung des Amtes für Volksschule und der Pädagogischen Hochschule Thurgau «Chancen einer schulischen Medien- und Informatikbildung»
- Unterstützung von Schulen mit gleichen Entwicklungszielen (ICT integrativ, mobile Geräte im Unterricht, Begabungs- und Begabtenförderung, Deutsch als Zweitsprache, Englisch Primar- und Sekundarstufe, Basisstufe, altersdurchmisches Lernen) im Rahmen von thematischen Netzwerken
- Informationsveranstaltungen zur Planung und Umsetzung der Weiterbildung in Medien und Informatik
- Sechs Schulblatt-Ausgaben mit den Fokusthemen Unterstufe, Flüchtlinge an der Schule, Berufseinstieg, Lehrplan-Start, gemeinsame pädagogische Haltungen und Gestalten

- Vorbereitungen zum Ersatz des bisherigen «Behördennewsletters» durch die kompaktere und frei abonnierbare AV-Info

Produktegruppe Support Volksschule

■ Produkte: Diagnostik, Beratung und Krisenintervention, Angebote Schule und Unterricht

Diagnostik, Beratung und Krisenintervention

- Schulpsychologische und logopädische Abklärungen und Beratungen im Hinblick auf Förderbedarf von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre
- Fach- und Prozessberatungen von Einzelpersonen, Gruppen, Teams und Organisationen zu Fragen aus dem Schulalltag
- Beratungen und Interventionen im Zusammenhang mit schulischen Krisensituationen und Sicherheitsfragen
- Finanzberatung
- Informatiksupport
- Regelbezogene Beratung
- Beratung bei Selbstevaluationsprojekten
- Impulsberatungen zu Schul- und Unterrichtsthemen (z.B. Begabungs- und Begabtenförderung, Interkulturelle Pädagogik, Sprachen, Medien und Informatik, Lern- und Unterrichtsverständnis, Studentafel, Förderkonzept oder Schulweg)

Aufgrund personeller Veränderungen wurde das Angebot des SKIT im zweiten Halbjahr vorübergehend der Kriseninterventionsgruppe (KIG) des Kantons St.Gallen übertragen. Zwischenzeitlich wurden im Hinblick auf die Einsatzbereitschaft ab Februar 2018 Anpassungen am Konzept vorgenommen.

Angebote Unterricht und Schule

Schwerpunkte im Bereich Unterricht:

- Erarbeitung von Dokumentationen im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau (z.B. Leitfaden Lernzielanpassung, Umsetzungshilfe Lernziele und Kompetenzen, Merkblatt Orientierungspunkte 1. Zyklus)
- Erarbeitung thematischer Orientierungshilfen und Informationen zum Modullehrplan Medien und Informatik (z.B. Roadmap, Empfehlungen ICT-Infrastruktur, Weiterbildungskonzept)
- Umfassende Begutachtung von zwei favorisierten Französischlehrmitteln und Entscheid für das Einer-Obligatorium „dis donc!“. Das Stufenlehrmittel „Mathwelt“ für entwicklungsgemischte Klassen wurde ins alternativ-obligatorische Angebot aufgenommen.
- Gezielte Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts auf allen Stufen durch die Entwicklung von Materialkoffern, passenden Weiterbildungsangeboten sowie Beratungs- und Vernetzungsangeboten für die Lehrpersonen (in Zusammenarbeit mit der Fachstelle NaTech der PHTG und der Abteilung Energie des Departements für Inneres und Volkswirtschaft)
- Im 2017 konnten kantonsweit insgesamt rund 820 Austauschstage mit Klassen aus der Romandie unterstützt werden, meist verbunden mit ähnlich langen und nicht mitgezählten Gegenbesuchen aus der Westschweiz.

Schwerpunkte im Bereich Schule:

- Durchführung von elf Einführungskursen und einem Einführungsnachmittag für neu gewählte Schulbehördenmitglieder sowie von sieben weiteren Weiterbildungskursen für Schulbehörden und Schulleitungen.
- Durchführung einer zweiten Staffel Refresher-Kurse für Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
- Förderung der Integration von fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen durch Angebote zur Professionalisierung der Lehrpersonen für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) (Weiterbildung, Treffen zu Fachthemen etc.)
- Unterstützung des Unterrichts in Heimatkundlicher Sprache (HSK) durch die Publikation je eines Leitfadens für die Schulen, die HSK-Trägerschaften und die Weiterbildung der HSK-Lehrpersonen (Einführungsmodul, HSK-Treffen, HSK-Materialien)

Projekt	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Primarschulinformatik	137'357	57'603	108'325	46'840	86'555	54'414	50'955	96'286	102'607
Englisch Sekundarschule		80'920	52'309	203'878	198'133	42'464	47'514	66'895	50'000
Begabungs- und Begabtenförderung	26'966	29'292	53'871	50'260	90'656	79'782	77'847	87'856	
Lokale Projekte, Kampagnen und Unterrichtsentwicklung	180'610	329'777	264'504	331'565	493'313	155'201	244'606	181'119	59'155
Lehrplanarbeiten Teilrevision, Lehrmittelenwicklung / -einführung	36'736	66'342	142'576	142'457	297'043	605'785	537'759	642'226	573'666
Basisstufe bei besonderen strukturellen Verhältnissen					22'472	25'849	17'509	19'121	
Beiträge an EDK-Ost und kantonale Forschungsaufträge	39'704	39'125	39'386	39'486	81'236	60'806	145'877	100'895	
Verwaltungsanteil, ständige Kommissionen, Schulentwicklung	179'112	212'371	148'260	210'323	90'835	20'581	55'320	83'183	
Übertritt Sekundarstufe I - II	10'745	23'376	24'762	16'435	17'016	19'358	16'370	16'209	
Externe Studien und Erhebungen (ehemals Externe Evaluationen)	126'655	18'700	53'490	55'000	100'621	162'765	35'105	68'475	
Interkulturelle Pädagogik (ehem. Heimatliche Sprache und Kultur)	49'518	65'490	79'118	88'396	93'993	108'327	89'478	86'738	
Standardisierte Tests und Lernfördersysteme (ehemals Evaluationsinstrumente)			16'207	25'216	40'158	38'381	34'530	16'552	

Projekt	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Massnahmen Lehrermangel / Lehrermarkt			290'500	295'010	264'497	-30'775	62'795	53'378	
Elektronische Lehrmittelerganzung					96'931	14'082	138'653	180'877	212'426
Gesamtsprachenkonzept						35'646	18'752	27'437	
Umsetzung Geleitete Schulen	155'197								
Umsetzung Sekundarschulreform	14'798								
Bildungsmonitoring	89'400								
Lohnwirksame Qualifikation der Lehrpersonen (LQS)	3'891								
Flexibles Besoldungssystem (FBS)									
Unterrichtsentwicklung und Integrative Schule (RoSA) ab 2011 unter diverse lokale Projekte	64'832	104'895							
Gesamtforderkonzept gemäss § 28 neue Volksschulverordnung			128'297						
Basisstufe	279'535	294'626	132'254						
Englisch Primarschule und ESP II	625'516	398'896	252'185	225'132	215'608				
Blockzeiten	222'514	82'406	56'810	-103'603	-56'736	3'792	-		
Einführung HRM2 bei den Schulgemeinden									51'157
Total Projekte	2'243'086	1'803'819	1'842'854	1'626'395	2'132'330	1'396'458	1'573'070	1'727'247	1'049'011

Gegenüber 2016 Rückgang der Anzahl Projekte: Projekte wurden entweder abgeschlossen oder ins Tagesgeschäft übernommen.

Produktgruppe Projekte Unterrichts- und Schulentwicklung

■ Produkt: Projekte

2017 sind folgende Projekte hervorzuheben:

- «ICT im Unterricht der Primarschule»: Überprüfung der Kriterien für den Umsetzungsbeitrag, Sicherstellen von Weiterbildungsangeboten an der PHTG plus Ausrichtung des Weiterbildungsangebots auf die Umsetzung des Moduls Medien und Informatik
- Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau auf Beginn des Schuljahres 2017/18, insbesondere Anpassung der kantonalen Beurteilungsgrundlagen (Beurteilungsreglement, Anpassungen der Zeugnisse und Information der abnehmenden Lehrbetriebe und Schulen), Ausbildung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie diverse Folgearbeiten (z.B. Schulversuch Beurteilung, Anpassung und Neuerarbeitung verschiedener Umsetzungshilfen)
- Das digitale Lernmedium «Thurgau du Heimat» für den Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft steht seit Oktober 2017 zur Verfügung.
- Englisch Sek I: Im Rahmen des neu gebildeten Netzwerkes Sek I wurden im Bereich Lehrmittel Unterstutzungsmaterialien für das grundlegende Niveau erarbeitet.
- Bewilligung, Begleitung, Finanzierung und Controlling sowie Abschluss von lokalen Projekten (auf Antrag der Schulgemeinden)

Abklärungen Schulpsychologie und Logopädie

Jahr	männlich	weiblich	Total
2008	1'772	871	2'643
2009	1'438	741	2'179
2010	1'297	823	2'120
2011	1'175	637	1'812
2012	1'082	656	1'738
2013	1'039	629	1'668
2014	986	558	1'544
2015	948	526	1'474
2016	1'035	599	1'634
2017	1'029	629	1'658

Schulisches Kriseninterventionsteam („SKIT“)

2008	20 Einsätze
2009	35 Einsätze
2010	50 Einsätze
2011	44 Einsätze
2012	48 Einsätze
2013	55 Einsätze
2014	53 Einsätze
2015	43 Einsätze
2016	62 Einsätze
2017	22 Einsätze

(Im zweiten Halbjahr wurde der Pikettdienst vorübergehend an die Kriseninterventionsgruppe (KIG) des Kantons St. Gallen ausgelagert.)

Schulberatung

	Anzahl Mandate	Beratungsstunden
2009	330	2'528
2010	306	2'374
2011	270	2'267
2012	265	2'120
2013	276	1'933
2014	284	2'098
2015	266	1'713
2016	266	1'747
2017	262	1'605

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
1. Qualitätssicherung Volksschule					
1.1 Aufsicht, Massnahmen und Bewilligungen	1	Überprüfung der Qualitätsanforderungen mit Schulpräsidien und Schulleitungen	erfüllt	Durchführen von 2-4 Standortgesprächen in jeder Schulgemeinde vor Ort	erfüllt
	2	Umsetzung Entwicklungsschwerpunkte in den Schulen	erfüllt	Über 90 % der Schulen sind an der Umsetzung	erfüllt
	3	Termineinhaltung Platzmanagement Sonderschulen	erfüllt	zu 100 %	erfüllt
1.2 Externe Evaluation	4	Anzahl systematisch evaluierter Schulen	erfüllt	21 Schuleinheiten evaluiert	23 Schuleinheiten evaluiert
2. Finanzierung Volksschule					
2.1 Finanzierung Volksschule	5	Bearbeitung Anträge Schulgemeinden, Sonderschulen und Musikschulen	erfüllt	Termingerechte finanzielle Abwicklung	Abwicklung gem. Vorgabe
3. Kooperation und Information					
3.1 Kooperation und Information	6	Aktualität	erfüllt	Information über aktuelle Themen innert Monatsfrist	Erfüllt (keine Online Befragung)
	7	Angemessener Einsatz der Informationskanäle (Veranstaltungen, online, Print)	erfüllt	Kontinuierlicher Informationsfluss gemäss Informationskonzept	--
4. Support Volksschule					
4.1 Diagnostik, Beratung und Krisenintervention	8	Bearbeitung nach Auftragseingang bei schulpsychologischen und logopädischen Beurteilungen	Schulpsychologie 7.8 Wochen Logopädie 6.6 Wochen	Erstkontakt innerhalb von 6 Wochen	Schulpsychologie 8.2 Wochen Logopädie 6.7 Wochen
	9	Kundenzufriedenheit bei Schulberatungen	erfüllt	> 90 %	Allg. Zufriedenheit bei 94 % der Beratungen positiv
	10	Einsatzbereitschaft des SKIT	erfüllt	Erreichbarkeit (24 h) und effektive Unterstützung sichergestellt	erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
4.2 Angebote Schule und Unterricht	11	Durchführung von Kursen für Schulbeholden und Schulleitungen	18 Kurse durchgeführt	Mindestens 20 Kurse können durchgeführt werden	○ 9 Kurse durchgeführt
			erfüllt	Mindestens 90 % der Teilnehmer sind zufrieden oder sehr zufrieden	✓ > 90 %
5. Projekte	12	Durchführung von Veranstaltungen im Bereich Schule und Unterricht (Themen- und Lehrpersonentagungen, SE-konkret, Netzwerke)	erfüllt	Mindestens 90 % der Teilnehmer sind zufrieden oder sehr zufrieden	✓ erfüllt
			5.1 Projekte	13	Planmässige Abwicklung der Projektaufträge

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 8 Die Berechnung der Wartefristen basiert auf 77 % der Anmeldungseingänge in 2017.
 9 Die Angaben zur Kundenzufriedenheit beziehen sich auf 34 % der in 2017 abgeschlossenen Mandate.
 10 Mit Unterstützung durch die Kriseninterventionsgruppe (KIG) des Kantons St.Gallen.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4121 Amt für Volksschule Sonderschulung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	4'795'901	6'000'000	928'692	-1'204'099	-20.1	3'867'209	416.4
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-4'795'901	-6'000'000	-928'692	-1'204'099	-20.1	3'867'209	416.4
Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung			
4121.5620 Investitionsbeiträge an Sonderschulen	4'795'901	6'000'000	-1'204'099	Verzögerte Realisierung einzelner Bauprojekte.			

4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Bereich Mittelschulen

Langfristige Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzuganges

Das AMH hat mit Entscheid vom 14. Juli 2017 Rahmenvorgaben für basale fachliche Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Deutsch verabschiedet.

Mittelschulstrategie

Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat die „Strategie Mittelschulen“ unterbreitet. Diese enthält eine Leitidee, sieben strategische Ziele und die entsprechenden operativen Ziele und Massnahmen. Damit sind die Eckpunkte für eine koordinierte Weiterentwicklung der Mittelschulen gegeben.

Intensivierung der Begabungs- und Begabtenförderung durch konkrete Angebote

Es wurden konkrete Angebote (Ateliers und Impulstage) mit Start im Februar 2018 ausgeschrieben. Die Anmeldezahlen liegen über den Erwartungen.

Bereich Hochschulen

Stärkung des grenzüberschreitenden Bildungs- und Wissenschaftsstandorts Konstanz-Kreuzlingen

Auf Einladung des Kantons Thurgau hat die baden-württembergische Wissenschaftsministerin sich am 18. August 2017 ein Bild der etablierten Kooperation zwischen Kanton Thurgau und Universität bzw. Fachhochschule Konstanz gemacht. Sie hat sich für eine Vertiefung der Kooperation ausgesprochen.

Erhalt der Attraktivität der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) mit einem Ergänzungsbau

In der Volksabstimmung vom 26. November 2017 haben die Stimmberechtigten den Kredit für den Ergänzungsbau für die PHTG gutgeheissen.

Anstrengungen zur Verminderung des Brain-Drains

Das AMH hat weiterhin Einsitz in der Steuerungsgruppe des Projekts „Talente für den Thurgau“. Das Format des jährlich stattfindenden „Sprungbrettevents“ (Workshops und Kontaktmesse für Studierende mit Thurgauer Firmen im Rahmen von „Talente für den Thurgau“) wird angepasst, so dass sich mehr Thurgauer Unternehmen beteiligen können.

Bereich Ausbildungsbeiträge

Bessere Erreichbarkeit von Jugendlichen

Um die Erreichbarkeit von Jugendlichen mit Stipendien zu erhöhen, wurde die Liste der beitragsberechtigten Brückenangebote durch eine Verordnungsrevision um den Thurgauer Integrationskurs 2 erweitert.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'429'484	1'543'000	1'536'814	-113'516	-7.4	-107'330	-7.0
Ertrag	1'600	3'000	4'200	-1'400	-46.7	-2'600	-61.9
Saldo KORE	-1'427'884	-1'540'000	-1'532'614	-112'116	-7.3	-104'730	-6.8
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-28'029		-4'272				
Saldo ER	-1'455'913	-1'540'000	-1'536'886	-84'087	-5.5	-80'973	-5.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

PRODUKTEGRUPPEN

Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich

Aufwand	642'985	687'470	726'020	-44'485	-6.5	-83'035	-11.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-642'985	-687'470	-726'020	-44'485	-6.5	-83'035	-11.4
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen							
Aufwand	106'851	146'477	112'920	-39'626	-27.1	-6'069	-5.4
Ertrag	1'600	3'000	4'200	-1'400	-46.7	-2'600	-61.9
Saldo	-105'251	-143'477	-108'720	-38'226	-26.6	-3'469	-3.2
Kostendeckungsgrad	1%	2%	4%				
Stipendien/Darlehen							
Aufwand	610'196	636'415	625'071	-26'219	-4.1	-14'875	-2.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-610'196	-636'415	-625'071	-26'219	-4.1	-14'875	-2.4
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Dienstleistungen für Dritte							
Aufwand	69'453	72'639	72'803	-3'186	-4.4	-3'350	-4.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-69'453	-72'639	-72'803	-3'186	-4.4	-3'350	-4.6
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
3130.000 Honorare	40'955	105'000	-64'045	Auf das Einholen von Expertisen und auf die externe Führung von Entwicklungsprojekten wurde verzichtet. Die erste Teilrechnung für die Evaluation der Kantonsschule Frauenfeld fiel zudem günstiger aus als budgetiert. Schliesslich wurden nicht benötigte Mittel aus dem abgeschlossenen Projekt „Werken und Hauswirtschaft“ im Rechnungsjahr unerwartet als Einnahmen gutgeschrieben.

Nicht-Globalbudget

4140 Beiträge an Mittel- und Hochschulen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	99'689'270	99'068'000	98'531'337	621'270	0.6	1'157'933	1.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-99'689'270	-99'068'000	-98'531'337	621'270	0.6	1'157'933	1.2

Gemäss Verfassungsauftrag ist der Thurgauer Bevölkerung der Zugang zu höheren Bildungseinrichtungen in der Schweiz zu gewährleisten. Diesen Auftrag erfüllt der Kanton über den Beitritt zu diversen Hoch- und Fachschulabkommen sowie durch die Trägerschaft eigener und die Mitträgerschaft wichtiger ausserkantonalen Schulen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 70.5 Mio. Franken für die Ausbildung an ausserkantonalen Ausbildungsstätten aufgewendet, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 1.2 % entspricht. Für innerkantonale Hochschulaktivitäten (PHTG, Thurgauer Institute, Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee-Hochschule [IBH]) wurden weitere 29.2 Mio. Franken aufgewendet.

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
3634.000 Universitäten	22'573'073	22'300'000	273'073	Die Zahl der an Schweizer Universitäten immatrikulierten Studierenden aus dem Kanton Thurgau war im Herbst 2016 mit -1 % erneut rückläufig. Trotzdem wurde ein moderates Wachstum der Beiträge prognostiziert, denn aufgrund der in den ersten zwei Studienjahren eingeschriebenen Medizinstudenten war eine Zunahme in der teuersten Fakultätengruppe (FG) erwartet worden. Das Plus von 10 % in der FG III und von 5 % in der FG II übertraf aber die Prognosen.
3634.100 Höhere Fachschulen	10'586'907	9'300'000	1'286'907	Seit Herbst 2015 stehen ausbildungswilligen Berufsleuten analog zu den Hochschulbildungen alle Lehrgänge der Höheren Fachschulen (HF) zu kostengünstigen Bedingungen offen. Aufgrund der vollen Freizügigkeit und wegen der höheren Ansätze ist mit einer Zunahme der Gesamtauf-

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3634.120	Kantonsschule Wil	2'515'562	2'700'000	-124'438	wendungen gerechnet worden, wenn auch nicht im vorliegenden Ausmass. Zudem übernimmt der Bund die Finanzierung der Vorbereitungskurse zu den eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen erst mit einem Jahr Verzögerung. Die EDK hat überraschend beschlossen, die kantonale Zahlungspflicht für Lehrgänge, die nicht auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, aufrecht zu erhalten.
3634.130	Hochschule für angewandte Wissenschaften St. Gallen (FHS)	5'182'904	4'900'000	282'904	Weil die Trägerbeiträge aufgrund der durchschnittlichen Studierendenzahlen der letzten drei Studienjahre verrechnet werden, steigen die Trägerbeiträge trotz im Herbstsemester 2017/18 gesunkenen Studierendenzahlen vorübergehend weiter.
3634.150	Weitere Fachhochschulen	26'666'135	27'500'000	-833'865	Die Anzahl Thurgauer Studierender an Schweizer Fachhochschulen ist zwar erwartungsgemäss weiter gewachsen. Unerwartet wurden die teuren technischen Lehrgänge aber weniger stark nachgefragt. Weil zudem der Abgeltungssatz für Pädagogische Hochschulen gesenkt wurde, stagnierten die Beiträge auf Vorjahresniveau.
3634.160	TG-SH Maturitätsschule für Erwachsene	900'000	1'100'000	-200'000	Im Berichtsjahr erfolgte über die Schlussabrechnung 2017 eine Gutschrift von Fr. 240'000, weil im Jahr 2016 eine Klasse weniger geführt wurde als provisorisch verrechnet.

Beiträge an ausserkantonale Universitäten, Fachhochschulen, Berufs- und Fachschulen sowie allgemein bildende Schulen

	Anzahl Studentinnen und Studenten	Vergleich Vorjahr	Pro Person in Fr.	Beitrag in Fr.	Vergleich Vorjahr	Vergleich Vorjahr
Universitäten						
– Fakultätengruppe I	970	-4 %	10'600	10'314'173	10'760'660	-4 %
– Fakultätengruppe II	220	5 %	25'700	5'654'000	5'371'300	5 %
– Fakultätengruppe III	129	10 %	51'400	6'604'900	6'013'800	10 %
– Eidgenössische Technische Hochschulen	488	1 %	0			
Total	1'807	-1 %	12'490	22'573'073	22'145'760	2 %
Trägerschulen						
– FHS für ang. Wissenschaften SG	266	-8 %	19'480	5'182'903	4'709'631	10 %
– Hochschule für Heilpädagogik Zürich	60	2 %	19'890	1'193'359	1'288'889	-7 %
– Kantonsschule Wil	145	5 %	17'760	2'575'562	2'364'294	9 %
– Maturitätsschule für Erwachsene (TSME)	91	20 %	9'890	900'000	1'030'000	-13 %
Weitere Fachhochschulen	1'948	3 %	13'690	26'666'135	26'693'745	0 %
Höhere Berufsbildung	1'685	-8 %	6'280	10'586'907	10'603'074	0 %
Sekundarstufe II	75	-4 %	9'910	743'510	761'764	-2 %
Individuelle Schulgeldzahlungen	12	-29 %	6'760	81'130	55'257	47 %
Total Schulgelder	6'089	-2 %	11'580	70'502'579	69'652'414	1 %

4145 Stipendien	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'545'326	7'540'500	7'225'139	4'826	0.1	320'187	4.4
Ertrag	917'935	942'600	920'972	-24'665	-2.6	-3'037	-0.3
Saldo	-6'627'391	-6'597'900	-6'304'167	29'491	0.4	323'224	5.1

Ausbezahlte Stipendien

Ausbildungsrichtung (Kategorien gemäss Bundesamt für Bildung und Wissenschaft)	Anzahl Empfänger	Anzahl Auszahlungen	Auszahlungen in Fr.
Maturitätsschule	137	189	703'680
Schulen für Allgemeinbildung	122	169	684'850
Vollzeit-Berufsfachschulen	52	72	364'601
Berufslehren	290	401	1'437'100
Berufsmaturität nach der Lehre	37	51	162'900
Höhere Fachschulen	46	64	351'350
Fachhochschulen	319	441	2'447'700
Universitäten und ETH	192	265	1'322'375
Weiterbildung	0	0	0
Total	1'195	1'652	7'474'556

Im Berichtsjahr wurden für Stipendien 7.52 Mio. Franken aufgewendet, wovon 7.47 Mio. Franken direkt ausbezahlt worden sind. Der Rest wurde zuerst als Überbrückungsdarlehen zugesprochen und später in Stipendien umgewandelt oder zur Minderung von früheren Stipendenschulden eingesetzt. Insgesamt sind die Stipendienaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um Fr. 320'000 oder 4.4 % gestiegen, was mit der Wiedereinführung von Brückenangeboten für Fremdsprachige erklärbar ist.

Studienabbrüche und Stipendienrückzahlungen

Für Ausbildungen, die ohne wichtigen Grund abgebrochen werden, wird der Ausbildungsbeitrag ganz oder teilweise zurückgefordert. Schulische Überforderung, gesundheitliche Gründe sowie ein schlechtes Einvernehmen mit dem Arbeitgeber sind die Hauptgründe für einen Studien- bzw. Lehrabbruch. Die Mehrheit der Studienabbrecherinnen und -abbrecher konnte wichtige Gründe geltend machen. Ausnahmslos zur Teilrückzahlung verpflichtet wurden Personen, die ihre Ausbildung vor Ablauf des Schuljahres abgebrochen hatten, obwohl sie bereits für das ganze Schuljahr Stipendien erhielten. Insgesamt wurden 23 Personen zu Stipendienrückzahlungen in der Höhe von Fr. 96'658 verpflichtet. Aus Stipendienrückforderungen früherer Jahre wurden Rückzahlungen im Umfang von Fr. 84'669 geleistet. Vier Personen ist die Stipendienrückzahlung im Umfang von Fr. 39'265 erlassen worden, nachdem sie ihre Ausbildung nachträglich noch beendet hatten. Von einer insolventen Person mussten Stipendienforderungen im Umfang von Fr. 20'500 als nicht einbringbare Forderungen abgeschrieben werden. Gesamthaft stehen Stipendienrückforderungen in der Höhe von Fr. 122'591 aus.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung**Allgemein****Produktegruppe Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich**

■ Produkte: Beratung / Koordination, Qualitätsaufsicht, Entwicklung

Der Amtsleiter hat am 1. Januar 2017 den Vorsitz der IBK-Kommission Bildung, Wissenschaft und Forschung übernommen. Der Kommissionsvorsitz und die Administration der Kommission erweisen sich als zeitaufwendig. Dies unter anderem deshalb, weil die Kommission für die Internationale Bodensee-Hochschule zuständig ist, die als einziges ständiges Projekt der IBK über feste Strukturen wie eine Geschäftsstelle verfügt und mit laufenden Aufgaben für den Kommissionsvorsitz verbunden ist.

Produktegruppe Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

■ Produkte: Schulgeldbeiträge, Koordination / Mitgestaltung

Diese Produktegruppe enthält ausschliesslich Personal- und Umlagekosten. Der Administrativaufwand für die Kontrolle und Auszahlung der Schulgeldbeiträge an ausserkantonale Schulen sowie an die PHTG ist gemessen am Beitragsvolumen von 99.7 Mio. Franken bescheiden. Dank der Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen und Aufsichtsgremien ausserkantonaler Hoch- und Mittelschulen werden die Interessen des Kantons Thurgau wirkungsvoll vertreten und Entwicklungen aktiv beeinflusst.

Produktegruppe Stipendien / Darlehen

■ Produkte: Stipendien / Darlehen

Diese Produktegruppe enthält ausschliesslich Personal- und Umlagekosten. Etwas mehr als 40 % des Amtsbudgets fliessen in die Bearbeitung der rund 2'000 Stipendien- und Darlehensdossiers.

Produktegruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Dienstleistungen für Dritte

Ausserhalb der Verwaltung ist die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung als namhaftes Aufgabenfeld zu nennen. Die Vertretung in verschiedenen ausserkantonalen Hochschulgremien zählt zu einem Schwerpunkt der Aufgaben des Amtes.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Schulbeiträge	1	Anzahl Mahnungen	< 1 %	< 2 %	✓	< 1 %
Stipendien/Darlehen	2	Anzahl gestützte Rekurse	< 1 %	< 3 %	✓	< 1 %

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	135'135	200'000	207'953	-64'865	-32.4	-72'818	-35.0
Einnahmen	337'176	500'000	457'539	-162'824	-32.6	-120'363	-26.3
Saldo	202'041	300'000	249'586	-97'959	-32.7	-47'545	-19.0

Begründung der Abweichungen	Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
6670.000 Rückzahlung von Ausbildungsdarlehen	337'176	500'000	-162'824	In den Vorjahren wurden stetig weniger Ausbildungsdarlehen bezogen, was sich mit zeitlicher Verzögerung nun in tieferen Darlehensrückzahlungen widerspiegelt.

Die Summe aller neu zugesprochenen Darlehenskredite betrug Fr. 191'100. Die Darlehensnachfrage ist damit gegenüber dem Vorjahr fast um einen Drittel eingebrochen. Ein Teil des Rückgangs ist auf den mit der Schliessung der kantonalen Handelsmittelschule verbundenen Verzicht auf die Mitfinanzierung privater Handelsschulen zurückzuführen. Mit 20 Darlehensanträgen waren im Berichtsjahr so wenige Gesuche zu bearbeiten wie noch nie. Lediglich zwei dieser Anträge wurde negativ beurteilt. Im Berichtsjahr wurden Darlehen im Umfang von Fr. 175'685 in Anspruch genommen. Weitere Fr. 40'550 wurden in Form von kurzfristigen Überbrückungsdarlehen ausbezahlt, die bereits im Berichtsjahr in Stipendien umgewandelt werden konnten. Daher erscheinen lediglich Fr. 135'135 als Auszahlungen in der Darlehensstatistik. Dem Darlehensbezug stehen Rückzahlungen in der Höhe von Fr. 337'176 (inkl. Zins) gegenüber. Nicht einbringbare Darlehensforderungen mussten im Berichtsjahr keine abgeschrieben werden. Insgesamt sind derzeit noch Darlehen im Umfang von knapp 1.5 Millionen Franken ausstehend, was einem erneuten Rekordtief entspricht.

6. 4200 AMH, Mittelschulen allgemein - Indikatoren Mittelschulen

Prod.gruppe PG Unterricht												
Nr. Indikator	1			2			3			4		
	Durchschnittl. Schülerzahl			Anzahl Klassen			Durchschnittl. Klassengrösse			Durchschnittl. Kosten/Schüler		
	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
KF	702	718	714	34.50	34.90	35.58	20.35	20.56	20.06	24'757	25'510	25'349
- GMS	420	413	418	19.00	19.00	19.58	22.09	21.75	21.36	23'982	25'885	24'989
- FMS	160	178	158	8.50	8.90	8.42	18.77	19.93	18.73	24'976	23'564	25'860
- HMS	49	54	68	3.00	3.00	3.58	16.47	17.89	18.91	29'870	28'345	25'969
- IMS	73	74	70	4.00	4.00	4.00	18.33	18.38	17.56	25'278	26'006	25'675
KK												
- GMS	308	324	310	15.32	15.42	14.94	20.09	21.00	20.70	24'380	23'528	24'355
KR	515	525	498	26.00	26.00	24.84	19.81	20.19	20.10	25'797	25'802	25'848
- GMS	366	375	359	18.58	19.00	18.42	19.70	19.74	19.50	26'530	26'837	27'199
- FMS	149	150	139	7.42	7.00	6.42	20.08	21.43	21.70	24'003	23'216	22'363
PMS	531	560	520	24.71	24.71	23.63	21.49	22.66	22.01	25'421	24'798	25'100
- GMS Stand.	465	481	450	21.00	21.00	20.42	22.14	22.90	22.04	18'218	18'074	18'162
- Anteil Berufsbildung ¹⁾	465	481	450	21.00	21.00	20.42	22.14	22.90	22.04	7'914	7'930	8'107
K+S	67	79	70	3.71	3.71	3.21	17.92	21.29	21.70	20'456	18'110	17'544
AbS ²⁾	41	40	42	2.00	2.00	2.00	20.33	20.00	21.17			
KSW ³⁾	145	150	138									
Total bzw. Durchsch. aller Mittelsch.	2'056	2'127	2'042	100.53	101.03	98.99	20.45	21.05	20.63	25'155	25'137	25'287

Legende	KF	= Kantonsschule Frauenfeld	GMS	= Gymnasiale Maturitätsschule
	KK	= Kantonsschule Kreuzlingen	FMS	= Fachmittelschule
	KR	= Kantonsschule Romanshorn	HMS	= Handelsmittelschule
	PMS	= Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	IMS	= Informatikmittelschule
	K + S	= Kunst und Sport-Lehrgang	KSW	= Kantonsschule Wil

Kommentar:

Die Zahlen beziehen sich auf die Produktegruppe Unterricht, ohne den Bereich Dienstleistungen. Die Schüler- und Klassenzahlen basieren auf pro Monat berechneten Durchschnittswerten. Es werden nur die Schülerinnen und Schüler ausgewiesen, die effektiv in der Schule anwesend sind, d.h. nicht alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler. Die Kosten pro Schülerin oder Schüler hängen wesentlich von zwei Faktoren ab:

- der durchschnittlichen Klassengrösse, die von unterschiedlich beeinflussbaren Faktoren gesteuert wird;
- dem Anteil erfahrener Lehrpersonen.

¹⁾ Der Berufsbildungsanteil kann als Vorleistung für die Pädagogische Hochschule gerechnet werden. Die K+S-Schülerinnen und Schüler (Kunst und Sport) erhalten eine Förderung in Kunst, Musik oder Sport anstelle des Unterrichts in Berufsbildung.

²⁾ Das Allgemeinbildende Studienjahr (AbS) führt die PMS im Auftrag der PHTG durch. Die Unterrichtskosten werden der PHTG in Rechnung gestellt. Das AbS wird in den Gesamtschülerzahlen jeweils nicht eingerechnet, damit die Zahlen der PMS mit den anderen Schulen vergleichbar sind und weil es fremdfinanziert ist.

³⁾ Ausgewiesen werden hier die Thurgauer Schülerinnen und Schüler. Sie sind im Total der Schülerzahlen nicht enthalten. Die Ausweisung von Klassenzahl und Klassengrösse würde nur über die gesamte Schule Sinn machen. Die Kosten pro Schüler basieren auf einer anderen Rechnungslegung und sind, da nicht vergleichbar, auch nicht ausgewiesen.

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe auch 4130 Amt für Mittel- und Hochschulen (Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates)

Schwerpunktziel RRL 2016-2020

Entwicklungen steuern

Mit RRB Nr. 430 vom 16. Mai 2017 hat der Regierungsrat entschieden, die Handelsmittelschule (HMS) als Bildungsangebot im Kanton TG (auslaufend) zu schliessen. Der letzte HMS-Jahrgang startete im August 2017. Diese Tatsache prägte das Jahr stark, wirkte sich dieser Entscheid nicht nur in einem reduzierten kantonalen Angebot, sondern auch auf der personellen Ebene aus.

Das Anerkennungsverfahren für die Berufsmaturität wurde nach längerem Stillstand von der Eidgenössische Berufsmaturitätskommission (EBMK) wieder aufgenommen.

Langfristige Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzugangs

Zur Umsetzung der von der EDK beschlossenen basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Deutsch hat die Kantonsschule Frauenfeld ein Konzept erarbeitet.

Intensivierung der Begabungs- und Begabtenförderung durch konkrete Angebote

Im Rahmen des kantonalen Programmes zur Begabungs- und Begabtenförderung hat die Kantonsschule Frauenfeld diverse Programme eingereicht.

Ausschöpfung des Potenzials im Bereich der Berufs- und gymnasialen Bildung

- Die Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschule werden im zweiten Ausbildungsjahr als Vorbereitung auf die Abschlussarbeiten (Selbstständige Arbeiten und Fachmaturaarbeiten) gezielt auf das wissenschaftliche Schreiben hingeführt. Sie sollen künftig besser in der Lage sein, wissenschaftliche Arbeiten zu konzipieren und strukturell sowie formal korrekt zu verfassen.
- An der Informatikmittelschule sind die Praktikumskandidaten gemäss Aussagen der Betreuer der Praktikumsfirmen sehr konkurrenzfähig. Der Pool an Praktikumsfirmen vergrössert sich ständig. Nicht alle Firmen, die einen IMS-Praktikanten ausbilden wollen, bekommen letztlich einen Kandidaten.

Das Schulentwicklungsprojekt STEPS zielt auf eine stärkenorientierte Förderung der Schülerinnen und Schüler mittels einer Standortbestimmung im 5. Semester.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4210 AMH; Kantonsschule Frauenfeld	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'526'499	20'385'000	20'300'672	-858'501	-4.2	-774'173	-3.8
Ertrag	1'292'697	1'330'000	1'382'307	-37'303	-2.8	-89'610	-6.5
Saldo KORE	-18'233'802	-19'055'000	-18'918'365	-821'198	-4.3	-684'563	-3.6
Raumkosten	-1'730'004	-1'730'000	-1'730'004	-4	0.0	0	0.0
Saldo ER	-19'963'806	-20'785'000	-20'648'369	-821'194	-4.0	-684'563	-3.3
Kostendeckungsgrad	9%	9%	9%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	17'915'446	18'755'483	18'639'945	-840'037	-4.5	-724'499	-3.9
Ertrag	533'298	508'965	543'447	24'333	4.8	-10'149	-1.9
Saldo	-17'382'148	-18'246'518	-18'096'498	-864'370	-4.7	-714'350	-3.9
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Dienstleistungen

Aufwand	1'611'053	1'629'517	1'660'727	-18'464	-1.1	-49'674	-3.0
Ertrag	759'399	821'035	838'860	-61'636	-7.5	-79'461	-9.5
Saldo	-851'654	-808'482	-821'867	43'172	5.3	29'787	3.6
Kostendeckungsgrad	47%	50%	51%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Die Rechnung schliesst um Fr. 821'194 besser ab als vorangeschlagen. Die Abweichung entsteht vor allem in der Produktgruppe Unterricht. Auch die Sachausgaben fielen tiefer aus als budgetiert.

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Handelsmittelschule (HMS), Fachmittelschule (FMS), Informatikmittelschule (IMS)

Der Aufwandüberschuss in der Produktgruppe Unterricht liegt ca. Fr. 864'000 unter der Budgetvorgabe. Einer der Hauptgründe dafür ist die Führung einer Klasse weniger ab dem Herbstsemester als budgetiert. Der Pool für besondere pädagogische Aufgaben wurde weniger beansprucht. Der Ansatz pro Semesterlektion lag unter der Vorgabe. Es wurden weniger Freikurse durchgeführt. Ebenso blieben die Ausgaben für Fortbildung, Dienstaltersgeschenke, Altersentlastungen und Krankenurlaub unter den Erwartungen. Ein weiterer Grund für den tieferen Aufwandüberschuss liegt bei den deutlich geringeren Sachausgaben und den höheren Einnahmen als budgetiert. Zusammen mit einer höheren Schülerzahl pro Klasse als im Vorjahr führte dies zu einem deutlich tieferen Aufwandüberschuss pro Schülerin und Schüler als budgetiert und als im Vorjahr.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Aufwandüberschuss liegt etwas höher als budgetiert und als im Vorjahr. Hauptursache dafür ist ein geringerer Mensaumsatz bedingt unter anderem durch einen Rückgang der Schülerzahlen.

4. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Kennzahlen Mittelschulen).

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe auch 4130 Amt für Mittel- und Hochschulen (Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates)

Schwerpunkte RRL 2016-2020

Ausschöpfung des Potenzials im Bereich der Berufs- und gymnasialen Bildung

Das Angebot MINT-Klasse hat sich mit einer stabilen Schülerzahl etabliert.

Intensivierung der Begabungs- und Begabtenförderung durch konkrete Angebote

Im Rahmen des kantonalen Projekts zur Begabungs- und Begabtenförderung hat die Kantonsschule Kreuzlingen diverse Programme eingereicht.

Langfristige Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzuganges

Zur Umsetzung der von der EDK beschlossenen basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Deutsch hat die Kantonsschule Kreuzlingen ein Konzept erarbeitet.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4230 AMH; Kantonsschule Kreuzlingen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'661'692	7'722'800	7'699'272	-61'108	-0.8	-37'580	-0.5
Ertrag	106'743	98'100	98'681	8'643	8.8	8'062	8.2
Saldo KORE	-7'554'949	-7'624'700	-7'600'591	-69'751	-0.9	-45'642	-0.6
Raumkosten	-775'104	-775'100	-775'104				
Saldo ER	-8'330'053	-8'399'800	-8'375'695	-69'747	-0.8	-45'642	-0.5
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	7'610'613	7'672'532	7'646'179	-61'919	-0.8	-35'566	-0.5
Ertrag	102'926	94'468	96'219	8'458	9.0	6'707	7.0
Saldo	-7'507'687	-7'578'064	-7'549'960	-70'377	-0.9	-42'273	-0.6
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

Dienstleistungen

Aufwand	51'079	50'268	53'093	811	1.6	-2'014	-3.8
Ertrag	3'817	3'632	2'462	185	5.1	1'355	55.0
Saldo	-47'263	-46'636	-50'631	627	1.3	-3'368	-6.7
Kostendeckungsgrad	7%	7%	5%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Die Rechnung schliesst um Fr. 69'747 oder um 0.8 % besser ab als budgetiert.

Produktgruppe Unterricht

■ Produkt: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)

Die Budgetvorgaben sind erfüllt.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkt: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Die Budgetvorgaben sind erfüllt.

4. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Kennzahlen Mittelschulen).

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe auch 4130 Amt für Mittel- und Hochschulen (Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates)

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Entwicklungen steuern

Die Digitalisierung und der damit einhergehende Wandel durchdringen das System der KSR. Es ist ein digitaler Transformationsprozess in Gange, der über eine angepasste Infrastruktur, Weiterbildungen für die Lehrpersonen und innovative Lehr- und Lernformen gesteuert wird.

Die operationalisierten Entwicklungsziele (Interdisziplinäres Handeln und Denken, Kompetenzdidaktik und Personalisierung) wurden weiterhin strukturell und personell gefördert.

Das Curriculum der Fachmittelschule wurde innerhalb der Vorgaben und der Schulentwicklungselemente erweitert und ergänzt (Beispiele: Lager- und Wissenschaftswochen, individueller Sprachaufenthalt). Die Synergien zum Gymnasium werden bewusst und gezielt gefördert.

Langfristige Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzuganges

Zur Umsetzung der von der EDK beschlossenen basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Deutsch hat die Kantonsschule Romanshorn ein Konzept erarbeitet.

Intensivierung der Begabungs- und Begabtenförderung durch konkrete Angebote

Im Rahmen des kantonalen Programms zur Begabungs- und Begabtenförderung hat die Kantonsschule Romanshorn Programme eingereicht und mit ihrer Erfahrung aus der Kinderkanti und der Unterstützung mit Informatikmitteln zum Gelingen des Projektes beigetragen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4250 AMH; Kantonsschule Romanshorn	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'508'376	14'685'000	14'154'651	-176'624	-1.2	353'725	2.5
Ertrag	1'112'800	1'049'000	1'062'710	63'800	6.1	50'090	4.7
Saldo KORE	-13'395'576	-13'636'000	-13'091'941	-240'424	-1.8	303'635	2.3
Raumkosten	-966'000	-966'000	-966'000				
Saldo ER	-14'361'576	-14'602'000	-14'057'941	-240'424	-1.6	303'635	2.2
Kostendeckungsgrad	8%	7%	8%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Unterricht							
Aufwand	13'706'490	13'914'049	13'350'035	-207'559	-1.5	356'455	2.7
Ertrag	431'334	417'184	458'780	14'150	3.4	-27'446	-6.0
Saldo	-13'275'156	-13'496'865	-12'891'255	-221'709	-1.6	383'901	3.0
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				
Dienstleistungen							
Aufwand	801'887	770'951	804'616	30'936	4.0	-2'729	-0.3
Ertrag	681'467	631'816	603'930	49'651	7.9	77'537	12.8
Saldo	-120'420	-139'135	-200'686	-18'715	-13.5	-80'266	-40.0
Kostendeckungsgrad	85%	82%	75%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Die Rechnung schliesst um Fr. 240'424 besser ab als budgetiert, obwohl die durchschnittliche Klassenzahl der Vorgabe entspricht. Bei den Personalkosten der Lehrpersonen ergaben sich Einsparungen durch den Rückgang beim Instrumentalunterricht und durch verschobene Bildungsurlaube.

Produktegruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Fachmittelschule (FMS)

Ab dem Schuljahr 2017/18 wurde in der GMS eine Klasse weniger geführt als budgetiert und in der FMS eine Klasse mehr.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Umsatz und Ertrag der Mensa konnten deutlich gesteigert werden.

4. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Kennzahlen Mittelschulen).

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe auch 4130 Amt für Mittel- und Hochschulen (Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates)

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Stärkung des grenzüberschreitenden Bildungs- und Wissenschaftsstandortes Konstanz-Kreuzlingen

Die PMS ist der BISE (Binational School of Education) beigetreten. Die BISE ist ein Projekt der Universität Konstanz und der PHTG. Am Netzwerk sind sämtliche Konstanzer Gymnasien ebenfalls beteiligt.

Intensivierung der Begabungs- und Begabtenförderung durch konkrete Angebote

Die PMS beteiligt sich am kantonalen Projekt Begabungs- und Begabtenförderung mit einem Atelier im Bereich bildnerisches Gestalten sowie mit Impulsveranstaltungen.

Die K + S-Klassen erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit; die Anmeldezahlen für 2018 sind angestiegen.

Langfristige Sicherung des allgemeinen Hochschulzugangs

Zur Umsetzung der von der EDK beschlossenen basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Deutsch hat die Pädagogische Maturitätsschule ein Konzept erarbeitet.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4270 AMH; Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'668'874	17'121'000	16'180'487	-452'126	-2.6	488'387	3.0
Ertrag	2'192'848	2'301'000	2'200'544	-108'152	-4.7	-7'696	-0.3
Saldo KORE	-14'476'026	-14'820'000	-13'979'943	-343'974	-2.3	496'083	3.5
Raumkosten	-1'496'000	-1'496'000	-1'496'000				
Saldo ER	-15'972'026	-16'316'000	-15'475'943	-343'974	-2.1	496'083	3.2
Kostendeckungsgrad	13%	13%	14%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	14'591'900	15'031'274	14'122'639	-439'374	-2.9	469'261	3.3
Ertrag	1'035'870	1'097'469	1'024'281	-61'599	-5.6	11'589	1.1
Saldo	-13'556'030	-13'933'805	-13'098'358	-377'775	-2.7	457'672	3.5
Kostendeckungsgrad	7%	7%	7%				

Dienstleistungen

Aufwand	2'076'974	2'089'726	2'057'848	-12'752	-0.6	19'126	0.9
Ertrag	1'156'978	1'203'531	1'176'263	-46'553	-3.9	-19'285	-1.6
Saldo	-919'996	-886'195	-881'585	33'801	3.8	38'411	4.4
Kostendeckungsgrad	56%	58%	57%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Der Aufwandüberschuss der Rechnung 2017 war Fr. 343'974 oder 2.1 % tiefer als budgetiert.

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Pädagogische Maturitätsschule (PMS-MAR), Berufsbildung (PMS), Kunst und Sport (K+S), Allgemeinbildendes Studienjahr (AbS)

Der Lohnkosten waren tiefer als budgetiert. Der budgetierte Schulgeldertrag wurde nicht erreicht, da erstmalig keine neuen Schüler aus dem Kanton AR eingetreten sind.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Konvikt, Unterkunft und Mensa, Schulentwicklung / Evaluation extern, Diverse Dienstleistungen, Vermietungen, Dienstwohnungen, Campus Leistungsvereinbarung

Die budgetierten Erträge in der Mensa und im Konvikt konnten nicht ganz erreicht werden.

4. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Kennzahlen Mittelschulen).

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4310-4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Der Kanton wirkt der zunehmenden Reglementierung in der Berufsbildung entgegen.

Mitarbeitende des ABB wirken vermehrt in verschiedenen schweizerischen Gremien mit. Sie engagieren sich, um im Sinne der Zielsetzung neue Bildungsverordnungen und zu überarbeitende Bildungspläne möglichst einheitlich, systematisch und praxisnah zu gestalten.

Der Kanton intensiviert die Begabungs- und Begabtenförderung durch konkrete Angebote.

Mit positiver Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern der Volksschulen konnten auch in der Berufsbildung dank starkem Engagement der Berufsfachschulen und der Berufsverbände Ateliers und Impulstage im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung gestartet werden.

Der Kanton nutzt mit gezielter MINT-Förderung die Potentiale und Ressourcen auf allen Bildungsstufen.

Die Berufsfachschulen stellen Angebote im MINT-Bereich bereit. Der Schwerpunkt liegt aktuell jedoch bei der Umsetzung der erwähnten Angebote der Begabungs- und Begabtenförderung.

Der Kanton stärkt die Vermittlungs- und Bildungsangebote mit Blick auf die demografische Entwicklung und zunehmende kulturelle Diversität.

Mit der Ausweitung des BIZplus auf den Standort Frauenfeld wurde ein zusätzliches niederschwelliges Angebot geschaffen, welches allen Personengruppen offen steht und kostenlos sowie ohne Anmeldung genutzt werden kann.

Der Kanton schöpft das Potenzial im Bereich der Berufs- und gymnasialen Bildung aus und begegnet so dem Fachkräftemangel.

Während sich die Berufsmaturität erfolgreich weiterentwickeln konnte, stellt der aktuelle Rückgang der Zahl der Lernenden aufgrund der demografischen Entwicklung die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Ansätze, um diesem Problem entgegen zu wirken, stellen die Projekte zur Nachholbildung von erwachsenen Personen und auch die neu aufgebauten Integrationskurse für Migrantinnen und Migranten dar. Das Ziel dieser Kurse ist die Befähigung zu einer zwei-, drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest EBA oder Fähigkeitszeugnis EFZ.

Der Kanton stellt die finanziellen und personellen Ressourcen der Berufsfachschulen im Hinblick auf den technologischen Wandel sicher.

Die Schulinfrastruktur entspricht grundsätzlich den aktuellen Anforderungen. Grundsatzentscheide zur Umsetzung der Forderung nach „BYOD – bring your own devices“ auch in den Berufsfachschulen stehen aber an.

Der Kanton unterstützt die Elternbildungsorganisationen bei der Bereitstellung von Angeboten und spricht dabei insbesondere auch Migrantenfamilien an.

Es besteht ein Kursangebot mit der Zielgruppe Eltern, deren Kinder sich im Berufswahlprozess befinden. 14 solcher Kurse mit insgesamt 265 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden durchgeführt. Aufgrund der grossen Nachfrage wurden zusätzliche Termine angeboten.

Der Kanton setzt die Anstrengungen zur Gewinnung von Fachkräften und zur Vermeidung des Brain-Drains gezielt fort (Projekt „Talente für den Thurgau“).

Das ABB ist bei der Umsetzung des Projektes „Talente für den Thurgau“ durch die Mitwirkung des Leiters der Berufs- und Studienberatung eingebunden. Des Weiteren sind die Berufsfachschulen bei der Höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung stetig daran, die Angebote anzupassen und nach Möglichkeit auszubauen. Insbesondere die Höhere Berufsbildung ist stark von den Organisationen der Arbeitswelt geprägt, welche die Angebote mit gesamtschweizerischem und sprachregionalem Blick aufbauen.

Der Kanton sorgt für eine weitsichtige Infrastrukturplanung unter Berücksichtigung der demografischen und Arbeitsmarktentwicklung.

Die Berufsfachschulen werden in einem kontinuierlichen Erneuerungs- und Erweiterungsprozess den heutigen Anforderungen angepasst. Aktuell stehen Projekte zur Erweiterung bzw. Sanierung der Bildungszentren in Weinfelden, Frauenfeld und Kreuzlingen in Bearbeitung. Dabei müssen auch die Bedürfnisse der in den Berufsfachschulen integrierten überbetrieblichen Kurse der Berufsverbände mitberücksichtigt werden.

Der Kanton entwickelt die Berufsfachschulen zu starken Kompetenzzentren mit klaren Profilen im Bereich der beruflichen Grundbildung und der Weiterbildung.

Um dieser Zielsetzung zu entsprechen, wird zurzeit geprüft, ob die Schulortszuteilung kantonsintern optimiert werden kann und allenfalls ausserkantonale beschulte Lehrberufe mit genügenden Lernendenzahlen an Thurgauer Berufsfachschulen zurückgenommen werden können.

2017 wurde die Reorganisation der Dienste Berufsfachschulen (DBT), welche bisher einen eigenen Betrieb darstellten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Frauenfeld und Weinfelden beschäftigten, abge-

schlossen. Am Standort Weinfelden geblieben sind unter der Verantwortung des Gewerblichen Bildungszentrums (GBW) die zentrale Informatikabteilung sämtlicher Berufsfachschulen und die Infrastrukturverwaltung des BBZ Weinfelden. Die Personalverwaltung sämtlicher Lehrpersonen und die zentrale Finanzbuchhaltung wurden beim ABB in Frauenfeld eingegliedert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 konnten an den Berufsfachschulstandorten Arbon, Frauenfeld und Weinfelden im Rahmen des kantonalen Integrationsprogrammes KIP die Integrationskurse 1b und 2 mit 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Migrationshintergrund starten. Diese Kurse decken die Altersgruppe der 17 bis 24-Jährigen ab.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Total ABB inkl. Berufsfachschulen (4310 – 4392)

4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung inkl. BFS	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	109'603'089	111'310'400	106'799'181	-1'707'311	-1.5	2'803'908	2.6
Ertrag	40'671'722	40'446'500	39'730'087	225'222	0.6	941'635	2.4
Saldo	-68'820'951	-70'863'900	-67'069'094	-1'932'533	-2.7	1'862'273	2.8

Globalbudget

4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'899'586	7'267'400	6'416'285	-367'814	-5.1	483'301	7.5
Ertrag	400'730	324'500	270'500	76'230	23.5	130'230	48.1
Saldo KORE	-6'498'856	-6'942'900	-6'145'785	-444'044	-6.4	353'071	5.7
Aufwand Qualifikationsverfahren	3'353'444	3'440'000	3'356'785				
Ertrag Qualifikationsverfahren	598'460	475'000	559'811				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-89'039		-44'064				
Saldo ER	-9'342'878	-9'907'900	-8'986'823	-565'022	-5.7	356'055	4.0
Kostendeckungsgrad	6%	4%	4%				

PRODUKTEGRUPPEN

Betriebliche Bildung							
Aufwand	1'806'603	2'110'800		-304'197	-14.4		
Ertrag	30'315	15'000		15'315	102.1		
Saldo	-1'776'288	-2'095'800		-319'512	-15.2		
Kostendeckungsgrad	2%	1%					
Schulische Bildung							
Aufwand	614'837	526'700		88'137	16.7		
Ertrag	82'530	75'000		7'530	10.0		
Saldo	-532'307	-451'700		80'607	17.8		
Kostendeckungsgrad	13%	14%					
Berufs- und Studienberatung							
Aufwand	4'103'315	4'242'300		-138'985	-3.3		
Ertrag	287'885	234'500		53'385	22.8		
Saldo	-3'815'429	-4'007'800		-192'371	-4.8		
Kostendeckungsgrad	7%	6%					
Finanzen, Dienstleistungen							
Aufwand	374'831	387'600		-12'769	-3.3		
Ertrag	0	0		0	0.0		
Saldo	-374'831	-387'600		-12'769	-3.3		
Kostendeckungsgrad	0%	0%					

Anmerkung: Neue Produktgruppen ab Budget 2017, Vergleich mit Rechnung 2016 nicht möglich

Nicht-Globalbudget

4316 Beiträge Berufsbildung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	26'214'177	26'866'300	22'860'348	-652'123	-2.4	3'353'829	14.7
Ertrag	24'392'215	23'450'000	23'577'641	942'215	4.0	814'574	3.5
Saldo	-1'821'962	-3'416'300	717'293	-1'594'338	-46.7	2'539'255	354.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3631.000	Schulgelder ausserkantonale Berufsfachschulen	11'508'345	12'466'000	-957'655	Der starke Rückgang der an ausserkantonale Berufsfachschulen zugewiesenen Lernenden bewirkte den Minderaufwand.
3631.100	Schulgelder ausserkantonale schulische Grundbildung	197'129	360'000	-162'871	Die Rücknahme sämtlicher BM2-Richtungen an Thurgauer Berufsfachschulen führte zu einem Minderaufwand. Zudem gingen die Gesuche für schulisch organisierte berufliche Grundbildungsangebote deutlich zurück.
3632.000	Beiträge an kantonale schulische Grundbildung	1'780'550	1'930'300	-149'750	Das Kontingent für Ausbildungsplätze in schulisch organisierten Angeboten wurde nicht ausgeschöpft (Handelsmittelschule, SportKV).
3634.000	Beiträge an überbetriebliche Kurse	3'959'818	4'150'000	-190'182	Der Rückgang der Zahl der Lernenden bewirkte den Minderaufwand.
3634.100	Beiträge kantonale Integrationskurse der Berufsfachschulen	139'500	0	139'500	Gemäss RRB Nr. 453 vom 7.6.2016 wurde das kantonale Integrationsprogramm im Berufsbildungsbereich umgesetzt. Die Leistungen der Berufsfachschulen wurden entschädigt durch Gebührenleistung der zuweisenden Stellen und durch Leistungen des Migrationsamtes. Für das 1. Semester dieser neuen Kurse resultiert für das ABB ein nicht budgetierter Aufwand von Fr. 139'500.
4230.000					
4630.100					
3634.120	Weiterbildungskurse der Berufsfachschulen	1'691'400	1'850'000	-158'600	Rückgang der Teilnehmerlektionen in den Kursen der Höheren Berufsbildung und der Weiterbildung der Berufsfachschulen.
4630.000	Bundesbeitrag Berufsbildung	23'617'215	23'450'000	167'215	Die erwartete Reduktion des Bundesbeitrags infolge des Rückgangs an Lernenden und der Neusubventionierung der Vorbereitungskurse für Berufs- und höhere Fachprüfungen fiel etwas geringer aus als erwartet.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung**Abweichungen Globalbudget**

Das Globalbudget des ABB inklusive der unterstellten Berufsfachschulen wurde dank Minderausgaben im Personalbereich (Pensionierungen, Stellenvakanzen) und aufgrund der rückläufigen Lernendenzahlen deutlich unterschritten. Budgetüberschreitungen ergaben sich beim Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Weinfelden (BfGS) sowie beim Bildungszentrum Arbon (BZA). Während beim BfGS Mehrklassen und eine Mietzinserhöhung aufgrund der Erweiterung des Swisscom-Gebäudes zu nicht budgetierten Kosten führten, ergaben sich beim BZA Mehrkosten durch gesundheitsbedingte Ausfälle von Lehrpersonen.

Produktegruppe Betriebliche Bildung

■ Produkte: Lehraufsicht, Lehrstellenmarketing, Aufsicht überbetriebliche Kurse, Prüfungen, Aus- und Weiterbildung der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Der erwähnte Rückgang der Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger setzte sich auch im vergangenen Jahr mit negativen Folgen für die Lehrbetriebe fort. Vom Rückgang am meisten betroffen sind die Berufe des Baugewerbes, des Maschinenbaus, des Detailhandels, des Automobilgewerbes, des Coiffeurgewerbes und des Gastgewerbes. Positiv entwickeln sich weiterhin die Berufe der Krankenpflege, der Betreuung und der Logistik.

Zurzeit bilden 2'242 Thurgauer Lehrbetriebe aktiv Lernende in der beruflichen Grundbildung aus. Die Lehrbetriebe sind vermehrt mit Wechseln der ausbildungsverantwortlichen Personen konfrontiert. Daher wurde das kantonale Kursangebot für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner rege - von insgesamt 460 Personen - genutzt. Die Misserfolge im Qualifikationsverfahren konnten dank verschiedener, langjähriger Aufbauarbeiten und Massnahmen mit den Bildungspartnern reduziert werden.

Produktegruppe Schulische Bildung

- Produkte: Koordination schulische Berufsbildung, Personaladministration Berufsfachschulen, Aufnahme-stelle Brückenangebote

Im Vordergrund stand der Aufbau der Prozessabläufe für die kantonalen Integrationskurse. Die Aufnahme der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer in die Integrationskurse erfolgte zentral durch die Abteilung Schulische Bildung. Im ersten Jahr konnten den Berufsfachschulen 150 Teilnehmende zugeteilt werden. Die Anmeldungen im Brückenangebot waren erneut rückläufig. Die Zuteilung in allgemeine und praxisorientierte Angebote entsprach den Erwartungen.

Produktegruppe Berufs- und Studienberatung

- Produkte: Berufs- und Laufbahnberatungen, Berufsinformationszentren (BIZ), Veranstaltungen, Studienberatung, Case Management Berufsbildung

Trotz eines Überangebots an Lehrstellen stellt die Wahl einer passenden Ausbildung für Schülerinnen und Schüler eine grosse Herausforderung dar. Die Berufswelt befindet sich aufgrund der Digitalisierung im stetigen und immer schneller verlaufenden Wandel. Dies kann zu Verunsicherung der Jugendlichen führen, da sich die berufliche Landkarte der Zukunft nur unklar skizzieren lässt. Sie müssen sich vielmehr bewusst sein, dass der Abschluss einer beruflichen Grundbildung nur der erste Schritt im Leben eines Erwerbstätigen ist.

Für erwerbstätige Erwachsene stellt sich immer öfter die Frage nach einer passenden Weiterbildung. Um für den Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben, muss fortlaufend in die persönliche Entwicklung investiert werden. Die Fülle an Weiterbildungen führt zu Verunsicherung. Mit dem niederschweligen und kostenlosen Angebot des Laufbahninputs wird eine Unterstützungsplattform geboten.

Das Angebot BIZplus, eine Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Wirtschaft und Arbeit, der Stiftung Zukunft und der Berufs- und Studienberatung, konnte 2017 auf den Standort Frauenfeld ausgeweitet werden und startete gemessen an den Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher sehr erfolgreich. Hierbei gilt es bis 2019 zu eruieren, wie sich diese Plattform entwickeln wird und wie in Zukunft, nach Ablauf der Projektphase, die Ausgestaltung definitiv installiert werden könnte.

Produktegruppe Finanzen, Dienstleistungen

- Produkte: Beitragsleistungen Berufsbildung (Schulgelder, Subventionen), Budgetierung, Controlling, Geschäftsbericht, Rechnungsführung Berufsfachschulen und Amt

Für diese Produktegruppe ist die neue Abteilung Finanzen und Dienstleistungen zuständig, welche aus dem ehemaligen Betrieb Dienste Berufsfachschulen gebildet worden ist. Die Arbeiten in Zusammenhang mit der zentralen Buchführung der Berufsfachschulen und den übrigen Dienstleistungen konnten reibungslos übernommen werden.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
1. Betriebliche Bildung	1	Fristgerechte Beratung und Bearbeitung der Gesuche um Bildungsbewilligung	bei vollständiger Einreichung der Unterlagen zu 100 % erfüllt	95 % innerhalb 20 Arbeitstagen	✓	bei vollständiger Einreichung der Unterlagen zu 100 % erfüllt
	2	Fristgerechte Bearbeitung der Lehrverträge	zu 100 % erfüllt	90 % innerhalb 10 Arbeitstagen	✓	do.
	3	Sicherstellung der Ausbildungsqualität in den Lehrbetrieben	Aufwand sehr hoch, zu 80 % erfüllt	Besuch von 100 Lehrbetrieben unter Einbezug der Qualicarte	○	Aufwand gross, zu 85 % erfüllt
	4	Fristgerechte Eröffnung der Prüfungsergebnisse	zu 100 % erfüllt	innerhalb von zwei Arbeitstagen nach vollständigem Erhalt der Ergebnisse	✓	100 % erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
2. Schulische Bildung	5	Qualitativ gute Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner	zu 100 % erfüllt	90 % der Teilnehmerbeurteilungen mit Prädikat gut/sehr gut	✓ sehr gut, überdurchschnittlich viele positive Rückmeldungen
	6	Lehrstellenmarketing in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden	Anteil von 7 % erreicht	7 % der Lehrverträge im Bereich Attest	✓ 6,6 % der Lehrverhältnisse sind Attestausbildungen
	7	Qualitätssicherung überbetriebliche Kurse	85 % verwenden die Standardlösung QualüK, 15 % eine eigene Lösung	Sämtliche Kursanbieter wenden ein Qualitätssicherungssystem an (QualüK).	✓ 80 % verwenden die QualüK, 20 % eigene Lösungen
	8	Aufnahmestelle Brückenangebote	100 % erfüllt	Anmeldedossiers innerhalb eines Monats für Aufnahmekommission aufbereitet	✓ 100 % erfüllt
3. Berufs- und Studienberatung	9	Kundenzufriedenheit BSB	97 % mit „gut erfüllt oder übertroffen“	Die Qualität der Angebote wird bei den Klientinnen und Klienten zu 90 % als gut beurteilt.	✓ 95 % mit „gut erfüllt oder übertroffen“
	10	Case Management Berufsbildung	Intake erfolgte bei allen Fällen innert 30 Tagen	innerhalb 30 Tagen nach Anmeldeprozess abgeschlossen	✓ Intake erfolgte bei allen Fällen innert 30 Tagen
	11	RAV-Beratungen	voller Kostendeckungsgrad erreicht	Kostendeckungsgrad 100 %	✓ voller Kostendeckungsgrad erreicht
	12	Berufsberatung Jugendlicher	96 % der Schülerinnen und Schüler hatten mindestens einen direkten Kontakt mit ihrer regionalen Berufsberatungsstelle.	90 % aller Schülerinnen und Schüler im Kanton haben in der 2. Oberstufe mindestens einen direkten Kontakt mit ihrer regionalen Berufsberatungsstelle.	✓ 98 % der Schülerinnen und Schüler hatten mindestens einen direkten Kontakt mit ihrer regionalen Berufsberatungsstelle.

* Neue Indikatoren ab Budget 2016

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4313/3640 BBZ Arenenberg – Bildung

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Die unten stehende Darstellung soll die Vergleichbarkeit des BBZ Arenenberg mit den übrigen Berufsschulen ermöglichen. Die Bruttoaufwendungen und Erträge sind nicht im DEK, sondern im DIV 3640 BBZ Arenenberg enthalten.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg - Bildung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'096'615	4'955'000	4'966'809	141'615	2.9	129'806	2.6
Ertrag	2'619'157	2'555'000	2'595'714	64'157	2.5	23'443	0.9
Saldo KORE	-2'477'458	-2'400'000	-2'371'095	77'458	3.2	106'363	4.5
Saldo ER	-2'477'458	-2'400'000	-2'371'095	77'458	3.2	106'363	4.5
Kostendeckungsgrad	51%	52%	52%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Grundbildung							
Aufwand	3'015'131	2'922'000	2'908'572	93'131	3.2	106'559	3.7
Ertrag	537'673	522'000	537'477	15'673	3.0	196	0.0
Saldo	-2'477'458	-2'400'000	-2'371'095	77'458	3.2	106'363	4.5
Kostendeckungsgrad	18%	18%	18%				
Weiterbildung							
Aufwand	1'270'259	1'243'000	1'249'265	27'259	2.2	20'994	1.7
Ertrag	1'270'259	1'243'000	1'249'265	27'259	2.2	20'994	1.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Organisation Meisterlehre							
Aufwand	191'225	170'000	185'772	21'225	12.5	5'453	2.9
Ertrag	191'225	170'000	185'772	21'225	12.5	5'453	2.9
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Dienstleistungen Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung							
Aufwand	260'000	260'000	260'000	0	0.0	0	0.0
Ertrag	260'000	260'000	260'000	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Dienstleistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung							
Aufwand	360'000	360'000	363'200	0	0.0	-3'200	-0.9
Ertrag	360'000	360'000	363'200	0	0.0	-3'200	-0.9
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Das Gesamtergebnis Bildung liegt total Fr. 136'036 über dem Budget. Im Bereich Grundbildung wurden gegenüber dem Budget Fr. 77'458 mehr beansprucht. In der Weiterbildung wurde das Budget um Fr. 58'578 überschritten. Etwas höhere Personalkosten, diverse Anschaffungen und gestiegene EDV-Kosten führten zu diesem Ergebnis.

Produktegruppe Grundbildung

■ Produkte: Grundbildung Landwirt / Landwirtin / Musikinstrumentenbau

Die Schülerzahl der Fachschaft Landwirtschaft bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau: Seit Mitte August besuchen 192 Lernende in 12 Klassen den Berufsfachschulunterricht. 147 Lernende stammen aus dem Kanton Thurgau, 45 kommen aus 8 weiteren Kantonen. Der Anteil der Lernenden, welche bereits eine Lehre in einem anderen Beruf absolviert hat, beträgt 31 %.

Die gesamtschweizerische, zweisprachige Ausbildung in der Fachschaft Musikinstrumentenbau umfasst die Fachrichtungen Blasinstrumentenbau, Blasinstrumentenreparatur, Orgelbau, Orgelpfeifenbau und Klavierbau. Derzeit absolvieren 37 Lernende ihre Grundausbildung. Die Zahl der neu eintretenden Lernenden liegt leicht unter dem Durchschnitt der vorangehenden Jahre. Ein gewisser Rückgang ist im Bereich Klavierbau festzustellen. Die aus der ganzen Schweiz stammenden Lernenden besuchen während neun Wochen pro Jahr den Berufsfachschulunterricht und während ein bis zwei weiteren Wochen die praxisbezogenen überbetrieblichen Kurse am BBZ Arenenberg. Ergänzend wird die vielseitige Infrastruktur des BBZ Arenenberg auch für überbetriebliche Kurse und Lehrabschlussprüfungen der Fachschaften Betriebsunterhalt, Landwirtschaft und Musikinstrumentenbau genutzt.

Produktegruppe Weiterbildung

■ Produkte: Modulare Weiterbildung Ernährung / Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Im Rahmen von gesamtschweizerisch koordinierten strukturierten Weiterbildungen wird den zunehmenden Anforderungen für landwirtschaftliche Betriebsleiter Rechnung getragen. Die vom BBZ Arenenberg angebotenen regionalen Weiterbildungskurse für Landwirte, welche mit einer Berufsprüfung bzw. einem Meisterdiplom abschliessen, waren gut besucht. Dasselbe gilt für die Ausbildung der Bäuerinnen. Ergänzt wurden diese strukturierten Angebote durch ein breites Kursprogramm sowie die gemeinsam mit den Kantonen St. Gallen (Federführung) und Graubünden angebotene Höhere Fachschule (HF) Agrotechnik Ostschweiz.

Produktegruppe Organisation Meisterlehre

■ Produkte: Organisation Meisterlehre

Das BBZ Arenenberg bietet aufgrund der speziellen Situation der Lernenden der Fachschaft Landwirtschaft (Wohnen auf dem Lehrbetrieb, verlängerte Arbeits- und Präsenzzeiten usw.), ergänzend zur Lehraufsicht des Berufsbildungsamtes, eine Lehrbegleitung an. Durch unangemeldete Besuche bei rund einem Drittel der landwirtschaftlichen Lehrverhältnisse konnte die Ausbildungsqualität auf den Lehrbetrieben auf einem hohen Niveau gehalten werden. Gleichzeitig konnten Konflikte frühzeitig erkannt und angegangen werden, so dass die Zahl der definitiven Lehrabbrüche auf einem tiefen Niveau gehalten werden konnte.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung, Leistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung

Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung

Die Schulbetriebe Landwirtschaft, Gärtnerei und Obstbau bieten für die Grund- und Weiterbildung wichtige praktische Demonstrations- und Ausbildungsmöglichkeiten für die Lernenden des BBZ Arenenberg sowie für Teilnehmerinnen und Teilnehmer anderer Schulen und Institutionen.

Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung

Für die Unterkunft der Schüler und Schülerinnen am Arenenberg wird kein kostendeckender Beitrag erhoben. Das Defizit wird durch den Kanton (ABB) getragen. Die Schüler und Schülerinnen besuchen pro Woche einmal die Berufsfachschule am Arenenberg und während vier Wochen pro Jahr (Blockwochen) sind sie im Internat untergebracht. Die Teilnehmerinnen am Semesterfachkurs Ernährung und Hauswirtschaft können während der ganzen Ausbildungszeit im Internat wohnen.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016	
PG Grundbildung						
Grundbildung Landwirt/Landwirtin	1	Klassen / Gruppen	12 / 24	12 / 24	✓	12 / 24
	2	Anzahl Schüler/innen	192	180	✓	193
Grundbildung weitere Berufe	3	Klassen / Gruppen	4 / 8	4 / 8	✓	4 / 8
	4	Anzahl Schüler/innen	37	40	●	38
PG Weiterbildung						
Modulare Weiterbildung EH	5	Klassen / Gruppen	1 / 2	1 / 2	✓	1 / 2
Modulare Weiterbildung LW	6	Teilnehmer / Module pro Jahr	84 / 15	180 / 14	○	230 / 16
Kurse (* ohne GW-Shop)	7	Anzahl Kursteilnehmertage	745	1'100	●	972*

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 6 Änderung bei der Datenerhebung: Teilnehmer, welche sich im Erhebungsjahr neu für ein Modul eingeschrieben haben, wurden erfasst.
- 7 Die Erhöhung der Kurskosten hatte Auswirkungen auf die Anzahl Kursteilnehmertage. Es wurden weniger Kurse durchgeführt, da die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe 4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4325-4328 Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	17'476'998	18'410'000	17'953'917	-933'002	-5.1	-476'919	-2.7
Ertrag	3'843'481	4'610'800	4'063'507	-767'319	-16.6	-220'026	-5.4
Saldo KORE	-13'633'518	-13'799'200	-13'890'410	-165'682	-1.2	-256'892	-1.8
Raumkosten	-626'700	-626'700	-627'996				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-189		-845				
Saldo ER	-14'260'407	-14'425'900	-14'519'251	-165'493	-1.1	-258'844	-1.8
Kostendeckungsgrad	22%	25%	23%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	14'040'344	14'276'200	14'290'262	-235'856	-1.7	-249'918	-1.7
Ertrag	406'449	477'000	398'779	-70'551	-14.8	7'670	1.9
Saldo	-13'633'895	-13'799'200	-13'891'483	-165'305	-1.2	-257'588	-1.9
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	3'436'654	4'133'800	3'663'655	-697'146	-16.9	-227'001	-6.2
Ertrag	3'437'031	4'133'800	3'664'728	-696'769	-16.9	-227'697	-6.2
Saldo	377	0	1'073	377	0.0	-696	-64.8
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Die Gesamtrechnung schliesst 1.1 % (rund Fr. 165'500) unter Budget ab.

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Frei- und Stützkurse, Berufsmaturität (BM2), Qualifikationsverfahren

Im Jahr 2017 wurden 70 Klassen geführt. Es wurden zwei Klassen weniger geführt als budgetiert.

Produktgruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule, Prüfungszentren

Die Teilnehmerzahlen gingen 2017 gesamthaft um 9 % zurück, nahmen aber im wichtigen Bereich "Lehrgänge" um 4.5 % zu. Die subjektorientierte Subventionierung wirkte sich bei den betroffenen Lehrgängen wegen der höheren Anfangsfinanzierung negativ aus. Das Budget konnte dank Sparmassnahmen eingehalten werden. Die Jahresrechnung schloss ausgeglichen ab.

4. Kennzahlen

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Lernende	1'126	1'189
	2	Anzahl Klassen	70	72
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen / Kursteilnehmer	3'521	3'875
	4	Anzahl Lektionen	15'539	15'829
	5	Teilnehmerlektionen	159'459	180'270
	6	Anzahl Kurse	342	339

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4325 Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	93'420	0	0	93'420	0.0	93'420	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-93'420	0	0	93'420	0.0	93'420	0.0

Für das Jahr 2018 wurden Fr. 200'000 als Investition budgetiert. Die veraltete Infrastruktur machte es aber dringend notwendig, bereits im Jahr 2017 Teile der ICT-Infrastruktur zu ersetzen.

4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe 4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4330-4339 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	18'831'044	19'042'600	14'007'789	-211'556	-1.1	4'823'255	34.4
Ertrag	8'180'958	7'980'000	3'205'397	200'958	2.5	4'975'561	155.2
Saldo KORE	-10'650'086	-11'062'600	-10'802'392	-412'514	-3.7	-152'306	-1.4
Raumkosten	-775'296	-775'300	-769'800				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	6'087		-9'222				
Saldo ER	-11'419'295	-11'837'900	-11'581'414	-418'605	-3.5	-162'119	-1.4
Kostendeckungsgrad	43%	42%	23%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Berufliche Grundbildung							
Aufwand	11'955'902	12'203'200	12'107'604	-247'298	-2.0	-151'702	-1.3
Ertrag	2'368'112	2'190'000	2'327'088	178'112	8.1	41'024	1.8
Saldo	-9'587'790	-10'013'200	-9'780'516	-425'410	-4.2	-192'726	-2.0
Kostendeckungsgrad	20%	18%	19%				
Höhere Berufsbildung							
Aufwand	1'172'367	763'200	787'856	409'167	53.6	384'511	48.8
Ertrag	1'160'193	763'200	806'300	396'993	52.0	353'893	43.9
Saldo	-12'174	0	18'444	12'174	0.0	30'618	166.0
Kostendeckungsgrad	99%	100%	102%				
Brückenangebote							
Aufwand	1'111'655	1'108'900	1'112'329	2'755	0.2	-674	-0.1
Ertrag	61'533	59'500	72'009	2'033	3.4	-10'476	-14.5
Saldo	-1'050'122	-1'049'400	-1'040'320	722	0.1	9'802	0.9
Kostendeckungsgrad	6%	5%	6%				
Informatik Berufsfachschulen*							
Aufwand	1'275'240	1'518'400	0	-243'160	-16.0	1'275'240	0.0
Ertrag	1'275'240	1'518'400	0	-243'160	-16.0	1'275'240	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	0%				
Dienste BBZ Weinfelden*							
Aufwand	3'315'881	3'448'900	0	-133'019	-3.9	3'315'881	0.0
Ertrag	3'315'881	3'448'900	0	-133'019	-3.9	3'315'881	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	0%				

* neue Produktgruppen ab Budget 2017, Vergleich mit Rechnung 2016 nicht möglich.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Im Schuljahr 2016/17 besuchten praktisch gleich viele Lernende das Gewerbliche Bildungszentrum Weinfelden (GBW). Der Rückgang der Zahl der gewerblichen Lernenden scheint verlangsamt oder nicht mehr existent. Die Verteilung der Lernenden auf die Klassen hat beim sehr breitgefächerten Angebot des GBW (28 verschiedene Berufsausbildungen) nicht immer direkte Folgen auf die Klassenzahl. Ab Sommer 2017 werden je eine Klasse weniger bei den Malern, den Bäcker-Konditoren-Confiseuren und bei den Restaurationsfachleuten geführt. Seit Sommer 2017 werden am GBW zusätzlich zur Grundbildung sechs Klassen der Kantonalen Integrationskurse geführt.

Abweichungen Globalbudget

Die Budgetvorgaben wurden gesamthaft um Fr. 419'000 oder 3.5 % unterschritten. In der Grundbildung lagen die Personalkosten wegen der kleineren Klassenzahl um Fr. 184'000 deutlich unter dem Budget. Der Sachaufwand konnte ebenfalls dank Sparanstrengungen um Fr. 31'000 unter Budget abgeschlossen werden. Erfreulich sind die Mehreinnahmen ausgefallen. Dank mehr ausserkantonaler Lernenden und dem Vollzug der LÜP-Massnahme zum Einzug der Teilnahmegebühren konnte ein Mehrertrag von Fr. 178'000 erreicht werden.

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Die Zahl der Lernenden der Grundbildung hat sich im Berichtsjahr stabilisiert. In der Budgetphase konnte die Entwicklung der Klassenzahlen in den einzelnen Berufen noch nicht vorausgesagt werden. Die Anzahl der Klassen wurde um drei Klassen im ersten Lehrjahr reduziert, was zu erheblichen Einsparungen führte. Durch Austritte während der Lehre wurden Parallel-Klassen im zweiten oder dritten Lehrjahr zusammengelegt.

Am GBW werden 19 verschiedene berufliche Grundbildungen EFZ (drei- und vierjährige Lehren) und neun zweijährige Ausbildungen EBA für Schreinerpraktiker, Küchenangestellte, Automobilassistenten, Hauswirtschaftspraktiker, Restaurationsangestellte, Bäcker/Konditor/Confiseur EBA, Holzbearbeiter, Gärtner EBA in zwei Fachrichtungen und Malerpraktiker geführt. Der Jahreskurs Allgemeinbildung ergänzt das GBW-Angebot. Das Volumen der Stütz- und Freikurse hat sich im langjährigen Mittel bewegt.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Erwachsenenbildung Gewerbe, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung, Erwachsenenbildung Hauswirtschaft

Die Lehrgänge zum Automobildiagnostiker (Berufsprüfung), Holzbau-Vorarbeiter (schweizerische Verbandsprüfung) und die Angebote für das Schreiner-Gewerbe (Berufsprüfung) konnten mit mittleren bis hohen Teilnehmenden-Zahlen durchgeführt werden. Im Sommer 2017 konnte der Kurs Schreiner Fertigungsspezialist wegen mangelnder Nachfrage nicht gestartet werden.

Die Angebote in der Fachrichtung Hauswirtschaft wurden gegenüber dem Vorjahr weniger nachgefragt (-15 %). Die allgemeinen und gewerblichen Kurse sowie die Informatik-Kurse haben einen Rückgang von ca. 20 % erfahren. Der allgemeine Rückgang lässt sich auf die neue gesetzliche Situation bezüglich der Staats- und Bundesbeiträge zurückführen.

Ab August 2017 wurden insgesamt sechs Klassen Integrationskurse in der Erwachsenenbildung angeboten.

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkte: Praxisorientierte Bildung Hauswirtschaft

Das praxisorientierte Angebot wurde ab Sommer 2017 weniger stark nachgefragt als im Vorjahr. Es wurden 66 Schülerinnen und Schüler in sechs Klassen unterrichtet. Die zum Teil leistungsschwachen Jugendlichen erforderten einen hohen Betreuungsaufwand, um in der schulischen Bildung und in den Praktika genügende Resultate zu erzielen. Für Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2017 das Brückenangebot abgeschlossen haben, konnten dank der intensiven Betreuung fast vollumfänglich passende Anschlusslösungen gefunden werden.

Produktegruppe Informatik Berufsfachschulen (ICT BFS)

■ Produkte: Schul- und Verwaltungsinformatik für alle sieben Berufsfachschulen

Die Informatik der Thurgauer Berufsfachschulen wurde im Jahr 2017 ins GBW integriert. Die ICT BFS erbringt Informatik- und Supportleistungen für sämtliche sieben Berufsfachschulen. Für die Planung und Koordination des Informatikbetriebes wird der Fachausschuss ICT BFS eingesetzt.

Die Integration der Unterrichts-Informatik des Bildungszentrums Bau und Mode in Kreuzlingen in das Thurgauer Berufsschul-Netzwerk musste um ein Jahr verschoben werden.

Produktegruppe Dienste Berufsbildungszentrum Weinfelden

■ Produkte: Administration (Verwaltung, Büromaterialverwaltung, Technik, Sportkoordination, Mensa), Hausdienst und Liegenschaften, Mediothek

Die Dienste BBZ Weinfelden wurden als Abteilung im Jahr 2017 ins GBW eingegliedert. Sie erbringen Dienstleistungen für den Betrieb der Infrastruktur für die drei Berufsfachschulen am Standort Weinfelden.

Die zusätzlichen Schulräume an der Tellstrasse 6 in Weinfelden konnten für das kantonale Integrationsprogramm ab August 2017 bezogen werden.

4. Kennzahlen

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen / Schüler	1'702	1'707
	2	Anzahl Klassen	125	128
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen / Kursteilnehmer	812	972
	4	Anzahl Lektionen	2'047	3'239
	5	Anzahl Kurse	76	99
Brückenangebote	6	Anzahl Schülerinnen / Schüler	66	72
	7	Anzahl Klassen	6	6

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe 4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4350-4359 Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	Rechnung		Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	Budget 2017		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'927'267	13'653'000	13'303'096	274'267	2.0	624'171	4.7
Ertrag	1'757'418	1'489'100	1'295'254	268'318	18.0	462'164	35.7
Saldo KORE	-12'169'849	-12'163'900	-12'007'842	5'949	0.0	162'007	1.3
Raumkosten	-726'696	-726'700	-726'696				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-40'452		-18'217				
Saldo ER	-12'936'997	-12'890'600	-12'752'755	46'397	0.4	184'242	1.4
Kostendeckungsgrad	13%	11%	10%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	10'519'937	10'359'100	10'320'570	160'837	1.6	199'367	1.9
Ertrag	459'338	400'000	425'253	59'338	14.8	34'085	8.0
Saldo	-10'060'599	-9'959'100	-9'895'317	101'499	1.0	165'282	1.7
Kostendeckungsgrad	4%	4%	4%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	1'136'898	1'004'200	737'667	132'698	13.2	399'231	54.1
Ertrag	1'217'802	1'004'200	774'100	213'602	21.3	443'702	57.3
Saldo	80'904	0	36'433	80'904	0.0	44'471	122.1
Kostendeckungsgrad	107%	100%	105%				

Brückenangebote

Aufwand	2'270'432	2'289'700	2'244'859	-19'268	-0.8	25'573	1.1
Ertrag	80'278	84'900	95'901	-4'622	-5.4	-15'623	-16.3
Saldo	-2'190'154	-2'204'800	-2'148'958	-14'646	-0.7	41'196	1.9
Kostendeckungsgrad	4%	4%	4%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die Zielsetzungen 2017 konnten bezüglich Erfüllungsgrad und -zeitpunkt, Qualität und Kosten erfüllt werden. Die Arbeitsbelastung im Schulsekretariat hat sich infolge eines krankheitsbedingten Ausfalls verschärft. Der Aufbau und die Integration der kantonalen Integrationskurse ins Bildungszentrum für Technik (BZT) wurden mit zusätzlichem Aufwand durch Schulverwaltung und Schulleitung und ohne Pensenerhöhung bewältigt.

Abweichungen Globalbudget

Gesamthaft resultiert im Rahmen des Globalbudgets BZT eine Budgetüberschreitung von Fr. 46'397.

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse, Berufsmaturität

Neben den im Geschäftsbericht aufgeführten Indikatoren sind schulinterne Kenngrössen weiterhin auf hohem Niveau stabil. Die Lernendenzahlen in den technischen Berufen schwanken um einen leicht reduzierten Jahresdurchschnitt. In einzelnen Berufen sind mittlere bis grössere Rückgänge bei den Lehrverhältnissen (Elektroinstallateure EFZ, Maurer EFZ) zu beklagen. Alle Lehrbetriebe der technischen Berufe bekunden grosse Mühe, genügend qualifizierte Lernende zu rekrutieren. Die neuen Lehrgänge zur Berufsmaturität erfreuen sich grosser Beliebtheit und verzeichnen weiter steigende Lernendenzahlen.

Die Produktgruppe Grundbildung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 101'499 ab. Diese Überschreitung ist vor allem auf höhere, nicht budgetierte Pensionskassenabgaben und die nicht eingetroffene, aber budgetierte Klassenreduktion bei der BM 2 Vollzeit (von vier auf drei Klassen) zurückzuführen.

Produktgruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse, Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule, Prüfungszentren

Die Kennzahlen befinden sich im Vergleich zum Budget und Vorjahr durchschnittlich auf gleichem Niveau. Im Bereich Technik wurden 2017 weitere Lehrgänge gestartet. Die Kooperation mit dem Zentrum für berufliche Weiterbildung St. Gallen (ZbW) im Bereich Höhere Fachschule HF/Weiterbildung wird laufend umgesetzt. Die gezielten Fördermassnahmen im Bereich der beruflichen Weiterbildung zeigen eine positive Wirkung und Entwicklung angebotsmässig wie auch finanziell. Die am 1. August 2017 gestarteten kantonalen Integrationskurse werden in der Rechnung 2017 in der Höheren Berufsbildung geführt. Die Rechnung der kantonalen Integrationskurse schliesst kostenneutral ab.

Die Produktgruppe Höhere Berufsbildung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 80'904 ab.

Produktgruppe Brückenangebote

■ Produkt: Allgemeine Bildung, Praxisorientierte Bildung

Das Hauptziel, möglichst alle Lernenden zu einer Nachfolgelösung zu führen (Berufslehre, weiterführende Schule), konnte auch in diesem Jahr mit der hohen Quote von rund 95 % erreicht werden. Eine Schulentwicklung in Richtung Berufslehre ist notwendig und wird 2018 intern an die Hand genommen. Das BA soll nicht als 4. Sek geführt werden, sondern als Brückenangebot, welches in der Ausgestaltung (mit dem aktuellen Rahmenlehrplan) näher bei der Lehre ist.

Die Produktgruppe Brückenangebote schliesst mit einer Budgetunterschreitung von Fr. 14'646 ab.

4. Kennzahlen

Produktgruppe/Produkt	Nr.		Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen / Schüler ¹	1'137	1'178
	2	Anzahl Klassen	90	88
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer	520	555
	4	Anzahl Lektionen	3'590	3'034
	5	Anzahl Kurse	63	57
Brückenangebote	6	Anzahl Schülerinnen und Schüler	108	107
	7	Anzahl Klassen	8	8

Nr. Kommentar

1 Inklusiv BM-Lernende berufsbegleitend in getrennter BM- und Fachklasse

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe 4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4360-4369 Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'429'759	5'657'700	6'609'438	-227'941	-4.0	-1'179'679	-17.8
Ertrag	842'006	815'000	992'254	27'006	3.3	-150'248	-15.1
Saldo KORE	-4'587'753	-4'842'700	-5'617'184	-254'947	-5.3	-1'029'431	-18.3
Raumkosten	-554'604	-554'600	-554'604				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	16'889		330				
Saldo ER	-5'125'468	-5'397'300	-6'171'458	-271'832	-5.0	-1'045'990	-16.9
Kostendeckungsgrad	16%	14%	15%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	4'700'152	4'887'400	4'573'616	-187'248	-3.8	126'536	2.8
Ertrag	395'811	310'000	414'949	85'811	27.7	-19'138	-4.6
Saldo	-4'304'341	-4'577'400	-4'158'667	-273'059	-6.0	145'674	3.5
Kostendeckungsgrad	8%	6%	9%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	453'677	475'000	478'805	-21'323	-4.5	-25'128	-5.2
Ertrag	419'899	475'000	478'146	-55'101	-11.6	-58'247	-12.2
Saldo	-33'778	0	-659	33'778	0.0	33'119	5025.6
Kostendeckungsgrad	93%	100%	100%				

Lehrwerkstätte

Aufwand	275'930	295'300	278'305	-19'370	-6.6	-2'375	-0.9
Ertrag	26'297	30'000	30'476	-3'703	-12.3	-4'179	-13.7
Saldo	-249'633	-265'300	-247'829	-15'667	-5.9	1'804	0.7
Kostendeckungsgrad	10%	10%	11%				

Brückenangebote

Aufwand	0	0	1'278'712	0	0.0	-1'278'712	-100.0
Ertrag	0	0	68'683	0	0.0	-68'683	-100.0
Saldo	0	0	-1'210'029	0	0.0	-1'210'029	-100.0
Kostendeckungsgrad	0%	0%	5%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Im Rahmen des Globalbudgets resultiert beim BBM Kreuzlingen eine Budgetunterschreitung von Fr. 271'832. Der Grund liegt hauptsächlich im tieferen Sachaufwand der Grundbildung.

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Für das Rechnungsjahr 2017 war geplant, das BBM Kreuzlingen als letztes Bildungszentrum an die Informa-tiklösung der Berufsfachschulen anzuschliessen. Für diese Migration war ein Totalbetrag über verschiedene Sachaufwandkonti inkl. Abschreibungen von rund Fr. 100'000 vorgesehen. Durch die Verschiebung um ein Jahr wird dieser Betrag nun das Rechnungsjahr 2018 belasten.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module auf die Berufs- und höhere Fachprüfung

Bei den Vorbereitungskursen auf die höhere Fachprüfung war 2017 der Wechsel zur subjektorientierten Subventionierung durch den Bund spürbar. Die Teilnehmerzahlen bei den Hauswartkursen gingen deshalb stark zurück und führten in der Gesamtrechnung Weiterbildung zu einem Defizit von Fr. 33'778.

Produktegruppe Lehrwerkstätte

■ Produkte: Atelier Couture Création

Das Budget wurde eingehalten.

4. Kennzahlen

Produktegruppe/Produkt	Nr.		Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen / Schüler	568	562
	2	Anzahl Klassen	40	39
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer	680	731
	4	Anzahl Lektionen	2'128	2'275
Lehrwerkstatt	5	Anzahl Kurse	76	82
	6	Anzahl Schülerinnen / Schüler	17	18

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4360 Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	140'000	0	-140'000	-100.0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-140'000	0	-140'000	-100.0	0	0.0

Durch die Verschiebung der Migration des BBM an die Informatiklösung der Berufsfachschulen entfielen die budgetierten Kosten von Fr. 140'000.

4380-4385 ABB, Bildungszentrum Arbon

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe 4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4380 Bildungszentrum Arbon	Rechnung		Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	Budget 2017		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'961'208	4'618'500	4'524'063	342'708	7.4	437'145	9.7
Ertrag	380'707	251'600	238'622	129'107	51.3	142'085	59.5
Saldo KORE	-4'580'501	-4'366'900	-4'285'442	213'601	4.9	295'059	6.9
Raumkosten	-453'504	-453'500	-453'504				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-3'712		-7'539				
Saldo ER	-5'037'717	-4'820'400	-4'746'485	217'317	4.5	291'232	6.1
Kostendeckungsgrad	8%	5%	5%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	4'754'695	4'514'900	4'470'644	239'795	5.3	284'051	6.4
Ertrag	166'771	148'000	170'126	18'771	12.7	-3'355	-2.0
Saldo	-4'587'924	-4'366'900	-4'300'518	221'024	5.1	287'406	6.7
Kostendeckungsgrad	4%	3%	4%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	206'513	103'600	53'419	102'913	99.3	153'094	286.6
Ertrag	213'936	103'600	68'496	110'336	106.5	145'440	212.3
Saldo	7'423	0	15'077	7'423	0.0	-7'654	-50.8
Kostendeckungsgrad	104%	100%	128%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die Rechnung des Bildungszentrums Arbon (BZA) schliesst um rund Fr. 217'000 schlechter ab als budgetiert.

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Der Personalaufwand liegt deutlich über dem Budget. Er wurde durch verschiedene gesundheitlich bedingte Personalausfälle verursacht. Im Sachaufwand resultiert wegen der angebotenen Sprachaufenthalte eine Budgetüberschreitung. Diese Mehraufwendungen werden durch die Kostenbeteiligung der Lernenden vollumfänglich kompensiert.

Produktgruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung

Die Einführung des Kantonalen Integrationsprogramms ab Sommer 2017 gestaltete sich kostenneutral. Der Lehrgang Detailhandelsspezialistin/Detailhandelsspezialist FA wurde im Juni beendet. Dieser konnte mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden.

4. Kennzahlen

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen / Schüler	551	569
	2	Anzahl Klassen	36	36
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer	41	16
	4	Anzahl Lektionen	1'363	376
	5	Anzahl Kurse	4	2

Nr. Kommentar

- 1/2 Die demographische Entwicklung und die angespannte Situation im Detailhandel führten erneut zu einem Rückgang bei den Lernenden. Für das Lehrjahr 2018/2019 wird eine Reduktion der Klassenzahl erwogen.
- 3/4 Die ab Sommer 2017 kurzfristig eingeführten Integrationskurse führten zu einer starken Ausweitung des Unterrichts in der höheren Berufs- bzw. Weiterbildung.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4390-4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Siehe 4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4390-4392 Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	9'718'517	8'922'200	9'027'591	796'317	8.9	690'926	7.7
Ertrag	1'027'770	1'050'500	1'117'432	-22'730	-2.2	-89'662	-8.0
Saldo KORE	-8'690'747	-7'871'700	-7'910'159	819'047	10.4	780'588	9.9
Raumkosten	-295'896	-295'900	-277'200				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	0		23'421				
Saldo ER	-8'986'643	-8'167'600	-8'163'938	819'043	10.0	822'705	10.1
Kostendeckungsgrad	11%	12%	12%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	5'754'667	5'001'900	5'101'720	752'767	15.0	652'947	12.8
Ertrag	120'501	88'000	79'538	32'501	36.9	40'963	51.5
Saldo	-5'634'166	-4'913'900	-5'022'182	720'266	14.7	611'984	12.2
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	848'311	863'500	974'794	-15'189	-1.8	-126'483	-13.0
Ertrag	799'534	863'500	927'953	-63'966	-7.4	-128'419	-13.8
Saldo	-48'778	0	-46'841	48'778	0.0	1'937	0.0
Kostendeckungsgrad	94%	100%	95%				

Höhere Fachschule

Aufwand	3'115'538	3'056'800	2'951'077	58'738	1.9	164'461	5.6
Ertrag	107'735	99'000	109'941	8'735	8.8	-2'206	-2.0
Saldo	-3'007'802	-2'957'800	-2'841'136	50'002	1.7	166'666	5.9
Kostendeckungsgrad	3%	3%	4%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Die beiden Berufe Fachfrau/Fachmann Gesundheit und Fachfrau/Fachmann Betreuung gehören weiterhin zu den beliebtesten Berufsausbildungen bei Jugendlichen. Jährlich steigen die Lernenden- und Klassenzahlen am BfGS an. Der Mietvertrag für das Haus S (ehemaliges Swisscom-Gebäude) wurde im Herbst 2017 unterzeichnet und mit RRB Nr. 788 am 3. Oktober 2017 genehmigt.

Abweichungen Globalbudget

Die Rechnung 2017 schliesst mit Fr. 819'043 über Budget ab.

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Seit der Budgetierungsphase 2016 stiegen die Klassenzahlen im Sommer 2016 um drei und im Sommer 2017 um ebenfalls drei Klassen an. Es werden je ein Freifachkurs in Englisch und in Französisch durchgeführt. Für den Stützunterricht Deutsch werden zwei Klassen geführt.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung

Das BfGS bietet neben den bekannten Weiterbildungskursen auch zwei Lehrgänge zur Vorbereitung auf Berufsprüfungen an (Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege/-betreuung und Teamleitung).

Die nötigen Akkreditierungsarbeiten wurden 2017 abgeschlossen. Die subjektfinanzierten Berufsprüfungen sollen zu einer grösseren Nachfrage nach anschlussfähigen Lehrgängen führen und die höhere Berufsbildung soll gestärkt werden.

Produktegruppe Höhere Fachschule

■ Produkte: Höhere Fachschule Pflege

Der Lehrgang zur diplomierten Pflegefachfrau oder zum diplomierten Pflegefachmann wurde von 177 Studierenden belegt. Im Jahr 2017 haben 64 Studierende den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Im Sommer 2017 haben 74 Studierende mit der Ausbildung am BfGS begonnen. 52 Studierende wurden in den Lehrgang 2017/2020 und zusätzlich 22 Studentinnen in den verkürzten Bildungslehrgang 2017/2019 aufgenommen.

4. Kennzahlen

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen / Schüler	702	664
	2	Anzahl Klassen	42	38
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen / Kursteilnehmer	1'817	2'018
	4	Anzahl Lektionen	1'895	2'190
	5	Anzahl Kurse	134	131
Höhere Fachschule	6	Anzahl Studentinnen / Studenten	177	181
	7	Anzahl Klassen	10	10

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4410-4420 Sportamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Der Kanton bereinigt das Kursangebot in der J+S-Kaderbildung in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen und den Sportverbänden.

Das Kursangebot in der J+S-Kaderbildung wird regelmässig in Absprache mit den Ostschweizer Kantonen bereinigt.

Der Kanton entwickelt ein kantonales Sport- und Freizeitanlagenkonzept (KASAK).

Das kantonale Sport- und Freizeitanlagenkonzept KASAK ist erstellt.

Der Kanton entwickelt Fördermodelle für Sporttalente in Zusammenarbeit mit den Vereinen, Schulen und Betrieben weiter.

Mit der Einführung des Talent Day wurde ein zusätzliches Modell geschaffen, um Sporttalente im Kanton zu entdecken und für die Leistungssportförderung zu begeistern.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4410 Sportamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'583'199	1'625'800	1'489'999	-42'601	-2.6	93'200	6.3
Ertrag	594'143	595'800	543'149	-1'657	-0.3	50'994	9.4
Saldo KORE	-989'056	-1'030'000	-946'850	-40'944	-4.0	42'206	4.5
-Bonus-/ +Malusverrechnung	-16'339		-16'538				
Saldo ER	-1'005'395	-1'030'000	-963'388	-24'605	-2.4	42'007	4.4
Kostendeckungsgrad	38%	37%	36%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sport in der Schule

Aufwand	200'949	234'542	732'244	-33'593	-14.3	-531'295	-72.6
Ertrag	18'273	15'000	118'979	3'273	21.8	-100'706	-84.6
Saldo	-182'676	-219'542	-613'265	-36'866	-16.8	-430'589	-70.2
Kostendeckungsgrad	9%	6%	16%				

Jugend + Sport (J+S)

Aufwand	603'893	605'514	527'487	-1'621	-0.3	76'406	14.5
Ertrag	333'039	346'800	194'335	-13'762	-4.0	138'704	71.4
Saldo	-270'855	-258'714	-333'152	12'141	4.7	-62'297	-18.7
Kostendeckungsgrad	55%	57%	37%				

Förderung

Aufwand	778'357	785'744	230'268	-7'387	-0.9	548'089	238.0
Ertrag	242'832	234'000	229'835	8'832	3.8	12'997	5.7
Saldo	-535'526	-551'744	-433	-16'219	-2.9	535'093	123'578
Kostendeckungsgrad	31%	30%	100%				

Nicht-Globalbudget

4420 Sportfonds (SF)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Beiträge aus Sportfonds	3'132'838	2'550'000	2'575'029	582'838	22.9	557'809	21.7
Beitrag an Sportamt	60'000	60'000	60'000	0	0.0	0	0.0
Gewinnanteil Swisslos	2'888'092	2'600'000	2'538'796	288'092	11.1	349'296	13.8
Entnahme aus Spezialfinanzierung	297'108	2'200	88'462	294'908	13404.9	208'646	235.9
Zinsertrag	7'638	7'800	7'771	-162	-2.1	-133	-1.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Kommentar
4420.3	Sportfonds Beiträge	3'132'838	2'550'000	582'838	Das Budget basiert auf Erfahrungszahlen der letzten Jahre. Erfolge von Athletinnen und Athleten sind nicht planbar und können nicht präzise budgetiert werden. Im 2017 wurden zudem überdurchschnittlich viele Sportanlagen erstellt.
4420.4	Sportfonds Ertrag	2'888'092	2'600'000	288'092	Das Budget basiert auf Erfahrungszahlen der letzten Jahre. Der Gewinnanteil, der von Swisslos dem Kanton gutgeschrieben wird, ist vom Geschäftsergebnis von Swisslos abhängig. Abweichungen sind deshalb die Regel.

Sportfonds

	2013	2014	2015	2016	2017
Eingegangene Gesuche	462	433	468	485	615
Schriftlich bearbeitete Gesuche	427	415	443	462	577
Unterstützte Gesuche	395	388	405	408	538
Nicht unterstützte Gesuche	32	27	38	54	39

	2014 in Fr.	2015 in Fr.	2016 in Fr.	2017 in Fr.
Stand Sportfonds				
Gewinnanteil Swisslos ¹⁾	2'580'446	2'780'416	2'538'796	2'888'092
Zinsertrag	26'111	15'779	7'771	7'638
Rückzahlung von Darlehen	3'000	3'000	0	0
Total Einnahmen	2'609'557	2'799'195	2'546'567	2'895'730
Total Ausgaben	2'572'236	2'877'972	2'635'029	3'192'838
Ergebnis	37'321	-78'778	-88'462	-297'108
Bestand Sportfonds am 31. Dezember	5'259'573	5'180'796	5'092'334	4'795'226
Offene Beitragszusicherungen	2'036'300	2'178'000	2'080'000	2'010'000

1) 19 % des Jahresanteils des Kantons an den Ausschüttungen von Swisslos fallen in den Sportfonds (§ 3 Abs. 2 Sportförderungsverordnung).

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Dank erhöhten J+S-Beiträgen des Bundes und einer deutlich erhöhten Gewinnausschüttung von Swisslos konnte die Sport- und Bewegungsförderung in den Produktgruppen „J+S“ sowie „Förderung“ weiterentwickelt werden. Davon profitierten insbesondere die Vereine und der Breitensport im Outdoorbereich.

Bedingt durch die Kürzung des Globalbudgets konnten die verbleibenden Leistungen sowie jene in der Produktgruppe „Sport in der Schule“ auf dem bisherigen Niveau gehalten werden.

Abweichungen Globalbudget

In der Jahresrechnung wurde eine Verbesserung von Fr. 24'600 gegenüber dem Budget erzielt.

Produktgruppe Sport in der Schule

■ Produkte: Freiwilliger Schulsport, Obligatorischer Schulsport, Aus- und Weiterbildung

Der freiwillige Schulsport konnte aufrecht erhalten bleiben. Die Teilnahmen an den Kursen nahmen zu, jene in den Lagern ab. Insgesamt resultierte ein leichter Rückgang. Beim obligatorischen Sporttest Sek. I erzielten die Schülerinnen und Schüler das beste Ergebnis der letzten 10 Jahre.

Die Beteiligung in der Lehrerweiterbildung konnte nochmals gesteigert werden.

Produktgruppe Jugend + Sport (J+S)

■ Produkte: Jugendausbildung, Kaderbildung

Die Vereine konnten die Zahl der Teilnehmenden in den J+S-Angeboten weiter steigern, obwohl die Zahl der Kinder und Jugendlichen leicht rückläufig war. Dadurch lösten sie beim Bund einen neuen Rekordbeitrag von 2.48 Mio. Franken aus.

In der Kaderbildung wurde das Kursangebot in Absprache mit den anderen Ostschweizer Kantonen bereinigt. Die Einsparungen hielten sich aber in Grenzen, weil der Bund aufgrund seines Sparprogrammes Kaderkurse an die Kantone abgab.

Produktegruppe Förderung

■ Produkte: Breitensport, Leistungssport, Sport- und Bewegungsräume

Über 30 Gemeinden beteiligten sich an den Bewegungsprogrammen „Schweiz bewegt“ und „andiamo“. Neue Laufevents (Herdern, Steckborn, Salmsach, Kesswil) ergänzen die bestehenden Läufe in den Städten.

An internationalen Meisterschaften eroberten Thurgauer Athletinnen und Athleten über 50 Medaillen.

Im 2017 wurden überdurchschnittlich viele Outdooranlagen (Pumptracks, BMX, Kletterwand, Tennisplätze) erstellt.

Statistiken ⇒ Anhang I, Seite 34

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
1. Sport in der Schule	1	Turnobligatorium	100 %	100 %	✓	100 %
	2	Sek. Test	100 %	> 97 %	✓	100 %
	3	Mittelstufentest	73 %	> 90 %	●	72 %
2. Jugend + Sport (J+S)	4	Einhaltung Weisungen	98 %	100 %	○	100 %
	5	Kursbesuche vor Ort	46	40	✓	36
3. Förderung	6	Einhaltung der Fristen	97 %	< 30 Tage	○	99 %

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

3 Mit der Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau wird der Test durch neue, noch zu definierende Instrumente abgelöst.

4 Das Sportamt musste einen Verein und einen Experten wegen Verstössen dem BASPO melden.

6 Die Eingaben von mehreren umfangreichen Baugesuchen, die zusätzliche Abklärungen erforderten, beanspruchten mehr Zeit.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4510 Kantonsbibliothek

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Der Kanton baut das digitale Angebot im Bereich Thurgoviana (E-Thurgoviana) und im wissenschaftlichen Bereich aus.

In Zusammenarbeit mit der Nationalbibliothek und der Druckerei Steckborn sowie mit finanzieller Unterstützung des Lotteriefonds konnte die Digitalisierung des „Boten vom Untersee und Rhein“ abgeschlossen und über die Plattform „Schweizer Presse online“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Damit steht erstmalig das digitale Archiv einer Zeitung aus dem Kanton Thurgau frei zur Verfügung.

Seit Anfang 2017 erschliesst die Kantonsbibliothek ihren Bestand an Handschriften im Verbund HAN (Handschriften, Archive und Nachlässe) der Schweizer Hochschulbibliotheken. Parallel dazu wurden weitere Handschriften des Ittinger Mönchs Heinrich Murer digitalisiert. Diese können über die Plattform E-Codices eingesehen werden.

Neu in das digitale Angebot der Kantonsbibliothek aufgenommen wurde die Munzinger-Datenbank. Diese enthält aktuelle Biographien, Länderprofile sowie zahlreiche Nachschlagewerke aus den Bereichen Sprache, Literatur und Film, so zum Beispiel die Duden-Wörterbücher und das „Kindlers Literatur Lexikon“.

Der Kanton stärkt die kantonalen Museen und die Kantonsbibliothek als Orte der Wissensvermittlung und des lebenslangen Lernens.

Die Kantonsbibliothek, die einen Grossteil der im 19. Jahrhundert aufgelösten Ittinger Klosterbibliothek beherbergt, beteiligte sich zum ersten Mal an der Organisation eines internationalen Kartäuserkongresses. Vom 13. bis 16. Juli 2017 widmeten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 10 Ländern sowie zahlreiche Hörerinnen und Hörer dem Thema „Buchkultur der Kartäuser“.

Der Kanton stärkt die inner- und interkantonale Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich.

Mit den Bibliotheken des Obergerichts und des Kantonalen Labors konnte der Verbundkatalog der Kantonsbibliothek um zwei Bibliotheken erweitert werden. Die Erschliessungsarbeit erfolgte durch Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek.

Die Bibliotheken im Kanton Thurgau arbeiten seit April 2017 mit dem neuen Katalogisierungsstandard RDA, was umfangreiche Anpassungen im Bibliothekssystem erforderte. Die Umstellung und auch die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschah in Koordination mit den Bibliotheken der Kantons- und Berufsfachschulen. Die Gemeindebibliotheken erhielten Unterstützung durch die Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4510 Kantonsbibliothek	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'567'788	2'615'200	2'480'124	-47'412	-1.8	87'664	3.5
Ertrag	639'688	628'500	327'726	11'188	1.8	311'962	95.2
Saldo KORE	-1'928'100	-1'986'700	-2'152'398	-58'600	-2.9	-224'298	-10.4
-Bonus-/ +Malusverrechnung	-20'559						
Saldo ER	-1'948'659	-1'986'700	-2'152'398	-38'041	-1.9	-203'739	-9.5
Kostendeckungsgrad	25%	24%	13%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Informationsvermittlung und Medienangebot							
Aufwand	2'504'269	2'551'882	2'424'320	-47'613	-1.9	79'949	3.3
Ertrag	639'560	628'500	327'626	11'060	1.8	311'934	95.2
Saldo	-1'864'710	-1'923'382	-2'096'694	-58'672	-3.1	-231'984	-11.1
Kostendeckungsgrad	26%	25%	14%				
Besondere Dienstleistungen							
Aufwand	63'519	63'318	55'804	201	0.3	7'715	13.8
Ertrag	129	0	100	129	0.0	29	28.6
Saldo	-63'390	-63'318	-55'704	72	0.1	7'686	13.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die vom Grossen Rat am 22. April 2015 beschlossene Änderung des Gesetzes über die Kulturförderung und die Kulturpflege und die daraus resultierenden höheren Gemeindebeiträge an die Kantonsbibliothek wirken sich 2017 zum ersten Mal auf die Rechnung aus. Die Beiträge der Gemeinden an die Kantonsbibliothek erhöhten sich um über Fr. 300'000. Entsprechend erhöhte sich der Kostendeckungsgrad auf 25 %.

Produktgruppe Informationsvermittlung und Medienangebot

■ Produkt: Informationsvermittlung und Medienangebot

Die Anzahl Ausleihen nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab (-0,3 %). Während jedoch die Nutzung der digitalen Medien um 31 % zunahm, verzeichneten die anderen Mediengruppen gegenüber dem Rekordjahr 2016 mehrheitlich ein Minus.

Im Bereich der Digitalen Medien wird nur die Nutzung der Digitalen Bibliothek Ostschweiz ausgewertet. Nicht erfasst werden die Abfragen der übrigen digitalen Angebote, da keine einheitlichen Vorgaben für die Auswertung bestehen.

Die Kantonsbibliothek organisierte im letzten Jahr 20 Veranstaltungen, die von 871 Personen besucht wurden. Eine ausgesprochen positive Resonanz hatte die erstmalige Sonntagsöffnung. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die Kantonsbibliothek für einmal an einem Sonntag zu besuchen. Vermehrt wird die Bibliothek auch von externen Veranstaltern genutzt. Die Volkshochschule Frauenfeld nutzte den Vortragsaal an 17 Abenden für Vorlesungen.

⇒ Anhang I, Seite 37

Produktgruppe Besondere Dienstleistungen

■ Produkt: Beratung / Beiträge Schul- und Gemeindebibliotheken

Die Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken traf sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen. Sie organisierte sieben Weiterbildungsveranstaltungen. Auf grossen Anklang stiess wiederum der Thurgauer Bibliothekstag, der in Zürich stattfand und an dem gut vierzig Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus dem Thurgau teilnahmen.

Die Kommission pflegt weiterhin den Austausch mit bibliothekarischen Fachstellen anderer Kantone. Dies bringt insbesondere Vorteile im Bereich Weiterbildung. Im Rahmen der „Ostschweizer Kurse“ sind die Teilnehmerzahlen aus dem Thurgau tendenziell steigend. Auch aus der Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken oder mit dem Verein Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz ergeben sich kostengünstige und attraktive Möglichkeiten zur Förderung der Schul- und Gemeindebibliotheken.

Die Bibliothek Bischofszell und die Bibliothek der Kulturen erhielten von der Kommission eine finanzielle Unterstützung für die Neupositionierung ihrer Bibliotheken.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Informationsvermittlung und Medienangebot	1	Anzahl Ausleihen pro Jahr	240'031	215'000	240'657
	2	Anzahl Beratungen	9'217	9'000	10'331
	3	Anzahl aktive Benutzerinnen / Benutzer	4'937	4'850	4'958
	4	Anzahl Neueintritte	895	820	996
	5	Anzahl Besucherinnen / Besucher	87'736	88'000	96'389

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr.	Kommentar
5	Rückgang begründet sich durch eine neue Zählweise ab Ende 2016

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4611-4640 Kulturamt (Amtsleitung)

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunktziele RRL 2016 - 2020

Der Kanton stärkt die Stellung der kantonalen Museen als bedeutende Erlebnis-, Bildungs- und Erfahrungsorte mit einer Museumsstrategie; verstärkt die Kooperation [...] in der Ostschweiz im Bereich der Kulturvermittlung; stärkt die Vermittlungs- und Bildungsangebote mit Blick auf die demografische Entwicklung und die zunehmende kulturelle Diversität; fördert die Regionalträgerschaften der Kulturförderung und Kulturpflege und ermöglicht den niederschweligen Zugang zu Kunst und Kultur für alle; schafft bedarfsgerechte und zeitgemässe Museumsinfrastrukturen; fördert die Kulturangebote als Beitrag für die hohe Lebensqualität; stärkt die kantonalen Museen und die Kantonsbibliothek als Orte der Wissensvermittlung und des lebenslangen Lernens; erweitert die Kulturvermittlungsangebote (kklick.ch, thurgaukultur.ch) bedarfsgerecht.

Diese Schwerpunktziele werden mit Mitteln der Kulturförderung durch eine Stärkung der kantonalen Museen sowie durch eine breite und doch gezielte Förderung von regionalen Zweckverbänden, kulturellen Trägerschaften sowie Einzelprojekten in Ergänzung zu den Gemeinden, Regionen und privaten Trägerschaften umgesetzt. Die Vermittlungs- und Bildungsangebote der Museen, aber auch anderer Institutionen werden kontinuierlich erweitert. Mit einer längerfristig geplanten infrastrukturellen Stärkung des Kunst- und Ittinger Museums und des Historischen Museums sollen u.a. auch die Bestrebungen eines nachhaltigen Kulturtourismus gefördert werden, mit einer Museumsstrategie die kantonalen Museen besser positioniert und ihre Sichtbarkeit erhöht werden.

Abgeleitet von den oben genannten Schwerpunktzielen hat das Kulturamt im Jahr 2016 den Schwerpunkt „Stärkung und Aufbau der Kulturvermittlung“ mit dem Wettbewerb KOMET lanciert und die Entwicklung einer Museumsstrategie der kantonalen Museen eingeleitet. Die Komet-Projekte wurden im Schuljahr 2017/18 umgesetzt. Ein Bericht zur Museumsstrategie ist der Chefin DEK Ende 2017 präsentiert worden. Die Konzilspublikationsreihe „Der Thurgau im späten Mittelalter“ wird mit dem Doppelband 3/4 im April 2018 abgeschlossen. Das Projekt „Kultur und Schule“ mit seiner Internetplattform kklick.ch wird laufend weiterentwickelt. Die starke Zunahme der Gesuche von Schulen ist ein wichtiges Indiz dafür, dass die Kulturvermittlungsangebote wahrgenommen und rege genutzt werden, neu auch von der Sekundarstufe II.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4611 Kulturamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	614'292	603'000	582'553	11'292	1.9	31'739	5.4
Ertrag	250'000	250'000	250'000	0	0.0	0	0.0
Saldo KORE	-364'292	-353'000	-332'553	11'292	3.2	31'739	9.5
-Bonus-/ +Malusverrechnung	-8'559		-5'597	-8'559		-2'962	
Saldo ER	-372'851	-353'000	-338'150	19'851	5.6	34'701	10.3
Kostendeckungsgrad	41%	41%	43%				

PRODUKTEGRUPPEN

Kulturförderung							
Aufwand	541'595	518'816	495'622	22'779	4.4	45'973	9.3
Ertrag	250'000	250'000	250'000	0	0.0	0	0.0
Saldo	-291'595	-268'816	-245'622	22'779	8.5	45'973	18.7
Kostendeckungsgrad	46%	48%	50%				
Kulturvermittlung							
Aufwand	41'090	47'676	50'604	-6'586	-13.8	-9'514	-18.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-41'090	-47'676	-50'604	-6'586	-13.8	-9'514	-18.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Kulturpflege							
Aufwand	31'606	36'508	36'327	-4'902	-13.4	-4'721	-13.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-31'606	-36'508	-36'327	-4'902	-13.4	-4'721	-13.0
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

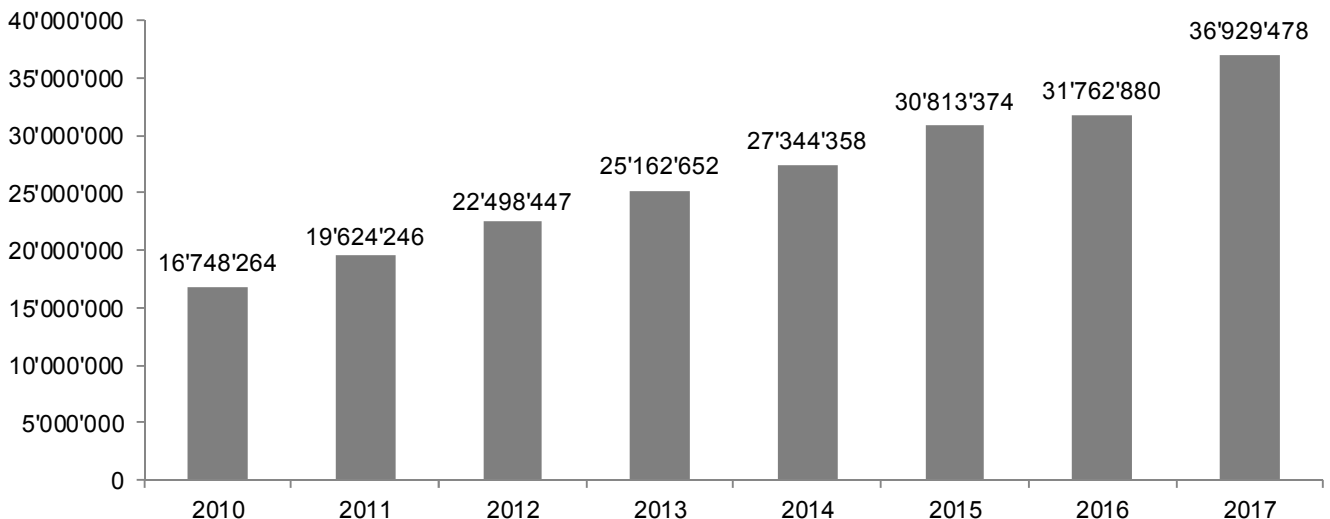
Nicht-Globalbudget

4612 Beiträge Kultur	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	1'826'659	1'886'600	1'862'070	-59'941	-3.2	-35'411	-1.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'826'659	-1'886'600	-1'862'070	-59'941	-3.2	-35'411	-1.9

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3635.100	Beiträge an Kultur	224'541	266'600	-42'059	Fr. 34'850 für den Kulturpreis mussten auf Wunsch der Fiko im Globalbudget verbucht werden.

4640 Lotteriefonds (SF)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Einlage in Spezialfinanzierung	5'166'597	3'124'500	949'507	2'042'097	65.4	4'217'090	444.1
Aufwand	8'268'437	9'000'000	10'006'999	-731'563	-8.1	-1'738'562	-17.4
Rückzahlung von Darlehen	1'000'000	1'000'000	12'000	0	0.0	988'000	8233.3
Entnahme aus Spezialfinanzierung	75'000	75'000	0	0	0.0	75'000	0.0
Gewinnanteil Swisslos	12'312'390	11'000'000	10'823'286	1'312'390	11.9	1'489'104	13.8
Zinsertrag	47'644	49'500	121'220	-1'856	-3.7	-73'576	-60.7
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Entwicklung Spezialfinanzierung Lotteriefonds Stand jeweils am 31.12.



3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Die Kosten für den Kulturpreis waren früher unter Beiträge Kultur budgetiert, auf Wunsch der Finanzkontrolle werden sie aber seit 2017 unter dem Sachaufwand aufgeführt. Dort können sie erst ab 2019 budgetiert werden. Trotzdem resultierte im Globalbudget 2017 nur ein knapper Aufwandüberschuss und die geplanten Leistungen konnten eingelöst werden. Die bisherigen Schwerpunkte „Kultur und Schule“ sowie die Publikationsreihe „Der Thurgau im späten Mittelalter“ wurden weitergeführt. Neue Schwerpunkte ab 2016 sind die Entwicklung einer Museumsstrategie und die Generierung von neuen Kulturvermittlungsangeboten in Kunstsparten, in welchen es bisher kaum Angebote gab. Anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung wurden wiederum 6 Förderstipendien von je Fr. 25'000 aufgrund einer Fachjurierung an Kulturschaffende vergeben. Die Verleihung des Thurgauer Kulturpreises an den Clown und Schauspieler Olli Hauenstein wurde durch das Kulturamt organisiert. Im Rahmen der IBK-Kulturkommission wurden mit Beteiligung des Thurgaus 7 Förderpreise an Kulturschaffende in der Sparte Illustration vergeben. Zusammen mit anderen Ostschweizer Kantonen werden Projekte im Bereich der Literaturförderung und der Textilindustrie durchgeführt.

Das Gesamtbudget (Globalbudget und Beiträge) wurde insgesamt um Fr. 40'100 unterschritten. Da die verschiedenen Kommissionen auch im Jahr 2017 weniger Sitzungen hatten, sanken die Taggelder. Honorare für externe Leistungen konnten über Projektkonti verrechnet werden, weshalb weniger Ausgaben resultieren. Die

Personalkosten sind ganz leicht über dem Budget, da eine Praktikantin von März bis November für das Kulturamt tätig war.

Der Beitrag an den Kulturlastenausgleich mit St. Gallen richtet sich nach der Besucherfrequenz des Theaters St. Gallen und ist Schwankungen unterworfen. Er war im 2017 tiefer.

Produktegruppe Kulturförderung

■ Produkte: Beitragsgesuche / Verwaltung Lotteriefonds

Die Zahl der Beitragsgesuche an den Lotteriefonds hat sich auf hoher Zahl eingependelt. Zugenommen haben die Schulgesuche für Kulturvermittlungsangebote, abgenommen haben hingegen sonstige Beitragsgesuche. Hier zeigt sich, dass die Intensivierung der Zusammenarbeit zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten mit den regionalen Kulturpools Früchte trägt und weniger Gesuche beim Kulturamt eingereicht werden. Es hat im Jahr 2017 484 Gesuche um Beiträge aus dem Lotteriefonds an kulturelle, wissenschaftliche und gemeinnützige Projekte bearbeitet. 347 Gesuche wurden entsprechend den Finanzkompetenzen von den jeweiligen Gremien bewilligt. Nicht eingeschlossen in diesen Zahlen sind die 41 dreijährigen Leistungsvereinbarungen, bei welchen ebenfalls ein jährliches Controlling stattfindet.

Beiträge Lotteriefonds

	2013	2014	2015	2016	2017
Eingegangene Gesuche	451	438	488	479	484
Bearbeitete Gesuche	461	428	484	473	487
Unterstützte Gesuche	318	282	337	322	347
Nicht unterstützte Gesuche	119	133	136	107	103
Nichteintreten, Weiterleitung an Kulturstiftung oder regionale Kulturpools	24	6	11	35	37

Stand Lotteriefonds

	2013 in Fr.	2014 in Fr.	2015 in Fr.	2016 in Fr.	2017 in Fr.
Gewinnanteil von Swisslos (81 %)	10'488'628	11'000'847	11'853'350	10'823'286	13'312'390
Zinsertrag	215'615	200'813	157'033	121'220	47'644
Ausgaben ¹⁾	8'064'039	9'031'954	8'553'367	10'006'999	8'268'437
Darlehen an die Stiftung Kartause Ittingen RRB Nr. 999 vom 4. Dezember 2012					-1'000'000
Bestand am 31. Dezember	25'162'652	27'344'358	30'813'374	31'762'880	36'929'478
	-	-	-		
Offene Beitragszusicherungen am 31. Dezember ²⁾	15'552'311	8'664'408	22'554'809	15'497'931	8'419'542

¹⁾ Inkl. Auszahlung an DBU für Expo 2027 von 99'000 (2015), 180'000 (2014), 150'000 (2013), 90'000 (2012). Rückzahlung im 2016 von 77'852.66, da die Expo 2027 an der Urne abgelehnt und die Arbeiten eingestellt wurden.

²⁾ Die offenen Beitragszusicherungen verteilen sich auf mehrere Jahre. Die Leistungsvereinbarungen gemäss Kulturkonzept 2016-2018 wurden 2015 für drei Jahre ab 2016 erneuert. Im ersten Jahr der Laufzeit (2016) der Leistungsvereinbarungen ist deshalb der Betrag für die offenen Beitragszusicherungen am höchsten und verringert sich in den darauffolgenden zwei Jahren.

Kulturstiftung des Kantons Thurgau

	2013	2014	2015	2016	2017
Eingereichte Gesuche	117	118	132	122	126
Rückweisung aus formalen Gründen	-	-	-	-	3
Vom Antragssteller zurückgezogene Gesuche	1	1	-	-	6
Weitergeleitete Gesuche	12	10	5	2	14
Unterstützte Gesuche	66	65	85	73	76
Nichteintreten	9	11	9	13	17
Abgelehnte Gesuche	27	27	32	28	14
Pendente Gesuche	2	4	1	5	1

Produktegruppe Kulturvermittlung

■ Produkte: Projekte Kulturvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt „Kultur und Schule“ mit seinem Teilprojekt „kklick - Kulturvermittlung Ostschweiz“ wird in enger Zusammenarbeit mit den Partnerkantonen SG und AR weitergeführt. Der Erfolg des Projektes lässt sich im Kanton Thurgau an der Anzahl Schulklassen, die ein professionelles Kulturvermittlungsangebot besucht haben, und an der Anzahl eingereicherter Gesuche ablesen. Waren es 2014 noch 362 Schulklassen, die durch einen Lotteriefondsbeitrag unterstützt wurden, erhöhte sich die Zahl kontinuierlich bis auf 781 Schulklassen im 2017. Besonders erfreulich ist die Zunahme von Gesuchen der Sekundarstufe II (Mittel- und Berufsfachschulen). Im Schuljahr 2017/18 werden die Gewinnerprojekte des Wettbewerbs KOMET (neue Kulturvermittlungsangebote) in den Thurgauer Schulklassen umgesetzt.

Produktegruppe Kulturpflege

■ Produkte: Museumsplanung, Sammlungsentwicklungen

Die Planung für das Infrastrukturprojekt „Erweiterung und Sanierung Kunstmuseum Thurgau“ ist im Jahr 2017 weitergeführt worden. Betreffend „Standortevaluation Historisches Museum Thurgau“ wurde ein vorübergehender Planungshalt verfügt. Zusammen mit dem DBU wird nach Lösungen für Kulturgüterschutzräume und nach geeigneten Depots für die Museen gesucht. Eine engere inhaltliche Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien unter den kantonalen Museen ist Thema der Museumsstrategie Thurgau, welche in Erarbeitung ist. In allen kantonalen Museen wird den Sammlungen viel Aufmerksamkeit geschenkt, Sammlungskonzepte wurden erarbeitet oder sind in Arbeit. Die nötigen Inventarisierungsarbeiten werden laufend weitergeführt.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Gesuche Lotteriefonds	1	Empfangsbestätigung an Gesuchstellernde	90 % sogar innert einer Woche nach Gesuchseingang	90 % innert zwei Wochen nach Gesuchseingang	✓ 90 % zeitgerecht innert zwei Wochen nach Gesuchseingang
	2	Gesuchentscheide	80 % zeitgerecht innert zwei Monaten nach Eingang der vollständigen Unterlagen	80 % innert zwei Monaten nach Eingang der vollständigen Unterlagen	✓ 80 % zeitgerecht innert zwei Monaten nach Eingang der vollständigen Unterlagen

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4614 Historisches Museum

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunktsziele RRL 2016 - 2020

Siehe 4611, Kulturamt

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4614 Historisches Museum	Rechnung		Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	Budget 2017		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'730'884	1'725'000	1'731'295	5'884	0.3	-411	0.0
Ertrag	58'716	56'000	91'592	2'716	4.8	-32'876	-35.9
Saldo KORE	-1'672'168	-1'669'000	-1'639'703	3'168	0.2	32'465	2.0
-Bonus-/ +Malusverrechnung	1'584		-9'749	1'584		11'333	
Saldo ER	-1'670'584	-1'669'000	-1'649'452	1'584	0.1	21'132	1.3
Kostendeckungsgrad	3%	3%	5%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	620'513	578'293	616'162	42'220	7.3	4'351	0.7
Ertrag	1'662	1'000	13'840	662	66.2	-12'178	-88.0
Saldo	-618'851	-577'293	-602'322	41'558	7.2	16'529	2.7
Kostendeckungsgrad	0%	0%	2%				

Ausstellungen

Aufwand	558'226	554'798	540'608	3'428	0.6	17'618	3.3
Ertrag	44'503	38'900	59'075	5'603	14.4	-14'572	-24.7
Saldo	-513'723	-515'898	-481'533	-2'175	-0.4	32'190	6.7
Kostendeckungsgrad	8%	7%	11%				

Vermittlung

Aufwand	387'491	414'058	400'414	-26'567	-6.4	-12'923	-3.2
Ertrag	4'590	5'700	6'455	-1'110	-19.5	-1'865	-28.9
Saldo	-382'902	-408'358	-393'959	-25'456	-6.2	-11'057	-2.8
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				

Dienstleistungen

Aufwand	164'653	177'852	174'111	-13'199	-7.4	-9'458	-5.4
Ertrag	7'960	10'400	12'222	-2'440	-23.5	-4'262	-34.9
Saldo	-156'692	-167'452	-161'889	-10'760	-6.4	-5'197	-3.2
Kostendeckungsgrad	5%	6%	7%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Das Historische Museum Thurgau knüpfte mit knapp 15'000 Eintritten an die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre an. Es hat seine Entwicklungsmöglichkeiten unter den gegebenen Voraussetzungen und Ressourcen ausgeschöpft und setzt bis zur Lösung der infrastrukturellen Mängel auf die Pflege des aufgebauten Profils und die Kontinuität bei der Qualität seiner Leistungen.

Abweichung Globalbudget

Das Budget wurde um Fr. 1'584 überschritten. Ursache für Minderkosten im Personalaufwand sind nicht ersetzte 50 Stellenprozente der im Ausstellungsprojekt zur Thurgauer Industriegeschichte zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Mutterschaftsurlaub. Mehrkosten im Sachaufwand entstanden aufgrund von Ersatzleistungen externer Mandatsnehmer und Kosten für vorbereitende Arbeiten an der Sonderausstellung „Schreck & Schraube.Weltindustrie im Thurgau“ im Alten Zeughaus (Eröffnung März 2018).

Produktegruppe Sammlungen

- Produkte: Kulturhistorische Sammlungen des Kantons Thurgau, Volkskundliche Sammlung und Schaudepot St. Katharinental, Kantonale Sammlungsbestände Kartause Ittingen, Ethnografische Sammlung, Militariasmmlung

Das Historische Museum Thurgau ist neu Mitglied von Thurgau Wissenschaft. Die Schweizerische Nationalbibliothek wählte die Webseite www.meineindustriegeschichte.ch als Beitrag zum Aufbau des Webarchivs Schweiz aus. Der Regierungsrat hat aus dem Lotteriefonds Fr. 88'000 für die wissenschaftliche Bearbeitung der numismatischen Sammlung gesprochen. Das Schweizerische Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst in Romont begann die Bestandesaufnahme der Glasmalereien des Kantons Thurgau im Hinblick auf ein Corpus Vitrearum, welches mit einem namhaften Beitrag aus dem Lotteriefonds unterstützt wird. Diverse Sammlungskonvolute konnten mittels Akten aus dem Staatsarchiv vertieft untersucht werden. Ein Meilenstein war die Aktualisierung der seit Jahrzehnten unveränderten Datenbank.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
- Bestand Objekte ca.	37'200	38'100	38'900	40'000	39'500
- Neuzugänge	1'100	900	800	325	285
- Temporäre Ausleihen	135	134	125	195	165

Produktegruppe Ausstellungen

- Produkte: Dauerausstellung Schloss Frauenfeld, Thematische Wechsellausstellungen und Sammlungspräsentationen, Neupositionierung des Historischen Museums

Im März 2017 hat der Regierungsrat einen temporären Planungshalt für die Standortevaluation beschlossen. Die gravierenden Mängel der Depotsituation wurden jedoch erkannt und Verbesserungsmöglichkeiten zur Abklärung in Auftrag gegeben. Gut besuchte Vorträge, Führungen und Schulangebote in der Schlossausstellung zu «Zwing & Zwang. Reformation im Thurgau» knüpften an das europaweit begangene Reformationsjubiläum an. Im Schaudepot St. Katharinental wurden anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums zwei Tage der offenen Tür mit fast 2'000 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt.

Produktegruppe Vermittlung

- Produkte: Aufarbeitung von Hintergrundinformationen, Führungen, Museum für Kinder / Freizeitangebote, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Das Vermittlungsprogramm für Schulklassen umfasste 16 Angebote für alle Schulstufen vom Kindergarten bis zur Kantonsschule und wurde mit einem Extra-Flyer und speziellen Newslettern beworben. Im Schaudepot St. Katharinental waren interaktive Führungen und Workshops für Schulen zur ländlichen Alltagskultur in der Testphase. Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Frauenfeld ergänzten die Datenbank zur Thurgauer Industriegeschichte um 20 wertvolle Beiträge, indem sie Objekte und deren Geschichten recherchierten. Über Schwerpunkte der Vermittlungsarbeit wurde regelmässig im Schulblatt berichtet. Ein Smartphone-Game und ein «Leuli-Trail», welcher am Frauenfelder Kulturtag erstmals zum Einsatz kam, ermunterte junge Gäste, die Mittelalterausstellung im Schloss auf eigene Faust zu entdecken. Die Museumswebseite wurde im Zuge des Relaunchs inhaltlich komplett überarbeitet und neu gestaltet.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt:					
- Besucherinnen und Besucher	10'903	11'845	13'860	16'906	14'909
- Schulklassen	34	59	74	113	96
- Führungen/Veranstaltungen	160	207	217	285	208
- Hochzeiten	-	12	22	20	16
Davon Schaudepot St. Katharinental, Diessenhofen:					
- Besucherinnen und Besucher	2'814	626	2'796	1'637	3'119
- Schulklassen	1	0	0	0	13
- Führungen/Veranstaltungen	33	28	40	30	51
- Didaktische und wissenschaftliche Publikationen, Kataloge	1	3	6	4	3

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Kooperationen, Ausleihen, Besucherservice / Museumsshop

Optimierte Arbeitsabläufe und ein Online-Buchungsservice unterstützten die effiziente Abwicklung der diversen Buchungen und Anmeldungen (Führungen, Informationsveranstaltungen für Lehrpersonen, Raumvermietung, Hochzeiten, Vernissagen). Beratungen, Ausleihen und die Bearbeitungen von Bildbestellungen gehörten zum Tagesgeschäft. Einzelne Teammitglieder haben Einsitz in Vorständen und Fachgremien (Agrotechnorama Tänikon, Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, Museum Lindwurm, Verein HUMEM, nationales Netzwerk für Oral History, Vintes - Verband Industriekultur und Technikgeschichte, Corpus Vitrearum Helvetiæ, Vitrocentre Romont, Mediamus, Kultessen). Viele betriebstechnische Arbeiten und Unterhaltsarbeiten (Reinigung, Pflege Aussenbereich) werden mit Unterstützung von Zivildienstleistenden erledigt.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
1. Ausstellungen	1	Anzahl Ausstellungen	1	1	✓	1
2. Vermittlung	2	Anzahl Führungen	179	160	✓	249
	3	Anzahl Schulklassen	96	65	✓	113
	4	Anzahl Besucher/innen	14'909	11'000	✓	16'906
	5	Anzahl Anlässe	29	25	✓	36

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4614 Historisches Museum	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	0	70'000	54'344	-70'000	-100.0	-54'344	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	0	-70'000	-54'344	-70'000	-100.0	-54'344	-100.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5040.000	Neueinrichtung Historisches Museum	0	50'000	-50'000	Die Vorhaben wurden infolge offener Standortfrage zurückgestellt.
5040.100	Depot Bahnhofstrasse Frauenfeld / Einrichtung Bezug	0	20'000	-20'000	Die Vorhaben wurden infolge offener Standortfrage zurückgestellt.

4618 Naturmuseum

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Siehe 4611, Kulturamt

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4618 Naturmuseum	Rechnung		Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	Budget 2017		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'348'818	1'342'800	1'323'443	6'018	0.4	25'375	1.9
Ertrag	149'084	128'800	148'637	20'284	15.7	447	0.3
Saldo KORE	-1'199'734	-1'214'000	-1'174'806	-14'266	-1.2	24'928	2.1
-Bonus-/ +Malusverrechnung	-1'081		-339	-1'081		-742	
Saldo ER	-1'200'815	-1'214'000	-1'175'145	-13'185	-1.1	25'670	2.2
Kostendeckungsgrad	0	0	11%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	257'272	265'933	244'101	-8'661	-3.3	13'171	5.4
Ertrag	12'698	12'065	13'939	633	5.2	-1'241	-8.9
Saldo	-244'574	-253'868	-230'162	-9'294	-3.7	14'412	6.3
Kostendeckungsgrad	0	5%	6%				

Ausstellungen

Aufwand	477'333	468'474	489'640	8'859	1.9	-12'307	-2.5
Ertrag	53'103	48'040	53'436	5'063	10.5	-333	-0.6
Saldo	-424'231	-420'434	-436'204	3'797	0.9	-11'973	-2.7
Kostendeckungsgrad	0	10%	11%				

Vermittlung

Aufwand	478'046	473'333	456'379	4'713	1.0	21'667	4.7
Ertrag	40'498	35'285	43'457	5'213	14.8	-2'959	-6.8
Saldo	-437'549	-438'048	-412'922	-499	-0.1	24'627	6.0
Kostendeckungsgrad	0	7%	10%				

Dienstleistungen

Aufwand	136'166	135'062	133'323	1'104	0.8	2'843	2.1
Ertrag	42'786	33'410	37'805	9'376	28.1	4'981	13.2
Saldo	-93'380	-101'652	-95'518	-8'272	-8.1	-2'138	-2.2
Kostendeckungsgrad	0	25%	28%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die Besucherzahlen, gemeinsam erfasst mit dem Museum für Archäologie, verzeichneten das vierthöchste Ergebnis der letzten 20 Jahre. Dies ist bemerkenswert, herrschte zwischen Mai und September doch anhaltend schönes Wetter, was in der Regel zu Einbrüchen beim Besucheraufkommen führt. Von den Sonderschauen verzeichnete die Ausstellung „Wunderwelt der Bienen“ besonders hohes Publikumsaufkommen. Vor allem bei Schulen und bei Familien war das Interesse am Thema gross. Nachfrage und Nutzung der schulischen Vermittlungsangebote lagen im Rahmen der Vorjahre, aber unter den Nutzungen des Rekordjahres 2016. Mit dem Ankauf eines Thurgauer Reliefs aus der Werkstatt eines Thurgauer Reliefbauers gelangte ein neues Topobjekt in die Sammlung des Naturmuseums. Es wird 2018 in einer Kabinettausstellung präsentiert.

Abweichung Globalbudget

Die Rechnung schloss Fr. 13'185 unter Budget. Die Personalkosten lagen leicht höher als budgetiert, bedingt durch Zusatzaufwände beim Aufsichts- und Reinigungspersonal aufgrund der hohen Besucherzahlen. Positiv zu

Buche schlugen geringere Aufwände für Büro- bzw. Sammlungsmobiliar sowie höhere Einnahmen im Museumsshop und durch Leihgebühren. Der Kostendeckungsgrad betrug 11 %.

Produktegruppe Sammlungen

■ Produkte: Naturkundliche Sammlungen, Naturkundliche Fachbibliothek

Als eine erste Massnahme des überarbeiteten Sammlungskonzepts vom letzten Jahr wurde 2017 die Einführung eines Integrierten Schädlingsmanagements an die Hand genommen. Die Neuinventarisierung der rund 2'500 Belege der Fossiliensammlung wurde fortgeführt und kann termingerecht im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden. Ausgewählte Objekte werden ab Mai 2018 in einer Kabinettausstellung dem Publikum präsentiert. Weiter wurden die rund 3'500 Datensätze umfassenden, grösstenteils historischen Moos-Herbar-Daten für ein neues Inventarisationsprojekt vorbereitet, das ab Sommer 2018 im Zuge der schweizweiten Arbeiten zur Neuauflage der Roten Listen in Angriff genommen werden soll. Die Schmetterlingssammlung wurde von einer Spezialistin des Centre Suisse de Cartographie de la Faune der Universität Neuchâtel für Daten zu einem neuen Verbreitungsatlas konsultiert. Im Dezember konnte von einem Thurgauer Reliefbauer ein Relief des Kantons im Massstab 1:25'000 angekauft werden. Das Stufenrelief ist einzigartig und von hoher Qualität. Ende 2018 wird es im Kabinett erstmalig der Öffentlichkeit gezeigt, mittelfristig ist seine Integration in die Dauerausstellung geplant.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Naturmuseum					
- Bestand Objekte ca.	97'600	97'700	97'800	129'000	130'000
- Neuzugänge	94	39	99	65	42
- Bearbeitete Sammlungsobjekte	2'600	1'100	4'600	960	2'600
- Temporäre Ausleihen	117	79	280	108	146

Produktegruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Luzernerhaus Frauenfeld, Wechselausstellungen, Museumsgarten

Die Dauerausstellung wird in den kommenden Jahren auf der Grundlage eines Massnahmenkatalogs in Etappen aktualisiert, dies jeweils im Rahmen der ordentlichen Budgetmittel. So wurden 2017 beispielsweise die Geräte für die Audiorundgänge ersetzt. Das Ausstellungsprogramm umfasste zwei Sonder- und zwei Kabinettausstellungen. Mit 17'621 Personen lag die Besucherzahl wiederum deutlich über dem langjährigen Mittel. Während sich die kleineren Kabinettausstellungen und die Sonderschau „Flotte Bienen, tolle Hechte. Erstaunliche Fortpflanzungsstrategien im Tierreich“ eher an ein Fachpublikum richteten, fand die Ausstellung „Wunderwelt der Bienen“ ein umso breiteres Publikum; dies nicht zuletzt dank dem lebenden Bienenvolk in der Ausstellung, gepflegt von zwei Thurgauer Imkern. Im Museumsgarten wurde das Thema durch eine entsprechend bienenfreundliche Bepflanzung und mit zahlreichen Tipps zur Bienenförderung im eigenen Garten ergänzt. Weiter konnte zusammen mit der Stadt Frauenfeld ein sieben Kilometer langer „Bienenrundgang“ durch Frauenfeld realisiert werden, der das Thema im öffentlichen Raum sichtbar machte. Fünf eigene Sonderausstellungen waren an zehn Orten im In- und Ausland ausgeliehen und zählten dort zusammen knapp 60'000 Besucherinnen und Besucher, darunter über 400 Schulklassen. Die Wanderausstellungen des Naturmuseums wirken als Werbeträger für das Museum und seine fachliche und ausstellerische Arbeit weit über die Kantonsgrenze hinaus. Aufgrund der zunehmend aufwendigeren Zollformalitäten für die Ausfuhr und Wiedereinfuhr der Ausstellungen wird allerdings zukünftig auf eine Ausleihe ins Ausland verzichtet. Entsprechend werden sich die Einnahmen durch Leihgebühren verringern.

Produktegruppe Vermittlung

■ Produkte: Aufarbeitung von Hintergrundinformationen, Führungen, Museumspädagogik, Anlässe / Veranstaltungen / Tagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Es fanden 164 Vermittlungsveranstaltungen (Führungen, Workshops, Kurse, Exkursionen etc.) statt. Erwähnenswert sind die musikalische Lesung „Liebe Lust und Lebertran“ im Rahmenprogramm der Ausstellung über Fortpflanzungsstrategien im Tierreich oder die Honigernteaktion der „Museumsbienen“, die von über 100 Personen besucht wurde. Die 12 Kinder-, Familien- und Ferienpassangebote verzeichneten insgesamt 220 Teilnehmende. Im Rahmen der Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten besuchten mehrere Gruppen das Museum. Der 3. Juli brachte den Tagesrekord mit 235 Besucherinnen und Besuchern. Die mittlere Besucherzahl aller Veranstaltungen lag mit 28 etwas unter dem langjährigen Schnitt. Die beiden Audiorundgänge wurden mit 592 Ausleihen weniger genutzt als im Vorjahr, was sich in einer entsprechend tieferen Gesamtzahl der Vermittlungsangebote niederschlägt. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau fanden drei Weiterbildungs- und Einführungsanlässe für Lehrpersonen mit total 70 Teilnehmenden statt. Die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) Wädenswil führte einen CAS-Weiterbildungskurs zum Thema Huftierma-

nagement im Naturmuseum durch. Zudem fanden im Museum in Kooperation mit externen Partnern je ein Bestimmungskurs für Libellen und für Apfelsorten statt. In Zusammenarbeit mit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft erschien ein geologischer Taschenführer für den Thurgau mit Exkursionsvorschlägen. Die elektronischen Werbemassnahmen wurden weiter verstärkt. Erstmals wurde auf Bildschirmen in öffentlichen Verkehrsmitteln der ganzen Ostschweiz geworben. Der elektronische Newsletter verzeichnet weiterhin zunehmende Nutzerzahlen.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Besucherinnen und Besucher	17'933	18'115	15'384	17'516	17'621
Nutzungen der Angebote (Ausleihen Koffer, Themenmappen und Audiorundgänge, abgegebene Lehrerunterlagen)	244	171	180	1'151	760
Schulklassen	151	148	130	166	156
Anzahl durchgeführte Anlässe	166	154	150	152	164
Didaktische und wissenschaftliche Publikationen, Kataloge	5	5	4	4	4

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Ausleihen, Besucherservice / Museumsshop

Im Rahmen des Leistungsauftrags war das Naturmuseum in verschiedenen kantonalen und nationalen Gremien fachlich beratend tätig. In Zusammenarbeit mit Jagd Thurgau und der kantonalen Jagd- und Fischereiverwaltung engagierte sich das Museum in der Ausbildung sowie an Aufnahme- bzw. Abschlussprüfungen angehender Jägerinnen und Jäger. Im Rahmen des Projektes „Neuer Säugetieratlas für die Schweiz“ war das Museum als regionales Kompetenzzentrum aktiv und wirkte dabei u.a. an einem Citizen Science Projekt mit, bei dem die Bevölkerung dem Museum Funde und Beobachtungen von Säugetieren melden konnte. Das Projekt dauert bis Ende 2018. Die allgemeinen Beratungsdienste wurden 69 Mal in Anspruch genommen. Es wurden vier Gutachten für den kantonalen Lotteriefonds verfasst. Die Einnahmen im Museumsshop waren dank der guten Besucherzahlen höher als budgetiert, ebenso die Leihgebühren eigener Wanderausstellungen.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
1. Ausstellungen	1	Anzahl Ausstellungen	4	4	4
2. Vermittlung	2	Anzahl Führungen	130	100	129
	3	Anzahl Schulklassen	156	130	166
	4	Anzahl Besucher/innen	17'798	16'000	17'516
3. Veranstaltungen	5	Anzahl Anlässe	164	30	152

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4618 Naturmuseum	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	140'000	0	0.0	-140'000	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	0	0	-140'000	0	0.0	-140'000	-100.0

4621 Napoleonmuseum

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Siehe 4611, Kulturamt

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4621 Napoleonmuseum	Rechnung 2017		Budget 2017	Rechnung 2016		R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%			
Aufwand	1'949'595	1'794'100	1'776'433	155'495	8.7	173'162	9.7		
Ertrag	512'681	560'000	513'488	-47'319	-8.4	-807	-0.2		
Saldo KORE	-1'436'914	-1'234'100	-1'262'945	202'814	16.4	173'969	13.8		
-Bonus-/ +Malusverrechnung	9'403			9'403		9'403			
Saldo ER	-1'427'511	-1'234'100	-1'262'945	193'411	15.7	164'566	13.0		
Kostendeckungsgrad	26%	31%	29%						

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	409'667	385'499	422'490	24'168	6.3	-12'823	-3.0
Ertrag	81'565	87'000	76'077	-5'435	-6.2	5'488	7.2
Saldo	-328'102	-298'499	-346'413	29'603	9.9	-18'311	-5.3
Kostendeckungsgrad	20%	23%	18%				

Ausstellungen

Aufwand	738'201	687'882	633'952	50'319	7.3	104'249	16.4
Ertrag	81'565	87'000	76'077	-5'435	-6.2	5'488	7.2
Saldo	-656'636	-600'882	-557'875	55'754	9.3	98'761	17.7
Kostendeckungsgrad	11%	13%	12%				

Vermittlung

Aufwand	552'907	483'575	491'713	69'332	14.3	61'194	12.4
Ertrag	141'615	151'000	134'586	-9'385	-6.2	7'029	5.2
Saldo	-411'292	-332'575	-357'127	78'717	23.7	54'165	15.2
Kostendeckungsgrad	26%	31%	27%				

Dienstleistungen

Aufwand	248'819	237'143	228'278	11'676	4.9	20'541	9.0
Ertrag	207'936	235'000	226'748	-27'064	-11.5	-18'812	-8.3
Saldo	-40'884	-2'143	-1'530	38'741	1807.8	39'354	2572.1
Kostendeckungsgrad	84%	99%	99%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

2017 konnten die Eintritte des Museums und die Verkaufserlöse wieder gesteigert werden. Das Gruppengeschäft blieb auf dem erfreulich hohen Niveau des Vorjahres.

Abweichung Globalbudget

Das Globalbudget wurde um Fr. 193'411 überschritten. Die Abweichung hat folgende Gründe:

- Eine nicht vorhersehbare Mehrwertsteuer-Nachzahlung für die Jahre 2012 bis 2016 von Fr. 16'000
- Mehrkosten für Personal aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle von Fr. 105'000
- Nicht in voller Höhe realisierte Einnahmen von Fr. 47'319
- Wegen des Jubiläumsjahres 2017 höhere Marketing- und Werbeausgaben von Fr. 37'639

Produktegruppe Sammlungen

- Produkte: Betreuung und Erschliessung der Sammlungsbestände, Betreuung und Erschliessung der Forschungsbibliothek inkl. Autographensammlung, Betreuung und Erschliessung der Grafiksammlung, Sammlungsentwicklung / Ankäufe

Schwerpunkt der Sammlungsarbeiten lag auf den Autographenbeständen. Diese wurden neu sortiert und die Inventarisierung fortgeführt. Die Forschungsbibliothek erhielt Zuwachs durch Teile einer napoleonischen Privatsammlung aus Wien (ca. 400 Bände: Schenkung im Sommer 2017).

Aus dem Kunsthandel konnten einige Arenenbergiansa angekauft werden. Dazu kamen Schenkungen von unterschiedlichen Privatpersonen (Bücher, Grafiken, Dinge des täglichen Gebrauchs). Die Waffensammlung erfuhr eine kontinuierliche Weiterbearbeitung durch einen externen Fachmann. Die Zusammenarbeit mit der internationalen Bilddatenbank (bpb) wurde fortgesetzt.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
- Bestand Objekte ca.	31'120	31'130	31'200	31'360	31'375
- Neuzugänge	20	10	70	160	15
- Bearbeitete Sammlungsobjekte	8'541	434	100	216	202
- Temporäre Ausleihen	119	40	15	4	30

Bestände ohne Bücher

Produktegruppe Ausstellungen

- Produkte: Dauerausstellung Napoleonmuseum, Wechselausstellungen, Pflege und Entwicklung der Parkanlage

Im Jubiläumsjahr wurden die Räume der Dauerausstellung zu einem Teil der Wechselausstellung. „Eine Königin macht Dampf“ erstreckte sich ausserdem über die Parkanlage, in den historischen Weinkeller und den Gang vor dem Bistro Louis Napoléon. Die weihnachtliche „Noël! Noël!“-Sonderausstellung wurde neu konzipiert.

In enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt, dem Amt für Archäologie, der Denkmalpflege und der Stiftung Napoleon III. konnten die nötigen Grundlagen für das Fundraising zur weiteren Restaurierung der historischen Parkanlage Richtung Osten geschaffen werden. Start der Aktion ist im 2018.

Produktegruppe Vermittlung

- Produkte: Forschung und Lehre, Führungen Museumspädagogik, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Kulturhistorische Angebote, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

2017 lag bei der wissenschaftlichen Arbeit ein erster Schwerpunkt auf der Erforschung der mittelalterlichen Geschichte des Thurgaus. Einen zweiten Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Sonderausstellung 2018 über die Schweizer Soldaten im Deutschen Heer während des Ersten Weltkrieges. Die bereits 2015 im Rahmen des 200-Jahr-Königin-Hortense-Jubiläums begonnenen Begleitprogramme (Vorträge, Spezialführungen, Konzerte, Reihe „Arenenberger Entdeckungen“) wurden planungsgemäss fortgeführt. Neu kreiert wurden spezielle Führungen für Schulklassen.

Wie immer gut besucht waren die drei Publikumstage: der „Arenenberger-Tag“ (Federführung: BBZ-Arenenberg) sowie der „Kaiserliche Gartentag“ und die „Lange Nacht der Bodenseegärten“ (Federführung bei den Gartenanlässen: Napoleonmuseum).

Aus dem vorweihnachtlichen Kalender der Region nicht mehr wegzudenken sind mittlerweile die über fünf Wochen laufenden „Noël! Noël!“-Aktivitäten des Museums.

2017 war ein erfreuliches Medienjahr für das Napoleonmuseum. Zahlreiche Journalisten und Filmteams besuchten den Arenenberg. Als Höhepunkt kann die vierteilige ARD-Produktion „Bodensee“ gelten. Dazu der Beitrag im Magazin der Airline „Swiss“. Mit einer Auflage von 22 Millionen und insgesamt 230 Veröffentlichungen wurde bezüglich Reichweite wieder ein gutes Ergebnis erzielt.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Besucherinnen und Besucher	28'308	28'087	25'216	27'200	28'600
Schulklassen	15	25	33	29	42
Führungen	487	407	366	503	499
Didaktische und wissenschaftliche Publikationen, Kataloge	8	30	20	10	5

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Ausleihen, Besucherservice / Museumsshop

Fortgesetzt wurden die seit mehreren Jahren auf verschiedenen Ebenen laufenden Beratertätigkeiten in Sachen „Konzil-Thurgau“ und „Kulturtourismus am Bodensee“.

Die Pückler-Ausstellung im Schloss Babelsberg (Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg) wurde wissenschaftlich unterstützt. Das Longwood House Museum (Exil und Sterbehäuser Napoleons I. auf der Insel St. Helena) erhielt für seine Neukonzeption fachliche Beratung und eine Leihgabe für seine Dauerausstellung.

Nach längerer krankheitsbedingter Vakanz wurde die Leitung der Administration neu besetzt. Im Rahmen einer kundenorientierten Neustrukturierung fanden Sondierungen zwischen BBZ und Napoleonmuseum für eine engere Zusammenarbeit statt.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
1. Ausstellungen	1	Anzahl Ausstellungen	2	1	2
2. Vermittlung	2	Anzahl Führungen	499	400	503
	3	Anzahl Schulklassen	42	25	29
	4	Anzahl Besucher/innen	28'600	28'000	27'200
	5	Anzahl Anlässe	50	10	35
3. Veranstaltungen					

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4621 Napoleonmuseum	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	-20'305	0	204'824	-20'305	0.0	-225'129	-109.9
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	20'305	0	-204'824	20'305	0.0	-225'129	-109.9

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5060.000	Investitionen Umstrukturierungen	-20'305	0	-20'305	Der Gesamtaufwand lag tiefer als der von der Rechnung 2016 auf 2017 übertragene Kredit.

4628 Kunst- und Ittinger Museum

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Siehe 4611, Kulturamt

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4628 Kunstmuseum	Rechnung 2017		Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	Budget 2017	Rechnung 2017		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'411'155	2'239'500	2'211'732	171'655	7.7	199'423	9.0
Ertrag	401'138	293'000	291'577	108'138	36.9	109'561	37.6
Saldo KORE	-2'010'017	-1'946'500	-1'920'155	63'517	3.3	89'862	4.7
-Bonus-/ +Malusverrechnung	0		7'125	0		-7'125	
Saldo ER	-2'010'017	-1'946'500	-1'913'030	63'517	3.3	96'987	5.1
Kostendeckungsgrad	17%	13%	13%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	363'893	398'145	364'989	-34'252	-8.6	-1'096	-0.3
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-363'893	-398'145	-364'989	-34'252	-8.6	-1'096	-0.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Ausstellungen

Aufwand	849'848	714'230	722'813	135'618	19.0	127'035	17.6
Ertrag	169'843	99'000	113'197	70'843	71.6	56'646	50.0
Saldo	-680'006	-615'230	-609'616	64'776	10.5	70'390	11.5
Kostendeckungsgrad	20%	14%	16%				

Vermittlung

Aufwand	794'839	707'991	748'440	86'848	12.3	46'399	6.2
Ertrag	114'052	104'000	107'477	10'052	9.7	6'575	6.1
Saldo	-680'787	-603'991	-640'963	76'796	12.7	39'824	6.2
Kostendeckungsgrad	14%	15%	14%				

Dienstleistungen

Aufwand	402'575	419'135	375'490	-16'560	-4.0	27'085	7.2
Ertrag	117'244	90'000	70'903	27'244	30.3	46'341	65.4
Saldo	-285'331	-329'135	-304'587	-43'804	-13.3	-19'256	-6.3
Kostendeckungsgrad	29%	21%	19%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Mit fast 32'000 Besucherinnen und Besucher konnten die Museen in Ittingen 2017 rückblickend auf die letzten zehn Jahre einen Rekord verzeichnen, der im Wesentlichen auf die Attraktivität der Ausstellung „Adolf Dietrich. Mondschein über dem See“ zurückzuführen ist. Die hohen Besucherzahlen liessen auch die Einnahmen im Shop und bei den Eintritten steigen, wobei die Erarbeitung der Ausstellung auch mit ausserordentlichen Kosten verbunden war.

Abweichung Globalbudget

Die Rechnung des Kunst- und Ittinger Museums schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr. 63'516. Dieser Fehlbetrag ist im wesentlichen bedingt durch die kostenintensiven Projekte, die nicht durch gestiegene Eintrittserträge oder Beiträge Dritter gedeckt werden konnten.

Produktegruppe Sammlungen

■ Produkte: Betreuung der Kunstsammlung des Kantons Thurgau, Kunstankäufe, Kunstmachlässe

Die Ankaufskommission des Beirats des Kunstmuseums Thurgau erwarb bei Galerie- und Atelierbesuchen Werke von Florian Germann, Daniel V. Keller, Herbert Kopainig, Sonja Lippuner sowie dem Künstlerduo stefenschöni. Der Betrag von Fr. 88'400 für diese Ankäufe stammte aus dem Lotteriefonds.

Mit dem regulären Ankaufskredit wurden Werke des Aussenseiterkünstlers Michael Golz sowie der Thurgauer Künstlerinnen Helen Dahm, Franziska Etter, Doris Naef, Lisa Schiess und Esther van der Bie erworben.

Eine gewichtige Erweiterung erfuhr die Kunstsammlung durch Schenkungen von neun Werken des Berliner Malers Adolf Dietrich, die dem Museum anlässlich der Ausstellung „Mondschein über dem See“ von drei verschiedenen Personen übergeben wurden. Eine weitere Ergänzung erfuhr die Dietrich-Sammlung durch den Ankauf einer Zeichnung des Künstlers. Zudem konnte das Museum Schenkungen von Werken von Max Ammann, Anton Bernhardsgrütter, Noras Susi Gerber, Eugen Hasenfratz sowie von den Aussenseitern Germaine van der Steen und Moshe Maurer entgegennehmen.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
- Bestand Objekte ca.	26'200	26'350	26'600	27'000	27'070
- Neuzugänge	117	146	248	537	70
- Total digital erfasste Sammlungsobjekte	20'200	20'573	21'695	22'524	22'971
- Temporäre Ausleihen	187	264	130	196	218

Produktegruppe Ausstellungen

■ Produkte: Wechsausstellungen Kunstmuseum, Dauerausstellung Ittinger Museum, Wechsausstellungen Ittinger Museum

Vier Ausstellungen bestimmten das Programm des Kunstmuseums: In der Ausstellung „Konstellation 8. Menschenbilder“ wurden Werke aus der Sammlung u.a. von Adolf Dietrich und Carl Roesch, aber auch von lebenden Künstlerinnen und Künstlern wie Mirjam Wanner, Daniel Gallmann und Heta Kuchka so präsentiert, dass der Wandel der Porträtauffassung über die Jahrhunderte lebendig erfahren werden konnte. Mit den Installationen des Künstlerduos Glaser/Kunz in der Ausstellung „Ich ist ein anderer“ erfuhr diese Thematik eine Erweiterung in die digitale Bilderwelt des 21. Jahrhunderts, die das Menschenbild noch einmal umfassend verändert. Im Frühjahr konnte auf der Wiese vor der Kartause Ittingen die fast zwanzig Meter hohe Skulptur „LOOP“ von Bildstein/Glatz eingeweiht werden. Die Installation setzt einen unübersehbaren Akzent und wird während dreier Jahre stehen bleiben. Durch ihren prominenten Standort wird sie von Hunderttausenden gesehen, was sich leider nicht direkt in der Statistik des Museums niederschlägt. Den attraktiven Höhepunkt des Jahres bildete die Ausstellung „Adolf Dietrich. Mondschein über dem See“, mit der erstmals sichtbar gemacht wurde, wie das Ausnahmetalent vom Bodensee mit Hilfe von Zeichnungen seine Bilder erfand. Im Ittinger Museum wurde die Ausstellung „Wein und Wohlstand“ weitergeführt.

Produktegruppe Vermittlung

■ Produkte: Hintergrundinformationen zu Ausstellungen und künstlerischen Positionen, Führungen / Museumspädagogik, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

An den 27 öffentlichen Veranstaltungen nahmen fast 2'200 Personen teil. Publikumsrekord verzeichnete mit rund 1'370 Besucherinnen und Besucher der „Tag der offenen Tür“ anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums der Stiftung Kartause Ittingen, der gemeinsam mit den Partnerorganisationen organisiert wurde. Die „Lange Nacht der Gärten“ wurde von rund 230 Personen besucht. Die vier Vernissagen im Kunstmuseum vermochten zusätzlich über 700 Besucherinnen und Besucher anzuziehen, wobei fast die Hälfte davon bei der Eröffnung der Dietrich-Ausstellung zu verzeichnen waren.

Inhaltlicher Höhepunkt des Veranstaltungsjahres im Ittinger Museums bildete der Kartäuserkongress zum Thema „Sammeln, Kopieren, Verbreiten: Zur Buchkultur der Kartäuser gestern und heute“, der gemeinsam mit der Kantonsbibliothek Thurgau und der Stiftung Kartause Ittingen veranstaltet wurde. Während dreier Tage erörterte eine internationale Forschergemeinschaft Fragen zur Schreib- und Lesekultur der Kartäusermönche.

Begleitend zu den Ausstellungen des Kunstmuseums erschienen die Publikationen „Glaser/Kunz. Ich ist ein anderer“ und „Adolf Dietrich. Der Zeichner malt“. Beim Buch über Glaser/Kunz handelt es sich um die erste umfassende monografische Publikation über das Künstlerduo. Es wurde mit der Goldmedaille des „International Corporate Media Award for Books“ ausgezeichnet. Das 276-seitige Werk über Adolf Dietrich fasst erstmals die Ergebnisse der langjährigen Forschungen des Museums zum zeichnerischen Schaffen des Künstlers gültig zusammen.

Im Ittinger Museum erschien das 96-seitige Buch „Vom Wein und vom Wohlstand. Weinbau und Weinhandel in der Kartause Ittingen von der Klosterzeit bis heute“, das wichtige Quellen zur Wirtschaft des ehemaligen Klosters erstmals erschliesst und kommentiert.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Besucherinnen und Besucher	25'152	25'707	25'553	27'390	31701
Schulklassen	88	105	89	87	90
Führungen Kunstmuseum und Dietrich-Haus	54	67	86	77	57
Führungen Ittinger Museum	430	407	551	620	505
Didaktische und wissenschaftliche Publikationen, Kataloge	2	3	2	2	3

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Besucherservice und Museumsshop

Das Kunstmuseum lieth 2017 insgesamt 218 Werke aus. Die Mehrzahl der Leihgaben gingen in die Büros der kantonalen Verwaltung. Das Museum unterstützte zudem Ausstellungen im Museum Roseneegg in Kreuzlingen, im Schloss Spiez, im Haus Kunst und Wissen in Diessenhofen und im Musée Visionnaire in Zürich mit je einer grösseren Anzahl an Leihgaben von Werken von Hans Krüsi, Carl Roesch, Martha Haffter und anderen.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
1. Ausstellungen	1	Anzahl Ausstellungen	4	4	✓	6
2. Vermittlung	2	Anzahl Führungen	652	500	✓	682
	3	Anzahl Schulklassen	90	60	✓	87
	4	Anzahl Besucher/innen	31'701	28'000	✓	27'390
3. Veranstaltungen	5	Anzahl Anlässe	27	20	✓	25

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4710 Amt für Archäologie

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkte DEK RRL 2016 – 2020

Spielräume nutzen und erweitern

Die Zusammenarbeit im Bereich „Kulturland Thurgau“ wurde fortgesetzt, ebenso die Tätigkeit in der Projektgruppe Pfahlbauten der Internationalen Bodenseekonferenz. Weiter war das Amt im Umfeld des Konziljubiläums bei der Arbeit zum letzten Band der Publikationsreihe engagiert. Im Museum für Archäologie in Frauenfeld begann mit einer Sonderausstellung über die römische Zeit am Bodensee wieder ein internationales Projekt. Der dazu publizierte Katalog stösst auf reges Interesse. Die Ausstellung wird anschliessend in Vaduz, Bregenz, St. Gallen und Konstanz gezeigt.

Ressourcen erhalten und entwickeln

Auf den rege besuchten historischen Ruinen in Tägerwilen (Chastel) und Hüttwilen, Helfenberg sowie im römischen Kastell Arbon fanden grössere Pflegemassnahmen statt. Auf der Aussichtsterrasse über der Ruine Sandegg wurden notfallmässig Sicherungs- und Dokumentationsmassnahmen durchgeführt. In den Weiterbestätten Nussbaumersee und Arbon Bleiche konnten Monitoringvorgaben der UNESCO umgesetzt werden. Der Zustand der Fundschichten an beiden Orten ist nach wie vor gut.

Wissen und Können erschliessen und nutzen

Die wissenschaftlichen Publikationen des Amtes sind seit Ende 2017 alle digital frei zugänglich. Mit der Sonderausstellung über die Römer am Bodensee und dem dazugehörigen Katalog wurde ein weiterer Abschnitt der frühen Geschichte für ein breites Publikum erschlossen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

4710 Amt für Archäologie	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'872'681	2'977'500	2'759'200	-104'819	-3.5	113'481	4.1
Ertrag	271'500	187'600	197'130	83'900	44.7	74'370	37.7
Saldo KORE	-2'601'181	-2'789'900	-2'562'070	-188'719	-6.8	39'111	1.5
-Bonus-/ +Malusverrechnung	-61'435		-41'826				
Saldo ER	-2'662'616	-2'789'900	-2'603'896	-127'284	-4.6	58'720	2.3
Kostendeckungsgrad	9%	6%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Archäologie

Aufwand	1'710'481	1'830'100	1'697'700	-119'619	-6.5	12'781	0.8
Ertrag	209'700	163'100	179'630	46'600	28.6	30'070	16.7
Saldo	-1'500'781	-1'667'000	-1'518'070	-166'219	-10.0	-17'289	-1.1
Kostendeckungsgrad	12%	9%	11%				

Sammlungen und Archive

Aufwand	605'100	691'700	584'200	-86'600	-12.5	20'900	3.6
Ertrag	7'800	2'000	600	5'800	290.0	7'200	1'200.0
Saldo	-597'300	-689'700	-583'600	-92'400	-13.4	13'700	2.3
Kostendeckungsgrad	1%	0%	0%				

Ausstellungen

Aufwand	557'100	455'700	477'300	101'400	22.3	79'800	16.7
Ertrag	54'000	22'500	16'900	31'500	140.0	37'100	219.5
Saldo	-503'100	-433'200	-460'400	69'900	16.1	42'700	9.3
Kostendeckungsgrad	10%	5%	4%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Abschluss der Konstruktion und die Inbetriebnahme der Gefriertrocknungsanlage für organische Materialien stellten die technisch komplexeste Aufgabe dieses Jahres dar. Dank der Erfahrung des eigenen Personals und der Lieferanten konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Todesfall eines langjährigen Mitarbeiters, die räumlichen Gegebenheiten im Provisorium sowie die Planungsarbeiten für die im Spätsommer 2018 zu beziehenden neuen Räumlichkeiten stellten weitere besondere Herausforderungen dar. Im operativen Bereich konnte die Analytik – schwergewichtig mit dendrochronologischen Untersuchungen – wieder aufgenommen werden. Die operative Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege bei Gebäudeuntersuchungen verläuft seit dem Herbst wieder in gewohnten Bahnen. Die neue Organisation der Taucharchäologie unter Einbezug von Firmen und Selbständigen wurde umgesetzt und sowohl im Obersee als auch im Nussbaumersee erprobt. Wie geplant bestand 2017 ein Schwerpunkt in der Museumsarbeit u.a. mit der Sonderausstellung. Einen ungewohnten Arbeitsbereich stellte schliesslich die Abwicklung des Erbverfahrens Enggist dar.

Im personellen Bereich stieg der Einsatz von Zivildienstleistenden etwas an, sonst ging der Einsatz von temporären Arbeitskräften zurück, weil die Platzverhältnisse die Möglichkeiten für deren Einsatz einschränkten. Aufwendig war wiederum die Klärung rechtlicher Auflagen im Zusammenhang mit archäologischen Grabungen besonders im Nussbaumersee. Im Umfeld von Bauprojekten, wo mehr Konflikte zwischen Bauwilligen und Anwohnerinnen und Anwohnern oder aber komplexere Rechtsverhältnisse (etwa Kauf von Grundstücken erst nach Verkauf von Wohneinheiten) bestehen, ist das rasche Sichern von archäologischen Funden und Befunden durch Grabungen erschwert. Viele Betroffene bzw. zahlreiche jeweils einzubeziehenden Stellen sowie eine generelle Mediatisierungen machen die Arbeit herausfordernd. Erfreulich ist, dass von zwei der vier thurgauischen UNESCO-Fundstellen aktuelle Zustandsberichte vorliegen: Sowohl die tief unter dem Boden liegenden Pfahlbaudörfer in der Bleiche Arbon wie auch die Siedlungsreste auf dem Seegrund bei Nussbaumen sind derzeit in einem guten Zustand.

Abweichungen Globalbudget

Höhere Aufwendungen im Ausstellungsbereich und beim Unterhalt von Ruinen und historischen Stätten standen geringeren im Bereich Digitalisierung gegenüber. Im Weiteren wurde die durch den Todesfall vakant gewordene Stelle erst mit Verzögerung besetzt und der Aufwand für Hilfskräfte war relativ gering. All diese Faktoren führten zu einer deutlichen Reduktion der Ausgaben. Vermehrt wurde an Fundstellen nationaler Bedeutung gearbeitet und der Katalog zur Sonderausstellung im Museum konnte bereits den weiteren Ausstellungsorten in Rechnung gestellt werden. Beides führte zu deutlichen Mehreinnahmen und schliesslich zu einem Abschluss deutlich unter Budget.

Produktgruppe Archäologie

■ Produkte: Planungen / Stellungnahmen / Bewilligungen, Prospektion und Vermessung, Grabungen und gebäudearchäologische Untersuchungen, Unterhalt von Ruinen und archäologischer Stätten

⇒ Anhang I, *Grabungen, Gebäudeuntersuchungen und Fundablieferungen, Seite 38*)

Planungen/Stellungnahmen/Bewilligungen

Auflagen und Mitberichte zu Baugesuchen, Ortsplanungen sowie zu weiteren Planungs- und Gesetzgebungsgeschichten konnten jeweils fristgerecht verfasst werden.

Prospektion und Vermessung

Die ersten geologischen und bodenkundlichen Untersuchungen des Tiefbauamts entlang der geplanten Strecken für die Bodensee-Thurtalstrasse und der Oberlandstrasse wurden archäologisch begleitet. In den Bodenaufschlüssen konnten bislang unbekannte Fundstellen lokalisiert werden. Weiter liegen von Baustellenkontrollen und Geländebegehungen auch durch freiwillige Mitarbeiter eine Vielzahl von Funden vor, darunter eine päpstliche Bleibulle aus dem 14. Jahrhundert aus Pfyn und ein späteisenzeitlicher Münzschatz aus dem Tägermoos. Durch eine private Tauchergruppe wurde der Zustand des Wracks des Dampfschiffes Jura zusammenfassend dokumentiert und einige Fragen im Zusammenhang mit der 2016 durchgeführten Dokumentation geklärt; eine Publikation zum Wrack ist in Vorbereitung. Zu den medial sehr nachgefragten Hügelformationen im Obersee fand im September eine Expertentagung zur Methodik der geplanten Abklärungen statt, welche die Frage nach einem menschlichen Ursprung der auffallend regelmässigen Strukturen am Seegrund beantworten sollen.

Grabungen und gebäudearchäologische Untersuchungen

Die von Januar bis März vorgesehene umfassende taucharchäologische Bestandesaufnahme im Bereich der UNESCO-Welterbe Fundstelle Hüttwilen-Uerschhausen-Nussbaumersee musste aufgrund der Wetterbedingungen (zugefrorener See) auf den März beschränkt werden, erreichte aber trotzdem alle Ziele. Der Flachwasserbereich um das sog. „Inseli“ wurde prospektiert und die Ausdehnung der Dorfreste und deren topografische Situation vermessen. Weiter wurden zahlreiche Funde am Seegrund geborgen und bauliche Strukturen dokumentiert

und beprobt. Strömungsmessungen bestätigten eine geringe Erosionsgefährdung und einen stabilen Zustand der Fundschichten über die letzten 25 Jahre. Zu Jahresbeginn wurden taucharchäologische Untersuchungen beim sog. „Mäuseturm“ in Güttingen durchgeführt, die 2018 fortgesetzt werden. Als wichtig zu bewerten ist die Grabung am Sagiweg in Eschenz, wo eine Baufläche für ein Schwimmbecken archäologisch untersucht wurde. Neben Holzkonstruktionen konnte auch ein Teil eines römischen Steingebäudes dokumentiert werden. An der Bergstrasse in Berlingen fanden sich bei einer Sondiergrabung in einem Neubauperimeter Schwemmschichten mit Funden aus der ausgehenden Eisen- und Römerzeit. Angrenzend an den Schutzbereich der UNESCO-Welterbe-Fundstellen Arbon-Bleiche wurde in einer Baugrube die Randzone der neolithischen Fundstelle Bleiche 3 erfasst. Es wurden Bauhölzer aus dem 4. Jahrtausend vor Christus geborgen. Festgestellt wurde, dass sich der Grundwasserstand im Bleiche-Areal seit 1995 nicht wesentlich verändert hat.

In einer Baugrube am Kirchweg in Unterschlatt entdeckte ein Mitarbeiter ein römisches Brandgrab. Bei nachfolgenden Untersuchungen auf der Bauparzelle konnten drei weitere Bestattungen „im Block“ geborgen und eine frühbronzezeitliche Siedlungsschicht dokumentiert werden. Baubegleitende Dokumentationsarbeiten fanden unter anderem in Arbon-Hafenmole, Diessenhofen-Schupfen, Eschenz-Mettlen, Frauenfeld-Holderort (Stadtmauer) und Pfyn-Berglistrasse statt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege und der Stiftung Turmhof wurden im Turmhofareal baubegleitend Befunde dokumentiert und Funde geborgen. Grössere Bauuntersuchungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege in zwei Umbauobjekten an der Helfereigasse in Diessenhofen und bei Bauten im Areal Eugensberg (Eiskeller, Bauernhaus Sandegg) durchgeführt.

Unterhalt von Ruinen und archäologischen Stätten

Sanierungsarbeiten an der Umfassungsmauer von Schloss Arbon, die einen Geländeabtrag im Aussenbereich zur Folge hatten, wurden archäologisch begleitet. Neben Baubefunden vom Schloss wurde dabei ein Abschnitt der römischen Kastellmauer wieder freigelegt. Dieser soll auf Wunsch der Stadt Arbon sichtbar bleiben, das Mauerwerk restauriert und in einen archäologisch-historischen Informationspfad im ehemaligen Kastellareal (Bereich Schloss und Martinskirche) integriert werden. Grössere Massnahmen fanden bei der Burgstelle Sandegg (Areal Eugensberg) statt, wo der Bestand des frühen 20. Jahrhunderts dokumentiert, und teilweise eingestürzte Bereiche der Terrasse sowie Elemente der Parkgestaltung gesichert wurden.

Produktgruppe Sammlungen und Archive

■ Produkte: Archäologische Landesaufnahme, Bewirtschaftung der Fundbestände

Archäologische Landesaufnahme

Im Hinblick auf die Veröffentlichung von Informationen der im Kantonalen Richtplan aufgelisteten archäologischen Fundstellen erfolgte ein Abgleich des analogen und digitalen Fundstellenarchivs. Gleichzeitig wurden weitere Fundstellen in der Datenbank *ImdasPro* überarbeitet und ergänzt. In der Bilddatenbank *IMS* (Upgrade 2017) sind aktuell 165'000 Medienobjekte erfasst. Die Langzeitarchivierung der Bildbestände geriet ins Stocken, da das Verfahren der sog. Bits-on-Films, also der Ausbelichtung der digitalen Dateien auf Film, noch nicht unseren Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen entspricht und eine künftige Lösung noch gefunden werden muss. Ein Grossteil der Diasammlung (rund 100'000 Dias) ist digitalisiert und in der Bilddatenbank zugänglich. Digitalisiert und gesichert werden konnten im Rahmen einer universitären Masterarbeit die nicht in den Beständen des Amtes archivierten Befundpläne einer 1971/72 durch Externe ausgeführten Grabung der Michaelskapelle in Bischofszell. Zudem konnten Fundbestände dieser Grabung nach Frauenfeld überführt werden. Neue Geo-Daten (Flächen) wurden systematisch in die Geodatenbank überführt. Der Applikationswechsel von ArcGIS in QGIS ist erfolgt. Die nun nötige Migration und Bereinigung der GIS-Daten ist in Bearbeitung. Die Amtsbibliothek wird wöchentlich von einer Mitarbeiterin der Kantonsbibliothek bewirtschaftet. 381 Monographien und 444 Fachartikel wurden neu in den Bestand aufgenommen. Die digitalisierten Publikationen der Reihe *Archäologie im Thurgau* sind online auf der neu überarbeiteten Homepage des Amtes verfügbar.

Bewirtschaftung der Fundbestände

Alle Fundeingänge des Jahres konnten in der Datenbank *ImdasPro* erfasst und beschriftet werden. Die Mitte 2017 in eine neue Version überführte Datenbank umfasst nun neben den Informationen zur Grabung rund 100'000 Fundobjekte. Besonderen Zuwachs erhielt die Sammlung durch die Lieferungen aus Prospektionen von Freiwilligen, darunter viele Münzen. Mehrere Privatsammlungen wurden in kantonalen Besitz überführt und inventarisiert, darunter bedeutende Bestände an Artefakten aus Seeufersiedlungen. Wieder im Thurgau ist ein grosser Fundbestand von der UNESCO-Welterbe-Fundstelle Eschenz-Insel Werd. Dieser stammt von der Ausstellung im Klostermuseum Stein am Rhein. Da die Stadt Stein am Rhein in den 1930er-Jahren die Ausgrabungen mitfinanzierte, wurde ihr mit Erlaubnis des Regierungsrates ein Teil der Funde überlassen.

Neben laufenden Konservierungen wurden weitere Blockbergungen aus dem frühmittelalterlichen Friedhof von Eschenz-Mettlen freigelegt. Zudem konnten die 2016 geborgenen Skelette anthropologisch untersucht werden. Das Beschaffungsprojekt der Vakuum-Gefriertrocknungsanlage konnte durch deren Bau und Inbetriebnahme in der 2. Jahreshälfte erfolgreich abgeschlossen werden. Für die schonende Trocknung und Konservierung organischer Materialien wie Nassfunde aus archäologischem Kontext oder durch Löschwasser nass gewordene Buch- oder Archivbestände wurden Tests durchgeführt.

Forschungsprojekte konnten mit Probenmaterial oder Anschauungsmaterial aus dem Thurgau unterstützt werden. Unter anderem werden noch weitere Zähne aus dem frühmittelalterlichen Friedhof Eschenz nach alter DNA im Institut für Humangenetik der Universität Zürich beprobt. An vier Institutionen wurden Fundobjekte für Ausstellungen ausgeliehen.

Produktgruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Museum für Archäologie, Wechsel- und Sonderausstellungen, Ausstellungen in Regionalmuseen, Schulhäusern usw.

Dauerausstellung

Insgesamt besuchten 17'621 Personen (8'163 Erwachsene und 9'458 Kinder) das Museum für Archäologie und das Naturmuseum. 19 öffentliche Anlässe wurden durchgeführt. 77 Gruppen, darunter 52 Schulklassen, besuchten das Museum für Archäologie.

Sonderausstellung

Die internationale Sonderausstellung „Stadt, Land, Fluss – Römer am Bodensee“ wurde vom 23. September 2017 bis 18. Februar 2018 gezeigt. Sie zog viele Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland an. Der Ausstellungskatalog verkaufte sich sehr gut. Auch die kleine Ausstellung „Indiana Jones - Jäger der verlorenen Schätze“ im kleinen Sonderausstellungsraum „Le Trésor“ stiess auf grosses Interesse.

Ausstellungen in Regionalmuseen, Schulhäusern usw.

Das Amt für Archäologie unterstützte u.a. Museen und Private in Arbon (Historisches Museum), Bischofszell, Eschenz, Pfyn (Transitorisches Museum), Kreuzlingen (Seemuseum), Steckborn (Turmhof) und Weinfelden mit Know-How, Fundausleihen oder kleinen Präsentationen. Es wurden zwei neue „Tafeln im Gelände“ beim Napoleonenturm in Wäldi aufgestellt.

Kennzahlen	2016	2017
- Jahresstunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter total, inkl. Zivildienst usw.	36'131	35'576
- Jahresstunden ständig beschäftigtes Personal (% der gesamten Jahresstunden)	79 %	80 %
- Anzahl neue Ereignisse	163	124
- Anzahl inventarisierte Fundkomplexe	598	534
- Anzahl Ausleihungen von Objekten und Probenmaterial	23	6
- Anzahl Besucherinnen und Besucher im Museum für Archäologie/Naturmuseum	17'516	17'621
- Anzahl Vorträge, Veranstaltungen, Führungen	118	100
- Neu erfasste Titel Bibliothek inkl. Artikel	1'438	825
- Wissenschaftliche Publikationen über thurgauische Bestände bzw. Funde	12	14

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
1. Archäologie					
1.1 Planungen und Baugesuche	1	Einhaltung von Fristen	100 %	100 %	✓ 100 %
1.2 Prospektion	2	Verifikation neuer Fundstellen	10	10	✓ 8
1.3 Grabungen, Bauuntersuchungen, Restaurierungen	3	Einhaltung von Fristen	100 %	100 %	✓ 100 %
2. Sammlungen/Archive					
2.1 Archäologische Landesaufnahme	4	Menge Ablage innert Monatsfrist	75 %	75 %	✓ 80 %
2.2 Fundeingang	5	Menge Katalogisierung Neufunde innert Jahresfrist	100 %	80 %	✓ 90 %
3. Ausstellungen					
3.1 Dauerausstellung	6	Aktualisierung, Anzahl Ausstellungsräume	0.5	0.5	✓ 0.5
3.2 Sonderausstellungen	7	Anzahl Produktionen Wechselausstellung gemeinsam mit Dritten	2	1	✓ 0.5
3.3 Unterstützung lokaler Träger-schaften und Museum (Ausstellungen, Hinweistafeln, Events)	8	Ereignisse/Interventionen	2	1	✓ 7

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

4710 Amt für Archäologie	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	-14'311	0	248'973	-14'311	0.0	-263'284	-105.7
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	14'311	0	-248'973	14'311	0.0	-263'284	-105.7

Für die im Budget 2016 mit Fr. 250'000 vorgesehene Beschaffung der Gefriertrocknungsanlage für die Konservierung von organischen Funden (RRB Nr. 798 vom 20. September 2016) wurde in der Folge eine Kreditübertragung von Fr. 205'000 auf Rechnung 2017 vorgenommen. Die Anlage läuft seit Mitte Dezember. Die Gesamtkosten zu Lasten Investitionsrechnung betragen Fr. 234'662, die über zehn Jahre abzuschreiben sind.

3.5 Departement für Justiz und Sicherheit

Rechnungsergebnis Departement

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	265'849'801	264'254'400	256'499'712	1'595'401	0.6	9'350'089	3.6
Ertrag	221'856'648	218'278'500	213'932'480	3'578'148	1.6	7'924'168	3.7
Saldo	-43'993'153	-45'975'900	-42'567'232	-1'982'747	-4.3	1'425'921	3.3

Investitionsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'705'149	2'010'000	882'344	695'149	34.6	1'822'805	206.6
Einnahmen	1'404'775	630'000	308'345	774'775	123.0	1'096'430	355.6
Saldo	-1'300'374	-1'380'000	-573'999	-79'626	-5.8	726'375	126.5

Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Das Budget 2017 wurde mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 45'975'900 veranschlagt. Nachdem bereits in den Vorjahren Verbesserungen gegenüber dem Budget erzielt werden konnten, schliesst erfreulicherweise auch die Rechnung 2017 um rund 2.0 Mio. Franken besser ab als veranschlagt. Hauptgrund dafür sind die Grundbuchverwaltungen und Notariate, die eine Verbesserung von rund 4.5 Mio. Franken erzielen konnten, was ein Rekordergebnis bedeutet. Auf der anderen Seite musste das Amt für Justizvollzug eine negative Budgetabweichung von über 3.6 Mio. Franken hinnehmen. Die Budgetvorgabe beim Gesamtaufwand konnte um knapp 1.6 Mio. Franken (0.6 %) nicht eingehalten werden. Um so erfreulicher ist der erzielte Mehrertrag im Umfang von 3.58 Mio. Franken (1.6 %), was zum positiven Gesamtergebnis führt.

Budgetunterschreitungen resultierten bei folgenden Ämtern:

Globalbudget:

- Generalsekretariat	Fr.	195'079
- Amt für Handelsregister / Zivilstandswesen	Fr.	84'803
- Zivilstandsämter	Fr.	16'289
- Grundbuchverwaltung und Notariate	Fr.	4'506'506
- Konkursamt	Fr.	230'300
- Friedensrichter- und Betreibungsämter	Fr.	306'921
- Eichamt	Fr.	23'363
- Jagd- und Fischereiverwaltung	Fr.	2'795

Nicht Globalbudget:

- Staatsanwaltschaft	Fr.	865'734
- Feuerschutzamt	Fr.	29'913

Über dem Budget schlossen ab:

- Amt für Justizvollzug	Fr.	3'619'459
- Strassenverkehrsamt	Fr.	96'295
- Migrationsamt	Fr.	437'441
- Kantonspolizei	Fr.	112'000
- Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Fr.	13'762

Speziell zu erwähnen sind die beiden grössten Abweichungen. Einerseits der markante Mehrertrag bei den *Grundbuchverwaltungen und Notariaten* und andererseits der grosse Mehraufwand beim *Amt für Justizvollzug*.

Grundbuchverwaltung und Notariate

Die Einnahmen der Handänderungssteuern haben mit 26.8 Mio. Franken ein Rekordhoch erreicht. Sie liegen 3.8 Mio. Franken über dem Budget und 2.9 Mio. Franken über dem Vorjahr. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf den ungebrochen regen Handel mit Renditeliegenschaften durch institutionelle Investoren wie Pensionskassen und Versicherungen und entsprechend hohe Kaufpreise zurückzuführen. Ebenso sind rund 1 Mio. Franken mehr Grundbuchgebühren eingegangen als budgetiert.

Amt für Justizvollzug

Die Budgetvorgaben konnten zwar in den meisten Kostenträgern eingehalten werden. Die beiden grössten Budgetabweichungen ergaben sich im Straf- und Massnahmenvollzug indessen bei den Vollzugskosten (Mehraufwand von 3.6 Mio. Franken gegenüber Budget und 1.95 Mio. Franken gegenüber Vorjahr) und Mindereinnahmen bei den Tagestaxen im Massnahmenzentrum Kalchrain von Fr. 700'000.

Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung wurde das Budget um rund Fr. 80'000 unterschritten. Verbesserungen konnten insbesondere bei der Kantonspolizei erzielt werden. Sowohl beim „Ersatz Radargeräte“ als auch bei „Informatik-Grossprojekten“ mussten die Budgetpositionen nicht vollständig ausgeschöpft werden.

5010 Generalsekretariat**1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020**

Der Grosse Rat hat am 17. Mai 2017 die Änderung des Gesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel gemäss Botschaft des Regierungsrates vom 25. Oktober 2016 beschlossen. Die Referendumsfrist ist am 26. August 2017 unbenützt abgelaufen. Derzeit sind die Arbeiten zu den damit verbundenen Anpassungen der verschiedenen Ausführungsverordnungen im Gange.

Am 8. Dezember 2017 verabschiedete das Parlament das vom Regierungsrat mit Botschaft vom 18. April 2017 unterbereitete neue Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG). Das bisherige Gesetz musste einer Totalrevision unterzogen werden, weil die Bundesversammlung am 20. Juni 2014 einem neuen Bürgerrechtsgesetz zustimmte, das zusammen mit der neuen Bürgerrechtsverordnung des Bundesrates vom 17. Juni 2016 am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Die Referendumsfrist zum kantonalen Bürgerrechtsgesetz endet am 15. März 2018.

Die Arbeiten zur Revision des Feuerschutzgesetzes im Zusammenhang mit der am 7. Dezember 2016 erheblich erklärten Motion zur Liberalisierung des Kaminfegerdienstes und den generell notwendigen Anpassungen an die aktuellen Verhältnisse sind auf Kurs, so dass im Verlaufe des Jahres 2018 die in der Botschaft zum Budget 2018 angekündigte Gesetzesbotschaft verabschiedet werden kann. Letzteres gilt auch für die in den Richtlinien des Regierungsrates vorgesehene Überprüfung der Justizorganisation.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung**Globalbudget**

5010 Generalsekretariat DJS	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'974'767	4'182'000	4'278'240	-207'233	-5.0	-303'473	-7.1
Ertrag	1'681'007	1'621'000	1'667'480	60'007	3.7	13'527	0.8
Saldo KORE	-2'293'761	-2'561'000	-2'610'760	-267'239	-10.4	-316'999	-12.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-72'160		-42'632				
Saldo ER	-2'365'921	-2'561'000	-2'653'392	-195'079	-7.6	-287'471	-10.8
Kostendeckungsgrad	42%	39%	39%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Departements- und Rechtsdienst							
Aufwand	3'974'767	4'182'000	4'278'240	-207'233	-5.0	-303'473	-7.1
Ertrag	1'681'007	1'621'000	1'667'480	60'007	3.7	13'527	0.8
Saldo	-2'293'761	-2'561'000	-2'610'760	-267'239	-10.4	-316'999	-12.1
Kostendeckungsgrad	42%	39%	39%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Der budgetierte Aufwandüberschuss (vor Bonus-Verrechnung) konnte um rund Fr. 267'000 unterschritten werden. Massgeblich dafür verantwortlich sind der reduzierte Besoldungsaufwand und die entsprechenden Personalnebenkosten, da die juristische Praktikumsstelle vorübergehend nicht besetzt wurde. Zudem verzeichnete das Generalsekretariat im Rechtsdienst einen Mutterschaftsurlaub mit anschliessendem unbezahlten Urlaub sowie einen Fluktuationsgewinn. Auf der Ertragsseite trugen die Mehreinnahmen in den Bereichen „Abgaben für gebranntes Wasser“ und „Gebühren gastgewerbliche Patente/Bewilligungen“ zum guten Ergebnis bei.

Produktegruppe Departements- und Rechtsdienst

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling / Finanz- und Rechnungswesen, Beratung / Koordination, Verfahren, Rechtsauskünfte

Gesetzgebungsverfahren/Projekte

Für die Rechtssetzungsprojekte, die im Berichtsjahr unter dieser Produktgruppe zu betreuen waren, kann auf die Ausführungen unter der voranstehenden Ziffer 1 sowie auf die Rechtssetzungsübersicht des Departementes für Justiz und Sicherheit verwiesen werden.

Vernehmlassungen

Die Anzahl der Vernehmlassungen zu Rechtssetzungs- und anderen Projekten belief sich im Berichtsjahr auf 43 (Vorjahr 42).

Verwaltungsrechtspflege ⇨ Anhang I, Seite 40

	2013	2014	2015	2016	2017
Pendenzen 1. Januar	21	16	24	23	19
Neueingänge	55	87	85	76	96
Total zu behandelnde Rekurse und Beschwerden	76	103	109	99	115
Total Erledigungen	60	79	86	80	76
Pendenzen 31. Dezember	16	24	23	19	39

Opferhilfverfahren

	2014	2015	2016	2017
Gesuche um Kostengutsprache für Soforthilfe und längerfristige Hilfe	23	74	52	28
– davon Gutheissungen	21	54	42	15
– davon Abweisungen	2	20	10	13
Die Gesuche betrafen:				
– Therapien	9	35	17	10
– Frauenhausaufenthalte	8	17	14	6
– Anwaltskosten	6	27	19	9
– sonstige Leistungen (z. B. Dolmetscher-, Transportkosten usw.)	8	26	29	19
– davon mehrere Leistungen gleichzeitig	8	25	19	12
Zuweisung von Urteilen zur Auszahlung (durch Gerichte, Staatsanwaltschaft, Jugendanwaltschaft)	11	21	17	6
– davon Entschädigung und Genugtuung	4	7	3	2
– davon nur Entschädigung	0	0	0	0
– davon nur Genugtuung	7	14	14	4
– davon Vorschussleistung	0	0	0	0

Begnadigungsverfahren

	2014	2015	2016	2017
Pendenzen 1. Januar	1	0	0	0
Neueingänge	0	1	1	0
Total zu behandelnde Fälle	1	1	1	0
Total Erledigungen	1	1	1	0
– davon Gutheissung	0	0	0	0
– davon teilweise Gutheissung	0	0	0	0
– davon Nichteintreten	1	0	1	0
– davon Abschreibung	0	0	0	0
– davon Abweisung	0	1	0	0
Pendenzen 31. Dezember	0	0	0	0

Pflegekinder- und Heimaufsicht

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Bewilligungen Familienpflege	55	97	55	64	56
Anzahl aufgehobene Pflegeverhältnisse	57	21	71	78	58
Anzahl unmündige Pflegekinder per Ende Jahr	253	262	240	243	220
Anzahl Bewilligungen Heimpflege für max. vier Unmündige (Richtlinien „Miniheime“)	0	1	2	0	1
Anzahl Meldungen Tagespflegeverhältnis per Ende Jahr	195	236	267	293	283
Widerruf der Bewilligung	0	0	0	1	0
Anordnung eines Aufnahmeverbotes	1	0	2	1	0
Bewilligung Heimpflege (inkl. Kindertagesstätten, Horte)	26	17	28	30	23
Gesuch betreffend Adoptionsplatzierung	6	14	5	11	5

Per Ende 2017 wurden 220 Pflegekinder in 172 Pflegefamilien betreut. 48 Pflegefamilien mit Eignungsbestätigung verfügten über keine Platzierung. Im Bereich der Heimpflege bewilligte das Departement drei neue Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern unter zwölf Jahren (Kita, Hort). Im Rahmen der Neueröffnungen, Schliessungen und den Erhöhungen bzw. Anpassungen der Platzzahlen bei den bestehenden Tagesbetreuungseinrichtungen wurden 2017 insgesamt 132 neue Tagesbetreuungsplätze geschaffen. Eine Einrichtung mit 16 Tagesbetreuungsplätzen hat ihren Betrieb im gleichen Zeitraum eingestellt. Auch ein Jugendheim mit neun bewilligten Plätzen hat 2017 seinen Betrieb eingestellt. Das Departement verfügt bei jeder Einrichtung über umfassende Informationen aus den Bereichen Institution, Trägerschaft, Personal, Betriebskonzept, Betreuung, Finanzen und Räumlichkeiten. Im Auftrag des Departements führte die Pflegekinder- und Heimaufsicht Aufsichtsbesuche bei Pflege- und Tagesfamilien, Kinder- und Jugendheimen sowie Kindertagesstätten und Angeboten der schulergänzenden Betreuung durch. Die bestehenden Kontakte mit Aufsichtsstellen anderer Kantone wurden ebenfalls gepflegt.

Gastgewerbe ⇒ Anhang I, Seite 40

	2013	2014	2015	2016	2017
Gesuche um Befreiung von der Wirteprüfung	45	67	86	65	70
– teilweise Gutheissung	4	10	9	1	1
– vollständige Gutheissung	34	41	51	32	36
– Abschreibung	4	10	24	28	29
– Abweisung	2	0	0	0	3
– noch offen	1	6	2	4	1

Wirteprüfung

	2013	2014	2015	2016	2017
– Anzahl durchgeführte Prüfungen	2	2	2	3	2
– Kandidaten insgesamt haben an den Prüfungen teilgenommen (inkl. Nachprüfungen, Wiederholungen, Ergänzungsprüfungen.)	58	48	66	43	44
– Kandidaten haben die ganze WP sofort bestanden	34	20	40	27	26
– Kandidaten haben die Nachprüfungen bestanden	5	6	4	5	11
– Kandidaten haben die Wiederholung der ganzen WP bestanden	3	3	4	0	1
– Kandidaten haben die Ergänzungsprüfung bestanden	1	7	4	5	1
– Kandidaten insgesamt haben die Prüfung (inkl. Nachprüfungen, Wiederholungen, Ergänzungsprüfungen-Wiederholungen) bestanden	43	36	52	37	39
– Kandidaten haben die ganze WP nicht bestanden	14	8	9	6	4
– Kandidaten müssen zur Nachprüfung antreten	1	3	4	0	1
– Kandidaten haben die Ergänzungsprüfung nicht oder nur teilweise bestanden	0	1	1	0	0
– Kandidaten insgesamt haben die Prüfung (inkl. Nachprüfungen, Wiederholungen, Ergänzungsprüfungen) nicht bestanden und müssen nochmals antreten	15	12	14	6	5

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Departements- und Rechtsdienst	1	Bearbeitungsdauer von Rekursen und Beschwerden	100 %	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen	96 %
	2	Pflegekinder- und Heimaufsicht: Anzahl Aufsichtsbesuche	270	270	-

✓ erfüllt

○ teilweise erfüllt

● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Das vom Regierungsrat im November 2016 eröffnete externe Vernehmlassungsverfahren zum Entwurf für eine Totalrevision des Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG) dauerte bis zum 17. Februar 2017. Mit Botschaft des Regierungsrates vom 18. April 2017 wurde der Gesetzesentwurf dem Grossen Rat zur Beratung unterbreitet. Der Grosse Rat hat die Gesetzesvorlage in der Schlussabstimmung vom 6. Dezember 2017 mit 65 gegen 55 Stimmen gutgeheissen. Der Beschluss des Grossen Rates über das KBüG wurde anschliessend mit einer Referendumsfrist bis 15. März 2018 im Amtsblatt des Kantons Thurgau vom 15. Dezember 2017 veröffentlicht.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5110 Amt für Handelsregister- und Zivilstandswesen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'767'212	1'797'400	1'701'312	-30'188	-1.7	65'900	3.9
Ertrag	2'709'229	2'630'000	2'743'626	79'229	3.0	-34'397	-1.3
Saldo KORE	942'017	832'600	1'042'314	109'417	13.1	-100'297	-9.6
- Bonus- / + Malusverrechnung	-24'614		-9'068				
Saldo ER	917'403	832'600	1'033'246	84'803	10.2	-115'843	-11.2
Kostendeckungsgrad	153%	146%	161%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Einbürgerungen							
Aufwand	342'437	318'667	326'910	23'770	7.5	15'527	4.7
Ertrag	521'750	450'000	564'200	71'750	15.9	-42'450	-7.5
Saldo	179'313	131'333	237'290	47'980	36.5	-57'977	-24.4
Kostendeckungsgrad	152%	141%	173%				
Übriges Zivilstandswesen							
Aufwand	236'405	261'274	256'514	-24'869	-9.5	-20'109	-7.8
Ertrag	75'452	80'000	84'473	-4'548	-5.7	-9'021	-10.7
Saldo	-160'953	-181'274	-172'041	-20'321	-11.2	-11'088	-6.4
Kostendeckungsgrad	32%	31%	33%				
Informationen und Auskünfte							
Aufwand	318'158	304'481	298'328	13'677	4.5	19'830	6.6
Ertrag	226'320	270'000	217'232	-43'680	-16.2	9'088	4.2
Saldo	-91'838	-34'481	-81'096	57'357	166.3	10'742	13.2
Kostendeckungsgrad	71%	89%	73%				
Gesellschaftsgründungen/ Mutationen							
Aufwand	870'212	912'978	819'560	-42'766	-4.7	50'652	6.2
Ertrag	1'885'707	1'830'000	1'877'721	55'707	3.0	7'986	0.4
Saldo	1'015'495	917'022	1'058'161	98'473	10.7	-42'666	-4.0
Kostendeckungsgrad	217%	200%	229%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Leistungsauftrag wurde eingehalten. Das Ergebnis schliesst mit einem Nettoertrag von Fr. 942'017 ab.

Abweichungen Globalbudget

Bei einem Aufwand von Fr. 1'767'212 und einem Ertrag von Fr. 2'709'229 ergibt sich ein Nettoertrag von Fr. 942'017. Gegenüber dem Budget (Nettoertrag Fr. 832'600) resultiert ein Mehrertrag von Fr. 109'417. Zu diesem positiven Ergebnis haben zum einen höhere Erträge bei den Produktgruppen Einbürgerungen

(+Fr. 71'750) und beim Handelsregister insgesamt (+Fr. 12'027) beigetragen. Aufwandseitig konnten mit Ausnahme der Konten Publikationen HR-Amtsblatt (+Fr. 19'336), Gebührenanteil Bund HR (+Fr. 7'180) und Kapital-/Verwaltungskosten (+Fr. 1'652) die Budgetvorgaben unterschritten werden. Der Bund partizipiert zu 15 % an den Bundesgebühren für die Handelsregistereinträge (Art. 23 Abs. 1 der Verordnung des Bundesrates über die Gebühren für das Handelsregister; SR 221.411.1). Die Position Gebührenanteil Bund HR ist demnach nicht beeinflussbar. Ebenso wenig beeinflussbar sind die Kosten für die Publikation der Handelsregistereinträge im kantonalen Amtsblatt.

Produktegruppe Einbürgerungen

■ Produkte: Ordentliche Einbürgerungen, Erleichterte Einbürgerungen

Der bei der Produktegruppe ausgewiesene Aufwand liegt leicht über Budget. Bei den Gebühren konnte gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von Fr. 71'750 erzielt werden. Die Gebührenerträge liegen beim Produkt Ordentliche Einbürgerungen wie auch beim Produkt Erleichterte Einbürgerung über Budget. Aufgeschlüsselt auf die beiden Produkte ergibt sich folgendes Bild: Gebührenerträge Ordentliche Einbürgerungen Fr. 426'750; Gebührenerträge Erleichterte Einbürgerungen (Abgeltung des Bundes für die Erstellung von Erhebungsberichten durch den Wohnkanton) Fr. 95'000.

Der Kostendeckungsgrad der Produktegruppe beträgt 152 %. Aufgeschlüsselt auf die beiden Produkte ergibt sich folgender Kostendeckungsgrad: Ordentliche Einbürgerungen: 171 %, Erleichterte Einbürgerungen: 102 %.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Ordentliche Einbürgerungen (Anzahl Gesuche)	310	323	295	376	342
Erleichterte Einbürgerungen (Anzahl Gesuche)	228	303	321	277	303

⇒ Anhang I, Seite 41

Produktegruppe Übriges Zivilstandswesen

■ Produkte: Namensänderung, Adoption, Eheschliessungen mit Ausländer/-innen, Urkunden über den Zivilstand aus dem Ausland, Infostar / Sonderzivilstandsamt

Bei den Produkten Eheschliessungen mit Ausländer/-innen und Urkunden über den Zivilstand aus dem Ausland handelt es sich um klassische Aufgabengebiete des Amtes als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen. Das Amt kann hier autonom agieren und die erforderlichen Entscheide treffen. Beim Produkt Namensänderung ist das Amt demgegenüber als sachbearbeitende Stelle tätig, welche die Gesuche dem vorgesetzten Departement zum Entscheid unterbreitet (§ 11 Abs. 1 Ziffer 3.1 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch; RB 210.1). Bei den Geschäftsfällen, die bei der Produktegruppe Übriges Zivilstandswesen bearbeitet werden, sind, wie die nachstehenden Kennzahlen zeigen, verglichen mit dem Vorjahr keine markanten Veränderungen zu verzeichnen.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Namensänderungen	127	81	106	118	111
Dokumentenprüfungen bei Eheschliessungen, Geburten und Anerkennungen mit Auslandbezug	525	475	388	420	432
Urkunden über den Zivilstand aus dem Ausland	1'024	1'117	1'193	1'164	1'058

⇒ Anhang I, Seite 41

Produktegruppe Information und Auskünfte

■ Produkte: Mündliche Auskünfte, Handelsregisterauszüge / Statuten

Im Berichtsjahr wurden 4'804 kostenpflichtige Auszüge aus dem Handelsregister abgegeben. Des Weiteren wurden 362 Anfragen um Herausgabe von Kopien von Handelsregisterbelegen gegen Gebührenrechnung beantwortet.

Produktegruppe Gesellschaftsgründungen / Mutationen

■ Produkte: Juristische Personen, Personengesellschaften, Statutenänderungen, Mutationen bei bestehenden Gesellschaften

Das Handelsregister dient unter anderem der Konstituierung und der Identifikation von Rechtseinheiten (Art. 1 der eidg. Handelsregisterverordnung, HRegV; SR 221.411). Die Rechtseinheiten werden in Art. 2 HRegV definiert. Insgesamt werden dort 14 Rechtseinheiten aufgezählt. In der Praxis zeigt sich, dass den drei Rechtseinheiten Einzelunternehmen, Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung eine überragende Bedeutung zukommt, wobei auffallend ist, dass die Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung immer mehr an Beliebtheit gewinnt. Die drei hier genannten Rechtseinheiten decken insgesamt 91.6 % (Einzelunternehmen 27.1 %, Aktiengesellschaften 32.6 % und Gesellschaften mit beschränkter Haftung 31.9 %) der im Handelsregister des Kantons Thurgau per Ende 2017 eingetragenen Rechtseinheiten ab.

Die Kundschaft der Abteilung Handelsregister schätzt es, gesellschaftsrechtliche Beschlüsse, die der öffentlichen Beurkundung bedürfen, direkt beim Amt abwickeln zu können. Auf diese Weise lassen sich die Abläufe vereinfachen, und der Eintrag ins Handelsregister kann beschleunigt werden. Im Jahre 2017 hat das Amt 673 Beurkundungsgeschäfte im Gesellschaftsrecht bearbeitet. Im Jahr 2016 waren es 717.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Tagesregistereinträge	6'155	6'618	6'021	5'735	5'845

⇒ Anhang I, Seite 41

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Eheschliessungen mit Ausländer /-innen	1	durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (ohne Dokumentenüberprüfung durch schweizerische Vertretung im Ausland)	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	✓ 2 - 3 Wochen
Handelsregisterauszüge / Statuten	2	durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	max. 3 Tage	max. 3 Tage	✓ max. 3 Tage
Gesellschaftsgründungen / Mutationen	3	durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (Vorprüfung von Dokumenten)	bis 3 Wochen	2 - 3 Wochen	✓ bis 3 Wochen

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5120 Zivilstandsämter

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Keine Bemerkungen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5120 Zivilstandsämter	Rechnung		Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	Budget 2017		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'836'734	1'926'900	1'877'735	-90'166	-4.7	-41'001	-2.2
Ertrag	1'358'258	1'400'000	1'365'940	-41'742	-3.0	-7'682	-0.6
Saldo KORE	-478'476	-526'900	-511'795	-48'424	-9.2	-33'319	-6.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-32'135		-27'516				
Saldo ER	-510'611	-526'900	-539'311	-16'289	-3.1	-28'700	-5.3
Kostendeckungsgrad	74%	73%	73%				

PRODUKTEGRUPPEN

Eheschliessungen

Aufwand	472'145	527'762	453'946	-55'617	-10.5	18'199	4.0
Ertrag	482'182	504'000	487'367	-21'818	-4.3	-5'185	-1.1
Saldo	10'037	-23'762	33'421	-33'799	-142.2	-23'384	-70.0
Kostendeckungsgrad	102%	95%	107%				

Registerauszüge

Aufwand	492'972	527'029	532'095	-34'057	-6.5	-39'123	-7.4
Ertrag	774'207	798'000	775'171	-23'793	-3.0	-964	-0.1
Saldo	281'235	270'971	243'076	10'264	3.8	38'159	15.7
Kostendeckungsgrad	157%	151%	146%				

Übrige Zivilstandsereignisse

Aufwand	871'617	872'109	891'694	-492	-0.1	-20'077	-2.3
Ertrag	101'869	98'000	103'402	3'869	3.9	-1'533	-1.5
Saldo	-769'748	-774'109	-788'292	-4'361	-0.6	-18'544	-2.4
Kostendeckungsgrad	12%	11%	12%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Leistungsauftrag wurde eingehalten.

Abweichungen Globalbudget

Das vor Bonus-/Malus-Verbuchung ausgewiesene Ergebnis schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 478'500 ab. Gegenüber dem Budget ergibt sich ein Minderaufwand von Fr. 48'400. Die Budgetvorgaben konnten bei sämtlichen Aufwandpositionen unterschritten werden. Mit Einnahmen von Fr. 1'358'258 liegen die Gebührenerträge um 3 % bzw. Fr. 41'742 unter der Budgetvorgabe von 1.40 Mio. Franken.

⇒ Anhang I, Seite 43

Produktgruppe Eheschliessungen

■ Produkte: Ehevorbereitung, Trauung

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den durchgeführten Trauungen ein leichter Rückgang zu verzeichnen (2017: 1'327 Trauungen; 2016: 1'344 Trauungen).

Produktegruppe Registerauszüge

■ Produkte: Registerauszüge

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Übrige Zivilstandsereignisse

■ Produkte: Eintragung Zivilstandsereignisse, Beratung, Systematische Rückerfassung

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 8'097 Zivilstandsereignisse beurkundet. Davon entfallen 6'104 Zivilstandsereignisse auf die im statistischen Anhang ausgewiesenen „Beurkundungen von ausgewählten Geschäftsfällen“. Im Vorjahr wurden 6'251 Beurkundungen im statistischen Anhang ausgewiesen.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Produkt Ehevorbereitung	1	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen eingehalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen eingehalten
Produkt Trauung	2	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen eingehalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen eingehalten
Produkt Registerauszüge	3	durchschnittliche Bearbeitungsdauer	3 - 5 Tage	3 - 5 Tage	3 - 5 Tage
Produkt Eintragung Zivilstandsereignisse	4	durchschnittliche Bearbeitungsdauer	eingehalten	In der Regel max. 4 Tage	eingehalten

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5130 Grundbuch- und Notariatsverwaltung

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Keine Bemerkungen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5130 Grundbuch- und Notariatsverwaltung	Rechnung		Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	Budget 2017		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'590'565	13'394'400	13'887'707	196'165	1.5	-297'142	-2.1
Ertrag	24'996'199	24'049'000	23'211'900	947'199	3.9	1'784'299	7.7
Saldo KORE	11'405'634	10'654'600	9'324'193	751'034	7.0	2'081'441	22.3
Ertrag Handänderungssteuer	26'795'472	23'000'000	23'827'578				
- Bonus- / + Malusverrechnung	-40'000		-25'520				
Saldo ER	38'161'106	33'654'600	33'126'251	4'506'506	13.4	5'034'855	15.2
Kostendeckungsgrad	184%	180%	167%				

PRODUKTEGRUPPE GRUNDBUCH-AMT

Handänderungen

Aufwand	5'359'859	5'077'699	5'373'199	282'160	5.6	-13'340	-0.2
Ertrag	15'220'018	13'953'414	13'877'642	1'266'604	9.1	1'342'376	9.7
Saldo	9'860'159	8'875'715	8'504'443	984'444	11.1	1'355'716	15.9
Kostendeckungsgrad	284%	275%	258%				

Grundpfandrechte

Aufwand	745'781	1'034'997	1'001'551	-289'216	-27.9	-255'770	-25.5
Ertrag	4'082'270	3'799'230	3'829'689	283'040	7.4	252'581	6.6
Saldo	3'336'489	2'764'233	2'828'138	572'256	20.7	508'351	18.0
Kostendeckungsgrad	547%	367%	382%				

Übrige Grundbuchgeschäfte

Aufwand	3'295'684	3'423'835	3'607'715	-128'151	-3.7	-312'031	-8.6
Ertrag	2'908'889	3'423'614	3'024'575	-514'725	-15.0	-115'686	-3.8
Saldo	-386'795	-221	-583'140	386'574	174'920.4	-196'345	-33.7
Kostendeckungsgrad	88%	100%	84%				

PRODUKTEGRUPPE NOTARIAT

Beurkundungen / Beglaubigungen

Aufwand	1'581'747	1'358'155	1'436'389	223'592	16.5	145'358	10.1
Ertrag	1'502'546	1'369'608	1'393'373	132'938	9.7	109'173	7.8
Saldo	-79'201	11'453	-43'016	90'654	791.5	36'185	84.1
Kostendeckungsgrad	95%	101%	97%				

Erbfälle

Aufwand	2'607'494	2'499'714	2'468'853	107'780	4.3	138'641	5.6
Ertrag	1'282'476	1'503'133	1'086'621	-220'657	-14.7	195'855	18.0
Saldo	-1'325'018	-996'581	-1'382'232	328'437	33.0	-57'214	-4.1
Kostendeckungsgrad	49%	60%	44%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Nachdem im Vorjahr die Reorganisation im Vordergrund stand und weniger Geschäfte abgewickelt werden konnten, erbrachte die Grundbuch- und Notariatsverwaltung im Geschäftsjahr die geforderten Dienstleistungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern wieder vollumfänglich. Aufgrund der grossen internen Umstellungen

und dem regen Geschäftsanfall dauerte die Bedienung der Kundinnen und Kunden durch die Grundbuchämter und Notariate zeitweise etwas länger als gewünscht. Im Verlaufe des Jahres normalisierten sich die Bearbeitungsdauern indessen weitgehend.

Abweichungen Globalbudget

Die Einnahmen der Handänderungssteuern haben mit 26.8 Mio. Franken ein Rekordhoch erreicht. Sie liegen 3.8 Mio. Franken über dem Budget und 2.9 Mio. Franken über dem Vorjahr. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf den ungebrochen regen Handel mit Renditeliegenschaften durch institutionelle Investoren wie Pensionskassen und Versicherungen und entsprechend hohe Kaufpreise zurückzuführen. Ebenso sind rund 1 Mio. Franken mehr Grundbuchgebühren eingegangen als budgetiert.

Die Anpassung der Gebührrentarife für die Notariatsdienstleistungen zeigen die gewünschte Wirkung. Die Einnahmen von 2.7 Mio. Franken liegen knapp unter Budget, aber deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres.

Auf der Aufwandseite fallen die Personalkosten rund 2.5 % höher aus als erwartet. Der Mehraufwand ist auf die Überbrückung mit zusätzlichen Mitarbeitenden von mehreren Langzeitausfällen wegen Krankheit zurückzuführen. Dagegen liegt der Sachaufwand wegen tieferen Kosten für die Fachapplikation TERRIS deutlich unter dem Budget und dem Vorjahr.

Aufgrund der hohen Mehreinnahmen und geringen Mehrausgaben fällt der Nettoertrag gegenüber dem Budget um 4.50 Mio. Franken und gegenüber dem Vorjahr um 5.03 Mio. höher aus. Für die Grundbuch- und Notariatsverwaltung bedeutet dies ein neues Rekordergebnis.

Produktegruppe Grundbuchamt

■ Produkte: Handänderungen, Grundpfandrechte, Übrige Grundbuchgeschäfte

Wichtigste Geschäftsfälle	2013	2014	2015	2016	2017
Öffentliche Beurkundungen	11'568	11'221	11'127	10'395	10'631
Tagebucheinträge	22'134	22'070	23'136	24'636	21'247
Handänderungen	5'949	5'770	5'709	5'119	5'542
Grundpfandrechte (Neue und Erhöhungen)	5'048	4'733	4'732	4'166	4'504
Übrige Grundbuchgeschäfte	11'137	11'567	12'695	15'351	11'201

Die Geschäftsfallzahlen liegen leicht unter dem Durchschnitt der Vorjahre. Die Komplexität der einzelnen Geschäfte nimmt aber stetig zu. Bemerkenswert ist, dass die Gesamtsumme aller Transaktionspreise der Handänderungen weiter stark steigt und im Jahr 2017 bei fast 3 Mia. Franken lag.

Produktegruppe Notariat

■ Produkte: Beurkundungen und Beglaubigungen, Erbfälle

Wichtigste Geschäftsfälle	2013	2014	2015	2016	2017
Öffentliche Beurkundungen	2'737	2'902	3'208	3'201	3'473
Beglaubigung von Unterschriften	5'941	6'210	6'327	5'909	5'641
Eröffnung von Testamenten und Erbverträgen	732	726	638	595	746
Erbfälle	1'970	1'968	1'938	1'909	1'992

Die Anzahl der Beglaubigungen nimmt wegen der zentraleren Strukturen der Notariate stetig ab. Dagegen ist die Nachfrage nach Beratungen und öffentlichen Beurkundungen im Ehe-, Familien- und Erbrechtsbereich ungebrochen hoch. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen die kompetenten Dienstleistungen der Notariate in diesen Bereichen gerne wahr. Die Anzahl der Tätigkeiten bei der Abwicklung der Erbfälle liegt leicht über dem Durchschnitt der Vorjahre.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Grundbuchamt	1	durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	18 Tage	14 Tage	20 Tage
	2	optimale Urkundengestaltung und Grundbucheinträge:			
		- gutheissende Beschwerden	0	< 1	0
		- Schadenersatzansprüche	0	< 1	0
Notariat	3	Kundenzufriedenheit / Qualität			
		- begründete Reklamationen	2	< 2	1
	4	Inspektionen	3	2	2

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Notariat	5	durchschnittliche Bearbeitungsdauer: - Produkt Beurkundungen / Beglaubigungen - Produkt Erbfälle	10 Tage in der Regel 1 - 2 Monate	10 Tage in der Regel 1 - 2 Monate	✓ ✓	10 Tage in der Regel 1 - 2 Monate
	6	optimale Beratung und Urkundenge- staltung (registertaugliche Urkunden): - gutheissende Beschwerden - Schadenersatzansprüche	0 0	< 1 < 1	✓ ✓	0 0
	7	Kundenzufriedenheit/Qualität: - begründete Reklamationen	0	< 2	✓	0
	8	Inspektionen	2	3	○	0

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 1 Aufgrund der grossen internen Umstellungen und dem regen Geschäftsanfall dauerte die Bedienung der Kundinnen und Kunden durch die Grundbuchämter zeitweise etwas länger als gewünscht. Im Verlaufe des Jahres normalisierten sich die Bearbeitungsdauern weitgehend.
- 4, 8 Im Jahr 2017 ist in jeder der fünf Abteilungen eine Inspektion erfolgt (5 im Bereich Rechnungswesen, 3 im Bereich Grundbuch, 2 im Bereich Notariat).

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5211-5212 Konkursamt und Betriebsinspektorat

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Der Regierungsrat nutzt gesellschaftliche, politische und technologische Entwicklungen, welche die bisherigen Stärken nutzen und Schwächen in folgenden Dimensionen eliminieren:

Digitalisierung:

Nach dem Relaunch von www.tg.ch und den neuen Seiten des Konkursamtes sowie der Betriebs- und Friedensrichterämter können seit 3. April 2017 Betriebsregisterauszüge nicht mehr nur am Schalter, sondern auch vom Computer oder Smartphone aus bestellt werden. Einzige Voraussetzung ist der Besitz einer Kredit- oder PostFinance-Karte bzw. ein TWINT-Zugang. Damit ist der Kanton Thurgau der erste Kanton in der Schweiz, der flächendeckend über den ganzen Kanton eine einheitliche Online-Lösung mit Paymentanbindung (Zahlungen direkt an Finanzverwaltung) einsetzt. Nebst dem Online-Schalter wurde die Amtshomepage weiter in folgenden Bereichen für die Öffentlichkeit sowie Kunden ausgebaut:

- News mit Rubriken Publikationen / Medienmitteilungen / News und Statistiken
- Ausbildung mit Rubriken Lernende / Schnuppermöglichkeiten / Motivationsvideo „KV-Lehre“
- Links und Überarbeitung zu häufig gestellten Fragen
- Publikationen / Verlinkung der Verwertungsobjekte auf www.newhome.ch
- Facebook-Integration (offene Stellen, Lehrstellen, Lernenden-Video, Medienmitteilung)

Sicherheit:

Alle Amtslokale wurden auf die Reorganisation hin umgebaut, modernisiert und auf die neuen Gegebenheiten ausgerichtet. Im Laufe des Jahres 2017 wurden zusammen mit Spezialisten des Hochbauamtes und der Kantonspolizei Thurgau (KAPO) vor Ort Begehungen vorgenommen und die Räumlichkeiten bezüglich Sicherheit inspiziert. Folgende Massnahmen wurden im Geschäftsjahr umgesetzt:

- Nomination und Autorisierung von je zwei Mitarbeitenden für eine Zusatzfunktionen pro Standort (Sicherheitsbeauftragte [SiBe] und Sicherheitsverantwortliche [SiVe] mit entsprechenden Ausbildungen zusammen mit der KAPO)
- Mitarbeiter-Sensibilisierung (Informationen und Checklisten)
- Einsatz SecureCube (Bargeld-Einzahlungsterminals der Swiss Post AG) pro Standort
- Einsatz von Zahlungsterminals für das bargeldlose Zahlen an allen Standorten im Kanton
- Kameranachinstallationen, neue Schliesssysteme
- Einsatz XPhone für die Alarmierung, Projekt Alarmierung mittels Cordaware Software zusammen mit KAPO und Amt für Informatik
- Initiierung Notfall-Planung
- SiVe/SiBe-Kurse zusammen mit der KAPO und der Sicherheitsarena in Winterthur (YourPower)

Demographie:

Einführung des PersTG-Tools und Digitalisierung aller Personaldossiers im Herbst 2017 (Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungstool). Gleichzeitig mit dem ZBF-Prozess wurde auf Grund der demographischen Herausforderungen (17 ordentliche Pensionierungen in den nächsten fünf Jahren) und dem Schwerpunkt bezüglich Nachwuchsförderung das von der Steuerverwaltung eingesetzte Tool bezüglich Personalentwicklung und Nachwuchsförderung weiterentwickelt und optimiert. Seit Ende Oktober 2017 sind keine physischen Personaldossiers mehr vorhanden. Die bestehenden Dossiers wurden alle gescannt und ins FabaSoft und PersTG eingepflegt. Das ZBF-Entwicklungsgespräch erfolgte mit den Mitarbeitenden erstmals mittels Tool-Unterstützung (PersTG). Auf Grund der demographischen Ausgangslage im Amt sowie der anstehenden, grossen Pensionierungsquote wurde das Ausbildungsbudget auf das Jahr 2018 auf rund Fr. 112'000 verdoppelt. Die Amtsleitung versucht den Know-how-Verlust sowie personelle Lücken mit jungen Mitarbeitenden zu schliessen. Dazu zählen juristische Praktikanten, Lernende sowie bestehende Mitarbeitende, welche sich weiter entwickeln.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5211/5212 Konkursamt und Betriebsinspektorat	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'689'481	13'549'200	13'430'030	140'281	1.0	259'451	1.9
Ertrag	13'429'459	12'600'000	12'813'332	829'459	6.6	616'127	4.8
Saldo KORE	-260'023	-949'200	-616'698	-689'178	-72.6	-356'676	-57.8
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-151'956		-6'032				
Saldo ER	-411'979	-949'200	-622'730	-537'222	-56.6	-210'752	-33.8
Kostendeckungsgrad	98%	93%	95%				

5211/5212 Konkursamt und Betreibungsinspektorat	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
PRODUKTEGRUPPEN							
Amtsleitung/Inspektorat							
Aufwand	290'359	300'000	0	-9'641	-3.2	290'359	0.0
Ertrag	290'359	300'000	0	-9'641	-3.2	290'359	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	0 %				
Konkurse							
Aufwand	1'565'826	1'459'000	1'443'701	106'826	7.3	122'125	8.5
Ertrag	983'516	900'000	1'206'022	83'516	9.3	-222'507	-18.4
Saldo	-582'311	-559'000	-237'679	23'311	4.2	344'632	145.0
Kostendeckungsgrad	63%	62%	84%				
Betreibungen							
Aufwand	11'146'859	11'487'256	11'481'650	-340'397	-3.0	-334'791	-2.9
Ertrag	11'939'386	11'200'000	11'408'776	739'386	6.6	530'610	4.7
Saldo	792'527	-287'256	-72'874	-1'079'783	-375.9	-865'401	-1187.5
Kostendeckungsgrad	107%	97%	99%				
Schlichtungen							
Aufwand	686'437	302'944	504'679	383'493	126.6	181'758	36.0
Ertrag	216'198	200'000	198'534	16'198	8.1	17'664	8.9
Saldo	-470'239	-102'944	-306'145	367'295	356.8	164'094	53.6
Kostendeckungsgrad	31%	66%	39%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Das Berichtsjahr 2017 verlief in finanzieller Hinsicht sehr erfreulich. Gegenüber den Budgetvorgaben resultiert ein positiver Jahresabschluss von rund Fr. 700'000. Dieses Resultat ist auf die höheren Erträge bei den Produktgruppen "Konkurs" und "Betreibungen" sowie auf die gute Kostendisziplin der einzelnen Abteilungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr konnten zudem Einsparungen im Umfang von Fr. 223'000 beim Besoldungsaufwand verzeichnet werden. Die Migration der alten Software wird planmässig Mitte 2018 erfolgen. Die Gebührenaussagen für die Spezialzustellung für juristische Urkunden bei den Bezirksbetreibungsämtern durch die Swiss Post AG nahmen um gut Fr. 413'000 zu, wobei diese vollumfänglich den Gläubigern verrechnet wurden. Diese Dienstleistung ist neu und wurde im Rahmen der Reorganisation eingeführt. Dadurch ist bei den Gebühreneinnahmen eine deutliche Zunahme zu verzeichnen (+Fr. 739'000); dies trotz rückläufiger Zahlungsbefehle.

Im Konkurswesen erfolgte im Jahre 2017 eine Abnahme der Konkursfälle gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf 329 Fälle. Im Betreuungswesen betrug der Rückgang mit 69'237 Zahlungsbefehlen gegenüber dem Vorjahr 2.4 %. Bei den Schlichtungen der Friedensrichterämter ist eine geringe Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 2.10 % auf 1'132 Fälle zu verzeichnen.

Abweichungen Globalbudget

Produktgruppe Amtsleitung/Inspektorat

Keine Abweichung. Hier handelt es sich um eine neue Produktgruppe.

Produktgruppe Konkurse

Der Ertrag des Konkursamtes lag 9.3 % über dem Budget. Der Aufwand ist um rund 7.3 % höher ausgefallen als budgetiert. Das Gesamtergebnis schliesst um Fr. 23'300 schlechter ab als veranschlagt.

Produktgruppe Betreibungen

Der Gebührenertrag der Betreibungsämter stieg trotz weniger Zahlungsbefehle um 6.6 %. Der Aufwand der Produktgruppe Betreibungen reduzierte sich um 3 % gegenüber dem Budget. Das Gesamtergebnis dieser Produktgruppe schliesst um Fr. 1'079'800 besser ab als veranschlagt. Nebst der Budgeteinhaltung bei den Aufwandpositionen sind die konsequenten Gebührenverrechnungen spürbar. Zu erwähnen sind überdies die erhöhten Einnahmen durch die Umlagerung der Kosten für die Spezialzustellung für juristische Urkunden bei den Bezirksbetreibungsämtern der Swiss Post AG im Umfang von Fr. 413'000.

Produktegruppe Schlichtungen

Der Gebührenertrag der Produktegruppe Schlichtungen erhöhte sich um 8 % gegenüber dem Budget. Der Aufwand dieser Produktegruppe lag im Berichtsjahr aufgrund der erstmaligen Vollkostenberechnung 127 % über dem Budget.

Produktegruppe Amtsleitung und Inspektorat

■ Produkte: Inspektoratsaufgaben, Führungsaufgaben, Organisation / Administration

Kennzahlen siehe separaten Rechenschaftsbericht Obergericht.

Produktegruppe Konkurse

■ Produkte: Konkurse

Kennzahlen siehe separaten Rechenschaftsbericht Obergericht.

Produktegruppe Betreibungen

■ Produkt: Betreibungen, Information / Beratungen

Kennzahlen siehe separaten Rechenschaftsbericht Obergericht.

Produktegruppe Schlichtungen

■ Produkte: Schlichtungsverfahren, Beratung

Kennzahlen siehe separaten Rechenschaftsbericht Obergericht.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
PG Konkurse Produkt Konkurse	1	Zahl der Pendenzen	Vorgabe eingehalten Soll: 230 Fälle Ist: 149 Fälle	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	✓ Vorgabe eingehalten Soll: 273 Fälle Ist: 195 Fälle
PG Konkurse Produkt Konkurse	2	überjährige Pendenzen	Vorgabe konnte eingehalten werden	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	✓ Vorgabe konnte eingehalten werden
PG Betreibungen Produkt Betreibungen	3	gesetzeskonforme Geschäftsabwicklung	Vorgabe konnte eingehalten werden	Reklamationen analysieren und sofort beheben	✓ Reklamationsmanagement neu geregelt. Vorgaben eingehalten
PG Betreibungen Produkt Betreibungen	4	Revisionsberichte	Vorgabe konnte eingehalten werden	Alle fünf neuen Betreibungsämter und die zwei Aussenstellen überprüfen und Visitationsberichte erstellen	✓ Siehe Kommentar 2016

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5250 Staatsanwaltschaft

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Keine Bemerkungen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

5250 Staatsanwaltschaft	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	18'460'711	20'141'400	17'696'308	-1'680'689	-8.3	764'403	4.3
Ertrag	7'305'045	8'120'000	7'584'354	-814'955	-10.0	-279'309	-3.7
Saldo	-11'155'666	-12'021'400	-10'111'954	-865'734	-7.2	1'043'712	10.3

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
3132.000 Untersuchungskosten	1'390'993	1'550'000	-159'007	Die unterschiedlichen Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre zeigen auf, dass diese Position nicht verlässlich budgetierbar ist. Zurückzuführen ist dieser Umstand auf den nicht beeinflussbaren gesetzlichen Auftrag, welchen die Staatsanwaltschaft zu erledigen hat. Erfreulicherweise entspricht das Rechnungsergebnis 2017 praktisch jenem von 2016.
3637.000 Massnahmekosten JUGA	2'362'725	3'600'000	-1'237'275	Die Ausgaben in den Jahren 2015 und 2016 sind bereits deutlich tiefer ausgefallen als in den Jahren zuvor, weshalb für 2017 ebenfalls tiefer budgetiert wurde - allerdings mit Vorsicht. Die Ausgaben 2017 fielen zwar wieder etwas höher aus als 2016 (rund Fr. 60'000), jedoch erneut markant unter Budget. Im Jahr 2014 betrug die Kosten noch über 5 Mio. Franken. Ob und wo sich diese Ausgaben einpendeln, ist ungewiss.
4301.000 Einzug Vermögenswerte	160'172	250'000	-89'828	Diese Position ist nicht verlässlich budgetierbar. Einziehungen kommen einerseits unregelmässig vor, andererseits variieren deren Werte stark. Im Weiteren sind Einziehungen nie so weit voraussehbar, dass sie rechtzeitig ins Budget aufgenommen werden könnten. Im Jahr 2017 mussten zudem von in Rechnung gestellten Einzügen von Vermögenswerten rund Fr. 70'000 infolge Uneinbringlichkeit abgeschrieben werden.

3. Kommentar Leistungserbringung

Das Ziel der Staatsanwaltschaft Thurgau, bis Ende 2017 möglichst keine pendenten Fälle von 2015 und älter mehr zu haben, konnte bis auf wenige, sehr umfangreiche und komplexe Strafverfahren, auf deren Fortgang die Staatsanwaltschaft keinen direkten Einfluss hat, weitgehend erreicht werden.

Am Hauptziel, bei den Gerichtsfällen eine Untersuchungsdauer von nicht mehr als zwei Jahren (bei den Wirtschaftsstrafsachen drei Jahren) aufzuweisen, wird weiterhin festgehalten und alles daran gesetzt, dieses auch im nächsten Geschäftsjahr mit möglichst wenigen Ausnahmen zu erreichen.

Der Nettoaufwand liegt nach 2016 erneut unter Budget, und zwar bei Fr. 865'734, was auf die wiederholt tief ausgefallenen Massnahmekosten der Jugendanwaltschaft (JUGA) zurückzuführen ist. Damit verbunden ist auch ein entsprechender Minderertrag bei den Rückvergütungen Kostgelder der JUGA.

Die im Anhang aufgeführte Statistik weist sowohl bezüglich Eröffnungen als auch Erledigungen von Strafverfahren wegen Verbrechen oder Vergehen im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme auf. Bei den Strafverfahren wegen Übertretungen ist eine merkliche Zunahme von mehr als 1'000 Fällen zu verzeichnen. Erledigt wurden zudem 1'500 Fälle mehr als im Vorjahr.

Die übrigen Zahlen betreffend die Tätigkeit der Staatsanwaltschaft entsprechen in etwa den Zahlen des Vorjahres, mit Ausnahme der Auftritte der Staatsanwaltschaft vor den Gerichten, die mit Bezug auf die Bezirksgerichte um 12 % und mit Bezug auf das Obergericht sogar um mehr als das Doppelte zugenommen haben.

Statistik ⇒ Anhang I, Seite 43

4. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5350-5370 Amt für Justizvollzug

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkt RRL 2016 - 2020

Der Kanton überprüft die Gefängnisstrukturen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und die nationalen sowie internationalen Vorgaben.

Die Überprüfung der Gefängnisstrukturen ist in Bearbeitung. In einer ersten Phase führte ein externer Experte im Auftrag des Departementes und des Amtes ein Audit durch.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5350-5370 Amt für Justizvollzug	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	31'725'515	28'892'000	29'042'744	2'833'515	9.8	2'682'771	9.2
Ertrag	12'700'968	13'557'800	13'314'629	-856'832	-6.3	-613'661	-4.6
Saldo KORE	-19'024'548	-15'334'200	-15'728'115	3'690'348	24.1	3'296'433	21.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung	70'889		51'295				
Saldo ER	-18'953'659	-15'334'200	-15'676'820	3'619'459	23.6	3'276'839	20.9
Kostendeckungsgrad	40%	47%	46%				

PRODUKTEGRUPPEN

Vollzugs- und Bewährungsdienste

Aufwand	12'291'820	8'614'700	10'262'100	3'677'120	42.7	2'029'720	19.8
Ertrag	7'000	500	169'361	6'500	1300.0	-162'361	-95.9
Saldo	-12'284'820	-8'614'200	-10'092'739	3'670'620	42.6	2'192'081	21.7
Kostendeckungsgrad	0%	0%	2%				

Gefängnisse

Aufwand	5'370'200	5'579'200	4'953'900	-209'000	-3.7	416'300	8.4
Ertrag	747'600	790'500	926'400	-42'900	-5.4	-178'800	-19.3
Saldo	-4'622'600	-4'788'700	-4'027'500	-166'100	-3.5	595'100	14.8
Kostendeckungsgrad	14%	14%	19%				

Ausbildungsbetriebe MZ Kalchrain

Aufwand	6'918'296	7'240'100	7'187'344	-321'804	-4.4	-269'048	-3.7
Ertrag	5'696'468	5'728'500	5'293'268	-32'032	-0.6	403'200	7.6
Saldo	-1'221'828	-1'511'600	-1'894'076	-289'772	-19.2	-672'248	-35.5
Kostendeckungsgrad	82%	79%	74%				

Pädagogik MZ Kalchrain

Aufwand	7'145'200	7'458'000	6'639'400	-312'800	-4.2	505'800	7.6
Ertrag	6'249'900	7'038'300	6'925'600	-788'400	-11.2	-675'700	-9.8
Saldo	-895'300	-419'700	286'200	475'600	113.3	1'181'500	412.8
Kostendeckungsgrad	87%	94%	104%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Produktgruppe Vollzugs- und Bewährungsdienste

■ Produkte: Straf- und Massnahmenvollzug, Bewährungsdienste

Im Straf- und Massnahmenvollzug führten die Vollzugskosten zu einem Mehraufwand gegenüber dem Budget von rund 3.729 Mio. Franken. Insgesamt 103 Straftäter und Straftäterinnen (Jahr 2016: 70) verbüßten den Vollzug von Freiheitsstrafen in ausserkantonalen Justizvollzugsanstalten der drei Strafvollzugskonkordate. 43 verurteilte Personen (Jahr 2016: 40) waren für den Vollzug von Massnahmen in stationären Einrichtungen untergebracht. Alleine für die 36 Thurgauer Straftäter in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Pöschwies ZH fiel ein Aufwand

von rund 3.031 Mio. Franken an. Der Massnahmenvollzug in psychiatrischen Kliniken kostete insgesamt 2.946 Mio. Franken und in Massnahmenzentren rund 2.378 Mio. Franken.

Produktegruppe Gefängnisse

■ Produkte: Kantonalgefängnis, Regionale Untersuchungsgefängnisse

Mit einer Auslastung von 96 % wies das Kantonalgefängnis Frauenfeld eine hohe Gesamtbelegung aus. Im Kantonalgefängnis wurde für die Mitarbeitenden im Betreuungs- und Sicherheitsdienst und in der Sicherheits- und Koordinationszentrale ein neues Dienstmodell eingeführt.

5370 Massnahmenzentrum Kalchrain (als Betrieb):

Produktegruppe Ausbildungsbetriebe (Gewerbe / Landwirtschaft)

■ Produkte: Berufsabklärung, Landwirtschaft, Ausbildungsbetriebe, Hauswirtschaft

Die Ausbildungsbetriebe konnten trotz weniger Auszubildenden ihre Umsatzvorgaben erreichen.

Produktegruppe Pädagogik

■ Produkte: Massnahmenplanung, Therapie, Freizeit

Mit einer durchschnittlichen Belegung von 46 Personen wurde die Budgetvorgabe von 52 nicht erreicht. Während die Einweisungen von jungen Erwachsenen mit einer Massnahme nach Artikel 61 Strafgesetzbuch leicht zurückgingen, konnten vermehrt jugendstrafrechtlich platzierte Straftäter aufgenommen werden. Insgesamt führte die geringere Auslastung zu Mindereinnahmen von Fr. 700'000 gegenüber dem Budget.

Statistik ⇒ Anhang I, Seite 45 ff.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Vollzugs- und Bewährungsdienste	1	Klare Wohnsituation	91 %	90 %	✓	91 %
	2	Geregelte Arbeitssituation	82 %	75 %	✓	85 %
	3	Rückfälligkeit	1.5 %	< 5 %	✓	0 %
Gefängnisse	4	Belegung im Kantonalgefängnis	96.4 %	90 %	✓	95.3 %
	5	Anzahl begründete Beschwerden	keine	keine	✓	keine
MZ Kalchrain	6*	Kostendeckungsgrad MZK ohne AJV	89 %	90 %	●	91 %
	7	Belegung MZ Kalchrain (Personen)	46	52	●	48

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

6 * Der Indikator wurde gemäss Budgetbotschaft 2017 geändert.

4. Investitionsrechnung

5353 Gefängnisse	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	135'000	0	0.0	-135'000	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	-135'000	0	0.0	-135'000	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

5410-5417 Strassenverkehrsamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 – 2020

Revidierte Führerausbildung im Strassenverkehr (Opera 3)

Der Bund ist mit der Umsetzung der vorgesehenen Massnahme im Verzug. Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr die Vernehmlassung zum Entwurf der Personenzulassungsverordnung verabschiedet. Erste Umsetzungsvorgaben werden frühestens per Mitte 2019 erwartet.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5410 Strassenverkehrsamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	17'260'556	17'601'300	17'328'590	-340'744	-1.9	-68'034	-0.4
Ertrag	20'363'162	20'800'200	20'403'946	-437'039	-2.1	-40'785	-0.2
Saldo KORE	3'102'605	3'198'900	3'075'356	-96'295	-3.0	27'249	0.9
- Bonus-/ + Malusverrechnung	0		-82'920				
Saldo ER	3'102'605	3'198'900	2'992'436	-96'295	-3.0	110'169	3.7
Kostendeckungsgrad	118%	118%	118%				

PRODUKTEGRUPPEN

Verkehrszulassung Personen

Aufwand	4'087'775	4'082'200	4'142'248	5'575	0.1	-54'473	-1.3
Ertrag	4'137'680	4'126'200	4'086'045	11'480	0.3	51'635	1.3
Saldo	49'905	44'000	-56'203	5'905	13.4	-106'108	-188.8
Kostendeckungsgrad	101%	101%	99%				

Verkehrszulassung Fahrzeuge

Aufwand	11'106'589	11'485'200	11'133'588	-378'611	-3.3	-26'999	-0.2
Ertrag	14'036'139	14'580'000	14'265'584	-543'862	-3.7	-229'446	-1.6
Saldo	2'929'550	3'094'800	3'131'996	-165'250	-5.3	-202'446	-6.5
Kostendeckungsgrad	126%	127%	128%				

Dienstleistungen

Aufwand	2'066'193	2'033'900	2'052'754	32'293	1.6	13'439	0.7
Ertrag	2'189'343	2'094'000	2'052'317	95'343	4.6	137'026	6.7
Saldo	123'150	60'100	-437	63'050	104.9	-123'587	-28'280.8
Kostendeckungsgrad	106%	103%	100%				

Nicht Globalbudget

5415 Verkehrssteuern	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	60'481'888	59'498'700	58'894'985	983'188	1.7	1'586'903	2.7
Ertrag	60'481'888	59'498'700	58'894'985	983'188	1.7	1'586'903	2.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Leistungsauftrag wurde erfüllt und eingehalten.

Abweichungen Globalbudget

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'102'605 ab. Der budgetierte Betrag wurde um rund Fr. 96'000 nicht erreicht.

Produktegruppe Verkehrszulassung von Personen

■ Produkte: Führerausweise, Massnahmen, Theorieprüfungen, Fahrprüfungen, Medizinisches Kontrollwesen, Bewilligungen Personen

Den Kennzahlen kann entnommen werden, dass die Vorjahreszahlen bei den Führer- und Lernfahrausweisen sowie bei den Theorieprüfungen unterschritten wurden. Bei den Fahrprüfungen und bei den Administrativmassnahmen wurden dieselben übertroffen.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Führerausweise	19'270	19'246	18'892	19'296	18'806
Lernfahrausweise	7'344	7'383	7'661	7'856	7'532
Administrativmassnahmen	5'335	5'244	5'311	5'002	5'199
Theorieprüfungen	6'782	6'548	6'254	6'154	5'970
Fahrprüfungen	6'873	7'062	7'059	7'291	7'339

Produktegruppe Verkehrszulassungen von Fahrzeugen

■ Produkte: Fahrzeugausweise, Bewilligungen Fahrzeuge, Kontrollschilder, Fahrzeugprüfungen, Entzug Kontrollschilder / Inkasso

Die Zunahme des Fahrzeugbestandes beträgt in der Berichtsperiode 2.3 %. Per 30. September 2017 weist der Kanton Thurgau einen Gesamtbestand von 257'176 immatrikulierten Fahrzeugen auf (30. September 2016: 251'426). Bei den Fahrzeugausweisen wurde der budgetierte Ertrag um 0.6 % nicht erreicht. Auch bei den Fahrzeugprüfungen wurde der budgetierte Betrag um rund Fr. 560'000 (9.7 % gegenüber dem Budget) unterschritten.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Fahrzeugbestand	233'494	239'121	245'937	251'426	257'176
Fahrzeugprüfungen	68'582	76'330	76'513	70'680	69'389
Fahrzeugausweise	89'359	87'420	91'837	91'880	90'730
Kontrollschilderbewegungen	33'849	34'539	35'983	36'826	37'269
Sonderbewilligungen	2'847	2'710	2'836	3'093	3'019

Produktegruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Bezug Verkehrsabgaben, Versicherungen, Expertisen, Verkehrssicherheit, Auskunftswesen, Drittaufträge

Bei den Exportversicherungen, beim Vertrieb der Mofa-Vignetten und bei der Entschädigung für den Verkehrssteuerbezug sind Mehreinnahmen zu verzeichnen. Beim Auskunftswesen wurde der budgetierte Ertrag nicht erreicht.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Export- und Tagesausweise	2'036	2'222	2'058	2'546	2'624

5717 Nummernauktion (SF)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	402'154	500'000	309'846	-97'846	-20	92'308	29.8
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	94'191	0	0.0	-94'191	-100.0
Ertrag	384'363	204'600	404'037	179'763	88	-19'674	-4.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	17'791	295'400	0	-277'609	-94	17'791	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
Ertrag	384'363	204'600	179'763	Im Ertrag ist die Darlehensrückzahlung des Verkehrssicherheitszentrums von Fr. 30'000 enthalten. Generell ist die Nachfrage bei der Nummernauktion weiterhin gross.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Fz-Prüfungen inkl. Importfahrzeuge	1	Betrag der eingenommenen Prüfungsgebühren.	5'725'475	6'285'000	●	5'909'970
Rückstände	2	Anzahl Fahrzeuge, deren Prüfpflicht <i>nicht</i> eingehalten wird.	29'860	35'000	✓	56'354

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 1 Vier neue Experten mussten ausgebildet werden, was sich entsprechend auf den Gebührenertrag auswirkt. Im Weiteren konnte der befristet eingesetzte Experte erst im Verlaufe des Jahres durch einen weiteren befristeten Experten, jedoch nur zu 80 %, ersetzt werden.
- 2 Mit der Veränderung der Prüffristen wird auch der Beurteilungszeitraum angepasst. Im Rahmen des interkantonalen Vergleichs werden zwölf Monate Rückstand als vertretbar beurteilt. Die Festlegung für den künftigen Benchmark steht noch aus. Im Ergebnis 2017 wurde der Wert von sechs Monaten Rückstand festgehalten.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5420 Eichamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Amtsziele RRL 2016 – 2020

Schwerpunkt war das Erreichen der Zielvorgaben von Kanton und Bund (METAS).

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5420 Eichamt	Rechnung 2017		Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	Budget 2017	Rechnung 2017		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	424'542	438'400	391'505	-13'858	-3.2	33'037	8.4
Ertrag	363'505	354'000	344'288	9'505	2.7	19'217	5.6
Saldo KORE	-61'037	-84'400	-47'217	-23'363	-27.7	13'820	29.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung	0		0				
Saldo ER	-61'037	-84'400	-47'217	-23'363	-27.7	13'820	29.3
Kostendeckungsgrad	86%	81%	88%				

PRODUKTEGRUPPEN

Eichwesen

Aufwand	376'069	388'819	347'914	-12'750	-3.3	28'155	8.1
Ertrag	362'347	352'000	343'021	10'347	2.9	19'326	5.6
Saldo	-13'722	-36'819	-4'893	-23'097	-62.7	8'829	180.4
Kostendeckungsgrad	96%	91%	99%				

Kontrollwesen

Aufwand	48'472	49'581	43'591	-1'109	-2.2	4'881	11.2
Ertrag	1'158	2'000	1'267	-842	-42.1	-109	-8.6
Saldo	-47'314	-47'581	-42'324	-267	-0.6	4'990	11.8
Kostendeckungsgrad	2%	4%	3%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die Budgetvorgaben konnten eingehalten werden. Die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges erfolgte mit dem Kauf eines Elektrofahrzeuges.

Produktgruppe Eichwesen

■ Produkt: Eichungen und Auskünfte / Verkauf

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Kontrollwesen

■ Produkt: Kontrolle der Angaben von Mengen / Statistische Füllmengen und Zufallspackungen

Die kantonalen Vorgaben wurden weitgehendst erreicht. Die Zielvorgabe des Bundes wurde nicht vollumfänglich erfüllt. Die Vorgehensweise in der Umsetzung wurde durch das METAS ungenügend geplant.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Eichwesen	1	Waagen	96 %	95 %	✓	94 %
	2	Volumenmessanlagen:				
(%-Angaben des jeweils prüfpflichtigen Bestandes)		- Zapfsäulen / Tankfahrzeuge	100 %	100 %	✓	100 %
		- Lebensmittel	100 %	100 %	✓	100 %
Kontrollen	3	Abgasmessgeräte	56 %	50 %	✓	47 %
	4	Marktüberwachung (Betriebe)	220	180	✓	172
	5	Füllmengenkontrollen (Lose)	342	350	○	329
	6	Zufallspackungen (Packs)	647	450	✓	325

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5430-5445 Migrationsamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Schwerpunkt 2: Chancen erkennen und Entwicklungen steuern. Massnahme 4.2.3.4; überprüft seine Asylorganisation und die amtsübergreifenden Ressourcen im Hinblick auf eine allfällige Neustrukturierung des Asylwesens.

Die Regierung hat im Dezember 2017 zur Vorbereitung der Umsetzung des revidierten Asylgesetzes auf das Plandatum 1. März 2019 hin eine Projektgruppe eingesetzt.

Schwerpunkt 3: Ressourcen erhalten und entwickeln. Massnahme 4.3.3.4; führt die neuen Ausweisprodukte 2017-2019 unter Wahrung der bisherigen Grundversorgung ein.

Das nationale Programm zur Ablösung der technischen Plattform für die Erfassung der Biometriedaten für den Schweizer Pass und den Ausländerausweis ist auf Kurs. Die Ablösung steht im Laufe der Jahre 2018-2020 bevor.

Schwerpunkt 4: Wissen und Können erschliessen und nutzen. Massnahme 4.4.3.4; erarbeitet ein zweites kantonales Integrationsprogramm (KIP 2) für die Periode 2018-2021 und schliesst eine neue Programmvereinbarung ab.

Die Massnahme ist umgesetzt. Die Programmvereinbarung zwischen dem Kanton Thurgau, vertreten durch das Migrationsamt, und dem Staatssekretariat für Migration (SEM) ist abgeschlossen. Das KIP 2 wird 2018-2021 im neuen Rechnungsabschnitt 5441 planmässig starten.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5430 Migrationsamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'462'012	8'551'500	7'369'467	-1'089'488	-12.7	92'545	1.3
Ertrag	5'365'470	6'852'400	5'875'361	-1'486'930	-21.7	-509'891	-8.7
Saldo KORE	-2'096'541	-1'699'100	-1'494'106	397'441	23.4	602'435	40.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-40'000		-40'000				
Saldo ER	-2'136'541	-1'699'100	-1'534'106	437'441	25.7	602'435	39.3
Kostendeckungsgrad	72%	80%	80%				

PRODUKTEGRUPPEN

Einreise/Aufenthalt

Aufwand	3'148'700	3'321'726	2'713'165	-173'026	-5.2	435'535	16.1
Ertrag	2'227'842	2'301'700	1'894'144	-73'858	-3.2	333'698	17.6
Saldo	-920'858	-1'020'026	-819'021	-99'168	-9.7	101'837	12.4
Kostendeckungsgrad	71%	69%	70%				

Asyl und Vollzug

Aufwand	749'935	813'815	736'471	-63'880	-7.8	13'464	1.8
Ertrag	388'573	746'500	579'948	-357'927	-47.9	-191'375	-33.0
Saldo	-361'361	-67'315	-156'523	294'047	436.8	204'838	130.9
Kostendeckungsgrad	52%	92%	79%				

Integration

Aufwand	951'275	1'037'121	645'298	-85'847	-8.3	305'977	47.4
Ertrag	187'653	164'200	27'367	23'453	14.3	160'286	
Saldo	-763'622	-872'921	-617'931	-109'300	-12.5	145'691	23.6
Kostendeckungsgrad	20%	16%	4%				

Ausweise und Bewilligungen

Aufwand	2'612'102	3'378'838	3'274'533	-766'735	-22.7	-662'431	-20.2
Ertrag	2'561'402	3'640'000	3'373'902	-1'078'598	-29.6	-812'500	-24.1
Saldo	-50'700	261'162	99'369	311'863	119.4	150'069	151.0
Kostendeckungsgrad	98%	108%	103%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Abgesehen von der Produktgruppe Integration zeigte sich das Geschäftsjahr 2017 mit abgeflauter Nachfrage nach Ausweisprodukten und kleiner gewordenem Volumen von neuer Zuwanderung. Die Integrationsarbeit sowie der Wegweisungsvollzug bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Abweichungen Globalbudget

Die Budgetierung der Einnahmen aus Reisepass und Identitätskarte erfolgte optimistisch. Aufgrund der Gültigkeitsdauer der Ausweisprodukte sind Schwankungen zwischen ertragsreicheren und ertragsärmeren Jahren normal. Für das Budget 2019 und den Finanzplan 2020-2022 werden entsprechende Korrekturen geprüft, wobei die genaue Nachfrage schlecht vorausgesagt werden kann. Das Bedürfnis nach Ausweisprodukten sowie die dahinterliegende Reisetätigkeit hängen von exogenen Faktoren wie Wechselkursen, Wirtschaftslage und Terroranschlägen ab. Den deutlichen Mindereinnahmen bei den Passgebühren von -1.1 Mio. Franken stehen reduzierte Aufwandkosten gegenüber. Bedingt durch die tiefen Asylgesuchzahlen im Berichtsjahr resultierte eine deutliche Verringerung der Einnahmen aus der Verwaltungskostenpauschale (Fr. -339'500). Mindereinnahmen aus Passgebühren und Verwaltungskostenpauschalen sind denn auch die wesentlichen Gründe, die zur Abweichung der Rechnung 2017 gegenüber dem Budget 2017 geführt haben.

Produktgruppe Einreise / Aufenthalt

■ Produkt: Einreise / Aufenthalt

Die ständige ausländische Wohnbevölkerung ist im Jahre 2017 auf 66'871 angestiegen (Vorjahr 65'525). Während die Bestandeszunahme von netto 1'346 Personen im Vergleich zu den Vorjahren abgeflacht ist, wurden in dessen im Bereich der Bestandesveränderung 11'371 Einreisen und Wegzüge verarbeitet, was dem Niveau der Vorjahre entspricht.

Statistiken: ⇒ Anhang I, Seite 48

Produktgruppe Asyl und Vollzug

■ Produkt: Asyl und Vollzug

Die Anzahl der Asylgesuche in der Schweiz ist im Jahr 2017 deutlich gesunken. Die für die Produktgruppe des Migrationsamtes relevanten Fallzahlen bleiben jedoch auf Vorjahresniveau, da beim Bund weiterhin überjährige Asylentscheidpendenzen bestehen, die nach Entscheid einen Wegweisungsvollzug mit sich bringen. Hinzu kommt im Jahr 2017 mit 779 (Vorjahr 705) ein erneut höherer Bestand von vorläufig aufgenommenen Personen.

Statistiken: ⇒ Anhang I, Seite 48

Produktgruppe Integration

■ Produkt: Integration

Es sind mehr Bleibefälle als budgetiert angefallen, womit sich die zweckgebundenen Einnahmen aus Integrationspauschalen für vorläufig aufgenommene Personen oder anerkannte Flüchtlinge mit +1.12 Mio. Franken über dem Budget bewegen. Entsprechend stetig sind die Fallzahlen für das aus diesen Integrationspauschalen refinanzierte Pilotprojekt „Koordinationsstelle für vorläufig Aufgenommene“, das ein überjähriges Job-Coaching für vorläufig Aufgenommene sicherstellt.

Statistiken: ⇒ Anhang I, Seite 48

Produktgruppe Ausweise und Bewilligungen

■ Produkt: Ausweise und Bewilligungen

Die Nachfrage nach Ausweisen ist abgeflacht. Die Zahlen bewegen sich etwas über dem Niveau des Jahres 2012. Der geringeren Nachfrage steht ein tieferer Sach- und Personalaufwand gegenüber. Eine durch ordentliche Fluktuation frei gewordene Stelle wurde der Nachfrage entsprechend daher vorerst nicht besetzt.

Statistiken: ⇒ Anhang I, Seite 48

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Einreise und Aufenthalt	1	berechtigte Fehlermeldungen und Reklamationen:	< 5 %	< 5 %	✓	< 5 %
	2	Bearbeitungsdauer der Gesuche 20 bis 30 Tage (Normalfälle):	90 %	90 %	✓	90 %
Integration	3	Umsetzung des Rahmenvertrages mit dem SEM (Überwachung der Auszahlungen der Beiträge des Bundes an den Kanton):	100 %	100 %	✓	100 %
Ausweise und Bewilligungen	4	Bearbeitung von Ausweisen und Bewilligungen am gleichen Tag	100 %	100 %	✓	100 %

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6. Programmvereinbarung (PV) Kantonales Integrationsprogramm

Das vierjährige kantonale Integrationsprogramm (KIP) 2014-2017 im Kontoabschnitt 5440 wurde abgeschlossen. Jahresübergreifende Massnahmen sind durch Rückstellung der infolge höherer Fallzahlen noch nicht verwendeten zweckgebundenen Integrationspauschalen sichergestellt.

5440 Migrationsamt (Programmvereinbarung)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'751'172	3'270'400	3'478'997	480'772	14.7	272'175	7.8
Einnahmen	2'921'172	2'440'400	2'648'997	480'772	19.7	272'175	10.3
Saldo	-830'000	-830'000	-830'000	0	0.0	0	0.0

5445 Projekt Koordinationsstelle VA	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	524'375	841'000	0	-316'625	-37.6	524'375	0.0
Einnahmen	524'375	841'000	0	-316'625	-37.6	524'375	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

5450-5457 Jagd- und Fischereiverwaltung

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Elektronische Abwicklung der Amtsgeschäfte

Zur elektronischen Abwicklung der Amtsgeschäfte wurde in Zusammenarbeit mit den Kantonen Solothurn, St. Gallen und Zürich eine auf die spezifischen Bedürfnisse der Jagd- und Fischereiverwaltungen abgestimmte Applikation evaluiert und entwickelt, die es u. a. künftig den Kundinnen und Kunden erlaubt, selbständig auf elektronischem Weg Jagdkarten und Fischereipatente auszustellen bzw. zu verlängern. Die Inbetriebnahme des neuen Systems im Kanton Thurgau ist für den Sommer 2018 vorgesehen.

Anpassung der kantonalen Jagdgesetzgebung

Die Anpassung des kantonalen Jagdgesetzes an das aktuelle Bundesrecht wurde vom Grossen Rat im Mai 2017 verabschiedet. Die dazugehörige kantonale Jagdverordnung ist in Erarbeitung. Jagdgesetz und Jagdverordnung werden voraussichtlich per 1. April 2018 in Kraft gesetzt.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'004'363	2'036'900	1'983'397	-32'537	-1.6	20'966	1.1
Ertrag	933'038	930'000	914'160	3'038	0.3	18'878	2.1
Saldo KORE	-1'071'325	-1'106'900	-1'069'237	-35'575	-3.2	2'088	0.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-32'780		-19'130				
Saldo ER	-1'104'105	-1'106'900	-1'088'367	-2'795	-0.3	15'738	1.4
Kostendeckungsgrad	47%	46%	46%				

PRODUKTEGRUPPEN

Jagd

Aufwand	667'025	560'425	668'762	106'600	19.0	-1'737	-0.3
Ertrag	605'682	607'125	605'872	-1'443	-0.2	-190	0.0
Saldo	-61'343	46'700	-62'890	108'043	231.4	-1'547	-2.5
Kostendeckungsgrad	91%	108%	91%				

Fischerei

Aufwand	1'337'338	1'476'475	1'314'635	-139'137	-9.4	22'703	1.7
Ertrag	327'356	322'875	308'288	4'481	1.4	19'068	6.2
Saldo	-1'009'982	-1'153'600	-1'006'347	-143'618	-12.4	3'635	0.4
Kostendeckungsgrad	24%	22%	23%				

Nicht-Globalbudget

5456 Fonds Fischz./Einsatz Obersee	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	30'000	0	-30'000	-100.0	0	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	31'267	500	31'944	30'767	6153.4	-677	-2.1
Ertrag	31'267	30'500	31'944	767	3	-677	-2.1
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

5457 Fonds fischereiliche Bewirtschaftung Untersee	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'985	75'000	13'713	-73'015	-97.4	-11'728	-85.5
Einlage in Spezialfinanzierung	32'790	0	21'041	32'790	0.0	11'749	55.8
Ertrag	34'775	25'300	34'754	9'475	37.5	21	0.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	49'700	0	-49'700	-100.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Produktegruppe Jagd

■ Produkte: Abschusspläne, Bewilligungen, Wildschäden, Informationsveranstaltungen, Fachberichte, Reservatsaufsicht internationale Wasservogelschutzgebiete WZVV, Ausgaben von Jagdkarten

Die Erfolgsrechnung schliesst gegenüber dem Budget mit rund Fr. 108'000 schlechter ab, was hauptsächlich auf die Position Haftung für Wildschäden zurückzuführen ist. Mit knapp Fr. 504'000 liegt der Entschädigungsaufwand für Wildschäden rund 36 % (Fr. 134'000) über dem Budget. Einsparungen von knapp Fr. 12'000 konnten bei der Ausrichtung von Beiträgen erzielt werden. Die Anzahl der Wildschadenfälle ist im Bereich der beiden Vorjahre praktisch unverändert geblieben. Die Zahl der Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen hat sich gegenüber den Vorjahren markant erhöht. Von den zehn zur Jägerprüfung angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten (nur Repetenten) haben neun die Jägerprüfung erfolgreich abgeschlossen.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Wildschadenprotokolle	876	886	765	749	768
Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen	93	70	63	62	94
Jägerprüfungskandidaten angetreten/bestanden (2013, 2015 und 2017 nur Repetenten)	12/8	37/20	7/5	35/20	10/9

Statistiken ⇒ Anhang I, Seite 49

Produktegruppe Fischerei

■ Produkte: Einsätze bei Gewässerverschmutzungen, Quarantänenüberwachung, Fischbestandserhebungen, Probefischerei, Überwachung von Problemarten, Bewilligungen, Gewässer- und Personenüberwachung, Besatzwirtschaft, Abfischung, Netzplombierungen, Informationsveranstaltungen, Fachberichte, Ausgabe von Fischereipatenten für Ober- und Untersee

Gegenüber dem Budget schliesst die Rechnung um knapp Fr. 144'000 besser ab, was hauptsächlich auf geringere Ausgaben beim Personal- (-Fr. 39'000) und beim Sachaufwand (-Fr. 25'000) sowie Mehreinnahmen bei der Position „Diverse Einnahmen“ (+Fr. 40'000) zurückzuführen ist. Aufgrund schlechter Laichfischfänge, vor allem bei Felchen und Äschen, fiel die Produktion der Besatzfische wie im Vorjahr wiederum tief aus. Die Zahl der Einsätze bei Gewässerverschmutzungen ist mit dem Vorjahr vergleichbar. Bei den Verzeigungen und den Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen ist die Zahl der Fälle gegenüber den Vorjahren steigend.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Produzierte Besatzfische:					
– Brutanlage Ermatingen	13 Mio.	24 Mio.	23 Mio.	30 Mio.	13 Mio.
– Brutanlage Romanshorn	25 Mio.	23 Mio.	35 Mio.	17 Mio.	15 Mio.
– Aufzuchtweiher Ellighausen	5'000	6'300	-	2'500	3'000
Einsätze bei Gewässerverschmutzungen	33	14	24	44	49
Neu plombierte Netze (Obersee/Untersee)	213/56	269/66	256/54	190/53	137/58
Verzeigungen	7	20	9	16	24
Stellungnahmen bei Projekten und Gesuchen	169	144	152	136	190

Statistiken ⇒ Anhang I, Seite 51

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Jagd und Fischerei	1	Anzahl Informationsveranstaltungen	61	60	60
	2	Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen (Zentralwert der Tage zwischen Eingang und Ausgang)	7	6	6

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

2 Der deutliche Anstieg der Anzahl Geschäftsfälle führte zu einem durchschnittlich leicht erhöhten Zeitbedarf für die Bearbeitung.

5. Ergebnis Investitionsrechnung

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	138'273	130'000	87'458	8'273	6.4	50'815	58.1
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-138'273	-130'000	-87'458	8'273	6.4	50'815	58.1

5510 Kantonspolizei

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

„Chancen erkennen und Entwicklungen steuern“ und „Wissen und Können erschliessen und nutzen“ sind Schwerpunkte des Regierungsrates für die Legislaturperiode 2016 bis 2020. Der Regierungsrat will gesellschaftliche, politische und technologische Entwicklungen nutzen, welche auf den bisherigen Stärken aufbauen und Schwächen eliminieren. Darüber hinaus soll der technische und praktische Zugang der Bevölkerung zu Wissensgesellschaft und Arbeitswelt gefördert werden.

Diese Zielsetzungen sind in einem sicheren Umfeld wirkungsvoller erreichbar. Dabei spielt eine wirksame, vernetzte und bürgernahe Polizeiarbeit eine wichtige Rolle. Die Kantonspolizei Thurgau sorgte im vergangenen Jahr durch eine systematische Auswertung der Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik und darauf basierend mit gezielten, präventiven und repressiven Massnahmen für eine wirksame Kriminalitätsbekämpfung und für mehr Sicherheit auf den Strassen. Ein besonderes Augenmerk wurde aufgrund der unveränderten Bedrohungslage in Europa auch auf die Bewältigung von ausserordentlichen Bedrohungslagen und den Umgang mit Extremisten und Gefährdern gelegt.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5510 Kantonspolizei	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	74'886'150	74'385'400	72'213'860	500'750	0.7	2'672'290	3.7
Ertrag	7'479'743	6'934'700	7'152'190	545'043	7.9	327'553	4.6
Saldo KORE	-67'406'406	-67'450'700	-65'061'670	-44'294	-0.1	2'344'736	3.6
- nicht betriebswirksame Einnahmen *	21'140'896	21'550'000	20'800'660				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	252'810		-3'033				
Saldo ER	-46'012'700	-45'900'700	-44'264'043	112'000	0.2	1'748'657	4.0
Kostendeckungsgrad	10%	9%	10%				

PRODUKTEGRUPPEN

Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

Aufwand	18'355'220	18'438'197	17'953'142	-82'977	-0.5	402'078	2.2
Ertrag	1'745'579	1'735'850	1'718'067	9'729	0.6	27'512	1.6
Saldo	-16'609'641	-16'702'347	-16'235'075	-92'706	-0.6	374'566	2.3
Kostendeckungsgrad	10%	9%	10%				

Ereignisbewältigung

Aufwand	56'530'930	55'947'203	54'260'718	583'727	1.0	2'270'212	4.2
Ertrag	5'734'164	5'198'850	5'434'123	535'314	10.3	300'041	5.5
Saldo	-50'796'765	-50'748'353	-48'826'595	48'412	0.1	1'970'170	4.0
Kostendeckungsgrad	10%	9%	10%				

* bei den nicht betriebswirksamen Einnahmen handelt es sich um: Besoldungsanteil Verkehrspolizei, Ordnungsbussen und Wasserfahrzeugsteuer

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Der Korpsbestand der Kantonspolizei Thurgau lag am 1. Januar 2018 bei 384.7 Stellen. Der Vollbestand konnte somit erstmals erreicht werden. Der durchschnittliche Korpsbestand betrug im Jahr 2017 378 Polizistinnen und Polizisten und lag rund 13 Personen höher als im Vorjahr. Die Polizeischule 2017/18 konnte mit 15 Thurgauer Aspirantinnen und Aspiranten besetzt werden.

Abweichungen Globalbudget

Der budgetierte Aufwandüberschuss vor Berücksichtigung der nicht betriebswirksamen Einnahmen wurde um rund Fr. 44'000 unterschritten. Dem um Fr. 500'750 höheren Aufwand steht ein ebenfalls höherer Ertrag von

Fr. 545'043 gegenüber. Im Vergleich zur Rechnung 2016 stieg der Aufwand um rund 2.7 Mio. Franken. Der Mehraufwand ist hauptsächlich den höheren Personalkosten zuzuschreiben. Der höhere Personalbestand, die genehmigte Anpassung der Löhne der Polizistinnen und Polizisten in den Lohnklassen 13 bis 16 und die Sanierungsbeiträge an die Pensionskasse Thurgau sind die grössten Kostentreiber. Die Budgetabweichung beim Personalaufwand ist auf die Fluktuationsgewinne zurückzuführen, welche weniger hoch ausfielen als angenommen. Der Sachaufwand, die Abschreibungen und die Umlagen Globalbudget liegen im Rahmen des Budgets bzw. leicht tiefer.

Die Mehreinnahmen fielen bei den Verfahrensgebühren der Staatsanwaltschaft, den Dienstleistungen und den Entschädigungen Konkordate an. Im Dienstleistungsertrag ist die Abweichung zu einem grossen Teil auf eine ausserordentliche und einmalige interne Verrechnung mit dem Veterinäramt zurückzuführen. Mehr bzw. umfangreichere Einsätze zu Gunsten der Konkordatskantone führten zu höheren Entschädigungen Konkordate als budgetiert. Die nicht betriebswirksamen Wasserfahrzeugsteuern nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1.7 Prozent zu und liegen rund Fr. 100'000 über dem Budget. Die Anzahl steuerpflichtiger Schiffe blieb beinahe unverändert, jedoch stieg die Anzahl an Schiffen mit stärkeren Motoren. Der Ertrag aus Ordnungsbussen stieg im Vergleich zum Jahr 2016 um 2.7 Prozent, bleibt aber deutlich unter dem Budget. Die Anzahl Ordnungsbussen stieg um rund vier Prozent.

Produktegruppe Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

■ Produkte: Vorsorgliche Betreuung von Personen und Objekten, Vorsorgliche Betreuung des Verkehrs, Bewilligungs- und Zulassungswesen

Mit dem Patrouillendienst - sechs Polizeipatrouillen rund um die Uhr - und der dadurch generierten sichtbaren, mobilen Polizeipräsenz, sorgt die Kantonspolizei Thurgau für ein hohes Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung im Kanton Thurgau. Der zunehmenden Mobilität der Gesellschaft wird zudem mit zielgerichteten und zeitnahen Schwerpunktbildungen Rechnung getragen. Dazu gehört auch die Begleitung und Betreuung von Grossveranstaltungen und Sportanlässen, mit dem Ziel, einen störungsfreien Ablauf zu gewährleisten. Die Kantonspolizei wirkt mit ihrer hohen sichtbaren und mobilen Präsenz präventiv und hält sich jederzeit für Einsätze bereit. Sie setzt im Rahmen ihrer Handlungsrichtlinien Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Kanton Thurgau durch.

Während 10'194 Stunden kontrollierte die Kantonspolizei den Schwerverkehr auf Thurgauer Strassen. Davon entfielen 9'090 Stunden (89 %) auf Strassenkontrollen und 1'104 Stunden (11 %) auf Betriebskontrollen. Der Grad der Intensivierung betrug 102 %.

Mit festen und mobilen Geschwindigkeitsmessanlagen mussten 407 (+/-0.0 %) schwere Geschwindigkeitsüberschreitungen zur Anzeige gebracht werden. Der Prozentsatz von Geschwindigkeitsüberschreitungen ist insgesamt leicht auf 0.31 % gestiegen. (2007: 0.89 % / 2008: 0.59 % / 2009: 0.53 % / 2010: 0.51 % / 2011: 0.49 % / 2012: 0.46 % / 2013: 0.52 % / 2014: 0.46 % / 2015: 0.40 % / 2016: 0.30 %).

Zur Förderung der Verkehrssicherheit arbeiten das Tiefbauamt, Strassenverkehrsamt, Amt für Volksschule sowie die Kantonspolizei unter dem Namen „Verkehrssicherheit Thurgau“ eng zusammen. Dabei wurden verschiedene Präventionsprojekte umgesetzt. So entstanden vier weitere Veloparcours für das Velofahrtraining auf Schulhausplätzen. Mit der langjährigen Leuchtwestenaktion in der Primar- und Sekundarschule sowie im Kindergarten konnte die Sichtbarkeit der Kinder weiter verbessert werden. Damit die Sicherheit der älteren Menschen im Strassenverkehr erhöht werden kann, fanden Seniorenmobilitätskurse statt. Die Kurse wurden gemeinsam mit der Rundum mobil GmbH und Pro Senectute durchgeführt. Die Mottos „Sicher mit dem Fahrrad unterwegs“ und „Wer fährt, trinkt nicht“ stiessen bei den Besucherinnen und Besuchern der Gewerbeausstellungen in Frauenfeld und Weinfelden auf ein reges Interesse. Mit der Teilnahme am Verkehrswettbewerb waren ein Fahrrad, Velohelmgutscheine und Gutscheine für Antischleuderkurse zu gewinnen. Mitarbeitende des Strassenverkehrsamtes, des Tiefbauamtes und des Instruktionsdienstes der Kantonspolizei Thurgau betreuten die Präventionsstände und sensibilisierten das Publikum für diese Themen.

Erstmals war die Kantonspolizei Thurgau mit dem Setting von jihadistischen Gefährdern konfrontiert. Die ersten Erfahrungen zeigten, dass solche Massnahmen äusserst personalintensiv sind und zu einem hohen Koordinationsaufwand führen.

Der Schutz von Veranstaltungen durch gezielte polizeiliche Massnahmen hat sich bewährt. Durch die Bildung eines operativen Elementes für schwere Lagen und zusätzliche bauliche Massnahmen konnte der objektive Schutz von Grossveranstaltungen erheblich verbessert werden. Zusätzlich kamen erstmals punktuelle Abwehrmassnahmen für Drohnen über Menschenansammlungen zum Einsatz. Die baulichen Massnahmen müssen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit nochmals einer genauen Prüfung unterzogen werden.

Detaillierte Angaben ⇒ Anhang I, Seite 54 ff.

Produktegruppe Ereignisbewältigung

■ Produkte: Bearbeitung von strafbaren Handlungen, Bearbeiten von Unfällen, Bearbeitung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Dienstleistungen für Dritte

Im Zuge des Austausches von Einsatzerfahrungen mit Belgien ergab eine Defizitanalyse, dass es in der Schweiz an gepanzerten zivilen Einsatzfahrzeugen mangelt. Nach Prüfung durch den Polizeikommandanten und einem Beschluss der Regierung war der Weg frei für die dringliche Beschaffung eines gepanzerten zivilen Einsatzfahrzeuges. Neben mobilen Einsätzen, bei Fahndungen, wird das Fahrzeug auch bei Anhaltung von besonders gefährlichen Personen eingesetzt.

2017 wurden durch die Sicherheitspolizei aufgrund der Ereignisse in Europa neue Langwaffen für die Streifenwagen beschafft. Diese werden die Reichweite und Durchschlagskraft der Frontkräfte im Rahmen der Basisversorgung verbessern. Die Evaluation erfolgte im Rahmen einer Projektgruppe mit den beteiligten Abteilungen und den dort direkt betroffenen Stellen. An zusätzlichen Fachabklärungen wirkte auch das Forensische Institut Zürich mit.

Eine grosse Herausforderung im Jahr 2017 war die Bearbeitung des Tötungsdelikts im Zusammenhang mit dem Leichenfund in Pulvershaus. Die Herausforderung war einerseits der Umfang der notwendigen personellen Ressourcen und andererseits die Bewältigung der Fülle elektronischer Daten. Darüber hinaus zeichnete sich die kriminalpolizeiliche Tätigkeit durch eine effiziente und effektive Fahndungs- und Ermittlungsarbeit aus, die es erlaubte, lagebedingt Schwerpunkte zu setzen.

Die Wassersportsaison 2017 ist für die Seepolizei ruhig verlaufen, d.h. sie blieb von Grossereignissen verschont. Die Anzahl der erfassten Schiffsunfälle stieg gegenüber dem Vorjahr von 16 auf 17 Ereignisse, zudem waren zwei Badetote zu beklagen. Bedingt durch das windreiche Jahr 2017 stiegen die Einsätze bei Sturm- und Starkwindwarnung markant an. So wurden 88 Seenoteinsätze geleistet, dies entspricht einer Zunahme von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 122 Personen mussten gerettet werden, was beinahe einer Verdoppelung gegenüber 2016 entspricht. Zudem sind 67 Schiffe geborgen worden.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit/ Ereignisbewältigung	1	kriminalpolizeiliche Kontrollen (Betäubungsmittel, Milieu)	269	250	274
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	2	Prävention: Vorträge, Beratungen	127	150	158
	3	Verkehrserziehende Massnahmen in Kindergärten und Schulen	3'583	3'000	3'630
	4	sichtbare Polizeipräsenz (Stunden Regio+)	116'910	116'070	116'388
	5	mobile Geschwindigkeitskontrollorte	2'712	2'700	2'611
	6	Überwachungsstunden auf Gewässern	2'165	2'000	2'241
	7	Schwerpunktaktionen in den Regio- nen (Stunden)	16'071	16'000	18'282

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 2 Die rückläufigen Einbruchzahlen vermitteln der Bevölkerung ein höheres Sicherheitsempfinden. Damit lässt sich vermutlich die tiefere Nachfrage nach Beratungen erklären.
- 4 In der Region Ost wurden in den Sommermonaten, jeweils in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag, zusätzliche Nachtpatrouillen eingesetzt. Bei insgesamt 38 Nachtpatrouillen wurden total 840 Einsatzstunden generiert.
- 7 Seit der erstmaligen Erfassung der Schwerpunktaktionen im Jahr 2011 sind die Zahlen von 12'572 Stunden kontinuierlich auf 18'282 Stunden im Jahr 2016 angestiegen. Der Rückgang im Jahr 2017 ist auf leicht weniger Schwerpunktaktionen (-2.8%), vor allem aber auf kürzere Einsatzzeiten zurückzuführen.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

5510 Kantonspolizei	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	922'746	1'000'000	351'541	-77'255	-7.7	571'205	162.5
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-922'746	-1'000'000	-351'541	-77'255	-7.7	571'205	162.5

5640-5650 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Die Bevölkerung ist vor, beziehungsweise über mögliche Gefahren und Risiken im Thurgau geschützt und informiert. Dieser Schutz ist mittels eines integralen Risikomanagements aufgebaut, und die Alarmierung sowie Warnung der Bevölkerung sind jederzeit sichergestellt.

Die nötige Überprüfung und Reorganisation des Verbundsystems Bevölkerungsschutz und des Zivilschutzes im Kanton wird umgesetzt. Im Rahmen des Projektes Reorganisation Zivilschutz Thurgau 2015+ wurde die kantonale Zivilschutzverordnung angepasst. Der Zivilschutz Thurgau entwickelt sich bis 2018 zu einem schlagkräftigen Katastrophenschutz mit einem einheitlichen Leistungsprofil, professionalisierter Führung und Organisation sowie zweckdienlichem Einsatzmaterial. Mit dem Bund steht der Kanton im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee unter anderem bezüglich Stationierungskonzept im guten Dialog.

Die Umsetzung des kantonalen bevölkerungsschutzrelevanten Ressourcenmanagements ist auf Kurs. Der „Ersatzneubau Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz“ im Ausbildungszentrum Galgenholz ist realisiert.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'188'589	10'242'000	9'831'863	-53'411	-0.5	356'726	3.6
Ertrag	7'726'628	7'793'800	7'656'002	-67'172	-0.9	70'626	0.9
Saldo KORE	-2'461'962	-2'448'200	-2'175'861	13'762	0.6	286'101	13.1
- Bonus- / + Malusverrechnung	0		-36'778				
Saldo ER	-2'461'962	-2'448'200	-2'212'639	13'762	0.6	249'323	11.3
Kostendeckungsgrad	76%	76%	78%				

PRODUKTEGRUPPEN

Zentrale Dienste

Aufwand	420'140	450'196	393'874	-30'056	-6.7	26'266	6.7
Ertrag	4'000	4'000	4'692	0	0.0	-692	-14.7
Saldo	-416'140	-446'196	-389'182	-30'056	-6.7	26'958	6.9
Kostendeckungsgrad	1%	1%	0%				

Bevölkerungsschutz

Aufwand	1'695'535	1'560'437	1'469'204	135'098	8.7	226'331	15.4
Ertrag	654'953	506'500	510'031	148'453	29.3	144'922	28.4
Saldo	-1'040'582	-1'053'937	-959'173	-13'355	-1.3	81'409	8.5
Kostendeckungsgrad	39%	32%	35%				

Zivilschutz

Aufwand	1'349'436	1'432'034	1'176'273	-82'598	-5.8	173'163	14.7
Ertrag	200'199	322'300	124'822	-122'101	-37.9	75'377	60.4
Saldo	-1'149'237	-1'109'734	-1'051'451	39'503	3.6	97'786	9.3
Kostendeckungsgrad	15%	23%	11%				

Armee

Aufwand	6'723'479	6'799'334	6'792'512	-75'855	-1.1	-69'033	-1.0
Ertrag	6'867'476	6'961'000	7'016'457	-93'524	-1.3	-148'981	-2.1
Saldo	143'997	161'667	223'945	-17'669	-10.9	-79'948	-35.7
Kostendeckungsgrad	102%	102%	103%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Der Leistungsauftrag wurde erfüllt und die Rahmenbedingungen konnten mit einem leichten Mehraufwand von Fr. 13'762 eingehalten werden. Die Rechnung schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 2'461'962 ab. Nicht budgetiert war der interkantonale Einsatz in Bondo. Zudem fiel der Ertrag bei den Wehrpflichtersatzabgaben, entgegen der letzten Jahre, nicht über dem Budget aus.

Produktegruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Amtsorganisation, Interne Dienstleistungen

Die Budgetvorgabe konnte unterschritten werden. Das Prozessmanagement trägt zur klaren Aufgabenerfüllung bei. Das Personal, die Finanzen und die Infrastruktur entsprechen den Zielvorgaben. Die Realisierung des „Ersatzneubaus Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz“ im Ausbildungszentrum Galgenholz unter der Leitung des Hochbauamtes ist erfolgreich abgeschlossen.

Produktegruppe Bevölkerungsschutz

■ Produkte: Fachstelle Bevölkerungsschutz, Infrastruktur

Die Budgetvorgabe ist eingehalten worden. Mit diversen Ausbildungssequenzen und der internationalen Katastrophenschutzübung „AIOLOS“ wurde die Einsatzbereitschaft der regionalen Führungsstäbe und des kantonalen Führungsstabes gefestigt. Die Projekte „Fähigkeitsanalyse“ und „kantonale Einsatzleitung“ wurden weiter entwickelt. Durch die Teilnahme an nationalen Anlässen gewährleistete die Fachstelle Bevölkerungsschutz die Koordination zwischen Bund, Kanton, Gemeinden und Ämtern. In diversen Fachstäben konnten die besonderen Lagen wie Thur-Hochwasser, Asylsituation und Trockenheit bewältigt werden. Die Erneuerung des sekundären, geschützten Führungsstandorts des kantonalen Führungsstabes konnte erfolgreich abgeschlossen werden. In 51 aktiven Schutzanlagen wurde die Telefonie angepasst. In enger Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden sind 48 Schutzzräume mit 2'054 Schutzplätzen gebaut worden. Die Sirenen in den Gemeinden für die Alarmierung der Bevölkerung funktionieren.

Produktegruppe Zivilschutz

■ Produkte: Ausbildung Zivilschutz, Einsatz Zivilschutz

Die Budgetvorgaben sind leicht überschritten worden. Die gesetzlich geforderten und durch das Amt geplanten Grund-, Kader-, Zusatz- und Weiterbildungskurse aller Schutzdienstpflichtigen und Funktionsstufen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Zivilschutzkurse ist dank Überarbeitung der Administrationsprozesse verbessert. Die geplanten Fachrapporte für Spezialisten und Zivilschutzkommandos sind durchgeführt worden und dienen dem Amt als nützliches Führungsinstrument. Das Projekt „Reorganisation Zivilschutz Thurgau 2015+“ konnte mit der Verabschiedung der ausscheidenden Kommandos zum Abschluss gebracht werden. Das Amt unterstützte den Reorganisationsprozess in den Zivilschutzregionen. Dem Hilfsbegehren des Kantons Graubünden betreffend Katastrophenhilfeeinsatz des Zivilschutzes Thurgau in Bondo wurde entsprochen. Aufgrund des Departements-Beschlusses leistete der Zivilschutz Thurgau ca. 1'050 Dienstage. Das Amt trug dafür einen nicht budgetierten Nettoaufwand von Fr. 20'000.

Produktegruppe Armee

■ Produkte: Kreiskommando, Wehrpflichtersatzabgabe

Die Budgetvorgaben konnten eingehalten werden. In den Bereichen Rekrutierung, Mutations- und Meldewesen sowie im Dienstverschiebungswesen der Armee war der Bearbeitungsaufwand stabil. Im Disziplinarwesen Armee und im Strafwesen Zivilschutz wurden annähernd die gleiche Anzahl Strafen, Verwarnungen und Überweisungen an die Strafbehörde verfügt wie im Vorjahr. Alle Beteiligten schätzten die Teilnahme an Beförderungsfeiern und Fahnenzeremonien sowie das jährliche Generalstreifen. Die Kontakte mit den Götterverbänden, dem Waffenplatzkommando Frauenfeld und dem Schulkommando wurden gepflegt. Pendenzen haben zu leicht weniger Veranlagungen im Wehrpflichtersatz geführt. Die Schiesspflichtversäumer nehmen infolge der Reduktion des Armeebestandes ab.

Statistiken: ⇒ Anhang I, Seite 61 ff.

4. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Bevölkerungsschutz	1	Anzahl Informationen und Ausbildungen zu Gunsten Behörden und Partnerorganisationen	14	10	✓ 13
	2	Anzahl Baugesuche davon (X) Projekte Schutzraumbau verfügt	490 (22)	*	508 (45)
Zivilschutz	3	Anzahl Dienstage in den Kaderweiterbildungen	138	120	✓ 153
	4	Anzahl Inspektionen in den Ausbildungstagen der Zivilschutzregionen	23	24	✓ 24
Armee	5	95 % der Gesuchsbeurteilungen innerhalb	4 Tage	5 Tage	✓ 5 Tagen
	6	Anzahl Mahnungen, Betreibungen und Einsprachen Wehrpflichtersatzabgabe (Anzahl Veranlagungen)	4'315 (14'003)	*	4'522 (14'186)

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 1 Enthält Stabsrapporte, Ausbildungen, Übungen und Einsätze.
*2,6 Sind reine Kennzahlen (ohne Vorgaben). Sie geben Auskunft über die Geschäftslast.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	0	Abw. Fr.
Ausgaben	1'404'775	630'000	308'345	774'775	123.0	1'096'430	355.6
Einnahmen	1'404'775	630'000	308'345	774'775	123.0	1'096'430	355.6
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5700.721	Bundesbeitrag Erneuerung ZS-Anlagen	1'276'305	600'000	676'305	Infolge Projektverzug bei Erneuerungen von Schutzanlagen wurden die finanziellen Mittel erst im Jahr 2017 benötigt.
6700.721	Bundesbeitrag Erneuerung ZS-Anlagen	1'276'305	600'000	676'305	Siehe Bemerkung Aufwandkonto 5700.721. Die Mittel sind vom Bund finanziert.

5650 Ersatzbeiträge für öff. Schutzraum (SF)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	0	Abw. Fr.
Aufwand	2'754'205	2'665'000	2'024'561	89'205	3.3	729'644	36.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	68'914	0	0.0	-68'914	-100.0
Ertrag	1'752'816	1'035'600	2'093'475	717'216	69.3	-340'659	-16.3
Entnahme aus Spezialfinanzierung	1'001'389	1'629'400	0	-628'011	-38.5	1'001'389	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
Ertrag		1'752'816	1'035'600	717'216	Verzögerte und grosse Bauvorhaben in den Gemeinden haben zu mehr Ertrag als budgetiert geführt.
Entnahmen aus Spezialfinanzierung		1'001'389	1'629'400	-628'011	Aufgrund des Mehrertrages musste weniger aus der Spezialfinanzierung entnommen werden.

5710 Feuerschutzamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Die Revision des Gesetzes über den Feuerschutz ist auf Kurs, mit dem Ziel, dass der Regierungsrat die Vorlage im Dezember 2018 dem Grossen Rat unterbreiten kann.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

5710 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	204'926	235'000	173'423	-30'074	-12.8	31'503	18.2
Ertrag	34'839	35'000	34'839	-161	-0.5	0	0.0
Saldo	-170'087	-200'000	-138'584	-29'913	-15.0	31'503	22.7

3. Kommentar Leistungserbringung

Allgemein

Am 27. Februar und am 8. März 2017 wurde im Bildungszentrum Adler in Frauenfeld je ein halbtägiger Weiterbildungskurs für die Gemeindefeuerschutzbeauftragten durchgeführt. In Kurzreferaten wurden die wichtigsten Änderungen der Teilrevision der Brandschutzvorschriften per 1. Januar 2017, die zu treffenden Brandschutzmassnahmen bei Zeltbauten und die Entrauchung von Tiefgaragen mit Lüftern der Feuerwehr vermittelt. In zwei Gruppenarbeiten konnten an praktischen Beispielen die notwendigen Brandschutzmassnahmen für Mehrfamilienhäuser und Tiefgaragen sowie die Anwendung von Brandschutzplänen, Flucht- und Rettungswegpläne sowie die Feuerwehrpläne geübt und besprochen werden.

Das Feuerschutzamt Thurgau bearbeitete im vergangenen Jahr 344 Feuerschutzbewilligungen, Stellungnahmen und Beurteilungen.

Wasserversorgung

2017 konnten 175 Subventionsgesuche und 165 Abrechnungen für den Ausbau von Wasserversorgungsanlagen bearbeitet werden. Gestützt auf die Verordnung des Regierungsrates über die Beiträge an den Brandschutz und die Feuerwehren konnten den Gemeinden und Korporationen Beiträge in der Höhe von insgesamt Fr. 3'213'301 zugesichert, respektive ausbezahlt werden.

Folgenden Gemeinden wurden Beiträge von mehr als Fr. 50'000 zugesichert:

- Politische Gemeinde Wigoltingen	300'000
- Genossenschaft EW Münchwilen	178'455
- Politische Gemeinde Wigoltingen	154'000
- Politische Gemeinde Wigoltingen	140'013
- Politische Gemeinde Wängi	133'225
- Politische Gemeinde Sulgen	124'300
- Technische Gemeindebetriebe Bischofszell	88'650
- Politische Gemeinde Wuppenau	78'100
- Technische Gemeindebetriebe Bischofszell	68'500
- Politische Gemeinde Kemmental	61'600
- Politische Gemeinde Gachnang	61'500
- Technische Werke Eschlikon	59'300
- Politische Gemeinde Schlatt	55'000
- Werk Bichelsee-Balterswil	50'850

Kennzahlen	2016	2017
- Feuerschutzbewilligungen	351	344
- Feuerschutzbeurteilungen und Stellungnahmen, direkte Anfragen	93	84
- Feuerschutzabnahmen	258	250
- Abnahmen Brandmeldeanlagen	24	25
- Abnahmen Sprinkleranlagen durch Fachstelle	11	18
- Abnahmen und periodische Kontrollen durch Blitzschutzfachstellen	466	737
- Beurteilungen von generellen Wasserprojekten	1	3
- Subventionsgesuche Brandmauern, Brandmelde- und Blitzschutzanlagen	12	21
- Subventionsgesuche Wasserversorgungen	194	175

Feuerwehr

Ausbildung

Die für das Kursjahr 2017 ausgeschriebenen Grund- und Weiterbildungskurse konnten unter dem Mandat des Feuerwehrverbandes Thurgau mit insgesamt 1'364 Teilnehmern unfallfrei durchgeführt werden. 33 Grund- und Weiterbildungskurse wurden gemeinsam mit den Kantonen St. Gallen sowie Appenzell Inner- und Ausserrhoden durchgeführt, wovon sieben Kurse im Kanton Thurgau stattgefunden haben. Weiter wurden 15 Grund- und Weiterbildungskurse zusätzlich im Kanton Thurgau durchgeführt. In der Koordinationsregion OST (sieben Ostschweizer Kantone plus Fürstentum Liechtenstein) konnten sich 29 Angehörige der Feuerwehren zum Verkehrsdienstchef ausbilden. Weitere 12 Teilnehmer liessen sich im Kurs Strassenrettung „Führen im Einsatz“ mit den neuesten taktischen und praktischen Führungselementen weiterbilden. Die Überprüfung von Kursthemen und -inhalten an dem eigens dafür bestimmten Workshop für Kursstäbe, der jeweils anfangs November stattfindet, erweist sich als zielführend.

Vier Feuerwehroffiziere haben das dreistufige Auswahlverfahren zum Feuerwehrinstruktor durchlaufen. Zwei Feuerwehrinstruktoren aus dem Kanton Thurgau standen bei schweizerischen Instruktorenfachausbildungskursen als Kursleiter-Stv., Klassenlehrer und Fachreferenten im Einsatz.

Inspektionen

Sieben kantonale Feuerwehrinstruktoren haben in ihrer Zusatzfunktion als nebenamtliche Feuerwehrexperten alle Feuerwehren in den ihnen zugeteilten Regionen besucht. Besonderes Augenmerk wurde auf die im Vorjahr festgestellten Defizite wie zum Beispiel das Verhalten bei Ereignissen mit unbekanntem Stoffen, die Atemschutz-Notfall-Konzepte oder dem Besprechen von Mannschafts- und Einsatzübungen gelegt. Einmal mehr wurde die Umsetzung der Konzeption der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) „Feuerwehr 2015“ im Bereich Qualitätssicherung überprüft. Dabei konnten Mängel an Maschinen, Gerätschaften und der Ausrüstung aufgezeigt und die Sicherheit der Einsatzkräfte verbessert werden. Vom Feuerwehrinspektorat wurde bei diversen Stützpunktfeuerwehren die Einsatzfähigkeit bei einem Tiefgaragenbrand, bei abgelegenen Objekten oder in grösseren Produktionsbetrieben überprüft. Dabei wurde im Speziellen die Einsatztaktik sowie die Verfügbarkeit einer aktuellen Einsatzplanung zu den jeweiligen Objekten überprüft. Die von den Feuerwehrexperten aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten wurden jeweils vor Ort mit der Mannschaft und dem Kader besprochen und die Ergebnisse in einem Bericht an das Feuerwehrinspektorat zusammengefasst. Den Feuerwehren im Kanton Thurgau ist ein gutes Zeugnis auszustellen, und die Zusammenarbeit zwischen den Stützpunkt- und Ortsfeuerwehren funktioniert reibungslos.

Jugendfeuerwehren Thurgau

Die fünf Jugendfeuerwehrorganisationen haben mit insgesamt 117 Jugendlichen wiederum ein interessantes und abwechslungsreiches Ausbildungsjahr gestaltet. Mit grosser Leidenschaft und Ideenreichtum verstehen es die Jugendfeuerwehrleiter mit ihren Helfern, die Jugendlichen für das Feuerwehrwesen zu begeistern. Spielerisch und doch mit der notwendigen Ernsthaftigkeit werden die Jugendlichen mit dem Feuerwehrhandwerk vertraut gemacht. Am Feuerwehr-Plauschwettkampf in Hauptwil-Gottshaus konnten sie sich an verschiedenen Posten mit Jugendfeuerwehren aus nah und fern messen. Sieben Angehörige der Jugendfeuerwehren konnten per Ende 2017 in die jeweiligen Feuerwehren übertreten.

Fachgruppe Feuerwehr-Peers Thurgau

Alle acht Fachgruppenmitglieder haben die obligatorische Weiterbildung im Kantonsspital Frauenfeld absolviert. Weiter besuchten vier Fachgruppenmitglieder einen freiwilligen Weiterbildungskurs in Wil SG. Insgesamt wurden drei Betreuungseinsätze geleistet. Weitere Einsätze waren in den eigenen Feuerwehren zu verzeichnen. Sodann haben die Fachgruppenmitglieder zahlreiche Präventiv-Einsätze bei verschiedenen Feuerwehren geleistet. Dadurch konnte die wichtige Arbeit der Fachgruppe weiter bekannt gemacht und auf die Bedeutung der Feuerwehr-Peers für die Einsatzkräfte hingewiesen werden.

Statistiken: ⇒ Anhang I, Seite 63

4. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

5710 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	239'356	250'000	0	-10'644	-4.3	239'356	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-239'356	-250'000	0	-10'644	-4.3	239'356	0.0

3.6 Departement für Bau und Umwelt

Rechnungsergebnis Departement

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	103'560'970	101'063'600	100'908'848	2'497'370	2.5	2'652'122	2.6
Ertrag	69'576'955	66'711'700	66'775'695	2'865'255	4.3	2'801'260	4.2
Saldo	-33'984'015	-34'351'900	-34'133'153	-367'885	-1.1	-149'138	-0.4

Investitionsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	60'908'455	67'710'000	63'365'754	-6'801'545	-10.0	-2'457'299	-3.9
Einnahmen	31'040'055	35'514'000	33'473'842	-4'473'945	-12.6	-2'433'787	-7.3
Saldo	-29'868'400	-32'196'000	-29'891'912	-2'327'600	-7.2	-23'512	-0.1

Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis 2017 mit einer Budgetunterschreitung von 1.1 % bzw. Fr. 367'885 kann als Punktlandung bezeichnet werden. Die Abweichungen ergeben sich im Wesentlichen wie folgt:

- Generalsekretariat DBU: Minderaufwand durch zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannte Beschäftigungsgradreduktionen und nicht benötigte Nachmöblierungen nach der internen Umzugsrochade Ende 2016 sowie Mehreinnahmen für den Eintrag in die ständige Liste und für Umweltverträglichkeitsprüfungen ergeben eine Budgetunterschreitung von rund Fr. 100'000.
- Amt für Raumentwicklung: Minderaufwand durch Vakanzen und Fluktuationsgewinne im Personalbereich sowie die Nichtausschöpfung der im Budget bereitgestellten Mittel für die Agglomerationsprogramme durch die Trägerschaften ergeben eine Budgetunterschreitung von rund Fr. 360'000.
- Forstamt: Die Beiträge an Gemeinwesen und Private fielen geringer aus (Beitrag an die Interkantonale Försterschule Maienfeld). Die Jahresrechnung der Staatsforstverwaltung war insgesamt stark beeinflusst vom Sturmergebnis anfangs August im Gebiet Seerücken/Unterthurgau. Die dadurch höher ausgefallenen Aufwände für Dienstleistungen Dritter wurden mit Einnahmen aus Arbeit für Dritte kompensiert.

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6010 Generalsekretariat DBU	2'495'407	2'597'800	2'503'424	-102'393	-3.9	-8'017	-0.3
6110 Amt für Raumentwicklung	3'798'699	4'103'300	3'866'990	-304'601	-7.4	-68'291	-1.8
6210 Hochbauamt	11'273'449	11'309'900	11'490'004	-36'451	-0.3	-216'555	-1.9
6310 Tiefbauamt	265'720	0	113'850	265'720		151'870	133.4
6410 Amt für Denkmalpflege	2'152'495	2'151'700	2'124'600	795	0.0	27'895	1.3
6510 Amt für Umwelt	8'562'829	8'584'500	8'452'513	-21'671	-0.3	110'316	1.3
6610 Forstamt	4'470'716	4'640'000	4'546'572	-169'284	-3.6	-75'856	-1.7
6617 Forst Programmvereinbarung	964'700	964'700	1'035'200	0	0.0	-70'500	-6.8
Aufwandüberschuss	33'984'015	34'351'900	34'133'153	-367'885	-1.1	-149'138	-0.4

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung liegt das Ergebnis mit rund 2.3 Mio. Franken bzw. 7 % unter den Budgetannahmen. Diese Abweichung ergibt sich im Wesentlichen wie folgt:

- Hochbauamt: Innerhalb der Objektkredite ergaben sich einige Verschiebungen von Jahrestrenchen. Budgetiert waren die Auflösung einer Tranche der Vorfinanzierung Hochbauten von 3.47 Mio. Franken sowie eine „Korrektur Erfüllungsgrad“ von 1.14 Mio. Franken. Mit Blick auf das Ergebnis in der Investitionsrechnung DBU wurde auf die Auflösung der Vorfinanzierungstranche verzichtet.
- Tiefbauamt: Das budgetierte Investitionsvolumen für Korrekturen und Ausbauten konnte insbesondere wegen verfahrensbedingten Verzögerungen oder Verschiebungen bei den Projektumsetzungen nicht ganz erreicht werden.
- Amt für Umwelt: Das Hochwasserschutzprojekt Weinfeld-Bürglen konnte im Berichtsjahr wegen hängiger Verfahren nicht in Angriff genommen werden.
- Forstamt: Mit der Erweiterung der Programmvereinbarung aufgrund des geänderten eidgenössischen Waldgesetzes, wonach neu Finanzhilfen an die Anpassung und die Wiederinstandstellung von Erschliessungsanlagen ausserhalb Schutzwald möglich sind, werden diese Beiträge neu über NFA abgewickelt.

Investitionsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6210 Hochbauamt	21'491'111	18'000'000	20'635'916	3'491'111	19.4	855'195	4.1
6310 Tiefbauamt, Anschaffungen	1'166'010	1'170'000	1'254'215	-3'990	-0.3	-88'205	-7.0
6340 Kantonsstrassenkorrekturen	19'065'535	21'920'000	23'029'891	-2'854'465	-13.0	-3'964'356	-17.2
6370 Einnahmen + Ausgaben §29	-15'908'487	-15'300'000	-18'067'172	608'487	4.0	-2'158'685	-11.9
6510 Amt für Umwelt	1'839'868	3'905'000	712'284	-2'065'132	-52.9	1'127'584	158.3
6522 Schutzbauten Wasser	1'295'000	1'295'000	1'295'000	0	0.0	0	0.0
6531 Revitalisierungen	426'000	426'000	570'000	0	0.0	-144'000	-25.3
6610 Forstamt	493'363	780'000	461'778	-286'637	-36.7	31'585	6.8
Netto Ausgaben	29'868'400	32'196'000	29'891'912	-2'327'600	-7.2	-23'512	-0.1

6010-6020 Generalsekretariat

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Bauen ausserhalb der Bauzonen

Im April des Berichtsjahres wurde der Projektauftrag "Erarbeitung der Grundlagen für den Entscheid, ob künftig Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen einzig vom Kanton entschieden und vollzogen werden" genehmigt. Die Entscheidungsgrundlagen sollen auch die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen, die anzupassenden rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die Vor- und Nachteile für den Kanton und die Gemeinden aufzeigen. Nach den nötigen Vorbereitungsarbeiten konnten im Herbst die Gemeinden zu ihrer grundsätzlichen Haltung befragt werden. Diese Umfrage hat ergeben, dass ein Grossteil der Gemeinden in diesem Bereich gegenüber Kompetenzverschiebungen zum Kanton kritisch eingestellt ist.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

6010 Generalsekretariat DBU	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'538'722	2'647'800	2'562'323	-109'078	-4.1	-23'601	-0.9
Ertrag	292'917	250'000	270'408	42'917	17.2	22'509	8.3
Saldo KORE	-2'245'805	-2'397'800	-2'291'915	-151'995	-6.3	-46'110	-2.0
Übertrag auf 6015.4990.502 (NHG)	-200'000	-200'000	-200'000				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-49'602		-11'508				
Saldo ER	-2'495'407	-2'597'800	-2'503'423	-102'393	-3.9	-8'016	-0.3
Kostendeckungsgrad	12%	9%	11%				

PRODUKTEGRUPPEN

Rechtsdienste

Aufwand	1'667'158	1'735'692	1'690'142	-68'534	-3.9	-22'984	-1.4
Ertrag	137'443	130'000	128'979	7'443	5.7	8'464	6.6
Saldo	-1'529'715	-1'605'692	-1'561'163	-75'977	-4.7	-31'448	-2.0
Kostendeckungsgrad	8%	7%	8%				

Zentrale Dienste

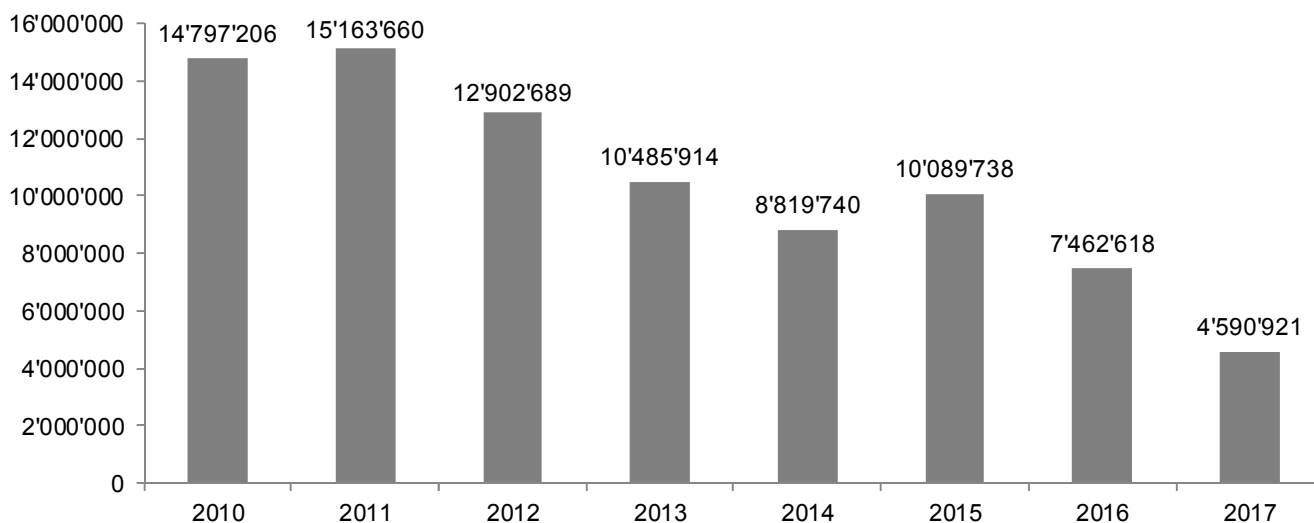
Aufwand	871'564	912'108	872'181	-40'544	-4.4	-617	-0.1
Ertrag	155'474	120'000	141'429	35'474	29.6	14'045	9.9
Saldo	-716'090	-792'108	-730'752	-76'018	-9.6	-14'662	-2.0
Kostendeckungsgrad	18%	13%	16%				

Nicht-Globalbudget

6015 Massnahmen zum Schutz u. zur Pflege d. Natur u. Heimat	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'060'931	6'188'000	5'894'656	-127'069	-2.1	166'275	2.8
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	3'189'234	3'294'600	3'258'535	-105'366	-3.2	-69'301	-2.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	2'871'697	2'893'400	2'636'120	-21'703	-0.8	235'576	8.9
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

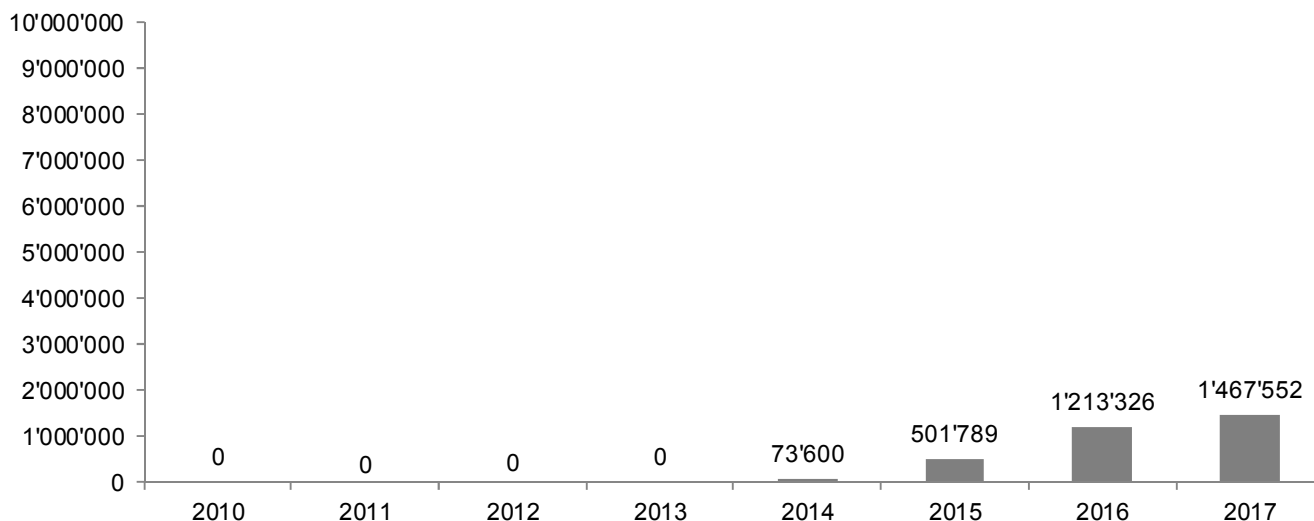
Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3632.110	Aufg. Natur und Landschaft §17-20 NHG (PV 2016-2019)	1'153'600	1'325'000	-171'400	Aufgrund der guten Witterung mussten in der Reservatspflege deutlich weniger Drittaufträge erteilt werden. Die Aufwertung der Amphibienlaichgebiete konnte ebenfalls kostengünstiger realisiert werden als geplant. Zudem verzögerte sich der Bau des Schönungsteichs am Bommer Weiher, da sich die Vorabklärungen u.a. aufgrund der schwierigen Geländeform aufwendiger gestalten als angenommen.
3637.000	Beiträge für denkmalpflegerische Belange	3'484'915	3'172'000	312'915	Der Abbau des Überhangs von auszustellenden Beiträgen wurde weitergeführt. Bereits im August war der Budgetbetrag aufgebraucht, auch wegen der hohen Baukonjunktur und einer Ansammlung von grossen beitragsberechtigten Objekten. Um Härtefälle für Bauherren zu vermeiden konnten zusätzliche Zahlungen von rund Fr. 300'000 veranlasst werden.
3637.100	Beiträge für Archäologie	7'105	206'000	-198'895	Im Berichtsjahr konnten nur der wiederkehrende Beitrag im Bereich der Pfahlbausiedlung Pfy (Ausgleichszahlung für Einschränkungen bei der Bewirtschaftung von Landwirtschaftsland) sowie ein Beitrag an die Reparaturen am Zufahrtsweg zur Ruine Chastel bei Tägerwilien ausgerichtet werden. Mit der Sanierung der Kastellmauer Arbon im Schlossbereich wurde im Berichtsjahr begonnen, die Kosten fallen erst 2018 an.
4630.160	Bundesbeitr. Natur und Lands.(PV 2016-2019)	590'709	700'000	-109'291	Unter Budget aufgrund bundesseitig verzögerter Nachverhandlungen. Die Verhandlungen sind jedoch sehr weit fortgeschritten und die Mittelfreigabe sollte 2018 erfolgen

**Entwicklung Spezialfinanzierung Massnahmen zum
Schutz und zur Pflege von Natur und Heimat (NHG)
Stand jeweils am 31.12.**



6020 Mehrwertabgaben	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	55'412	50'000	0	5'412	10.8	55'412	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	254'226	250'800	711'538	3'426	1.4	-457'312	-64.3
Ertrag	309'638	300'800	711'538	8'838	2.9	-401'900	-56.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Entwicklung Spezialfinanzierung Mehrwertabgaben Stand jeweils am 31.12.



3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Die Abweichung von knapp 4 % ergibt sich aus tieferem Besoldungsaufwand (zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannte Beschäftigungsgradreduktionen sowie Zahlungen der Unfallversicherung), weniger Umlagekosten (nicht benötigte Nachmöblierungen durch Umzug) sowie höheren Einnahmen (Ständige Liste, Umweltverträglichkeitsprüfung).

Produktgruppe Rechtsdienste

■ Produkte: Verfahren, Rechtsauskünfte

Die Zahl der zu prüfenden neuen Baureglemente hat stark zugenommen (die Frist für die Gemeinden zur Anpassung ihrer Grundordnungen an das geänderte übergeordnete Planungs- und Baugesetz ist Ende 2017 abgelaufen). Deren Vorprüfung und Genehmigung ist mit einem grossen Zeitaufwand verbunden, benötigt es mehrheitlich mehrere Vorprüfungen und Besprechungen pro Reglement. Auch die Vorprüfung der Sondernutzungspläne (insbesondere Gestaltungspläne), auf welche das neue Recht (IVHB, PBG und PBV) direkt anzuwenden ist, ist mit einem sehr hohen Zeitaufwand und mehreren internen Sitzungen verbunden. Um eine einheitliche Rechtspraxis gewährleisten zu können, waren im Zusammenhang mit der Einführung und Anwendung des neuen Rechts interne und externe Workshops notwendig. Insgesamt konnte im Kerngeschäft (Rekurse, erstinstanzliche Verfahren und Aufsichtsbeschwerden) die Zahl der Pendenzen weiter abgebaut werden. Die aufwendigen Arbeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung des revidierten PBG konnten mit den bestehenden Ressourcen bewältigt werden, weil im Berichtsjahr erstmals ein deutlicher Rückgang der Neueingänge in diesem Bereich feststellbar war.

Verwaltungsrechtspflege ⇨ Anhang I, Seite 65

	2013	2014	2015	2016	2017
Erledigungen					
Pendenzen 1. Januar	265	329	336	327	274
Neueingänge	408	408	369	321	302
Total zu behandelnde Geschäfte	673	737	705	648	576
Total Erledigungen	344	401	378	374	317
Pendenzen 31. Dezember	329	336	327	274	259

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Planungen und Reglemente der Gemeinden					
- Vorprüfungen	12	14	8	11	13
- Genehmigungen	11	9	7	11	3
- Mitberichte	81	97	85	114	143

Produktgruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen, UVP, Öffentliches Beschaffungswesen, Grundlagen Führungsunterstützung, Parlamentarische Vorstösse / Vernehmlassungen, Information / Kommunikation / Veranstaltungen

In der Produktgruppe Zentrale Dienste wurden im Berichtsjahr die Projekte „Ausbreitung der Baugesuchs- und Ortsplanungsadministration (BOA) in der kantonalen Verwaltung“ (Projektleitung) und „Überprüfung des Finanzierungsgefüges für kantonale Strassen und Wege“ (Projektteam) und „Erarbeitung der Grundlagen für den Entscheid, ob künftig Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen einzig vom Kanton entschieden und vollzogen werden“ (Projektleitung) bearbeitet. Die Arbeiten werden 2018 fortgesetzt.

Kennzahlen	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vorgeprüfte Umweltverträglichkeitsberichte	5	-	10	2	6	3	7
Beurteilte Umweltverträglichkeitsberichte	8	6	4	14	9	12	9
„Ständige Liste“: eingetragene Unternehmen per 31.12	791	782	811	908	956	972	1041
Im Berichtsjahr bearbeitete neue Aufnahmegesuche „Ständige Liste“ (Neueinträge)	119	83	89	153	135	150	185
Abgegebene Stellungnahmen zu Vernehmlassungsvorlagen	70	75	73	72	73	79	52
Antworten auf Parlamentarische Vorstösse (Federführung DBU)	4	11	14	27	16	17	11
Vergabestatistik*:							
– Vergaben an TG-Unternehmen					74 %	69 %	72 %
– Vergabevolumen an TG-Unternehmen					77 %	68 %	81 %
– Vergabevolumen in Nachbarkantonen (inkl. TG)					95 %	93 %	93 %

* erfasst werden die Vergaben \geq Fr. 10'000 exkl. MWST des Hochbauamtes, des Tiefbauamtes sowie des Amtes für Umwelt

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Rechtsdienste / Verfahren	1	fristgerechte Bearbeitung von Standardrekursen, -einsprachen und -aufsichtsbeschwerden	72 %	80 % < 18 Wochen	91 %
	2	fristgerechte Bearbeitung von Nichtstandardrekursen, -einsprachen und -aufsichtsbeschwerden	64 %	80 % < 8 Wochen nach Abschluss Schriftwechsel	71 %
Zentrale Dienste / Öffentliches Beschaffungswesen (ÖBW)	3	Anzahl Schulungen der internen und externen Kunden	5	2 / Jahr	3

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

1+2 Wegen der hohen Arbeitslast (vgl. PG Rechtsdienste) mussten die Fälle priorisiert werden.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6110-6120 Amt für Raumentwicklung

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Kantonaler Richtplan (KRP)

Die Teilrevision des KRP, die sich mit der Umsetzung des revidierten Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) befasst, band ein weiteres Jahr viele Ressourcen. Auf Basis der über 300 Eingaben während der öffentlichen Bekanntmachung 2016 wurde der Entwurf überarbeitet und anfangs Juli erlassen. Der Grosse Rat hat den teilrevidierten KRP anfangs Dezember mit Ausnahme des Kapitels Abfall genehmigt. Zurzeit liegt das Dossier beim Bundesrat zur Genehmigung. Bereits im April 2017 genehmigte der Bundesrat die KRP-Änderungen 2016 "Festsetzung von Massnahmen aus den Agglomerationsprogrammen".

Siedlungsentwicklung nach innen

Die Bedeutung der Siedlungsentwicklung nach innen ist, bedingt durch die Revision des RPG, in verstärktem Mass zu einem wesentlichen Thema in der Raumplanung geworden. Dies kommt auch in den Vorgaben des teilrevidierten KRP zum Ausdruck. Im Berichtsjahr wurde die „Arbeitshilfe Innenentwicklung Kanton Thurgau“ veröffentlicht, um die Umsetzung auf kommunaler Ebene zu unterstützen.

Agglomerationsprogramme

Per 1. Juni des Berichtsjahres konnte die Stelle der Gesamtleitung Agglomerationsprogramme besetzt und mit der Umsetzung der „Agglomerationsstrategie Kanton Thurgau“ begonnen werden. Die Genehmigung der KRP-Änderungen 2016 schuf die Voraussetzungen zur Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung zum Agglomerationsprogramm Frauenfeld 2. Generation. Im Weiteren wurden die Grundlagen für den Erlass einer kantonalen Nutzungszone im Zusammenhang mit dem ESP Wil West erarbeitet.

Schutzanordnungen für alle Biotop von nationaler Bedeutung

Bis zum Jahresende bestanden für 15 Flachmoore und zwei Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung Schutzanordnungen. Diese sind dort ein zweckmässiges Instrument, wo der Erhalt eines nationalen Biotops nicht durch Eigentum, direkte Verträge oder via Zonenplan sichergestellt werden kann. Neben den bestehenden sind Schutzanordnungen für weitere 18 nationale Objekte geplant (sechs Moore, zwölf Trockenwiesen). Insbesondere die ausstehenden Schutzanordnungen für Moore gestalten sich - u.a. infolge zeitaufwendiger Verhandlungen - langwierig. Im Berichtsjahr konnten daher lediglich Vorarbeiten für weitere Schutzanordnungen geleistet werden.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

6110 Amt für Raumentwicklung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'021'577	4'404'300	4'139'313	-382'723	-8.7	-117'736	-2.8
Ertrag	280'959	301'000	303'754	-20'041	-6.7	-22'795	-7.5
Saldo KORE	-3'740'618	-4'103'300	-3'835'559	-362'682	-8.8	-94'941	-2.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-58'080		-31'432				
Saldo ER	-3'798'698	-4'103'300	-3'866'991	-304'602	-7.4	-68'293	-1.8
Kostendeckungsgrad	7%	7%	7%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Information							
Aufwand	90'865	88'902	88'390	1'963	2.2	2'475	2.8
Ertrag	7'122	89	0	7'033	7902.4	7'122	0.0
Saldo	-83'743	-88'813	-88'390	-5'070	-5.7	-4'647	-5.3
Kostendeckungsgrad	8%	0%	0%				
Kantonale Planung							
Aufwand	1'298'772	1'715'955	1'463'946	-417'183	-24.3	-165'174	-11.3
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'298'772	-1'715'955	-1'463'946	-417'183	-24.3	-165'174	-11.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

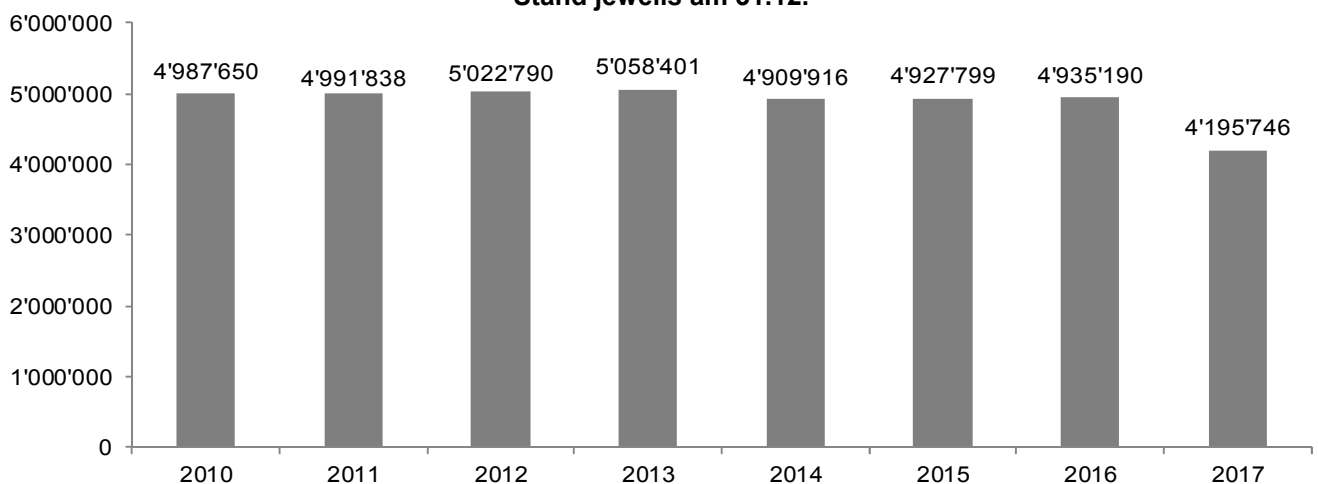
6110 Amt für Raumentwicklung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ortsplanung							
Aufwand	649'756	679'122	596'318	-29'366	-4.3	53'438	9.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-649'756	-679'122	-596'318	-29'366	-4.3	53'438	9.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %	0			
Natur und Landschaft							
Aufwand	1'037'148	1'075'430	1'104'500	-38'281	-3.6	-67'352	-6.1
Ertrag	0	911	0	-911	-100.0	0	0.0
Saldo	-1'037'148	-1'074'519	-1'104'500	-37'370	-3.5	-67'352	-6.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Baugesuche							
Aufwand	892'841	779'891	831'479	112'950	14.5	61'362	7.4
Ertrag	273'837	300'000	303'754	-26'163	-8.7	-29'917	-9.8
Saldo	-619'004	-479'891	-527'725	139'113	29.0	91'279	17.3
Kostendeckungsgrad	31%	38%	37%				
Wohnbauförderung							
Aufwand	52'195	65'000	54'680	-12'805	-19.7	-2'485	-4.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-52'195	-65'000	-54'680	-12'805	-19.7	-2'485	-4.5
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Nicht-Globalbudget

6120 Erwerb u. Beiträge an Erwerb Seeuferparz./-gestaltung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	746'847	100'000	0	646'847	646.8	746'847	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	7'392	0	0.0	-7'392	-100.0
Ertrag	7'403	7'300	7'392	103	1.4	11	0.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	739'444	92'700	0	646'744	697.7	739'444	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3632.000	Beiträge und Erwerb Seeuferparzellen	746'847	100'000	646'847	Die Beiträge sind abhängig von den Gesuchen der Gemeinden; im Geschäftsjahr wurden ausserordentlich hohe Beiträge an den Erwerb von Ufergrundstücken in den Gemeinden Altnau und Romanshorn geleistet. Entsprechend erhöht sich die Entnahme.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	739'444	92'700	- 646'744	

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds für Seeufererwerb und Seeufergestaltung Stand jeweils am 31.12.



Die Abnahme in der Spezialfinanzierung steht im Zusammenhang mit Beiträgen an den Erwerb von Ufergrundstücken in den PG Altnau und Romanshorn.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Zur Erfüllung des umfangreichen Leistungsauftrages wurden auch im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Teilrevision des KRP Aufträge an Dritte vergeben.

Abweichungen Globalbudget

Das Globalbudget wurde im Berichtsjahr unterschritten. Massgeblich hierfür sind insbesondere die Arbeiten in den Agglomerationsprogrammen, deren Trägerschaften die im Budget bereitgestellten Mittel aus verschiedenen Gründen nicht ausgeschöpft haben. Die durch das Amt vergebenen Aufträge im Bereich der Planungen entsprachen dem Budget weitestgehend. Bei den Baugesuchen war die Anzahl der durch die Abteilung Ortsplanung bearbeiteten Gesuche leicht rückläufig, weshalb die Einnahmen etwas niedriger ausfielen als budgetiert.

Produktgruppe Information

■ Produkte: Info-Veranstaltungen, Broschüren

Das Amt hat sich erneut mit verschiedenen Referentinnen und Referenten am Lehrgang Bau- und Planungsweisen zur Weiterbildung der Bauverwalter im Kanton Thurgau beteiligt. Überdies wurden wiederum zwei sogenannte „Planerstämme“ für private Planungsbüros durchgeführt; Schlüsselthemen waren u.a. die Teilrevision des KRP mitsamt Kapazitätsnachweis, die Erarbeitung von Gestaltungsplänen, die Ausscheidung von Landwirtschaftszonen für besondere Nutzungen und die Bedeutung des kommunalen Richtplans für die Innenentwicklung.

Die für die Thurgauer Gemeinden vom ARE neu geschaffene Plattform „Erfahrungsaustausch Innenentwicklung“ mit Referaten zu Erfahrungen auf kommunaler Ebene fand zwei Mal statt. Im März wurde in diesem Rahmen die „Arbeitshilfe Innenentwicklung Kanton Thurgau“ abgegeben, im November hat neben zwei Gemeindepräsidenten des Kantons der Geschäftsführer des VLP-ASPAN zum Thema referiert.

Der jährliche Blumenwiesentag fand zum ersten Mal kantonsübergreifend mit dem Kanton St. Gallen statt. Teilnehmer des Blumenwiesenprojekts, interessierte Landwirte aus dem Kanton Thurgau und aus der Gemeinde Muolen diskutierten die richtigen Schritte bei der Neuansaat und Pflege von artenreichen Heuwiesen.

Produktgruppe Übergeordnete Planung

■ Produkte: Kantonaler Richtplan, Grundlagen, Koordination und Umsetzung

Kantonaler Richtplan (KRP)

Im Zeitraum von Februar bis April des Berichtsjahres lag der Arbeitsschwerpunkt auf der provisorischen Festlegung des Umgangs mit den Anträgen aus der öffentlichen Bekanntmachung. In den Monaten Mai und Juni wurde der gesamte Richtplanentwurf in mehreren Sitzungen mit der ständigen Raumplanungskommission des Grossen Rates vorbesprochen. In der Folge wurde der Richtplanentwurf nochmals überarbeitet und angepasst. Am 4. Juli wurde der teilrevidierte KRP (Stand: Juni 2017) erlassen und dem Grossen Rat zur Genehmigung überwiesen. Die Zeit während den Sommerferien galt der Aufbereitung der Unterlagen für den Richtplandruck. Anschliessend wurde der Fokus bereits auf die Umsetzung des teilrevidierten KRP und auf die Ausarbeitung der im RPG und KRP geforderten Arbeitszonenbewirtschaftung gelegt. Das Kantonsparlament hat den teilrevidierten KRP (Stand: Juni 2017) am 6. Dezember des Berichtsjahres beraten und mit Ausnahme des Unterkapitels „4.4 Abfall“ mit 71:23 Stimmen genehmigt. Die Genehmigung des teilrevidierten KRP durch den Bundesrat ist derzeit noch ausstehend. Der Bundesrat wird den KRP voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2018 genehmigen.

Konzepte und Sachpläne des Bundes

Im Rahmen der Anhörungsverfahren nahm das Amt Stellung zu den drei Sachplänen Militär, Asyl und Verkehr – Teil Infrastruktur Strasse sowie zum Konzept für den Gütertransport auf der Schiene und zum Konzept Windenergie. Im Falle der Sachpläne Militär und Asyl konnte bereits ein zweiter Mitbericht zu bereinigten Fassungen abgegeben werden. Bei den Sachplanvorlagen hatte das Amt zudem die Mitwirkung der Bevölkerung sicherzustellen.

Im Zusammenhang mit dem Sachplan Geologische Tiefenlager hat sich die Arbeitsgruppe Raumplanung an vier Sitzungen mit dem Ergebnisbericht zur Etappe 2, der Ausschreibung des Monitorings und dem Pflichtenheft der Vorstudie zu vertieften Untersuchungen bezüglich „Wohnstandort und Wirtschaft“ auseinandergesetzt. Im Rahmen der Vernehmlassung zu den Ergebnissen der Etappe 2 des Sachplanverfahrens, welche Ende November gestartet ist, hat das Amt Stellung zu raumplanerisch relevanten Aspekten genommen.

Uferplanung Bodensee: Obersee

Die im Rahmen der verwaltungsinternen Vernehmlassung zur Detailplanung eingegangenen Stellungnahmen sind in die Überarbeitung eingeflossen. Im Anschluss daran wurde die überarbeitete Fassung sowohl den betroffenen zwölf Gemeinden als auch der externen Begleitgruppe, bestehend aus den einspracheberechtigten Verbänden gemäss TG NHG, zur Vernehmlassung unterbreitet. Der Projektabschluss soll in der ersten Hälfte des Jahres 2018 erfolgen.

Agglomerationsprogramme

Per 1. Juni konnte die Stelle der Gesamtleitung Agglomerationsprogramme besetzt und mit der Umsetzung der „Agglomerationsstrategie Kanton Thurgau“ begonnen werden. Für das Agglomerationsprogramm Frauenfeld konnte im Dezember mit der Regio Frauenfeld die noch ausstehende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet werden. Zudem wurden im Dezember die ersten Jahresgespräche mit den Agglomerationen durchgeführt. Diese Treffen wurden von den Agglomerationen durchwegs positiv gewertet. Nachdem der Bund die Aufnahme der Massnahmen des Agglomerationsprogramms Frauenfeld 2. Generation in den KRP ("Änderungen 2016") im April genehmigte, konnte die Leistungsvereinbarung mit dem Bund und der Regio Frauenfeld unterzeichnet werden. Im Weiteren wurde die Erarbeitung der kantonalen Nutzungszone im Zusammenhang mit dem ESP Wil West vorangetrieben.

Regionale Kiesabbauplanungen

Im Frühjahr wurde die überarbeitete Gesamtplanung im Vorranggebiet Eschenz genehmigt und im Herbst ist der entsprechende Gestaltungsplan zur Vorprüfung eingereicht worden. Es fanden weitere Besprechungen mit Vertretern der politischen Behörden des Vorranggebietes Hüttwilen, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen betreffend Weiterführung der Planung statt und für das Vorranggebiet Basadingen-Schlattingen, Diessenhofen und Schlatt wurde der Richtplan Kiesabbau zur Vorprüfung eingereicht. Mit Genehmigung der Zonenplanänderung und des Gestaltungsplanes wurde im Vorranggebiet Hohentannen der weitere Abbau grundeigentümergebunden geregelt.

Produktegruppe Ortsplanung

■ Produkte: Planungen, Beratungen, Grundlagen, Rechtsfälle

Planungen

Die Zahl der im Berichtsjahr abgeschlossenen Planungsgeschäfte ist mit 238 Genehmigungsgesuchen und Vorprüfungen etwas höher als im Durchschnitt der letzten Jahre. Dies erscheint zunächst erstaunlich, da aufgrund der Revision des KRP und des seit Inkrafttreten des revidierten Raumplanungsgesetzes bestehenden Einzonungsmoratoriums nur sehr wenige Genehmigungsgesuche betreffend Ortsplanungsrevisionen oder einzelner Zonenplanänderungen eingegangen sind. Zahlreiche Gemeinden warten mit der Revision der Ortsplanung bis zur Genehmigung des KRP durch den Bundesrat. Die Gemeindebehörden waren dafür vielmehr im Bereich der Sondernutzungspläne und der Revision von Baureglementen aktiv. Die gestiegene Anzahl an Sondernutzungsplänen bestätigt den derzeit noch anhaltenden Bauboom.

Für die Baureglemente sieht das Planungs- und Baugesetz eine Revisionsfrist bis 31. Dezember 2017 vor. Zahlreiche Gemeinden haben um eine Fristverlängerung für die Revision ihrer Baureglemente ersucht, da sie diese gleichzeitig mit der Ortsplanungsrevision in Angriff nehmen wollen. Es ist deshalb zu erwarten, dass nach der Genehmigung des KRP und der damit verbundenen Aufhebung des Einzonungsmoratoriums die Anzahl von Planungsgeschäften zunimmt.

Gegenüber früheren Jahren werden von Gemeinden und Privaten deutlich mehr Beratungsdienstleistungen nachgefragt. Es fanden spürbar mehr Sitzungen und Diskussionen mit einzelnen Fachstellen und Gemeindebehörden im Zusammenhang mit Sondernutzungsplänen statt. Bei den Gesprächen zwischen Gemeinden, Planern und dem Amt geht es namentlich um Prozess- und Verfahrensfragen sowie um die Erläuterung der Vorprüfungsberichte und Entscheide zu Planungsgeschäften. Die sachgerechte Umsetzung der Vorgaben gemäss Planungs- und Baugesetz ist für die Gemeindebehörden mitunter anspruchsvoll, da die Komplexität der Geschäfte zweifelsohne zugenommen hat.

Grundlagen und Beratungen

Im März wurde die Broschüre „Arbeitshilfe Innenentwicklung Kanton Thurgau“ veröffentlicht, an welcher auch fünf Thurgauer Gemeinden mitgewirkt haben. Die Arbeitshilfe ist ein Folgeprodukt zur im Jahr 2015 erschienenen Broschüre „Siedlungsdichten - Beispiele aus dem Kanton Thurgau“. Weitere Beratungsaufgaben wurden im Rahmen der Bauverwalterausbildungen, an der Fachtagung Arenenberg, bei Fachworkshops zu Vollzugsfragen, an der Fachexkursion mit dem Verband Thurgauer Landwirtschaft oder auch an den sogenannten „Planerstämmen“ wahrgenommen. Gegen Ende des Jahres hat das Amt zusammen mit Thurgauer Planungsbüros eine Flächentabelle für die inskünftige Beurteilung von Ortsplanungsrevisionen erarbeitet, die sich auf die Vorgaben des neuen KRP abstützt.

Im Bereich Grundlagenarbeit wurden ergänzend die Erläuterungen zum Planungs- und Baugesetz überarbeitet. Weiter wurden Mitarbeitende des Amtes bei Projekten wie der Erstellung eines Leitfadens Windenergie oder auch einer Arbeitshilfe zur Ausscheidung des Gewässerraums beigezogen. In Arbeit sind neue Grundlagen im Bereich Siedlungsentwicklung nach innen auf kommunaler Richtplanstufe oder die Interessenabwägung im Bereich der Fruchtfolgeflächen.

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017
Anzahl eingegangener Planungsgeschäfte (Genehmigungen und Vorprüfungen von Ortsplanungen, Sondernutzungsplänen usw.)	242	208	248	259
Anzahl abgeschlossener Planungsgeschäfte (Genehmigungen und Vorprüfungen von Ortsplanungen, Sondernutzungsplänen usw.)	236	212	228	238

Produktegruppe Natur und Landschaft

■ Produkte: Umsetzung Inventare, Mitberichte und Beratungen, Grundlagen, Reservatspflege, Beiträge gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG)

Moorschutz

Zurzeit bestehen für 15 der 21 Flachmoore von nationaler Bedeutung rechtskräftige Schutzanordnungen. Wegen Einsprachen (Ermatinger Ried, erste und zweite Auflage), aufwendigen Abgeltungsverhandlungen (Bommer Weiher) und Folgearbeiten, die durch die neue amtliche Vermessung ausgelöst wurden (Ermatinger Ried), konnte im Berichtsjahr keine zusätzliche Schutzanordnung in Kraft treten. Dagegen wurden aufgrund des im Vorjahr erstellten Pflegekonzepts im Gebiet „Gampen“ (Gemeinde Berg) mehrere Tümpel für Libellen erstellt. Für das Hudelmoos wurden zudem Arbeiten zur Weiterentwicklung der Besucherinformation gestartet.

Trockenwiesen und -weiden (TWW)

Im Thurgau gibt es zwölf Objekte gemäss TWW-Bundesinventar. Für die beiden TWW-Objekte im Steinebach in der Gemeinde Fischingen wurden Pflege- und Entwicklungskonzepte als Grundlage für die künftige Schutzanordnung erarbeitet. Im Jahr 2018 ist die Erarbeitung der Schutzanordnung für den Funkeplatz in Berlingen geplant.

Amphibienschutz

Der Thurgau verfügt über 62 Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Im Gegensatz zu den Flachmooren werden diese üblicherweise nicht durch Schutzanordnungen sondern über den Zonenplan (Naturschutzzone), durch Eigentum oder über direkte Vereinbarungen mit den Grundeigentümern gesichert. Eine Schutzanordnung kann bei grossflächigen Gebieten jedoch von Nutzen sein und besteht bereits für die Hüttwiler Seen und das Gebiet Sängen-Mülifang zwischen Weinfeldern und Bürglen.

Erneut wurden im Berichtsjahr zahlreiche Laichgewässer in sechs nationalen Amphibienbiotopen saniert oder neu angelegt (Kiesgrube Freudenberg, Seeburg Kreuzlingen, Kiesgrube Wolfsbüel, Ägelsee Salenstein, div. Gruben in der Gemeinde Homburg). Die im letzten Jahr in Eschenz erstellten Gewässer für die stark gefährdete Kreuzkröte wurden im Berichtsjahr noch nicht wie gewünscht besiedelt. Die trockene Witterung führte zum Austrocknen einiger Tümpel.

Reservatspflege

Dank der guten Witterung konnten praktisch alle Arbeiten durch die beiden kantonalen Reservatspfleger erledigt werden. Dies führte zu Einsparungen bei den externen Aufträgen. Der Biber führte in einigen Schutzgebieten zu Mehraufwand.

Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)

Das LEK fördert seit gut 15 Jahren die Qualität unserer Landschaft und die Biodiversität. Es ist im KRP verankert und legt u.a. Kerngebiete, Vernetzungskorridore sowie aufzuhebende Barrieren fest. Verschiedene Ämter führen den Richtplanauftrag aus und verbessern laufend die Durchlässigkeit der Landschaft, beispielsweise mit Amphibiendurchlässen (Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt) oder Fischtreppe (Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt sowie der Jagd- und Fischereiverwaltung). Die Gesamtkoordination ist durch eine verwaltungsinterne Begleitgruppe gewährleistet (Amt für Umwelt, Forstamt, Jagd- und Fischereiverwaltung, Landwirtschaftsamt, Tiefbauamt, Naturmuseum). Sie trifft sich jährlich unter Federführung des Amtes für Raumentwicklung. Das LEK bildet die Grundlage für eine ökologische Infrastruktur im Sinne der „Biodiversitätsstrategie Schweiz“ und des im Berichtsjahr vom Bundesrat verabschiedeten „Aktionsplan Biodiversität“.

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017
– Fachstellungnahmen zu Planungsgeschäften	85	71	88	91
– Fachstellungnahmen zu Baugesuchen	530	504	491	498
– Anzahl Verfügungen betreffend NHG (Objektbeiträge, Bewirtschaftungsbeiträge, Betretungserlaubnis) Zudem laufen neun Beitragsvereinbarungen 2016 – 2019	38	34	30	46

Produktgruppe Baugesuche

■ Produkte: Baugesuchszentrale, Bauvorhaben ausserhalb Bauzonen

Die Anzahl der in der kantonalen Baugesuchszentrale eingegangenen Gesuche ist gegenüber dem Vorjahr stabil. Dies gilt sowohl für die Baugesuche innerhalb der Bauzonen als auch solche ausserhalb der Bauzonen, welche einer Beurteilung durch die Abteilung Ortsplanung bedürfen. Die Anzahl der durch die Abteilung Ortsplanung bearbeiteten Baugesuche war im Geschäftsjahr indessen leicht rückläufig.

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017
– Anzahl eingegangener Baugesuche (Baugesuchszentrale)	2'094	2'196	2'128	2'124
– Anzahl eingegangener Baugesuche ausserhalb Bauzonen	629	623	615	620
– Anzahl erledigter Baugesuche ausserhalb Bauzonen (Beurteilung nach RPG)	603	575	611	584

Statistiken ⇒ Anhang I, Seite 65

Produktgruppe Wohnbauförderung

■ Produkte: Gesuche, Beratung

Seit dem 1. Januar 2002 hat der Bund die Förderung des Wohnungsbaus und den Erwerb von Wohneigentum gemäss Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) eingestellt. Die Verwaltung und Betreuung der laufenden Geschäfte ist dennoch über die ganze Laufzeit von 30 Jahren zu gewährleisten. Gemäss bestehender Vereinbarung werden diese Aufgaben von der interkantonalen Fachstelle im Baudepartement des Kantons St. Gallen für die Kantone Appenzell I. Rh., St. Gallen und Thurgau wahrgenommen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Mietzinskontrolle. Dabei wurde die Zulässigkeit der Mietzinshöhe überprüft. Sämtliche überprüften Mietzinse entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Bei den betreuten WEG-Wohnungen gab es im Berichtsjahr aufgrund von Löschungen einen Rückgang auf 1'343 Wohneinheiten. Insgesamt wurden 1.2 Mio. Franken Bundesgelder für Eigentümer- und Mieterschaft ausbezahlt.

Die Förderung gemäss Bundesgesetz über die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten (WS) wurde vom Bund mit dem Inkrafttreten der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) eingestellt. Die Verwaltung dieser Geschäfte wird über die gesamte Laufzeit von 20 Jahren gewährleistet. Im Berichtsjahr wurde im vierjährlichen Überprüfungssturnus ein WS-Geschäft überprüft.

Geschäfte im Sinne des Bundesbeschlusses betreffend Massnahmen zur Milderung der Wohnungsnot durch Förderung der Wohnbautätigkeit vom 30. Juni 1942 und 25. März 1943 (W-Geschäfte) müssen weiterhin verwaltet werden. Das Spezielle an diesen W-Geschäften ist der Umstand, dass sie nie verjähren respektive kein „Ablaufdatum“ besitzen.

Allfällige Rückzahlungen, verbunden mit einem Subventionsrückfluss an den Kanton Thurgau aus den W- und WS-Geschäften, lassen sich nicht beeinflussen. Rückzahlungen fallen nur bei Handänderungen resp. bei periodischen Überprüfungen der WS-Geschäfte an.

Von der interkantonalen Fachstelle werden folgende Geschäfte für den Kanton Thurgau betreut:

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
– W-Geschäfte	31	31	30	29	29
– WS-Geschäfte	15	15	11	9	7
– WEG-Mietwohnungen	1'850	1'800	1'704	1'387	1'343
– WEG-Eigentum	850	833	792	762	704

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
PG Information						
Veranstaltungen	1	Planerstamm / Anzahl Veranstaltungen	2	2	✓	2
Broschüren	2	Erarbeitung von Vollzugshilfen zum RPG und PBG	2	2	✓	2
PG Übergeordnete Planung						
Kantonaler Richtplan	3	Teilrevision Kantonalen Richtplan	genehmigt	erstellt	✓	-
Grundlagen	4	Uferplanung Bodensee: Obersee	in Bearbeitung	abgeschlossen	●	Entwurf Detailplanung liegt vor
	5	Arbeitszonenbewirtschaftung	in Bearbeitung	eingeführt	●	-
PG Ortsplanung						
Grundlagen	6	Broschüre Siedlungsentwicklung nach innen	abgeschlossen	abgeschlossen	✓	Konzeptentwurf
PG Natur und Landschaft						
Umsetzung Inventare	7	Umsetzung Schutzanordnungen nationaler Objekte / Anzahl Gebiete	0	2 inkl. TWW	●	2 inkl. TWW
Grundlagen	8	Umsetzung LEK und Direktzahlungsverordnung / Anzahl Weiterbildungsanlässe	2	2	✓	2
Reservatspflege	9	Überprüfung der gebietsspezifischen Pflegepläne / Anzahl Gebiete in %	20	20	✓	20
PG Baugesuche						
Baugesuchszentrale	10	Bearbeitungsdauer der Abteilung Ortsplanung	74 %	80 % ≤ 20 AT	○	-

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 4 Aufgrund anderer dringlicher Geschäfte konnte das Projekt noch nicht abgeschlossen werden.
- 5 Die starke Inanspruchnahme durch die KRP-Teilrevision führte dazu, dass die Arbeiten für die Arbeitszonenbewirtschaftung erst aufgenommen werden konnten.
- 7 Infolge zeitaufwendiger, langwieriger und ressourcenintensiver Verhandlungen konnte keine zusätzliche Schutzanordnung erlassen werden.
- 10 Die Zunahme der Anzahl Planungsgeschäfte in Kombination mit einem Anstieg derer Komplexität führte zu einer Erhöhung der Durchlaufzeiten bei den Baugesuchen in der Abteilung Ortsplanung.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6. Programmvereinbarung

Die Arbeiten der Fachstelle Natur und Landschaft erfolgen auch 2016 - 2019 nach Programmvereinbarung mit dem Bund. Der Bundesrat hat für Sofortmassnahmen im Rahmen der Biodiversitätsstrategie zusätzliche Mittel für die Programmperiode 2016-2019 gesprochen, was Nachverhandlungen ausgelöst hat. Diese Nachverhandlungen haben sich bundesseitig verzögert, sind jedoch weit fortgeschritten und werden 2018 abgeschlossen.

Programmvereinbarung Natur und Landschaft 2016 - 2019		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3632.100	Aufgaben Natur und Landschaft § 17-20 (PV 2016 - 2019)	1'153'600	1'325'000	-171'400	Aufgrund der guten Witterung mussten in der Reservatspflege deutlich weniger Drittaufträge erteilt werden. Die Aufwertung der Amphibienlaichgebiete konnte ebenfalls kostengünstiger realisiert werden als geplant. Zudem verzögerte sich der Bau des Schönungsteichs am Bommer Weiher, da sich die Vorabklärungen u.a. aufgrund der schwierigen Geländeform aufwendiger gestalten als angenommen.
4630.130	Bundesbeiträge Natur und Landschaft (PV 2016 - 2019)	590'707	700'000	-109'293	Unter Budget aufgrund bundesseitig verzögerter Nachverhandlungen. Die Verhandlungen sind jedoch sehr weit fortgeschritten und die Mittelfreigabe sollte 2018 erfolgen.
Total		562'893	625'000		

Programmvereinbarung Natur + Landschaft (PV 2016-2019)		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand		1'153'600	1'325'000	1'078'947	-171'400	-12.9	74'653	6.9
Ertrag (Bundesbeiträge NFA)		590'709	700'000	590'709	-109'291	-15.6	0	0.0
Saldo		562'891	625'000	488'238	-62'109	-9.9	74'653	15.3

6210-6224 Hochbauamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Institutionelle Überprüfung des Flächenbedarfs und der optimalen Nutzung der Fläche in neu bezogenen, kantonseigenen und angemieteten Bauten

Mit der Integration der Liegenschaftenverwaltung, welche bisher zur Finanzverwaltung gehörte, konnten im Berichtsjahr die organisatorischen Grundlagen für dieses wichtige Anliegen geschaffen werden. Neu wird eine zentrale Stelle in der Abteilung „Strategische Planung“ die gemeldeten Raumbedürfnisse analysieren, optimieren und evaluieren.

Förderung des «Guten Bauens»

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Konzepte für die Erarbeitung eines möglichen Leitfadens geprüft. Es stellte sich heraus, dass ein „Leitfaden“ für die komplexe Fragestellung, wie im Kanton gutes Bauen gefördert werden kann, wohl zu kurz greift. Es entstand deshalb die Idee, zusammen mit den Fachverbänden eine Tagung zu organisieren, welche zuerst einmal der Frage nachgehen soll, wie „Gutes Bauen“ im Kanton denn überhaupt zum Thema gemacht werden kann, wie andere Regionen - wie zum Beispiel das Vorarlberg - zur Architekturdestination wurden und was wir davon lernen können. Die Tagung wird im Mai 2018 stattfinden.

Zusätzlich zum gesetzlich vorgeschriebenen Minergie/Minergie-P-Standard Orientierung am Minergie-Eco/Minergie-P-Eco-Standard bei kantonalen Hochbauten

Mit der Sanierung des Scheffelhauses wurde im Berichtsjahr ein Pilotprojekt gestartet. Die Erkenntnisse sollen in ein Manual fliessen, welches die Eco-Bauvorschriften auf einfache Art zusammenfasst und als Grundlage für alle Bauvorhaben des Hochbauamtes dienen soll.

Alternative Energien und gute Energieeffizienz

Mit dem Neubau für das Ausbildungszentrum Galgenholz konnte im Berichtsjahr ein grösseres Projekt im Minergie-P-Standard abgeschlossen und den Nutzenden übergeben werden. Auf dem Dach wurde eine Fotovoltaik-Anlage 87,9 kWp installiert. In Arbon konnte ein langjähriges Projekt mit Neu- und Umbauten für das Bildungszentrum ebenfalls im Minergie-P (Neubau) bzw. Minergie (Umbau) abgeschlossen werden.

Amtsziele

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten, Hallenbadsanierung

Der Grosse Rat genehmigte 2011 den Objektkredit von 17.9 Mio. Franken. Damals ging man von einer Beteiligung am Schwimm- und Freizeitbad Egelsee der Stadt Kreuzlingen aus. In den Kosten ist daher der Umbau des bestehenden Bades zu einem Gymnastikraum eingerechnet. Das Kreuzlinger Stimmvolk stimmt über die Neuaufgabe des Hallenbadprojektes im März 2018 nochmals ab. Damit wird über den Umbau zum Gymnastikraum oder die Sanierung des Hallenbades indirekt mitentschieden.

Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Gesamtsanierung Scheffelhaus Süd

Mit den Umbauarbeiten wurde Mitte des Berichtsjahres begonnen. Die Rohbauarbeiten wurden bis Ende Jahr weitgehend abgeschlossen. 2018 wird das Projekt fertiggestellt.

BBZ Arenenberg, Parkplätze und Erschliessung

Auf der Grundlage eines Gesamtkonzeptes für den fliessenden und den ruhenden Verkehr wurden verschiedene Verbesserungen umgesetzt. Entlang der Strasse Arenenberg wurden Parkplätze für mehrere Cars erstellt. Am alten Standort des Fachstellenhauses sind 67 Parkplätze neu erstellt worden.

Kantonsspital Münsterlingen, Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten

Im Berichtsjahr wurde die letzte Etappe der umfangreichen Fassadensanierungen termingerecht abgeschlossen. Die Arbeiten wurden in enger Koordination mit den Arbeiten des Projekts 3i, weiteren Umbauten der Nutzer-schaft sowie den betrieblichen Bedürfnissen ausgeführt. Die Gesamtkosten fallen dank Optimierungen und Beschränkungen auf das Wesentliche tiefer als veranschlagt aus.

Kantonsspital Münsterlingen, Pathologie: Sanierung oder Neubau

Der Ersatzbau für die Pathologie hat zeitliche Verzögerungen in der Ausführung erfahren und konnte nicht wie geplant fertiggestellt werden. Der Bezug erfolgt im Frühjahr 2018. Die Bedingungen für die Auszahlung der pauschalierten Baubeiträge wurden erfüllt.

Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)

Die Bauarbeiten wurden im Berichtsjahr termingerecht abgeschlossen. Die unter dem laufenden Spitalbetrieb auszuführenden intensiven Massnahmen waren für alle Beteiligten (Nutzerschaft, Planer, ausführende Unternehmer) eine grosse Herausforderung. Kleinere Mängelbehebungen stehen noch aus. Durch die Verzögerungen kann die Schlussabrechnung erst 2018 erstellt werden.

Klinik St. Katharinental: Verwalterhaus, Umbau/Umnutzung zu Patientenhaus

Nach den Arbeitsausschreibungen im Frühjahr wurde im Sommer mit den Bauarbeiten begonnen. Der pavillonartige Neubau wird als Holzelementbau erstellt. Die Umbauarbeiten im bestehenden Verwalterhaus erfolgen 2018.

Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung, Anpassungen inkl. Erweiterung

Beim Hauptgebäude wurden die umfassenden Sanierungsarbeiten in Angriff genommen und auf Ende des Berichtsjahres mehrheitlich abgeschlossen. Im Frühjahr 2018 wird die offizielle Einweihung des erneuerten und erweiterten Bildungszentrums stattfinden.

AZ Galgenholz Frauenfeld, Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau

Im Berichtsjahr wurden die Bauarbeiten termingerecht fertiggestellt. Mit einer offiziellen Einweihung und dem Tag der offenen Tür wurde der Ersatzbau an das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee übergeben. Der zweckmässige Holzbau beinhaltet eine zeitgemässe Infrastruktur für die Partner des Bevölkerungsschutzes und den kantonalen Führungsstab. Das Gebäude erfüllt den Minergie-P-Standard und ist mit dem Label Herkunftszeichen Schweizer Holz HSH ausgezeichnet.

Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden

Im Berichtsjahr wurden vorwiegend PV-Anlagen mit einer Leistung <30kWp installiert, um von einer Einmalvergütung profitieren zu können.

Staatsarchiv Frauenfeld: Mittelbau, Ausbau Estrich

Der bestehende Estrichbereich des historischen Mittelbaus des Staatsarchivs wurde im Berichtsjahr zu einem Arbeitsraum für zusätzliche Erschliessungsarbeitsplätze ausgebaut. Neben dem Innenausbau wurde der Boden statisch verstärkt, die Gebäudehülle gedämmt und die Haustechnik-Infrastruktur an die neue Raumsituation angepasst.

BBZ Arenenberg: Sanierung Schulgärtnerei

Die Bauten der Schul- und Versuchsgärtnerei aus dem Jahr 1969 mussten aus energetischer, technischer, betrieblicher und schulischer Sicht dringend saniert werden. Im Berichtsjahr wurde nun der Ersatz mit einem Gewächshaussystem erstellt.

BBZ Arenenberg: Schwerverkehr (Wendehammer, Anlieferung)

Für die Nord-Anlieferung zur Betriebsküche wurde eine neue Zufahrt mit Wendemöglichkeit für Lieferwagen und Lastwagen erstellt. Gemäss Masterplan wurde die ehemalige „Avenue d'Ermatingen“ bis zum heutigen Parkplatz als chaussierter Weg rekonstruiert.

MZ Kalchrain: Werkstatt Süd Sanierungen

Nach 30 Jahren intensiver Nutzung bedarf der Werkstattkomplex diverser Sanierungen. Verschiedene Installationen und Haustechnikanlagen entsprechen nicht mehr den heutigen Vorschriften und werden ersetzt. Wo nötig werden die Raumstruktur an die betrieblichen Bedürfnisse angepasst und Unterhaltsarbeiten an der Gebäudehülle erledigt. Die Arbeiten starteten im Berichtsjahr und werden im Laufe 2018 abgeschlossen.

Bildungszentrum für Technik (BZT) Frauenfeld: Bau 2, Einbau Chemiezimmer

Um den Experimentalunterricht zu ermöglichen und gleichzeitig die Sicherheit von Lehrpersonen und Schülern zu gewährleisten, wurden in einem Schulzimmer Laborarbeitsplätze eingebaut.

Planungen, Projektvorbereitungen ⇨ Anhang I, Seite 68

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

6210 Hochbauamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	11'594'680	11'869'900	12'120'831	-275'220	-2.3	-526'151	-4.3
Ertrag	371'933	560'000	630'827	-188'067	-33.6	-258'894	-41.0
Saldo KORE	-11'222'747	-11'309'900	-11'490'004	-87'153	-0.8	-267'257	-2.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-50'702		0				
Saldo ER	-11'273'449	-11'309'900	-11'490'004	-36'451	-0.3	-216'555	-1.9
Kostendeckungsgrad	3%	5%	5%				

PRODUKTEGRUPPEN

Zentrale Dienstleistungen

Aufwand	4'014'037	3'955'462	3'939'107	58'575	1.5	74'930	1.9
Ertrag	356'286	540'000	628'627	-183'714	-34.0	-272'341	-43.3
Saldo	-3'657'751	-3'415'462	-3'310'480	242'289	7.1	347'271	10.5
Kostendeckungsgrad	9%	14%	16%				

Werterhaltung von Gebäuden

Aufwand	7'580'643	7'914'438	8'181'724	-333'795	-4.2	-601'081	-7.3
Ertrag	15'647	20'000	2'200	-4'353	-21.8	13'447	611.2
Saldo	-7'564'996	-7'894'438	-8'179'524	-329'442	-4.2	-614'528	-7.5
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

In der Erfolgsrechnung und in der Investitionsrechnung wurden rund 83 Teilprojekte bearbeitet und zusätzlich ca. 210 Aufgaben für den Gebäudeunterhalt erledigt. Verschiedene Projektleiter waren in Zusatzaufgaben wie Beratungen, Gutachten und Expertisen involviert.

Abweichungen Globalbudget

Das Rechnungsergebnis liegt vor Bonusverrechnung um rund Fr. 90'000 (0.8 %) unter dem Budget. Die grössten Abweichungen ergaben sich durch einen Minderaufwand für folgende Bauten:

- Kantonales Laboratorium Frauenfeld, Umnutzung Büroräume zu Laborräumen;
- Kantonsschule Frauenfeld, Sanierung Flachdach;
- Campus Lehrerbildung Kreuzlingen, Unterhalt Schwimmbad, Umbau M011 für Informatik;
- MZ Kalchrain, Ersatz Notfallalarmierung/Telefonie;
- Klinik St. Katharinental Diessenhofen, allgemeine Aussen- und Innenrenovationen Hauptgebäude, Aussenrenovation Kirche;
- Berufsbildungszentrum Weinfelden, Glasersatz Fenster Schwimmhalle;
- Napoleonmuseum Arenenberg, Restaurierungsmassnahmen Museum.

Mehrausgaben waren erforderlich bei:

- Kantonsschule Romanshorn, Ersatz Unterlagsboden und Bodenbelag Schultrakt;
- Villa Sonnenberg Frauenfeld, Gesamtsanierung;

Die Einnahmen für Dienstleistungen für die Spital Thurgau AG fielen geringer als budgetiert aus.

Produktgruppe Zentrale Dienstleistungen

■ Produkte: Strategische Planung / Dienstleistungen, Leistungen für Dritte, Interne Leistungen für Investitionsprojekte, Facility Management

Der Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.9 %. Im Bereich interne Leistungen für Investitionsprojekte waren weniger Aufwendungen erforderlich. Der Ertrag fiel tiefer aus, da für die Dienstleistungen für die TI-AG für bauliche Aufgaben weniger Aufwand zu erbringen war.

Anzahl der Beratungen, Expertisen, Stellungnahmen ⇨ Anhang I, Seite 66

Produktegruppe Werterhaltung von Gebäuden

■ Produkte: Umbauten / Renovationen, Laufender Gebäudeunterhalt

Bei Umbauten und Renovationen wurden die grössten Aufwendungen getätigt für:

Polizeigeb./Kantonalgef./Staatsanwaltschaft:	Sanierung Wärmeerzeugung Bürogebäude, Sanierung Nassräume Kantonalgefängnis, Anpassung Lüftungsanlage Polizeischiesskeller Schollenholz.
Kantonsschule Frauenfeld:	Sanierung Flachdach und Umnutzung Schulküche Schulgebäude 2, Park Denkmalpflege.
Campus Lehrerbildung Kreuzlingen PMS/PH:	Brandschutzmassnahmen und Elektroverteilung Klostergebäude, Umbau Zimmer M011 für die Informatik PH-Bauten.
Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg:	Ersatz Wasserleitung im Energiekanal, Beschriftung/Signaletik Gesamtanlage.
MZ Kalchrain:	Ersatz Notfallalarmierung/Telefonie und Fenstergitter Klostergebäude, Sanierung Sanitäranlagen Externenhaus, Ersatz Steuerung Gewächshäuser, Innensanierungen Reihenhäuser 1 - 5.
Klinik St. Katharinental:	Allg. Aussen- und Innenrenovationen Hauptgebäude, Fenster/Südfassade Personalhaus C (Gästehaus), Aussenrenovation Kirche, Umgebungsarbeiten, Mauersanierung Freudenbergstrasse, denkmalpflegerische Massnahmen.
Bildungszentrum Weinfelden (BZW+GBW) Villa Sonnenberg, Ringstrasse, Frauenfeld:	Sanierung Bodenbeläge Ergänzungstrakt. Gesamtsanierung Büros Denkmalpflege, Hoesch Bungalow Mehrzweckraum.
Umsetzung FM-Energie:	Energiedatenerfassung/Umsetzung der Massnahmen.

Nettoausgaben für Hochbauten ⇨ Anhang I, Seite 66

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Walterhaltung von Gebäuden	1	Haftungsfälle infolge baulicher Mängel	Keine	Keine	0
	2	Walterhaltungsvolumen vom Gebäudevversicherungswert	1.53 %	1.5 %	1.6
	3	Termine eingehalten	100 %	> 90 %	eingehalten
	4	Kosten eingehalten	100 %	100 %	-

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

2 Gewisse Schwankungen sind unvermeidbar. Ziel ist, die Vorgabe im Durchschnitt über fünf Jahre zu erreichen.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

6210 Hochbauamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	21'820'556	22'910'000	20'825'916	-1'089'444	-4.8	994'640	4.8
Einnahmen	329'445	4'910'000	190'000	-4'580'555	-93.3	139'445	73.4
Saldo	-21'491'111	-18'000'000	-20'635'916	3'491'111	19.4	855'195	4.1

Die obenstehende Darstellung (6210 Hochbauamt) umfasst die gesamte Investitionsrechnung des Hochbauamtes. Nachfolgend sind die einzelnen Abschnitte dargestellt:

6222 Beiträge	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	329'445	300'000	190'000	29'445	9.8	139'445	73.4
Saldo	329'445	300'000	190'000	29'445	9.8	139'445	73.4

6223 Planung / Projektvorbereitungen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	1'241'272	2'460'000	1'985'097	-1'218'728	-49.5	-743'825	-37.5
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'241'272	-2'460'000	-1'985'097	-1'218'728	-49.5	-743'825	-37.5

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
Ergänzungsbau Regierungsgebäude Frauenfeld	259'857	400'000	-140'143	Die Weiterbearbeitung des Projekts verzögerte sich, da der Wettbewerb erst im August des Berichtsjahrs entschieden wurde.
BZT Frauenfeld, Neubau Schulsport-Turnhalle	231'451	400'000	-168'549	Die Weiterbearbeitung des Projekts verzögerte sich, da der Wettbewerb erst im Dezember des Berichtsjahrs entschieden wurde.
BBM Kreuzlingen, Schulhaus Rosenegg, Erweiterung ÜK-Räume	5'302	200'000	-194'698	Die Projektvorbereitung verzögerte sich, da zuerst grundsätzliche Fragen zu den ÜK-Räumen geklärt werden müssen.
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung und Erweiterung Werktrakt (Geb. C) und Tiefgarage	8'036	600'000	-591'964	Die Wettbewerbsausschreibung verzögerte sich, da zuerst grundsätzliche Fragen zu den ÜK-Räumen geklärt werden müssen.

6224 Neubauten / Umbauten	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	20'579'283	20'450'000	18'840'819	129'283	0.6	1'738'464	9.2
Einnahmen	0	4'610'000	0	-4'610'000	-100.0	0	0.0
Saldo	-20'579'283	-15'840'000	-18'840'819	4'739'283	29.9	1'738'464	9.2

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten	921'250	1'500'000	-578'750	Die Neuauflage des städtischen Hallenbades Egelsee verzögert die Ausführung der Badnutzung. Dies ergibt im Berichtsjahr eine Reduktion der Jahrest ranche.
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Gesamt sanierung Scheffelhaus Süd	557'147	400'000	157'147	Durch Verschiebung von Jahrest ranchen ergibt sich für das Berichtsjahr ein höherer Betrag.
BBZ Arenenberg, Sanierung Schulgärtnerei	987'029	1'750'000	-762'971	Durch Verschiebung von Jahrest ranchen ergibt sich für das Berichtsjahr ein tieferer Betrag.
BBZ Arenenberg, Parkplätze und Erschliessung	518'182	200'000	318'182	Durch Verschiebung von Jahrest ranchen ergibt sich für das Berichtsjahr ein höherer Betrag. Der Objektkredit wurde um 2 % überschritten.
Kantonsspital Münsterlingen, Fassaden sanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten	2'367'020	1'960'000	407'020	Durch Verschiebung von Jahrest ranchen ergibt sich für das Berichtsjahr ein höherer Betrag. Der Objektkredit wurde um 17 % unterschritten.
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)	2'466'029	1'815'000	651'029	Durch Verschiebung von Jahrest ranchen ergibt sich für das Berichtsjahr ein höherer Betrag.
Klinik St.Katharinental: Verwalterhaus, Umbau/Umnutzung zu Patientenhaus	692'832	800'000	-107'168	Die Witterungseinflüsse führten zu einer Verzögerung im Bauablauf und einer Verschiebung der Jahrest ranche.
Auflösung Vorfinanzierung Hochbauten	0	-3'470'000	3'470'000	Mit Blick auf das Ergebnis DBU in der Investitionsrechnung wurde auf die budgetierte Auflösungstranche verzichtet.

Im Berichtsjahr abgerechnete Projekte

Objekt	KV/Kredit	SBI98 1.4.17 123.2 KV indexiert	Abrechnung	Abweichung			
				Abrechnung/KV		Abrechnung/KV indexiert	
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
Staatsarchiv, Frauenfeld Mittelbau Ausbau Estrich <i>Kredit mit Kostenstand 01.04.16 (SBI98: 124.5) GR 07.12.16 Genehmigung Budget</i>	1'100'000	1'100'000	1'088'000	-12'000	-1.1%	-12'000	-1.1%
BBZ Arenenberg Parkplätze und Erschliessung <i>Kredit mit Kostenstand 01.04.13 (SBI98: 125.2) GR 04.12.13 Genehmigung Budget</i>	800'000	793'492	815'939	15'939	2.0%	22'447	2.8%
Kantonsspital Münsterlingen Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten							
Kosten Anteil HBA	6'400'000	6'379'338	5'252'318	-1'147'682	-17.9%	-1'127'020	-17.7%
Gesamtkosten	6'600'000	6'579'269	5'478'345	-1'121'655	-17.0%	-1'100'924	-16.7%
<i>Kredit mit Kostenstand 01.04.12 (SBI98: 124.8) GR 05.12.12 Genehmigung Budget</i>							
Kantonsspital Münsterlingen Pathologie: Sanierung oder Neubau <i>Kredit mit Kostenstand 01.04.13 (SBI98: 125.2) GR 04.12.13 Genehmigung Budget</i>	2'000'000	2'000'000	2'000'000	-	0.0%	-	0.0%
BZT Frauenfeld, Bau 2 Einbau Chemiezimmer <i>Kredit mit Kostenstand 01.04.16 (SBI98: 124.5) GR 07.12.16 Genehmigung Budget</i>	280'000	280'000	275'923	-4'077	-1.5%	-4'077	-1.5%
AZ Galgenholz Frauenfeld Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau <i>Kredit mit Kostenstand 01.04.15 (SBI98: 124.7) GR 02.12.15 Genehmigung Budget</i>	5'200'000	5'158'804	5'268'809	68'809	1.3%	110'005	2.1%

Abkürzungen:

SBI98: Schweizer Baupreisindex Basis Oktober 1998

GR: Grosser Rat

VA: Volksabstimmung

HBA: Hochbauamt

6310-6376 Tiefbauamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Netzbeschluss kantonale Strassen und Wege

Die Arbeiten für den kantonalen Netzbeschluss werden von einer umfassenden Revision des Gesetzes über Strassen und Wege begleitet. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen. Eine vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe setzt sich zudem mit den Veränderungen und Anpassungen des Finanzierungssystems auseinander.

Generelles Projekt BTS und Vorprojekt OLS

Mit der Zustimmung zum Nationalstrassen- und Agglomerationsfinanzierungsfonds NAF tritt per 1. Januar 2020 der Bundesnetzbeschluss in Kraft. Mit ihm wird die bestehende Kantonsstrasse Bonau - Arbon (H14 und H474) ins Eigentum des Bundes überführt. Das Generelle Projekt der BTS 1. Etappe (Arbon - Amriswil West) ist fertiggestellt. Die Projektierungsarbeiten BTS 2. Etappe (Amriswil West - Bonau) und OLS laufen planmässig und werden 2018 abgeschlossen. So ist sichergestellt, dass auf den Zeitpunkt der Strassenübertragung das Generelle Projekt BTS dem Bundesamt für Strassen zur Weiterbearbeitung übergeben werden kann.

Aktualisierung Gesamtverkehrskonzept

Die Überarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes mit der Einflechtung des im Berichtsjahr abgeschlossenen Langsamverkehrskonzeptes und der Grundlagenerarbeitung für ein Güterverkehrskonzept wurde in Angriff genommen. Die Analysephase ist abgeschlossen.

Behindertengerechte Bushaltestellen

Von den 25 Bushaltestellen, welche gemäss Anforderungen betagter sowie geh- und sehbehinderter Menschen anzupassen sind, konnten bereits 20 Projekte umgesetzt werden.

Strassenzustand

Weniger als 10 % der Kantonsstrassen sollen in einem kritischen und schlechten Zustand sein. Um den Wiederbeschaffungswert der kantonalen Strasseninfrastrukturen wirtschaftlich zu sichern, wurden im Berichtsjahr Zustandsaufnahmen gemacht. Daraus wird 2018 eine umfassende Erhaltungsstrategie entwickelt, welche auch die langfristigen finanziellen Konsequenzen abbildet und eine systematische und gezielte Massnahmenplanung ermöglicht. Die Messungen zeigen, dass das Netz aktuell in einem ordnungsgemässen Zustand ist.

Verkehrsmodell

Die Evaluation eines eigenen kantonalen Verkehrsmodelles soll geprüft werden. Die Analysephase ist abgeschlossen. Um die Konsequenzen sowie Kosten und Nutzen abzuschätzen, wird ein Pflichtenheft ausgearbeitet und Richtofferten werden eingeholt.

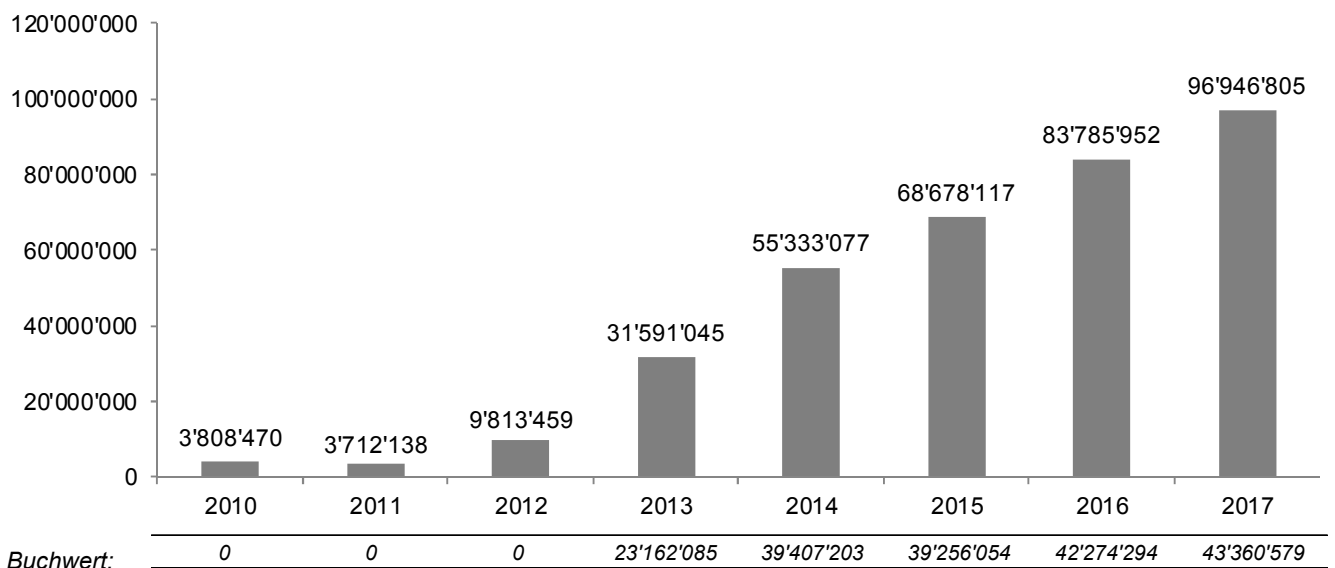
2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

6310 Tiefbauamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	41'475'846	40'754'000	37'606'513	721'846	1.8	3'869'333	10.3
Ertrag	4'455'270	3'773'000	4'527'638	682'270	18.1	-72'368	-1.6
Saldo KORE	-37'020'576	-36'981'000	-33'078'874	39'576	0.1	3'941'702	11.9
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-265'720	0	-113'850				
+ Übertrag Verkehrssteuern	44'130'802	43'300'000	42'808'382				
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterh.	6'050'627	5'860'000	5'378'328				
+ Entnahme/ - Einlage Spezialfinanz.	-13'160'853	-12'179'000	-15'107'835	-981'853		1'946'982	
Saldo ER	-265'720	0	-113'850	265'720	0.0	151'870	133.4
Kostendeckungsgrad	11%	9%	12%				

6310 Tiefbauamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
PRODUKTEGRUPPEN							
Bau							
Aufwand	20'048'682	19'227'000	17'367'655	821'682	4.3	2'681'027	15.4
Ertrag	1'531'092	584'000	1'122'326	947'092	162.2	408'766	36.4
Saldo	-18'517'590	-18'643'000	-16'245'329	-125'410	-0.7	2'272'261	14.0
+ Übertrag Verkehrssteuern	44'130'802	43'300'000	42'808'382	830'802	1.9	1'322'420	3.1
+ Entnahme/ - Einlage Spezialfinanz.	-16'244'430	-15'191'000	-17'207'847	-1'053'430	-6.9	963'417	5.6
Saldo	9'368'782	9'466'000	9'355'206	-97'218	-1.0	13'577	0.1
Kostendeckungsgrad	8%	3%	6%				
Betrieb							
Aufwand	20'409'194	20'429'000	19'295'156	-19'806	-0.1	1'114'038	5.8
Ertrag	2'898'290	3'184'000	3'403'693	-285'710	-9.0	-505'403	-14.8
Saldo	-17'510'904	-17'245'000	-15'891'463	265'904	1.5	1'619'441	10.2
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterh.	6'050'627	5'860'000	5'378'328	190'627	3.3	672'299	12.5
+ Entnahme/ - Einlage Spezialfinanz.	3'083'576	3'012'000	2'100'012	71'576	2.4	983'564	46.8
Saldo	-8'376'701	-8'373'000	-8'413'123	3'701	0.0	-36'422	-0.4
Kostendeckungsgrad	14%	16%	18%				
Dienste							
Aufwand	1'017'970	1'098'000	943'702	-80'030	-7.3	74'268	7.9
Ertrag	25'888	5'000	1'619	20'888	417.8	24'269	1498.8
Saldo	-992'082	-1'093'000	-942'083	-100'918	-9.2	49'999	5.3
Kostendeckungsgrad	3%	0%	0%				

Entwicklung Spezialfinanzierung Kantonaler Strassenbau und Betrieb Stand jeweils am 31.12.



Die Spezialfinanzierung erreicht Ende Berichtsjahr einen Bestand von 96.9 Mio. Franken. Der kontinuierliche Anstieg resultiert aus der Umstellung der Abschreibungspraxis mit HRM2. Die Investitionen werden nicht mehr direkt abgeschrieben, sondern aktiviert und mit 4 % linear abgeschrieben. Dem Bestand der Spezialfinanzierung stehen im Berichtsjahr Buchwerte der Anlagen von 43.4 Mio. Franken gegenüber.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Anstelle der budgetierten Einlage in die Spezialfinanzierung von 12.179 Mio. Franken resultiert eine Einlage von 13.161 Mio. Franken. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Abweichungen zurückzuführen:

Kto.nr..	Abweichungen Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
6310			
3010.000	Besoldungen	-202'019	
3101.000	Winterdienst	808'411	
3111.100	Unterhalt und Anschaffung Winterdienstgeräte	44'132	
3111.110	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-142'994	
3130.000	Dienstleistungen und Honorare	-255'008	
3130.100	Dienstleistungen Baulicher Unterhalt	-188'768	
3130.110	Unterhalt Kantonsstrassen	1'103'876	
3130.120	Unterhalt Brücken/Technische Anlagen	-130'851	
3141.000	Reparaturen und allgemeiner Unterhalt Kantonsstrassen	-143'250	
3170.000	Reisekosten und Spesen	-34'292	
3199.000	Diverse Arbeiten/Ausgaben	61'834	
3300.100	Abschreibung Saldo Investitionsrechnung	-147'238	
3990.610	Umlage Personalnebenkosten	-50'755	
4290.000	Einnahmen int. Unterhalt/Unfallschäden		96'728
4309.000	Verschiedene Einnahmen		917'950
4600.000	Anteil LSVA 45 % für Betrieb		190'627
4632.100	Leistungen für Gemeinden und Werke		-406'453
4990.527	Übertrag Verkehrssteuern		830'802
	Abweichungen verschiedener Konten	-1'231	74'046
	Total	721'847	1'703'700
	Höhere Einlage Spezialfinanzierung gegenüber Budget Total	Fr.	981'853

Konto-Nr. Kommentar

3010.000	Minderaufwand infolge Fluktuationsgewinn.
3101.000	Witterungsbedingter Mehraufwand bei den Winterdienstseinsätzen (Salz und Drittbeauftragte).
3111.100	Mehraufwand beim Unterhalt der Winterdienstgeräte infolge höherer Einsatzintensität im Winterdienst.
3111.110	Geringere Kosten für Ersatzbeschaffungen bei Fahrzeugen und Minderkosten, weil eine geplante Lichtsignalanlage noch nicht ersetzt wurde.
3130.000	Minderaufwand bei der Reinigung der Kantonstrassen und weniger Verrechnungen von Entwässerungsgebühren durch die Gemeinden.
3130.100	Witterungsbedingt konnten einige Markierungsarbeiten im Herbst nicht mehr ausgeführt werden. Weniger Reparaturaufwand infolge von Unfällen.
3130.110	Mehraufwand wegen unvorhergesehener Rutschsanierungen und Behebung von Frostschäden nach dem heftigen Winter.
3131.120	Minderaufwand, weil ressourcenbedingt weniger Projekte als geplant ausgeführt werden konnten.
3141.000	Mehraufwand für Grabeninstandstellungen in den Gemeinden und Minderaufwand für den Unterhalt der A1.1 durch die Gebietseinheit VI.
3170.000	Geringere Spesenaufwendungen im Betrieb als budgetiert (Folge Fluktuationsgewinn siehe Konto 3010.000).
3199.000	Mehraufwand für Verzugszinsen von Mehrwertsteuerbeträgen nach der Revision der Eidgenössischen Steuerverwaltung.
3300.100	Minderaufwand infolge tieferer Nettoinvestitionen (siehe 3. Produktgruppe Bau).
3990.610	Minderaufwand infolge Fluktuationsgewinn (siehe Konto 3010.000).
4290.000	Mehrertrag bei den Verrechnungen von Unfallschäden und für Leistungen, welche die Werkhöfe für Bauprojekte erbrachten.
4309.000	Mehrertrag aus Gemeindebeiträgen bei Unterhaltsprojekten.
4600.000	Das gestiegene LSVA Gesamtvolumen beim Bund führt bei der Mittelzuteilung an den Kanton zu Mehrerertrag.
4632.100	Minderertrag für Instandstellungen von Grabenaufbrüchen (Aufwand Konto 3141.000). Dieser Ertrag musste nach der Mehrwertsteuerrevision 2017 rückwirkend um die neu fällige Mehrwertsteuer reduziert werden.
4990.527	Mehrertrag aufgrund der Zunahme des Fahrzeugbestandes im Kanton.

Produktgruppe Bau

■	Produkte: Neubau Kantonsstrassen, Unterhalt Kantonsstrassen
---	---

Kantonaler Strassenbau – Korrekturen (6340)

Das budgetierte Investitionsvolumen für Korrekturen und Ausbauten von 21.9 Mio. Franken konnte nicht vollständig umgesetzt werden (19.1 Mio. Franken). Die Differenz von 13 % bzw. 2.8 Mio. Franken basiert auf verfahrensbedingten Verzögerungen oder Verschiebungen bei den Projektumsetzungen. Im Wesentlichen war dies bei folgenden Objekten der Fall: Egnach Knoten Bucherstrasse und Sanierung Arbonerstrasse (-1.8 Mio. Franken), Kreuzlingen Romanshornerstrasse und Knoten Kirche Bernrain (- Fr. 700'000), Lengwil Fuss- und Radweg (-1.5 Mio. Franken), Matzingen Schulradweg (- Fr. 500'000), Münchwilen Knoten Frauenfelder-/Eschlikonerstrasse (- Fr. 600'000), Münsterlingen Spitalkreisel (- Fr. 900'000), Romanshorn Sanierung Amriswilerstrasse und Sanierungsbeitrag Bahnhofstrasse (-1 Mio. Franken). Teilweise kompensiert wurden diese Minderausgaben durch die bereits realisierten Abschlussarbeiten in Basadingen (Fr. 400'000), den Seeradwegbau in Ermatingen (Fr. 500'000), den zeitverschobenen Bau des Kreisels Thur- / Haubitzenstrasse in Frauenfeld (1 Mio. Franken), den Beitrag an den Agglomerationsradweg 2. Etappe in Frauenfeld (Fr. 500'000), die bereits realisierten Sanierungen in Güttingen (Fr. 600'000) und Hefenhofen (1.2 Mio. Franken).

Übersicht Kantonsstrassen Korrekturen (6340) ⇒ Anhang I, Seite 68

Einnahmen und allgemeine Ausgaben gemäss §29 StrWG (6370)

Die Einnahmen liegen mit rund 26 Mio. Franken 3.3 % über dem Budget von 25.2 Mio. Franken. Höhere Bundes- und Gemeindebeiträge (~Fr. 700'000), mehr Beiträge Dritter an Ausbaumassnahmen (~ Fr. 400'000) und die Mehrzuweisung von Globalbeiträgen (~Fr. 100'000) stehen einer geringeren Entnahme aus dem LSWA-Fonds (- Fr. 400'000) gegenüber.

Die allgemeinen Ausgaben liegen mit 10.1 Mio. Franken rund 2 % über dem Budget von 9.9 Mio. Franken. Weniger Kosten fielen für Lärmschutzmassnahmen und die Sicherung von Niveauübergängen an (-1.5 Mio. Franken) an. Das Projekt Werkhofausbau konnte noch nicht gestartet werden (- Fr. 500'000). Dem stehen höhere Investitionen beim wertvermehrenden baulichen Unterhalt (2.2 Mio. Franken) gegenüber.

Unterhalt Kantonsstrassen (6310, 6340, 6370)

Bei 13 Objekten (16.190 km) wurden die Deckschichten und zum Teil die Trag- oder Binderschichten erneuert oder es wurde eine Verstärkung des Strassenoberbaus ausgeführt. Im Zusammenhang mit Strassenkorrekturen wurde bei 13 Objekten (7.900 km) eine neue Deckschicht eingebaut. Gesamthaft wurden 24.1 km Kantonsstrassen saniert (3.1 % der Gesamtstreckenlänge). Zum Schutz der Oberflächen wurde bei sechs Teilstrecken (7.750 km) eine Oberflächenbehandlung durchgeführt oder ein Kaltmikrobelag aufgebracht.

Übersicht Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen und -wege (6310, 6340, 6370) ⇒ Anhang I, Seite 69

Produktgruppe Betrieb

■ Produkte: Betrieb Kantonsstrassen

Der betriebliche Unterhalt der Kantonsstrassen konnte innerhalb der Budgetvorgaben ausgeführt werden. Es ergaben sich Minderkosten beim Personal, für die Schadenbehebung bei Unfällen, beim Unterhalt A1.1 durch die GE VI und bei der Entsorgung. Mehreinnahmen konnten für die Verrechnung von internen Leistungen generiert werden. Für den Winterdienst war ein Mehraufwand erforderlich.

Die Litteringkosten sind gegenüber den Vorjahren erfreulicherweise zurückgegangen. Sie liegen 18 % unter dem Vorjahreswert.

Kennzahlen	2014	2015	2016	2017
Litteringaufwand in Franken:				
- Personalkosten	401'868	434'489	460'687	373'829
- Fahrzeuge und Geräte	42'345	44'006	45'471	38'922
- Entsorgungskosten	12'394	11'508	12'081	13'135
- Gemeinkosten 13 %	45'661	49'000	51'824	42'589
Total	502'268	539'003	570'063	468'475
Litteringaufwand in Franken pro km	628	675	714	590

Produktgruppe Dienste

■ Produkte: Planung und Studien, Strassenbaupolizei und Verkehrsanordnungen

Planungen und Studien

Der Schwerpunkt der Planungs- und Projektierungsarbeiten lag in der Vorbereitung und Umsetzung der über 20 Teilprojekte (1. und 2. Generation) der vier Agglomerationsprogramme Frauenfeld, Kreuzlingen-Konstanz, Wil und St. Gallen-Bodensee. Zudem wurden mehrere innerörtliche Sanierungs- und Umbauprojekte mittels Betriebs- und Gestaltungskonzepten erarbeitet. Die Ergänzungsvarianten zur Stadtentlastung Bischofszell wurden einer Vernehmlassung unterzogen. Zur Stadtentlastung Frauenfeld wurde eine zweite Machbarkeitsstudie stadtnaher Lösungen mit Zweckmässigkeitsbeurteilungen erstellt. Im Zusammenhang mit dem Entwicklungsschwerpunkt Wil West galt es, die Organisation und Koordination der rund 50 flankierenden Massnahmen in fünf Gemeinden aufzubauen.

Strassenbaupolizeiwesen, Verkehrsanordnungen und Baugesuche mit Lärmschutz

Im Berichtsjahr wurden 584 Baugesuche (2016: 601) und 63 Planungen an Kantonsstrassen (2016: 62) bearbeitet, beurteilt und 215 Entscheide (2016: 235) erlassen. Hinzu kamen 21 Entscheide (2016: 23) für Bauvorhaben in lärmbelasteten Gebieten. Es wurden 167 Verkehrsanordnungen geprüft und vorbereitet (2016: 155). 56 Entscheide durchliefen vorgängig das Einwendungsverfahren (2016: 72), gegen fünf Anordnungen wurden Beschwerden vor Verwaltungsgericht geführt (2016: 2).

Verkehrsstatistik

Basierend auf den permanenten Verkehrszählungen an Kantonsstrassen wurde im Berichtsjahr eine durchschnittliche Verkehrszunahme auf Kantonsstrassen von 0.8 % (2016: 0.9 %, 2015: 0.8 %, 2014: 1.0 %) ermittelt. Die Verkehrsfrequenz auf den verschiedenen Streckenabschnitten ist im DTV-Plan dargestellt.

Verkehrsstatistik DTV 2017 ⇨ Anhang I, Seite 72

Verkehrs- und Elektrotechnik

Die überarbeitete Vollzugshilfe für Strassenbeleuchtungen an Kantonsstrassen liegt vor.

Unfallstatistik

Die Zahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle auf dem gesamten Thurgauer Strassennetz lag im Berichtsjahr bei 1'365 (2016: 1'249, 2015: 1'316, 2014: 1'348). Aufgrund der Auswertungen wurden 27 Unfallschwerpunkte ermittelt und analysiert, dazu wird ein Monitoringbericht mit Sanierungskonzepten und Verbesserungsmassnahmen zur Umsetzung verfasst.

Unfallschwerpunkte 2017 ⇨ Anhang I, Seite 73

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Bau						
– Kostengenauigkeit	1	Abweichung Kredit – Schlussabrechnung	- 19 %	< +/- 10 %	○	-
Betrieb						
– Unfalldienst Kantonsstrassen	2	Kostendeckungsgrad	100 %	> 90 %	✓	89 %
– Grabeninstandstellungen	3	Kostendeckungsgrad	97 %	> 90 %	✓	108 %
– Leistungen für Dritte, Anteil verrechenbare Leistungen	4	Kostendeckungsgrad	108 %	> 90 %	✓	99 %
– Unterhalt Kantonsstrassen	5	Anzahl Instandstellungskilometer (inkl. Oberflächenbehandlungen)	32	28	✓	-
Dienste						
– Statistische Grundlagen erheben	6	Unfallstatistik vorliegend 1. Quartal	100 %	100 %	✓	100 %
– Statistische Grundlagen erheben	7	Verkehrsstatistik DTV vorliegend 1. Quartal	100 %	100 %	✓	100 %
– Baugesuche	8	Durchschnittliche Durchlaufzeit in Tagen	3	3	✓	3

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

1 Die Abweichungen sind in der Tabelle „Im Berichtsjahr abgerechnete Projekte“ begründet.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

6310 Anschaffungen Fahrzeuge	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	1'294'012	1'200'000	1'297'486	94'012	7.8	-3'474	-0.3
Einnahmen	128'002	30'000	43'272	98'002	326.7	84'730	195.8
Netto Ausgaben	-1'166'010	-1'170'000	-1'254'215	-3'990	-0.3	-88'205	-7.0
6330 Kantonaler Strassenbau	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	29'192'732	31'820'000	32'173'601	-2'627'268	-8.3	-2'980'869	-9.3
Einnahmen	26'035'684	25'200'000	27'210'881	835'684	3.3	-1'175'198	-4.3
Netto Ausgaben	-3'157'048	-6'620'000	-4'962'720	-3'462'952	-52.3	-1'805'671	-36.4

Detaillierung in den Kontenabschnitten 6340 und 6370.

6340 Kantonsstrassen- Korrekturen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	19'065'535	21'920'000	23'029'891	-2'854'465	-13.0	-3'964'356	-17.2
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-19'065'535	-21'920'000	-23'029'891	-2'854'465	-13.0	-3'964'356	-17.2

6370 Einnahmen und Aufgaben gemäss §29 StrWG	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	10'127'197	9'900'000	9'143'709	227'197	2.3	983'488	10.8
Einnahmen	26'035'684	25'200'000	27'210'881	835'684	3.3	-1'175'198	-4.3
Netto Einnahmen	15'908'487	15'300'000	18'067'172	608'487	4.0	-2'158'685	-11.9

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5010.110	Lärmschutz Hauptstrassen	777'482	1'300'000	-522'519	Die Lärmschutzmassnahmen an den Hauptstrassen (H13/14) in Arbon, Amriswil, Bottighofen, Egnach, Ermatingen, Güttingen, Horn, Kreuzlingen, Münsterlingen, Salmisach, Steckborn und Weinfelden wurden vorangetrieben. Die umfangreichen Massnahmen in Weinfelden konnten erst im Frühjahr des Berichtsjahres gestartet werden, was im Wesentlichen die Abweichung erzeugt.
5010.122	Lärmschutz (PV 2016 - 2018)	2'091'270	2'900'000	-808'730	Die Lärmschutzmassnahmen an den übrigen Strassen in Aadorf, Arbon, Amriswil, Bichelsee-Balterswil, Bussnang, Eschlikon, Fischingen, Hohentannen, Kreuzlingen, Kemmental, Langrickenbach, Matzingen, Münchwilen, Roggwil, Schönholzerswilen, Uesslingen-Buch, Wigoltingen und Weinfelden wurden forciert. Die Massnahmen in Sulgen konnten erst im November gestartet werden. In Frauenfeld können die umfangreichen Lärmsanierungsmassnahmen wegen Einsprachen erst im Februar 2018 zur Auflage gebracht und anschliessend realisiert werden. Diese zwei Projektverschiebungen und Einsprachen erzeugen die Abweichung.
5010.130	Kantonsanteil Sicherung Niveauübergänge	259'461	400'000	-140'539	Die Beiträge für an Kantonsstrassen liegende Bahnübergangssanierungen entlang der FWB fielen geringer aus, da noch nicht alle Schlussabrechnungen der ausgeführten Projekte vorliegen.
5010.150	Baulicher Unterhalt wertvermehrend	5'157'431	3'000'000	2'157'431	Die Sanierung des Kreisels Mühlebach in Amriswil und der H13 zwischen Altnau und Landschlacht konnten infolge reibungsloser Prozesse bereits im Berichtsjahr ausgeführt werden.
5040.000	Ausbau Werkhöfe	243'179	700'000	-456'821	Die Projektierung des Ausbaus im Bezirk 1 (Kesswil) konnte wegen des hängigen Einzo-nungsverfahrens noch nicht ausgelöst werden.
5640.000	Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB	620'023	1'000'000	-379'977	Von den 75 zu sanierenden Bahnübergängen sind 73 realisiert. Davon sind 68 abgerechnet. Es liegen noch nicht alle Schlussabrechnungen der ausgeführten Projekte vor.
5720.728	Beitrag Bund (Durchlauf Ausgabe)	441'000	0	441'000	Der Beitrag für den Agglomerationsradweg Frauenfeld ist eine Durchlaufzahlung des Bundes. Im Berichtsjahr konnte für den 2. Teil eine Akontozahlung ausgerichtet werden. Siehe auch Konto 6700.728 Beitrag Bund (Durchlauf Einnahme).
6300.100	Anteil Mineralölsteuerertrag	12'859'403	12'985'000	-125'597	Die Ertragszuweisung durch den Bund fiel geringer aus.
6300.110	Beitrag Global	4'516'650	4'400'000	116'650	Die Ertragszuweisung durch den Bund fiel höher aus.
6320.000	Gemeindebeiträge Strassen- und Brückenbau	5'536'818	5'240'000	296'818	Die Gemeindebeiträge sind höher, weil Forderungen aus dem Vorjahr noch nicht vereinnahmt waren.
6350.000	Beiträge von Dritten	565'827	210'000	355'827	Für ein Aufspürungsprojekt war der Verursacher kostenpflichtig.
6700.728	Beitrag Bund (Durchlauf Einnahme)	441'000	0	441'000	Siehe Konto 5720.728
6890.000	Entnahme aus Fonds LSWA	645'023	1'025'000	-379'977	Siehe Konto 5640.000. Das budgetierte Bahnübergangssanierungsvolumen wurde nicht realisiert und reduzierte die Entnahme.

6376 Vorsorglicher Landerwerb	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	791'033	1'000'000	1'713'892	-208'967	-20.9	-922'859	-53.8
Einnahmen	791'033	1'000'000	1'713'892	-208'967	-20.9	-922'859	-53.8
Netto Ausgaben	0	0	0	0	0.0	0	0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
6500.000	Vorsorglicher Landerwerb	791'033	1'000'000	-208'967	Die budgetierten Mittel wurden nicht vollumfänglich beansprucht.
6690.000	Aktivierung vorsorglicher Landerwerb	791'033	1'000'000	-208'967	Siehe Konto 6500.000.

Im Berichtsjahr abgerechnete Projekte

Gemeinde, Objekt	Schluss- abrechnung	Beschlossene Bausumme	Abweichung Fr.	%	Bemerkungen
Aadorf, Fussgängerschutzzinsel Schützenstrasse	148'870	300'000	-151'130	-50 %	Es wurde eine günstigere Lösung realisiert (einseitige Randanpassung).
Arbon, Neubau Kreisel Romanshorerstrasse/Rütistrasse	1'309'479	1'600'000	-151'130	-9 %	Günstigere Arbeitsvergabe der Tiefbauarbeiten
Birwinken, Kreisel Mattwil K103/K105 ausserorts	688'939	1'000'000	-311'061	-31 %	Günstige Arbeitsvergabe der Tiefbauarbeiten
Homburg, FG-Übergang und Eingangstore Müllheimerstrasse	281'851	660'000	-378'149	-57 %	Das Projekt wurde um den vorgesehenen Sanierungsteil gekürzt.
Kemmental, Sanierung H470, Bättershausen-Siegershausen mit Radfaherschutz	2'032'029	2'500'000	-467'971	-19 %	Günstige Arbeitsvergabe der Tiefbauarbeiten
Märstetten, Bachdurchlass Kemmenbach	711'669	800'000	-88'331	-11 %	Günstige Arbeitsvergabe der Tiefbauarbeiten
Romanshorn, Sanierung Amriswilerstrasse, Hatswil bis Kreisel Hof	2'839'867	2'900'000	-60'133	-2 %	-
Uttwil, Kesswilerstrasse Neubau Gehweg Nord	255'638	290'000	-34'362	-12 %	Günstige Arbeitsvergabe der Tiefbauarbeiten
Zihlschlacht-Sitterdorf, Knoten Amriswilerstrasse, Sittertalstrasse	1'696'375	2'180'000	-483'625	-22 %	Günstige Arbeitsvergabe der Tiefbauarbeiten
Total abgerechneter Projekte	9'964'717.00	12'230'000.00	-2'265'283.00	-19 %	ohne Teuerungsberichtigung

6. Programmvereinbarungen

Programmvereinbarung Lärmschutz (2016 - 2018)

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5010.122	Lärmschutz (PV 2016 - 2018)	2'091'270	2'900'000	-808'730	siehe oben 5010.122
6300.122	Beitrag Lärmschutz (PV 2016 - 2018)	1'300'000	1'210'000	90'000	
Netto Ausgaben		-791'270	-1'690'000	898'730	

Die dritte Programmvereinbarung (2016 - 2018) mit dem Bund konnte aufgrund des erreichten Sanierungsstandes angepasst werden. Insbesondere wegen des Einsatzes von lärmarmen Belägen betragen die zugesprochenen Bundessubventionen für die gesamte Vereinbarung neu 2.915 statt 2.600 Mio. Franken.

6410 Amt für Denkmalpflege

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Aufbau einer Kulturgüterschutzfachstelle und Erstellung von Notfallplanungen für die 50 wichtigsten Kulturgüter
Das Konzept wurde genehmigt und die zweite Phase wurde freigegeben. Ein aktueller Zwischenbericht über den Stand des gemeinsam mit dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee weiterbearbeiteten Konzeptes KGS TG wird dem Lenkungsausschuss im Frühjahr 2018 vorgelegt. Dieser wird auch Vorschläge zur Besetzung des Expertenteams und Budget- und Finanzplananträge enthalten.

Elektronische Erschliessung des denkmalpflegerischen Fotoarchivs und der Kunstdenkmäler-Bände

Die Bearbeitung Pilot/Teil 1 (Bilder nach Gemeinden) ist auf der Denkmal-Datenbank aufgeschaltet, Teil 2 folgt 2018. Per Mitte 2018 wird ein Zwischenbericht erstellt.

Der Kunstdenkmäler-Band VIII ist seit 2015 als E-Book verfügbar, der neue Band IX wird Ende 2018 als E-Book vorliegen. Die älteren Bände (Band I-VII) sind als E-Book vorgesehen, der Termin ist noch offen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

6410 Amt für Denkmalpflege	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'242'261	2'266'700	2'217'606	-24'439	-1.1	24'655	1.1
Ertrag	89'766	115'000	93'006	-25'234	-21.9	-3'240	-3.5
Saldo KORE	-2'152'495	-2'151'700	-2'124'600	795	0.0	27'895	1.3
- Bonus- / + Malusverrechnung	0		0				
Saldo ER	-2'152'495	-2'151'700	-2'124'600	795	0.0	27'895	1.3
Kostendeckungsgrad	4%	5%	4%				

PRODUKTEGRUPPE

Denkmäler

Aufwand	2'242'261	2'266'700	2'217'606	-24'439	-1.1	24'655	1.1
Ertrag	89'766	115'000	93'006	-25'234	-21.9	-3'240	-3.5
Saldo	-2'152'495	-2'151'700	-2'124'600	795	0.0	27'895	1.3
Kostendeckungsgrad	4%	5%	4%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 24'439 unter Budget. Dem stehen Mindereinnahmen von Fr. 25'234 gegenüber. Daraus resultiert im Total eine Budgetüberschreitung von Fr. 795. Die budgetierten Einnahmen wurden nicht erreicht. Die Vorgaben waren zu optimistisch.

Produktegruppe Denkmäler

■ Produkte: Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit

Inventarisierung

Die Inventarisierung stellt dem Amt, der Verwaltung und der Öffentlichkeit systematisch erhobenes Wissen über die Thurgauer Baukultur zur Verfügung. Die im Internet für jedermann zugängliche Datenbank auf ThurGIS wird rege in Anspruch genommen und bildet eine benutzerfreundliche Informationsbasis. Im Berichtsjahr konnten weitere drei Teilgebiete der laufenden Inventarrevisionen in den Städten Frauenfeld und Kreuzlingen abgeschlossen werden. Auf Anfrage von Gemeinden und Eigentümern wurden 70 Gutachten betreffend Einstufungsüberprüfungen von Einzelbauten oder Baugruppen erstellt.

Im Bereich der Kunstdenkmäler-Inventarisierung wird das Manuskript des Bandes IX „Zwischen Bodensee und Bürglen“ fertiggestellt und von der Redaktionskommission der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte zur Publikation angenommen. Der Band IX mit den Gemeinden Altnau, Berg, Birwinken, Bürglen, Langrickenbach, Münsterlingen sowie den ehemaligen Ortsgemeinden Donzhausen, Hessenreuti und Uerenbohl wird im November 2018 erscheinen.

Beratung

Als Fachstelle beurteilt das Amt für Denkmalpflege beim Kanton eingereichte Baugesuche und Planungen in Bezug auf den Erhalt von bedeutender historischer Bausubstanz und ihrer Umgebung. Auch Restaurierungen beginnen oft lange vor Baubeginn mit Bauuntersuchungen und Beratungen von gegenwärtigen und potenziellen Eigentümern. Gemeinden und Bauherrschaften, die Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger frühzeitig beiziehen, erhalten in planerischen, technologischen und gestalterischen Fragen kompetente Beratung. Auf diese Weise vorbereitete Baugesuche können bei der Bewilligung meist zügig behandelt werden. Infolge hoher Bautätigkeit und Verdichtung der Siedlungen nach innen bleibt der Nutzungsdruck auf die historische Bausubstanz im Thurgau hoch. Grosse Anstrengungen wurden darauf verlegt, die Geschäfte trotzdem möglichst verzögerungsfrei zu bearbeiten.

Bei den Bewilligungsverfahren für Solaranlagen gemäss Art. 18a des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes werden mit der Abteilung Energie bei Schutzobjekten gemeinsame Stellungnahmen erarbeitet. Die Richtlinie „Solaranlagen richtig gut“ und die Broschüre „Energetische Sanierung am Kulturobjekt“ werden als Arbeitshilfe rege genutzt.

Das Amt für Denkmalpflege hat den Auftrag erhalten, zusammen mit dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee eine Fachstelle Kulturgüterschutz aufzubauen und für die 50 wichtigsten Kulturgüter Notfallplanungen zu erstellen. Im Berichtsjahr wurde der Bericht „Konzept für die Sicherstellung des Kulturgüterschutzes im Kanton Thurgau“ zur Umsetzung freigegeben.

Zahlreiche Gemeinden sind derzeit dabei, im Rahmen der Revision ihrer Ortsplanungen zu prüfen, welche Objekte des Hinweisinventars unter Schutz gestellt werden sollen. Die 21 Gemeinden Altnau, Amriswil, Arbon, Berg, Bischofszell, Bottighofen, Erlen, Güttingen, Hefenhofen, Homburg, Hüttwilen, Kradolf-Schönenberg, Lengwil, Münsterlingen, Schönholzerswilen, Sulgen, Wagenhausen, Wäldi, Wängi, Weinfelden und Zihlschlacht-Sitterdorf erhielten Unterstützung bei der Ausarbeitung ihrer Schutzpläne.

Das Amt für Denkmalpflege berät und betreut im Auftrag des katholischen Kirchenrates die Kirchgemeinden im fachgerechten Umgang mit den inventarisierten Kirchenschätzen.

Restaurierungsbegleitung

Entsprechend der allgemein regen Bautätigkeit fielen im Berichtsjahr beitragsberechtigte Massnahmen an ausserordentlich zahlreichen historischen Bauten an, welche intensiv betreut wurden. Eine detaillierte Liste der abgeschlossenen, laufenden und vorbereiteten Restaurierungen an insgesamt 122 (Vorjahr: 151) Objekten sowie ein Schlüssel zu den Beitragszahlungen finden sich im statistischen Teil (⇒ Anhang I, Seite 74 ff). Die wichtigsten abgeschlossenen Restaurierungen werden im Band 20 der Reihe „Denkmalpflege im Thurgau“ publiziert, der im Herbst 2018 erscheint.

Die Anzahl und die Komplexität der zu bearbeitenden Beitragsgesuche sind nach wie vor hoch. Die Überarbeitung von Konzept und Ablauf des Beitragswesens ist eingeleitet. Zurzeit wird für die Beitragsabwicklung eine Datenbank entwickelt. Diese erleichtert die Übersicht über die laufenden Geschäfte und standardisiert die Abwicklung. Es werden Online-Formulare und weitere Hilfsmittel für eine rationelle und kundenfreundliche Bearbeitung zur Verfügung stehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die interessierte Öffentlichkeit fanden im Berichtsjahr sieben Anlässe statt, zu denen rund 4'500 Personen direkt eingeladen wurden. Einen besonderen Stellenwert hat der Europäische Tag des Denkmals, der meist zu einem besonderen Thema durchgeführt wird. Am 10. September wurden unter dem Titel „Macht und Pracht“ in Berg und Bürglen geführte Ortsrundgänge und Schlossbesichtigungen angeboten und eine Ziegelei, Sport- und Schulbauten geöffnet und gezeigt.

Im Herbst wurde die traditionelle Weiterbildungsexkursion für Architekten organisiert, an der rund 30 Personen teilnahmen. An Tagen der offenen Türe konnten der aktuelle Stand der Baustellen Turmhof Steckborn und Freisitz Tägerschen sowie traditionell das Bauteillager der Denkmal Stiftung Thurgau in Schönenberg besichtigt werden. Mit regelmässigen Öffnungszeiten und Führungen auf Voranmeldung macht das Amt für Denkmalpflege die restaurierte Klosterkirche und das erneuerte Hausmuseum St.Katharinental der Öffentlichkeit zugänglich. Während den 67 betreuten Öffnungszeiten besuchten über 1'660 Personen die Kirche, rund 480 nahmen an 27 Führungen teil. Am 6./7. Mai wurden in Zusammenarbeit mit der Klinik St.Katharinental und dem Schaudepot des Historischen Museums zum zweiten Mal an zwei „Tagen der offenen Türen“ mit Erfolg grosse Bevölkerungskreise angesprochen. Der 19. Band in der Reihe „Denkmalpflege im Thurgau“ stellt unter dem Titel „Bungalow - Thurgauer Experimente im Systembau“ drei Beispiele der 1930er bis 1970er Jahre vor, die vom Thurgauer Unternehmergeist zeugen. Die Buchvernissage vom 3. November in Frauenfeld schloss als gut besuchter Herbstanlass des Amtes für Denkmalpflege die öffentlichen Veranstaltungen ab.

Das Amt wirkte beim Lehrgang „Bau- und Planungswesen“ im BBZ Weinfelden mit, hielt auf Anfrage Referate und nahm an öffentlichen Informationsveranstaltungen zur Baukultur teil.

Kennzahlen	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bearbeitete Baugesuche	842	735	638	688	758	738
Bearbeitete Planungen	60	64	67	69	86	73
Neue Beitragsgesuche (verbindliche Stellungnahmen)	84	72	83	97	80	79
Mit Schlusszahlung abgeschlossene Beitragsgesuche	132	123	137	116	151	117
Grössere Restaurierungen abgeschlossen	37	59	69	35	110	5
Anzahl Gemeinden mit neu revidiertem Gebäudeinventar	2	3	2	0	3	0
Begleitung Gemeinden Revision Schutzplan (Erhebung neu)					14	21
Katholische Kirchenschätze: überprüfte Objekte	442	628	362	109	114	196
Katholische Kirchenschätze: neu erfasste Objekte	115	183	225	104	70	23
In der Bibliothek neu erfasste Titel	274	162	79	50	146	168

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016	
Inventarisierung	1	Inventarrevision: Anzahl Bauten	1'261	-	✓	1'187
	2	Einzelgutachten zu Bauten, Einstufungsüberprüfungen auf Anfrage	70	-	✓	42
Beratung	3	Schutzplanbegleitung Gemeinden	21	-	✓	14
	4	Baugesuche bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	83 %	≥ 90 %	●	81 %
Restaurierungsbegleitung	5	Vollständige Beitragsunterlagen bearbeitet innert 4 Wochen	78 %	≥ 90 %	●	75 %
Öffentlichkeitsarbeit	6	Anzahl öffentliche Veranstaltungen	7	6	✓	7
	7	Betreute Öffnungszeiten in der Klosterkirche St. Katharinental	67	50	✓	65

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 1 Die Inventarrevisionen von drei Teilgebieten der Städte Frauenfeld und Kreuzlingen schlägt sich 2017 mit einer hohen Zahl revidierter Bauten nieder
 3 Vorgabe ab 2018 jährlich 20 weitere Gemeinden mit Schutzplan ohne Pendenzen. Kann nur gemeinsam mit Einsatz der Gemeinden erreicht werden.
 4/5 Der Aufgrund der regen Bautätigkeit weiterhin hohe Arbeitsanfall kann trotz grossen Anstrengungen nur zu 83% bzw. 77% innert Frist erledigt werden.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6510-6530 Amt für Umwelt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkte RRL 2016 - 2020

Revitalisierung von acht Kilometern Fließgewässer

Mit der Umsetzung wurde begonnen. Die Revitalisierungen werden schrittweise durch Gemeinden (Bäche) und Kanton (Flüsse) realisiert.

Aktionsplan zur Reduktion der Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft

Die erforderlichen Vorarbeiten zur Erstellung des Aktionsplans wurden in die Wege geleitet.

Konzept für den Einsatz von Recyclingmaterial im Hoch- und Tiefbau

Mit der Erstellung des Konzeptes wurde in Zusammenarbeit mit den betroffenen Akteuren (Verbände der Bauwirtschaft, Hochbauamt, Tiefbauamt) begonnen. Der Abschluss ist im Jahr 2018 geplant.

Hochwasserschutzkonzept Thurtal (vormals „Anpassung Thurrichtprojekt“)

Im Rahmen des Projektes wurden das Projektdossier überarbeitet und ein Konzept für die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit erstellt.

Konzepte für sanierungspflichtige Wasserkraftwerke

Die ersten Entscheide zu sanierungspflichtigen Wasserkraftwerken sind in Rechtskraft erwachsen. Die Kraftwerksbetreiber haben mit den Planungsarbeiten begonnen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

6510 Amt für Umwelt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'285'089	10'255'500	10'260'060	29'589	0.3	25'029	0.2
Ertrag	1'733'965	1'671'000	1'840'399	62'965	3.8	-106'434	-5.8
Saldo KORE	-8'551'125	-8'584'500	-8'419'661	-33'375	-0.4	131'464	1.6
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-11'704		-32'852				
Saldo ER	-8'562'829	-8'584'500	-8'452'513	-21'671	-0.3	110'316	1.3
Kostendeckungsgrad	17%	16%	18%				

PRODUKTEGRUPPEN

Abwasser und Anlagensicherheit

Aufwand	1'933'672	1'845'435	1'858'140	88'237	4.8	75'532	4.1
Ertrag	192'904	172'596	214'484	20'308	11.8	-21'580	-10.1
Saldo	-1'740'768	-1'672'839	-1'643'656	67'929	4.1	97'112	5.9
Kostendeckungsgrad	10%	9%	12%				

Abfall und Boden

Aufwand	1'970'893	2'379'337	2'013'994	-408'444	-17.2	-43'101	-2.1
Ertrag	51'559	80'114	144'250	-28'555	-35.6	-92'691	-64.3
Saldo	-1'919'334	-2'299'223	-1'869'744	-379'889	-16.5	49'590	2.7
Kostendeckungsgrad	3%	3%	7%				

Gewässerqualität und -nutzung

Aufwand	1'751'086	1'953'304	1'917'319	-202'218	-10.4	-166'233	-8.7
Ertrag	541'105	480'087	538'567	61'018	12.7	2'538	0.5
Saldo	-1'209'981	-1'473'217	-1'378'752	-263'236	-17.9	-168'771	-12.2
Kostendeckungsgrad	31%	25%	28%				

Luftreinhaltung

Aufwand	1'107'998	1'095'642	1'192'987	12'356	1.1	-84'989	-7.1
Ertrag	219'396	186'051	217'087	33'345	17.9	2'309	1.1
Saldo	-888'602	-909'591	-975'900	-20'989	-2.3	-87'298	-8.9
Kostendeckungsgrad	20%	17%	18%				

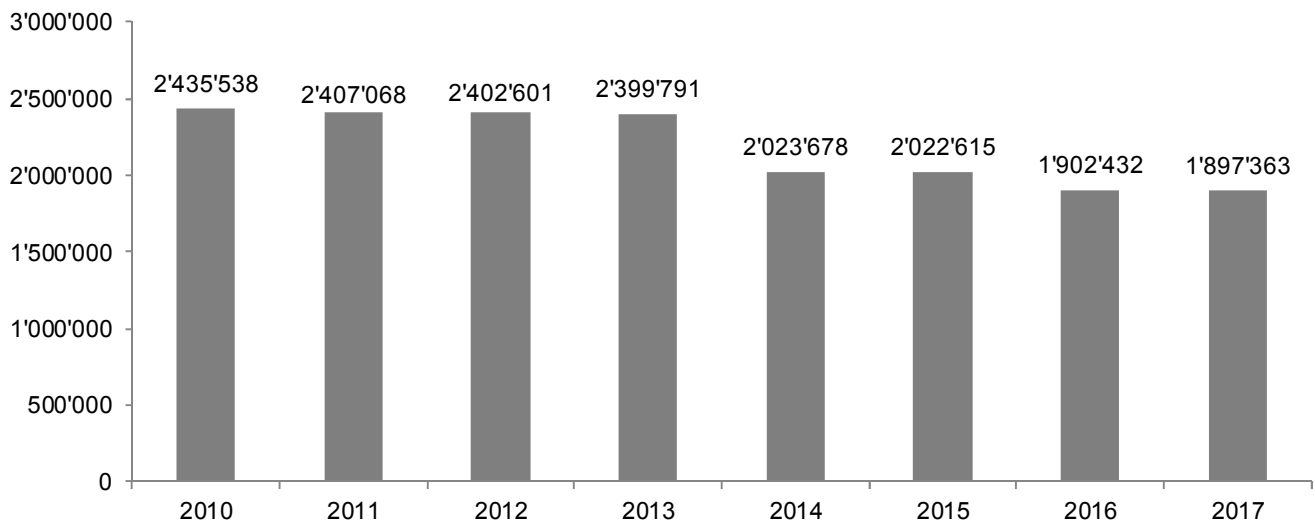
6510 Amt für Umwelt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Wasserbau und Hydrometrie							
Aufwand	2'078'673	1'773'305	1'932'168	305'368	17.2	146'505	7.6
Ertrag	395'418	362'086	419'993	33'332	9.2	-24'575	-5.9
Saldo	-1'683'255	-1'411'219	-1'512'175	272'036	19.3	171'080	11.3
Kostendeckungsgrad	19%	20%	22%				
Dienste und Technik							
Aufwand	1'442'767	1'208'477	1'345'452	234'290	19.4	97'315	7.2
Ertrag	333'584	390'066	306'018	-56'483	-14.5	27'566	9.0
Saldo	-1'109'184	-818'411	-1'039'434	290'773	35.5	69'750	6.7
Kostendeckungsgrad	23%	32%	23%				

Nicht-Globalbudget

6525 Nachsorge Deponien (Spezialfinanzierung)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'923	100'000	123'217	-92'077	-92.1	-115'294	-93.6
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	2'854	2'900	3'034	-46	-1.6	-180	-5.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	5'069	97'100	120'183	-92'031	-94.8	-115'113	-95.8
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3140.000	Nachsorge/Rekultivierung Deponien	7'923	100'000	-92'077	Der vom Kanton zu tragende Anteil der Nachsorgekosten für die Deponie wurde für 2017 (wie bereits auch für 2016) vom Verband KVA Thurgau vorgestreckt, jedoch noch nicht in Rechnung gestellt.

Entwicklung Spezialfinanzierung Deponien Stand jeweils am 31.12.



3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die Rechnung schliesst vor Bonusverrechnung mit Fr. 33'375 um 0.4 % besser als budgetiert ab.

Produktegruppe Abwasser und Anlagensicherheit

■ Produkte: Kommunale Abwasseranlagen: Bewilligung und Kontrolle, Landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Entscheide betreffend wassergefährdende Flüssigkeiten, Pikettdienst, Industrie und Gewerbe / Störfallvorsorge / Biosicherheit, Bauvorhaben in kantonalen Anstalten

Auch in diesem Berichtsjahr bildete die Überarbeitung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) auf Verbandsebene einen Schwerpunkt. Die meisten Verbände (zusammen mit den Gemeinden) sind dabei, ihre GEP zu überarbeiten oder haben bereits Teilprojekte abgeschlossen. Zur Unterstützung der Verbände, Gemeinden und Ingenieurbüros wurde ein Regendatenkatalog erarbeitet, so dass die Dimensionierungen von Anlagen zur Speicherung oder Ableitung von Regenabwasser einheitlich erfolgen. Um die Wirkung von GEP-Massnahmen besser beurteilen zu können, wurde ein Konzept zur GEP-Erfolgskontrolle erarbeitet.

Im Bereich der Abwasserreinigungsanlagen (ARA) wurden folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Aufhebung der ARA Tägerwilen und Anschluss an die ARA Konstanz (D).
- Fortführung der Erweiterung ARA Rietwiesen, Münsterlingen.

Das Muster-Abwasserreglement zur Unterstützung der Gemeinden wurde fertiggestellt.

Im Rahmen des Vollzuges zur Elimination von organischen Spurenstoffen (Mikroverunreinigungen, MV) wurden für die ARA Aadorf ein Vorprojekt mit einer Ozonung erarbeitet und die Anhörung durch den Bund abgeschlossen. Für die ARA Münchwilen wurden die Grundlagen für den Ausbau mit einer MV-Stufe erarbeitet.

(⇒ Anhang I, Kontrollen im Bereich Abwasserreinigungsanlagen, Seite 78)

Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Das Projekt „flächendeckende Kontrollen des baulichen Gewässerschutzes in der Landwirtschaft“ befindet sich in der Nachbearbeitungsphase. Betriebe, welche die Gewässerschutzkontrollen trotz mehreren Aufforderungen noch nicht durchführen liessen, wurden angeschrieben, teilweise mittels Entscheid. Ende Berichtsjahr blieben so nur wenige säumige Betriebe übrig. Mit der Nachkontrolle von Betrieben, welche erhebliche Mängel aufwiesen, wurde begonnen. Die Messungen der Ammoniakimmissionen werden im Jahr 2018 wieder aufgenommen.

(⇒ Anhang I, Kontrollen im Bereich landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Seite 80)

Industrie und Gewerbe / Störfallvorsorge / Biosicherheit

Im Bereich Störfallvorsorge/Gefahrgut bilden Kontrollen bei Betrieben, welche der Störfall- oder der Gefahrgutbeauftragten-Verordnung unterstehen, sowie das Nachführen der Störfalldatenbank und der Einsatzpläne einen Schwerpunkt. Im Bereich „Abwasser Industrie und Gewerbe“ konnten im Berichtsjahr deutlich mehr Kontrollen/Eigenkontrollen durchgeführt werden.

Im Bereich Biosicherheit fanden nochmals halbtägige praxisnahe Schulungen zum Umgang mit invasiven gebietsfremden Pflanzen statt. Dabei lag der Fokus wiederholt beim Schmalblättrigen Greiskraut. Das „Strategie- und Umsetzungskonzept invasive gebietsfremde Organismen (invasive Neobiota) 2017 bis 2020“ wurde erarbeitet. Dieses wurde den Neobiota-Ansprechpersonen der Gemeinden sowie ausgewählten kantonalen Fachstellen zugestellt.

(⇒ Anhang I, Kontrollen, Bereich Industrie und Gewerbe, Seite 79)

Kontrollpflichtige Tankanlagen müssen alle zehn Jahre kontrolliert werden. Im Berichtsjahr mussten in diesem Zusammenhang fünf Ersatzvorhaben durchgeführt werden.

(⇒ Anhang I, Tankanlagen zur Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten, Seite 81)

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
– Behandelte Projekte (kommunale Entwässerung)	57	58	65	42	45
– Bewilligte Direkteinleitung in Gewässer (aus Betrieben)	5	6	0	10	14
– Bewilligungen für neue Tankanlagen	125	125	108	75	63
– Sanierung bestehender Tankanlagen	46	51	8	0	0
– ausser Betrieb gesetzte Anlagen	615	650	571	460	572

Pikettdienst

Der Einsatz des Pikettdienstes aufgrund von Gewässerverunreinigungen erfolgte einerseits wegen nicht sachgemässen Ableitens von Baustellenwasser (13 Fälle) und andererseits wegen unsachgemässen Umgangs mit Gülle (15 Fälle). In vier Fällen führten Gewässerverunreinigungen zu einem Fischsterben.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Pikettfälle	162	152	184	213	217
– davon Piketteinsätze vor Ort	100	86	92	99	102
– davon Bagatellfälle ohne Piketteinsatz	62	66	92	114	115

(⇒ Anhang I, verschiedene Statistiken, Seite 78)

Produktegruppe Abfall und Boden

■ Produkte: Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster, Abfallbewirtschaftung, Bodenschutz, Deponieprojekte, Abbaubewilligungen für Rohstoffe

Kataster der belasteten Standorte

Im Berichtsjahr wurden fünf Standorte in den Kataster der belasteten Standorte (KbS) aufgenommen. Neun Standorte konnten aus dem Kataster entlassen werden. Der KbS umfasst nun insgesamt 1'747 belastete Standorte. Davon sind derzeit 43 Standorte mit einem Überwachungs- und 143 Standorte mit einem Sanierungsbedarf verzeichnet. Ein grosser Teil der sanierungsbedürftigen Standorte sind Schiessanlagen. Im Berichtsjahr wurde keine Sanierung in diesem Bereich durchgeführt. Bei 520 Standorten ist mit einer Voruntersuchung abzuklären, ob Überwachungs- oder Sanierungsmassnahmen notwendig sind.

Im Berichtsjahr wurden 151 Baugesuche auf belasteten Standorten bearbeitet und 178 Entsorgungs-, Untersuchungs-, Überwachungs- und Sanierungsberichte beurteilt. Der Bund zahlte Beiträge in der Höhe von Fr. 283'477 für Untersuchungs-, Überwachungs- und Sanierungsmassnahmen bei belasteten Standorten aus. Der Kanton hatte Fr. 148'857 an Ausfallkosten zu tragen.

(⇒ Anhang I, Stand der Erstellung des Katasters der belasteten Standorte, Seite 78)

Abfallbewirtschaftung

Im Berichtsjahr wurde wieder ein Abfallbericht erstellt, publiziert und den Medien präsentiert. Die „Förderung der Einföhrung der Separatsammlung in Gemeinden“ wird weitergeföhrt. Die Umsetzung der Massnahmen aus dem Konzept Biomasse Thurgau wurden fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Akteuren (Verbände der Bauwirtschaft, Hochbauamt, Tiefbauamt) wurde mit der Erstellung eines „Konzeptes für den Einsatz von Recyclingmaterial im Hoch- und Tiefbau“ begonnen.

Bodenschutz

Der Umgang mit schadstoffbelasteten Böden sowie landwirtschaftliche Terrainveränderungen bildeten den Schwerpunkt im Bereich Bodenschutz. Zudem wurden 599 Planungs- und Baugesuche sowie Mitberichte beurteilt. Im Berichtsjahr fanden zwölf Augenscheine oder Kontrollen statt. Die Baubranche zeigt Interesse an den kantonalen Daten aus dem „Bodenfeuchte-Messnetz Ostschweiz“. Zur Umsetzung der seit dem Jahr 2016 geltenden Verwertungspflicht für ausgehobenen Boden wurde mit einem Projekt zur Identifikation geeigneter Standorte begonnen.

Deponieprojekte

Die Typ-E-Deponie (vormals Reaktordeponie) Kehlhof in der Politischen Gemeinde Berg wird in vier bis sechs Jahren verfüllt sein. Die Suche nach einer geeigneten Nachfolgelösung wurde vorangetrieben. Erstmals wurde die kantonale Bedarfsanalyse öffentlich publiziert. Aufgrund der vorhandenen Kapazitäten ist für die Ablagerung von Typ-B-Material (vormals Inertstoffe) weiterhin kein Engpass an Deponieraum zu erwarten. Für die Ablagerung von Typ-A-Material (unverschmutztes Aushubmaterial) stehen diverse Materialentnahmestellen und Deponien zur Verfügung. Ein Bedarf an Ablagerungskapazitäten für unverschmutztes Aushubmaterial besteht nach wie vor im östlichen Kantonsteil. Diesbezüglich befinden sich mehrere privatwirtschaftliche Projekte in Planung.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
– Rechtskräftige Einträge in den KbS	78	46	0	0	5
– Baugesuche auf KbS-Standorten	152	148	197	135	151
– Stellungnahmen zu Entsorgungs-, Untersuchungs-, Überwachungs- und Sanierungsberichten	182	234	220	176	178
– Stellungnahmen Bodenschutz zu Baugesuchen	331	385	435	490	599
– Abfallrechtliche Bewilligungen	24	43	24	27	41
davon neu	11	15	3	9	4
– Abbaubewilligungen für Rohstoffe	5	5	4	7	5

(⇒ Anhang I, verschiedene Statistiken, Seite 78)

Produktegruppe Gewässerqualität und -nutzung

■ Produkte: Massnahmen an Gewässern, Planung Wasserversorgung, Bewilligung Wassernutzung, Qualitative Gewässerbeurteilung

Qualitative Beurteilung der Oberflächengewässer

Im Überwachungsprogramm der Fliessgewässer wurde das Einzugsgebiet der Murg an 41 Stellen auf seine chemische Wasserqualität hin überprüft. Die Einstufung erfolgte anhand der Erfüllung von sieben relevanten Parametern (organische Inhaltsstoffe, Phosphor- und Stickstoffverbindungen).

Wasserqualität	Erfüllte Parameter	2017	2014	Veränderung
sehr gut	7	23	22	+1
befriedigend bis gut	5 bis 6	12	15	-3
mässig	3 bis 4	5	4	+1
schlecht	1 bis 2	1	0	+1
sehr schlecht	0	0	0	0

Das Einzugsgebiet der Murg weist diesbezüglich eine gute Wasserqualität auf. 85 % der untersuchten Bäche erfüllten die gesetzlichen Qualitätsziele und wiesen eine befriedigende bis sehr gute Wasserqualität auf (2014: 90 %). Die Resultate sind vergleichbar mit denjenigen aus dem Jahr 2014. Einzig die Murg bei Wängi zeigte eine schlechte Wasserqualität. Aufgrund der tendenziell tiefen Temperaturen im Februar / März 2017 war die Reinigungsleistung der ARA Münchwilen, welche ohnehin an ihre Kapazitätsgrenzen stösst, ungenügend.

Mit der Salmsacher Aach als Schwerpunkt wurden kantonsweit an 20 Stellen biologische Untersuchungen mit Kieselalgen durchgeführt. In der Salmsacher Aach wurde an sieben Stellen der Bestand an Makrozoobenthos (am Grund des Gewässers lebende, von Auge erkennbare wirbellose Wassertiere) erhoben. Verglichen mit der letzten Untersuchung im Jahr 2013 konnte eine höhere Anzahl an Arten nachgewiesen werden, darunter auch vier Arten, welche auf der Roten Liste für gefährdete Arten der Schweiz stehen. Der Eschelisbach wurde im Rahmen des Messprogramms NAWA SPEZ 2017 auf seine Belastung durch Pflanzenschutzmittel untersucht. Ergänzend erfolgten an vier Stellen toxikologische Untersuchungen mit Bachflohkrebsen. Die Ergebnisse stehen noch aus.

Qualitative Beurteilung der Grundwässer

An 98 Grundwassermessstellen wurden 200 Nitrat-Analysen vorgenommen. Im Mittel lag die Konzentration bei 15.1 mg/L und fiel damit leicht niedriger als im Vorjahr (2016: 15.9 mg/L) aus. Dabei erreichten 86 % das Qualitätsziel von 25.0 mg/L (bei Grundwasser, welches als Trinkwasser verwendet wird). An 42 Grundwassermessstellen wurden 80 Analysen auf Pflanzenschutzmittelrückstände vorgenommen. Von den 95 analysierten Wirkstoffen konnten 83 % nicht im Wasser nachgewiesen werden. Der Toleranzwert von 0.1 µ/L wurde bei 50 % der Proben hinsichtlich der Metabolite (Abbauprodukte) des Herbizids Chloridazon (Zucker- und Futterrüben) überschritten. Damit ist die Situation vergleichbar mit den letzten Jahren. Der seit 2012 in der Schweiz verbotene Wirkstoff Atrazin (Herbizid) war in fast 80 % der Proben nachweisbar, jedoch wurde der Toleranzwert nicht überschritten. Die leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffe (CKW) im Grundwasser wurden an 33 Messstellen periodisch beprobt und es wurden insgesamt 55 Analysen vorgenommen. Nur das im Thurtalgrundwasser bekannte Perchlorethylen (PER) konnte bei 20 % in Spuren nachgewiesen werden (2016: 25 %).

Wasserversorgung und -nutzungen

Folgende regionale und überregionale Wasserversorgungsplanungen und -projekte wurden bearbeitet:

- Beim Projekt „Koordinierte Wasserversorgungsplanung von regionaler und überregionaler Bedeutung im Kanton Thurgau“ wurde mit der Erarbeitung der „kantonalen Wasserversorgungsplanung“ begonnen. Aufgrund der teilweise nicht mehr zeitgemässen Datenhaltung war die Beschaffung und qualitative Überprüfung der Zahlen für den Wasserbedarf respektive für das Wasserangebot sehr zeitaufwendig.
- Im Bereich des Sittertal-Schotters beabsichtigen mehrere Wasserversorgungen die Nutzung und Förderung des Grundwassers für die öffentliche Trinkwasserversorgung. Mit einem Vorprojekt wurde begonnen.

Die Überarbeitung des Muster-Schutzzonenreglements wurde fortgeführt und beinhaltet einen Muster-Schutzzonenplan sowie einen an den Stand der Technik angepassten Leitfaden.

Alle eingereichten Gesuche um Wassernutzung konnten, teilweise verbunden mit Auflagen, bewilligt werden. Trotz der über längere Zeit geringen Niederschlagsmengen war der Bedarf an befristeten Wasserentnahmen mit drei erteilten Bewilligungen gering.

Konzessionen von Bauten und Anlagen im Bodensee

Ein Schwerpunkt lag bei der Einführung der Flächengebühr bei Bootsstationierungsanlagen, deren Konzession im Berichtsjahr auslief. Zugenommen haben Anfragen und Gesuche zur Sanierung von Anlagen im Hochwasserprofil.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
– Erteilung von Wassernutzungskonzessionen	19	38	47	22	28
– Erteilung von Weiherbewilligungen	8	7	7	9	15
– Konzessionen für Bauten und Anlagen am Bodensee	218	118	101	51	39
– In Kraft gesetzte Schutzzonen	2	1	0	0	1

Einbauten ins Grundwasser

Die Anzahl Baugesuche um Einbauten ins Grundwasser ist im Berichtsjahr von ca. 140 auf über 200 Gesuche angestiegen, was teilweise zu Engpässen führte. Durch den Nutzungsdruck auf die Ressource Grundwasser und die angestrebte verdichtete Bauweise hat die Komplexität des Vollzuges zugenommen. Daher wurden die Vollzugsgrundlagen aktualisiert und ergänzt.

Produktegruppe Luftreinhaltung

■ Produkte: Beurteilung von luftverunreinigenden Anlagen, Immissionsdaten

Anlagen- und Emissionskontrollen

Kontrolliert wurden Anlagen und Feuerungen ausserhalb des Verantwortungsbereichs der Gemeinden. Dies erfolgte einerseits durch Eigenmessungen (254) sowie durch Fremdmessungen (352) zugelassener Messfirmen. Die Gemeinden kontrollierten 22'101 kleine Feuerungen. Im Berichtsjahr wurden 461 Baugesuche bezüglich Einhaltung der vorsorglichen Emissionsbegrenzungen mit einer Stellungnahme und Auflagen zuhanden der Gemeinden überprüft.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Prüfungen / Emissionskontrollen nach LRV	553	478	550	638	606
Vollzugserfolg in % geprüfter Anlagen	87	86	87	89	90
Tankstellen, Benzin-Zapfhähne kontrolliert (AGVS)	563	1'121	995	871	615
– erfüllt	526	1'031	908	810	589
– nicht erfüllt	37	90	87	61	26
– Totalausfall der Gasrückführung	9	23	17	2	2
Amt für Umwelt, Stichproben an Benzin-Zapfhähnen	0	0	0	81	126
– erfüllt	-	-	-	48	95
– nicht erfüllt	-	-	-	33	31
– Totalausfall der Gasrückführung	-	-	-	2	1

(⇒ Anhang I, Entwicklung der Luftschadstoffe im Kanton Thurgau, Seite 83)

Rauch- und Geruchsimmissionen

Von sechs Beschwerden wegen übermässiger Immissionen, hauptsächlich Geruchsbelästigungen aus Tierhaltungen und Rauchimmissionen durch Holzfeuerungen, konnten alle erledigt werden. Im Berichtsjahr wurden sechs olfaktometrische Untersuchungen durchgeführt.

VOC-Bilanzen (volatile organic compounds - flüchtige organische Verbindungen)

Im Berichtsjahr wurden 29 VOC-Bilanzen (2016: 33 VOC-Bilanzen), welche einem gesamten Abgabewert von ca. 59.5 Mio. Franken (2016: ca. 53.5 Mio. Franken) entsprechen, zuhanden der Oberzolldirektion bearbeitet. Es verbleiben von der gesamten Abgabe 1.78 Mio. Franken (ca. 3 %) als Abgaben an den Bund, davon rund 1.2 Mio. Franken für direkt im Kanton Thurgau emittierte VOC. Rund 57.7 Mio. Franken (ca. 97 %) wurden rückerstattet, beziehungsweise die Abgabe musste im Verpflichtungsverfahren nicht bezahlt werden. Die abgabepflichtigen Betriebe im Kanton Thurgau haben bei einem Umsatz von rund 19'820 Tonnen rund 397.5 Tonnen VOC (ca. 2 %) emittiert, davon waren rund 123 Tonnen nach Artikel 9 VOCV gemäss Massnahmenplan zur Verminderung der diffusen Emissionen abgabebefreit. Die Emissionen haben sich bei sogar höherem VOC-Umsatz durch die VOCV dadurch weiter vermindert. Die Massnahmen zur weiteren Reduktion der diffusen Emissionen von der VOCV unterstellten Betrieben zeigen somit Wirkung.

Partikelfilter für Dieselmotoren (DPF)

Durch das Amt für Umwelt wurden insgesamt 46 Maschinen auf Baustellen hinsichtlich ihrer Emissionen gemäss Art. 13 Luftreinhaltungsverordnung (LRV) und der Baurichtlinie Luft kontrolliert. Bei acht Maschinen war trotz DPF-Pflicht kein Dieselpartikelfilter vorhanden.

Immissionen

Immissionen werden seit dem Jahr 2000 im Verbund der Ostschweizer Kantone „OSTLUFT“ gemessen. Der Jahresbericht 2017 und aktuelle Daten sind unter www.ostluft.ch oder mittels der App airCheck abrufbar.

- Feinstaubbelastungen, welche die Auslösung einer Informations- oder gar Interventionsstufe gemäss Interventionskonzept Feinstaub der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) erfordert hätten, traten in der Ostschweiz keine auf.
- Die Belastungen bezüglich Feinstaub und Stickstoffdioxid fielen gegenüber dem Vorjahr leicht höher aus (Witterungsschwankungen). Während den austauscharmen Inversionslagen in den Kälteperioden vom Januar und Februar traten an mehreren Tagen übermässige Feinstaubbelastungen (PM10) auf.
- Juni und Juli waren geprägt von einer intensiven Hitzewelle. Während dieser Zeit stiegen die maximalen Ozonstundenwerte häufig über den Stundenmittel-Grenzwert von 120 µg/m³.

- Die Ozonbelastung blieb aber an den meisten Standorten deutlich unter dem Erfahrungswert früherer Hitzeereignisse wie 2003 und 2015. Die Informationsschwelle ($180 \mu\text{g}/\text{m}^3$) wurde im Ostluftgebiet jedoch nicht erreicht. Dennoch wurden die Immissionsgrenzwerte für Ozon, speziell die Anzahl erlaubter Überschreitungen des maximalen Stundenmittels, im gesamten „OSTLUFT“-Gebiet deutlich und mehrfach überschritten. (⇒ Anhang 1, Entwicklung der Luftschadstoffe im Kanton Thurgau, Seite 83)

Antennenanlagen / Nichtionisierende Strahlung:

Die Aktivitäten der Mobilfunkbetreiber konzentrierten sich bei bestehenden Mobilfunk-Basisstationen auf Bagatelländerungen (Ersatz bestehender Antennen durch neue Antennentypen), NIS-Shift (Leistungsumverteilung zwischen den Frequenzbändern) und Um- und Ausbauten (Leistungserhöhungen, neue Frequenzbereiche, Änderung Azimut der Antennen). Um- und Ausbauten erfordern ein Baugesuch, was im Rahmen des Verfahrens zu Einsprachen und Rekursen führte.

Kennzahlen	2015	2016	2017
Antennenanlagen total	202	205	28
Abnahmemessungen Messfirmen	25	12	15
– Überschreitung des Anlagegrenzwertes	3	1	4
Kontrollmessungen Amt für Umwelt	0	0	0
– Überschreitung des Anlagegrenzwertes	-	-	-
Laufende Überwachung, Sendeleistung überschritten	3	7	6
Stichproben in Betreiberzentralen	11	9	9
– Überschreitungen von Leistung, Ausrichtung	0	0	0

(⇒ Anhang I, verschiedene Statistiken, Seite 83)

Produktgruppe Wasserbau und Hydrometrie

■ Produkte: Flussbauprojekte Thur, Rohrleitungsbewilligungen, Wasserbauprojekte / Naturgefahren, Gewässerunterhalt, Hydrologie, Wasserkraftnutzung, Hydrogeologie, Geothermie

Wasserwirtschaft / Hydrometrie

Der weitere Ausbau des kantonalen Messstellennetzes und die gute Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen (Betrieb der Messstellen und Datenaufbereitung) wurde fortgeführt. Aktuelle Meteo-, Abfluss- und Grundwasserstanddaten sind unter www.hydrodaten.tg.ch verfügbar.

Für das Kraftwerk Tuarau liegt seit Herbst 2016 ein überarbeitetes Bau- und Konzessionsprojekt vor. Die Umweltverträglichkeitsprüfung konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden. Drei zusätzliche Kraftwerkprojekte an Sitter, Murg und Geisslibach befinden sich in Planung. Zu den zwei bestehenden Sanierungsverfügungen traten drei weitere (Basis: Kantonale strategische Planungen zu den Bereichen Geschiebehaushalt und Fischwanderung) in Rechtskraft. Bei vier Kraftwerken wurde mit der Konzessionserneuerung begonnen. Die drei Biessenhofer Weiher wurden hinsichtlich ihrer Gefährdung als Stauanlage überprüft. Der oberste Weiher muss gemäss den Kriterien der Stauanlagengesetzgebung unter die Aufsicht des Kantons gestellt werden.

Rohrleitungen, Erdwärmennutzung

Für eine Erdgasleitung und Druckreduzierstation (Betriebsdruck 1 bis 5 bar) wurde die Bewilligung für den Bau und Betrieb erteilt. Bei elf Rohrleitungsanlagen (Betriebsdruck 1 bis 5 bar) wurde die Zustimmung zur Betriebsaufnahme erteilt. 296 Bohrbewilligungen für Erdwärmesonden-Anlagen (EWS) wurden erteilt (insgesamt 173'000 Bohrmeter). Darin sind drei Bewilligungen für Erdwärmesondenfelder gemäss dem Gesetz über die Nutzung des Untergrundes (UNG) enthalten.

Wasserbau, Unterhalt

In fünf Gemeinden befindet sich das im Wasserbaugesetz geforderte Unterhaltskonzept in Ausarbeitung. Bei 58 Gemeinden ist ein solches schon genehmigt. Im Zuge der Bearbeitung der Unterhaltskonzepte durch die Gemeinden werden die jeweiligen Gewässerkataster ergänzt und korrigiert. Bis Ende Berichtsjahr sind die Gewässerkataster von 68 Gemeinden aktualisiert.

89 Bachprojekte in 49 Gemeinden wurden geprüft bzw. bewilligt, zwölf davon konnten abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 338 Baugesuche für Bauten und Anlagen im Gewässerbereich geprüft. Folgende nennenswerten Wasserbauprojekte wurden im Berichtsjahr bearbeitet:

- Im Projekt „Thurkorrektur, Abschnitt Weinfeld-Bürglen (Bauprojekt 2014)“ wurde gegen die eröffneten Einspracheentscheide beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben. Die Entscheide des Verwaltungsgerichts waren per Ende Berichtsjahr noch nicht in Rechtskraft getreten.
- Im Rahmen des Projektes „Anpassung Hochwasserschutzkonzept Thurtal“ (vormals „Anpassung Thurrichtprojekt“) wurden das Projektdossier überarbeitet und ein Konzept für die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit erstellt.

- Unter der Projektleitung des Amtes für Umwelt wurde zwischen 2011 und 2015 das interkantonale Vorprojekt „Hochwasserschutz Alpbach-Krebsbach-Huebbach-Meienmättelbach“ erarbeitet. Für die Erarbeitung des Auflageprojektes wurden die Finanzmittel gesprochen und dem Amt die Projektleitung übertragen.
- Das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt „Stadtbach“ in Bischofszell konnte nahezu abgeschlossen werden.
- Die Umgestaltung des Chogenbachs in Kreuzlingen im Bereich des Campingplatzes (Abschnitt zwischen der Schwimmbadstrasse und dem See) wurde realisiert.

Im Rahmen des Projektes „behördenverbindlicher Raumbedarf der Gewässer“ wird unter Mitwirkung der Gemeinden bis Ende 2018 der Raumbedarf für fliessende und stehende Gewässer durch den Kanton behördenverbindlich festgelegt. In einer Pilotgemeinde wurde zusammen mit der Ortsplanungsrevision die Festlegung des Gewässerraums erprobt.

Hochwasserschutz, Naturgefahren

Die Gefahrenkarten von Frauenfeld und von Bussnang wurden überarbeitet. Das Pflichtenheft für die Web-Applikation zur vereinfachten Nachführung der Gefahrenkarten liegt im Entwurf vor. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Geoinformation (AGI) wird das Projekt zur Nachführung mittels Web-Applikation weitergeführt. Die Arbeiten zu den weiteren Folgeprojekten wie Notfallplanung Naturgefahren, Ereigniskataster (StorMe) und Schutzbautenkataster (ProtectMe) wurden fortgeführt.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
– Bewilligungen von Erdsondenbohrungen	280	281	238	238	296
– Bewilligungen für Brücken, Stege, Durchlässe	4	9	10	7	12
– Bewilligungen für Gewässerquerungen	4	16	11	13	8
– Bewilligungen für Meteorwassereinleitungen (ab 20 cm)	9	9	17	2	3
– Bewilligungen für Bachunterhaltsarbeiten	12	22	30	39	30
– Bewilligungen für Bauten/Anlagen mit Unterschreitung des gesetzlichen Gewässerabstandes	112	89	96	124	133
– Wasserbauliche Prüfung von Planungen	52	51	52	41	45
– Rohrleitungsbewilligungen	18	20	16	23	1
– Landkäufe in Aren für die Realisierung des Thurprojektes (TRP 79)	508	0	555	0	930

Produktegruppe Dienste und Technik

■ Produkte: Planungs- und Baugesuche

Die Anzahl der bearbeiteten Baugesuche sowie die Mitarbeit bei Umweltverträglichkeitsprüfungen blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und beanspruchten rund 500 Stellenprozent.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
– Bearbeitete Baugesuche	2'124	1'940	1'944	1'825	1'833
– Mitarbeit bei Umweltverträglichkeitsprüfungen	22	14	17	12	11

(⇒ Anhang I, verschiedene Statistiken, Seite 82)

4. Indikatoren

Produktegruppe / Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Abwasser und Anlagensicherheit Kommunale Abwasseranlagen	1.1	Grenz- oder Richtwertüberschreitungen im Verhältnis zur Anzahl Messwerte (Kontrollen AfU)	3.5 % (9 von 254)	< 10 % der Messwerte	✓ 5.8 % (14 von 242)
Beurteilung Abwasser von Industrie und Gewerbe	1.2	Grenzwertüberschreitungen im Verhältnis zur Anzahl Messwerte (Kontrollen AfU, Dritte sowie Eigenkontrollen der Betriebe)	8.3 % (408 von 4'912)	< 10 % der Messwerte	✓ 6.5 % (252 von 3'896)

Produktgruppe / Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Abfall und Boden Bodenschutz	2.1	Anteil Verschlechterungen der Bodenqualität bei Terrainveränderungen	40 %	< 20 % ●	60 %
Gewässerqualität und -nutzung Qualitative Gewässerbeurteilung	3.1	Abschluss von Berichten zu Gewässerbelastungen innert 20 Tagen	83 % (20 von 24)	> 80 % ✓	81 % (21 von 26)
Luftreinhaltung Immissionsdaten	4.1	Datenausfälle Messnetz Ostluft (Messstellen Kanton TG)	-	- ✓	< 2 %
Wasserbau und Hydrometrie Hydrologie	5.1	Verfügbarkeit hydrologisches Messnetz Kanton TG	100 %	> 90 % ✓	-

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 2.1 Neuer Indikator. Das angestrebte Ziel (< 20 %) konnte noch nicht erreicht werden. Seit Beginn der Kontrollen ist jedoch eine deutliche Verbesserung der Situation erkennbar (2011: 78 %; 2016: 60 %; 2017: 40 %), was die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen bestätigt (Verwendung präziserer Auflagen, Information und Sensibilisierung der Akteure, Unterstützung der Baubehörden).
- 4.1 Messungen finden nur noch alle zwei Jahre statt.
- 5.1 Neuer Indikator, kein Vorjahresvergleich.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

6510 Amt für Umwelt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	2'270'613	5'095'000	2'196'070	-2'824'387	-55.4	74'543	3.4
Einnahmen	430'745	1'190'000	1'483'786	-759'255	-63.8	-1'053'041	-71.0
Saldo	-1'839'868	-3'905'000	-712'284	-2'065'132	-52.9	1'127'584	158.3

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5020.000	Flussbau Aufwand Kanton	783'781	2'900'000	-2'116'219	Projekt „Weinfeld-Bürglen“ weiterhin verzögert, rechtskräftige Projektgenehmigung steht aus
5620.100	Bachprojekte Beitrag Kanton	546'524	700'000	-153'476	Projekt „Stadtbach Bischofszell“ konnte nahezu abgeschlossen werden.
5650.000	Altlasten	426'406	720'000	-293'594	Geplante Sanierungen noch nicht ausgeführt
5720.724	Bachprojekte Beitrag Bund	0	200'000	-200'000	Abrechnung Projekt „Stadtbach Bischofszell“ ist beim BAUFU eingereicht (Gegenkonto 6700.724). Genehmigung / Auszahlung ausstehend
6300.000	Flussbau Beitrag Bund	20'000	900'000	-880'000	Verweis auf Konto 5020.000
6300.100	Bundesbeitrag für Altlastensanierung	283'477	0	283'477	VASA-Beiträge, Verweis auf Konto 5650.000
6700.724	Bachprojekte Beitrag Bund	0	200'000	-200'000	Verweis auf Konto 5720.724

6. Programmvereinbarungen (PV)

6522 Schutzbauten Wasser (PV 2016-2019)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	2'499'236	2'995'000	1'856'296	-495'764	-16.6	642'940	34.6
Einlage (+) in bzw. Entnahme (-) aus Programmvereinbarung	536'559	0	1'138'704	536'559	0.0	-602'145	-52.9
Einnahmen	1'740'795	1'700'000	1'700'000	40'795	2.4	40'795	2.4
Saldo	-1'295'000	-1'295'000	-1'295'000	0	0.0	0	0.0

6522, PV Schutzbauten Wasser 2016-2019		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
5020.000	Flusskorrekturen (PV)	312'865	880'000	-567'135	Verzögerung Hochwasserschutzkonzept Thurtal
5030.000	Naturgefahren (PV)	233'657	145'000	88'657	
5620.000	Beiträge Bachprojekte (PV)	1'952'714	1'970'000	-17'286	
5950.000	Einlage in PV Schutzbauten Wasser	536'559	0	536'559	Nicht beanspruchte Finanzmittel werden für die laufende PV-Periode zurückgelegt.
6300.000	Bundesbeiträge Schutzbauten Wasser (PV)	1'700'000	1'700'000	0	
6320.000	Gde-Beitr. Flussproj./Naturgefahren (PV)	40'795	0	40'795	
Total		1'295'000	1'295'000		

Über den Zeitraum der zweiten Programmvereinbarungsperiode „PV 2016-2019“ leistet der Bund an die Programmziele „Schutzbauten Wasser“ und „Gefahregrundlagen“ Beiträge von insgesamt 6.8 Mio. Franken.

6531 Revitalisierung (PV 2016-2019)	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	789'625	1'880'000	1'069'557	-1'090'375	-58.0	-279'932	-26.2
Einlage (+) in bzw. Entnahme (-) aus Programmvereinbarung	774'511	-200'000	632'454	974'511	487.3	142'057	22.5
Einnahmen	1'138'136	1'254'000	1'132'011	-115'864	-9.2	6'125	0.5
Saldo	-426'000	-426'000	-570'000	0	0.0	-144'000	-25.3

6531, PV Revitalisierung 2016-2019		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
5020.000	Flussrevitalisierungen (PV)	138'509	880'000	-741'491	Verzögerungen bei den Projekten „Buhwilerbach“ und „Rheinufer“
5620.000	Beiträge Bachrevitalisierungen (PV)	651'116	1'000'000	-348'884	
5950.000	Einlage in PV Revitalisierungen (PV)	774'511	0	774'511	Nicht beanspruchte Finanzmittel werden für die laufende PV-Periode zurückgelegt.
6300.000	Bundesbeiträge Revitalisierungen (PV)	1'132'013	1'204'000	-71'987	
6320.000	Gde-Beiträge Flussrevitalisierungen (PV)	6'123	50'000	-43'877	
6950.000	Entnahme aus PV Revitalisierungen (PV)	0	200'000	-200'000	Eine Entnahme aus der PV Revitalisierungen ist nicht erforderlich.
Total		426'000	426'000		

Über den Zeitraum der Programmvereinbarung Revitalisierung „PV 2016-2019“ hat sich der Bund verpflichtet, Beiträge von insgesamt 4.528 Mio. Franken für Revitalisierungsprojekte zu leisten.

6610-6620 Forstamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016 - 2020

Inwertsetzung von Waldleistungen

Im Mai fand dazu eine Besprechung mit Vertretern des Verbandes Thurgauer Gemeinden, von Wald Thurgau und des Forstamtes statt. Dabei zeigte sich, dass es einerseits schwierig ist, die Leistungen konkret zu bezeichnen und zu quantifizieren. Andererseits ist es noch viel schwieriger, denjenigen zu finden, der bereit ist, dafür zu bezahlen. Die Gemeinden verwiesen auf den Kanton oder den Bund. Zudem besteht seitens Waldeigentümer eine gewisse Grundskepsis, da man in der Folge zusätzliche Auflagen befürchtet.

Waldreservate

Mit der Bezeichnung des Naturwaldreservates Althau in Berlingen konnte diese Vorgabe bereits im Vorjahr erfüllt werden. Dennoch fand im Verlaufe des Berichtsjahres eine Evaluation möglicher weiterer Waldreservate statt. Dabei zeigte es sich, dass nur schwerlich weitere Naturwaldreservate bezeichnet werden können. Deshalb soll der Fokus für die noch fehlenden Flächen (rund 150 ha) auf Sonderwaldreservate gelegt werden.

Aufgaben und Strukturen des Forstdienstes bzw. der Forstreviere

Per 1. Januar nahm das neue Forstrevier AachThurSitter, entstanden aus einem Zusammenschluss der Forstreviere Bischofszell und Zihlschlacht, seine operative Tätigkeit auf. Im vierten Quartal des Berichtsjahres wurde das Forstamt beauftragt, die im Bericht von 2012 dargelegte langfristige Forstrevierentwicklung im Hinblick auf den Ablauf der kurzfristigen Phase der Forstrevierentwicklung 2012 - 2017 zu überprüfen. Eine Arbeitsgruppe wird anfangs 2018 die Arbeit aufnehmen.

Energie und Umwelt

Im Verlaufe des Berichtsjahres gab es mehrere Besprechungen zu einem Projekt der Zuckerfabrik Frauenfeld über eine mögliche Holzvergasungsanlage. Diese Anlage ist sehr gross geplant, weshalb die Energieholzbeschaffung über den Kanton Thurgau hinaus erfolgen muss. Das Forstamt nahm in dieser frühen Projektphase eine Vermittlerrolle wahr und zog sich zurück, nachdem sich die Stakeholder bekannt gemacht hatten.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

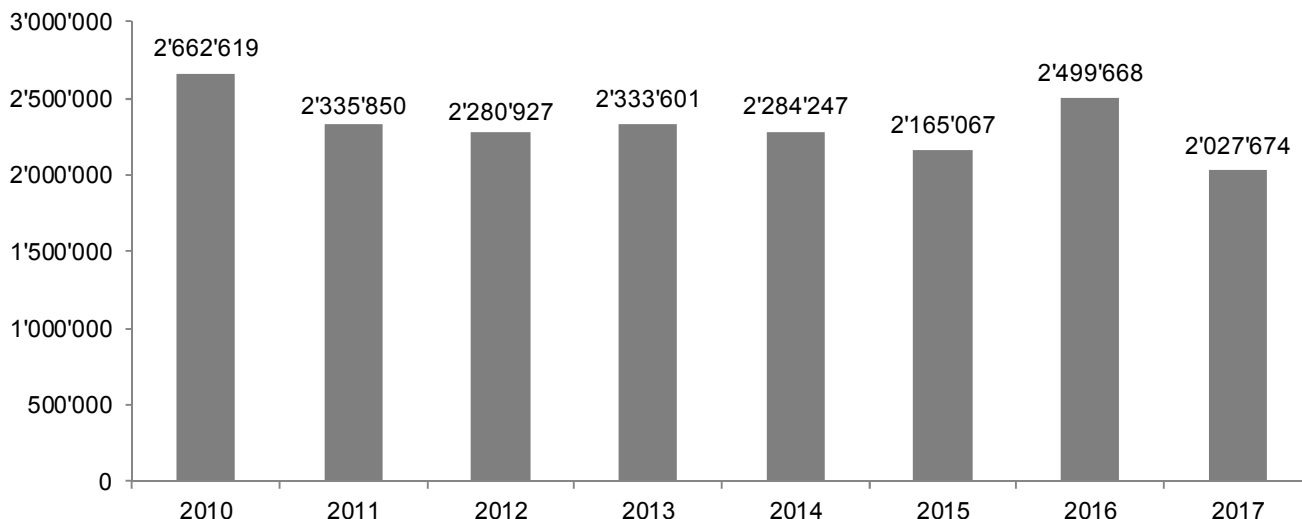
6610 Forstamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'323'056	7'282'800	7'388'486	40'256	0.6	-65'430	-0.9
Ertrag	2'894'320	2'642'800	2'861'914	251'520	9.5	32'406	1.1
Saldo KORE	-4'428'737	-4'640'000	-4'526'572	-211'263	-4.6	-97'835	-2.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-41'980		-20'000				
Saldo ER	-4'470'717	-4'640'000	-4'546'572	-169'283	-3.6	-75'855	-1.7
Kostendeckungsgrad	40%	36%	39%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Walderhaltung							
Aufwand	2'053'709	2'025'452	2'018'164	28'257	1.4	35'545	1.8
Ertrag	65'778	93'000	60'296	-27'222	-29.3	5'482	9.1
Saldo	-1'987'932	-1'932'452	-1'957'868	55'479	2.9	30'064	1.5
Kostendeckungsgrad	3%	5%	3%				
Waldförderung							
Aufwand	3'379'787	3'591'348	3'495'037	-211'561	-5.9	-115'250	-3.3
Ertrag	926'046	927'000	946'595	-954	-0.1	-20'549	-2.2
Saldo	-2'453'741	-2'664'348	-2'548'442	-210'607	-7.9	-94'701	-3.7
Kostendeckungsgrad	27%	26%	27%				
Staatswald							
Aufwand	1'889'560	1'666'000	1'875'285	223'560	13.4	14'275	0.8
Ertrag	1'902'496	1'622'800	1'855'023	279'696	17.2	47'473	2.6
Saldo	12'936	-43'200	-20'262	-56'136	-129.9	-33'198	-163.8
Kostendeckungsgrad	101%	97%	99%				

Nicht-Globalbudget

6620 Forstreserve (SF)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	549'792	102'000	5'500	447'792	439.0	544'292	9896.2
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	334'601	0	0.0	-334'601	-100.0
Ertrag	77'798	70'200	340'101	7'598	10.8	-262'303	-77.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	471'995	31'800	0	440'195	1384.3	471'995	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3893.000	Investitionen Forstreserve	443'328	30'000	413'328	Der Staatsforstverwaltung wurden verschiedene Waldflächen zum Kauf angeboten, welche den definierten Entscheidungskriterien entsprachen und deshalb gekauft wurden.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	471'995	31'800	440'195	Durch die getätigten Waldkäufe (vgl. Begründung zu Konto 3893.000 Investitionen Forstreserve) musste zum Ausgleich eine höhere Entnahme aus der Spezialfinanzierung „Forstreserve“ getätigt werden.

**Entwicklung Spezialfinanzierung Forstreserve
Stand jeweils am 31.12.**

**3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung****Allgemein**

Insgesamt konnten die geforderten Leistungen in allen Bereichen (Walderhaltung, Waldförderung und Staatswaldbetrieb) erbracht werden.

Abweichungen Globalbudget

Die Gesamtrechnung Forstamt und Staatsforstverwaltung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4'428'736 vor Verrechnung des Bonus um Fr. 211'263 unter dem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 4'640'000 ab. Bei der Jahresrechnung des Forstamts fielen insbesondere die Beiträge an Gemeinwesen und Private geringer aus (Beitrag an die Interkantonale Försterschule Maienfeld). Die Jahresrechnung der Staatsforstverwaltung war insgesamt stark beeinflusst vom Sturmereignis anfangs August im Gebiet Seerücken/Unterthurgau. Die dadurch höher ausgefallenen Aufwände für Dienstleistungen Dritter wurden mit Einnahmen aus Arbeiten für Dritte kompensiert.

Produktgruppe Walderhaltung

■ Produkte: Beratung und Information, Forstliche Planung, Vollzug Walderhaltung, Forstrevierstrukturen, Aus-, Fort- und Weiterbildung

Am 20. März, vorgängig zum internationalen Tag des Waldes, wurde zusammen mit der Sektion Thurgau von Holzbau Schweiz und Lignum Thurgau eine Medienkonferenz zum Thema „Schweizer Holz - naheliegend, ökologisch, sinnvoll“ durchgeführt. An der Sommermedienfahrt am 14. Juli wurde im Forstrevier Kreuzlingen anhand einer Altholzinsel das Thema „Der Wald braucht mehr Totholz für die Artenvielfalt“ behandelt. Im Nachgang zum Gewittersturm vom 2. August wurde am 15. August eine zusätzliche Medienkonferenz unter dem Titel „Waldschäden durch Gewittersturm erhöhen Borkenkäfergefahr“ im Forstrevier Seerücken durchgeführt. Alle drei Medienanlässe, insbesondere aber jene zum Gewittersturm, waren sehr gut besucht und führten zu einer Vielzahl an Zeitungsmeldungen und Berichterstattungen im Fernsehen und im Radio. Im Berichtsjahr erschienen wie üblich vier Ausgaben der „Blätter aus dem Thurgauer Wald“

Für die Revision der Regionalen Waldpläne (Waldentwicklungsplanung) sind konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen erfolgt; 2018 erfolgt nun die effektive Überarbeitung dieser Planung und 2019 sollte diese abgeschlossen werden können.

Waldschutz: Ausgelöst durch die Sommertrockenheit formulierte das Forstamt eine Strategie zur Borkenkäferbekämpfung und sprach sich dabei auch mit den Akteuren der Wald- und Holzwirtschaft ab. Der Gewittersturm vom 2. August verschärfte die Waldschutzsituation zusätzlich; die Waldeigentümer wurden für sofortige Massnahmen zur Käferbekämpfung mit Beiträgen aus dem Waldfonds unterstützt.

Die Umstellung der umfangreichen forstlichen GIS-Daten auf die neue Konzern-Software Q-GIS ist in Arbeit, erfordert aber mehr Zeit als ursprünglich geplant.

„Statische Waldgrenzen ausserhalb Bauzonen“: In weiteren drei Gemeinden wurden die Waldgrenzen in Kraft gesetzt. Zusätzlich waren zwei Gemeinden per Ende Berichtsjahr bereit für die Inkraftsetzung. In den verbleibenden drei Gemeinden sind Rechtsmittelverfahren beim Departement bzw. beim Verwaltungsgericht hängig. Damit ist das Verfahren zur Festlegung der statischen Waldgrenzen ausserhalb der Bauzonen in insgesamt 75 der 80 Gemeinden abgeschlossen. Weiter konnten in den Gemeinden Amlikon-Bissegg, Arbon und Felben-Wellhausen die Waldfeststellungen zur Abgrenzung von Wald und Bauzonen formell über das ganze Gemeindegebiet in Kraft gesetzt werden. Im Bereich Walderhaltung waren total 685 Geschäftsfälle (Baugesuche, Planungsgeschäfte, Veranstaltungen, Waldfeststellungen etc.) zu bearbeiten.

Mit der Neubildung des Reviers AchThurSitter per 1. Januar des Berichtsjahres sind etliche Forstrevier-Restrukturierungen gemäss Bericht vom November 2012 bereits umgesetzt. In der Region Frauenfeld-Neunforn-Herdern steht mit den absehbaren Pensionierungen (Mitte 2019 bzw. anfangs 2020) eine Neuordnung der Revierstrukturen an. Diesbezüglich wurden in einer Arbeitsgruppe bereits erste Gespräche geführt.

Im Berichtsjahr stand dem Forstpersonal wiederum eine Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Mit den Revierförstern wurden obligatorische Kurse in den Bereichen Waldbau, Habitatsbäume/Fledermäuse im Wald und Anzeichnung im stufigen Wald durchgeführt. Die Forstwart konnten sich in den Bereichen Nothilfe, Baumbewertung für das Besteigen von Bäumen, Wertastung und sicherer Umgang mit Leitern weiterbilden. Am Lehrmeistertag wurden die Betriebsleiter und Berufsbildner zum aktuellen Lerninhalt in den überbetrieblichen Kursen Holzernte informiert.

Am landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg besuchten 43 angehende Landwirte das Wahlfach Waldbau und absolvierten den fünftägigen Holzerkurs (Modul E28). Weitere 28 Personen liessen sich im Berichtsjahr in Holzerkursen (Module E28 / E29) zum Waldarbeiter ausbilden und schlossen den Kurs mit einem Kompetenznachweis ab.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Weiterbildung Forstingenieure, Förster, Forstwart, Forstwart-Lernende und Waldarbeiter **					
- Anzahl Anlässe*	18	16	17	20	16
- Anzahl Kurstage**	56	57	58	62	59
Geschäftsfälle Walderhaltung	617	726	755	670	685
Anzahl Lehrverträge mit Forstwartlernenden	9	10	9	7	11

* ab 2011 nur noch überbetriebliche Kurse der Lernenden und Kurse / Weiterbildungen gemäss Ausbildungsprogramm berücksichtigt.

** Anzahl überbetriebliche Kurstage (ÜK) und Kurstage gemäss Ausbildungsprogramm.

Produktegruppe Waldförderung

■ Produkte: Beratung und Information Waldförderung, Ausrichten von Beiträgen, Dienstleistungen für Forstbetriebe

Mit einer nochmaligen Reduktion um Fr. 60'000 ist die Leistungsüberprüfung (LÜP) bei den Revierbeiträgen nun umgesetzt. Der Beitrag 2017 für die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen beläuft sich auf 2.76 Mio. Franken. Ausgelöst durch die Sommertrockenheit und den Gewittersturm vom August wurden zur Bekämpfung der Borkenkäfer Fr. 100'000 aus dem Waldfonds bereitgestellt.

Neu wurden für den Schutz von Habitatbäumen oder Habitatbaumgruppen eine Wegleitung und Kalkulationsgrundlagen erarbeitet und bei den Revierförstern instruiert. Beabsichtigt ist der Schutz von 400 Bäumen bis Ende 2019.

Deutlich geringer hat sich der finanzielle Bedarf für die Interkantonale Försterschule Maienfeld entwickelt; aufgrund des jeweils alle fünf Jahre neu zu berechnenden Verteilschlüssels (neu gültig ab 2017) sank der Beitrag deutlich. Die Anzahl der ausgebildeten Förster ist ein Element des Verteilschlüssels. Der Kanton Thurgau liess in den letzten fünf Jahren deutlich weniger Förster in Maienfeld ausbilden als in der Periode zuvor.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Medienanlässe	2	2	2	1	3
Informationen an Waldeigentümer und Öffentlichkeit	24	25	26	20	20
Informationen an die Revierförster (Forstamt)	40	40	45	40	40
Betriebsabrechnung: Anzahl Rechnungsstellen	9	11	9	8	7
Genutzte Holzmenge in m ³ (2017 = Schätzung)	133'986	135'704	129'879	121'259	140'000
– davon Zwangsnutzungen (2017 = Schätzung)	6 %	5 %	12 %	13 %	20 %
Kantonsbeiträge an Käferüberwachung in Fr.	2'160	5'040	1'600	8'000	7'600

Kennzahlen	2012	2013	2014	2015	** 2016
	Fr./m ³	Fr./m ³	Fr./m ³	Fr./m ³	Fr./m ³
Holzertrag netto	63.57	71.71	67.46	61.80	61.02
Gesamter Aufwand in der Holzproduktion	92.48	77.42	91.90	92.74	90.71
– davon Holzernte	51.93	42.57	45.90	53.89	46.25
Beiträge	16.09	17.70	24.00	26.75	25.59
Übrige Erträge	1.96	1.06	1.15	1.38	0.68
Gewinn (-Verlust) in der Holzproduktion	-10.58	* 13.05	0.71	-2.80	-3.42

* Der zum Vorjahr 2012 stark abweichende Gewinn in der Holzproduktion 2013 ergibt sich aus einigen sehr guten Wertholzverkäufen sowie einer minimalen Preissteigerung beim Energieholz. Andererseits führte der markant tiefere Holzernteaufwand in einem der Staatswaldbetriebe aufgrund vermehrt angewendeter vollmechanisierter Holzernteverfahren infolge minimalem eigenem Personalbestand zu diesem positiven Ergebnis.

** Die Kennzahlen für das Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

Produktegruppe Staatswald

■ Produkt: Waldbewirtschaftung / Holzverkauf, Gemeinwirtschaftliche Leistungen, Sachgüterproduktion (Nebenbetriebe)

Die Rechnung der Staatsforstverwaltung weist im Berichtsjahr einen Ertragsüberschuss von Fr. 12'936 aus. Der Erfolg rührt einerseits aus leicht höheren Durchschnittserlösen im Holzverkauf und andererseits aus markant grösserem Umsatz in Arbeit für Dritte, u.a. ausgelöst durch die Sturmereignisse im August des Berichtsjahres.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Holznutzung	10'918 m ³	9'898 m ³	9'083 m ³	7'686 m ³	9'044 m ³
Holzerlös pro m ³	Fr. 72	Fr. 73	Fr. 64	Fr. 68	Fr. 69

Holznutzungen / Holzerlöse im Staatswald ⇨ Anhang I, Seite 84

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
PG Walderhaltung	1	Forstliche Planung / Erstellung Ausführungspläne (AP)	AP: 0	AP: 2 ●	AP: 0
		Überarbeitung Regionale Waldplanung (RWP)	RWP: 0	RWP: 1 ●	RWP: 0
	2	Forstrevierbildung: Zusammenschlüsse	1	1 ✓	4
PG Waldförderung	3	Forstliche Betriebsabrechnung (Forst-BAR)	8	8 ✓	8
PG Staatswald	4	Holznutzung	9' 044 m ³	9'450 m ³ ○	7'686 m ³

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 1 In den Forstrevieren 301 Am Rhein und 104 Wellenberg-Nord konnten die sich in Arbeit befindlichen Ausführungsplänen nicht abgeschlossen werden. Die Verantwortlichen waren durch den Gewittersturm vom 2. August, die Borkenkäferbekämpfung und mit der Umsetzung von NFA-Biodiversitätsprojekten zu stark beansprucht. Die eigentliche Überarbeitung der Regionalen Waldpläne konnte noch nicht gestartet werden, aber die dazu nötigen Vorarbeiten wurden erledigt.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

6610 Forstamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	493'363	780'000	461'778	-286'637	-36.7	31'585	6.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-493'363	-780'000	-461'778	-286'637	-36.7	31'585	6.8
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5620.100	Staatsbeitrag Aufforstungen und Verbau	0	190'000	-190'000	Es sind keine Sanierungen von Waldstrassen infolge von Unwetterschäden nötig geworden. Die Abrechnungen der Periodischen Wiederinstandstellung von Waldstrassen (PWI) erfolgt neu über die Programmvereinbarung.

6620 Forstamt (SF)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	446'215	30'000	5'500	416'215	1387.4	440'715	8013.0
Ertrag	446'215	30'000	5'500	416'215	1387.4	440'715	8013.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
5050.100	Waldkauf Staatsforstreviere	446'215	30'000	446'215	Die der Staatsforstverwaltung zum Kauf angebotenen Waldflächen werden über die IR 6620 Forstamt verbucht.
6890.000	Entnahme aus Forstreserve	446'215	30'000	446'215	Durch die getätigten Waldkäufe (vgl. Begründung zu Kto 3893.000 Investitionen Forstreserve) musste zum Ausgleich eine höhere Entnahme aus der „Forstreserve“ (Nicht-Globalbudget) verbucht werden.

6. Programmvereinbarungen

Mit dem BAFU sind im April des Berichtsjahres zwei Anpassungen der Programmvereinbarungen (PV) unterzeichnet worden. Diese betreffen einerseits die PV Waldbewirtschaftung, bei der für die verbleibenden Jahre 2017 - 2019 total Fr. 400'000 mehr vergütet werden (Unterstützung der Walderschliessung). Zudem erhält der Kanton bei der PV Waldbiodiversität für Mehrleistungen bei den Altholzinseln, bei der Waldrandpflege, bei Habitatbäumen bzw. Habitatbaumgruppen, bei der Aufwertung von Lebensräumen und für Feuchtbiotope für die Periode 2017 - 2019 insgesamt Fr. 774'000 mehr Bundesmittel. Die Habitatbäume wurden für die Jahre 2018 - 2019 neu ins Programm aufgenommen.

Aus diesen Nachverhandlungen resultiert für das Berichtsjahr eine zusätzliche Zahlung des BAFU im Umfang von Fr. 391'378.

6617 Programmvereinb. Forst (2016 - 2019)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'083'205	2'412'800	1'698'999	-329'595	-13.7	384'206	22.6
Einlage in Spezialfinanzierung	479'873	0	537'046	479'873	0.0	-57'173	-10.6
Ertrag	1'598'378	1'207'000	1'200'845	391'378	32.4	397'533	33.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	241'100	0	-241'100	-100.0	0	0.0
Saldo	-964'700	-964'700	-1'035'200	0	0.0	-70'500	-6.8

6617 Forst Programmvereinbarung (PV 2016-2019)	Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
PV Waldbewirtschaftung	1'088'364	1'352'800	-264'436	Waldeigentümer und Forstreviere waren durch die Borkenkäferbekämpfung und die Folgen des Gewittersturms vom 2. August stark mit der Schadensbehebung beansprucht und konnten die vorgesehene Jungwaldpflege nur teilweise ausführen. Etliche Reviere reichten zudem die Beitragsgesuche nicht oder nur unvollständig ein.
PV Biodiversität	634'863	730'000	-95'137	Bei der Waldrandpflege, der Eichenförderung und den neuen Altholzinseln war der Fortschritt geringer als erwartet.
PV Schutzwald	224'927	230'000	-5'073	-
PV Schutzbauten	135'051	100'000	35'051	Mehrbedarf durch Unterstützung von drei Rutschsanierungen bei Kantonsstrassen im Wald.
Entnahme aus der Programmvereinbarung Forst	0	241'100	-241'100	Kein Bedarf aufgrund der Minderleistungen in den Forstrevieren und den stark erhöhten Bundesbeiträgen.
Bundesbeiträge PV Forst	-1'598'378	-1'207'000	391'378	Anpassungen bei der PV Waldbewirtschaftung und der PV Waldbiodiversität (siehe Kommentar oben).
Saldo	964'700	964'700		

3.7 Departement für Finanzen und Soziales

Rechnungsergebnis Departement

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	922'884'461	937'611'200	905'729'377	-14'726'739	-1.6	17'155'084	1.9
Ertrag	1'485'815'573	1'493'603'400	1'445'655'778	-7'787'827	-0.5	40'159'794	2.8
Saldo	562'931'112	555'992'200	539'926'402	6'938'912	1.2	23'004'710	4.3

Investitionsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'065'003	5'291'500	2'314'671	-2'226'497	-42.1	750'332	32.4
Einnahmen	93'001	0	0	93'001	0.0	93'001	0.0
Saldo	-2'972'003	-5'291'500	-2'314'671	-2'319'497	-43.8	657'332	28.4

Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Der Nettoertrag wurde um knapp 7 Mio. Franken überschritten. Der Aufwand liegt 14.7 Mio. Franken und der Ertrag 7.8 Mio. Franken unter dem Budget 2017.

Grösste Abweichungen in Mio. Franken

Konto	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
7120	Kompensation pauschale Reduktion der Personalkosten		- 2.6
7318	Mietzinse	+ 1.0	
7340	Abschreibungen	- 3.7	
7350	Anteil am Ertrag der Nationalbank		+ 15.7
7360	Finanzausgleich an die politischen Gemeinden	- 0.7	
7425	Staatssteuern		- 14.3
7435	Verzicht Entnahme NFA Schwankungsreserve		-19.3
7440	Verrechnungssteuern		+ 13.6
7518	Betriebsbeiträge an Wohnheime und Werkstätte im TG	- 4.3	
7547	Beiträge Spitalversorgung	- 10.8	
7547	Verzicht Auflösung Rückstellungen Gesundheitswesen		- 0.9
7547	Verzicht Entnahme aus Aufwertungsreserve Spitalbauten		- 9.1
7633	Ergänzungsleistungen zu AHV und IV (netto)	- 1.8	

7010 Generalsekretariat

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Spielräume nutzen und erweitern

Die departementalen Zielsetzungen in diesem Bereich befinden sich in der Umsetzung oder sind bereits erfüllt, so insbesondere:

- die Ausrichtung der Staatsrechnung auf einen mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt mittels HG2020;
- der erfolgreiche Einsatz für eine wirkungsvolle NFA 2020;
- die Unterstützung eines massvollen Steuerwettbewerbs mit Blick auf die Steuervorlage 17;
- die Eingliederungsmassnahmen bei der IV durch die Schaffung einer Stelle für die Schulung von Eingliederungsspezialisten, die ihrerseits im engen Kontakt mit den Arbeitgebern stehen;
- die laufende Umsetzung der Massnahmen zum Bevölkerungsschutz in den Bereichen Lebensmittel- und Chemikalienkontrolle, zur Wahrung der Interessen der Lebensmittel exportierenden Betriebe zur wettbewerbsneutralen Inspektion pharmazeutischer Unternehmen sowie zur Förderung der klinischen Forschung.

Chancen erkennen und Entwicklungen steuern

Die departementalen Zielsetzungen in diesem Bereich befinden sich in der Umsetzung oder sind bereits erfüllt, so insbesondere:

- im Steuerbereich (zusätzliche Steuererträge bei verlangsamtem Bevölkerungswachstum, unveränderte Steuerbelastung);
 - die Förderung der Eingliederung bei der IV durch berufliche Massnahmen;
 - die Vernehmlassung an den Bund zugunsten von Massnahmen, welche die EL-Abhängigkeit reduzieren;
 - die Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) sowie von Sucht und Demenz;
 - die Umsetzung des Geriatrie- und Demenzkonzepts im Sinne der integrierten Versorgung;
 - die planmässige Realisierung des Platzangebots für Menschen mit Behinderung;
 - angelaufener Planungsarbeiten für das Ausreisezentrum für Asylsuchende;
 - die Förderung der Integrationsmassnahmen für Asylsuchende, u. a. durch eine geänderte Finanzierung.
- Das Pilotprojekt „Integrationsmassnahmen im EL-Bereich“ musste mangels Erfolg abgebrochen werden.

Ressourcen erhalten und entwickeln

Die departementalen Zielsetzungen in diesem Bereich befinden sich in der Umsetzung oder sind bereits erfüllt, so insbesondere:

- die Bevorzugung von Mietobjekten, in denen alternative Energien zum Einsatz kommen;
- die Bestärkung der Kapitalmarktfähigkeit durch das Projekt HG2020;
- die Anpassung der ELV sowie des TG KVG zwecks Förderung der ambulanten Pflege und Betreuung;
- die Schaffung der Kommission „Thurgau Gesundheit“, die ihre Arbeit 2018 aufnimmt;
- die Initiierung des Projekts zur Entwicklung eines Ideenmanagements für die KVTG.

Wissen und Können erschliessen und nutzen

Die departementalen Zielsetzungen in diesem Bereich befinden sich in der Umsetzung oder sind bereits erfüllt, so insbesondere:

- die bevorstehende Überprüfung der Anstellungsbedingungen für das Staatspersonal auf ihre Marktkonformität, unter Einbezug der Privatwirtschaft;
- die Ausbildung von gegen 100 Lernenden in 11 verschiedenen Lehrberufen sowie die Zurverfügungstellung von 50 Praktikumsplätzen für die Berufsbildung vor dem Studium;
- die Mitfinanzierung von öV-Abonnements für das Staatspersonal;
- die laufenden Programme zur Nachwuchsförderung in der Pflege und im hausärztlichen Bereich.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung**Globalbudget**

7010 Generalsekretariat DFS	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	867'555	916'200	890'326	-48'645	-5.3	-22'771	-2.6
Ertrag	218'406	181'000	179'000	37'406	20.7	39'406	22.0
Saldo KORE	-649'149	-735'200	-711'326	-86'051	-11.7	-62'177	-8.7
Verschiedene Mitgliedschaftsbeiträge	-223'403	-223'500	-223'979				
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-11'931		-4'294				
Saldo ER	-884'483	-958'700	-939'599	-74'217	-7.7	-55'116	-5.9
Kostendeckungsgrad	25%	20%	20%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung/Koordination							
Aufwand	108'326	115'092	97'290	-6'766	-5.9	11'036	11.3
Ertrag	3'000	3'000	2'100	0	0.0	900	42.9
Saldo	-105'326	-112'092	-95'190	-6'766	-6.0	10'136	10.6
Kostendeckungsgrad	3%	3%	2%				
Entscheidungsgrundlagen							
Aufwand	200'816	275'199	230'500	-74'383	-27.0	-29'684	-12.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-200'816	-275'199	-230'500	-74'383	-27.0	-29'684	-12.9
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

7010 Generalsekretariat DFS	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Kommissionen/Arbeitsgruppen/ Projekte							
Aufwand	73'855	113'534	84'055	-39'680	-34.9	-10'200	-12.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-73'855	-113'534	-84'055	-39'680	-34.9	-10'200	-12.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Rechtsprechung							
Aufwand	484'558	412'375	478'481	72'183	17.5	6'077	1.3
Ertrag	215'406	178'000	176'900	37'406	21.0	38'506	21.8
Saldo	-269'152	-234'375	-301'581	34'777	14.8	-32'429	-10.8
Kostendeckungsgrad	44%	43%	37%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die Rechtsprechung verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr mehr Neueingänge. Dagegen waren etwas weniger parlamentarische Vorstösse zu bearbeiten. Die Geschäftslast für die Bearbeitung von Vernehmlassungen war gleich hoch wie im Vorjahr. Im Bereich der Rechtsetzung bildeten die Botschaft betreffend die Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen, die Botschaft zur Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Steuergesetz), die Botschaft zur Änderung der Verordnung des Grosse Rates über die Besoldung des Staatspersonals (Besoldungsverordnung) sowie die Teilbotschaften zur Änderung des TG KVG im Rahmen von HG 2020 Schwerpunkte. Weitere Arbeiten betrafen diverse Verordnungsanpassungen.

Abweichungen Globalbudget

Die Rechnung fällt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 74'000 besser aus. Die Gründe dafür liegen hauptsächlich in Mehrerträgen aus Gebühren sowie in tieferen Personalkosten.

Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung / Koordination, Entscheidungsgrundlagen, Kommissionen / Arbeitsgruppen / Projekte, Rechtsprechung

Beratung/Koordination

Der Aufwand war im Vergleich zum Vorjahr etwas höher, jedoch im üblichen Schwankungsbereich.

Entscheidungsgrundlagen

Der Aufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geringeren Anzahl Geschäftsfälle kleiner aus.

Kommissionen/Arbeitsgruppen/Projekte

Es fielen weniger Arbeiten in Kommissionen an, weshalb der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr geringer war.

Rechtsprechung

Im Vergleich zum Vorjahr waren mehr Fälle zu bearbeiten.

Verwaltungsrechtspflege ⇒ Anhang I, Seite 86

	2013	2014	2015	2016	2017
Erledigungen					
Pendenzen 1. Januar	38	23	49	42	41
Neueingänge	187	255	209	199	225
Total zu behandelnde Rekurse, Gesuche und Aufsichtsbeschwerden	225	278	258	241	266
Total Erledigungen	202	229	216	200	220
Pendenzen 31. Dezember	23	49	42	41	46

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Rechtsprechung	1	Bearbeitungsdauer	erfüllt	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	erfüllt

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

1 Die Bearbeitungsdauer von 16 Wochen wurde bei den erstinstanzlichen Verfahren zu 96 % (Vorjahr 92 %) eingehalten. Bei den Rekursverfahren betrug der Erreichungsgrad 89 % (Vorjahr: 95 %).

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7110-7120 Personalamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Im Hinblick auf den zunehmenden Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel soll sich der Kanton als attraktiver Arbeitgeber mit einer professionellen Personalarbeit und vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten im Arbeitsmarkt etablieren. In Zeiten des Spardrucks gilt es dabei, das erreichte Niveau der Anstellungsbedingungen mindestens zu halten. In diesem Zusammenhang sollen die Löhne auf ihre Marktkonformität überprüft werden (vgl. im Übrigen die Ausführungen unter 7010 Generalsekretariat).

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

7110 Personalamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'503'583	3'469'500	3'467'836	34'083	1.0	35'747	1.0
Ertrag	453'150	561'000	538'052	-107'850	-19.2	-84'902	-15.8
Saldo KORE	-3'050'433	-2'908'500	-2'929'784	141'933	4.9	120'649	4.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung	27'611	0	40'042				
Saldo ER	-3'022'822	-2'908'500	-2'889'742	114'322	3.9	133'080	4.6
Kostendeckungsgrad	13%	16%	16%				

PRODUKTEGRUPPEN

Beratung

Aufwand	756'242	750'361	775'218	5'881	0.8	-18'976	-2.4
Ertrag	45'210	50'000	52'000	-4'790	-9.6	-6'790	-13.1
Saldo	-711'032	-700'361	-723'218	10'671	1.5	-12'186	-1.7
Kostendeckungsgrad	6%	7%	7%				

Kompetenzcenter

Aufwand	1'401'438	1'416'570	1'159'408	-15'132	-1.1	242'030	20.9
Ertrag	268'297	370'000	356'362	-101'703	-27.5	-88'065	-24.7
Saldo	-1'133'141	-1'046'570	-803'046	86'571	8.3	330'095	41.1
Kostendeckungsgrad	19%	26%	31%				

Servicecenter

Aufwand	1'345'903	1'302'569	1'533'210	43'334	3.3	-187'307	-12.2
Ertrag	139'643	141'000	129'690	-1'357	-1.0	9'953	7.7
Saldo	-1'206'260	-1'161'569	-1'403'520	44'691	3.8	-197'260	-14.1
Kostendeckungsgrad	10%	11%	8%				

Nicht-Globalbudget

7120 Allgemeine Personalkosten	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	34'958'769	32'473'000	32'239'619	2'485'769	7.7	2'719'149	8.4
Ertrag	37'717'582	38'366'700	36'538'242	-649'118	-1.7	1'179'340	3.2
Saldo	2'758'813	5'893'700	4'298'623	-3'134'887	-53.2	-1'539'809	-35.8

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3010.900	Pauschale Reduktion der Personalkosten	0	2'600'000	- 2'600'000	Die Pauschalkürzung wurde in den Ämtern und Departementen kompensiert.

Begründung der Abweichungen	Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3091.000 Personalwerbung	-613'216	-480'000	-133'216	Aufwendigere Suche im Kader- und Spezialistenbereich (vermehrte Publikationen in Printmedien und notwendige Assessments), sowie notwendige Mehrfachausschreibungen und Rahmenverträge mit Internetplattformen über den Zeitraum 2017 bis 2019.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Die Nachfrage nach Dienstleistungen des Personalamtes hat sich im Berichtsjahr intensiviert. Organisationseinheiten der kantonalen Verwaltung befinden sich vermehrt im strukturellen und kulturellen Wandel. Dies fordert häufig sowohl Vorgesetzte als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum hinweg. Dynamiken in der Verwaltung widerspiegeln sich in der Dienstleistungserbringung des Querschnittsamtes Personalamt wesentlich. Die Beratungsleistung unterstützt insbesondere im ‚People-Business‘; im Servicecenter konnte im Zuge der Digitalisierung des zentralen Führungsinstrumentes Ziel- Beurteilungs- und Fördergesprächs (ZBF) erfolgreich ein interner technischer Support aufgebaut werden, welcher die Angestellten bei der Anwendung aller Personalsysteme unterstützt. Naturgemäss hatte der HR-IT-Support infolge Einführung des digitalisierten ZBF-Tools einen hohen Initialaufwand. Im Kompetenzzentrum stieg die Anzahl der zu begleitenden Mitarbeitenden aufgrund gesundheitsbedingter Langzeitabsenzen weiter an.

Abweichungen Globalbudget

Das Globalbudget wurde um 4.9 % überschritten. Dies ist vor allem die Folge von Mindereinnahmen aus den budgetierten Weiterbildungsangeboten um Fr. 104'000.

Produktgruppe Beratung

■ Produkt: Beratung, Lehrlings- und Praktikantenwesen

Die Auswirkungen der LÜP-Massnahmen haben die HR-Beratungstätigkeit 2017 weiterhin stark beschäftigt. Für mittelgrosse Organisationsveränderungen wird mit 3-4 Jahren Übergangszeit gerechnet, bis die Veränderungen in dem Arbeitsalltag umgesetzt sind. Dieser Zeithorizont trifft auch auf viele Ämter und Betriebe des Kantons zu. Sich rasch ändernde Bedürfnisse in den verschiedensten Bereichen führen vermehrt dazu, dass Veränderungen zum Alltag gehören. Praktisch alle Ämter oder Betriebe sind davon betroffen. Viele Prozesse werden überarbeitet und den veränderten Gegebenheiten angepasst. Von solchen Umständen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmend betroffen. Folglich sind Klärungsgespräche und Prozessbegleitungen im Vergleich zum ‚Courant normal‘ angestiegen.

Weiterhin ist in der Beratungstätigkeit spürbar, dass die zum Teil sehr hohen Ansprüche, der verschärfte Kosten- und Ressourcendruck und die vermehrt komplexen Geschäfte sich auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belastend auswirken. Dadurch waren - wie im Vorjahr - die Hauptthemen in den Beratungsgesprächen der Umgang mit Zeit- und Erwartungsdruck, Ressourcenfragen, Veränderungen am Arbeitsplatz, Konflikte am Arbeitsplatz, sowie Standortbestimmungen und Entwicklungsplanungen.

Bei der Besetzung von vakanten Stellen hat sich die Situation gegenüber dem letzten Jahr nicht verändert. In vielen Bereichen ist höher qualifiziertes Fach- und Führungspersonal schwierig zu rekrutieren. Weiterhin unproblematisch ist die Rekrutierungssituation im Sachbearbeitungs- bzw. Administrationsbereich.

Die Selektion von schulisch gut qualifizierten Lernenden ist weiterhin schwierig. Im kaufmännischen Bereich waren die Bewerbungseingänge rückläufig. Die offenen Lehrstellen konnten aber erneut besetzt werden. Unverändert positiv verhält es sich im Praktikumsbereich, wo die Nachfrage weiterhin erfreulich hoch ist.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Fluktuationsrate (ohne Pensionierungen)	6.32 %	6.06 %	5.19 %	5.41 %	4.41
Eintritte (ohne Übertritte)	278	245	208	235	188
Austritte (ohne Übertritte und Pensionierungen)	184	200	176	172	147
Übertritte	30	50	41	30	14
Pensionierungen	94	78	72	78	75
Anzahl ausgeschriebene Stellen	201	215	197	203	178
Anzahl Inserate (Printmedien)	91	66	85	63	68
Anzahl Inserate (Internet)	392	518	455	523	560

Vom Personalamt durchgeführte Persönlichkeitsanalysen:

Verwendungszweck	2013	2014	2015	2016	2017
– als Selektionsinstrument	9	18	21	2	11
– als Standortbestimmung	13	2	2	4	1
– anlässlich Führungsausbildung	32	30	31	30	34
Total	54	50	54	36	46

Produktgruppe Kompetenzzentrum

■ Produkte: Strategische Grundlagen, Personal- und Managemententwicklung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

Strategische Grundlagen

Das Geschäftsjahr 2017 stand ganz im Zeichen der verwaltungsweiten Einführung des ZBF. Dazu gehörte eine breit abgestützte Ausbildung sowie die Bereitstellung der elektronischen Applikation einschliesslich deren Einbindung in die Führungskultur und die IT-HR-Landschaft. Im Weiteren waren umfangreiche technisch-organisatorische Abklärungen erforderlich, um die Applikation im e-Recruiting realisieren zu können. Neu gestaltet wurde auch der Internet-Auftritt des Kantons Thurgau als Arbeitgeber.

Personal- und Managemententwicklung

Das Weiterbildungsangebot wurde im bewährten Rahmen weitergeführt. Ein besonderer Schwerpunkt bildete die Ausbildung für das neue ZBF. Im Bewusstsein, dass mit dem neuen Instrument auch die Führungskultur und -organisation beeinflusst wird und alle Führungsebenen involviert sind, wurden knapp 400 Führungsverantwortliche ausgebildet. Ebenso nutzten 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot von Informationsveranstaltungen für das neue ZBF-Instrument.

2017 wurde zudem ein Führungslehrgang mit insgesamt 16 Teilnehmenden durchgeführt. Dieser fand auch das Interesse anderer öffentlicher Institutionen (5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Kantonen, Gemeinden und öffentlich-rechtlichen Institutionen). Ebenso fanden drei F-Plus-Foren mit ausgewählten Referenten statt, welche aktuelle Führungs- und Gesellschaftsthemen aufgreifen und die verwaltungsinterne Vernetzung unterstützen.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Teilnehmer/-innen total Kursangebot	2'041	1'734	1'948	1'742	1'740
Teilnehmer/-innen intern	1'534	1'157	1'446	1'415	1'309
Teilnehmer/-innen extern	507	577	502	327	431
Teilnehmer/-innen Persönlichkeitskompetenz	149	190	152	124	79
Teilnehmer/-innen Sozialkompetenz	136	133	160	143	68
Teilnehmer/-innen Fachkompetenz	340	369	288	404	240
Teilnehmer/-innen Führungskompetenz	280	210	186	248	535
Teilnehmer/-innen Gesundheitsförderung	149	148	133	110	127
Teilnehmer/-innen Informatik	376	233	455	386	273
Teilnehmer/-innen Schulgemeinden	388	267	243	167	333
Teilnehmer/-innen amtsspezifische Seminare	223	184	331	160	85

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Berichtsjahr gingen 58 neue Case-Management-Fälle (CM) ein. Insgesamt waren durchschnittlich 75 Fälle im System erfasst, von welchen 60 (Vorjahr 53) aktiv begleitet wurden. In 43 Fällen (Vorjahr 14) kam es zum Abschluss des CM. 23 (Vorjahr 8) Personen verblieben im bisherigen Amt, bei 4 (Vorjahr 1) Personen veränderte sich die Tätigkeit oder es erfolgte der Wechsel in ein anderes Amt, 4 (Vorjahr 2) Personen wechselten zu einem Arbeitgeber ausserhalb der Verwaltung, bei insgesamt 12 Fällen (Vorjahr 3) wurde das CM aufgrund des Endes der Lohnfortzahlung oder infolge Pensionierung oder wegen arbeitnehmerseitiger Kündigung sowie infolge eines Todesfalls vorzeitig beendet. Die Erfolgsquote der Reintegration der abgeschlossenen Fälle beträgt insgesamt hohe 73 %. Die Rate lag mit 73 % zwar leicht unter der Zielvorgabe von 75 %, ist jedoch als Erfolg zu werten, da die Zahl bearbeiteter Fälle im Verhältnis zum Vorjahr stark anstieg. Bei den 43 abgeschlossenen Fällen war das Verhältnis zwischen psychischen und somatischen Erkrankungen in etwa ausgeglichen. In 25 % der Fälle waren die Betroffenen 41 - 50 Jahre alt, 43 % betrafen 51 - 60 Jährige. Gut 20 % waren jünger als 30 Jahre und 10 % über 60 Jahre alt.

Kennzahlen Case Management	2014	2015	2016	2017
Erhalt Arbeitsplatz	9	11	8	23
Erhalt Arbeitsplatz mit neuer Tätigkeit oder Übertritt in anderes Amt	0	1	1	4
Austritt (neuer Arbeitgeber ausserhalb kantonaler Verwaltung)	3	3	2	4
Austritt (Ende Lohnfortzahlung)	0	0	2	5
Austritt (Pensionierung)	0	0	1	1

Kennzahlen Case Management	2014	2015	2016	2017
Abbruch (Kündigung MA, CM nicht notwendig, nicht in Anspruch genommen)	2	5	0	5
Todesfall	0	0	0	1
Total abgeschlossene Fälle	14	20	14	43

Produktgruppe Servicecenter

■ Produkt: Servicecenter, HR-Prozesse und Systeme

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
- Anzahl Mitarbeiterinnen + Mitarbeiter KVTG ¹⁾	3'667	3'672	3'720	3'788	3'824
- Anzahl Verträge (Anstellungsverhältnisse) KVTG	7'601	7'524	7'670	7'658	7'654
- Anzahl neu eröffnete Verträge KVTG ²⁾	2'355	2'366	2'441	2'495	2'268
- Anzahl deaktivierte Verträge KVTG ²⁾	2'468	2'257	2'359	2'178	1'718

Definitionen / Erläuterung zu den Kennzahlen:

¹⁾ Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten alle in einem aktiven Beschäftigungsverhältnis stehenden Personen mit einer Lohnzahlung im Erhebungsmonat Dezember. Nicht gezählt werden Kommissionsmitglieder, Expertinnen und Experten sowie Inhaber einzelner Nebenämter.

²⁾ Gezählt werden alle Geschäftsfälle, welche im relevanten Erhebungsjahr im HRM-System als Ein- bzw. Austritte abgewickelt werden und damit entsprechende Folgeaktivitäten auslösen (=> Indikator für Vollzugaufwand).

Beurteilungs- und Förderungssystem (B+F)

B+F Ergebnisse	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anteil Beurteilungen A	31.87 %	31.55 %	32.52 %	32.20 %	30.87 %	29.60 %	32.56 %
Anteil Beurteilungen B	66.25 %	66.63 %	66.18 %	66.17 %	68.04 %	68.84 %	65.72 %
Anteil Beurteilungen C	1.40 %	1.84 %	1.82 %	1.63 %	1.09 %	1.56 %	1.72 %
Anteil Beurteilungen D	0.04 %	0.04 %	0.00 %	0.00 %	0.00 %	0.00 %	0.00 %

Lohnsystem

Die prozentuale Verteilung für individuelle Besoldungsanpassungen per 1. Januar 2018 präsentiert sich wie folgt:

Ohne Erhöhung	34.13 %
0 % - 1 %	14.76 %
1 % - 2 %	32.25 %
2 % - 3 %	13.36 %
3 % - 4 %	3.59 %
4 % - 5 %	1.16 %
über 5 %	0.75 %

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Servicecenter lag 2017 hauptsächlich in der Einführung der neuen Prozesse des ZBF. Im Januar des Berichtjahres starteten die Pilotämter mit der Zielvereinbarung für die Beurteilungsperiode 2017. Nach dem Abschluss der Prozesse wurden Rückmeldungen von den beteiligten Pilotämtern eingeholt und danach Verbesserungen am System definiert, umgesetzt und ins System eingespielt. Ab September führten einerseits die Pilotämter die Beurteilungen der vereinbarten Ziele durch, gleichzeitig startete der verwaltungsweite Rollout der ZBF-Prozesse.

Mit der Einführung des OrgManager kann die Verwaltungsorganisation tagesaktuell abgebildet werden. Ebenso ist die Ausgabe von Kennzahlen pro Organisationseinheit möglich. Der OrgManager ist auf grosse Akzeptanz der Ämter und Betriebe gestossen und wird rege benutzt.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln in der Personalarbeit (ZBF-Prozesse, Zeit- und Spesenbewirtschaftung usw.) zu unterstützen, hat das Servicecenter im Jahr 2017 eine Support-Organisation aufgebaut. Diese ist Ansprechpartner für alle Fragen zu den elektronischen Hilfsmitteln in der Personalarbeit.

Unter Federführung des Amtes für Informatik erfolgte zudem die Umstellung der „Collaboration Software“ FABASOFT auf die Version FABASOFT CCA. Da die Unternehmensfunktionen und insbesondere auch die HR-Arbeit stark über diese Applikation abgewickelt werden, ergaben sich umfangreiche Anpassungen in den seit Jahren bewährten HR-Funktionalitäten. Die Zurückführung auf den Grundstandard wurde auch für Vereinfachungen und Komplettierungen genutzt. Ebenso wurden zusammen mit dem Amt für Informatik alle Vorlagen in der unternehmensweiten Personalarbeit auf die Anforderungen von Windows10/Office 2016 getrimmt.

Personalrecht

Der rechtliche Beratungs- und Unterstützungsbedarf im Tagesgeschäft - insbesondere im Zusammenhang mit schwierigen und komplexen Führungssituationen sowie dem Case Management - hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr intensiviert, was sich auch an der leichten Zunahme der Rekursfälle zeigte. Im Rahmen der Teilrevision des Personalrechts wurden die Regelungen der Weiterbeschäftigung nach vollendetem 65. Altersjahr sowie der Abgangsentschädigung in Härtefällen der Praxis angeglichen und die Anspruchsgrundlagen verdeutlicht.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Beratung	1	Personalfluktuat., gesamt	4.4 %	< 7 %	✓	5.4 %
	2	Personalfluktuat., Kader, Spezialisten	4.5 %	< 6 %	✓	5.8 %
	3	Interne Stellenbesetzung	6.8 %	15 %	●	12.1 %
	4	Neubesetzung Kl. 17+, Frauenanteil	49 %	45 %	✓	46 %
	5	Ausbildungsstellen (gewichtet zu 100 %)	167	152	✓	176
Kompetenzcenter	6	CM / Wiedereingliederung in Arbeitswelt	73 %	75 %	●	80 %
Service Center	7	Werbekosten pro Stelle	Fr. 3'170	Fr. 1'800	●	Fr. 1'496

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 1 Gesamtsicht ohne Pensionierungen. Inkl. Pensionierungen: 5.4 %.
- 3 Es werden die Wechsel von Amt zu Amt berücksichtigt. Wechsel innerhalb der selben Organisationseinheit werden nicht berücksichtigt.
- 6 Die Zahl stieg vom Vorjahr von 53 auf 60 Fälle an. Die um 2 Prozentpunkte knapp verpasste Vorgabe stellt ein sehr gutes Ergebnis dar.
- 7 In den Kosten für Personalwerbung sind allfällige Selektionskosten (bspw. Assessments) sowie Werbung für Berufsmessen und Abbonnementskosten für digitale Stellenportale usw. enthalten. Geht man ausschliesslich von Insertionskosten (Fr. 523'094) aus, wurde durchschnittlich Fr. 2'577 pro Stelle investiert.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7250 Finanzkontrolle

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

7250 Finanzkontrolle	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'855'625	1'907'300	1'810'463	-51'675	-2.7	45'162	2.5
Ertrag	194'660	195'900	198'109	-1'240	-0.6	-3'449	-1.7
Saldo KORE	-1'660'965	-1'711'400	-1'612'354	-50'435	-2.9	48'611	3.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-25'218		-35'786				
Saldo ER	-1'686'183	-1'711'400	-1'648'140	-25'217	-1.5	38'043	2.3
Kostendeckungsgrad	10%	10%	11%				

PRODUKTEGRUPPEN

Revisionen

Aufwand	1'768'322	1'815'300	1'696'856	-46'978	-2.6	71'466	4.2
Ertrag	182'450	184'900	184'169	-2'450	-1.3	-1'719	-0.9
Saldo	-1'585'872	-1'630'400	-1'512'687	-44'528	-2.7	73'185	4.8
Kostendeckungsgrad	10%	10%	11%				

Steuerbefeihte Institutionen

Aufwand	73'748	62'000	98'935	11'748	18.9	-25'187	-25.5
Ertrag	12'210	11'000	13'940	1'210	11.0	-1'730	-12.4
Saldo	-61'538	-51'000	-84'995	10'538	20.7	-23'457	-27.6
Kostendeckungsgrad	17%	18%	14%				

Departementsdienste

Aufwand	13'556	30'000	14'672	-16'444	-54.8	-1'116	-7.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-13'556	-30'000	-14'672	-16'444	-54.8	-1'116	-7.6
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

3. Kommentar zu Globalbudget und Leistungserbringung

Produktgruppe Revision

■ Produkte: Revision der Jahresrechnungen, Zwischenrevisionen, Informatikrevision

Die Finanzkontrolle hält die wesentlichen Feststellungen aus den Zwischen- und Schlussrevisionen in ihrem Bericht zur Revision der Staatsrechnung 2017 detailliert fest. Dieser Bericht wird den Mitgliedern des Regierungsrates, dem Staatsschreiber, der Finanzverwaltung, dem Präsidium der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) sowie den Präsidien der Subkommissionen der GFK ausgehändigt.

Für alle durchgeführten Prüfungen erstattete die Finanzkontrolle Bericht an die geprüften Ämter und Bereiche sowie an die vorgesetzte Stelle und an das Departement für Finanzen und Soziales.

Für externe Mandate sind die obligatorischen bzw. stiftungsrechtlichen Revisionen mit der gesetzlich vorgeschriebenen Berichterstattung durchgeführt worden.

Revisionen (Abweichungen zum Vorjahr sind die Folge von Schwerpunktprüfungen):

Departement	Produkt	Tage	Total 2017	Total 2016
Staatskanzlei	Revision der Jahresrechnung	5.44		
	Zwischenrevision	22.96	28.40	16.20
Departement für Inneres u. Volkswirtschaft	Revision der Jahresrechnung	20.97		
	Zwischenrevision	68.25		
	Informatikrevision	169.02	258.24	250.31
Departement für Erziehung und Kultur	Revision der Jahresrechnung	79.68		
	Zwischenrevision	226.93	306.6	224.14
Departement für Justiz und Sicherheit	Revision der Jahresrechnung	46.35		
	Zwischenrevision	102.73	149.08	144.20
Departement für Bau und Umwelt	Revision der Jahresrechnung	19.89		
	Zwischenrevision	109.36	129.25	79.14
Departement für Finanzen und Soziales	Revision der Jahresrechnung	179.8		
	Zwischenrevision	186.66	366.47	298.98

Departement	Produkt	Tage	Total 2017	Total 2016
Gerichte	Revision der Jahresrechnung	23.73		
	Zwischenrevision	23.8	47.54	40.11
Spital Thurgau AG	Revision der Jahresrechnung	55.4		
	Zwischenrevision	80.37	135.77	175.71
Externe Mandanten	Revision der Jahresrechnung	131.92		
	Zwischenrevision	25.92	157.84	136.49
Total Revisionstage		1'579.20	1'579.20	1'365.28

Produktegruppe Steuerbefreite Institutionen

■ Produkt: Steuerbefreite Institutionen

Mit Ausnahme der Stiftungen werden sämtliche steuerbefreiten juristischen Personen mit Sitz im Kanton Thurgau jährlich durch die Abteilung steuerbefreite Institutionen der Finanzkontrolle geprüft. Bei steuerbefreiten Stiftungen wird die Einhaltung der Steuerbefreiungskriterien durch deren stiftungsrechtliche Aufsichtsbehörde, i. d. R. die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht als selbständig öffentlich-rechtliche Körperschaft in St. Gallen, geprüft.

Im vergangenen Jahr sind mehrheitlich die Steuerbefreiungen für das Jahr 2016 beurteilt worden. Zudem konnten sämtliche Pendenzen der Vorjahre (2012 bis 2015) erledigt werden. Infolge personeller Engpässe konnten insgesamt etwas weniger Dossiers bearbeitet werden als im Vorjahr. Ein älterer Fall betrifft eine Institution, welcher per 1. Januar 2016 die Steuerbefreiung entzogen wurde. Gegen diesen Entscheid wurde Beschwerde erhoben, welche das Verwaltungsgericht teilweise guthiess. Dem Verein wurde daraufhin in einem neuen Verfahren, bei welchem alle notwendigen Unterlagen eingereicht wurden, die Steuerbefreiung weitergewährt.

Per 31. Dezember 2017 wurden im Register 432 steuerbefreite juristische Personen geführt. Gegenüber dem Vorjahr hat der Bestand um netto 16 zugenommen. Die im Register jährlich zu verzeichnenden Zunahmen zeigen, dass viele juristischen Personen mit öffentlichen oder gemeinnützigen Zwecksetzungen nach wie vor Interesse bekunden, in den Genuss der Steuerbefreiung zu gelangen.

Eine Übersicht über die Aufsichtstätigkeit gibt die nachfolgende Tabelle:

Abschlüsse der Jahre	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Im Jahr 2017 geprüft	2	2	38	356	17	415
Ende 2017 pendent	0	0	0	52	416	468
davon noch nicht eingereicht	0	0	0	11	412	423

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen

Die Finanzkontrolle verfasste wenige kleinere Stellungnahmen zu parlamentarischen und verwaltungsinternen Anfragen.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Revisionen	1	Abweichung zur Revisionsplanung	6 %	<=10 %	8 %
	2	Revisionsberichte erstellt nach Revisionsabschluss	11 Tage	<=30 Tage	13 Tage
Kontrolle steuerbefreiter Institutionen	3	Erledigung der Kontrollen	10	< 10 Pendenzen per 31.12.	9
Departementsdienste	4	Berichte an DFS (Termine einhalten)	erfüllt	erfüllen	erfüllt

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7310-7360 Finanzverwaltung

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Mit dem verwaltungsinternen Projekt Haushaltsgleichgewicht 2020 (HG2020) kann eine ausgeglichene Gesamtrechnung und damit mittelfristig ein ausgeglichener Staatshaushalt erreicht werden. Die Finanzverwaltung hat die Regierung und die Departemente im Prozess zur Erarbeitung der Entlastungsmassnahmen begleitet.

Mit der Überführung der Liegenschaftenverwaltung in das Hochbauamt sind die Zuständigkeiten und Ansprechpersonen für die Departemente und Ämter geklärt und die Immobilienstrategie konsequent umgesetzt. Die Aufgaben der reinen Immobilienfinanzierung (Eigentumsfinanzierung, Immobilienkauf und -verkauf, Baurechte und Dienstbarkeiten sowie finanzielle Beurteilungen von Immobiliengeschäften und Bauprojekten) verbleiben bei der Finanzverwaltung.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

7310 Finanzverwaltung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'421'438	5'594'600	6'152'463	-173'162	-3.1	-731'025	-11.9
Ertrag	934'177	335'000	563'463	599'177	178.9	370'714	65.8
Saldo KORE	-4'487'261	-5'259'600	-5'589'000	-772'339	-14.7	-1'101'738	-19.7
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-78'799		-40'318				
Saldo ER	-4'566'060	-5'259'600	-5'629'318	-693'540	-13.2	-1'063'257	-18.9
Kostendeckungsgrad	17%	6%	9%				

PRODUKTEGRUPPEN

Planung und Controlling

Aufwand	593'230	577'252	460'436	15'977	2.8	132'793	28.8
Ertrag	24'855	27'000	0	-2'145	-7.9	24'855	0.0
Saldo	-568'374	-550'252	-460'436	18'122	3.3	107'938	23.4
Kostendeckungsgrad	4%	0 %	0 %				

Finanz- und Rechnungswesen

Aufwand	898'370	943'967	710'653	-45'597	-4.8	187'717	26.4
Ertrag	757'252	213'500	403'597	543'752	254.7	353'655	87.6
Saldo	-141'118	-730'467	-307'056	-589'349	-80.7	-165'938	-54.0
Kostendeckungsgrad	84%	6%	57%				

Lohnverarbeitung

Aufwand	762'699	755'017	582'278	7'682	1.0	180'421	31.0
Ertrag	152'069	94'500	159'866	57'569	60.9	-7'797	-4.9
Saldo	-610'629	-660'517	-422'412	-49'887	-7.6	188'217	44.6
Kostendeckungsgrad	20%	17%	27%				

Immobilienfinanzierung

Aufwand	3'167'139	3'318'364	4'399'095	-151'225	-4.6	-1'231'956	-28.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-3'167'139	-3'842'268	-4'399'095	-675'129	-17.6	-1'231'956	-28.0
Kostendeckungsgrad	0 %	5%	0 %				

Nicht-Globalbudget

7318 Mieten Versicherungen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'259'572	11'792'400	12'437'975	1'467'172	12.4	821'597	6.6
Ertrag	30'336'354	30'225'200	29'244'029	111'154	0.4	1'092'325	3.7
Saldo	17'076'783	18'432'800	16'806'054	-1'356'017	-7.4	270'729	1.6

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3160.000	Mietzinse	12'419'263	11'365'400	1'053'863	Die Mietkosten für den Multiplex wurden zu tief budgetiert. Die Räumlichkeiten der Arbeitslosenkasse wurden weitergenutzt.
8350.000	Einlage in Fonds Eigenversicherung	500'000	0	500'000	Erhöhung Rückstellungen der Eigenversicherungsrisiken für pendente Fälle. Gemäss HRM2 müssen für solche Risiken Rückstellungen gebildet werden.

7320 Ertrag der angelegten Kapitalien	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	390'635	0	0	390'635	0.0	390'635	0.0
Ertrag	17'351'138	17'017'200	18'734'434	333'938	2.0	-1'383'297	-7.4
Saldo	16'960'503	17'017'200	18'734'434	-56'697	-0.3	-1'773'931	-9.5

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3499.000	Negativzinsen Post- und Bank- konten	390'635	0	390'635	Im Zusammenhang mit grösseren Eingängen (Steuern, NFA etc.) und deren verzögerten Abbau mussten Negativzinsen bezahlt werden.
4420.000	Ertrag Aktien und Anteilsscheinen	360'483	116'000	244'483	Höhere Dividende der Schweizer Salinen AG und der Selfin Invest AG.

7330 Verzinsung von Passivkapitalien	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'942'245	5'025'700	7'101'072	-83'455	-1.7	-2'158'827	-30.4
Ertrag	4'500	0	0	4'500	0.0	4'500	0.0
Saldo	-4'937'745	-5'025'700	-7'101'072	-87'955	-1.8	-2'163'327	-30.5

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3406.110	Zinsaufwand	3'860'122	4'000'100	-239'878	Es mussten keine neuen Darlehen aufgenommen werden.

7340 Abschreibungen	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	26'116'944	29'846'200	31'424'340	-3'729'256	-12.5	-5'307'396	-16.9
Ertrag	180'483	208'400	118'012	-27'917	-13.4	62'471	52.9
Saldo	-25'936'462	-29'637'800	-31'306'328	-3'701'338	-12.5	-5'369'866	-17.2

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3330.800	Abschreibungen Investitionsbeiträge	9'470'583	16'670'100	-7'199'517	Tieferer Abschreibungsbedarf aufgrund tieferer Investitionsbeiträgen in der IR.
3330.900	Pauschalkürzung Abschreibungen Investitionsbeiträge	0	-5'300'000	5'300'000	Die Pauschalkürzung konnte kompensiert werden.

7350 Gewinnanteil und Regalien	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	81'628'969	65'414'000	63'745'771	16'214'969	24.8	17'883'198	28.1
Saldo	81'628'969	65'414'000	63'745'771	16'214'969	24.8	17'883'198	28.1

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
4110.000	Anteil am Ertrag SNB	36'976'931	21'300'000	15'676'931	Höherer Gewinnanteil

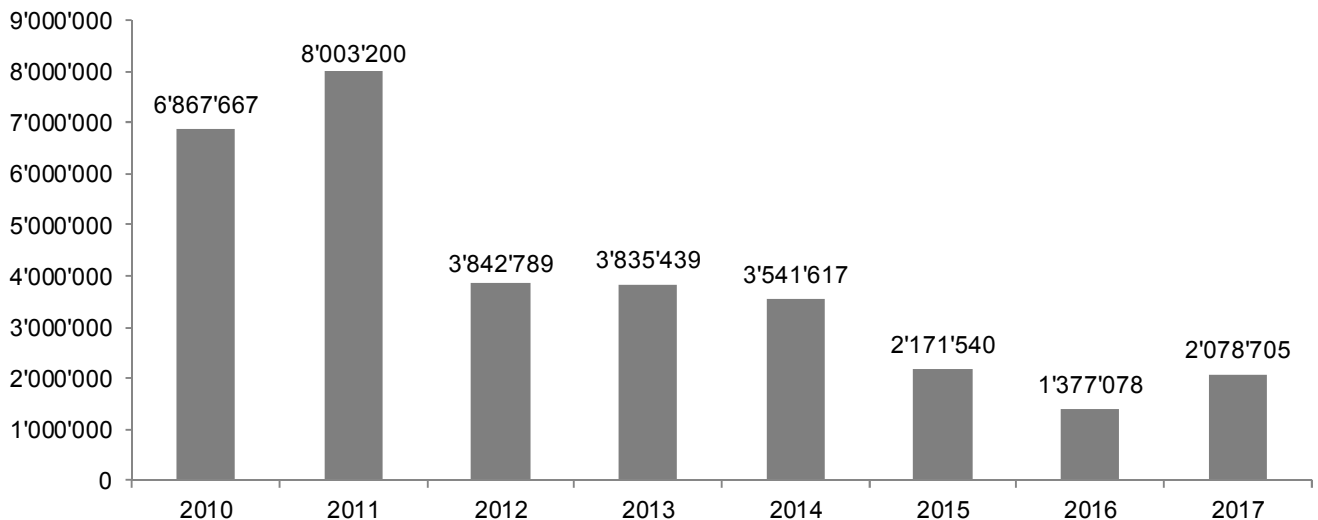
7355 LSVA (Spezialfinanzierung)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	645'023	1'025'000	1'992'903	-379'977	-37.1	-1'347'880	-67.6
Einlage in Spezialfinanzierung	701'627	280'300	0	421'327	150.3	701'627	0.0
Ertrag	1'346'649	1'305'300	1'198'141	41'349	3.2	148'508	12.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	794'762	0	0.0	-794'762	-100.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3634.000	Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB	620'023	1'000'000	- 379'968	Die Beiträge sind tiefer ausgefallen als budgetiert.
3500.00	Einlage Spezialfinanzierung	701'623	280'300	421'323	Die Einlage ist aufgrund des tieferen Aufwandes und des höheren Ertrags höher ausgefallen.

Erträge aus LSVA 2017

45% Anteil LSVA für den öffentlichen Verkehr	Konto: 3014.4600.000	6'050'627.10
45% Anteil LSVA für den kantonalen Strassenbau	Konto: 6310.4600.000	6'050'627.10
10% Anteil für die Spezialfinanzierung LSVA	Konto: 7355.4600.000	1'344'583.80
Total LSVA		13'445'838.00
	Total LSVA Vorjahr	11'951'840.00

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds LSVA Stand jeweils am 31.12.



7360 Finanzausgleich an Politische Gemeinden	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'329'676	16'340'000	15'645'293	-10'324	-0.1	684'383	4.4
Ertrag	4'784'374	4'100'000	4'322'416	684'374	16.7	461'958	10.7
Saldo	-11'545'302	-12'240'000	-11'322'877	-694'698	-5.7	222'425	2.0

Die Abweichungen zur Staatsrechnung entstehen wie folgt:

Total Finanzausgleich Abschöpfungen 2017

Fr. 4'784'374.00

Staatsrechnung Konto 7360.3702.714

Fr. 4'784'374.00

Total Finanzausgleichsauszahlungen 2017

Fr. 16'292'719.00

Abschöpfungen

Fr. -4'784'374.00

Nettoausszahlung

Fr. 11'508'345.00

Staatsrechnung Konto 7260.3632.000; Budget 12.2 Mio.

Fr. 11'508'345.00

Betriebskosten Gemeindefinanzstatistik + HRM2-Umstellungsarbeiten

Fr. 36'957.30

Nettoaufwand Staatsrechnung Funktion 7360

Fr. 11'545'302.30

Beiträge an besondere Belastungen nach § 8 Abs. 4 des Finanzausgleichsgesetzes sind mit Fr. 500'000 in den oben aufgeführten kantonalen Beitragsleistungen enthalten. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Gemeinde	Betrag	Zweck
Arbon	500'000	Strassenbauten infolge neue Linienführung der Kantonsstrasse.

Die Budgetunterschreitung begründet sich wie im Vorjahr durch höhere Abschöpfungen, resultierend aus ausserordentlichen Steuererträgen einer Gemeinde sowie aus noch nicht zur Anwendung gelangten Verzichtsausgleichsbeiträgen.

Die auf 2014 in Kraft gesetzten Änderungen im Gesetz und der Verordnung zum Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden führten bei einigen Gemeinden zu Kürzungen oder Mehrbelastungen. Nach Ablauf der vom Grossen Rat beschlossenen Übergangsregelung greifen die Auswirkungen der Änderungen ab dem Jahr 2017 voll. Zudem gelangt im Jahr 2017 der progressiv ausgestaltete Index beim Lastenausgleich für die Sozialhilfekosten zur Anwendung und führt zu einer Entlastung der am stärksten belasteten Gemeinden.

Der auf 2014 eingeführte Ausgleich für den Verzicht auf Siedlungsgebiet, basierend auf einer Motion aus dem Grossen Rat, führte erst in einem Fall zu einem Vorentscheid. Ob eine Beitragsleistung für einen zwingenden Verzicht auf Richtplangebiet, der aus der übergeordneten Planung resultiert, überhaupt einforderbar ist, bleibt bestritten. Denn die Motionäre gingen von einem freiwilligen Verzicht aus. Da mit den neuen Rechtsgrundlagen zur Raumplanung kaum Raum für einen freiwilligen Verzicht besteht, wird im Rahmen der Projektes HG2010 die Aufhebung des Verzichtsausgleichs beantragt.

Auf 2017 haben 37 Politische Gemeinden auf HRM2 umgestellt. Damit führen 68 Gemeinden ihre Rechnung nach dem neuen Rechnungsmodell. Zu Beginn des Jahres 2017 wurde das Handbuch HRM2 für die Gemeinden mit dem Kapitel Rechnungsprüfung ergänzt. Das Handbuch sowie Vorlagen und Arbeitspapiere stehen auf der Wegsseite (www.finanzverwaltung.tg.ch > Gemeindefinanzen) zur Verfügung.

Die auf 2018 umstellenden elf Gemeinden sowie eine Gemeinde, die auf Basis einer Ausnahmegewilligung erst auf 2019 umstellt, wurden in die laufenden Schulungen einbezogen.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Abweichungen Globalbudget

Das Globalbudget wurde um rund 770'000 Franken unterschritten. Der Personalaufwand liegt rund 40'000 Franken unter dem Budget. Beim Sachaufwand resultiert aufgrund tieferer Kosten beim Wasser, Energie- und Heizmaterial eine Budgetunterschreitung um rund 100'000 Franken. Die Nachzahlung unentgeltlicher Rechtspflege (NUP) liegen rund 500'000 Franken über dem Budget.

Produktegruppe Planung und Controlling

■ Produkte: Budget / Finanzplan, Beratung GFK, Betriebswirtschaftliche Beratung Ämter, Controlling, Versicherungswesen, Diverse Dienstleistungen, Finanzausgleich Politische Gemeinden, Gemeindefinanzwesen

Im Jahr 2017 wurde die Bearbeitung der Unfallversicherungen von der Lohnverarbeitung in die Abteilung Planung und Controlling verschoben. Die Bearbeitung der Budgetbotschaft und des Geschäftsberichts verliefen im üblichen Rahmen. Es wurden 34 Politische Gemeinden bei der Umstellung auf HRM2 beraten. Im Weiteren arbeitete die Abteilung Planung und Controlling bei mehreren Projekten des Kantons mit. Die Einführung des IKS bei den Ämtern konnte abgeschlossen werden.

Jahr	Mittlerer Steuerfuss Pol. Gemeinde in %	Mittlere Steuerkraft/Einwohner in Fr.
2009	62.2	1'767
2010	60.6	1'845
2011	59.2	1'807
2012	58.6	1'847
2013	58.5	1'880
2014	58.4	1'963
2015	58.7	1'996
2016	58.4	1'995
2017	58.1	2'048

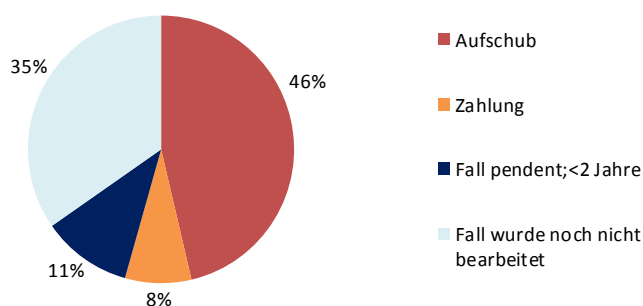
Die Tabelle zeigt, dass auch im Jahr 2017 einige Politische Gemeinden den Steuerfuss gesenkt haben. Der mittlere Steuerfuss ist damit weiter gesunken. Nach einem geringen Rückgang der Steuerkraft pro Einwohner im Jahr 2016 ist diese im Jahr 2017 wieder um 2.7 % angestiegen.

Produktegruppe Finanz- und Rechnungswesen

■ Produkte: Rechnungslegung, Zahlungseingang/Verrechnungen, Kreditoren, Inkasso, Cash Management, Dienstleistungen an Dritte

Seit drei Jahren wird das Inkasso der NUP systematisch durchgeführt. Die von den Gerichten überwiesenen Akten werden erfasst, und zwei Jahre nach dem Urteil wird die Partei das erste Mal von der Finanzverwaltung angeschrieben. Bislang wurden dadurch 1.3 Mio. Franken wieder vereinnahmt. Die Bewirtschaftung und das Inkasso werden in der Finanzverwaltung durch eine Vollzeitstelle erledigt. Zurzeit gibt es 3'259 offene Dossiers. Davon sind 1'331 noch nicht bearbeitet, da sie nicht älter als zwei Jahre sind. Seit der systematischen Einführung des Inkassos konnten 964 Fälle abgeschlossen werden. Die meisten davon nach vollumfänglicher Zahlung. Ein Teil musste auch eingestellt werden, da die Schuldner z. B. nicht mehr auffindbar sind oder ausgeschafft wurden.

Stand NUP per 31.12.2017



Produktegruppe Lohnverarbeitung

■ Produkte: Monatliche Lohnverarbeitung, Lohnverarbeitung Stundenlöhne, Lohnverarbeitung Dritte, Diverse Dienstleistungen

Mit der notwendigen Umsetzung der Norm ISO 20022 zur Angleichung des elektronischen Datenaustausches Zahlungsverkehr wurden die Kontoverbindungen aller Mitarbeitenden überprüft und wo notwendig auf den neuen Standard angepasst. Mit der Lohnzahlung im Dezember 2017 erfolgten erstmals alle Transaktionen aufgrund des neuen Standards. Damit konnte der Auszahlungsprozess in der Lohnverarbeitung optimiert werden. Die Vakanz in der Leitung der Lohnverarbeitung Ende Jahr konnte rasch wieder besetzt werden.

Kennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Lohnempfänger im Monatslohn / Stundenlohn	4'476	3'522	3'494	3'569	3'594
Anzahl Entschädigungsempfänger Experten	2'619	2'202	2'225	2'255	2'245
Anzahl Lohnempfänger Berufsschulen inkl. Experten	1'095	1'112	1'120	1'490	1'121
Anzahl Lohnempfänger Mittelschulen inkl. Experten	-	1'439	1'481	1'118	1'372
Anzahl Eintritte (ab 01.01.2014 mit Mittelschulen)	1'631	2'446	2'523	2'608	2'366
Anzahl Austritte (ab 01.01.2014 mit Mittelschulen)	1'710	2'329	2'402	2'223	2'070

Produktegruppe Immobilienfinanzierung

■ Produkte: Raumbeschaffung, Bewirtschaftung Grundeigentum Kanton

Die Überführung von Teilen der Immobilienfinanzierung bzw. Liegenschaftenverwaltung in das Hochbauamt wurden vorbereitet und per 30. Mai 2017 vollzogen. Im Rechnungsjahre 2017 wurden wiederum verschiedene Immobilien angemietet. Die grundbuchamtlichen Vorbereitungen für die Erweiterung des Strassenverkehrsammtes konnten abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr gab es verschiedene, kleinere Eigentumsübertragungen zu begleiten und zu vollziehen.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017		Ergebnis 2016
Planung und Controlling						
Budgetprozess	1	Terminplan einhalten	erfüllt	Einhalten	✓	erfüllt
Controllingbericht	2	2x pro Jahr, Terminplan einhalten	erfüllt	Einhalten	✓	erfüllt
Geschäftsbericht	3	Terminplan einhalten	erfüllt	Einhalten	✓	Erfüllt
Finanz- und Rechnungswesen						
durchschnittliche Zahlungsfristen	4	Anzahl Tage	24.54	< 30	✓	29.96
Bruttozinsaufwand	5	Im Verhältnis zum laufenden Ertrag	0.18 %	< 1.0 %	✓	0.38 %
Nettozinsaufwand	6	Summe Nettozinsaufw. im Verhältnis zum Ertrag	-0.30 %	< 0.0 %	✓	-0.20 %
Nachzahlung unentgeltliche Rechtspflege (NUP)	7	Einnahmen bei durchschn. 800 neu bearbeiteten Dossiers pro Jahr	Fr. 702'000	> Fr. 200'000	✓	-
Immobilienfinanzierung						
Liegenschaftenverwaltung (Raumbeschaffung)	8	m ² -Preis der zugemieteten Büro-Räumlichkeiten im Durchschnitt	192.69	< Fr. 190.00	○	< Fr. 190.00

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7410-7440 Steuerverwaltung

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Das Schweizer Stimmvolk hat die Unternehmenssteuerreform III verworfen. Die steuerlich attraktiven Rahmenbedingungen, um Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum zu fördern, müssen auf die Umsetzung der Steuervorlage 2017 verschoben werden.

Im Geschäftsjahr 2017 hat das Bevölkerungswachstum und damit die Zahl der steuerpflichtigen natürlichen Personen wieder zugenommen. Diese Entwicklung ermöglicht weiterhin einen massvollen Steuerwettbewerb.

Die Steuerverwaltung hat einen eigenen Berufslernenden und bietet Praktikantinnen und Praktikanten in der Rechtsabteilung sowie in der Veranlagung Ausbildungsplätze an.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

7410 Steuerverwaltung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	21'527'873	22'503'800	22'462'379	-975'927	-4.3	-934'506	-4.2
Ertrag	1'726'793	1'829'000	1'857'525	-102'207	-5.6	-130'732	-7.0
Saldo KORE	-19'801'080	-20'674'800	-20'604'854	-873'720	-4.2	-803'774	-3.9
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-319'942		-89'019				
Saldo ER	-20'121'022	-20'674'800	-20'693'873	-553'778	-2.7	-572'851	-2.8
Kostendeckungsgrad	8%	8%	8%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Natürliche Personen							
Aufwand	11'472'335	11'550'147	11'828'859	-77'812	-0.7	-356'524	-3.0
Ertrag	128'919	129'000	128'058	-81	-0.1	861	0.7
Saldo	-11'343'416	-11'421'147	-11'700'801	-77'731	-0.7	-357'385	-3.1
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Juristische Personen							
Aufwand	3'960'327	4'205'609	4'110'653	-245'282	-5.8	-150'326	-3.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-3'960'327	-4'205'609	-4'110'653	-245'282	-5.8	-150'326	-3.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Spezialsteuern							
Aufwand	2'368'147	2'638'447	2'702'300	-270'300	-10.2	-334'153	-12.4
Ertrag	0	0	39'508	0	0.0	-39'508	-100.0
Saldo	-2'368'147	-2'638'447	-2'662'792	-270'300	-10.2	-294'645	-11.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	1%				
Direkte Bundessteuer							
Aufwand	2'734'080	2'916'901	2'671'690	-182'821	-6.3	62'390	2.3
Ertrag	1'418'053	1'510'000	1'515'893	-91'947	-6.1	-97'840	-6.5
Saldo	-1'316'027	-1'406'901	-1'155'797	-90'874	-6.5	160'230	13.9
Kostendeckungsgrad	52%	52%	57%				
Steuerrevisorat							
Aufwand	284'883	276'718	324'612	8'165	3.0	-39'729	-12.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-284'883	-276'718	-324'612	8'165	3.0	-39'729	-12.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
PEROB							
Aufwand	708'101	915'978	824'265	-207'877	-22.7	-116'164	-14.1
Ertrag	179'821	190'000	174'066	-10'179	-5.4	5'755	3.3
Saldo	-528'280	-725'978	-650'199	-197'698	-27.2	-121'919	-18.8
Kostendeckungsgrad	25%	21%	21%				

Nicht-Globalbudget

7425 Staatssteuern	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	11'421'323	11'890'000	11'353'821	-468'677	-3.9	67'502	0.6
Ertrag	657'847'125	672'120'000	633'772'314	-14'272'875	-2.1	24'074'811	3.8
Saldo	646'425'802	660'230'000	622'418'493	-13'804'198	-2.1	24'007'309	3.9

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3612.000	Mitwirkungsentschädigung der Gemeinden	11'421'323	11'890'000	468'677	Die Gemeinden haben 2017 wesentlich weniger Veranlagungen vorgenommen als budgetiert. Zudem sind die Steuereinnahmen geringer ausgefallen als budgetiert, woraus eine tiefere Mitwirkungsentschädigung resultiert.
4000.000	Einkommens- und Vermögenssteuern	581'366'742	603'000'000	-21'633'258	Der Steuerertrag hat gegenüber dem Vorjahr um 20 Mio. Franken bzw. 3.6 % zugenommen. Die grosse Budgetabweichung ist auf das im Jahre 2016 zu optimistisch budgetierte Wachstum zurückzuführen.
4000.100	Nachsteuern und Steuerbussen	3'271'005	4'000'000	-728'995	Von den fakturierten Steuerbussen mussten insgesamt 2.1 Mio. Franken abgeschrieben werden.
4010.000	Gewinn- und Kapitalsteuern	73'008'880	65'000'000	8'008'880	Verschiedene Gesellschaften haben im Jahre 2017 ausserordentlich hohe Ergebnisse ausgewiesen, was sich sehr positiv auf den Steuerertrag auswirkt. Gegenüber dem Vorjahr hat der Ertrag um 6 % zugenommen.

7430 Spezialsteuern	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	48'725'444	45'312'000	47'585'670	3'413'444	7.5	1'139'774	2.4
Ertrag	102'471'794	99'205'000	100'094'107	3'266'794	3.3	2'377'687	2.4
Saldo	53'746'350	53'893'000	52'508'437	-146'650	-0.3	1'237'913	2.4

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3602.000	Gemeindeanteil Grundstückgewinnsteuern	33'254'779	29'700'000	3'554'779	Die Gemeinden partizipieren mit 55 % an der Grundstückgewinnsteuer, welche um 6.4 Mio. Franken über Budget liegt.
4021.000	Liegenschaftsteuern	28'033'070	28'200'000	-166'930	Der Liegenschaftsteuerertrag liegt gering mit 0.6 % unter den budgetierten Erträgen.
4022.000	Grundstückgewinnsteuern	60'463'235	54'000'000	6'463'235	Der Grundstückgewinnsteuerertrag ist wider Erwarten sehr erfreulich ausgefallen. Dazu beigetragen haben einzelne sehr hohe Gewinne.
4024.000	Erbschafts- und Schenkungssteuern	13'957'337	17'000'000	-3'042'663	Der sehr optimistisch budgetierte Ertrag konnte nicht erzielt werden, da grössere steuerbare Vermögensübergänge ausblieben.

7435 Direkte Bundessteuern	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	3'395'476	3'395'000	3'584'568	476	0.0	-189'092	-5.3
Ertrag	292'671'088	311'325'000	301'776'515	-18'653'912	-6.0	-9'105'427	-3.0
Saldo	289'275'612	307'930'000	298'191'947	-18'654'388	-6.1	-8'916'335	-3.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
4600.000	Anteil an der direkten Bundessteuer	63'145'969	62'500'000	645'969	Der budgetierte Ertrag konnte dank ausserordentlicher Erträge leicht um 1 % übertroffen werden.
4620.000	Ressourcenausgleich von Bund	134'371'807	135'464'000	-1'092'193	Der Ressourcenausgleich zwischen Bund und Kantonen wurde verschoben.
4621.000	Ressourcenausgleich von Kantonen	91'401'490	90'309'000	1'092'490	Mehrertrag aus Verschiebung mit Bund. Der gesamte Ressourcenausgleich entspricht dem Budget.

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
4893.000	Entnahme NFA Schwankungsreserve	0	19'300'000	-19'300'000	Aufgrund ausserordentlicher Erträge sowie geringerer Aufwendungen kann auf die Entnahme aus der NFA-Schwankungsreserve verzichtet werden.

7440 Verrechnungssteuern	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	32'454'947	18'900'000	17'916'013	13'554'947	71.7	14'538'934	81.2
Saldo	32'454'947	18'900'000	17'916'013	13'554'947	71.7	14'538'934	81.2

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
4600.000	Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	32'454'947	18'900'000	13'554'947	Im Jahre 2017 gingen beim Bund wesentlich höhere Verrechnungssteuern ein. Zusätzlich fordern die institutionellen Anleger die Verrechnungsansprüche erst kurz vor der Verjährung zurück, um so Negativ-Zinsen zu umgehen. Schliesslich haben die nichtrückforderbaren Sockelsteuern stark zugenommen. Der ausserordentlich hohe Kantonsanteil ist jedoch nicht nachhaltig. Dieser wird in künftigen Jahren wesentlich geringer ausfallen.

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Anteile am Staatssteuerertrag

in Mio. Franken	2013		2014		2015		2016		2017	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Natürliche Personen	504.6	88.2	531.3	88.2	552.7	89.5	561.3	89.1	581.4	88.8
Juristische Personen	67.7	11.8	71.3	11.8	64.7	10.5	69.0	10.9	73.0	11.2
Total	572.3	100	602.6	100	617.4	100	630.3	100	654.4	100

Gegenüber dem Vorjahr hat der Steuerertrag insgesamt um 24 Mio. Franken oder 3.8 % zugenommen. Nach dem mässigen Zuwachs des Steuerertrags natürlicher Personen im Jahre 2016 (+1.6 %) konnte im Jahre 2017 wieder ein Wachstum von +3.6 % erreicht werden.

Steuerbussen

	2013	2014	2015	2016	2017
– Im Berichtsjahr abgeschlossene Fälle	7'299	6'068	7'269	6'237	6'342
– Staatssteuerbetreffnis in Franken	2'458'483	3'450'538	4'045'143	3'255'207	3'271'005
– Uneinbringliche Forderungen	3'035'718	2'037'010	1'808'299	2'132'683	2'111'920

Bezug Bussen und Gebühren (Anzahl Fälle)	2013	2014	2015	2016	2017
– 1. Mahnungen	4'290	4'725	4'877	4'738	5'448
– 2. Mahnungen	3'266	3'696	3'763	3'861	3'801
– Betreibungsbegehren	2'843	4'088	3'316	3'674	3'314
– Pfändungsbegehren	2'984	3'474	3'840	3'605	3'065
– Rechtsöffnungsbegehren	87	101	110	86	98

Der Bezugsaufwand für Bussen und Gebühren ist weiterhin sehr hoch. Daran wird sich in absehbarer Zeit nichts ändern. Wie in früheren Jahren müssen nahezu 50 % der Bussen als uneinbringlich abgeschrieben werden.

Straflose Selbstanzeigen

	2013	2014	2015	2016	2017
– Im Berichtsjahr abgeschlossene Fälle	118	158	150	162	238
– Staatssteuerbetreffnis in Franken	3'540'949	6'462'440	8'250'294	5'978'429	5'352'235

Die Zunahme gegenüber den Vorjahren ist unter anderem auf das Inkrafttreten des automatischen Informationsaustausches mit dem Ausland zurückzuführen. Ab 1. Januar 2018 werden gegenseitig Finanzdaten ausgetauscht. Der mit den Selbstanzeigen zusammenhängende Steuerertrag verlief nicht linear zum Anstieg der Fallzahlen, da sich unter den eingegangenen Selbstanzeigen nur wenige substantielle Fälle befanden.

Mehrwertabgabe

	2014	2015	2016	2017
– Im Berichtsjahr veranlagte Fälle	13	16	25	0
– Fakturierte Abgabe	1'422'280	319'383	1'735'306	4'400
– Offene Fälligkeiten	1'272'280	724'400	1'026'936	410'800
– Anzahl Rekurse	0	3	1	0

Im Jahre 2017 resultierte kein einziger Mehrwertabgabefall.

Aufwandbesteuerte Personen

	2014	2015	2016	2017
– Anzahl	83	58	50	52
– gesamte Steuereinnahmen (Bund/Kanton/Gemeinden)	8'276'082	10'294'559	9'509'871	10'053'550

Die Zahl der aufwandbesteuerten Personen pendelt sich zwischen 50 und 60 ein. Der kantonale Mindeststeuerbetrag von jährlich Fr. 150'000 beschränkt die Nachfrage.

Abweichungen Globalbudget

Die Steuerverwaltung schliesst im Globalbudget 2017 mit Fr. 873'720 oder 4.2 % besser ab als budgetiert. Dies hat verschiedene Gründe:

Personalaufwand

Mit Fr. 476'214 oder 3.7 % liegt der Personalaufwand unter dem Budget. Dies ist vor allem auf zwei nicht besetzte Stellen im Bereich Spezialsteuern (im Hinblick auf HG2020), auf Optimierungen im PEROB (1 Stelle), auf längere Stellenvakanzen sowie auf unerwartete, teils unbezahlte Mutterschaftsurlaube mit anschliessenden Beschäftigungsgradreduktionen (Reduktionen 100 Stellenprozente) sowie auf Versicherungsleistungen zurückzuführen.

Umlagen Globalbudget

Die tieferen Personalaufwendungen bewirkten zwangsläufig geringere Personalnebenkosten von Fr. 107'386 als budgetiert. Zusätzlich konnten bei den BLDZ-Bezügen Fr. 49'571 eingespart werden. Schliesslich fielen bei den Informatikkosten Fr. 83'661 geringere Kosten an.

Einnahmen

Die verschiedenen Einnahmen konnten um Fr. 47'874 bzw. 2.8 % über Budget abgeschlossen werden.

Produktgruppe Natürliche Personen

■ Produkte: Veranlagung Natürliche Personen / Rückerstattung Verrechnungssteuer, Veranlagungsunterstützung / Bücheruntersuche, Quellensteuer

	2013	2014	2015	2016	2017
– Anzahl Steuerpflichtige am Steuerregister	165'149	167'607	170'159	172'187	174'663
– Pendenzen in % der Steuerpflichtigen am Jahresende	22.8 %	24.7 %	20.6 %	22.1 %	22.3 %
– Durch die Gemeinden vorgenommene Veranlagungen	43'944	48'370	47'208	45'584	36'826
– Anzahl Quellensteuerpflichtige	25'266	25'132	25'829	25'875	25'993
– Anzahl AHV-Meldungen von Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen	17'506	17'647	18'264	18'294	18'417
– Behandelte Rückerstattungsanträge für die Verrechnungssteuer	58'415	55'372	52'438	48'215	47'484

	2013	2014	2015	2016	2017
- Anträge auf pauschale Steueranrechnung	1'350	1'727	1'778	1'765	1'953
- Anträge zusätzlicher Steuerrückbehalt USA	1'000	1'007	944	1'044	1'088
- Bestätigungen zuhanden ausländischer Steuerbehörden	796	825	816	812	797

Die Zahl der steuerpflichtigen Personen nahm im Jahre 2017 um 2'476 oder 1.4 % zu. Dies entspricht einem Veranlagungsstellenbedarf von 60 %. Gegenüber dem Vorjahr haben die Gemeindesteuerämter 8'758 weniger Veranlagungen vorgenommen, was einem Stellenbedarf von über 200 % entspricht. Das Nichterreichen der Vorgabe von 80 % definitiv veranlagter Steuerpflichtigen ist darauf zurückzuführen.

Die weiterhin sehr tiefen Zinssätze generieren bei vielen Steuerpflichtigen keinen verrechnungssteuerpflichtigen Ertrag mehr. Deshalb haben die Rückerstattungsanträge für die Verrechnungssteuer um 731 erneut abgenommen.

Produktgruppe Juristische Personen

■ Produkt: Veranlagung Juristische Personen

	2013	2014	2015	2016	2017
Zu veranlagende Fälle total	12'376	12'901	13'353	13'711	14'089
- Davon:					
- Kapitalgesellschaften (AG, GmbH)	11'897	12'425	12'869	13'215	13'610
- Genossenschaften	225	224	213	211	205
- Übrige juristische Personen (Stiftungen, Vereine)	254	252	271	285	274
- Veranlagungsstand Ende Dezember	75.9 %	70.6 %	67.5 %	67.5 %	71 %
- Domizilrevisionen	432	430	362	326	313
- Nettozuwachs juristische Personen	473	525	452	358	378
- Anzahl Dossiers pro Mitarbeiter/in (Durchschnitt)	952	992	920	963	1'043

Im Jahr 2017 nahm der Bestand der primär steuerpflichtigen juristischen Personen um 234 zu. Gleichzeitig wuchs auch der Bestand der sekundär steuerpflichtigen juristischen Personen um 144, was einen Nettozuwachs gegenüber 2016 von 378 Gesellschaften ergibt.

Trotz personeller Fluktuationen und der verzögerten Wiederbesetzung der Stellen konnte mit 71 % veranlagter Fälle ein sehr erfreuliches Resultat erreicht werden, was aber zulasten weniger Buchprüfungen ging.

Produktgruppe Spezialsteuern

■ Produkte: Erbschaftssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Liegenschaftensteuern, Liegenschaftenschätzungen und Dienste SPEZ

<i>Erbschafts- und Schenkungssteuern</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Verarbeitete Todesfallmeldungen	1'980	1'981	1'951	1'937	2'007
Erbschaftssteuerfälle	285	249	180	209	223
Schenkungssteuerfälle	43	117	124	80	98
Gesamtertrag in Franken	16'706'745	18'044'808	18'039'318	13'796'065	13'957'337

Trotz erhöhten Fallzahlen konnte gegenüber dem Vorjahr nur ein leicht erhöhter Steuerertrag erzielt werden. Nachkommen und überlebende Ehepartner sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

<i>Grundstückgewinnsteuer</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Definitive Veranlagungen	2'521	2'467	2'360	2'155	2'184
Steuerertrag	62'141'598	62'415'987	60'289'557	59'130'260	60'463'235
Anteil Gemeinden	34'177'879	34'328'793	33'159'256	32'521'643	33'254'779
Anteil Staat	27'963'719	28'087'194	27'130'301	26'608'617	27'208'456

Die Zahl der steuerbegründenden Geschäfte hat sich stabilisiert (+ 29 Veranlagungen gegenüber Vorjahr). Dank ausserordentlich hohen Grundstücksgewinnen liegt der Steuerertrag um 1.3 Mio. Franken oder 2.3 % über dem Jahresergebnis 2016.

<i>Liegenschaftsteuer</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Steuerertrag	23'762'264	24'910'897	25'894'076	27'160'332	28'033'070
Anteil Gemeinden	13'069'245	13'700'993	14'241'742	14'938'183	15'418'188
Anteil Staat	10'693'019	11'209'904	11'652'334	12'222'149	12'614'882
Eröffnete Liegenschaftsteuerrechnungen	69'769	69'933	70'623	71'566	72'369

Der Liegenschaftsteuerertrag 2017 stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.2 % an. Das Wachstum schwächt sich etwas ab (2016: 4.9 %).

<i>Liegenschaftschätzung</i>	2013	2014	2015	2016	2017
– Im EDV-System verwaltete Grundstücke	172'106	179'422	182'207	184'837	186'933
– Total Verkehrswert und Ertragswert in Mia. Fr.	49.6	51.6	54.1	56.1	58.6
– Ausgelöste Schätzungsgeschäfte	8'530	6'401	7'451	8'078	5'992
– Anzahl Einsprachen	217	186	206	274	244
– Anzahl Rekurse	3	4	6	4	7
– Verarbeitete Mutationsmeldungen der Grundbuchämter	7'383	7'235	6'908	6'358	6'922

Die Zahl der im System verwalteten Grundstücke nahm um 2'096 und das Total der Steuerwerte um 2.5 Mia. Franken zu. Dies ist insbesondere auf Neubauten sowie Generalrevisionen zurückzuführen.

Produktegruppe Direkte Bundessteuer

■ Produkt: Bezug Direkte Bundessteuer

<i>Veranlagung (Anzahl Fälle)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Natürliche Personen	148'647	151'841	153'825	156'063	158'025
Juristische Personen	10'147	10'530	10'901	11'334	11'660
Kapitalabfindungen	7'047	7'333	7'985	7'630	8'166
Nachsteuern	409	538	562	523	652

Die im Bundessteuerregister geführten natürlichen Personen nahmen um 1'962 und jene der juristischen Personen um 326 zu. Die sekundär steuerpflichtigen Personen werden an ihrem Wohnsitz bzw. Sitz besteuert. Für den im Kanton Thurgau liegenden Einkommens- bzw. Gewinnanteil findet eine interkantonale Bundessteuerrepartition statt.

<i>Steuerbezug (Anzahl Fälle)</i>	2013	2014	2015	2016	2017
– 1. Mahnungen	20'112	20'292	21'309	22'152	21'822
– Betreibungs- und Pfändungsbegehren	8'070	8'683	8'090	8'057	7'033
– Verwertungsbegehren	126	207	183	181	109
– Rechtsöffnungsbegehren	164	130	135	96	103
– Forderungseingaben in Konkursen und Nachlässen	193	199	190	181	150

Erstmals seit mehreren Jahren nahm die Zahl der ersten Mahnungen ab (- 330 bzw. - 1.5 %). Erfreulicherweise sinken auch die Betreibungs- und Verwertungsbegehren. Dies ist insbesondere auf die Praxisänderung zurückzuführen, wonach Betreibungen kleinerer Beträge über Jahre hinweg zusammengefasst werden. Von einer Trendwende kann deshalb nicht gesprochen werden.

<i>Erlassgesuche</i>	2013	2014	2015	2016	2017
Pendenzen 1. Januar	11	18	23	19	8
Neueingänge	142	143	130	168	166
Total zu erledigen	153	161	153	187	174
davon erledigt:					
– Gutgeheissen	117	108	108	116	101
– Teilweise gutgeheissen	0	9	0	1	0
– Abgewiesen	14	16	22	44	48
– Abgeschrieben/nichteintreten	4	1	4	18	25
Total erledigt	135	134	134	179	174
Pendenzen 31. Dezember	18	23	19	8	0

Per Ende Dezember 2017 wurden alle eingegangenen Gesuche entschieden. Dabei wurden 58 % der Gesuche gutgeheissen und 42 % abgewiesen bzw. nicht darauf eingetreten.

Produktgruppe Steuerrevisorat

■ Produkte: Revision Gemeindesteuerämter, Stundung und Erlass

	Erlasse	Stundungen
Pendenzen 1. Januar	15	5
Eingänge	198	246
Total zu erledigen	213	251
davon erledigt:		
– Nicht eingetreten	21	18
– Gutgeheissen	128	175
– Abgewiesen	50	42
– Abgeschrieben	11	16
Total erledigt	210	251
Pendenzen 31. Dezember	3	0

Das Steuerrevisorat überprüft die Steuerabschlüsse aller 80 Gemeinden. Bei 30 Gemeinden wurden Domizilrevisionen durchgeführt.

Die Zahl der zu behandelnden Erlass- und Stundungsgesuche ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Per Ende 2017 waren lediglich drei Fälle pendent.

Produktgruppe PEROB

■ Produkt: Personen- und Objektregister

Datenpool	2014	2015	2016	2017
Geführte Personen	322'244	348'178	373'032	397'218
Verarbeitete Meldungen	376'031	419'790	367'047	316'679
Zugriffsberechtigte User	674	856	1'072	1'131

Die Nutzung des Personen- und Objektregisters weitet sich in der kantonalen und kommunalen Verwaltung weiter aus. Entsprechend hoch ist die Zahl der Zugriffe auf das Register.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Veranlagung NP / Rückerstattung VSt	1	Veranlagung laufende Periode	77.7 %	80 %	77.9 %
Veranlagung Juristische Personen	2	Pendenzen in % der Steuerpflichtigen	29.0 %	33.0 %	32.5 %
	3	Domizilrevisionen	313	430	326
	4	Veranlagungen Erbschafts- und Schenkungssteuern	321	300	289
Spezialsteuern	5	Veranlagungen Grundstückgewinnsteuer	2'184	2'400	2'155
	6	Domizilrevisionen	30	40	45

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 1 Die Zielvorgabe wurde mangels Mitwirkung der Gemeinden (- 5 Prozentpunkte) knapp verfehlt.
 3 Zur Erreichung des Veranlagungsstandes (Nr. 2) wurden die Mitarbeiter angewiesen, im November und Dezember 2017 keine Domizilrevisionen mehr vorzunehmen.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7510-7518 Sozialamt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkte RRL 2016-2020

Chancen erkennen und Entwicklungen steuern

Neustrukturierung Asylwesen: Das Projekt zu Mengengerüst, Auswirkungen und Massnahmen läuft. Die Ergebnisse sind Ende Mai 2018 zu erwarten.

Neuausrichtung Sozial- (und Gesundheits)politik: Im Rahmen der Betreuung von erwachsenen Menschen mit Behinderung trägt der Kanton der Förderung „ambulant vor stationär“ durch die Finanzierung von Assistenzbudgets und Integrationsarbeitsplätzen im ersten Arbeitsmarkt angemessene Rechnung.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

7510 Sozialamt	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	26'108'561	21'908'400	29'212'820	4'200'161	19.2	-3'104'259	-10.6
Ertrag	27'076'502	22'206'000	29'799'334	4'870'502	21.9	-2'722'832	-9.1
Saldo KORE	967'941	297'600	586'514	670'341	225.2	381'427	65.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-85'483		-4'065				
Saldo ER	882'458	297'600	582'449	584'858	196.5	300'009	51.5
Kostendeckungsgrad	104%	101%	102%				

PRODUKTEGRUPPEN

Asylwesen

Aufwand	21'692'228	18'598'977	22'315'851	3'093'251	16.6	-623'623	-2.8
Ertrag	24'004'205	20'695'000	24'329'280	3'309'205	16.0	-325'076	-1.3
Saldo	2'311'977	2'096'023	2'013'429	215'954	10.3	298'548	14.8
Kostendeckungsgrad	111%	111%	109%				

Sozialhilfwesen/Heimwesen

Aufwand	4'416'333	3'309'423	6'896'969	1'106'910	33.4	-2'480'636	-36.0
Ertrag	3'072'298	1'511'000	5'470'054	1'561'298	103.3	-2'397'756	-43.8
Saldo	-1'344'035	-1'798'423	-1'426'915	-454'388	-25.3	-82'880	-5.8
Kostendeckungsgrad	70%	46%	79%				

Nicht-Globalbudget

7518 Staatsbeiträge	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	95'559'762	101'193'500	99'819'018	-5'633'738	-5.6	-4'259'256	-4.3
Ertrag	26'308'743	27'500'000	29'724'958	-1'191'257	-4.3	-3'416'215	-11.5
Saldo	-69'251'019	-73'693'500	-70'094'060	-4'442'481	-6.0	-843'041	-1.2

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Produktgruppe Asylwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Durchgangsheime, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Flüchtlingsdienste

Im Jahr 2017 stellten in der Schweiz 18'088 Personen ein Asylgesuch (2016: 27'207). Dies waren im Vergleich zum Vorjahr 9'119 Gesuche, bzw. 33 % weniger. Das Staatssekretariat für Migration wies dem Kanton Thurgau insgesamt 586 Personen zu (2016: 717). Davon gelangten 108 in die Durchgangsheime (2016: 345). Die tatsächlichen Zuweisungen gingen demzufolge um rund 31 % zurück. Im Jahr 2017 änderte sich die Abgeltungsmethode im Verhältnis Kanton-Gemeinden.

Bestand	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Durchgangsheime	247	196	313	262	233
Gemeinden	414	490	636	681	648
Total	661	686	949	943	881

Dienstleistungen Durchgangsheime

Die Auslastung in den Durchgangsheimen sank im Verlaufe des Jahres auf einen Tiefststand von 63 % und erreichte per Ende 2017 wieder die anfängliche Auslastung von 72 %. Die Zuweisungen an die Gemeinden bewegten sich im bescheidenen Rahmen von 48 (2016: 226). Dies erlaubte sogar, ein Durchgangsheim vorübergehend stillzulegen und notwendige Renovationsarbeiten durchzuführen (Romanshorn).

Dienstleistungen für Gemeinden

Erstmals entschädigte der Kanton die Gemeinden für alle Asylsuchenden in ihrer Zuständigkeit unabhängig von einem Erwerbseinkommen, indem er von der Globalpauschale den Prokopfanteil pro Person und Tag errechnete und diesen an die Gemeinden entsprechend ihrer Anzahl Personen aus dem Asylbereich zukommen liess. Durch diese Neuerung konnte der negative Anreiz, mit dem eine Arbeitsaufnahme verbunden war, eliminiert werden.

Dienstleistungen für Peregrina-Flüchtlingsbegleitung

Ende 2017 betreute die Flüchtlingsbegleitung der Peregrina-Stiftung insgesamt 263 Dossiers bzw. 432 Personen. Davon waren 292 im erwerbsfähigen Alter. 80 davon gingen einer Erwerbstätigkeit nach, absolvierten eine Lehre oder ein Praktikum. Insgesamt entspricht dies einer Erwerbsquote von 27.4 %. Im interkantonalen Vergleich rangiert der Kanton Thurgau damit im vorderen Bereich.

Produktegruppe Sozialhilfewesen / Heimwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Kantone, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Institutionen/Hilfswerke, Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen, Weiterbildung, Dienstleistungen für stationäre Einrichtungen

Im Berichtsjahr erfolgten umfassende Vorarbeiten für die Umstellung der Abgeltung an die sozialen Einrichtungen aufgrund von Monatspauschalen.

Im Sozialhilfebereich fiel nach einer Übergangsfrist von zwei Jahren die Rückerstattungsmöglichkeit gemäss Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) unter den Kantonen weg. Die Frist für die Rechnungsstellung läuft noch bis April 2018. Die Mitarbeiterin, welche u.a. für diesen Aufgabenbereich zuständig war, übernahm stattdessen Aufgabenbereiche der Abteilung Soziale Einrichtungen.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Asylwesen					
1.1 DL für Durchgangsheime	1	Einfordern der Monitoringdaten	erfüllt	Innert 10 Tagen	Vorgabe erfüllt
	2	Einfordern der Jahresrechnung und der Quartalsrechnungen	erfüllt	30 Tage nach Quartalsende	Vorgabe erfüllt
	3	Visitationsbericht der Durchgangsheime, Gewährleistung einer angemessenen Auslastung der Unterkünfte für Personen des Asylrechts; Verteilschlüssel und Zuweisungen an Gemeinden	teilweise erfüllt Auslastung Ø 70 %	Mind. 1 Visitation jährlich Auslastung im Jahres- Ø 85 %	Vorgaben teilweise erfüllt 4 Besuche
1.2 DL für Gemeinden	4	Daten-Mutationen in Tutoris	erfüllt		Vorgabe erfüllt
	5	Quartalsrechnungen, Erhebung Sozialdaten für Berechnung der Globalpauschale	erfüllt	30 Tage nach Quartalsende	
1.3 DL für Flüchtlingsdienste	6	Einfordern der statistischen Daten	erfüllt	innert vorgegebener Frist	Vorgabe erfüllt
	7	Abgleich von Vorschüssen und Globalpauschalen	erfüllt	vierteljährlich	Vorgabe erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
2.1 DL für Kantone	8	Anzahl Anträge (ZUG)	erfüllt	innert Monatsfrist	Vorgabe erfüllt
	9	Anzeigen / Mahnungen (ZUG)	erfüllt	innert 1 Woche	
2.2 DL für Gemeinden	10	Ratsuchende, Rundschreiben	erfüllt	Anfragen tagfertig, 1 Rundschreiben pro Quartal	Vorgabe erfüllt 5 RS
	11	Sozialhilfestatistik	erfüllt	per 30. Juli,	Vorgabe erfüllt
	12	Beiträge für Gemeinden an stationäre Aufenthalte gem. § 21a SHG („Heimmitfinanzierung“)		30 Tage nach Quartalsende	Vorgabe erfüllt
	13	Staatsbeitragsgesuche	erfüllt	Kontrolle und Auszahlungsanweisung innert 1 Woche	Vorgabe erfüllt
2.4 Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE)	14	Prüfung der Gesuche Abklärungen treffen	erfüllt	innert 10 Tagen Abklärungen initiieren	Vorgabe erfüllt
	15	Abrechnungen kontrollieren und zur Auszahlung freigeben	erfüllt	innert 30 Tagen	Vorgabe erfüllt
2.6 DL für stationäre Einrichtungen	16	Ratenzahlungen / Betriebsbeiträge rechtzeitig ausrichten	erfüllt	Ende Januar, Mai, Sept.	Vorgabe erfüllt
	17	Schlusszahlungen sind im Folgejahr ausbezahlt	erfüllt	Ende Juni	Vorgabe erfüllt
	18	Platzierung	erfüllt	Alle Personen mit Schwerstbehinderung haben einen Platz	Vorgabe erfüllt
	19	Anzahl Visitationen und Visitationsberichte	teilweise erfüllt 7 Besuche u. 7 Berichte	jährlich 11 Aufsichtsbesuche	Vorgabe teilweise erfüllt 10 Besuche 6 Berichte

SEM = Staatssekretariat für Migration / RS = Rundschreiben)

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

7510 Sozialamt	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'065'003	5'291'500	2'144'153	-2'226'497	-42.1	920'850	42.9
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-3'065'003	-5'291'500	-2'144'153	-2'226'497	-42.1	920'850	42.9

Begründung der Abweichungen	Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
Bildungsstätte Sommeri	65'256	300'000	234'744	Platzausbau und damit verbundene Investitionen verzögerten sich.
Brüggli	0	550'000	550'000	Erwerb von Räumlichkeiten mit Anspruch auf Investitionsbeitrag kommen erst im 2018 zu Stande.
Vivala (vormals Friedheim)	0	1'000'0000	1'000'000	Baubeginn verzögert sich.
Mansio	324'705	0	324'705	Platzausbau verursachte Sanierungs- und Umbauarbeiten.
Sonnenhalde	189'282	0	189'282	Wurde notwendig infolge unvorhergesehenen notwendiger Sanierungsmassnahmen.

7530-7555 Amt für Gesundheit / Kantonsapotheker / Kantonsarzt

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Schwerpunkteziele RRL 2016-2020

Es wird auf die Ausführungen unter 7010 Generalsekretariat verwiesen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

7530 Amt für Gesundheit	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'548'533	6'106'900	5'521'250	-558'367	-9.1	27'283	0.5
Ertrag	1'265'781	1'106'000	1'188'135	159'781	14.4	-77'646	-6.5
Saldo KORE	-4'282'752	-5'000'900	-4'333'115	-718'148	-14.4	-50'363	-1.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-99'883		-61'304				
- Entnahme Rückstellung SNZ	0		103'066				
Saldo ER	-4'382'635	-5'000'900	-4'291'353	-618'265	-12.4	91'282	2.1
Kostendeckungsgrad	23%	18%	22%				

PRODUKTEGRUPPEN

DL Amt für Gesundheit

Aufwand	1'806'643	2'162'365	1'852'019	-355'722	-16.5	-45'376	-2.5
Ertrag	24'156	12'000	10'975	12'156	101.3	-13'181	-120.1
Saldo	-1'782'487	-2'150'365	-1'841'044	-367'878	-17.1	-58'557	-3.2
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

DL Kantonsärztlicher Arzt

Aufwand	2'115'962	2'303'968	2'059'420	-188'006	-8.2	56'542	2.7
Ertrag	160'900	110'000	130'025	50'900	46.3	-30'875	-23.7
Saldo	-1'955'062	-2'193'968	-1'929'395	-238'906	-10.9	25'667	1.3
Kostendeckungsgrad	8%	5%	6%				

DL Kantonsapotheker

Aufwand	127'074	136'996	125'360	-9'922	-7.2	1'714	1.4
Ertrag	12'800	14'000	15'750	-1'200	-8.6	2'950	18.7
Saldo	-114'274	-122'996	-109'610	-8'722	-7.1	4'664	4.3
Kostendeckungsgrad	10%	10%	13%				

DL Sanitätsnotrufzentrale

Aufwand	1'498'854	1'503'571	1'484'451	-4'717	-0.3	14'403	1.0
Ertrag	1'067'925	970'000	1'031'385	97'925	10.1	-36'540	-3.5
Saldo	-430'929	-533'571	-453'066	-102'642	-19.2	-22'137	-4.9
Kostendeckungsgrad	71%	65%	69%				

Nicht-Globalbudget

7541 Beiträge Gesundheitsvorsorge	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'656'119	1'799'900	1'604'683	-143'781	-8.0	51'436	3.2
Ertrag	221'486	260'000	170'739	-38'514	-14.8	-50'747	-29.7
Saldo	-1'434'633	-1'539'900	-1'433'944	-105'267	-6.8	689	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3635.100	Beiträge Vorsorgemassnahmen	318'405	405'000	-86'595	Rückvergütung Projektkosten Vorjahre.
3635.110	HPV-Impfung	242'332	300'000	-57'668	Anzahl Impfdosen tiefer.

7542 Beiträge Prämienverbilligung		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand		140'191'278	139'838'000	129'776'089	353'278	0.3	10'415'189	8.0
Ertrag		111'370'364	111'092'000	104'036'460	278'364	0.3	-7'333'904	-7.0
Saldo		-28'820'914	-28'746'000	-25'739'629	74'914	0.3	3'081'285	12.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3635.000	Staatsbeitrag an Prämienverbilligung KK	27'221'327	27'092'000	129'327	Leicht höherer Anteil ausbezahlter Beiträge.

7543 Beiträge weit. Medizinische Versorg./Rettungsdienst		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand		1'612'933	1'696'400	1'576'962	-83'467	-4.9	35'971	2.3
Ertrag		0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo		-1'612'933	-1'696'400	-1'576'962	-83'467	-4.9	35'971	2.3

7544 Beiträge an Organisationen im Gesundheitswesen		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand		5'048'583	5'169'000	4'947'916	-120'417	-2.3	100'667	2.0
Ertrag		0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo		-5'048'583	-5'169'000	-4'947'916	-120'417	-2.3	100'667	2.0

7547 Beiträge Spitalversorgung		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand		282'351'573	293'127'900	270'891'196	-10'776'327	-3.7	11'460'377	4.2
Ertrag / Auflösung Rückstellung		0	10'000'000	9'260'539	-10'000'000	-100.0	9'260'539	100.0
Saldo		-282'351'573	-283'127'900	-261'630'657	-776'327	-0.3	20'720'916	7.9

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3634.100	Beiträge innerkantonale Listenspitäler	190'645'098	200'782'000	-10'136'902	Wesentlich tiefere Fallzahlen und Pflgetage.
3634.400	Beiträge ausserkantonale Listenspitäler	74'494'257	73'619'900	874'357	Höhere Fallzahlen und Pflgetage.
3634.450	Gemeinwirtschaftliche Leistungen ausserkant. Listenspitäler	3'147'221	4'331'000	-1'183'779	Verschiebung der Umsetzung der Weiterbildungsfinanzierungsvereinbarung (WFV) der Kantone für Assistenzärztinnen und -ärzte.
4893.000	Auflösung Rückstellungen	0	900'000	-900'000	Verzicht auf Auflösung aufgrund tiefer Fallzahlen und Pflgetage der innerkantonalen Listenspitäler.
4895.000	Entnahme aus Aufwertungsreserve Spitalbauten	0	9'100'000	-9'100'000	Positiver Rechnungsabschluss Kanton Thurgau.

7548 Beiträge Pflege		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand		41'981'407	43'002'700	37'680'468	-1'021'293	-2.4	4'300'939	11.4
Ertrag		18'267'473	18'941'000	16'933'678	-673'527	-3.6	-1'333'795	-7.9
Saldo		-23'713'934	-24'061'700	-20'746'790	-347'766	-1.4	2'967'144	14.3

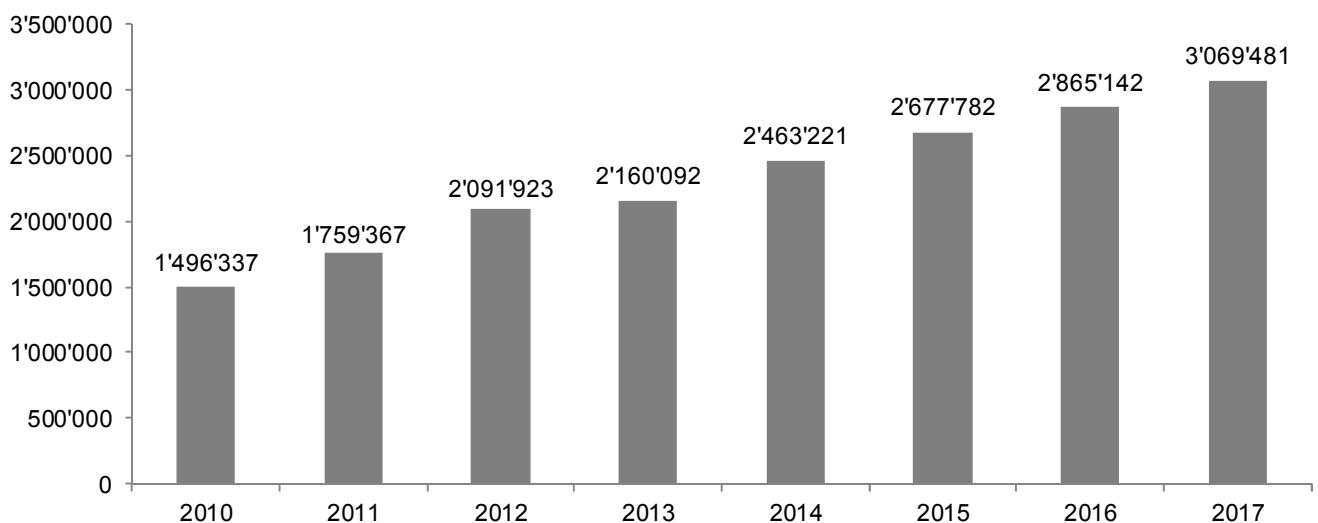
Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3634.100	Akut- und Übergangspflege stationär	48'196	100'000	-51'804	Tiefere Beanspruchung stationäre Akut- und Übergangspflege nach KVG.
3634.170	Massnahmen pflegende Angehörige Geriatrie- und Demenzkonzept	0	190'000	-190'000	Initiierung Umsetzung der Massnahmen gemäss Projektplan, kostenwirksam ab 3. Quartal 2018.
4500.100	Auflösung Rückstellung Umsetzung Geriatrie-/Demenzkonzept	0	290'000	-290'000	Initiierung Umsetzung der Massnahmen gemäss Projektplan, kostenwirksam ab 3. Quartal 2018.

7549 Ärztliche Grundversorgung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	400'000	400'000	400'000	0	0.0	0	0.0
Auflösung Rückstellung	0	0	135'000	0	0.0	135'000	100.0
Saldo	-400'000	-400'000	-265'000	0	0.0	135'000	50.9

7550 Alkoholzehntels (Spez.finanzierung)	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2015	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	600'524	1'247'700	609'455	-647'176	-51.9	-8'931	-1.5
Einlage in Spezialfinanzierung	204'340	0	187'359	204'340	0.0	-16'981	-9.1
Ertrag	804'864	803'800	796'815	1'064	0.1	8'049	1.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	443'900	0	-443'900	-100.0	0	0.0
Saldo	0	0	-1	0	0.0	-1	0.0

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3500.000	Einlage in die Spezialfinanzierung	204'340	0	204'340	Umfang eingereicherter Projekte tiefer.
3634.000	Forschung, Aus- und Weiterbildung	31'557	270'000	-238'443	Umfang eingereicherter Projekte tiefer.
3635.000	Verhütung (Primärprävention)	321'967	617'700	-295'733	Umfang eingereicherter Projekte tiefer.
3635.100	Behandlung	125'000	200'000	-75'000	Umfang eingereicherter Projekte tiefer.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	0	443'900	-443'900	Umfang eingereicherter Projekte tiefer.

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds für die Verwendung des Alkoholzehntels Stand jeweils am 31.12.



7555 Bekämpfung Spielsucht (Spez.finanzierung)	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	59'306	132'000	101'145	-72'694	-55.1	-41'839	-41.4
Einlage in Spezialfinanzierung	50'622	0	0	50'622	0.0	-50'622	0.0
Ertrag	109'928	95'500	92'418	14'428	15.1	17'510	18.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	36'500	8'727	-36'500	-100.0	8'727	100.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung			
	2017	2017					
3635.100 Beiträge an Organisationen	59'306	112'000	-52'694	Umfang eingereicherter Projekte tiefer.			

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Im Bereich Spitalfinanzierung konnten die Tarife für alle innerkantonalen Spitäler dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden. Die interkantonale Koordination der Spitalplanungen wird anspruchsvoller; gegen die Erteilung eines zusätzlichen Leistungsauftrages an eine Rehabilitationsklinik durch den Kanton St. Gallen wurde beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde erhoben.

Im Amt lag ein besonderer Fokus auf der Umsetzung des Geriatrie- und Demenzkonzepts. Mit den Handlungsfeldern „Autonomie und Selbständigkeit“ bei der Drehscheibe RegioArbon und „Früherkennung, Assessment und Triage, ambulante Akuttherapie“ beim Assessment- und Triage-Zentrum (ATZ) Münsterlingen werden Aspekte der integrierten Versorgung gefördert.

In der ambulanten und stationären Pflegeversorgung nahm das Aufgabenvolumen weiter zu. Kantonale Konzepte wurden plangemäss umgesetzt.

Abweichungen Globalbudget

Das Globalbudget über alle vier Produktgruppen wurde um 0.7 Mio. Franken (-14 %) unterschritten. Einerseits fielen vor allem die Sachkosten aufgrund der Verschiebung von Projekten tiefer aus, andererseits konnten Mehrerträge generiert werden.

Produktgruppe Amt für Gesundheit

■ Produkt: Spitalversorgung, Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen, Informationsdienste und Beratungen, Individuelle Prämienvorbereitung, Versicherungspflicht, Aufsicht und Alter

Direkte Beiträge an innerkantonale Listenspitäler

Die Abwicklung der gesamtschweizerisch leistungsorientierten Spitalfinanzierung konnte konsolidiert und optimiert werden. Der Finanzierungsanteil des Kantons für stationäre Aufenthalte von Thurgauer Patientinnen und Patienten beträgt ab dem Jahr 2017 55 % (Jahr 2016: 53 %).

Die im Rahmen der Spitalfinanzierung ausbezahlten direkten Beiträge von insgesamt 190.6 Mio. Franken (Jahr 2016: 185.1 Mio. Franken) an die innerkantonalen Listenspitäler stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3.0 %. Der theoretische Anstieg der direkten Beiträge aufgrund des um zwei Prozentpunkte gestiegenen kantonalen Finanzierungsteils würde 3.8 % betragen. Somit kann eine Mengen- und Fallkostenreduktion verzeichnet werden (-0.8 %). Die Kosten und Mengen der drei Leistungsbereiche entwickeln sich unterschiedlich. Während in der Akutsomatik ein Kosten- und Mengenrückgang festzustellen war (-1.2 %), stagnierte das Kosten- und Mengenwachstum in der stationären Psychiatrie. In der Rehabilitation wuchsen die Kosten und Mengen hingegen um 1.1 %.

Direkte Beiträge an innerkantonale Listenspitäler	2015	2016	2017
Finanzierungsanteil	51 %	53 %	55 %
Akutsomatik	2015	2016	2017
Herz-Neuro-Zentrum Bodensee AG, Kreuzlingen	15'360'554	14'423'586	14'793'536
Klinik Seeschau AG, Kreuzlingen	5'446'034	7'840'731	8'331'735
Spital Thurgau AG (KS Frauenfeld und KS Münsterlingen)	104'353'663	113'618'151	116'219'632
Venenklinik Bellevue Kreuzlingen AG, Kreuzlingen	976'637	972'314	980'208
Total Bereich Akutsomatik	126'136'888	136'854'782	140'325'111

Rehabilitation	2015	2016	2017
Klinik Schloss Mammern AG, Mammern	2'972'265	3'512'147	4'054'518
Klinik St. Katharinental (Spital Thurgau AG), Diessenhofen	5'064'798	4'390'149	4'284'472
Kneipp-Hof Dussnang AG, Dussnang	1'074'545	1'146'492	1'213'913
Rehaklinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	6'390'073	7'389'743	7'935'825
Klinik für geriatrische Rehabilitation Tertianum Neutal, Berlingen	2'412'898	2'438'133	2'324'681
Total Bereich Rehabilitation	17'914'579	18'876'664	19'813'409
Psychiatrie	2015	2016	2017
Clienia Littenheid AG, Littenheid	8'923'144	9'520'052	9'270'710
Klinik Aadorf AG, Aadorf	364'428	414'617	424'409
Psychiatrische Klinik Münsterlingen (Spital Thurgau AG), Münsterlingen	18'274'213	19'450'180	20'811'458
Total Bereich Psychiatrie	27'561'785	29'384'849	30'506'577

Gemeinwirtschaftliche Leistungen an innerkantonale Listenspitäler

Darunter fallen insbesondere Beiträge für die universitäre Lehre und Forschung und andere Beiträge für Leistungen, die von der öffentlichen Hand finanziert werden müssen oder bei denen keine Kostendeckung über die abrechenbaren Tarife erreicht wird (z. B. Sozialpsychiatrie). Der Beitrag an die universitäre Lehre und Forschung wird als Pauschale pro ganzjährig besetzte Assistenzstelle (VZÄ) entrichtet. 2017 wurden von den innerkantonalen Leistungserbringern Anträge zur Ausrichtung von Beiträgen an die universitäre Lehre und Forschung für 238.3 VZÄ gestellt. Insgesamt bewegten sich die Beiträge für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Rahmen des Vorjahres.

Beiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen an innerkantonale Listenspitäler	2015	2016	2017
Universitäre Lehre und Forschung	3'688'500	3'955'200	3'574'950
Projektbeiträge Psychiatrie	5'424'500	5'363'000	5'370'000
Beiträge an Tages- und Nachtkliniken	4'815'801	4'824'815	5'080'048
Katastrophenschutz	40'000	40'000	40'000
Total	13'968'801	14'183'015	14'064'998

Direkte Beiträge an ausserkantonale Listenspitäler / Kostengutsprachen

Die freie Spitalwahl ist insofern eingeschränkt, als der Kanton maximal jene Kosten übernimmt, welche im eigenen Kanton anfallen würden. Die Kantone haben dazu Referenztarife festzulegen. Für Leistungen, welche im Kanton nicht erbracht werden können, und für medizinische Notfälle sind auf Basis einer Kostengutsprache und unter Berücksichtigung des Kostenteilers die vollen Kosten gemäss Tarif des behandelnden Spitals zu übernehmen. Bei 2'896 Fällen (41 %) der beantragten Kostengutsprachen wurden aus medizinischen Gründen die vollen Kosten übernommen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit anteilmässig 2 % weniger Gesuche um Kostengutsprache genehmigt. Absolut betrachtet wurden hingegen mehr Anträge (+322) gutgeheissen. Die daraus resultierenden Beiträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 3.2 Mio. Franken bzw. 12.6 % für Menge und Kosten sowie für den Anstieg des Kostenteilers um zwei Prozentpunkte zu. Die Beiträge an ausserkantonale Listenspitäler für medizinisch nicht bedingte Behandlungen (Behandlungen aufgrund der freien Spitalwahl) stiegen insgesamt um 7.3 % (3.1 Mio. Franken) an.

Im Ostschweizer Kinderspital wurden im Jahr 2017 total 703 Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Thurgau stationär behandelt. Eine leichte Zunahme war bei den abgerechneten Fällen im Kinderspital Zürich zu verzeichnen, wo die Fallzahl um 4 % auf 129 Fälle anstieg.

Anzahl Kostengutsprachen (KOGU) nach Leistungserbringer	2016			2017		
	KOGU beantragt	KOGU genehmigt	in %	KOGU beantragt	KOGU genehmigt	in %
Kantonsspital St. Gallen	3'333	1'072	32 %	3'508	1'105	32 %
Universitätsspital Zürich	1'028	622	60 %	1'049	686	65 %
Kantonsspital Schaffhausen	9	6	67 %	7	7	100 %
Schulthess Klinik Zürich	195	6	3 %	204	4	2 %
Inselspital Bern	108	52	48 %	102	61	60 %
Übrige	1'334	816	61 %	2'199	1'033	47 %
Total	6'007	2'574	43 %	7'069	2'896	41 %

Ausserkantonale Listenspitäler	2015	2016	2017
Beiträge für medizinisch bedingte Behandlungen (mit genehmigter Kostengutsprache)			
Kantonsspital St. Gallen	7'071'600	8'504'746	8'763'217
Universitätsspital Zürich	9'252'390	9'328'942	10'991'481
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen	2'058'359	2'536'059	3'234'788
Kinderspital Zürich	1'303'828	1'069'238	1'987'017
Übrige	4'448'927	4'181'376	3'871'342
Total Beiträge für medizinisch bedingte Behandlungen	24'135'104	25'620'361	28'847'845

Ausserkantonale Listenspitäler	2015	2016	2017
Beiträge für nicht medizinisch bedingte Behandlungen (Spitalwahl)			
Kantonsspital St. Gallen	8'628'801	10'383'191	10'642'016
Klinik Stephanshorn, St. Gallen	3'868'595	4'024'344	4'232'096
Spitalregion Fürstenland-Toggenburg	3'344'896	3'293'645	3'692'316
Universitätsspital Zürich	1'435'733	1'493'404	1'764'529
Übrige	21'991'793	23'330'874	25'315'454
Total Beiträge für nicht medizinisch bedingte Behandlungen	39'269'818	42'525'458	45'646'411

Gemeinwirtschaftliche Leistungen an ausserkantonale Listenspitäler

Die Beiträge des Kantons für gemeinwirtschaftliche Leistungen an ausserkantonale Listenspitäler bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

Beiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen an ausserkantonale Listenspitäler	2015	2016	2017
Universitäre Lehre und Forschung (Zentrumsspitaler der GDK-Ost, insbesondere Universitätsspital Zürich / Kantonsspital St. Gallen / Ostschweizer Kinderspital St. Gallen)	980'749	1'000'789	957'051
Strukturbeiträge (Tariflücke Ostschweizer Kinderspital St. Gallen)	1'983'856	2'445'278	2'190'170
Total	2'964'605	3'446'067	3'147'221

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Es wird auf die Berichterstattung des Sozialversicherungszentrum verwiesen.

Versicherungspflicht

Die Einhaltung der Versicherungspflicht gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) ist durch die Wohnsitzgemeinde zu gewährleisten. Kommt eine Person der gesetzlichen Pflicht zum Abschluss der Grundversicherung in der Schweiz nicht nach, erfolgt nach ordentlichem Aufforderungsablauf eine Zuweisung zu einem Krankenversicherer. Im Jahr 2017 war dies in 26 Fällen erforderlich (Jahr 2016: 35 Fälle).

Die Krankenkassenkontrollstellen der Gemeinden und die zuständige kantonale Behörde nach KVG registrieren in der Applikation Kamesa Versicherte mit einem verfügbaren Leistungsaufschub. Am Stichtag 31. Dezember 2017 waren 6'637 aktive Leistungsaufschübe erfasst (Jahr 2016: 7'302). Zugriffsberechtigt auf die Liste der säumigen Prämienzahler sind die Gemeinden sowie die zur obligatorischen Krankenpflegeversicherung zugelassenen Leistungserbringer.

Gemäss Art. 64a KVG übernimmt der Kanton 85% der den Krankenversicherern geschuldeten Beiträge für ausstehende Forderungen für Prämien und Kostenbeteiligungen. Die entsprechenden Forderungen werden den Gemeinden weiterverrechnet.

Aufsicht und Alter, Pflegeheime und Spitex

Die gute Zusammenarbeit mit den in der Altersarbeit tätigen Institutionen konnte im Berichtsjahr fortgeführt werden. Im Netzwerk Gesundheit und Alter, in dem alle Verantwortlichen der wichtigen Organisationen vertreten sind, wurden wiederum wertvolle Informationen vermittelt und ausgetauscht.

Die Informations- und Fachveranstaltung für die Verantwortlichen der Gemeinden auf dem Roopel wurde durch ein öffentlich zugängliches Referat zum Thema „Spiritualität am Lebensende – Ansätze einer ganzheitlichen Begleitung (hoch)altriger Menschen“ bereichert. Ebenfalls zu diesem Thema fand die bereits traditionelle halbtägige Fortbildungsveranstaltung für Pflege- und Betreuungspersonen im ambulanten und stationären Bereich statt. Beide Veranstaltungen fanden grossen Anklang.

Das Förderprojekt HF 25 plus, welches Personen ab dem 25. Altersjahr und jüngere Personen mit nachgewiesenen Unterstützungspflichten, die sich für eine Ausbildung in der Pflege auf Tertiärstufe befinden, finanziell unterstützt, wurde im 2017 von 38 Personen genutzt.

Das SRK-Thurgau integriert im Lehrgang Pflegehelfer bzw. Pflegehelferin SRK-Flüchtlinge, welche die generellen Aufnahmebedingungen erfüllen, im Jahr 2017 waren es zwei Personen (Jahr 2016: drei).

Dabei werden zusätzlich mit spezifischen Sprachkursen Kompetenzen gefördert, damit die Personen nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erlangen.

Die Aufsichtstätigkeit wurde in den Alters- und Pflegeheimen in Form von zehn vorgängig angekündigten, ganz-tägigen Audits wahrgenommen. Ein ausserordentliches Audit erfolgte aufgrund negativer Schlagzeilen in der Presse. Mehrere von Angehörigen, Bewohnerinnen und Bewohnern oder von Mitarbeitenden eingegangene Reklamationen wurden direkt mit den Institutionsleitungen bearbeitet. Bei den Spitexorganisationen wurden fünf reguläre Aufsichtsbesuche durchgeführt.

Die Pflegeheimliste wurde 2017 einmal auf der Grundlage der rechtsgültigen Pflegeheimplanung angepasst. Im Kanton verfügten somit per Ende 2017 50 Pflegeheime mit insgesamt 3'085 Betten über die Berechtigung zur Abrechnung mit der OKP; davon waren 16 Plätze für die Akut- und Übergangspflege reserviert.

Drei Spitexorganisationen vollziehen in 2018 eine Fusion, die neue Bewilligung wurde erteilt. Eine private Spitexorganisation wurde aufgehoben und eine private Spitexorganisation erhielt neu eine Bewilligung. Ende 2017 verfügten 40 Spitexorganisationen über eine gesundheitspolizeiliche Bewilligung, davon verfügen 19 über eine Zusatzbewilligung zur Erbringung von Akut- und Übergangspflege.

Das alle zwei Jahre durchgeführte Palliative Care Monitoring zeigte, dass die erreichte Pflege- und Betreuungsqualität in Palliative Care insbesondere dank kontinuierlicher Weiterbildung in den Spitälern, in den Pflegeheimen und im Spitexbereich auf einem hohen Niveau gehalten werden konnte. Die Thematik behält in allen Bereichen den entsprechenden Stellenwert, auch wenn die Weiterbildungen nicht mehr vom Kanton unterstützt werden. Die Erfahrungen in der etappierten Einführung von Palliativ Care wurden in einer Broschüre ausgewertet

Bewilligungen und Pflegeheimliste

Entscheide zu Bewilligungen	2014	2015	2016	2017
Pflegeheime:				
Neue Bewilligung	0	1	0	0
Erneuerungen Bewilligungen infolge Ablauf	15	10	11	4
Änderungen bestehender Bewilligungen	27	16	32	24
Aufhebungen	0	0	3	1
Akut und Übergangspflege	0	1	0	1
Zuschläge Normkostenbeiträge der stationären Langzeitpflege	1	0	4	4
Tagesheime: Neue Bewilligung				
Neue Bewilligung	0	0	0	2
Spitex:				
Neue Betriebsbewilligung	2	2	0	1
Erneuerung der Bewilligung infolge Ablauf oder Fusion	2	17	1	2
Änderung bestehender Bewilligungen	8	12	18	11
Akut und Übergangspflege	1	8	3	1
Aufhebungen	2	3	2	1
Total Entscheide	58	70	74	52

Informationsdienst

Das Amt für Gesundheit ist Anlaufstelle für Fragen von Fachpersonen, Gemeinden und Öffentlichkeit zum Gesundheitswesen. Häufige Themen sind: Prämienverbilligung, Versicherungspflicht sowie Fragen in Zusammenhang mit der Aufsicht über Pflegeheime und Spitexorganisationen und zu Berufsausübungsbewilligungen.

Produktgruppe Kantonsärztlicher Dienst

■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Gesundheitsförderung, Notfall- und Rettungswesen, Kostengutsprachen, Medizinische Versorgung, Informationsdienst

Berufs- und Betriebsbewilligungen

Beruf	2013	2014	2015	2016	2017
Arzt, Ärztin selbständig	177	51	73	70	78
Arzt, Ärztin / Erneuerung Bewilligung über 70 Jahre*				7	5
Arzt, Ärztin unselbständig	190	189	209	221	224
Augenoptiker, Augenoptikerin	3	1	2	3	1
Chiropraktiker, Chiropraktorin selbständig	0	0	0	0	0
Chiropraktiker, Chiropraktorin unselbständig	0	0	0	1	0
Dentalhygieniker, Dentalhygienikerin	2	1	1	0	1
Ergotherapeut, Ergotherapeutin	3	3	4	6	4
Ernährungsberater, Ernährungsberaterin	3	0	1	0	0

Beruf	2013	2014	2015	2016	2017
Gemeindeschwester, Gemeindepflegerin, Mütterberatungsschwester	0	0	0	0	0
Hebamme	14	6	7	12	11
Klinischer Logopäde, Logopädin	2	0	0	0	0
Medizinischer Masseur, Masseurin	6	3	1	2	3
Naturheilpraktiker, Naturheilpraktikerin	44	7	8	12	15
Osteopathen, Osteopathinnen	14	1	2	0	0
Pflegefachmann, Pflegefachfrau	28	12	10	5	16
Physiotherapeut, Physiotherapeutin	46	19	11	16	17
Podologe, Podologin	4	3	2	2	2
Psychotherapeut, Psychotherapeutin	9	6	5	5	8
Rettungsdienste	0	0	2	0	0
Rettungssanitäter, Rettungssanitäterin	1	0	0	0	0
Zahnarzt, Zahnärztin selbständig	5	13	9	10	4
Zahnarzt, Zahnärztin unselbständig	8	7	17	7	17
Zahnprothetiker, Zahnprothetikerin	0	0	0	0	0
Zahntechniker, Zahntechnikerin	0	2	0	0	4
Ambulante ärztliche Einrichtungen**		3	4	1	4
Total	560	327	368	380	414

*Diese Kategorie wurde mit Gesundheitsgesetz (GG) vom September 2015 geschaffen

**Erfassung seit 2014

Die Zahl der Anträge zur Erteilung von Berufsausübungsbewilligungen für Ärzte und Ärztinnen wie auch die Zahl der Bewilligungen für ambulante ärztliche Einrichtungen (Gruppenpraxen) stieg leicht an. Bei den übrigen Medizinalberufen bewegte sie sich im Durchschnitt der letzten Jahre. In der Analyse zeigte sich eine Zunahme im Bereich der psychiatrischen Pflege und der Säuglings- und Wochenbettpflege.

Thurgauer Praxisassistentenprogramm 2017

Mit dem Thurgauer Praxisassistentenprogramm wird Assistenzärztinnen und Assistenzärzten ermöglicht, einen Teil ihrer Weiterbildung in einer Hausarztpraxis zu absolvieren. Zusätzlich zur fachlich-medizinischen Weiterbildung soll dadurch Interesse an einer späteren hausärztlichen Tätigkeit im Kanton Thurgau geweckt und damit dem Hausärztemangel entgegengewirkt werden. Unterstützt werden insgesamt acht dreimonatige Praktika für Assistenzärzte und -ärztinnen der Medizinischen Kliniken in Frauenfeld und Münsterlingen sowie spitalunabhängige Praktika von sechs Monaten Dauer. Die Nachfrage nach Praxisassistenten ist hoch; 2017 konnten elf sechsmonatige Praxisassistenten unterstützt werden. Die Mehrheit der Praxisassistenten und Praxisassistentinnen ist bereit, später eine Praxistätigkeit im Kanton aufzunehmen.

Gesundheitsförderung und Prävention, Suchtberatung, Paar-, Jugend- und Familienberatung

Unter Mitarbeit der Kommission für Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht wurde die „Strategie Gesundheitsförderung und Prävention Thurgau 2017-2025“ erarbeitet und vom Regierungsrat verabschiedet. Sie dient als Planungsgrundlage für den Vorsorgebereich und löst das Konzept „Gesundheitsförderung Thurgau“ ab, das von 2009 bis 2016 gültig war.

Der Gemeindezweckverband für Gesundheitsförderung, Prävention und Beratung Thurgau trägt mit seiner Fachorganisation „Perspektive Thurgau“ dazu bei, die Verbundaufgabe von Gemeinden und Kanton zur Förderung der Gesundheit sicherzustellen. Der Verein „conex familia“ bietet für acht Gemeinden der Region Amriswil und Bischofszell die Paar-, Familien- und Jugendberatung sowie die Mütter- und Väterberatung an. Mit den regionalen Beratungsstellen besteht kantonsweit ein niederschwelliges Angebot, um in herausfordernden Lebenssituationen Unterstützung zu erhalten.

Neumeldungen

Beratungsleistung	Häufigste Beratungsgründe 2017	2016	2017
Mütter- und Väterberatung			
Perspektive Thurgau	Entwicklung, Ernährung, Messen/Wiegen	1'407	1'525
conex familia	Stillen/Ernährung, Schlafen, Entwicklung	414	392
Total		1'821	1'917
Paar-, Familien- und Jugendberatung			
Perspektive Thurgau	Familienprobleme, Partnerschaftsprobleme, psychische Probleme	1'182	1'192
conex familia	Erziehung, Familie, Besuchsrecht	121	120
Total		1'303	1'312

Beratungsleistung	Häufigste Beratungsgründe 2017	2016	2017
Suchtberatung Perspektive Thurgau	Alkohol, Cannabis, nicht substanzgebundene Süchte, Kokain	456	408
Total		456	408

Der Fachbereich Gesundheitsförderung der Perspektive Thurgau unterstützt Gemeinden, Schulen, Familien und Einzelpersonen. Stellvertretend für die diversen Massnahmen ein Blick auf folgende zwei Angebote:

Femmes-Tische vermittelt Wissen zu Erziehungs- und Gesundheitsthemen durch Moderatorinnen des jeweiligen Kultur- und Sprachkreises. Per Ende 2017 waren 23 ausgebildete Moderatorinnen in neun verschiedenen Sprachen aktiv. 19 verschiedene Themen zu Gesundheit, Erziehung, Schule und Berufswahl können nach Bedarf angeboten werden. Die Umsetzung erfolgt auch in Zusammenarbeit mit den Regionalen Kompetenzzentren für Integration, den Politischen Gemeinden und den Schulgemeinden.

Freelance, das Präventionsprogramm für die Sekundarstufe I zu den Themenbereichen „Tabak, Alkohol und Cannabis“ sowie „Digitale Medien“, besteht aus flexibel einsetzbaren, auf Zeit- und Themenbedürfnisse abstimmbare Unterrichtseinheiten. Teil des Präventionsprogramms ist ein Wettbewerb, bei dem Oberstufenteams Ideen für Kampagnen-Sujets einreichen können. Diese werden durch lernende Grafikerinnen und Grafiker inhaltlich und formal weiterbearbeitet und professionell als Plakate und Cinémotions umgesetzt. Von den elf neuen Kampagnen-Sujets zu „Digitale Medien“ stammen drei Ideen aus dem Thurgau. Im Rahmen einer Präventionskampagne waren sie auf Plakatwänden und in öffentlichen Verkehrsmitteln im Kanton Thurgau zu sehen.

Kantonales Aktionsprogramm „Thurgau bewegt“

Das Kantonale Aktionsprogramm für ein gesundes Körpergewicht "Thurgau bewegt" ist erfolgreich in die dritte Staffel gestartet. Gesundheitsförderung Schweiz genehmigte das Gesuch betreffend die Weiterführung des Programms um weitere vier Jahre und beteiligt sich im Umfang von Fr. 180'000 jährlich an den Programmkosten. Neben vulnerablen Zielgruppen steht in der dritten Staffel auch der Frühbereich im Fokus. Mit dem Einsatz von interkulturellen Vermittlerinnen und Vermittlern konnten 66 Familien in 16 verschiedenen Sprachen im Rahmen von total 275 Beratungsgesprächen von der Mütter- und Väterberatung profitieren. In den HEKS-Deutsch-Sprachkursen konnten sich 133 Teilnehmende mit Migrationshintergrund zum Thema „Gesunde Ernährung“ und „Gesunde Bewegung“ Wissen aneignen. Schwangere und Mütter von Babys und Kleinkindern können Ernährungsberatungen sowie Bewegungskurse nach der Geburt nutzen. Diese neuen Angebote werden in Kooperation mit den Spitälern, Hebammen und weiteren Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich verbreitet.

Kantonales Tabakpräventionsprogramm

Das Ziel des Kantonalen Tabakpräventionsprogramms 2014-2017, die Tabakprävention besser zu koordinieren und zielgerichtet umzusetzen sowie mit Mitteln aus dem Tabakpräventionsfonds (TPF) mitzufinanzieren, wurde erreicht. Insgesamt wurden Fr. 680'423 vom TPF für die Durchführung des vier Jahre dauernden Programms überwiesen. Um weiterhin Mittel aus dem Tabakpräventionsfonds für die kantonale Präventionsarbeit einsetzen zu können, wurde beschlossen, ein weiteres vierjähriges Programm zu lancieren. Das entsprechende Gesuch an den TPF wurde genehmigt und durch den Regierungsrat gutgeheissen. Die operative Leitung wird weiterhin durch die Lungenliga Thurgau sichergestellt.

Bedarfsanalyse migrationsgerechte Gesundheitsförderung und Prävention

Die mit Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) durchgeführte Bedarfsanalyse besagte unter anderem, dass der Einsatz von Schlüsselpersonen ein vielversprechender Ansatz zur migrationsorientierten Gesundheitsförderung und Prävention ist, jedoch grosse Unklarheiten über Aufgaben und Funktionen der Schlüsselpersonen bestehen. In der Folge wurde mit erneuter Unterstützung des BAG ein Umsetzungsprojekt lanciert, in dessen Rahmen klare Definitionen und Anleitungen zum Einsatz und zur Funktion von Schlüsselpersonen im Bereich „Gesundheitsförderung und Prävention“ erarbeitet wurden. Entstanden ist ein konkreter Leitfaden zum Einsatz von Schlüsselpersonen.

Suchtkonzept 2015-2020

In Kooperation mit dem Kantonalen Tabakpräventionsprogramm und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden sowie dem Blauen Kreuz wurden die geplanten Alkohol- und Tabaktestkäufe durchgeführt. Sie dienen Monitorings- und Sensibilisierungszwecken in Bezug auf den Jugendschutz. Die Resultate zeigen Handlungsbedarf: In acht von 24 Fällen (33 %) gelang es den unter 16-jährigen Testkäuferinnen und Testkäufern, Tabakwaren zu kaufen. Beim Alkohol (Bier, Wein etc.) war dies bei 42 von 74 Fällen (57 %) der Fall. Bei 26 von 64 Testkäufen (41 %) erhielten Minderjährige Spirituosen. Der Fachverband Sucht führte im Auftrag des Ressorts einen Workshop (Teilnehmende aus den Bereichen Soziales, Bildung, Sicherheit, Alter, Jugendschutz, Jugendarbeit, Medizin, Suchtberatung und Gemeinde) zu den Stärken, Schwächen und Chancen der kantonalen Alkoholpolitik durch. Auf der Basis der Erkenntnisse aus dem Workshop können zukünftige Schwerpunkte im Bereich der kantonalen Alkoholpolitik definiert werden.

Psychische Gesundheit

Auf der Grundlage des Konzepts „Psychische Gesundheit Thurgau“ wurde bei Gesundheitsförderung Schweiz ein Antrag für ein Kantonales Aktionsprogramm (KAP) „Psychische Gesundheit für Kinder und Jugendliche“ gestellt und positiv beurteilt. Gesundheitsförderung Schweiz beteiligt sich mit jährlich Fr. 103'000 an den Programmkosten. Das KAP „Psychische Gesundheit“ für Kinder und Jugendliche bündelt 27 (teilweise bereits bestehende) Massnahmen resp. Angebote, die dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche psychisch gesund sind und bleiben können. Im ersten Programmjahr standen die Auftragsklärung und -vergabe an Dritte (Perspektive Thurgau, Selbsthilfe Thurgau etc.) sowie die Suche nach Kooperationen mit anderen Kantonen im Vordergrund.

Alkoholzehntel

Mit Mitteln aus dem Alkoholzehntel wurde die Umsetzung des Suchtkonzepts, Projekte und Massnahmen in den Bereichen der Gesundheitsförderung und der Suchtprävention, des Jugendschutzes, der Qualitätssicherung in der Tertiärprävention sowie die Webplattform „feel-ok.ch“ und das Präventionsprogramm für die Sekundarstufe „freelance“ unterstützt. Betriebsbeiträge erhielten verschiedene Organisationen der Offenen Jugendarbeit, Fachverbände, das Blaue Kreuz, die Stiftung Kodex, die Dargebotene Hand sowie das Wohnheim Adler. Die Ausgaben blieben unter den Erwartungen. Einerseits erfolgten weniger Gesuche an den Alkoholzehntel als angenommen, andererseits wurden die im Rahmen des Suchtkonzepts geplanten Projekte noch nicht ausgeschrieben, sondern in der Vorprojektphase intern bearbeitet. Dies hatte eine Einlage in den Fonds von Fr. 204'340 zur Folge. Der Fondsbestand betrug per 31. Dezember 2017 Fr. 3'069'481.

Fonds zur Bekämpfung der Glücksspielsucht

Das Kooperationsangebot der Ostschweizer Kantone mit der Helpline und Website für Spielsüchtige, Angehörige und Interessierte (www.sos-spielsucht.ch) wird mittels Leistungsauftrag durch die Perspektive Thurgau umgesetzt. Die Richtlinien zur Vergabe der Mittel aus dem Spielsuchtfonds sind sehr eng. Es können ausschliesslich Mittel zur Prävention und Bekämpfung der Glücksspielsucht gesprochen werden, sodass die budgetierten Mittel für Gesuche nicht ausgeschöpft wurden und eine Einlage in den Fonds von Fr. 50'622 erfolgte. Der Fondsbestand betrug per 31. Dezember 2017 Fr. 382'739.

Brustkrebs-Früherkennungsprogramm

Im siebten Jahr des Screeningprogramms wurden 7'663 Mammografien erstellt, was im durchschnittlichen Wert der drei Vorjahre liegt. 80 % davon sind mehrmalige Teilnehmerinnen, die 50-jährigen erreichen aktuell bereits 33 %. Der Aktivitätsindex beträgt 43.8 %.

Sehr erfreulich entwickelt sich die Recall-Rate: Die Quote für Frauen, welche nach der Mammografie eine Empfehlung zur weiteren Abklärung (Recall) erhalten, betrug 2017 4.3 % (Jahr 2016: 4.8 %; Jahr 2015: 5.2 %, Jahr 2014: 6.2 %). Wenn bereits Bilder einer zurückliegenden Untersuchung vorliegen, kann die Recallrate sogar auf 3.2 % gesenkt werden. Das Thurgauer Programm erfüllt bereits jetzt die zukünftigen, national geplanten Qualitätsvorgaben.

Krebsregister Thurgau (www.krtg.ch)

Zur Unterstützung der Arbeit in der Krebsregistrierung spendete die Thurgauische Krebsliga dem Krebsregister Thurgau (krtg) abermals Fr. 10'000. Erstmals wurden Grafiken zu den im krtg registrierten Daten auf der Website der kantonalen Dienststelle für Statistik veröffentlicht. Mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur hat das krtg eine Praktikumsvereinbarung im Studiengang Gesundheitsförderung und Prävention abgeschlossen. Das nunmehr sechste Betriebsjahr des krtg wurde mit der vierten Datenlieferung an die Stiftung Nationales Institut für Krebs epidemiologie und -registrierung (NICER) am Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen.

Infektionskrankheiten

Infektionskrankheit	2013	2014	2015	2016	2017
Hepatitis-A (epidem. Leberentzündung)	0	2	0	2	2
Hepatitis-B	27	30	28	21	29
Hepatitis-C	37	37	34	23	42
Malaria	4	24	15	7	6
Masern	1	0	2	0	0
Pneumokokken	27	18	18	21	22
Bakterielle Hirnhautentzündung (Meningokokken)	1	0	1	0	1
Frühsommerhirnhautentzündung (FSME-Virus)	24	7	11	16	20
Legionellen	3	4	6	6	11
Tuberkulose	18	13	13	17	8
HIV-Infektion	13	9	7	7	13
Syphilis (Lues)	10	9	13	15	22
Gonorrhöe (Tripper)	30	24	32	45	48
Chlamydia trachomatis	214	228	239	310	308
Campylobakter (Darminfektion)	258	289	177	187	201

Infektionskrankheit	2013	2014	2015	2016	2017
Salmonellen	42	53	42	41	42
Enterohämorrhagische E.coli (EHEC)	0	4	2	3	3

Die Zahl der meldepflichtigen Erkrankungen verändert sich im Berichtsjahr nicht signifikant. Ein Trend zu steigenden Infektionen bei sexuell übertragbaren Krankheiten ist seit mehreren Jahren schweizweit, aber auch im Kanton Thurgau festzustellen. Die Informationskampagnen des Bundesamtes für Gesundheit wurden für das Jahr 2017 neben der HIV-Prävention auf alle übrigen sexuell übertragbaren Krankheiten ausgeweitet. Im Kanton Thurgau hat die Perspektive den Auftrag im Bereich sexuelle Gesundheit und setzt diese Aufgabe mit verschiedenen Präventivangeboten um.

Weiterhin sollte das Augenmerk auf die von Zecken übertragenen viralen Hirnhautentzündungserkrankungen liegen. Die Schutzimpfung exponierter Personen ist im Kanton als einem Endemiegebiet dringend empfohlen.

Notfall- und Rettungswesen

Rettungsdienste (Anzahl Einsätze)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kantonsspital Frauenfeld/Weinfelden*	3'286	4'323	4'437	4'805	4'855	5'013
Kantonsspital Münsterlingen/Amriswil	2'878	3'710	3'645	4'030	4'136	4'017
RescueMed Kreuzlingen	2'075	2'079	2'258	2'724	2'795	2'711
Weinfelden	1'085	-	-	-	-	-
Wil	205	150	130	304	210	464
Luftrettung (Rega)	130	208	172	211	170	156
Care-Team TG	34	42	55	45	58	60
Total	9'693	10'512	10'697	12'119	12'224	12'421

*ab 2013 zusammen mit Frauenfeld

Die statistische Auswertung der Einsätze der Rettungsdienste der Spital Thurgau AG (Standorte Frauenfeld, Münsterlingen, Weinfelden, Amriswil und Sirmach) und RescueMed (Standorte Kreuzlingen und Herdern) zeigen 2017 wiederum einen leichten Anstieg der Einsatzzahlen. Somit setzte sich der Trend der letzten Jahre weiter fort.

Kantonszahnärztlicher Dienst

Seit dem 1. Januar 2016 gibt es im Kanton Thurgau den Kantonszahnärztlichen Dienst. Das Pflichtenheft umfasst hauptsächlich die Aufsicht über die praktizierenden Zahnärztinnen und Zahnärzte einschliesslich des Bewilligungswesens, die Anlauf- und Triagestelle für Patientenreklamationen, die Oberaufsicht über den zahnärztlichen Notfalldienst sowie die Beratung des Departementsvorstehers in Fragen der zahnmedizinischen Versorgung. Per 1. August 2017 wurden neue Richtlinien des Departementes für Erziehung und Kultur über die schulärztliche und schulzahnärztliche Betreuung in Zusammenarbeit mit Vertretern der Ärzte- und Zahnärzteschaft in Kraft gesetzt. Darin werden der zahnprophylaktische Unterricht und die jährliche schulzahnärztliche Befundaufnahme festgelegt.

Produktgruppe Kantonsapotheker

■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Heilmittelkontrolle, Betäubungsmittelkontrolle, Klinische Versuche mit Heilmittel

Berufs- und Betriebsbewilligungen

Im Jahr 2017 erhielten 22 Apotheker und Apothekerinnen eine Berufsausübungsbewilligung (Jahr 2016: 21). Elf Antragsteller (Jahr 2016: zwölf) legten ein ausländisches Diplom vor. Am 31. Dezember 2017 gab es im Kanton Thurgau 24 öffentliche Apotheken (Jahr 2016: 24), eine Versandapotheke, eine Spitalpharmazie AG, zwei Pharma-Grossisten und 20 Drogerien (Jahr 2016: 23).

2017 erhielten 20 selbständig tätige Ärzte und Ärztinnen (Jahr 2016: 22) die Bewilligung zur Führung einer ärztlichen Privatapotheke. Zwölf Ärzte und Ärztinnen (Jahr 2016: 14) verzichteten auf die Führung einer eigenen Privatapotheke.

32 Unternehmen (Jahr 2016: 32) besaßen am 31. Dezember 2017 eine Herstellungsbewilligung oder eine Grosshandelsbewilligung für Arzneimittel. 16 Betriebe (Jahr 2016: 16) wurden im Auftrag des Kantonsapothekers von der Regionalen Fachstelle der Ost- und Zentralschweiz inspiziert. Am 31. Dezember 2017 wurden 14 Alters- und Pflegeheime sowie zehn Spitäler und Kliniken durch einen Konsiliarapotheker oder Konsiliarapothekerin pharmazeutisch betreut. Diese Institutionen führen eine eigene Privatapotheke zur Versorgung der stationären Patienten.

Heilmittelkontrolle

Zwei öffentliche Apotheken, zwei Drogerien, drei Privatapotheken in Arztpraxen sowie die Privatapotheke einer Klinik wurden vom Kantonsapotheker inspiziert.

In allen geprüften Distributionskanälen war die Verbesserung der Qualitätsstandards im Umgang mit Arzneimitteln festzustellen. Öffentliche Apotheken meldeten zwei und Drogerien 88 Hausspezialitäten zur Eigenherstellung und zur Abgabe an die eigene Kundschaft an. Bei den Hausspezialitäten der Drogerien handelt es sich mehrheitlich um Mischungen von pflanzlichen Urtinkturen oder Kräutermischungen.

15 Privatpersonen (Jahr 2016: 29) mit Wohnsitz im Kanton Thurgau wurden beim Versuch, nicht zugelassene Arzneimittel aus dem Ausland einzuführen, erfasst. Zehn Sendungen enthielten pharmazeutische Produkte zur Erektionsförderung und zwei Sendungen psychotrope Arzneimittel. Die häufigsten Herkunftsländer waren Indien, Deutschland, Polen, Holland, Thailand, Rumänien, Kambodscha und Ungarn. Die beim Zoll sichergestellten Arzneimittel wurden in der Regel vernichtet.

Ende 2017 gab es im Kanton Thurgau neun Impfpapotheken (Jahr 2016: fünf).

Neun Stellungnahmen und Mitberichte (Jahr 2016: 14) zu arzneimittelpolitischen Vorlagen von Bund oder Kanton wurden erarbeitet und abgegeben. Die Heilmittelverordnung wurde per 1. Juni 2017 mit zwei Novellen ergänzt. Ab diesem Zeitpunkt durften im Detailhandel keine Arzneimittel, welche eine Fachberatung bedürfen, im Selbstbedienungsbereich der Apotheke oder Drogerie ausgestellt werden. Neu erhielten auch ambulante ärztliche Einrichtungen die zusätzliche Möglichkeit, eine Institutsapotheke analog zu Kliniken und Pflegeheimen einzurichten.

Nadja Müller wurde auf den 1. Januar 2018 als neue Kantonsapothekerin für die Kantone Schaffhausen und Thurgau ernannt. Per Ende Jahr konnte somit die bisherige Doppelfunktion, Leitung Spitalpharmazie und kantonale Heilmittelkontrolle, in beiden Kantonen entflochten werden. Der amtierende Kantonsapotheker Dr. phil. nat. Rainer Andenmatten wurde nach 28 Jahren im Amt in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

Betäubungsmittelkontrolle

Zur Dokumentation der ärztlichen Verordnung von Betäubungsmitteln wurden 863 nummerierte (+7.2 %), persönliche Betäubungsmittel-Rezeptgarnituren (Jahr 2016: 805), das sind 21'575 Betäubungsmittelrezeptformulare, an im Kanton Thurgau praktizierende Ärzte und Ärztinnen ausgegeben. Die Anzahl Verordnungen an Betäubungsmitteln nahm somit 2017 weiterhin zu.

Die missbräuchliche Verwendung von psychotropen Arzneimitteln bleibt weiterhin ein Problem. Besonders häufig wurde die Beschaffung von Dormicum (Midazolam) Tabletten versucht. Mit neun sog. Cavete-Schreiben (Jahr 2016: zehn) wurden die öffentlichen Apotheken vor suchtgefährdeten Personen gewarnt, welche mit gefälschten Rezepten die illegale Beschaffung versucht hatten.

Klinische Versuche

Im Kanton Thurgau 2017 durchgeführte klinische Versuche wurden von der Ethikkommission Ostschweiz (EKOS) begutachtet und gegebenenfalls bewilligt. Für weitere Informationen wird auf den Jahresbericht der EKOS verwiesen.

Produktgruppe Sanitätsnotrufzentrale (SNZ)

■ Produkt: Sanitätsnotrufzentrale (SNZ)

Sanitätsnotrufzentrale 144

Grund des Anrufes	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Auskunft medizinisch	10'347	8'450	6'949	6'412	6'643	5'923
Sekundärtransport	1'592	1'821	1'682	1'774	1'712	1'755
Sturz/Absturz	1'216	1'253	1'342	1'272	1'374	1'328
Bewusstlosigkeit/Synkope	621	720	605	676	714	715
Verkehrsunfall	435	401	424	426	444	430
Anforderung Rettungsmittel	142	130	235	353	187	118
Kranke Person	889	904	1'002	1'303	1'361	1'387
Herzbeschwerden	392	409	443	419	453	371
Atembeschwerden	394	393	363	449	491	552
Bauchschmerzen	301	311	318	301	339	363
Schlaganfall	252	260	288	351	386	412
Verletzung	169	127	152	285	203	250
Überdosis/Vergiftung	192	229	207	215	209	224
Pflegenotfall	223	263	352	178	187	257
Test	86	68	90	115	135	173
Untersuchung	167	212	268	368	438	314
Brustschmerzen	140	128	152	252	242	365
Psychiatrischer Notfall	151	147	173	143	175	176
Krampfanfall	214	189	213	214	254	288
Blutung/Wunde	147	187	159	135	197	231
Rückenschmerzen medizinisch	122	139	155	119	163	171
Unklares Geschehen	311	318	353	273	287	246
Arbeitsunfall	56	59	58	51	96	62
Allergie	42	47	59	82	68	76

Grund des Anrufes	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Brand	32	46	41	42	41	39
Blutzuckerentgleisung	34	43	37	37	47	42
Kreislauf-/Atemstillstand	34	53	61	97	105	120
Kopfschmerzen	30	14	22	8	34	36
Schwangerschaftsnotfall	23	28	22	36	34	33
Verbrechen/Überfall	3	5	4	6	6	3
Stich-/Schussverletzung	17	15	22	20	9	8
Verbrennungen	5	8	8	5	9	5
Ersticken	5	0	0	3	2	8
Stromunfall	5	2	0	0	4	0
Augenprobleme/-verletzungen	3	1	1	4	0	1
Tierbiss/-angriff	3	1	1	3	1	1
Ertrinken/Tauchunfall	1	4	1	5	3	4
Hitze-/Kälteprobleme	3	1	4	3	8	5
Inhalationstrauma	1	2	0	0	0	0
Grossereignis > 12	0	0	0	0	0	0
Übrige (Fehlansrufe, Scherzanrufe, Weginfo Partner)	1'027	1'951	2'112	2'450	739	313
Total Notrufe SNZ 144	19'827	19'339	18'378	18'885	17'800	16'805
Telefonate Disponenten (nicht über SNZ 144)	22'954	22'954	18'841	21'054	35'301	35'649

Die Anzahl bei der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ 144) eingegangenen Notrufe ging in Vergleich zu den letzten Jahren etwas zurück. Dagegen stieg die Anzahl sonstiger Anrufe an. Die Zahl der Einsätze des Care Teams stieg 2017 wieder leicht an.

4. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Gesundheitsdienste Spitalversorgung	1	Spitalplanung und -finanzierung nach KVG	Leistungsvereinbarungen im Entwurf. Auszahlung an Listenspitäler erfolgt.	Leistungsvereinbarungen überprüft. Auszahlung an Listenspitäler erfolgt	○ Leistungsvereinbarungen im Entwurf. Auszahlung an Listenspitäler erfolgt.
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2	Ausschöpfung der IPV-Budgetmittel	Budget ausgeschöpft. Der Kantons- und Gemeindeanteil beträgt 64.7 % des Bundesbeitrages, die Vorgaben des TG KVG gelten damit als erfüllt.	Auszahlung IPV-Summe gemäss Budget	✓ Budget unterschritten infolge unerwartet hoher Bundesbeiträge sowie geringerer IPV-Gesamtsumme. Beitrag 3.89 % tiefer als Mindestgrenze nach TG KVG
Alter, Pflegeheim und Spitex	3	Audits gemäss Aufsichtskonzept	10 reguläre Audits sowie zusätzlich 1 ad hoc Visitation. 5 Aufsichtsbesuche Spitexorganisationen	10 reguläre Audits sowie zusätzlich ad hoc Visitation	✓ 13 reguläre Audits sowie zusätzlich 1 ad hoc Visitation. 5 Aufsichtsbesuche Spitexorganisationen
		Gesundheitsförderung und Prävention im Alter	Vertrag mit GFCH, KAP Via initialisiert	Projekt Via initialisiert	✓ Projekt Via verschoben (Ressourcenpass)
		Pflegeheimplanung	Rollende Umsetzung in Liste. Begleitmassn.: Änderung TG KVG : externe Vernehmlassung, Änderung ELV per 1.1.2018	Zweite Planungsstufe (Pflegeheimliste, Begleitmassnahmen) eingeleitet	✓ Abschluss Pflegeheimplanung
Kantonsärztlicher Dienst Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht	4	Leistungsvereinbarungen / Leistungskataloge	Leistungsvereinbarungen und –	Überprüft, Aktualisierung	✓ Leistungsvereinbarungen

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Notfall- und Rettungswesen			kataloge überprüft, Aktualisierung erfolgt laufend	gen berücksichtigen konzeptionelle Grundlagen	und –kataloge aktualisiert und überprüft.
		Kantonale Programme: - Gesundes Körpergewicht, „Thurgau bewegt“ und	Meilensteine erreicht, Fondsmittel ausgelöst	Neuer Vertrag „Thurgau bewegt“ abgeschlossen und 3. Staffel gestartet	✓ Beide Programme: Meilensteine erreicht, Fondsmittel ausgelöst.
		- Tabakpräventionsprogramm	Erste Staffel erfolgreich abgeschlossen, Mittel ausgelöst. Antrag für Folgeprogramm genehmigt	Fondsmittel ausgelöst, Entscheid über Folgeprogramm getroffen	✓
		Konzeptionelle Grundlagen: - Konzept Gesundheitsförderung und Prävention (Leitziele)	Durch Regierungsrat verabschiedet.	Aktualisiert, nationale Strategien berücksichtigt	✓
		- Suchtkonzept	Teilprojekte gemäss Planung initialisiert. Tabaktestkäufe umgesetzt.	Umsetzung gemäss Planung	✓ Umsetzung teilweise initiiert, Teilprojekt Tabaktestkäufe umgesetzt.
		- Konzept Psychische Gesundheit Thurgau	KAP Psychische Gesundheit für Kinder und Jugendliche gemäss Planung umgesetzt, Meilensteine erreicht, Fondsmittel ausgelöst	Umsetzung gemäss Planung	✓ erarbeitet, verabschiedet.
		Krebsregister		Ziele gemäss Leistungsauftrag umgesetzt	✓ Leistungsniveau gehalten. Zusammenarbeit mit NICER ausgebaut.
		Mammographie-Screening	Aktivitätsindex 43.8 %	Aktivitätsindex 50 %	○ Aktivitätsindex 48 %
		5 Optimum bei der Interventionszeit halten	Eingehalten.	Vorgabe IVR eingehalten; in 90 % der dringenden Fälle (P1) ist der Rettungsdienst in 15 Min. am Einsatzort	✓ Durch IVR-Anerkennung der Rettungsdienste nachgeprüft und eingehalten.
	Produktgruppen übergreifend Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung	6	Geriatric- und Demenzkonzept	Kernmassnahmen sind initialisiert, rechtl. Grundlagen sind mehrheitlich gelegt.	Umsetzung gemäss Planung
7		Gesundheitsbericht	Befragung durchgeführt.	Schweizerische Gesundheitsbefragung durchgeführt	✓ Vertrag mit Obsan abgeschlossen.

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
	8	Spitalversorgung	Kennzahlen sind dargestellt.	Kennzahlen sind dargestellt	✓ Kennzahlen 2012-2014 intern dargestellt, Spitalplanung verschoben, neu 202X.

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

7530 Gesundheitsamt	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	90'000	0	-90'000	-100.0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-90'000	0	90'000	100.0	0	0.0

7580 Kantonales Laboratorium

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Es wird auf die Ausführungen unter 7010 Generalsekretariat verwiesen.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Globalbudget

7580 Kantonales Laboratorium	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2016 / B 2016		R 2016 / R 2015	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'098'192	5'344'301	5'127'998	-246'109		-29'806	
Ertrag	692'580	700'000	680'119	-7'421		12'461	
Saldo KORE	-4'405'613	-4'644'301	-4'447'879	-238'688	-5.1	-42'266	-1.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung	-93'767		-27'388				
Saldo ER	-4'499'380	-4'644'301	-4'475'267	-144'921	-3.1	24'113	0.5
Kostendeckungsgrad	14%	13%	13%				

PRODUKTEGRUPPEN

Lebensmittelkontrolle

Aufwand	3'944'726	4'145'809	3'970'443	-201'083		-25'717	
Ertrag	230'922	239'483	206'427	-8'561		24'495	
Saldo	-3'713'805	-3'906'326	-3'764'016	-192'521	-4.9	-50'211	-1.3
Kostendeckungsgrad	6%	6%	5%				

Wasser

Aufwand	701'942	746'493	705'419	-44'551		-3'477	
Ertrag	441'534	439'254	449'636	2'280		-8'102	
Saldo	-260'408	-307'239	-255'783	-46'831	-15.2	4'625	1.8
Kostendeckungsgrad	63%	59%	64%				

Chemikalien

Aufwand	451'524	451'999	452'136	-475		-612	
Ertrag	20'124	21'263	24'056	-1'139		-3'932	
Saldo	-431'400	-430'736	-428'080	664	0.2	3'320	0.8
Kostendeckungsgrad	4%	5%	5%				

3. Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Allgemein

Am 15. November 1892 war an der Spannerstrasse 20 in Frauenfeld ein Neubau mit den Laboratorien des Kantonschemikers bezugsbereit. Dem Ziel einer effizienten Lebensmittelkontrolle, damals auch „Lebensmittelpolizei“ genannt, rückte der Kanton Thurgau damit erheblich näher. Seit 1884 gehört es zu den staatlichen Aufgaben, die Bevölkerung vor Gesundheitsschädigungen und Täuschungen aller Art zu schützen.

Fast genau 125 Jahr später, am 1. Mai 2017, wurde vom Bundesrat ein neues Lebensmittelgesetz und ein umfassendes Verordnungspaket in Kraft gesetzt. Die Lebensmittelgesetzgebung wurde grundsätzlich erneuert und restrukturiert. Dies erforderte auch im Vollzug der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenstandekontrolle umfassende Anpassungen. Neben der Organisation und Durchführung von Schulungs- und Informationsveranstaltungen für Vollzugsmitarbeitende und für Verbände und Betriebe mussten Informationsmaterialien und Vollzugsinstrumente neu erarbeitet werden. Diese Arbeiten sind unterdessen mehrheitlich abgeschlossen.

Zurzeit laufen zu vielen neuen Bestimmungen noch Übergangsfristen. Das heisst, die Produkte können in diesen Fällen noch nach alter oder bereits nach neuer Gesetzgebung in Verkehr gebracht werden. Die Anpassungen in Industrie, Gewerbe und Handel sind bereits intensiv am Laufen und erfordern in vielen Fällen auch die aktive Unterstützung der Vollzugsbehörden. Auch wenn der Start mit der neuen Gesetzgebung gelungen ist, bleibt doch für die Betriebe und die Behörden noch einiges zu tun.

Abweichungen Globalbudget

Das Globalbudget konnte eingehalten werden. Die Gebühreneinnahmen blieben gesamthaft leicht unter dem budgetierten Betrag, was aber auch als erfreulich beurteilt werden kann, weil weniger Beanstandungen ausgesprochen werden mussten und die Lebensmittelsicherheit – mit einigen wenigen Ausnahmen – auf einem hohen Niveau konstant gut ist.

Produktegruppe Lebensmittelkontrolle (LMK)

■ Produkte: Laboruntersuchungen Chemie, Laboruntersuchungen Mikrobiologie, Inspektionen

Eine statistische Zusammenstellung der durchgeführten Untersuchungen nach den Vorgaben des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen wird im kurzen, separaten Jahresbericht des Kantonalen Laboratoriums veröffentlicht. Es muss dabei allerdings berücksichtigt werden, dass Stichproben mehrheitlich gezielt und risikobasiert erhoben werden und die Anzahl der Beanstandungen keine allgemeingültigen Schlussfolgerungen zur Lebensmittelsicherheit im Kanton Thurgau zulässt.

Laboruntersuchungen Chemie

Neben den üblichen Standardanalysen und Untersuchungen von Lebensmitteln wurden zahlreiche spezielle chemische Untersuchungen durchgeführt, zur Effizienzsteigerung teilweise in enger Zusammenarbeit mit anderen Ostschweizer Amtsstellen.

Thurgauer Obstsaft (pasteurisiert und unpasteurisiert) wurden chemisch und mikrobiologisch untersucht. Das Schimmelpilzgift Patulin oder Wässerung mussten glücklicherweise nicht nachgewiesen werden. Bei mehr als der Hälfte der unpasteurisierten Säfte waren aber E.coli-Bakterien (Fäkalbakterien) nachweisbar, was als Hinweis auf eine verbesserungsfähige Ernte- und Prozesshygiene den Produzenten mitgeteilt wurde.

Die Untersuchung von Tomatenprodukten auf die von Schimmelpilzen gebildeten Alternaria-Toxine zeigte ein wenig erfreuliches Bild. Auf den Tomaten sind diese Pilze als schwarze Stellen ersichtlich. In verarbeiteten Tomatenprodukten und Konserven hingegen sind sie nicht mehr erkennbar, können aber analytisch bestimmt werden. Bei einem Viertel der gemeinsam in den Ostschweizer Kantonen erhobenen Tomatenprodukte lagen die Werte im Bereich des Richtwertes oder darüber, in einem Fall sogar massiv.

Baumnüsse sind ein Naturprodukt. Deshalb gibt es immer wieder auch "schlechte" Nüsse. Durch gute Erntehygiene, Sortieren, korrektes Trocknen und fachgerechte Lagerung kann die Qualität der Nüsse aber massgeblich beeinflusst werden. Nach hohen Beanstandungsquoten vor einigen Jahren führte die Untersuchung von Baumnüssen dieses Jahr erfreulicherweise nur zu einer Beanstandung. Alle anderen geprüften Nüsse lagen innerhalb der zulässigen Fehlertoleranzen und waren qualitativ einwandfrei.

In einer Zusammenarbeit mit den Kantonen Zürich, Genf und Luzern wurden Olivenöle der höchsten Güteklasse „extra vergine“ auf verschiedene Qualitäts- und Echtheitsparameter untersucht. Von insgesamt 49 erhobenen Proben mussten deren sieben wegen Verletzung der gesetzlichen Qualitätsanforderungen beanstandet werden.

Die "Wunderpflanze" Stevia wird vielerorts als "natürliche Alternative zu Zucker" angepriesen. Allerdings wird dabei oft vergessen, dass die als Süßungsmittel zulässigen Steviolglykoside zwar aus dieser Pflanze gewonnen werden, dass bei diesem Prozess der Extrakt aber technologisch stark verändert wird, so dass Begriffe wie "natürlich" nicht den Tatsachen entsprechen. Trotzdem wollen viele Produkte genau diesen Eindruck erwecken. Entsprechend musste eine grössere Anzahl der beurteilten Proben wegen fehlerhaften Anpreisungen beanstandet werden. Analytisch wurden in den Produkten in allen Fällen nur die als sicher geltenden Steviolglykoside nachgewiesen. Bei einem Produkt musste allerdings die Verzehrsempfehlung beanstandet werden, da sie zu einer Überschreitung der tolerierbaren täglichen Aufnahmemenge führte.

Negativ fielen dieses Jahr die vielen Beanstandungen von Pflanzenschutzmittelrückständen auf asiatischen Importprodukten auf. Ein besseres Bild hingegen ergab die Kontrolle von Pflanzenschutzmitteln in Thurgauer Weinen. Die gemessenen Gehalte lagen alle eindeutig unter den rechtlichen Höchstwerten. Unerlaubte Mittel wurden nicht festgestellt.

Die Untersuchung von Schmuck auf Nickel, Blei und Cadmium führte auch dieses Jahr zu vielen Beanstandungen. Zwar wurde in keiner einzigen der 56 untersuchten Proben eine zu hohe Nickelabgabe festgestellt, aber 10 der Schmuckstücke enthielten zu viel Blei oder Cadmium. Vor allem Bastelschmuck zeigte Blei- oder Cadmiumgehalte von teilweise über 90 %. Auf Grund der möglichen Gefährdung der Gesundheit durch diese Metalle mussten Verkaufsverbote erlassen werden. Offensichtlich tummeln sich in dieser Branche – neben einigen absolut professionellen Anbietern – noch immer viele Gelegenheitsimporteure, die nicht in der Lage sind, durch eine fachgerechte Selbstkontrolle die Gesundheit der Konsumentinnen und Konsumenten genügend zu schützen.

Laboruntersuchungen Mikrobiologie

Die stichprobenweise Untersuchung von Lebensmitteln aus Betrieben auf ihre mikrobiologische Beschaffenheit erlaubt das Aufzeigen von Hygienemängeln und ist deshalb eine unabdingbare Unterstützung für das Lebensmittelinspektorat. In den meisten Fällen resultieren mangelhafte Produkte aus Fehlern in der Prozessführung, die aufgrund von Endproduktanalysen aufgedeckt werden können. In diesen Fällen müssen die Produzenten Anpassungen in den Prozessführungen vornehmen, um so die Produktequalität zu verbessern.

Neben täglichen Routineuntersuchungen wurden in einer gemeinsamen Untersuchungskampagne mit einem Dutzend anderer Kantone über hundert gekochte Lebensmittel aus Thurgauer Gastronomiebetrieben auf antibiotikaresistente Bakterien untersucht. Erfreulicherweise wurden nur in einer Probe solche Keime nachgewiesen. Glücklicherweise scheinen gekochte Lebensmittel in dieser Beziehung kein Risiko darzustellen.

Bei Untersuchungen von Trockenteigwaren ergab sich andererseits ein erstaunlicher Befund: In einer spezifischen Nudelform wurden Salmonellen nachgewiesen. Es konnte gezeigt werden, dass in diesem Fall die Eier unschuldig waren. Mit geeigneten Anpassungen in der Prozessführung und weiteren Massnahmen konnte diese Gefahrenquelle eliminiert werden.

Die Meldung über eine grössere Gruppe, die nach einem gemeinsamen Raclette-Essen von Kopfschmerzen, Erbrechen und Durchfall geplagt wurde, hielt die Mikrobiologin und das Inspektorat auf Trab. Es zeigte sich schliesslich, dass hygienische Mängel bei der Käseproduktion zur Bildung von Histamin, einem von Bakterien gebildeten Toxin, geführt hatten. Histamin konnte auch im Käse in rekordverdächtiger Höhe nachgewiesen werden. Unterdessen wurden zusammen mit der Käserei verschiedene Massnahmen im Betrieb ergriffen, damit sich ein solches Debakel nicht wiederholen kann.

Inspektionen

Lebensmittelbetriebe werden risikobasiert und regelmässig inspiziert. Die mehrheitlich unangekündigten Kontrollen zeigten, dass ein betriebsangepasstes Selbstkontrollkonzept zur Beherrschung der Gefahren und zur Sicherstellung der Betriebshygiene in fast allen Betrieben mehr oder weniger umgesetzt wird.

Allerdings deckten die Inspektionen leider immer wieder einfach vermeidbare Hygienemängel auf, die von den Verantwortlichen behoben werden müssen.

Grossereignisse stellen nicht nur die Lebensmittelproduzenten vor besondere Herausforderungen. Das Lebensmittelinspektorat muss die Kontrollen vor dem Ereignisbeginn – aber wenn bereits alles eingerichtet ist – zügig durchführen, um unter realistischen Bedingungen einen problemlosen Anlass sicherstellen zu können. Dieses Jahr wurden am OpenAir in Frauenfeld auch Lebensmittel erhoben und im Labor untersucht. Mit einigen Ausnahmen zeigte sich, dass die hygienischen Verhältnisse auch unter den speziellen Bedingungen eines solchen Anlasses bei hohen Sommertemperaturen beherrscht werden können.

Meldungen der Bundesbehörden oder des europäischen Schnellwarnsystems RASFF über möglicherweise gesundheitsgefährdende Lebensmittel auf dem europäischen Markt waren für das Lebensmittelinspektorat auch im Jahr 2017 Grund für intensive und zeitaufwendige Nachforschungen bei Thurgauer Betrieben und sogar bei Privatpersonen, die für den Eigenbedarf importierten. Durch schnelle Abklärungen konnten so auch dieses Jahr in verschiedenen Fällen entweder die Thurgauer Betriebe entlastet oder die Konsumentinnen und Konsumenten schnell und effizient vor möglicherweise gesundheitsgefährdenden Lebensmitteln oder Gebrauchsgegenständen geschützt werden.

Zusammenfassung der durchgeführten Inspektionen:

Betriebskategorien	Anzahl Inspektionen	Gesamtergebnis der Inspektionen					
		ohne Beanstandung		Beanstandung			
				ohne Kosten		mit Kosten	
Industriebetriebe							
Industrielle Verarbeiter von Fleisch, Milch, pflanzlichen Rohstoffen, Getränken und Gebrauchsgegenständen	17	2	12 %	15	88 %	0	0 %
Gewerbebetriebe							
Fleisch- und Fischverarbeiter, Milchverarbeiter, Bäckereien-Konditoreien, Getränkehersteller, Produktion und Verkauf auf Landwirtschaftsbetrieben	225	64	28 %	142	63 %	19	9 %
Handelsbetriebe							
Grosshandel, Verbraucher- und Supermärkte, Klein- und Detailhandel, Handel mit Gebrauchsgegenständen	234	103	44 %	119	51 %	12	5 %
Verpflegungsbetriebe							
davon Gastronomiebetriebe	712	248	35 %	391	55 %	73	10 %
davon Spital-, Heimbetriebe	74	29	39 %	43	58 %	2	3 %

Produktgruppe Wasser

■ Produkte: Trinkwasser, Badewasser

Trinkwasser

Die mikrobiologische Qualität des Trinkwassers soll in jedem Verteilnetz mindestens einmal pro Jahr amtlich

kontrolliert werden. Zahlreiche Wasserversorgungen lassen zudem Proben im Rahmen ihrer Pflicht zur Selbstkontrolle mikrobiologisch und chemisch im Kantonalen Laboratorium kostenpflichtig untersuchen. Dies ermöglicht dem Kantonalen Laboratorium, einen guten Überblick über die Trinkwasserqualität im Kanton zu erhalten, was in Notfällen wichtig sein kann. Zudem wird so ein für die Lebensmittelkontrolle ausserordentlich hoher Kostendeckungsgrad erreicht.

Badewasser

Bei der Inspektion von öffentlichen Bädern mit künstlichen Becken sollen die Überprüfung der vorgeschriebenen Selbstkontrolle der Badbetreiber und die Wasserqualität kontrolliert werden. Dabei wird im Auftrag der Chemikalienkontrolle auch der sichere Umgang mit Desinfektionsmitteln überprüft.

Während der Badesaison wurden die Badewasserqualität der natürlichen Oberflächengewässer regelmässig nach den europäischen Vorgaben untersucht und die Ergebnisse veröffentlicht. Diese Ergebnisse stossen bei der Bevölkerung auf grosses Interesse: man kann sich im Internet (www.kantlab.tg.ch) ein aktuelles Bild der mit einigen wenigen Ausnahmen ausgezeichneten Badewasserqualität im Kanton Thurgau machen.

Mit der Einführung des neuen Lebensmittelrechts wurden das Bade- und das Duschwasser auf eidgenössischer Ebene als Gebrauchsgegenstände definiert und es wurden national gültige Anforderungen festgelegt. Die Wichtigkeit dieses Bereichs zeigte 2017 die Kontamination des Warmwasserbereichs eines Alters- und Pflegeheims mit Legionellen. Auf Grund einer schweren Erkrankung mit Spitaleinweisung wurden Untersuchungen durchgeführt die rekordverdächtige Legionellengehalte im Duschwasser bestätigten. Erst nach Anpassungen an den sanitären Anlagen konnten die Keime erfolgreich bekämpft werden, so dass die Heimbewohner wieder bedenkenlos duschen können.

Produktegruppe Chemikalienkontrolle

■ Produkt: Chemikalienkontrolle

Die Einführung des weltweit geltenden "GHS" (Globally Harmonized System) und die Neueinteilung chemischer Stoffe und Gemische stellt für die betroffenen Betriebe immer noch eine Herausforderung dar. Die vielfach mangelhafte Umsetzung chemikalienrechtlicher Bestimmungen bedingt deshalb stets auch einen grossen Anteil unterstützender Kontrollen.

Inverkehrbringer von chemischen Produkten werden risikobasiert und in festgelegten Frequenzen kontrolliert. Viele Kontrollen müssen aber auch durchgeführt werden, weil die Risikobeurteilung nach eingegangenen Mitteilungen von Dritten über mangelhafte Produkte zeigen, dass eine mögliche Gesundheitsgefährdung vorliegt und diese rasch entschärft werden muss.

Der Trend zur Online-Vermarktung von Produkten, die der Chemikaliengesetzgebung unterstehen, geht ungebremst weiter und erhält auch beim Vollzug der Chemikaliengesetzgebung einen immer grösseren Stellenwert. Im Rahmen einer speziellen Schwerpunktkampagne wurden deshalb Internetshops mit Sitz im Kanton Thurgau überprüft, die Chemikalien in ihrem Sortiment anbieten. Im Speziellen wurde überprüft, ob besonders gefährliche Chemikalien verkauft werden, die nicht für private Verwender vorgesehen sind. Erfreulicherweise wurden in keinem kontrollierten Shop solche Produkte angeboten. Zu einem weniger erfreulichen Ergebnis führte die Überprüfung der Anpreisung: Mehr als 90% der Betriebe mussten wegen unzulässiger Werbung beanstandet werden. Zudem werden private Besteller in den Online-Shops nicht immer auf die gefährlichen Eigenschaften der angebotenen Produkte hingewiesen.

Ein Schwerpunkt der Kontrollen waren wiederum Produkte mit bioziden Eigenschaften. Diese benötigen eine Zulassung durch den Bund, bevor sie vermarktet werden dürfen. Bei den Kontrollen wurde überprüft, ob die Biozidprodukte zugelassen sind und mit einer korrekten Kennzeichnung vermarktet werden.

Die im letzten Jahr gestartete Kontrollkampagne "Sachkenntnis" zur Sicherstellung des Ausbildungsstandes von verantwortlichen Chemikalienabgebern im Detail- und Grosshandel wurde auf kantonaler Ebene im Rahmen der risikobasierten Kontrollen weiter geführt.

4. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Kat.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Lebensmittelkontrolle Laboruntersuchungen	1	M	relevante Probenzahl	2'868	2'400	3'027
	2	Q	gutgeheissene Einsprachen	1 (< 1%)	< 5 % der Entscheide	1 (0.5 %)
Inspektionen	3	F	fristgerechte Erledigung der Berichte	66 %	> 80 %	74 %
	4	M	inspizierte "risikoreiche" Betriebe („risikoreich“ nach Risikoeinteilung)	39 %	> 80 %	42 %
	5	Q	gutgeheissene Einsprachen	0	< 5 % der Entscheide	1 (0.8 %)

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Kat.	Indikator	Ergebnis 2017	Vorgabe 2017	Ergebnis 2016
Trinkwasser	6	F	fristgerechte Erledigung der Berichte	100 %	> 90 % ✓	100 %
	7	M	untersuchte Versorgungen (Proben)	100 %	> 90 % ✓	97 %
	8	F	fristgerechte Erledigung der Berichte	98 %	> 90 % ✓	100 %
Badewasser	9	Q	gutgeheissene Einsprachen	0	< 20 % der Entscheide ✓	0
	10	M	untersuchte Bäder mit Aufbereitung	100 %	> 90 % ✓	91 %
	11	F	fristgerechte Erledigung der Berichte	78 %	> 90 % ✓	74 %
	12	Q	gutgeheissene Einsprachen	0	< 20 % der Entscheide ✓	0
Chemikalienkontrolle Chemikalienkontrolle	13	M	inspizierte Betriebe nach Risikoeinteilung	79 %	> 60 % ✓	77 %
	14	Q	gutgeheissene Einsprachen	1 (< 5 %)	< 5 % der Entscheide ✓	0
	15	F	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 % ✓	> 90 %

Kat: = Kategorien, F = Fristen, M = Mengen, W = Wirkung, Q = Qualität

✓ erfüllt ○ teilweise erfüllt ● nicht erfüllt

Nr. Kommentar

- 3 Die Interpretation von Messwerten im Bereich der chemischen Analytik erfordert vermehrt umfassende Abklärungen und Rückfragen bei den verantwortlichen Produzenten. Die Zeitdauer zwischen Probenerhebung und Abschluss des Untersuchungsberichts verlängert sich deshalb in immer mehr Fällen massiv, trotz sachgerechter Planung und fristgerechten Messungen im Labor. Zudem verlängert sich in gewissen Fällen diese Frist zwischen Erhebung der Proben und abschliessender schriftlicher Beurteilung in der interkantonalen Zusammenarbeit auch aus Gründen der logistischen Abläufe.
Am anspruchsvollen Ziel, den Betroffenen so schnell als möglich einen abschliessenden Bericht mit einer Beurteilung über die durchgeführten Untersuchungen und deren Ergebnisse zukommen zu lassen, soll aber festgehalten werden. Deshalb wird dieser Indikator vorläufig unverändert belassen, obwohl er in der Vergangenheit selten erfüllt wurde und auch in Zukunft nur schwierig erfüllbar sein wird.
- 4 Dieser Indikator bezieht sich ausschliesslich auf eine kleine Gruppe von Betrieben (Spitalküchen, Altersheime etc.), die aufgrund einer kontinuierlichen Risikobeurteilung der Betriebe nicht unbedingt ein tatsächlich erhöhtes Risiko darstellen, die aber schwerpunktmässig eine Personengruppe mit besonderem Risiko bedienen. Die grundsätzlich durchgeführte risikobasierte Inspektionsplanung umfasst alle Lebensmittelbetriebe des Kantons und wurde mit der Totalrevision des Lebensmittelrechts neu als Vorgabe in das eidgenössische Verordnungsrecht integriert. Der Indikator wurde für das Budgetjahr 2018 entsprechend angepasst.

5. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

7580 Kantonales Laboratorium	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2016 / B 2016		R 2016 / R 2015	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	170'518	0	0.0	-170'518	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	-170'518	0	0.0	-170'518	-100.0

7631-7637 Sozialversicherungszentrum

1. Umsetzung Zielsetzungen Richtlinien des Regierungsrates 2016 - 2020

Der Regierungsrat verzichtet darauf, in diesem überwiegend eidgenössischen Zuständigkeitsbereich messbare Ziele zu definieren. In den Richtlinien steht deshalb, dass das Sozialversicherungszentrum Thurgau für eine effiziente und kundenfreundliche Ausrichtung von Sozialversicherungsleistungen, insbesondere auch Ergänzungsleistungen, sorgt. Das Sozialversicherungszentrum versteht diese Aufgabe als Dauerauftrag im Rahmen seiner Kernstrategie und will damit der Bevölkerung sowie der Wirtschaft des Kantons optimale Dienstleistungen im Sozialversicherungsbereich bieten.

2. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

7631 Alters- und Hinterlassenerversicherung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	701'379	750'000	729'195	-48'621	-6.5	-27'816	-3.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-701'379	-750'000	-729'195	-48'621	-6.5	-27'816	-3.8

Der Kanton muss die erlassenen Minimalbeiträge von obligatorisch Versicherten finanzieren. Diese erlassenen Beiträge machten 2017 Fr. 701'379 (2016: Fr. 729'195) aus. Damit sind die Ausgaben um Fr. 27'816 niedriger als im Vorjahr. Die Abnahme um 3.8 % gegenüber dem Vorjahr liegt vor allem darin begründet, dass die Zahl der Erlassgesuche um 91 auf 1'319 (2016: 1'410) und damit um 6.5 % abnahm (233 Gesuche wurden abgewiesen). Darunter befanden sich auch viele Flüchtlinge, die im Jahr 2017 den Status als anerkannte Flüchtlinge erhielten und rückwirkend als Nichterwerbstätige angemeldet wurden. Dadurch, dass für sie Erlassgesuche für den AHV-Mindestbeitrag gestellt wurden, mussten auch Minimalbeiträge aus den Vorjahren erlassen werden.

7633 Ergänzungsleistungen zur AHV und IV	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	117'347'443	121'100'000	116'169'765	-3'752'557	-3.1	1'177'678	1.0
Ertrag	37'198'053	39'130'000	41'094'843	-1'931'947	-4.9	-3'896'790	-9.5
Saldo	-80'149'390	-81'970'000	-75'074'922	-1'820'610	-2.2	5'074'468	6.8

Aufgrund der stetig komplexer werdenden Fälle im EL-Bereich ist nach wie vor ein Anstieg der Kosten zu verzeichnen. Der Bundesbeitrag beläuft sich nach wie vor auf rund einen Drittel der Gesamtausgaben der Ergänzungsleistungen.

7635 Familienzulagen in der Landwirtschaft	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'894'339	2'000'000	1'614'027	-105'661	-5.3	280'312	17.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'894'339	-2'000'000	-1'614'027	-105'661	-5.3	280'312	17.4

Gemäss dem Spezialgesetz über die Familienzulagen in der Landwirtschaft entsprechen die Zulagenleistungen in der Landwirtschaft den Mindestleistungen nach Familienzulagengesetz von Fr. 200 für Kinderzulagen und von Fr. 250 für Ausbildungszulagen pro Kind und Monat. Im Berggebiet liegen die Ansätze um Fr. 20 höher. Für landwirtschaftliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kommt zusätzlich eine Haushaltungszulage von Fr. 100 pro Monat zur Ausrichtung. Zur teilweisen Deckung dieser Aufwendungen haben die landwirtschaftlichen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber einen Beitrag von 2 % der ausgerichteten AHV-Löhne zu leisten. Die nicht gedeckten Ausgaben und die Zulagen für die selbstständigerwerbenden Landwirtinnen und Landwirte gehen zu zwei Dritteln zu Lasten des Bundes und zu einem Drittel zu Lasten des Kantons.

7637 Staatsbeitrag Familienzulagen an Nichterwerbstätige	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'318'335	800'000	1'125'147	518'335	64.8	193'188	17.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'318'335	-800'000	-1'125'147	518'335	64.8	193'188	17.2

Nichterwerbstätige haben einen Anspruch auf Familienzulagen, wenn ihr steuerbares Einkommen nach Bundesrecht Fr. 42'300 im Jahr (2017) nicht übersteigt und sie keine Ergänzungsleistungen zur AHV/IV beziehen. Ausgeschlossen, weil nicht als nichterwerbstätig geltend, sind beispielsweise Personen, die eine ordentliche Altersrente beziehen oder deren Ehegatten eine ordentliche Altersrente erhalten. Für Altersrentnerinnen und Altersrentner werden jedoch Kinderrenten ausgerichtet, wenn ein entsprechender Anspruch besteht.

Die Finanzierung erfolgt primär durch einen Zuschlag von 20 % auf die AHV-Beiträge der Nichterwerbstätigen, soweit diese den Mindestbeitrag übersteigen, und erst sekundär durch den Kanton. Wie bereits im Vorjahr konnte der Ausgabenüberschuss nicht mehr aus den Beiträgen der Nichterwerbstätigen gedeckt werden. Deshalb hatte der Kanton für den Fehlbetrag von Fr. 1'306'465 aufzukommen.

Art. 15 Abs. 2 TG FamZG sieht neu vor, dass der Regierungsrat den Beitragssatz für Nichterwerbstätige festlegt, wobei dieser gemäss Abs. 1 einen Anteil von höchstens 50 % ihrer AHV-Beiträge betragen darf, sofern diese über dem AHV-Mindestbeitrag liegen. Der erklärte gesetzgeberische Wille ist es, mit der Beitragserhöhung keine Überschüsse, jedoch nahezu eine Kostendeckung zu erzielen. Die neue Bestimmung kann aufgrund der Referendumsfrist erst am 1. Januar 2019 in Kraft treten.

3. Kommentar Leistungserbringung

Das Sozialversicherungszentrum ist im Auftrag von Bund und Kanton zuständig für den Vollzug der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV), der Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (EL), der Familienzulagen in der Landwirtschaft, der Erwerb ersatzordnung (EO), der Mutterschaftsentschädigung (MSE), der Familienzulagen für bei der kantonalen Familienausgleichskasse versicherte Erwerbstätige, Selbstständigerwerbende sowie für alle Nichterwerbstätigen (FamZ), ferner der individuellen Prämienverbilligung (IPV), der Pflegefinanzierung (PF) sowie der Aufgaben im Rahmen von Art. 64a Krankenversicherungsgesetz (KVG).

Das Sozialversicherungszentrum veröffentlicht im Mai einen eigenen Jahresbericht mit detaillierten Statistiken, der auch elektronisch unter www.svztg.ch -> Über uns -> Zahlen und Fakten -> Jahresbericht abrufbar ist. Der nachfolgende Kommentar wird deshalb kürzer gehalten.

Wie in den Vorjahren ist der Mitgliederbestand der kantonalen Ausgleichskasse auch im Jahr 2017 gewachsen. Die markante Zunahme gegenüber dem Vorjahr hat damit zu tun, dass bei den Selbstständigerwerbenden ohne Personal infolge einer Systemumstellung die persönlichen Beiträge nun von den Lohnbeiträgen getrennt geführt werden. Dadurch wurde eine weitere Abrechnungsnummer (Lohnbeiträge) für diesen Personenkreis generiert.

	2014	2015	2016	2017
Mitglieder der Ausgleichskasse	37'725	38'307	38'598	47'813
Verbandskassenmitglieder	9'088	9'327	9'570	9'588
Total Mitglieder	46'813	47'634	48'168	57'401
Total eingezogene Beiträge	Fr. 444'980'284	Fr. 448'083'513	Fr. 466'508'984	Fr. 438'628'093
Damit u.a. verbundene Tätigkeiten:				
- Gesetzliche Mahnungen	18'271	18'075	15'942	16'190
- Betreibungen	4'959	4'516	4'622	4'589
- Fortsetzungsbegehren	3'029	3'059	3'189	3'013
- Rechtsöffnungen	81	75	92	77
- Konkurs- und Nachlasseingaben	33	26	30	38

Sozialversicherungsleistungen

Der Bundesrat hat erstmals seit Jahrzehnten beschlossen, AHV- und IV-Renten auf dem Stand von 2015 zu belassen. Die Renten der 1. Säule werden erst wieder angepasst, wenn die Lohn- und Preisentwicklung dies rechtfertigt. Im Jahr 2017 war dies nicht der Fall.

Das Berichtsjahr 2017 verzeichnet wie in den Vorjahren wiederum mehr AHV-Leistungsbezügerinnen und -bezüger. Der Zuwachs beträgt 3.45 %. Dadurch erhöhen sich auch die AHV-Ausgaben um 1.74 %. Hingegen ist im Berichtsjahr 2017 ein Rückgang der versicherten Personen, die IV beziehen sowie eine Stagnation bei den Ausgaben zu vermerken. Der Bestand der IV-Leistungsbezügerinnen und -bezüger ist um 1.11 % und die IV-Ausgaben sind um 0.12 % zurückgegangen.

Wie im Vorjahr erfolgte ein Zuwachs bei den Rentenberechnungen respektive -verfügungen um 1.91 %.

	2015		2016		2017	
	Personen	Fr.	Personen	Fr.	Personen	Fr.
- AHV-Renten und Hilflosenentschädigung (HE)	27'660	566'181'212	28'877	586'941'007	29'872	597'130'632
- IV-Renten und HE	6'784	110'393'880	6'863	112'476'711	6'787	112'336'873
- IV-Taggeldbeschlüsse	327	5'573'285	339	5'861'016	365	6'101'970
- Erwerbsersatzordnung (EO)	7'761	9'197'991	7'436	9'140'024	7'540	8'886'096
- Mutterschaftsentschädigung (MSE)	784	8'298'873	832	9'050'941	836	8'847'393
- Familienzulagen nach FLG (Bund) an						
- landwirtschaftliche Arbeitnehmende	705	2'365'979	715	2'398'241	779	2'608'173
- landwirtschaftliche Selbstständigerwerbende	891	5'421'555	819	4'983'251	804	4'887'929
Total	44'912	707'432'775	45'881	730'851'191	46'983	740'799'066

Tätigkeiten	2013	2014	2015	2016	2017
Renten-Sachbearbeitung					
- Rentenberechnungen und -verfügungen (AHV/IV)	5'763	5'924	5'398	5'441	5'545
- laufende AHV-Rentendossiers	24'566	25'747	26'871	27'997	28'896
- laufende AHV-Hilflosenentschädigungen	725	719	789	880	976
Rückerstattungsforderungen in Fr.		16'633'322	15'484'855	19'244'205	14'028'485

- IV-Sachbearbeitung					
- offene erstmalige Anmeldungen anfangs Jahr (aus Vorjahr)	1'110	1'325	1'588	1'455	917
- Neueingänge	2'250	2'423	2'495	2'632	2'503
- erledigte erstmalige Anmeldungen	2'035	2'160	2'628	3'170	2'241
- pendente erstmalige Anmeldungen Ende Jahr	1'325	1'588	1'455	917	1'179
- Beschlüsse	11'260	11'371	12'834	13'236	12'609
- Anzahl geprüfte Rechnungen	36'963	44'087	45'721	48'097	46'646
- Totalbetrag der überprüften Rechnungen in Fr.	62'266'686	61'511'304	63'713'363	62'757'467	64'185'235
- Anzahl AHV-Leistungen (Hilfsmittel)	795	704	878	849	863
- IV-Eingliederung					
- Berufsberatung	336	206	220	218	255
- Arbeitsvermittlung: Kunden zur Abklärung/Vermittlung	527	593	638	692	880
- Meldungen Früherfassung	170	234	308	272	301
- Frühintervention: Zusprachen	182	167	373	1'517	801
- Integrationsmassnahmen: Zusprachen	110	75	98	99	89

Vom Kanton übertragene Aufgaben

Ergänzungsleistungen (EL)

Gegenüber den Vorjahren erfolgte erstmals ein Rückgang der Ergänzungsleistungen. Von einer Trendwende darf jedoch nicht ausgegangen werden. Im Berichtsjahr gingen gegenüber dem Vorjahr zwar weniger EL-Anmeldungen ein – Rückgang der EL-Anmeldungen um 7.90 % – der Gesamtbestand der EL-beziehenden Personen stieg aber weiterhin an (plus 1.62 %).

Die Krankheits- und Behinderungskosten zur EL (Arzt-, Pflege-, Hilfsmittelkosten etc.) sind wiederum gestiegen: Die Ausgaben um 2.45 % und die geprüften Rechnungspositionen um 3.02 %.

	2013 Fr.	2014 Fr.	2015 Fr.	2016 Fr.	2017 Fr.
AHV-Ergänzungsleistungen inkl. Krankheitskosten	54'610'299	56'502'305	59'404'802	61'496'856	60'645'002
IV-Ergänzungsleistungen inkl. Krankheitskosten	47'119'525	47'950'136	49'355'134	50'870'120	51'110'068
Total Ergänzungsleistungen	101'729'824	104'452'441	108'759'936	112'366'976	111'755'070
Darin enthalten: Arzt-, Pflege- und Hilfsmittelkosten	7'478'639	7'479'031	8'185'351	8'765'004	8'979'812
EL-Beziehende	7'039	7'163	7'393	7'460	7'581
Neuanmeldungen	1'654	1'511	1'626	1'621	1'493

Finanzierung	2013 Fr.	2014 Fr.	2015 Fr.	2016 Fr.	2017 Fr.
Anteil Kanton	68'677'769	70'458'726	73'475'373	75'984'108	75'746'757
Anteil Bund	33'052'055	33'993'715	35'284'563	36'382'868	36'008'313
Total Ergänzungsleistungen	101'729'824	104'452'441	108'759'936	112'366'976	111'755'070
Verwaltungskosten	2'050'000	3'139'785	3'848'349	3'802'789	4'092'373

Kantonale Familienausgleichskasse (FAK)

Zur Finanzierung der Familienzulagen der kantonalen FAK leisten die der Kasse angeschlossenen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber einen Beitrag von 1.8 % der Lohnsumme. Dieser Betrag ist ausschliesslich von ihnen zu leisten und darf nicht – auch nicht teilweise – auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgewälzt werden. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Anzahl der Leistungsbezügerinnen und -bezüger wie auch die Anzahl Kinder konstant. Bei den Nichterwerbstätigen nahmen die Ausgaben zu.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl zulagenbeziehende Personen FAK	12'821	13'247	12'734	12'246	12'210
Anzahl Kinder kant. FAK (mit 4 Abrechnungsstellen)	22'834	23'519	22'645	22'060	22'012

	2013 in Fr.	2014 in Fr.	2015 in Fr.	2016 in Fr.	2017 in Fr.
Beiträge der angeschlossenen Mitglieder	62'845'691	63'826'619	63'280'772	63'668'882	63'628'786
Erfolg der Finanzanlagen	485'881	795'409	202'207	715'112	1'899'745
Ausgerichtete Kinder- und Ausbildungszulagen im Totalbetrag von (inkl. 4 Abrechnungsstellen)	60'886'879	59'029'500	58'740'574	56'853'557	56'760'463
Durchführungskosten (inkl. 4 Abrechnungsstellen)	1'101'174	1'134'021	1'183'160	1'253'157	1'245'815
Abschreibungen	198'182	280'362	274'885	270'374	347'711
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	1'145'337	4'178'145	3'284'360	6'006'906	7'174'542

Familienzulagen Nichterwerbstätige (NE)

Die Einnahmen aus dem Zuschlag auf die AHV-Beiträge beliefen sich 2017 auf Fr. 1'097'824, die Ausgaben auf Fr. 2'404'289. Wie bereits in den Vorjahren musste ein Ausgabenüberschuss verzeichnet werden. Es ist aufgrund der Entwicklung davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren auch weiterhin mit einer Zunahme der Anspruchsberechtigten zu rechnen ist.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl zulagenbeziehende Personen NE	216	297	347	402	518
Anzahl Kinder NE	326	460	545	640	788

	2013 in Fr.	2014 in Fr.	2015 in Fr.	2016 in Fr.	2017 in Fr.
Beiträge der Nichterwerbstätigen	1'324'884	1'247'973	1'188'203	1'072'399	1'097'824
Ausgerichtete Kinder- und Ausbildungszulagen NE im Totalbetrag von	1'180'290	1'752'155	1'819'288	2'191'724	2'404'289
Abschreibungen	7'748	4'981	16'574	5'822	11'870
Einnahmenüberschuss / Ausgabenüberschuss	136'846	-509'163	-647'659	-1'125'147	-1'318'335

Familienzulagen Selbstständigerwerbende (SE)

Die Selbstständigerwerbenden haben auf dem AHV-pflichtigen Erwerbseinkommen bis Fr. 148'200 einen Beitrag von derzeit 1.8 % zu bezahlen. Erstmals seit Einführung der Familienzulagen für Selbstständigerwerbende fand keine Zunahme der Familienzulagen statt. Es ist davon auszugehen, dass in den Folgejahren die Anzahl Kinder sich in diesem Rahmen bewegen wird.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl zulagenbeziehende Personen SE	372	472	538	584	579
Anzahl Kinder SE	627	802	919	999	958

	2013 in Fr.	2014 in Fr.	2015 in Fr.	2016 in Fr.	2017 in Fr.
Beiträge der Selbstständigerwerbenden	4'614'403	4'804'337	5'290'968	5'225'440	5'158'499
Ausgerichtete Kinder- und Ausbildungszulagen SE im Totalbetrag von	1'621'173	2'493'677	2'896'885	3'276'227	3'184'366
Abschreibungen			158'698	230'918	238'819
Einnahmenüberschuss	2'993'230	2'310'660	2'235'385	1'718'295	1'735'314

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Im Berichtsjahr wurden 41'240 Anträge (2016: 41'357) verschickt. Bei insgesamt 9'534 EL-beziehenden Personen (2016: 9'531), wurde die EL-Prämienpauschale monatlich direkt an die Krankenversicherung überwiesen. Gesamthaft wurden die Daten von 71'567 Personen (2016: 72'234) bearbeitet. Die Zahl beinhaltet die IPV 2017 inklusive der Neubemessungen für die Vorjahre mit Anspruch aufgrund wirtschaftlich bescheidener Verhältnisse. Der Bundesanteil an den IPV-Geldern im Rahmen des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen stellt auf die Versichertenzahlen und die Kosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung ab. Die Beiträge von Kanton und Gemeinden betragen 64.7 % des Bundesbeitrags. Die Mittel werden von Gesetzes wegen je hälftig durch den Kanton und durch die Gemeinden finanziert. Die Prämiensteigerung im Kanton Thurgau für Erwachsene betrug für das Jahr 2017 durchschnittlich 3.6 % (Jahr 2016: 3.4 %).

	2013	2014	2015	2016	2017
Auszahlung Prämienverbilligungen in Fr.	127'165'553	116'101'922	121'699'940	126'386'484	135'391'691
- davon Direktzahlungen	93'683'060	81'116'890	84'803'850	86'838'766	94'435'266
- davon Auszahlung mit den Ergänzungsleistungen	33'482'493	34'985'032	36'896'090	39'547'718	40'956'425
Anzahl Bezugsberechtigungsscheine	53'110	41'181	41'374	41'357	41'240
Anzahl Anträge (z.T. mehrere Personen umfassend)	50'197	39'236	39'119	38'970	38'713
Anzahl Antrag stellende Personen	80'136	71'650	72'320	72'234	71'567

Pflegefinanzierung (PF)

Wie in den Vorjahren stiegen die Ausgaben der Pflegefinanzierung erneut an (plus 7.88 %). Gegenüber 2011 (Fr. 16'457'567), dem Jahr der Einführung der Neuordnung der Pflegefinanzierung, haben sich die Ausgaben mehr als verdoppelt.

	2013	2014	2015	2016	2017
Auszahlung Pflegefinanzierung in Fr.	25'979'655	27'081'680	30'130'657	33'867'357	36'534'945

Revisionstätigkeit der Ausgleichskasse

Die Revisionen bei den bei der Ausgleichskasse angeschlossenen Arbeitgebenden werden durch zwei eigene Revisoren durchgeführt. Zudem führt die SUVA im Auftrag der Ausgleichskasse ebenfalls Revisionen durch. Infolge neuer Vorschriften wurden vermehrt Kleinbetriebe revidiert, was die Zunahme der Revisionen erklärt. Dies löste auch Rückerstattungen aus. Hierbei handelte es sich um abgerechnete Beiträge, welche nicht als Lohnbestandteil gelten, wie zum Beispiel der Freibetrag für Altersrentner, die Krankentaggelder oder die Kinder- und Ausbildungszulagen.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Revisionen bei Gemeindegzweigstellen	22	27	27	22	29
Überprüfung der Arbeitgebenden vor Ort (gem. Art. 68 AHVG)	550	604	856	956	968
- davon für andere Ausgleichskassen	10	14	8	3	4
- durch andere Massnahmen	--	--	--	--	--
- Betriebe von SUVA kontrolliert	367	375	314	461	326
Nachforderungen:					
- Anzahl	353	341	271	314	406
- Beitragssumme in Fr.	883'777	1'101'224	1'427'781	1'487'526	1'658'417
Rückerstattungen:					
- Anzahl Betriebe	147	100	69	70	152
- Betrag in Fr.	225'279	258'191	254'370	374'014	326'411

Aufsicht über die Ausgleichskasse, die IV-Stelle und die Familienausgleichskasse

Wie jedes Jahr führte die Provida AG als vom Regierungsrat bestimmte externe Revisionsgesellschaft sowohl eine Revision der drei Jahresrechnungen als auch eine fachliche Revision (Hauptrevision) sämtlicher Bereiche der Ausgleichskasse durch. Sie konnte eine ordnungsgemässe Buchführung und Bearbeitung des Versicherungsgeschäftes attestieren.

Rechtspflege

Im Jahr 2017 hat der Rechtsdienst des Sozialversicherungszentrums insgesamt 521 Einspracheentscheide erlassen (im Vorjahr 515). Besonders im Bereich der Ergänzungsleistungen ist die Anzahl der pendenten Fälle im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Die kurze durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Einsprachen konnte beibehalten werden.

Einspracheverfahren	Pendente Einsprachen am 01.01.2017	Neuzugänge im 2017	Erledigte Einsprachen im 2017	Pendente Einsprachen am 31.12.2017
- Ausgleichskasse (ohne EL-Stelle)	32	169	162	39
- EL-Stelle	157	407	356	208
- Pflegefinanzierung	0	3	3	0
Total	189	579	521	247

4. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3.8 Gerichte (nur Rechnung)

Rechnungsergebnis Gerichte

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	26'083'594	26'000'700	25'018'155	82'894	0.3	1'065'439	4.3
Ertrag	4'717'548	4'394'100	4'205'348	323'448	7.4	512'200	12.2
Saldo	-21'366'047	-21'606'600	-20'812'807	-240'553	-1.1	553'240	2.7

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Die Gesamtrechnung aller Gerichtsinstanzen, inklusive Rekurskommissionen, schliesst rund Fr. 240'000 (1.1 %) besser ab als budgetiert. Einerseits wurde der Aufwand um Fr. 83'000 (0.3 %) leicht überschritten, andererseits liegt der Ertrag rund Fr. 323'000 (7.4 %) über der Vorgabe. Wesentlich zum positiven Ergebnis beigetragen haben das Obergericht mit einer Verbesserung von Fr. 285'000 und das Verwaltungsgericht mit Fr. 179'000.

Die einzelnen Abweichungen liegen im üblichen, nicht genau vorhersehbaren Rahmen und werden im Detail bei den entsprechenden Bereichen begründet. Die Budgetierung der „nicht beeinflussbaren Positionen“ erfolgt jeweils aufgrund von Erfahrungswerten der letzten Jahre, die als Anhaltspunkte dienen und von Jahr zu Jahr zum Teil stark variieren können. Eine Ausnahme bildete im Berichtsjahr das Bezirksgericht Kreuzlingen mit dem Fall „Kümmertshausen“. Hier musste eine Budgetabweichung von insgesamt Fr. 212'000 hingenommen werden. Details dazu können dem Bereich 8250 entnommen werden.

1. Rechnungsergebnis Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

8110 Obergericht	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	3'123'356	3'293'500	3'145'380	-170'144	-5.2	-22'024	-0.7
Ertrag	417'500	302'000	265'160	115'500	38.2	152'340	57.5
Saldo	-2'705'856	-2'991'500	-2'880'220	-285'644	-9.5	-174'364	-6.1

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3000.000	Besoldungen Richter	1'442'937	1'530'200	-87'263	Die Minderausgabe ist darauf zurückzuführen, dass die Ersatzrichter weniger als budgetiert eingesetzt wurden.
4210.000	Gerichtsgebühren Obergericht	416'696	300'000	116'696	Die Mehreinnahme ist auf einen einzigen Fall mit einem Streitwert von über 8 Mio. Franken zurückzuführen. Die Verfahrensgebühr betrug in diesem Fall Fr. 151'000. Solche Fälle kommen sehr selten vor.

8140 Anwaltskommission	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	55'840	51'000	29'675	4'840	9.5	26'165	88.2
Ertrag	36'000	25'000	8'200	11'000	44.0	27'800	339.0
Saldo	-19'840	-26'000	-21'475	-6'160	-23.7	-1'635	-7.6

8150 Rekurskommission in Anwaltssachen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017		2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	0	7'000	0	-7'000	-100.0	0	0.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-7'000	0	-7'000	-100.0	0	0.0

8210 Bezirksgericht Arbon	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'228'225	2'186'200	2'202'181	42'025	1.9	26'044	1.2
Ertrag	534'078	440'000	345'508	94'078	21.4	188'570	54.6
Saldo	-1'694'147	-1'746'200	-1'856'673	-52'053	-3.0	-162'526	-8.8

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3199.100	Unentgeltliche Rechtspflege	357'690	280'000	77'690	Die Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege hängt im Wesentlichen von der Bedürftigkeit der Parteien ab. Die Höhe der Kosten wird zudem massgeblich dadurch beeinflusst, wenn bedürftige Parteien Anwälte beiziehen. Das Gericht kann nicht voraussehen, wie viele bedürftige Parteien mit Anwälten Verfahren anhängig machen werden. Die meisten Kosten für die unentgeltliche Rechtspflege fallen in familienrechtlichen Verfahren an. Nicht ohne Einfluss dürfte deshalb gewesen sein, dass die Unterhaltsfragen wegen der Einführung des neuen Unterhaltsrechts komplizierter geworden sind.
4210.000	Gerichts-/ Schreibgebühren, Kanzleiaten	482'298	400'000	82'298	Es kann nie genau vorausgesehen werden, wie viele Fälle in einem Jahr zum Abschluss gebracht werden können und ob es sich dabei um Fälle mit hohem Streitwert, und damit um Fälle mit höheren Gerichtsgebühren handeln wird. Im Jahre 2017 konnten drei Fälle abgeschlossen werden, in welchen gesamthaft Gerichtsgebühren von Fr. 60'000 festgesetzt werden konnten. Dies erklärt teilweise den höheren Ertrag.

8240 Bezirksgericht Frauenfeld	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'712'924	2'674'500	2'609'256	38'424	1.4	103'668	4.0
Ertrag	723'762	695'000	647'494	28'762	4.1	76'268	11.8
Saldo	-1'989'163	-1'979'500	-1'961'762	9'663	0.5	27'401	1.4

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3199.100	Unentgeltliche Rechtspflege	421'236	350'000	71'236	Der budgetierte Aufwand von Fr. 350'000 orientierte sich an den tendenziell steigenden Kosten der unentgeltlichen Rechtspflege früherer Jahre. Wie viele Officialvertreter in einem Jahr indessen zu entschädigen sind, ist naturgemäss nicht vorhersehbar. Es hängt einerseits von der wirtschaftlichen Gesamtsituation und andererseits von der Art und der Anzahl der zu behandelnden Fälle sowie der individuellen wirtschaftlichen Situation der Parteien im Prozesszeitpunkt ab. Feststellbar ist auch, dass die Kosten der einzelnen Officialvertretung ebenfalls eine steigende Tendenz aufweisen.

8250 Bezirksgericht Kreuzlingen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'316'254	2'280'000	2'207'363	36'254	1.6	108'891	4.9
Ertrag	309'250	485'000	493'081	-175'750	-36.2	-183'831	-37.3
Saldo	-2'007'004	-1'795'000	-1'714'282	212'004	11.8	292'722	17.1

Begründung der Abweichungen		Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
		2017	2017		
3000.000	Besoldungen Richter	747'342	661'400	85'942	Mit Zwischenbericht zum Budget 2017 vom 19. Juli 2017 wurde seitens des Bezirksgerichts bereits darauf hingewiesen, dass bezüglich des Personalaufwandes mit einer Budgetüberschreitung von ca. Fr. 125'000 zu rechnen sei. Hauptaugenmerk lag damals auf den zusätzlichen Personalkosten für die beigezogenen ausserordentlichen Gerichtsschreiberinnen. Es hat sich

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
					nun gezeigt, dass der für den Straffall „Kümmertshausen“ budgetierte Aufwand für die Besoldungen der Richter als zu optimistisch angesehen werden muss. Die Aufwendungen der im Straffall „Kümmertshausen“ involvierten Bezirksrichter und der Suppleantin waren massiv höher als budgetiert. Ebenfalls waren die Aufwendungen der nicht im Straffall involvierten Bezirksrichterin und der beiden Suppleanten höher als erwartet, da im Jahr 2017 einige weitere umfangreiche Prozesse erledigt werden konnten.
3010.000	Besoldungen Verwaltungspersonal	990'219	893'300	96'919	Siehe Begründung unter Position „Besoldungen Richter“, Konto 8250.3000.000.
3199.100	Unentgeltliche Rechtspflege	179'670	270'000	-90'330	Es ist für das Bezirksgericht jeweils im Voraus schwierig abzuschätzen, wie viele Gesuche um unentgeltliche Rechtspflege eingehen.
4210.000	Gerichts-/ Schreibgebühren, Kanzleitanzen	291'180	450'000	-158'820	Bezüglich der budgetierten Gerichts-/ Schreibgebühren und Kanzleitanzen ist festzuhalten, dass diese einerseits schwer abzuschätzen sind, da sie insbesondere von Art und Umfang der zu bearbeitenden Verfahren abhängen, andererseits ist zu berücksichtigen, dass der Vizepräsident im Jahr 2017 fast ausschliesslich mit dem Straffall „Kümmertshausen“ beschäftigt war und damit durch die verbleibende Gerichtspräsidentin und den verbleibenden Berufsrichter insgesamt weniger Verfahren abgeschlossen werden konnten.

8260 Bezirksgericht Münchwilen	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'812'259	1'801'900	1'778'841	10'359	0.6	33'418	1.9
Ertrag	418'643	430'000	418'749	-11'357	-2.6	-106	0.0
Saldo	-1'393'615	-1'371'900	-1'360'092	21'715	1.6	33'523	2.5

8280 Bezirksgericht Weinfelden	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'290'078	2'239'100	2'151'196	50'978	2.3	138'882	6.5
Ertrag	744'807	595'000	615'982	149'807	25.2	128'825	20.9
Saldo	-1'545'271	-1'644'100	-1'535'214	-98'829	-6.0	10'057	0.7

Begründung der Abweichungen		Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3199.100	Unentgeltliche Rechtspflege	338'681	260'000	78'681	Unter bestimmten Voraussetzungen (Bedürftigkeit und fehlende Aussichtslosigkeit) besteht ein gesetzlicher Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege. Die Höhe der entsprechenden Aufwendungen hängt daher von den einzelnen Fällen und der Finanzkraft der Parteien ab. Sie kann folglich von der Gerichtsleitung nur beschränkt beeinflusst bzw. gesteuert werden und ist schwer zu budgetieren. Ein wichtiger Grund für die markante Erhöhung der Ausgaben im Berichtsjahr war die im langjährigen Vergleich ausserordentlich hohe Zunahme der Verfahren um rund 15 %.
4210.000	Gerichts-/ Schreibgebühren, Kanzleitanzen	683'048	580'000	103'048	Die Höhe der Gerichtsgebühren unterliegt (im Rahmen der Gebührenverordnung) dem richterlichen Ermessen und hängt von den einzelnen Fällen ab. Sie kann daher von der Gerichtsleitung nur beschränkt beeinflusst und gesteuert werden und ist schwer zu budgetieren. Ein wichtiger Grund für die markante Erhöhung der Erträge im Berichtsjahr war die im langjährigen Vergleich ausserordentlich hohe Zunahme der Verfahren um rund 15 %.

8410 Zwangsmassnahmengericht	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	699'656	697'000	668'593	2'656	0.4	31'063	4.6
Ertrag	750	1'000	850	-250	-25.0	-100	-11.8
Saldo	-698'906	-696'000	-667'743	2'906	0.4	31'163	4.7

8450 KESB Arbon	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'441'199	1'479'300	1'354'993	-38'101	-2.6	86'206	6.4
Ertrag	146'620	160'500	161'952	-13'880	-8.6	-15'332	-9.5
Saldo	-1'294'579	-1'318'800	-1'193'041	-24'221	-1.8	101'538	8.5

8460 KESB Frauenfeld	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'816'503	1'768'700	1'739'394	47'803	2.7	77'109	4.4
Ertrag	173'633	190'100	163'096	-16'467	-8.7	10'537	6.5
Saldo	-1'642'869	-1'578'600	-1'576'298	64'269	4.1	66'571	4.2

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
3199.100 Auslagen an Dritte	113'161	37'000	76'161	Die Höhe der Position "Auslagen an Dritte" ist schwierig abschätzbar. Sie hängt einerseits von der Anzahl der Fälle und andererseits von der Notwendigkeit, in schwierigen Situationen kostspielige Gutachten/Abklärungsaufträge einholen/erteilen zu müssen, ab.

8470 KESB Kreuzlingen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'393'935	1'329'300	1'325'984	64'635	4.9	67'951	5.1
Ertrag	156'822	148'000	128'498	8'822	6.0	28'324	22.0
Saldo	-1'237'113	-1'181'300	-1'197'486	55'813	4.7	39'627	3.3

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
3010.000 Besoldungen Verwaltungspersonal	549'487	497'400	52'087	Eine mehrmonatige Vakanz bei den Behördenmitgliedern musste durch eine temporäre Erhöhung des Beschäftigungsgrades von zwei Mitarbeiterinnen im Fachsekretariat aufgefangen werden.

8480 KESB Münchwilen	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'178'052	1'232'900	1'168'585	-54'848	-4.4	9'467	0.8
Ertrag	130'277	130'000	114'242	277	0.2	16'035	14.0
Saldo	-1'047'775	-1'102'900	-1'054'343	-55'125	-5.0	-6'568	-0.6

8490 KESB Weinfelden	Rechnung	Budget	Rechnung	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
	2017	2017	2016	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'705'508	1'663'000	1'541'929	42'508	2.6	163'579	10.6
Ertrag	225'297	253'000	206'330	-27'703	-10.9	18'967	9.2
Saldo	-1'480'211	-1'410'000	-1'335'599	70'211	5.0	144'612	10.8

Begründung der Abweichungen	Rechnung	Budget	Abw. Fr.	Begründung
	2017	2017		
3000.000 Besoldungen Richter	527'674	624'500	-96'826	Es besteht eine Verschiebung von den „Besoldungen Richter“ zu den „Besoldungen Verwaltungspersonal“, weil für die vakante Richterstelle ein Mitarbeiter im Fachsekretariat angestellt worden ist, mit dem Ziel, diesen bei entsprechender Eignung zu gegebener Zeit der Regie-

Begründung der Abweichungen	Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
3199.100 Auslagen an Dritte	128'506	50'000	78'506	rung zur Wahl als Behördenmitglied vorzuschlagen. Dieser Posten setzt sich vor allem aus Kosten für Gutachten und Arztberichte, welche im Rahmen von Verfahren i.S. fürsorgliche Unterbringung, Erwachsenen- und Kinderschuttmassnahmen benötigt werden, sowie für unentgeltliche Rechtsverbeiständung zusammen. Diese Kosten sind nicht beeinflussbar bzw. abschätzbar.

8510 Schlichtungsstelle GLG	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'656	15'000	11'593	656	4.4	4'063	35.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-15'656	-15'000	-11'593	656	4.4	4'063	35.0

8610 Verwaltungsgericht	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'500'227	2'560'200	2'404'759	-59'973	-2.3	95'468	4.0
Ertrag	368'790	250'000	329'360	118'790	47.5	39'430	12.0
Saldo	-2'131'437	-2'310'200	-2'075'399	-178'763	-7.7	56'038	2.7

Begründung der Abweichungen	Rechnung 2017	Budget 2017	Abw. Fr.	Begründung
4210.000 Gerichts-/ Schreibgebühren, Kanzleitanen	368'790	250'000	118'790	Der Grund für den Mehrertrag liegt im Wesentlichen in der Tatsache, dass das Verwaltungsgericht vermehrt aufwendige Fälle zu bearbeiten hatte. Innerhalb des Gebührenrahmens führt höherer Aufwand zu höheren Gebühren.

8725 Rekurskommission für Landwirtschaft	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'654	14'500	9'153	-3'846	-26.5	1'501	16.4
Ertrag	500	2'500	1'800	-2'000	-80.0	-1'300	-72.2
Saldo	-10'154	-12'000	-7'353	-1'846	-15.4	2'801	38.1

8730 Enteignungskommission	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	29'326	24'000	433	5'326	22.2	28'893	6672.8
Ertrag	0	2'000	2'000	-2'000	-100.0	-2'000	-100.0
Saldo	-29'326	-22'000	1'567	7'326	33.3	30'893	1971.5

8735 Rekurskommission Gebäudeversicherung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'520	5'000	2'217	520	10.4	3'303	149.0
Ertrag	3'300	500	0	2'800	560.0	3'300	0.0
Saldo	-2'220	-4'500	-2'217	-2'280	-50.7	3	0.1

8750 Steuerrekurskommission	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	475'258	428'100	418'592	47'158	11.0	56'666	13.5
Ertrag	87'700	70'000	89'811	17'700	25.3	-2'111	-2.4
Saldo	-387'558	-358'100	-328'781	29'458	8.2	58'777	17.9

8760 Rekurskommission Strassenverkehrssachen	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	229'218	212'500	212'135	16'718	7.9	17'083	8.1
Ertrag	229'218	212'500	212'135	16'718	7.9	17'083	8.1
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

8770 Personalrekurskommission	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	R 2017 / B 2017		R 2017 / R 2016	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	43'947	38'000	35'903	5'947	15.6	8'044	22.4
Ertrag	10'600	2'000	1'100	8'600	430.0	9'500	863.6
Saldo	-33'347	-36'000	-34'803	-2'653	-7.4	-1'456	-4.2

2. Rechnungsergebnis Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4 Rechtsetzung

4.1 Staatskanzlei

Es traten in Kraft:

- Änderung vom 17. August 2016 von § 77 der Verfassung des Kantons Thurgau, in Kraft getreten am 1. April 2017.

Es wurden erlassen und traten in Kraft:

- Verordnung des Regierungsrates vom 14. März 2017 über das Vernehmlassungsverfahren (TG VIV), in Kraft getreten am 1. April 2017.

4.2 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Es traten in Kraft:

- Gesetz vom 4. Mai 2016 betreffend die Änderung des Gesetzes über die Energienutzung, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung vom 29. November 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und zur Standortförderung, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung vom 20. Dezember 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über das Halten von Hunden, in Kraft getreten am 1. Januar 2017.

Es wurden erlassen:

- Gesetz vom 25. Januar 2017 betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Ausübung des Viehhandels;
- Verordnung vom 12. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die amtliche Vermessung;
- Verordnung vom 12. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Geoinformation;
- Verordnung vom 12. Dezember 2017 betreffend die Aufhebung der Verordnung des Regierungsrates über die Gebühren für Geodaten.

Es wurden bearbeitet:

- Teilrevision des Gesetzes über die Energienutzung (Umsetzung der MuKE n 2014);
- Gesetz über Aktenführung und Archivierung;
- Verordnung des Regierungsrates zum Bundesgesetz über den Schutz des Schweizerwappens und anderer öffentlicher Zeichen.

4.3 Departement für Erziehung und Kultur

Es traten in Kraft:

- Änderung der Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen vom 24. Oktober / 21. November 2013, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Änderung des Anhangs der Interkantonalen Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat) vom 23. Juni 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung der Lehrpersonen an den Volksschulen (RSV VS) vom 16. August 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Gesetz betreffend die Änderung des Lotteriegesetzes vom 31. August 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Änderung des Reglements des Departementes für Erziehung und Kultur über die Ausbildung zur diplomierten Betriebswirtschafterin HF beziehungsweise zum diplomierten Betriebswirtschafter HF vom 12. September 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Sonderschulung, Heilpädagogische Früherziehung, Spitalschulung und spezielle Unterstützungsangebote (Sonderschulverordnung) vom 4. Oktober 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Richtlinie des Departementes für Erziehung und Kultur über die Besoldung der Lehrpersonen an den Volksschulen in Ausbildung (Besoldungsrichtlinie Volksschule) vom 21. Oktober 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Beitragsleistungen an die Schulgemeinden (Beitragsverordnung) vom 6. Dezember 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;

- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Verwendung der Mittel aus dem Lotteriefonds vom 13. Dezember 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Kulturförderung und die Kulturpflege vom 13. Dezember 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Förderung von Sport und Bewegung (Sportförderungsverordnung) vom 13. Dezember 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Reglement des Departementes für Erziehung und Kultur über die Beurteilung der Volksschule (Beurteilungsreglement) vom 13. Dezember 2016, in Kraft getreten am 1. August 2017.

Es wurden erlassen und traten in Kraft:

- Änderung der Vereinbarung über die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene (mit Ausnahme von § 12 Abs. 2 Satz 1) vom 17. Januar 2017, in Kraft getreten am 1. Februar 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Ausbildung an den Fachmittelschulen der Thurgauischen Kantonsschulen vom 2. Mai 2017, in Kraft getreten am 1. Juni 2017;
- Gebührenreglement des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB);(Gebührenreglement ABB) vom 3. Juli 2017, in Kraft getreten am 1. August 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung) vom 12. September 2017, in Kraft getreten am 1. Oktober 2017.

Es wurden erlassen:

- Änderung der Vereinbarung über die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene (Inkrafttreten von § 12 Abs. 2 Satz 1) vom 17. Januar 2017;
- Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Berufsbildung und die Mittelschulen (Sekundarstufe II) vom 1. März 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung der Lehrpersonen an den Volksschulen (mit Ausnahme von § 38) vom 3. Oktober 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung der Lehrpersonen an den Berufs- und Mittelschulen (mit Ausnahme von § 34) vom 3. Oktober 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Organisation des Berufsbildungswesens (BbO) vom 5. Dezember 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die berufliche Grundbildung (BbG) vom 5. Dezember 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Brückenangebote (BbB) vom 5. Dezember 2017;
- Änderung des Reglements des Departementes für Erziehung und Kultur über die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson HF vom 8. Dezember 2017;
- Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Beitragsleistungen an die Schulgemeinden (Beitragsverordnung) vom 12. Dezember 2017;
- Richtlinie des Departementes für Erziehung und Kultur über die Anerkennung der Nebenfachinstrumente als qualifizierter Unterricht vom 21. Dezember 2017.

Es wurden bearbeitet:

- Verordnung des Regierungsrates über die Volksschule (RRV VG);
- Gesetz über Beitragsleistungen an die Schulgemeinden (Beitragsgesetz);
- Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Beitragsleistungen an die Schulgemeinden (Beitragsverordnung);
- Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung).

Es wurden aufgehoben:

- § 39 Gesetz über die Volksschule (Volksschulgesetz, VG) durch Bundesgerichtsurteil 2C_206/2016 vom 7. Dezember 2017.

4.4 Departement für Justiz und Sicherheit

Es wurden erlassen:

- Gesetz vom 17. Mai 2017 betreffend die Änderung des Gesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel;
- Gesetz vom 6. Dezember 2017 über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG);
- Verordnung vom 12. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über den Justizvollzug (Justizvollzugsverordnung).

Es wurden bearbeitet:

- Verordnung des Regierungsrates über die Fischerei am Bodensee-Obersee;
- Gesetz über den Feuerschutz (Feuerschutzgesetz)
- Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege;
- Gesetz über die Verantwortlichkeit (Verantwortlichkeitsgesetz);
- Gesetz über die Zivil- und Strafrechtspflege (ZSRG);
- Einführungsgesetz zum Schweizerischen Strafrecht.

4.5 Departement für Bau und Umwelt

Es traten in Kraft:

- Gesetz vom 31. August 2017 betreffend die Änderung des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat (NHG TG), in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung vom 13. Dezember 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat (RRV NHG), in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Gesetz vom 17. August 2016 betreffend die Änderung des Planungs- und Baugesetzes (PBG), in Kraft getreten am 1. April 2017;
- Verordnung vom 25. Oktober 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV), in Kraft getreten am 28. Januar 2017.

Es wurden erlassen:

- Gesetz über den Wasserbau und den Schutz vor gravitativen Naturgefahren (WBSNG) vom 19. April 2017;
- Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über den Wasserbau und den Schutz vor gravitativen Naturgefahren (WBSNV) vom 12. Dezember 2017;
- Gesetz vom 30. August 2017 betreffend die Änderung des Gesetzes über Strassen und Wege (StrWV);
- Verordnung vom 5. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Strassen und Wege (StrWV);
- Gesetz vom 19. April 2017 betreffend die Änderung des Planungs- und Baugesetzes (PBG);
- Gesetz vom 19. April 2017 betreffend die Änderung des Wassernutzungsgesetzes (WNG);
- Verordnung vom 12. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Planungs- und Baugesetz und zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (PBV);
- Verordnung des Regierungsrates über die Gebühren für den gesteigerten Gemeindegebrauch von Kantonsstrasse und -wegen vom 5. Dezember 2017 (GGV);
- Verordnung vom 12. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Strassenverkehrsgesetz und den Nebenerlassen;
- Änderung vom 18. Dezember 2017 der Verfügung des Departementes für Bau und Umwelt betreffend forstliche Planungsvorschriften Kanton Thurgau;
- Verordnung vom 12. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV).

Es wurden bearbeitet:

- Planungs- und Baugesetz, Änderung (PBG);
- Planungs- und Bauverordnung, Änderung (PBV);
- Gesetz über Strassen und Wege (StrWG).

4.6 Departement für Finanzen und Soziales

Es traten in Kraft:

- Verordnung vom 22. März 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Steuerschätzung der Grundstücke (Schätzungsverordnung), in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung vom 13. September 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Krankenversicherung, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung vom 4. Oktober 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung vom 1. November 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfeverordnung), in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung vom 29. November 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Krankenversicherung, in Kraft getreten am 1. Januar 2017;
- Verordnung vom 6. Dezember 2016 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern, in Kraft getreten am 1. Januar 2017.

Es wurden erlassen und traten in Kraft:

- Verordnung vom 10. Januar 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zur Besoldungsverordnung, in Kraft getreten am 1. Februar 2017;
- Verordnung vom 25. April 2017 zur Änderung der Verordnung des Regierungsrates betreffend Heilmittel, in Kraft getreten am 1. Juni 2017;
- Verordnung vom 3. Oktober 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über Berufe und Einrichtungen des Gesundheitswesens, in Kraft getreten am 7. Oktober 2017.

Es wurde erlassen:

- Verordnung vom 24. Oktober 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Krankenversicherung;
- Verordnung vom 28. November 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern (Steuergesetz);
- Verordnung vom 28. November 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Pauschalierung der besonderen Berufsauslagen bei unselbständiger Erwerbstätigkeit;
- Verordnung vom 28. November 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung des Staatspersonals;
- Verordnung vom 28. November 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Krankenversicherung;
- Verordnung vom 5. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (TG ELV);
- Verordnung vom 5. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Krankenversicherung;
- Gesetz vom 6. Dezember 2017 betreffend die Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen;
- Verordnung vom 12. Dezember 2017 betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfeverordnung).

Es wurden bearbeitet:

- Botschaft vom 6. Juni 2017 zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen;
- Botschaft vom 27. Juni 2017 zur Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Steuergesetz);
- Botschaft vom 19. September 2017 zur Änderung der Verordnung des Grossen Rates über die Besoldung des Staatspersonal (Besoldungsverordnung).

Bericht der Finanzkontrolle zur Staatsrechnung 2017 des Kantons Thurgau

Basierend auf dem Finanzhaushaltsgesetz (§§ 48 ff. FHG, RB 611.1) haben wir die im Geschäftsbericht Thurgau 2017 auf den Seiten 3 bis 23 sowie die in der Staatsrechnung Thurgau 2017 auf den Seiten 1 bis 103 publizierte Jahresrechnung des Kantons Thurgau, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrates

Der Regierungsrat ist gemäss § 47 des FHG verantwortlich für die Jahresrechnung sowie den Geschäftsbericht und unterbreitet diese gemäss § 33 des FHG jährlich dem Grossen Rat bis zum 30. April zur Genehmigung. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung gemäss Finanzhaushaltsgesetz ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem FHG und in Anlehnung an die Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung des Kantons Thurgau für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Thurgau.

Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Peter Würmli
Amtschef

Marco Schäfli
Stv.-Amtschef

Frauenfeld, 13. März 2018

Beschluss des Grossen Rates

betreffend

Genehmigung des Geschäftsberichts 2017

vom

1. Der Geschäftsbericht 2017, umfassend den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und die Staatsrechnung 2017, die aus der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung sowie der Bilanz per 31. Dezember 2017 besteht, wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 17'701'563.56 wird wie folgt verwendet:

Einlage in Energiefonds	Fr.	2'000'000.00
Einlage in Arbeitsmarktfonds	Fr.	10'000'000.00
Einlage in Natur- und Heimschutzfonds	Fr.	5'000'000.00
Einlage in Eigenkapital	Fr.	701'563.56
3. Vom Tätigkeitsbericht 2017 des Datenschutzbeauftragten wird Kenntnis genommen.

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates

Anhang I: Statistische Angaben**Inhaltsverzeichnis**

	Personalwesen	1
	Personalbestand	1
	Anteil Frauen/Männer	1
	Fluktuationsrate	2
	Altersstruktur	2
	Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigte	3
1	Räte	4
1000	Regierungsrat	4
	Verwaltungsrechtspflege	4
1100	Grosser Rat	5
	Botschaften und Berichte an den Grossen Rat	5
	Persönliche Vorstösse und Petitionen	6
2	Staatskanzlei	12
	Initiativen/Referenden	12
	Petitionen	12
	Abstimmungen und Wahlen	12
3	Departement für Inneres und Volkswirtschaft	13
3010	Generalsekretariat	13
	Verwaltungsrechtspflege	13
3310	Amt für Geoinformation	13
	Nachführung der amtlichen Vermessung	13
	Stand der amtlichen Vermessung	13
3640	Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg	14
	Entwicklung der Lehrlings- und Schülerzahlen an der Berufsfachschule Arenenberg	14
	Modulare Weiterbildung Ernährung und Hauswirtschaft	14
	Modulare Weiterbildung Landwirtschaft: Betriebsleiterschule	14
	Stufe Berufsprüfung mit Eidg. Fachausweis	14
	Modulare Weiterbildung Landwirtschaft: Betriebsleiterschule	14
	Stufe Meisterprüfung mit Eidg. Diplom	14
4	Departement für Erziehung und Kultur	15
1	Rechtspflege	15
	Verwaltungsrechtspflege	15
2	Bildung	15

2.1	Kinder und Jugendliche in Ausbildung	16
2.1.1	Übersicht	16
	Gesamtübersicht Schülerzahlen	16
	Schülerinnen und Schüler in Sonderschulen	17
	Integrativ und in ausserkantonalen Schulen geförderte Thurgauer Sonder- schülerinnen und -schüler	17
2.1.2	Volksschule	17
	Schülerinnen und Schüler an der Volksschule	17
	Klassengrösse sowie mehrklassige Abteilungen an Primarschulen	18
2.1.3	Mittelschulen	19
	Schülerinnen und Schüler nach Schultypen und -orten	19
	Schülerinnen und Schüler nach Schuljahren	20
	Thurgauer Schülerinnen und Schüler an der Kantonsschule Wil nach Programmjahr	21
	Schülerinnen und Schüler spezieller Lehrgänge nach Programmjahr	21
	Mittelschulabschlüsse	21
2.1.4	Berufsbildung	22
	Lehrverträge nach Ausbildungsfeldern	22
	Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen) nach Ausbildungsfeldern	23
	Entwicklung der Lehrlingszahlen	24
	Schülerinnen und Schüler in Thurgauer Brückenangeboten (öffentlich und privat)	24
	Schülerinnen und Schüler an Berufsfachschulen nach Ausbildungsfeldern	25
	Berufsmaturität an Thurgauer Berufsfachschulen	26
	Schülerzahlen Berufsmaturität	26
	Schülerinnen und Schüler in einer Ausbildung zur Berufsmaturität BM1 nach Berufsfachschule	26
	Abschlüsse Berufsmaturität	27
2.1.5	Pädagogische Hochschule Thurgau	28
	Studentinnen und Studenten	28
	Abschlüsse	28
2.2	Lehrerinnen und Lehrer	29
2.2.1	Lehrerinnen und Lehrer an der Volksschule und am Kindergarten (inkl. Teilpensen)	29
2.2.2	Lehrerinnen und Lehrer an Mittelschulen (inkl. Teilpensen)	29
2.2.3	Lehrerinnen und Lehrer an Berufsfachschulen (inkl. Teilpensen)	30
2.2.4	Lehrerinnen und Lehrer an Brückenangeboten (inkl. Teilpensen)	30
2.3	Weiterbildung	31
2.3.1	Weiterbildung und Dienstleistungen der Pädagogischen Hochschule Thurgau	31
2.3.2	Berufsorientierte und allgemeine Weiterbildung	32
2.4	Berufs- und Studienberatung	33
2.4.1	Übersicht	33
2.4.2	Einzelberatungen	33
2.4.3	Ausbildung der Ratsuchenden	33
2.5	Jugendmusikschulen	34
2.5.1	Kantonale und ausserkantonale Jugendmusikschulen	34
3	Sport	34
3.1	Schulsport	34
3.1.1	Lehrerweiterbildung	34
3.1.2	Leistungsmessung vor Ende Schulpflicht	34
3.1.3	J+S-Schulsport (Kurse und Lager an Schulen)	35
3.2	Sportförderung	35
3.2.1	Kantonale Jugendsportcamps	35
3.2.2	Thurgauer Orientierungslauf	35
3.2.3	Frauenfelder Halb- und Ganzmarathon	36
3.3	Sportfonds-Beiträge	36

4	Kultur	37
4.1	Kantonsbibliothek	37
4.1.1	Bestand und Zu- bzw. Abnahme	37
4.1.2	Ausleihe	37
4.2	Amt für Archäologie	38
	Grabungen, Gebäudeuntersuchungen und Fundablieferungen	38
5	Departement für Justiz und Sicherheit	40
5010	Generalsekretariat	40
	Verwaltungsrechtspflege	40
	Gastgewerbe	40
5110	Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	41
	Firmen-Löschungen und Neueintragungen	41
	Geschäftsentwicklung und Statistik Handelsregister	41
	Namensänderungen	41
	Ordentliche Einbürgerungen	41
5120	Zivilstandsämter	43
	Beurkundungen von ausgewählten Geschäftsfällen	43
5250	Staatsanwaltschaft	43
	Tätigkeit der Staatsanwaltschaft	43
5350-5370	Amt für Justizvollzug	45
	Vollzugs- und Bewährungsdienste	45
	Kantonalgefängnis	46
	Massnahmenzentrum Kalchrain	47
5430	Migrationsamt	48
5450	Jagd- und Fischereiverwaltung	49
	Abschuss- und Fallwildstatistik	49
	Vorkommen seltener Wildarten	50
	Wildschadenstatistik	50
	Fischfangstatistik Ober- und Untersee	51
	Fischfangstatistik der kantonalen Pachtgewässer	52
	Fischeinsätze im Ober- und Untersee	52
	Fischeinsätze in anderen Gewässern	53
	Fischsterben	53
	Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen	53
5510	Kantonspolizei	54
	Allgemeine Diensttätigkeit (Aussendienste)	54
	Kriminalpolizei	55
	Verkehrspolizei	56
	Seepolizei	59
	Ölwehr	59
	Schifffahrtskontrolle	60
	Sicherheitspolizei	61
	Medien und Öffentlichkeit	61
5640	Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	61
	Zivilschutz	61
	Armee	61

5710	Feuerschutzamt	63
	Kantonale Ausbildungskurse	63
	Regionale Ausbildungskurse	63
	Schweizerische Ausbildung für Instruktoren	64
6	Departement für Bau und Umwelt	65
6010	Generalsekretariat	65
	Verwaltungsrechtspflege	65
6110	Amt für Raumentwicklung	65
	Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen	65
	Erledigte Baugesuche sowie deren Verweildauer in der kantonalen Verwaltung	66
	Erledigte Baugesuche von Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone sowie deren Verweildauer im Amt für Raumentwicklung	66
6210	Hochbauamt	66
	Anzahl der Beratungen, Expertisen, Stellungnahmen	66
	Nettoaussgaben für Hochbauten	66
	Projekte der Investitionsrechnung nach Anlage- und Gebäudekosten	67
	Planungen, Projektvorbereitungen	68
6310	Tiefbauamt	68
	Kantonaler Strassenbau	68
	Kantonsstrassen Korrekturen	68
	Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen und -wege	69
	Radwege, Radwanderwege und Seeradweg	70
	Kantonale Wanderwege	70
	Inline-Skating-Routen	71
	Verkehrszählung (DTV - Plan)	72
	Unfallschwerpunkte	73
6410	Amt für Denkmalpflege	74
	Restaurierungen	74
	Beiträge des Kantons an denkmalpflegerische Massnahmen	77
6510	Amt für Umwelt	78
	Stand der Erstellung des Katasters der belasteten Standorte	78
	Stand der Beurteilung der Standorte im KbS	79
	Kontrollen	79
	Anzahl Tankanlagen zur Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten nach Tankarten	82
	Lagervolumen für Öl und Benzin im Kanton Thurgau	82
	Anzahl Baugesuche	82
	Entwicklung der Luftschadstoffe im Thurgau	83
6610	Forstamt	83
	Geschäftsfälle in der Walderhaltung	83
	Wildverbissituation	84
	Holznutzungen im Staatswald	84
	Holzerlöse im Staatswald	85
7	Departement für Finanzen und Soziales	86
7010	Generalsekretariat	86
	Verwaltungsrechtspflege	86
7110	Personalamt	86
	Durchschnittliche Stellenquanten und Stellenbelegung	86

Anhang I: Statistische Angaben

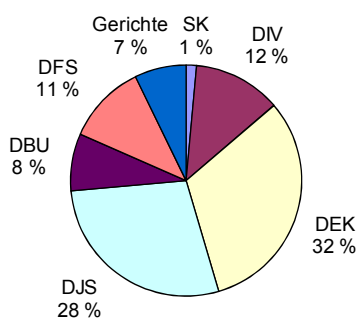
Personalwesen

Die Angaben zum Personalbestand umfassen alle in einem aktiven Beschäftigungsverhältnis stehende Personen mit einer Lohnzahlung im Dezember. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit mehreren Anstellungsverhältnissen werden mehrfach gezählt. Nicht gezählt werden Regierungsräte, befristet Angestellte, Kommissionsmitglieder, Experten, Inhaber einzelner Nebenämter und Praktikumslehrer.

Personalbestand

	2013	2014	2015	2016	2017	Abw. 2016/2017
Staatskanzlei	47	46	53	53	55	2
Departement für Inneres und Volkswirtschaft	512	415	433	456	469	13
Departement für Erziehung und Kultur	1'225	1'215	1'219	1'215	1'211	-4
Departement für Justiz und Sicherheit	1'010	1'023	1'029	1'059	1'075	16
Departement für Bau und Umwelt	279	280	288	302	306	4
Departement für Finanzen und Soziales	317	419	426	432	427	-5
Gerichte	272	269	267	266	276	10
Total	3'662	3'667	3'715	3'783	3'819	36

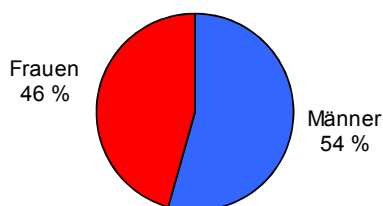
Jahr 2017
(= 3'819 Beschäftigte)



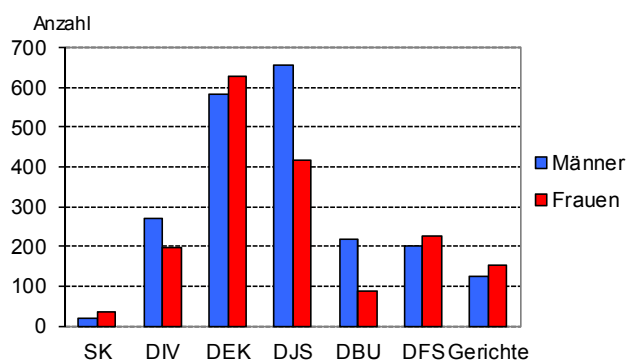
Anteil Frauen / Männer

	2014		2015		2016		2017	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Staatskanzlei	18	28	21	32	20	33	20	35
Departement für Inneres und Volkswirtschaft	236	179	250	183	262	194	271	198
Departement für Erziehung und Kultur	597	618	597	622	585	630	583	628
Departement für Justiz und Sicherheit	627	396	632	397	649	410	657	418
Departement für Bau und Umwelt	212	68	217	71	217	85	219	87
Departement für Finanzen und Soziales	197	222	199	227	206	226	202	225
Gerichte	122	147	123	144	122	144	125	151
Total	2'009	1'658	2'039	1'676	2'061	1'722	2'077	1'742

Jahr 2017

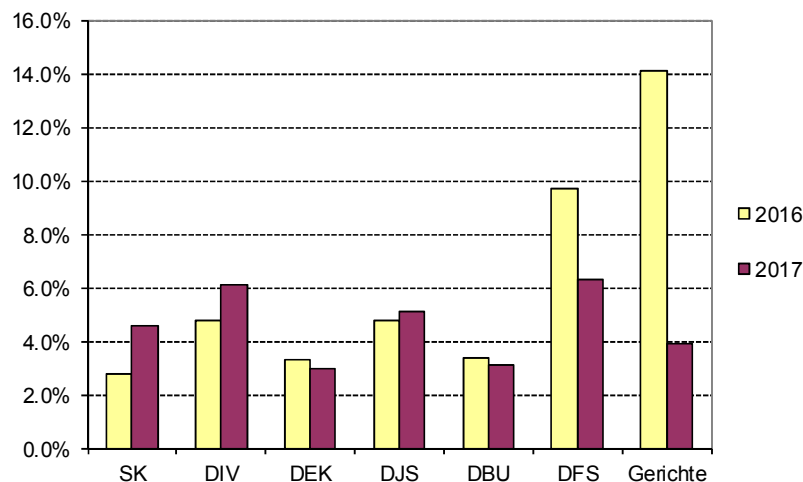


Jahr 2017



Fluktuationsrate

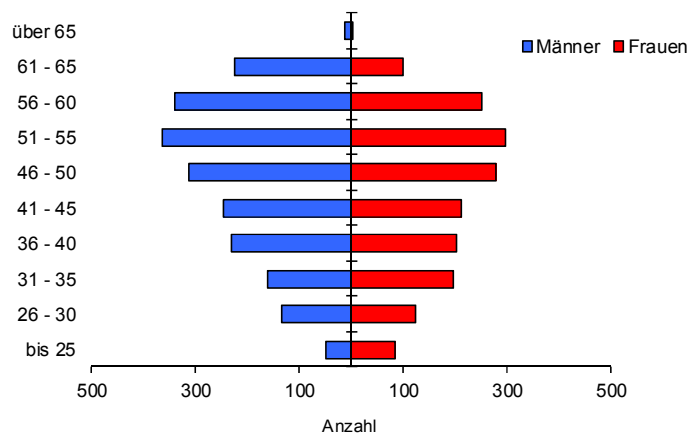
	2013	2014	2015	2016	2017	Abw. 2016/2017
Staatskanzlei	4.4%	4.3%	10.1%	2.8%	4.6%	1.8%
Departement für Inneres und Volkswirtschaft	7.4%	7.9%	5.9%	4.8%	6.1%	1.3%
Departement für Erziehung und Kultur	5.3%	7.2%	4.6%	3.3%	3.0%	-0.3%
Departement für Justiz und Sicherheit	6.7%	4.5%	5.1%	4.8%	5.1%	0.3%
Departement für Bau und Umwelt	6.2%	6.6%	4.6%	3.4%	3.1%	-0.3%
Departement für Finanzen und Soziales	8.5%	5.6%	6.6%	9.7%	6.3%	-3.4%
Gerichte	5.4%	4.1%	4.9%	14.1%	3.9%	-10.2%
Fluktuationsrate Staatskanzlei, Departemente, Gerichte						
– exklusiv Pensionierungen	6.32%	6.10%	5.20%	5.40%	4.40%	-1.0%
– inklusiv Pensionierungen	7.60%	7.10%	6.20%	6.40%	5.40%	-1.0%

Fluktuationsraten 2016 und 2017**Altersstruktur, Jahr 2017**

Alter	Frauen	in %	Männer	in %	Total	in %
bis 25 Jahre	83	4.8	50	2.4	133	3.5
26 - 30 Jahre	124	7.1	135	6.5	259	6.8
31 - 35 Jahre	195	11.2	162	7.8	357	9.3
36 - 40 Jahre	203	11.7	230	11.1	433	11.3
41 - 45 Jahre	210	12.1	245	11.8	455	11.9
46 - 50 Jahre	277	15.9	312	15.0	589	15.4
51 - 55 Jahre	297	17.0	364	17.5	661	17.3
56 - 60 Jahre	250	14.4	341	16.4	591	15.5
61 - 65 Jahre	100	5.7	224	10.8	324	8.5
über 65 Jahre	3	0.2	14	0.7	17	0.4
Total	1'742	100.0	2'077	100.0	3'819	100.0

Anzahl Beschäftigte 2017

nach Geschlecht und Altersklassen

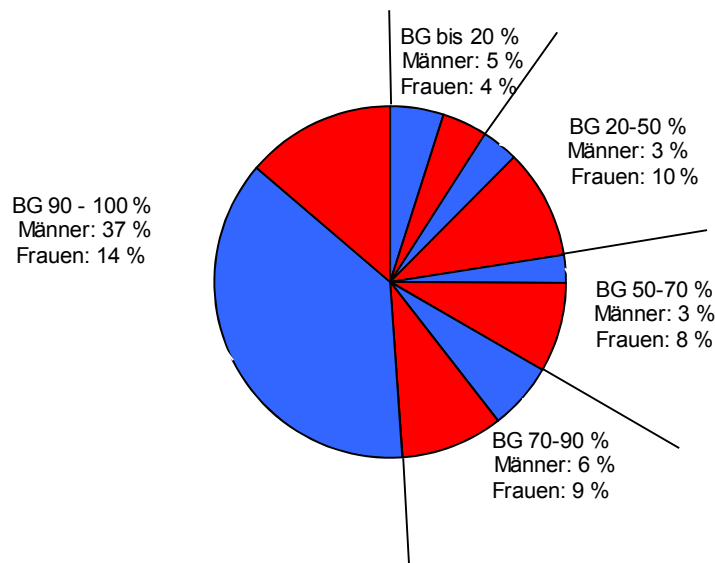


Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigte, Jahr 2017

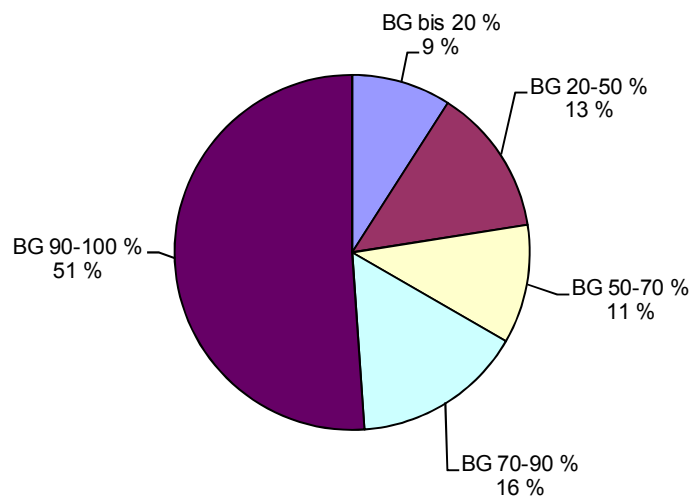
	bis 20 % BG		20-50 % BG		50-70 % BG		70-90 % BG		90-100 % BG	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
SK	2	7	2	7	1	8	5	9	10	4
DIV	33	11	12	31	14	18	36	49	176	89
DEK	71	76	75	193	61	145	97	122	279	92
DJS	3	12	17	81	5	60	39	72	593	193
DBU	9	13	5	18	2	16	20	25	183	15
DFS	2	3	8	32	8	39	24	43	160	108
Gerichte	68	36	10	23	7	29	14	39	26	24
Total	188	158	129	385	98	315	235	359	1'427	525

BG = Beschäftigungsgrad, Total = 3'819 Personen

Anteile Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigte 2017 (Frauen / Männer)



Anteile Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigte 2017 (Total)



1 Räte**1000 Regierungsrat****Verwaltungsrechtspflege****Rechtsprechung des Regierungsrates zu den Sachbereichen**

	Politische Rechte	Finanzausgleich Staatsbeiträge	Verschiedenes	Total
Pendenzen 1. Januar 2017	0	1	0	1
Neueingänge	0	2	8	10
Total zu behandelnde Beschwerden	0	3	8	11
Art der Erledigung:				
- Gutheissung	0	0	0	0
- Teilweise Gutheissung	0	0	0	0
- Abweisung	0	0	0	0
- Nichteintreten	0	0	0	0
- Abschreibung	0	1	3	4
Total Erledigungen	0	1	3	4
Pendenzen 31. Dezember 2017	0	2	5	7

1100 Grosser Rat**Botschaften und Berichte an den Grossen Rat**

Verabschiedung im Regierungsrat	Eingang im Grossen Rat	Titel	Erledigung im Grossen Rat
27.10.15	04.11.15	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Berufsbildung und die Mittelschulen (Sekundarstufe II)	01.03.17
31.05.16	15.06.16	Botschaft zum Gesetz über den Wasserbau und den Schutz vor gravitativen Naturgefahren (WBSNG)	19.04.17
31.05.16	15.06.16	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat	01.03.17
07.06.16	17.08.16	Richtlinien des Regierungsrates für die Regierungstätigkeit in der Legislaturperiode 2016 - 2020	25.01.17
16.08.16	31.08.16	Botschaft zur Aufhebung des Gesetzes über die Ausübung des Viehhandels	25.01.17
20.09.16	03.10.16	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen	03.05.17
04.10.16	26.10.16	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Volksschule	28.06.17
25.10.16	23.11.16	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel	17.05.17
20.12.16	11.01.17	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über Strassen und Wege	30.08.17
10.01.17	25.01.17	Beschluss des Grossen Rates über das Kreditbegehren von 26'880'000 Franken für den Erweiterungsbau 2 der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen	28.06.17
-	29.03.17	Geschäftsbericht 2016 der Thurgauer Kantonalbank	17.05.17
-	29.03.17	Geschäftsbericht 2016 der Pädagogischen Hochschule Thurgau	14.06.17
21.03.17	19.04.17	Geschäftsbericht 2016, umfassend den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und die Staatsrechnung, sowie Tätigkeitsbericht 2016 des Datenschutzbeauftragten	28.06.17
-	19.04.17	Geschäftsbericht 2016 der Gebäudeversicherung Thurgau	28.06.17
-	19.04.17	Rechenschaftsbericht 2016 des Verwaltungsgerichts	16.08.17
-	19.04.17	Kantonsbürgerrechtsgesuche per 19. April 2017	19.04.17
18.04.17	03.05.17	Botschaft zum Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBÜG)	06.12.17
04.04.17	03.05.17	Langsamverkehrskonzept Thurgau	02.10.17
06.06.17	14.06.17	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Planungs- und Baugesetzes	pendent
06.06.17	14.06.17	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen	06.12.17
-	14.06.17	Rechenschaftsbericht 2016 der Rekurskommission in Anwaltssachen	16.08.17
-	28.06.17	Kantonsbürgerrechtsgesuche per 28. Juni 2017	28.06.17
27.06.17	16.08.17	Botschaft zum Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Steuergesetz)	pendent
04.07.17	30.08.17	Beschluss des Grossen Rates über den teilrevidierten kantonalen Richtplan	06.12.17
12.09.17	02.10.17	Botschaft zum Voranschlag 2018 und Finanzplan 2019 - 2021	06.12.17
12.09.17	02.10.17	Beschluss des Grossen Rates betreffend individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen (§§ 11 und 35 BVO, §§ 2, 4 und 11 LBV) (Teil Lohn)	22.11.17
-	02.10.17	Gesamtkonzept Thurgauer Mittelschulen	08.11.17
-	02.10.17	Bericht „Haushaltsgleichgewicht 2020 (HG2020)“	pendent
24.10.17	08.11.17	Beschluss des Grossen Rates über das Darlehen für den Neubau des Ostschweizer Kinderspitals (OKS), St. Gallen	pendent
-	25.10.17	Kantonsbürgerrechtsgesuche per 25. Oktober 2017	25.10.17
28.11.17	20.12.17	Kantonales Sport- und Freizeitanlagenkonzept (KASAK)	pendent

Persönliche Vorstösse und Petitionen**Parlamentarische Initiativen**

pendent am 1.1.2017:	0
neu eingegangen im Berichtsjahr 2017:	1
erledigt im Berichtsjahr 2017:	1
pendent am 1.1.2018:	0

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Vorläufige Unterstützung	Erledigung im Grossen Rat
19.04.17	Anpassung des Gesetzes über die Strassen- verkehrsabgaben	Klemenz Somm	abgelehnt	16.08.17

Motionen

pendent am 1.1.2017:	8
neu eingegangen im Berichtsjahr:	7
erledigt im Berichtsjahr:	8
pendent am 1.1.2018:	7

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat	Beschluss- fassung im Grossen Rat
16.12.15	Verzicht auf Rückzonen bei der Teilrevisi- on des kantonalen Richtplans (KRP)	Ruedi Zbinden, Walter Knöpfli, Martin Salvisberg	14.02.17	29.03.17 Rückzug
27.01.16	Wirtschaftlichkeit und Verhältnismässigkeit bei Hochbauprojekten	Daniel Wittwer, Walter Marty	24.01.17	19.04.17 nicht erheblich
04.05.16	Ergänzung des Gesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel	Paul Koch	04.05.16	17.05.17 Abschreibung
29.06.16	Standesinitiative zum Ausschluss des Palmöls aus dem Freihandelsabkommen mit Malaysia	Daniel Vetterli, Toni Kap- peler, Stefan Leuthold, Andreas Guhl	07.03.17	14.06.17 erheblich
03.10.16	Beistandschaft für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA)	Turi Schallenberg, Max Vögeli	06.06.17	16.08.17 Abschreibung
26.10.16	Ein stiefmütterliches Dasein beenden	Alban Imeri	27.06.17	30.08.17 nicht erheblich
23.11.16	Anpassung des Gesetzes über die öffentlichen Ruhetage	Lucas Orellano, Petra Kuhn, Gina Rüetschi, Alban Imeri, Nina Schläfli, Cornelia Zecchinell, Ulrich Müller	11.04.17	14.06.17 Rückzug
07.12.16	Anpassung der Besoldungsverordnung für das Staatspersonal und die Lehrpersonen	Hanspeter Gantenbein, Ueli Fisch, Brigitte Kauf- mann, Diana Gutjahr, Marianne Raschle, Hansjörg Brunner	13.06.17	16.08.17 nicht erheblich
03.05.17	Einführung eines bargeldlosen Zahlungssys- tems zur Bekämpfung des Missbrauchs von Sozialhilfegeldern durch Asylsuchende und andere Bezüger	Hanspeter Gantenbein, Walter Marty, Hermann Lei, Pascal Schmid	pendent	pendent
16.08.17	Abstandsvorschriften für Windkraftanlagen gegenüber Bauten und Anlagen	David Zimmermann, Hanspeter Gantenbein	pendent	pendent
30.08.17	Standesinitiative zur Beseitigung der Wertfrei- grenze im Einkaufstourismus	Kurt Egger, Wolfgang Ackerknecht, Hansjörg Brunner, Ueli Fisch, Alex Frei, Daniel Frisch- knecht, Toni Kappeler, Jost Rüegg, Stephan Tob- ler	pendent	pendent
25.10.17	Standesinitiative ‚Gleiche Rechte und Pflichten für alle - keine Doppelbürgerschaften für Ein- gebürgerte‘	Hanspeter Gantenbein, Peter Schenk	pendent	pendent
06.12.17	Stabilisierung Finanzhaushalt	Kurt Egger, Nina Schläfli, Sonja Wiesmann Schätzle, Joe Brägger	pendent	pendent

06.12.17	Abschaffung Haltezeitrabatt bei der Grundstückgewinnsteuer	Vico Zahnd	pendent	pendent
20.12.17	Neuregelung betreffend maximale Nutzungsziffern	Josef Gemperle, Toni Kappeler, Andreas Guhl, David Zimmermann, Robert Meyer, René Walther, Alex Frei, Armin Eugster	pendent	pendent

Erheblich erklärte Motionen als Pendenz an den Regierungsrat per 31. Dezember 2017

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat	Erheblich-erklärung im Grossen Rat
18.11.15	Liberalisierung des Kaminfegerdienstes	Bruno Lüscher, Gallus Müller, Andreas Guhl, Martin Salvisberg, Sonja Wiesmann Schätzle	08.11.16	07.12.16 erheblich

Leistungsmotionen

pendent am 1.1.2017:	1
neu eingegangen im Berichtsjahr:	1
erledigt im Berichtsjahr:	0
pendent am 1.1.2018:	2

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat	Beschlussfassung im Grossen Rat
20.04.16	Aufnahme eines neuen Leistungsziels für die Jahre 2017/2022 in der Leistungsgruppe Abwasser und Anlagensicherheit des Amtes für Umwelt	Toni Kappeler, Jost Rüegg	pendent	pendent
20.12.17	Qualitätssicherung Volksschule	Roland A. Huber, Margrit Aerne, Reto Lagler, Walter Hugentobler, Ueli Fisch	pendent	pendent

Anträge nach § 52 der Geschäftsordnung des Grossen Rates

pendent am 1.1.2017:	0
neu eingegangen im Berichtsjahr:	5
erledigt im Berichtsjahr:	0
pendent am 1.1.2018:	5

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat	Beschlussfassung im Grossen Rat
19.04.17	Konzept Bauabfälle/Konzept zur Vermeidung von unnötig langen Transportwegen bei Bauabfällen	Josef Gemperle	pendent	pendent
03.05.17	Transparente Zahlen zu den Landesverweisungen ausländischer Straftäter im Kanton Thurgau	Paul Koch, Pascal Schmid	pendent	pendent
25.10.17	Schutz, Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA)	Brigitta Hartmann, Gina Rüetschi	pendent	pendent
08.11.17	Bericht Familien- und schulergänzende Betreuung im Kanton Thurgau	Kathrin Bünter, Dominik Diezi, Sabina Peter Köstli, Christa Thorner, Alban Imeri, Christian Mader, Kurt Egger, Viktor Gschwend, Elisabeth Rickenbach	pendent	pendent
22.11.17	Bericht über Stellenentwicklung in den Ämtern	Urs Martin, Aline Indergand	pendent	pendent

Erheblich erklärte Anträge als Pendenz an den Regierungsrat per 31. Dezember 2017

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat	Erheblich-erklärung im Grossen Rat
25.03.15	Power-to-Gas: Innovative Speicherlösung für Ökostrom	Stefan Leuthold	08.03.16	20.04.16 erheblich
23.03.16	Elektromobilität im Thurgau	Daniel Eugster	23.08.16	03.10.16 erheblich

Interpellationen

pendent am 1.1.2017:	10
neu eingegangen im Berichtsjahr:	22
erledigt im Berichtsjahr:	8
pendent am 1.1.2018:	24

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat	Erledigung im Grossen Rat
02.12.15	Reaktorstoffdeponien für den Kanton Thurgau	Stefan Geiges	02.11.16	11.01.17
02.12.15	Schlanke, subsidiäre Verfahren bei Verkehrsanordnungen	Andreas Guhl, Bruno Lüscher, Stephan Tobler	29.11.16	11.01.17 keine Disk.
02.12.15	Ende der Anti-Littering-Kampagne, Problem gelöst?	Matthias Rutishauser	29.11.16	11.01.17 keine Disk.
27.01.16	Ausnützungstransfer von öffentlichen Verkehrsflächen	Fabienne Schnyder	16.01.17	29.03.17
04.05.16	Wie weiter mit dem Milchviehstall Arenenberg	Moritz Tanner	06.12.16	29.03.17
17.08.16	Mehr Licht in die Thurmed-Gruppe	Edith Wohlfender, Peter Dransfeld	23.05.17	28.06.17
26.10.16	Förderpreis Bauliche Nachverdichtung	Peter Dransfeld, Alex Frei, Stefan Leuthold, Beat Rüedi	03.10.17	pendent
23.11.16	Kantonaler Finanzausgleich auf Kurs? - Nachlese zum 2. Wirkungsbericht des Regierungsrates	Dominik Diezi, Martin Salvisberg	14.11.17	pendent
23.11.16	Sterbehilfe im Thurgau	Andrea Vonlanthen, Astrid Ziegler, Hansjörg Haller	05.09.17	25.10.17
07.12.16	Finanzielle Auswirkung der verschärften Praxis der IV	Hanspeter Heeb	05.12.17	pendent
11.01.17	Zukunft der AXPO Holding AG aus Sicht des Kantons Thurgau	Ruedi Zbinden	31.10.17	pendent
01.03.17	Der motorisierte Individualverkehr in Zeiten von Sharing-Konzepten	Joe Brägger, Peter Dransfeld, Lucas Orellano	pendent	pendent
19.04.17	Poststellennetz im Thurgau - wie kann ein Kahlschlag verhindert werden?	Peter Bühler	03.10.17	pendent
19.04.17	Tempo 30 auf Kantonsstrassen innerorts	Marianne Sax	pendent	pendent
19.04.17	Fragwürdiger Marschhalt mit dem Historischen Museum	Andrea Vonlanthen, Patrick Hug, Jacob Auer, David H. Bon, Didi Feuerle, Daniel Frischknecht, Doris Günter, Alban Imeri	pendent	pendent
03.05.17	Gute Alternativen zu Minergie-P	Kurt Egger, Peter Dransfeld, Daniel Eugster, Josef Gemperle	14.11.17	pendent
03.05.17	Zunehmende Schere beim Lohn und den Sozialleistungen zwischen Staat und Gewerbe/Industrie beziehungsweise Landwirtschaft	Hanspeter Gantenbein	pendent	pendent

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat	Erledigung im Grossen Rat
14.06.17	Überprüfung der Bürgerfreundlichkeit der Steuerpraxis	Hanspeter Heeb	pendent	pendent
14.06.17	Wie weiter mit der Fachhochschule Ostschweiz (FHO)?	Stephan Tobler	07.08.17	30.08.17
28.06.17	Folgekostenvergleich einer kulturlandschonenden BTS-Variante	Hanspeter Heeb	03.10.17	pendent
16.08.17	Lokale Medien im Thurgau - Partner oder Störenfriede?	Peter Bühler, Max Möckli, Daniel Vetterli, Robert Meyer, Peter Dransfeld, Wolfgang Ackerknecht	pendent	pendent
16.08.17	Thurgauer Beitrag zur Energiestrategie 2050	Josef Gemperle, Marlise Bornhauser, Andreas Guhl, Toni Kappeler, Stefan Leuthold, Elisabeth Rickenbach, Nina Schläfli, Anders Stockholm, Stephan Tobler	pendent	pendent
16.08.17	Alles, ausser Kontrolle	Hermann Lei, Jacob Auer	pendent	pendent
16.08.17	Misstände bei der Durchsetzung des Tierschutzrechts?	Pascal Schmid	pendent	pendent
30.08.17	Still aber folgenreich: Bekämpfung der Hepatitis B und C Epidemie im Thurgau	Marina Bruggmann, Ulrich Müller, Daniel Frischknecht, Elisabeth Rickenbach	pendent	pendent
02.10.17	Ist das Salzregal noch zeitgemäss und zweckmässig?	Lucas Orellano, Ueli Fisch	pendent	pendent
02.10.17	Jihadistische Bedrohung im Thurgau	Pascal Schmid	pendent	pendent
25.10.17	Phosphor-Rückgewinnung	Toni Kappeler	pendent	pendent
08.11.17	Öffentliche Apotheke im Kantonsspital Frauenfeld	Josef Gemperle, Hermann Lei, Anders Stockholm, Edith Wohlfender, Toni Kappeler, Martin Salvisberg, Ueli Fisch, Daniel Frischknecht	pendent	pendent
22.11.17	Schloss Eugensberg	Ulrich Müller	pendent	pendent
06.12.17	Thurgauer Schulzeugnisse 2017/2018 - aussagekräftig und vergleichbar?	Urs Schrepfer, Andreas Wirth, Joe Brägger, Viktor Gschwend, Hans Feuz, Walter Hugentobler	pendent	pendent
06.12.17	Gestresste Kleinkinder	Andrea Vonlanthen, Hanspeter Gantenbein, Aline Indergand, Daniel Vetterli	pendent	pendent

Einfache Anfragen

pendent am 1.1.2017:	5
neu eingegangen im Berichtsjahr:	31
erledigt im Berichtsjahr:	30
pendent am 1.1.2018:	6

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat
03.10.16	Sanierung Kugelfänge der Schiessanlagen	Erwin Imhof	11.01.17
26.10.16	Alkoholverkauf an Jugendliche vs Gesundheitsförderung	Joe Brägger	11.01.17

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat
26.10.16	Rückzahlung der Kosten der unentgeltlichen Rechtspflege	Christine Steiger Eggli	11.01.17
07.12.16	Wolfsberg quo vadis?	Peter Dransfeld, Jost Rüegg	25.01.17
07.12.16	Aufenthaltsbewilligung für EU-Bürger bei Arbeitslosigkeit	Stephan Tobler	01.03.17
11.01.17	Hilfe für Opfer von Zwangsheirat und zwangsverheirateter Minderjähriger	Marlise Bornhauser	29.03.17
11.01.17	Wie weiter am Bezirksgericht Kreuzlingen - und allgemein in der erstinstanzlichen Zivil- und Strafrechtspflege?	Dominik Diezi, Christine Steiger Eggli, Sabina Peter, Cornel Inauen, Alex Frei, Pascal Schmid	29.03.17
11.01.17	AXPO-Aktien verkaufen?	Kurt Egger, Ueli Fisch	29.03.17
11.01.17	Förderung der Muttersprache von Kindern mit Migrationshintergrund - Ein Schlüssel zu besseren Deutschkenntnissen?	Alban Imeri, Jakob Auer, Hanspeter Heeb	29.03.17
11.01.17	Kinder- und Zwangsehen im Thurgau	Pascal Schmid	29.03.17
25.01.17	Drohende einseitige Erhöhung der Studiengebühren für Schweizer/innen an Uni Konstanz - getroffene Gegenmassnahmen?	Urs Martin	29.03.17
25.01.17	Proaktive Kommunikation betreffend Einbürgerung, insbesondere an die Ausländerinnen und Ausländer mit einer B- oder F-Aufenthaltsbewilligung	Gina Rüetschi, Nina Schläfli	29.03.17
01.03.17	Die Schweiz hat ein neues Kindesunterhaltsrecht - was gilt nun bei der kantonalen Alimentenbevorschussung und in der Sozialhilfe?	Dominik Diezi	03.05.17
29.03.17	Thurgauer Staatsanwaltschaft ausser Rand und Band?	Urs Martin	14.06.17
29.03.17	Schwarze Lungen lassen sich nicht einfach wegwaschen	Elisabeth Rickenbach	14.06.17
19.04.17	Harmonisierte Baubegriffe in der Sackgasse?	Peter Dransfeld	28.06.17
19.04.17	Stand Vorgehen Kantonaler Richtplan	Mathias Tschanen	28.06.17
19.04.17	Bund schlägt Studie in den Wind	David Zimmermann, Hanspeter Gantenbein	28.06.17
03.05.17	Unnötiger Aufwand bei Kurzaufenthalter?	Paul Koch	16.08.17
03.05.17	Unzulässige Behördenpropaganda vor eidgenössischer Abstimmung	Urs Martin, Hermann Lei	28.06.17
14.06.17	Thurgauer Randsteine, made in China	Paul Koch	30.08.17
28.06.17	Frankenschock überwunden, Einkaufstourismus bleibt	Urs Schär	02.10.17
16.08.17	Lex Koller im Kanton Thurgau	Kurt Egger	02.10.17
16.08.17	Wie kann der Jugendschutz beim Konsum von Cannabidiol-Hanf (CBD) gewährleistet werden?	Elisabeth Rickenbach	02.10.17
16.08.17	Krisenanfällige Krisenkommunikation	Andrea Vonlanthen, Patrick Hug	25.10.17
30.08.17	Grundlagen zu einer Bauland-Mobilisierung	Wolfgang Ackerknecht, Armin Eugster	08.11.17
30.08.17	ESP Wil West: Überarbeitung aufgrund neuer Zielsetzungen?	Kurt Egger	08.11.17
30.08.17	Ungereimtes und Widersprüchliches zur Evakuierung der Tiere vom Hof von Ulrich K.	Jost Rüegg	25.10.17
02.10.17	Recyclingbeton - im Einsatz beim PH-Erweiterungsbau 2?	Toni Kappeler, Joe Brägger	08.11.17
25.10.17	Lohngleichheit im öffentlichen Sektor	Nina Schläfli, Sonja Wiesmann Schätzle	20.12.17
22.11.17	Vergabep Praxis gemäss Branchenstruktur der Bezirke?	Toni Kappeler, Guido Grütter	pendent
22.11.17	Motocross staatlich gefördert!	Toni Kappeler	pendent

Eingang im Grossen Rat	Titel	Vorstösser/-in	Beantwortung Regierungsrat
22.11.17	Drohende Schliessung der Klinik Aadorf - was bedeutet dies für die Akutversorgung von psychisch kranken Menschen?	Edith Wohlfender, Bruno Lüscher	pendent
06.12.17	Nicht in Vergessenheit geraten - Verdingkin- der im Kanton Thurgau	Marina Bruggmann	pendent
06.12.17	Auflagen ohne gesetzliche Grundlage	Andreas Guhl	pendent
06.12.17	Eine neue Jagdschiessanlage für die Thur- gauer Jäger?	Paul Koch	pendent

Petitionen an den Grossen Rat

pendent am 1.1.2017:	0
neu eingegangen im Berichtsjahr:	0
erledigt im Berichtsjahr:	0
pendent am 1.1.2018:	0

2 Staatskanzlei

Volksrechte

Initiativen/Referenden

Am 2. März 2017 wurde die Thurgauische Volksinitiative „Verbot der Baujagd mit Hunden“ mit 4'512 gültigen Unterschriften bei der Staatskanzlei eingereicht.

Petitionen

Abgabedatum	Titel
08.06.2017	Erhalt des einmaligen Uferweges auf der bestehenden Ufermauer zwischen Diessenhofen und Campingplatz „Läui“
27.06.2017	Schulkreiswechsel Ortsteil Dettighofen
17.11.2017	Fall Ulrich K. Hefenhofen - wir fordern personelle Konsequenzen

Abstimmungen und Wahlen

Eidgenössische Abstimmungen (Ergebnisse Kanton Thurgau)

Datum	Vorlage	Ja	Nein	Stimm- teiligung
12.02.2017	Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration	36'486	36'510	43.7 %
12.02.2017	Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr	42'469	29'310	43.4 %
12.02.2017	Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)	28'919	42'424	43.4 %
21.05.2017	Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016	33'955	32'116	39.5 %
24.09.2017	Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative „Für Ernährungssicherheit“)	53'905	21'569	45.6 %
24.09.2017	Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer	32'910	44'006	45.9 %
24.09.2017	Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020	30'761	46'000	45.9 %

Kantonale Abstimmungen

Datum	Vorlage	Ja	Nein	Stimm- teiligung
12.02.2017	Volksabstimmung zum Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Ja zu einer intakten Thurgauer Kulturlandschaft“ (Änderung von § 77 der Kantonsverfassung)	52'511	12'544	40.5 %
26.11.2017	Kreditbegehren von 26'880'000 Franken für den Erweiterungsbau 2 der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen	22'341	18'669	25.0 %

Bezirkswahlen

Datum	Wahl	Stimmen	Absolutes Mehr	Wahl- teiligung
26.11.2017	Ergebnis der Ersatzwahl einer Friedensrichterin oder eines Friedensrichters im Bezirk Weinfelden vom 26. November 2017: Kenny Greber	4'539	2'578	18.5 %

3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

3010 Generalsekretariat

Verwaltungsrechtspflege

	Gemeinden/ Stimmrecht	Veterinärwesen	Flurwesen	Vermessung	Landwirtschaft	Verschiedenes	Total
Pendenzen 1. Januar 2017	5	11	1	0	13	5	35
Neueingänge	10	10	7	1	14	18	60
Total zu behandelnde Rekurse und Aufsichtsbeschwerden	15	21	8	1	27	23	95
Art der Erledigung:							
- Gutheissung	2	3	1	0	1	0	7
- Teilweise Gutheissung	0	2	0	0	0	2	4
- Abweisung	1	2	0	0	4	2	9
- Nichteintreten	2	2	0	0	0	4	8
- Abschreibung	8	3	4	1	6	12	34
Total Erledigungen	13	12	5	1	11	20	62
Pendenzen 31. Dezember 2017	2	9	3	0	16	3	33
davon Pendenzen aus den Jahren 2015/16	0	5	1	0	5	2	13

3310 Amt für Geoinformation

Nachführung der amtlichen Vermessung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Mutationen	2'530	2'347	2'604	2'742	3'247	3'024	2'712	2'290
davon sind:								
Grenzänderungen	756	781	805	699	698	659	591	617
Bestandesänderungen	1'719	1'523	1'755	1'992	2'499	2'287	2'078	1'621
Vereinigungen	55	43	44	51	50	78	43	52
Zahl der einbezogenen Parzellen	4'595	4'184	4'501	4'826	5'260	5'267	4'464	4'122
Jahresumsatz exkl. MwSt. in Mio. Fr.	3.6	3.5	3.9	4.0	4.6	4.6	3.7	3.8

Stand der amtlichen Vermessung

Amtliche Vermessung in % der Gesamtfläche (86'448 ha ohne See, jedoch inklusive Rheinparzellen)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vermessung def. oder prov. anerkannt	98.3	98.5	98.5	98.5	98.5	98.9 ¹	98.9 ¹	98.9 ¹
Amtliche Vermessung 93 in Arbeit	22.4	13.3	2.4	2.0	0.4	0.0	0.0	0.0
Amtliche Vermessung 93 anerkannt	77.6	84.6	95.5	96.5	98.1	98.7	98.7	98.7
Datenverkauf exkl. MwSt. in Fr.	677'000	622'000	116'100 ²	99'135	149'638	101'916	103'611	106'343

1 Für die Güterzusammenlegung Fischingen-Schurten liegt erst der „Alte Bestand“ vor. Die definitive Vermessung im Gebiet der Güterzusammenlegung Salenstein wurde vorbereitet. Sie beginnt im Folgejahr. Im Tägermoos wird nicht länger auf den neuen Staatsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz gewartet (Entwurf in Bern/Berlin seit 2007), sondern die „Amtliche Vermessung 93“ wird im Folgejahr gestartet. Der Investitionsschutz bleibt eine Daueraufgabe.

2 Mit dem Geoinformationsgesetz wurde per anfangs 2012 ein gebührenfreier Geodaten austausch zwischen dem Kanton und den Gemeinden eingeführt, weshalb der Betrag wesentlich tiefer ausfällt als in den Vorjahren.

3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

Entwicklung der Lehrlings- und Schülerzahlen an der Berufsfachschule Arenenberg (Stufe Grundbildung, Stichtag 31.12.2017)

Fachschaft Landwirtschaft

	Lehrlinge und Lehrverhältnisse (LV)					Lehrbetriebe	Anzahl Schulklassen		Berufsfachschüler
	EFZ		EBA	Total LV	BSN		EBA		
	LJ1	LJ2						LJ3	
2010	50	65	46	18	179	161	10	2	179
2011	41	71	66	10	188	162	10	2	186
2012	41	66	63	7	177	161	9	1	177
2013	42	80	57	10	185 ¹	159	9	1	189
2014	35	70	73	10	188	158	10	1	188
2015	54	64	63	11	192	160	11	1	192
2016	37	85	62	9	193	167	11	1	193
2017	29	62	89	12	192	173	11	1	192

Legende: BSN = Neues Ausbildungsmodell EBA = Eidg. Berufsattest EFZ = Eidg. Fähigkeitszeugnis

¹ Vier Schüler in Zweitausbildung nach Artikel 32 BBG, sind nicht auf einem Lehrbetrieb angestellt.

Fachschaft Musikinstrumentenbau

	LJ1	LJ2	LJ3	LJ4	Anzahl Schulklassen	Berufsfachschüler
2010	10	10	11	4	4	35
2011	13	9	10	11	4	43
2012	10	15	9	9	4	43
2013	11	9	15	9	4	44
2014	6	11	9	14	4	40
2015	12	8	10	9	4	39
2016	9	12	6	11	4	38
2017	11	8	13	5	4	37

Legende: LJ = Lehrjahr

Modulare Weiterbildung Ernährung und Hauswirtschaft (Stufe Weiterbildung)

Jahr	Teilnehmerinnen SFK	Teilnehmerinnen BFK	Kompetenznachweise abgelegt	Kompetenznachweise erfüllt
2010/2011	2	19	70	68
2011/2012	7	25	152	146
2012/2013	6	29	149	147
2013/2014	13	33	190	187
2014/2015	7	29	201	198
2015/2016	11	22	195	192
2016/2017	11	33	187	185
2017/2018	9	30	174	172

SFK=Semesterfachkurs (Vollzeitausbildung)

BFK=Berufsbegleitender Kurs (mit mindestens 1 besuchtem Modul)

Modulare Weiterbildung Landwirtschaft: Betriebsleiterschule Stufe Berufsprüfung mit Eidg. Fachausweis

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Teilnehmer Betriebsleiterschule (mind. 2 Module)	25	46	51	38	32	44	38	34
Abgelegte Modulprüfungen (Kalenderjahr)	69	198	282	72	70	130	144	141
Abgegebene Fachausweise	18	13	25	12	12	18	11	11

Modulare Weiterbildung Landwirtschaft: Betriebsleiterschule Stufe Meisterprüfung mit Eidg. Diplom

	2010	2011	2012	2013	2014 ¹	2015	2016	2017
Abgelegte Modulprüfungen	72	74	5	60	0	13	48	9
Erfüllte Modulprüfungen	60	68	5	58	0	11	45	9
Abgegebene Diplome	12	11	5	12	0	0	11	1

¹ Infolge Umstellungen beim Ausbildungssystem fanden 2014 keine Prüfungen statt.

4 Departement für Erziehung und Kultur

1 Rechtspflege

Verwaltungsrechtspflege

	Volksschule	Mittelschule	Berufliches Bildungswesen	Stipendien	Beitragsrecht	Tertiärstufe	Verschiedenes	Total
Pendenzen 1. Januar 2017	4	0	3	0	0	0	0	7
Neueingänge	22	9	3	19	0	0	3	56
Total zu behandelnde Rekurse und Aufsichtsbe- schwerden	26	9	6	19	0	0	3	63
Art der Erledigung:								
Gutheissung	1	0	0	0	0	0	0	1
Teilweise Gutheissung	0	1	0	0	0	0	0	1
Abweisung	13	1	1	2	0	0	0	17
Nichteintreten	4	0	0	0	0	0	0	4
Abschreibung	8	5	3	13	0	0	0	29
Rückweisung	0	0	1	0	0	0	0	1
Total Erledigungen	26	7	5	15	0	0	0	53
Pendenzen 31. Dezember 2017	0	2	1	4	0	0	3	10

2 Bildung

Vorbemerkungen

Stichtage

Die bildungsstatistischen Datenerhebungen finden an einheitlichen Stichtagen statt:

- Statistik der Lernenden SDL (Volksschule, Sekundarstufe I und II): 15. September 2017
- Statistik der Lernenden SDL (Tertiär): 2. November 2017
- Statistik der Bildungsabschlüsse SBA: 4. Dezember 2017
- Statistik der Bildungsabschlüsse SBA (Tertiär): 31. Januar 2018
- Statistik der beruflichen Grundbildung: 4. Januar 2018
- Statistik des Schulpersonals SSP: 15. September 2017
- Statistik des Schulpersonals SSP (Tertiär): 2. November 2017.

Abweichungen publizierter Daten

Die hier veröffentlichten Zahlen können von andernorts publizierten Angaben der Bildungsstatistik abweichen, da die bis jeweils Ende Juni laufenden Plausibilitätskontrollen der aktuellen Zahlen durch die Bildungsstatistik des Kantons Thurgau und des Bundesamtes für Statistik (BFS) entsprechende Korrekturen nach sich ziehen können.

Die Zahlen können sich aber auch aufgrund inhaltlicher Überlegungen unterscheiden, insbesondere gilt es die Verwaltungsoptik (Hauptteil des Geschäftsberichts) und die Statistikoptik (statistischer Anhang des Geschäftsberichts) zu unterscheiden. Dies trifft insbesondere auf den Berufsbildungsbereich zu, bei welchem einzelne Schülerinnen und Schüler aus Verwaltungssicht doppelt gezählt werden, z.B. wenn sie neben einer beruflichen Grundbildung EFZ auch noch eine BM1-Ausbildung absolvieren (Implikation auf Klassen, Lehrpersonen, Schulräume etc.), während im statistischen Anhang Doppelzählungen in der gleichen Tabelle vermieden werden.

Weitere Daten

Weitere Daten zum Bildungswesen des Kantons Thurgau finden sich auf der Webseite der Bildungsstatistik www.bista.tg.ch, im Bericht zur Entwicklung des Thurgauer Bildungswesens 2013 und im Statistischen Jahrbuch „Kanton Thurgau im Fokus 2017“.

2.1 Kinder und Jugendliche in Ausbildung

2.1.1 Übersicht

Gesamtübersicht Schülerzahlen

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017 und 2. November 2017 (Tertiärbereich)

Schulstufe	Total 2016	Total 2017	davon		davon		davon	
			Öffentl. Schulen Anzahl	%	weiblich Anzahl	%	ausländisch Anzahl	%
Regelkindergarten	5'517	5'475	5'396	98.6	2'609	47.7	1'365	24.9
Sonderkindergarten	87	111	111	100.0	37	33.3	38	34.2
Kindergarten Total	5'604	5'586	5'507	98.6	2'646	47.4	1'403	25.1
Primarschule	15'614	15'756	15'541	98.6	7'765	49.3	3'769	23.9
Sonderklassen (inkl. Einschulungsklassen)	504	491	491	100.0	193	39.3	279	56.8
Sonderschulen	360	364	364	100.0	103	28.3	117	32.1
Primarstufe Total	16'478	16'611	16'396	98.7	8'061	48.5	4'165	25.1
Sekundarschule, Grundansprüche	2'592	2503	2'498	99.8	1'034	41.3	946	37.8
Sekundarschule, Erweiterte Ansprüche	4'011	3'978	3'970	99.8	2'163	54.4	649	16.3
Sekundarschule ohne äussere Differenzierung	997	1'185	956	80.7	520	43.9	304	25.7
Gymnasien, 9. Schuljahr	300	276	276	100.0	173	62.7	24	8.7
Sonderklassen	193	214	214	100.0	85	39.7	129	60.3
Sonderschulen	151	139	139	100.0	36	25.9	28	20.1
Sekundarstufe I Total	8'244	8'295	8'053	97.1	4'011	48.4	2'080	25.1
Brückenangebote	292	261	243	93.1	151	57.9	91	34.9
Passerellenlehrgang	43	55	55	100.0	26	47.3	7	12.7
Gymnasien, ab 10. Schuljahr ¹	1'453	1'491	1'432	96.0	905	60.7	114	7.6
Sonderschulen	41	33	33	100.0	10	30.3	5	15.2
Berufliche Grundbildung	5'617	5'489	5'351	97.5	2'070	37.7	1'003	18.3
BMS nach beruflicher Grundbildung	456	441	441	100.0	232	52.6	39	8.8
Handelsmittelschule	59	42	42	100.0	22	52.4	1	2.4
Informatikmittelschule	77	72	72	100.0	7	9.7	3	4.2
Fachmittelschule	307	300	300	100.0	254	84.7	33	11.0
Fachmaturität	20	59	59	100.0	45	76.3	6	10.2
Sekundarstufe II Total	8'365	8'243	8'028	97.4	3'722	45.2	1'302	15.8
Vorbereitung Berufsprüfung	133	190	190	100.0	55	28.9	19	10.0
Vorbereitung höhere Fachprüfung	11	27	27	100.0	1	3.7	4	14.8
Höhere Fachschulen	226	228	228	100.0	173	75.9	28	12.3
Pädagogische Hochschule	798	722	722	100.0	536	74.2	182	25.2
Übrige Ausbildungen Tertiärstufe	195	144	144	100.0	115	79.9	11	7.6
Tertiärstufe Total	1'363	1'311	1'311	100.0	880	67.1	244	18.6
Total	40'054	40'046	39'295	98.1	19'320	48.2	9'194	23.0

¹ Inklusive Personen der Thurgauisch-Schaffhauserischen Maturitätsschule für Erwachsene.

Legende

BMS = Berufsmaturitätsschule

Quelle: Bista TG

Schülerinnen und Schüler in Sonderschulen

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Schule	Total	Weiblicher Anteil		Ausländeranteil		Wohnsitz im TG	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld	94	33	35.1	28	29.8	93	98.9
Ekkarthof, Lengwil-Oberhofen	47	15	31.9	15	31.9	45	95.7
Förderschule Fisingen	77	16	20.8	16	20.8	75	97.4
Haus zum Kehlhof, Kreuzlingen	7	2	28.6	1	14.3	5	71.4
Heilpädagogische Schule Romanshorn	77	25	32.5	30	39.0	76	98.7
Schule Bernrain, Kreuzlingen	33	6	18.2	10	30.3	32	97.0
Sonderschulheim Mauren	55	20	36.4	10	18.2	55	100.0
Sprachheilschule Romanshorn	127	31	24.4	48	37.8	125	98.4
Stiftung Vivala, Weinfelden	49	24	49.0	7	14.3	46	93.9
Stiftung Glarisegg, Steckborn	45	0	0.0	16	35.6	43	95.6
Total 2017	611	172	28.2	181	29.6	595	97.4
Total 2016	608	164	27.0	179	29.4	587	96.5
Total 2015	615	179	29.1	171	27.8	585	95.1
Total 2014	614	186	30.3	162	26.4	586	95.4
Total 2013	601	189	31.4	161	26.8	579	96.3
Total 2012	638	194	30.4	165	25.9	615	96.4

Quelle: Bista TG

Integrativ und in ausserkantonalen Schulen geförderte Thurgauer Sonderschülerinnen und -schüler

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

	Total 2012	Total 2013	Total 2014	Total 2015	Total 2016	Total 2017	Weiblicher Anteil	
							Anzahl	%
Integrativ gefördert	101	112	118	134	134	158	54	34
In ausserkantonalen Sonderschulen	72	61	55	50	33	32	13	41
Total	173	173	173	184	167	190	67	35

Quelle: AV

2.1.2 Volksschule**Schülerinnen und Schüler an der Volksschule**

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Klasse	Primarstufe			Sekundarstufe I				
	Regel	Sokla	Total	Sek E	Sek G	Sek O	Sokla	Total
1. Klasse	2'600	184	2'784	1'461	811	324	65	2'661
2. Klasse	2'660	183	2'843	1'438	850	310	70	2'668
3. Klasse	2'572	16	2'588	1'071	837	322	79	2'309
4. Klasse	2'688	20	2'708					
5. Klasse	2'468	32	2'500					
6. Klasse	2'553	56	2'609					
Total 2017	15'541	491	16'032	3'970	2'498	956	214	7'638
Total 2016	15'393	504	15'897	3'993	2'574	788	193	7'548
Total 2015	15'350	533	15'883	3'893	2'693	825	187	7'598
Total 2014	15'232	496	15'728	4'095	2'730	794	167	7'786
Total 2013	14'894	539	15'433	4'280	2'744	845	173	8'042
Total 2012	15'026	569	15'595	4'367	2'901	754	198	8'220

Legende

Sokla = Sonderklasse inkl. Einschulungsklasse und Klassen für Fremdsprachige

Sek E = Sekundarschule, Erweiterte Ansprüche

Sek G = Sekundarschule, Grundansprüche

Sek O = Sekundarschule ohne äussere Differenzierung

Quelle: Bista TG

Klassengrösse sowie mehrklassige Abteilungen an Primarschulen

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Stufe	Klassen- grösse	Total Abteilungen	davon zwei Klassen	davon Mehrklassen
Kindergarten	18.4	292		
Primarschule	19.1	817	344	159
Sek E	18.8	216	1	
Sek G	15.5	156	1	
Sek O	16.0	60		
Sonderklassen	9.8	66		

Legende

Sek E = Sekundarschule, Erweiterte Ansprüche

Sek G = Sekundarschule, Grundansprüche

Sek O = Sekundarschule ohne äussere Differenzierung

Quelle: Bista TG

2.1.3 Mittelschulen

Schülerinnen und Schüler nach Schultypen und -orten

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Schultyp / Schwerpunktfach	Kantonsschule Frauenfeld		Kantonsschule Kreuzlingen			Kantonsschule Romanshorn			PMS Kreuzlingen		TSME		Total		
	Anzahl	weibl.	Anzahl	weibl.	Immer-sion	Anzahl	weibl.	Immer-sion	Anzahl	weibl.	Anzahl	weibl.	Anzahl	weibl.	Immer-sion
Handelsmittelschule	42	22											42	22	
Informatikmittelschule	72	7											72	7	
Fachmittelschule (FMS) Basisjahr	39	33				56	47						95	80	
FMS Profil Gesundheit/Pädagogik	83	75				57	49						140	124	
FMS Profil Soziale Arbeit	7	5				15	13						22	18	
FMS Profil Kommunikation+Information	18	14				25	18						43	32	
Fachmaturität Pädagogik	22	13											22	13	
Fachmaturität Gesundheit	14	12				8	7						22	19	
Fachmaturität Kommunikation+Information	4	3				5	4						9	7	
Fachmaturität Soziale Arbeit	3	3				3	3						6	6	
Gymnasium															
Orientierungsjahr	112	75	81	41	24	83	57	37	268	209			544	382	61
SPF Latein	7	3	12	11	7	4	4	1			11	7	34	25	8
SPF Italienisch	15	9	17	11	5	24	22	6			5	3	61	45	11
SPF Spanisch	70	57	52	35	10	55	41	19					177	133	29
SPF Physik und Anwendungen der Mathematik	49	13	46	7	0	31	7	14			8	4	134	31	14
SPF Biologie und Chemie	88	52	49	25	20	80	50	29			17	14	234	141	49
SPF Wirtschaft und Recht	93	31	58	23	16	83	38	17			11	7	245	99	33
SPF Bildnerisches Gestalten u. Musik									66	48			66	48	
SPF Philosophie/Pädagogik/Psychologie									213	144			213	144	
Passerellenlehrgang											55	26	55	26	
Total 2017	738	427	315	153	82	529	360	123	547	401	107	61	2'236	1'402	205
Total 2016	722	395	308	152	84	523	332	103	542	404	93	47	2'188	1'330	187
Total 2015	725	391	302	156	86	491	309	78	519	391	93	50	2'130	1'297	164
Total 2014	717	401	281	149	88	503	310	88	498	383	88	44	2'087	1'287	176
Total 2013	788	449	295	142	93	523	315	87	474	382	86	47	2'166	1'335	180
Total 2012	811	460	292	140	95	559	345	84	496	384	88	46	2'246	1'375	179

Legende: PMS = Pädagogische Maturitätsschule, TSME = Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene, SPF = Schwerpunktfach, Immersion = Fachunterricht in Fremdsprache.

Quelle: Bista TG

Schülerinnen und Schüler nach Schuljahren

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Schuljahr	9.		10.		11.		12.		13.		Total	
	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich
Mittelschule												
Kantonsschule Frauenfeld	112	75	170	92	223	132	190	97	43	31	738	427
Kantonsschule Kreuzlingen	81	41	89	42	72	34	73	36			315	153
Kantonsschule Romanshorn	83	57	168	116	122	80	140	93	16	14	529	360
PMS Kreuzlingen			121	97	147	112	138	93	141	99	547	401
TSME Frauenfeld ¹			22	12	17	14	13	9	55	26	107	61
Total 2017	276	173	570	359	581	372	554	328	255	170	2'236	1'402
Total 2016	300	155	606	379	566	341	541	324	175	131	2'188	1'330
Total 2015	280	142	599	362	558	326	533	347	160	120	2'130	1'297
Total 2014	280	147	574	323	529	346	543	362	161	109	2'087	1'287
Total 2013	272	139	563	354	573	379	606	353	152	110	2'166	1'335
Total 2012	278	146	588	386	626	367	613	377	141	99	2'246	1'375
Total 2011	283	165	646	381	628	383	619	392	137	101	2'313	1'422
Total 2010	307	150	654	402	639	385	613	401	121	100	2'334	1'438
Total 2009	320	160	677	408	627	397	588	399	148	114	2'360	1'478
Total 2008	342	179	656	422	595	402	600	396	128	99	2'321	1'498
Total 2007	324	166	630	429	617	407	619	415	117	92	2'307	1'509

¹ Bei der TSME gilt folgende Zählung:

10: 2. + 3. Semester der Maturitätsausbildung

11: 4. + 5. Semester der Maturitätsausbildung

12: 6. + 7. Semester der Maturitätsausbildung

13: Passerellenlehrgang

Legende

PMS = Pädagogische Maturitätsschule, TSME = Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene

Quelle: Bista TG

Thurgauer Schülerinnen und Schüler an der Kantonsschule Wil nach Programmjahr

Schuljahr 2017/18, Stichtag: 15. September 2017

Schuljahr	9.		10.		11.		12.		Total	
	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich
Kantonsschule Wil										
Thurgauer Schülerinnen und Schüler	38	30	45	23	32	22	33	21	148	96

Quelle: Kantonsschule Wil

Schülerinnen und Schüler spezieller Lehrgänge nach Programmjahr

Schuljahr 2017/18, Stichtag: 15. September 2017

Schuljahr	10.		11.		12.		13.		Total	
	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich	Anzahl	weiblich
PMS Kreuzlingen										
Musiklehrgang ¹	2	0	5	2	4	1	2	1	13	4
Sportlehrgang ¹	12	5	12	4	11	6	16	7	51	22
Kunst ¹	0	0	3	3	4	2	2	2	9	7
Allgemeinbildendes Studienjahr									42	27

¹ Enthalten in PMS Kreuzlingen (Tabelle 2.1.3).**Legende**

PMS = Pädagogische Maturitätsschule

Quelle: PMS

Mittelschulabschlüsse

Kalenderjahr 2017, Stichtag: 4. Dezember 2017

Mittelschule	Total 2012	Total 2013	Total 2014	Total 2015	Total 2016	Total 2017	Weiblicher Anteil Anzahl	%
Kantonsschule Frauenfeld								
Gymnasiale Matura	115	102	111	107	102	91	53	58.2
Fachmittelschulabschluss	31	47	55	50	51	35	32	91.4
Fachmatura	11	10	24	26	21	31	31	100.0
Berufsmatura HMS	39	39	35	31	34	24	11	45.8
Berufsmatura IMS	14	16	16	20	11	15		
Kantonsschule Kreuzlingen								
Gymnasiale Matura	82	62	82	47	77	56	30	53.6
Kantonsschule Romanshorn								
Gymnasiale Matura	115	117	103	88	79	93	54	58.1
Fachmittelschulabschluss	45	45	44	37	36	47	34	72.3
Fachmatura	25	28	28	17	16	17	14	82.4
PMS Kreuzlingen								
Gymnasiale Matura	123	125	122	121	118	107	91	85.0
TSME Frauenfeld								
Gymnasiale Matura	21	20	12	16	12	17	8	47.1
Passerellenprüfung	10	13	18	19	27	34	12	35.3
Kantonsschule Wil¹								
Gymnasiale Matura	19	24	17	31	30	28	13	46.0
Total	650	648	667	610	614	595	383	64.4

¹ Thurgauer Absolventinnen und Absolventen.**Legende**

HMS = Handelsmittelschule

PMS = Pädagogische Maturitätsschule

TSME = Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene

Quelle: Bista TG/AMH

2.1.4 Berufsbildung

Lehrverträge nach Ausbildungsfeldern

Im Kanton Thurgau abgeschlossene Lehrverhältnisse in den dem Berufsbildungsgesetz unterstellten Berufen.

Stichtag: 4. Januar 2018

Ausbildungsfelder ¹	Total Lehrverträge 2017		Neue Lehrverträge 2017	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Audiovisuelle Techniken, Medienproduktion	130	63	39	18
Design	11	15	2	3
Kunstgewerbe	3	34		15
Bibliothek, Informationswesen, Archiv	1	1	1	0
Handel	351	417	151	146
Wirtschaft und Verwaltung	358	513	109	159
Informatik	188	14	41	6
Maschinenbau und Metallverarbeitung	469	20	125	6
Elektrizität und Energie	420	16	140	5
Elektronik und Automation	139	10	38	4
Chemie und Verfahrenstechnik	8	4	2	
Kraftfahrzeuge, Schiffe, Flugzeuge	425	21	160	5
Ernährungsgewerbe	65	65	27	20
Bekleidung, Schuhe, Leder	6	25	5	11
Werkstoffe (Holz, Papier, Kunststoff, Glas)	250	38	86	11
Architektur und Städteplanung	129	55	31	16
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	565	48	198	14
Pflanzenbau und Tierzucht	188	52	56	26
Gartenbau	108	22	40	8
Forstwirtschaft	23	1	9	1
Tiermedizin		21		7
Gesundheits- und Sozialwesen o.n.A.	4	44	3	26
Medizinische Dienste	8	115	3	41
Krankenpflege	57	355	26	134
Zahnmedizin	1	82		30
Sozialarbeit und Beratung	37	185	13	76
Gastgewerbe und Catering	109	129	42	50
Sport		2		
Hauswirtschaftliche Dienste	77	76	36	19
Friseurgewerbe, Schönheitspflege	9	66	4	20
Verkehrsdienstleistungen	12	7	5	
Umweltschutz	2			
Total	4'153	2'516	1'392	877
Gesamttotal	6'669		2'269	

¹ Ausbildungsfelder gemäss ISCED International Standard Classification of Education.

Hinweis

Die zweijährigen Ausbildungen zum Eidgenössischen Berufsattest EBA sind bei den Lehrverträgen enthalten und werden nicht gesondert nach Berufsgruppen ausgewiesen. Neu traten 261 Jugendliche eine EBA-Ausbildung an. Total waren 471 Personen in dieser Ausbildung.

Quelle: ABB

Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen) nach Ausbildungsfeldern

Im Kanton Thurgau durchgeführte Qualifikationsverfahren in den dem Berufsbildungsgesetz unterstellten Berufen, inkl. Repetenten und Kandidaten nach Art. 31 und 32 BBV

Stichtag: 4. Januar 2018

Ausbildungsfelder ¹	Durchgeführte Qualifikationsverfahren im Jahr 2017										Ausgestellte Fähigkeitszeugnisse		
	Ausbildungsverhältnisse		Repetenten aus dem Vorjahr		Art. 31 BBV		Art. 32 BBV		Total		Männer	Frauen	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen			
Audiovisuelle Techniken, Medienproduktion	33	19								33	19	32	18
Design	2	1								2	1	2	1
Kunstgewerbe		11									11		11
Bibliothek, Informationswesen, Archiv													
Handel	113	156	8	6			3	2		124	164	121	158
Wirtschaft und Verwaltung	112	195		5			2	5		114	205	113	197
Informatik	48	1	1							49	1	47	1
Maschinenbau und Metallverarbeitung	137	5	5							142	5	135	5
Elektrizität und Energie	125	3	21				1			147	3	127	2
Elektronik und Automation	32	2	1				1			34	2	32	2
Chemie und Verfahrenstechnik	1	2	1							2	2	2	2
Kraftfahrzeuge, Schiffe, Flugzeuge	143	8	5							148	8	125	8
Ernährungsgewerbe	18	20		1						18	21	18	20
Bekleidung, Schuhe, Leder	5	8								5	8	5	8
Werkstoffe (Holz, Papier, Kunststoff, Glas)	82	3	2				1			85	3	82	3
Architektur und Städteplanung	42	17	2	3						44	20	41	19
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	153	18	39	2			2			194	20	167	20
Pflanzenbau und Tierzucht	65	11	3				5	1		73	12	69	12
Gartenbau	32	11	7							39	11	29	11
Forstwirtschaft	9									9		9	
Tiermedizin		7									7		7
Gesundheits- und Sozialwesen o.n.A.	2	18								2	18	2	18
Medizinische Dienste	3	44	1	2						4	46	3	45
Krankenpflege	12	126		2			2		4	12	134	12	132
Zahnmedizin		26		5							31		26
Sozialarbeit und Beratung	7	65					4		3	7	72	7	72
Gastgewerbe und Catering	31	52	5	7					1	36	60	34	55
Sport	1	1								1	1	1	
Hauswirtschaftliche Dienste	24	32	2						2	26	34	25	32
Friseurgewerbe, Schönheitspflege	3	29	1							4	29	4	29
Verkehrsdienstleistungen		2									2		2
Umweltschutz													
Total	1'237	891	104	33		6	6	15	18	1'356	948	1'246	914
Gesamttotal	2'128		137			6		33		2'304		2'160	

¹ Ausbildungsfelder gemäss ISCED International Standard Classification of Education.

Quelle: ABB

Entwicklung der Lehrlingszahlen

Stichtag: 4. Januar 2018

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Lehrverträge Ende Jahr	7'164	7'142	7'076	7'126	7'121	6'966	6'852	6'669
Anteil Frauen	2'855	2'829	2'797	2'753	2'742	2'692	2'630	2'516
Neu abgeschlossene Verträge	2'511	2'536	2'444	2'504	2'454	2'436		2'269
Anteil Frauen	1'021	1'007	985	974	967	955	936	877
Lehrabschlussprüfung bestanden	2'206	2'191	2'202	2'234	2'188	2'247	2'187	2'160
Lehrabschlussprüfung nicht bestanden	149	160	166	182	172	170	178	144
Lehrvertragsauflösungen	566	615	604	558	580	630	624	594

Quelle: ABB

Schülerinnen und Schüler in Thurgauer Brückenangeboten (öffentlich und privat)

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Brückenangebot	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld		Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen ¹		Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden		Brückenangebot Romanshorn (SBW)		SBW Private Angebote		Total	
	Anzahl	weibl.	Anzahl	weibl.	Anzahl	weibl.	Anzahl	weibl.	Anzahl	weibl.	Anzahl	weibl.
Praktische Arbeiten	37	13			7	2	33	14	18	6	95	35
Allgemeine Berufswahl	57	35					55	33			112	68
Hauswirtschaft					54	48					54	48
Total 2017	94	48			61	50	88	47	18	6	261	151
Total 2016	107	52			66	58	97	48	22	13	292	171
Total 2015	93	49	70	42	65	58	92	40	15	10	335	199
Total 2014	96	51	86	52	63	56	90	47	23	14	358	220
Total 2013	95	44	67	36	47	43	81	47	18	8	308	178
Total 2012	105	56	76	50	74	73	90	48	35	15	380	242
Total 2011	111	73	83	44	91	85	96	60	36	18	417	280
Total 2010	106	65	91	52	87	81	95	54	27	12	406	264
Total 2009	109	68	89	46	86	79	89	48	41	16	414	257
Total 2008	100	68	83	46	92	87	90	42	56	26	421	269
Total 2007	116	76	94	49	95	93	82	47	61	28	448	293

¹ Das Brückenangebot am Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen wurde im Rahmen der Massnahmen zur Leistungsüberprüfung LÜP per Ende des Schuljahres 2015/2016 aufgehoben.

Quelle: Bista TG

Schülerinnen und Schüler an Berufsfachschulen nach Ausbildungsfeldern¹

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Ausbildungsfelder	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	Gewerbliches Bildungs- zentrum Weinfelden	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	Bildungszentrum Arbon	Bildungszentrum für Ge- sundheit und Soziales	Bildungszentrum Arenenberg	Total	davon Frauen
Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion		60						60	33
Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau		230	180	167				577	89
Elektrizität und Energie			237	193				430	21
Elektronik und Automation			78					78	3
Ernährungsgewerbe		68						68	52
Forstwirtschaft		24						24	1
Friseurgewerbe und Schönheitspflege				69				69	62
Gartenbau		138						138	26
Gastgewerbe und Catering		223						223	113
Gesundheits- und Sozialwesen o.n.A.						48		48	44
Handel					422			422	288
Hauswirtschaftliche Dienste		67		78				145	75
Informatik			102					102	6
Kraftfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge		348						348	31
Krankenpflege						422		422	363
Kunstgewerbe							38	38	18
Maschinenbau und Metallverarbeitung		252	294		126			672	17
Medizinische Dienste	96							96	96
Pflanzenbau und Tierzucht							181	181	19
Sekretariats- und Büroarbeit	11							11	6
Sozialarbeit und Beratung						233		233	196
Textilien, Kleidung, Schuhe, Leder				19				19	18
Werkstoffe (Holz, Papier, Kunststoff, Glas)		253			3			256	37
Wirtschaft und Verwaltung	691							691	423
BM2 nach der beruflichen Grundbildung	309		132					441	232
Total	1'107	1'663	1'023	526	551	703	219	5'792	2'269

¹ Ausbildungsfelder gemäss ISCED International Standard Classification of Education.

Quelle: Bista TG

Berufsmaturität an Thurgauer Berufsfachschulen**Schülerzahlen Berufsmaturität**

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Ausrichtungen ¹	BM1 während der beruflichen Grundbildung				BM2 nach der beruflichen Grundbildung	Total
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse		
Technik, Architektur, Life Science	42	57	55	20	109	283
Natur, Landschaft und Lebensmittel					23	23
Wirtschaft und Dienstleistungen	45	46	41		138	270
Gestaltung und Kunst	2	1	2		32	37
Gesundheit und Soziales	5	5	5		139	154
Total 2017		326			441	767

¹ Per Schuljahr 2015/2016 trat ein neuer schweizerischer Rahmenlehrplan für die verschiedenen Ausrichtungen der Berufsmaturität (BM) in Kraft. Die Tabelle fasst Schülerinnen und Schüler der früheren sowie der neuen BM-Richtungen zusammen.

Quelle: Bista TG

Schülerinnen und Schüler in einer Ausbildung zur Berufsmaturität BM1 nach Berufsfachschule

Schuljahr 2017/18, Stichtag: 15. September 2017

Berufsmaturität BM1 nach Berufsfachschule	Berufsfachschule der beruflichen Grundbildung								Total BM1
	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	Bildungszentrum Arbon	Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	SBW Neue Medien (privates Angebot)	Grundbildung an ausserkantonaler Berufsfachschule	
Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	132	5				14		1	152
Bildungszentrum für Technik Frauenfeld		9	68	11	7			2	97
SBW Neue Medien (privates Angebot)							73		73
BM1 an ausserkantonaler Berufsfachschule				4					4
Total BM1 2017	132	14	68	15	7	14	73	3	326

Quelle: Bista TG

Abschlüsse Berufsmaturität

Kalenderjahr 2017, Stichtag: 4. Dezember 2017

Ausrichtungen¹	BM-Prüfung 2017		
	Total	bestanden	nicht bestanden
Gesundheit und Soziales			
Nach der beruflichen Grundbildung (Vollzeit oder berufsbegleitend)	119	115	4
Wirtschaft und Dienstleistungen			
Während der beruflichen Grundbildung ²	89	85	4
Nach der beruflichen Grundbildung (Vollzeit oder berufsbegleitend)	114	111	3
Technik, Architektur, Life Science			
Während der beruflichen Grundbildung	62	60	2
Nach der beruflichen Grundbildung (Vollzeit oder berufsbegleitend)	67	61	6
Gestaltung und Kunst			
Nach der beruflichen Grundbildung (Vollzeit oder berufsbegleitend)	26	26	
Natur, Landschaft und Lebensmittel			
Nach der beruflichen Grundbildung (Vollzeit oder berufsbegleitend)	12	12	
Total 2017	489	470	19

¹ Per Schuljahr 2015/2016 trat ein neuer schweizerischer Rahmenlehrplan für die verschiedenen Ausrichtungen der Berufsmaturität BM in Kraft. Die Tabelle fasst Schülerinnen und Schüler der früheren sowie der neuen BM-Richtungen zusammen.

² Inkl. Berufsmatura HMS und IMS an der Kantonsschule Frauenfeld, vgl. Tabelle Mittelschulabschlüsse S. 27 des Anhang I: Statistische Angaben.

Quelle: Bista TG

2.1.5 Pädagogische Hochschule Thurgau

Studentinnen und Studenten

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. Oktober 2017

Wohnsitz gemäss Fachhochschulvereinbarung	Frühe Kindheit	Vorschulstufe	Primar-schulstufe	Sekundar-stufe I	Sekundar-stufe II	Total
Thurgau	3	70	223	126	25	447
Aargau	1		2		1	4
Appenzell Ausserrhoden		1	11	4	2	18
Appenzell Innerrhoden			1			1
Basel-Landschaft		1				1
Basel-Stadt					1	1
Bern			1			1
Graubünden		1	2		26	29
Luzern	1	1			2	4
Obwalden					2	2
Schaffhausen	1		4	7	3	15
Schwyz					2	2
St. Gallen		4	1	2	17	24
Tessin				1	1	2
Zug					1	1
Zürich	5	1	17	4	25	52
Deutschland	21	3	40	10	34	108
Fürstentum Liechtenstein					1	1
Frankreich, Italien, Kroatien, Österreich	3		2		3	8
Brasilien	1					1

Frauen-/Männeranteil	Frühe Kindheit	Vorschulstufe	Primar-schulstufe	Sekundar-stufe I	Sekundar-stufe II	Total
Frauen	36	82	250	89	79	536
Männer	0	0	54	65	67	186
Anzahl Studierende insgesamt	36	82	304	154	146	722

Quelle: PHTG

Abschlüsse

Kalenderjahr 2017, Stichtag: 31. Dezember 2017

Diplome	Total 2012	Total 2013	Total 2014	Total 2015	Total 2016	Total 2017	Weiblicher Anteil Anzahl	%
Vorschulstufe	39	31	35	25	23	34	34	100
Primarstufe	99	72	122	112	129	93	81	87
Sekundarstufe I	7	5	16	22	17	31	22	71
Sekundarstufe II	55	45	66	52	59	49	30	61
Master Frühe Kindheit		6	12	10	17	20	20	100
Total	200	159	251	221	245	227	185	82

Quelle: PHTG

2.2. Lehrerinnen und Lehrer

2.2.1 Lehrerinnen und Lehrer an der Volksschule und am Kindergarten (inkl. Teilpensen)

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

Schulstufe	Lehrer	Lehrerinnen	Total 2017	Total 2016
			Anz./VZÄ	Anz./VZÄ
Kindergarten	1	486	487 / 310	482 / 30
Basisstufe	2	23	25 / 18	25 / 17
Primarschule	245	1'561	1'806 / 1'136	1'765 / 1'118
Sekundarstufe I	453	480	933 / 683	937 / 696
Schulische Heilpädagogen	24	171	195 / 121	192 / 118
Deutsch als Zweitsprache	4	139	143 / 41	162 / 45
Weitere Sonderpädagogen	8	119	127 / 65	131 / 67
Total	737	2'979	3'716 / 2'374	3'694 / 2'364

Legende

VZÄ = Vollzeitäquivalente (gerundet)

Hinweis

Lehrpersonen, die mehrere Tätigkeiten ausüben, werden mehrfach gezählt.

Quelle: Bista TG

2.2.2 Lehrerinnen und Lehrer an den Mittelschulen (inkl. Teilpensen)

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

	Hauptlehrerinnen und -lehrer				Lehrbeauftragte			
	Lehrer	Lehrerinnen	Total 2017	Total 2016	Lehrer	Lehrerinnen	Total 2017	Total 2016
			Anz./VZÄ	Anz./VZÄ			Anz./VZÄ	Anz./VZÄ
KS Frauenfeld	56	45	101 / 68	97 / 71	2	2	4 / 3	7 / 3
KS Kreuzlingen	32	23	55 / 31	53 / 32	1	1	2 / 1	4 / 2
KS Romanshorn	51	33	84 / 54	88 / 59	3		3 / 1	5 / 1
PMS Kreuzlingen	43	43	86 / 62	76 / 57	6	1	7 / 4	14 / 8
TSME Frauenfeld				- / -	15	11	26 / 5	22 / 3
Total	182	144	326 / 215	314 / 219	27	15	42 / 14	52 / 17

Legende

PMS = Pädagogische Maturitätsschule

TSME = Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene

VZÄ = Vollzeitäquivalente (gerundet)

Hinweis

Eine Lehrperson, die an zwei Schulen unterrichtet, wird zwei Mal gezählt.

Quelle: Bista TG

2.2.3 Lehrerinnen und Lehrer an den Berufsfachschulen (inkl. Teilpensen)¹

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. September 2017

	Hauptlehrerinnen und -lehrer				Lehrbeauftragte			
	Lehrer	Lehrerinnen	Total 2017 Anz./VZÄ	Total 2016 Anz./VZÄ	Lehrer	Lehrerinnen	Total 2017 Anz./VZÄ	Total 2016 Anz./VZÄ
Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	24	35	59 / 45	63 / 48	7	16	23 / 10	23 / 10
Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	31	6	37 / 33	36 / 33	27	15	42 / 15	44 / 16
Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	21	4	25 / 24	25 / 23	36	10	46 / 23	43 / 22
Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	11	4	15 / 13	15 / 13	17	13	30 / 5	28 / 5
Bildungszentrum Arbon	9	2	11 / 10	10 / 10	11	12	23 / 11	27 / 12
Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	8	20	28 / 18	33 / 19	2	4	6 / 4	5 / 3
Bildungszentrum Arenenberg	24	1	25 / 4	25 / 6	28	3	31 / 3	29 / 3
Total	128	72	200 / 147	207 / 152	128	73	201 / 71	199 / 71

¹ Ohne Weiterbildungslehrpersonen und Lehrpersonen Brückenangebote TG.

Legende

VZÄ = Vollzeitäquivalente (gerundet)

Hinweis

Eine Lehrperson, die an zwei Schulen unterrichtet, wird zwei Mal gezählt.

Quelle: Bista TG

2.2.4 Lehrerinnen und Lehrer an den Brückenangeboten (inkl. Teilpensen)

Schuljahr 2017/2018, Stichtag: 15. Januar 2018

	Hauptlehrerinnen und -lehrer				Lehrbeauftragte			
	Lehrer	Lehrerinnen	Total 2017 Anz./VZÄ	Total 2016 Anz./VZÄ	Lehrer	Lehrerinnen	Total 2017 Anz./VZÄ	Total 2016 Anz./VZÄ
Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	1	1	2 / 1	2 / 1	5	9	14 / 5	14 / 4
Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	7	1	8 / 7	8 / 8	0	7	7 / 3	6 / 3
SBW Haus des Lernens Romanshorn	3	4	7 / 6	7 / 6	3	3	6 / 2	6 / 2
Total	11	6	17 / 14	17 / 15	8	19	27 / 10	26 / 9

Legende

VZÄ = Vollzeitäquivalente (gerundet)

Hinweis

Eine Lehrperson, die an zwei Schulen unterrichtet, wird zwei Mal gezählt.

Quelle: ABB

2.3 Weiterbildung

2.3.1 Weiterbildung und Dienstleistungen der Pädagogischen Hochschule Thurgau

Kalenderjahr 2017

	Durchgeführte Angebote	Anzahl Personen
Weiterbildungskurse (WBK)	147	1'491
Weiterbildungsstudiengänge		
Zertifikatslehrgänge (CAS)	6	141
Masterstudiengänge (MAS und M.A.)	2	30
Module und sonstige längere Weiterbildungen	9	414
Weiterbildung als Dienstleistung		
Weiterbildungsanlässe Dritte	40	841
Weiterbildungsanlässe Schulen	144	3'967
Weiterbildungsanlässe gesamt	184	4'808
Berufseinführung		
Mentorat	113	113
Praxisgruppe	37	48
Weiterbildungsblock	78	117
Sommerkurs „Sprungbrett ins Berufsleben“ ¹	3	38

¹ Zwei geführte Stufengruppen.

Quelle: PHTG

2.3.2 Berufsorientierte und allgemeine Weiterbildung

Kalenderjahr 2017

	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Weiterbildungsinstitutionen	2016	2017
Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden		
Lehrgänge	472	449
Persönlichkeitsschulung	24	8
Informatik	578	515
Sprachen	1'772	1'666
Wirtschaftsschule	1'029	885
Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden		
Allgemeine Erwachsenenkurse	234	193
Vorbereitungskurs für Automobiliagnostiker	13	13
Vorbereitungskurs für Zimmerei-Vorarbeiter	20	40
Fertigungsspezialist VSSM	20	17
Projektleiter Schreinerei FA	5	5
Produktionsleiter Schreinerei FA	9	7
Fahrzeugrestaurator	15	15
Fachschaft Hauswirtschaft		
Jahres-Haushaltkurs	10	9
Allgemeine Haushaltkurse	627	513
Bildungszentrum für Technik Frauenfeld		
Allgemeine Erwachsenenkurse	287	295
Firmen- und Spezialkurse	219	171
Lehrgänge	49	54
Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen		
Allgemeine Erwachsenenkurse	589	552
Vorbereitungskurs für Berufsprüfung Coiffeur	21	22
Vorbereitungskurs für Berufsprüfung Hauswart	121	106
Bildungszentrum Arbon		
Allgemeine Erwachsenenkurse	9	9
Höheres Wirtschaftsdiplom	7	0
Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales		
Allgemeine Erwachsenenkurse	2'018	1'697
Vorbereitungskurse Fachfrau Betreuung Langzeitpflege		93
Lehrgänge		27
Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg		
Allgemeine Erwachsenenkurse	1'362	1'106
Module Landwirtschaft	210	158
Module Ernährung, Hauswirtschaft, Bäuerin	187	174
Ostschweizer Malerfachschule Sulgen		
Module Maler	95	66

Quelle: ABB

2.4 Berufs- und Studienberatung

2.4.1 Übersicht

Kalenderjahr 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Information					
Besuche von Berufsinformationszentren und Infotheken	15'971	14'825	15'110	14'053	15'470
Direkte Informationsgespräche und Auskünfte	2'558	2'550	1'993	2'023	2'145
Telefonische und schriftliche Informationskontakte	7'198	8'532	11'905	9'707	11'223
Ausgeliehene Informationsmittel	8'397	5'520	6'009	5'688	5'246
Anzahl Beratungsfälle	3'500	3'066	3'608	3'464	3'404
Veranstaltungen					
Klassenveranstaltungen	119	153	120	121	140
Elternveranstaltungen	64	82	80	56	61
Informationsveranstaltungen für andere Zielgruppen	38	30	57	42	55
Berufs-, schul- und studienkundliche Informationsanlässe	22	12	17	27	34
Total Veranstaltungen	243	277	274	246	290

Quelle: ABB

2.4.2 Einzelberatungen

Kalenderjahr 2017

Beratene Personen	männlich	weiblich	Total 2017
Jugendliche bis 17 Jahre	942	1'159	2'101
Erwachsene 18 Jahre und älter	549	754	1'303
Total	1'491	1'913	3'404

Quelle: ABB

2.4.3 Ausbildung der Ratsuchenden

Kalenderjahr 2017

	männlich	weiblich	Total 2017
Ratsuchende in Ausbildung			
Volksschule, obligatorische Schulzeit	850	1'006	1'856
Schulisches Zwischenjahr oder berufliches Vorbereitungsjahr	11	21	32
Berufliche Grundbildung EFZ / EBA, Anlehre, Berufsmaturität	90	110	200
Fachmittelschule, andere Mittelschule	6	22	28
Mittelschule mit gymnasialer Matura (Gymnasium)	40	96	136
Höhere Berufsbildung, Höhere Fachschulen	1	5	6
Fachhochschule, Pädagogische Hochschule	4	12	16
Universität, Eidgenössische Technische Hochschule	8	14	22
Ratsuchende nicht in Ausbildung; letzte abgeschlossene Ausbildung			
Volksschule, obligatorische Schulzeit	98	92	190
Schulisches Zwischenjahr oder berufliches Vorbereitungsjahr	5	10	15
Berufliche Grundbildung EFZ / EBA, Anlehre, Berufsmaturität	305	393	698
Fachmittelschule, andere Mittelschule	2	8	10
Mittelschule mit gymnasialer Matura (Gymnasium)	14	42	56
Höhere Berufsbildung, Höhere Fachschulen	25	28	53
Fachhochschule, Pädagogische Hochschule	18	33	51
Universität, Eidgenössische Technische Hochschule	14	21	35
Total	1'491	1'913	3'404

Legende

EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

EBA = Eidgenössisches Berufsattest

Quelle: ABB

2.5 Jugendmusikschulen

2.5.1 Kantonale und ausserkantonale Jugendmusikschulen¹

Stichtag: 15. September 2017

	Kinder/Jugendliche		Lehrerinnen/Lehrer	
	weiblich	männlich	mit Diplom	ohne Diplom
Kantonale Jugendmusikschulen				
Aadorf	214	117	21	8
Amriswil	212	82	23	5
Arbon	421	205	37	10
Jugendmusik Arbon-Horn	81	70	12	5
Bichelsee-Balterswil	42	38	7	4
Bischofszell	133	86	17	7
Egnach	114	67	16	3
Frauenfeld	565	320	51	16
Hinterthurgau	612	468	27	22
Jugendmusik Kreuzlingen	102	125	20	6
Kreuzlingen	492	269	33	15
Romanshorn	227	123	25	7
Thurtal-Seerücken	212	132	20	9
Untersee u. Rhein	383	255	34	13
Weinfelden	706	400	66	22
Zwischentotal	4'516	2'757	409	152
Ausserkantonale Jugendmusikschulen	27	38	k.A.	k.A.
Gesamttotal 2017	7'338		561	

¹ Musikschulen erhalten einen kantonalen Beitrag an den Unterricht für Thurgauer Kinder und Jugendliche (bis zum vollendeten 20. Altersjahr).

Quelle: AV

3 Sport

3.1 Schulsport

3.1.1 Lehrerweiterbildung

Anzahl	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kurse	15	15	16	11	18	5	10	16
Kurstage	17	21	20	15	18.5	10.5	13.5	13
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	336	263	220	174	305	133	226	296

Quelle: SPA

3.1.2 Leistungsmessung vor Ende der Schulpflicht

Jahr	Anzahl Pflichtige	dispensiert	%	erfüllt	%	nicht erfüllt	%
2017	2'294	112	4.8	2'018	87.9	275	11.9
2016	2'158	149	6.9	1'647	76.3	362	16.8
2015	2'377	161	6.7	1'809	76.1	407	17.1
2014	2'476	186	7.5	1'789	72.3	501	20.2
2013	2'640	184	7.0	1'918	72.7	538	20.4
2012	2'650	183	6.9	1'893	71.4	571	21.5
2011	2'714	146	5.4	2'045	75.4	523	19.3
2010	2'929	147	5.0	2'408	82.2	374	12.8
2009	2'757	162	5.9	2'215	80.3	380	13.8
2008	2'899	162	5.6	2'286	78.8	451	15.5
2007	3'069	182	5.9	2'412	78.5	478	15.5

Quelle: SPA

3.1.3 J+S-Schulsport (Kurse und Lager an Schulen)

Anzahl	2010	2011	2012	2013 ¹	2014	2015	2016	2017
Kurse	49	113	123	73	57	94	90	98
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	588	1'048	1'151	1'015	998	1'306	1'278	1'391
Lager				98	81	85	86	96
Teilnehmerinnen und Teilnehmer				3'381	3'291	3'442	4'126	3'761

¹ Seit 1.1.2013 weist der Bund die J+S-Schulsport-Angebote der Schulen getrennt nach Kursen und Lagern aus.

Quelle: SPA

3.2 Sportförderung

3.2.1 Kantonale Jugendsportcamps

Jahr	Anzahl	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	männlich	weiblich
2017	11	325	197	128
2016	10	267	158	109
2015	9	279	170	127
2014	11	343	247	96
2013	11	332	215	117
2012	10	317	221	96
2011	10	340	221	119
2010	10	355	234	121
2009	12	385	246	139
2008	12	403	266	137
2007	12	417	251	166

Quelle: SPA

3.2.2 Thurgauer Orientierungslauf

Jahr	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	männlich	weiblich
2017	538	322	216
2016	770	429	341
2015	488	226	262
2014	287	168	119
2013	239	143	96
2012	264	149	115
2011	398	255	143
2010	260	151	109
2009	308	194	114
2008	318	216	102
2007	284	185	99

Quelle: SPA/oepfel-trophy.ch

3.2.3 Frauenfelder Halb- und Ganzmarathon

Jahr	rangiert	Siegerzeit	bis 2 Stunden
2017	1'879	1:09.02	80 %
2016	1'901	1:06.13	80 %
2015	1'849	1:08.48	81 %
2014	1'778	1:09.10	82 %
2013	1'807	1:08.04	85 %
2012	1'684	1:09.47	84 %
2011	1'500	1:08.06	82 %
2010	1'705	1:08.32	81 %
2009	1'457	1:08.49	80 %
2008	1'277	1:10.11	83 %
2007	1'202	1:05.59	83 %

Quelle: SPA/der-frauenfelder.ch

Weitere Angaben zu den J+S-Angeboten finden sich in der Broschüre „Sportförderung 2017“ des Sportamtes.

3.3 Sportfonds-Beiträge

Kalenderjahr 2017

	Betrag in CHF
Gewinnanteil Sportfonds Thurgau	2'888'092
Zinsertrag	7'638
Sportlerehrungen / Kommission	6'961
Verbandsbeiträge	1'000'000
Projekte	444'802
Sportlerförderung	199'950
Erfolgsbeiträge an TG Sportler/innen	198'325
Aufstiege in NLA und NLB	30'000
Anlässe	292'900
TG Ausdaueranlass	38'600.00
Bauten und Anlagen	839'500
Material	81'800
Sportfonds (Bestand)	4'795'226

Offene Beitragszusicherungen mit Fälligkeit 2018 oder 2019	2'010'000
---	------------------

Quelle: SPA, Stand 31.01.2018

4 Kultur

4.1 Kantonsbibliothek

4.1.1 Bestand und Zu- bzw. Abnahme

Kalenderjahr 2017

	Bestand 2016	Zu- bzw. Abnahme 2017	Bestand 2017
Druckschriften	286'733	3'489	290'222
Handschriften	400	0	400
Kinder- und Jugendbücher	11'660	314	11'974
Geografische Karten	1'191	76	1'267
Tonträger Kassetten	127	-83	44
Tonträger CD	5'948	531	6'479
CD-ROM, DVD-ROM, Blu-Ray	263	-101	162
Medienkombinationen	139	1	140
DVD	4'928	380	5'308
Bestand Digitale Bibliothek	98'779	15'325	114'104
Total	410'168	19'932	430'100

Quelle: KB

4.1.2 Ausleihe

Kalenderjahr 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Druckschriften	84'093	84'571	83'927	85'689	90'065	85'711
Kinder- u. Jugendbücher	61'185	67'689	67'724	67'620	72'676	72'789
Geografische Karten	1'254	1'145	1'204	1'330	1'283	1'336
Tonträger Kassetten	1'873	1'511	1'196	850	746	649
Tonträger CD	23'646	23'937	24'343	26'051	27'554	25'908
CD-ROM, DVD-ROM, Blu-Ray	2'306	2'013	1'365	905	684	479
Medienkombinationen	173	358	325	351	437	448
DVD	24'188	24'703	23'267	21'441	21'061	18'746
An andere Bibliotheken ausgeliehene Medien (aktive Fernleihe)	355	424	494	361	520	426
Von anderen Bibliotheken vermittelte Medien (passive Fernleihe)	284	300	251	240	221	299
Medien Digitale Bibliothek	7'528	12'935	17'598	21'565	25'410	33'240
Total	206'885	219'586	221'694	226'403	240'657	240'031

Quelle: KB

4.2 Amt für Archäologie

Grabungen, Gebäudeuntersuchungen und Fundabliefungen 2017

Laufende und abgeschlossene Grabungen, Begleitungen, Bauuntersuchungen, Restaurierungen und Probenentnahmen für Dendro (Dendrochronologie)

Amlikon-Bissegg Arbon	Junkholz, Hopfengasse 6, Parz. 2211 Schloss	Dokumentation Findling Begleitung Sanierung, Grabung, Vorbereitung Restaurierung
Arbon	Bergli, Rebenstrasse 16, Parz. 1422, 2705	Baubegleitung, Baumassnahmen Alterssiedlung
Arbon	Bergli, Rebenstrasse, Parz. 1356, 1450, 3058	Baubegleitung, Überbauung Rebenpark
Arbon	Bleiche, Salwiesenstrasse, Parz. 4212	Baubegleitung, Grabung, Erweiterung Velo Herzog AG
Arbon	Bleichi, Rebhaldenstrasse 14, Parz. 1673	Begleitung bodenkundliche Sondierungen
Arbon	Arbon, Parz. 294	Baubegleitung, Werkleitungen Hafentmole
Berg	Andhausen, Grampe, Parz. 606	Bunker A 5742, Messung Radioaktivität
Berlingen	Bergstrasse 20, Parz. 377	Grabung
Diessenhofen	Diessenhofen, Schupfen	Baubegleitung, Dokumentation, Umbau Schopf
Diessenhofen	Helfereigasse 12	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie
Diessenhofen	Schaffhauserstrasse 1+	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie
Diessenhofen	St. Katharinental	Dokumentation Anbau Verwalterhaus
Diessenhofen	Helfereigasse 1	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendro
Ermatingen	Stelltobel	Prospektion, Dokumentation, Kohleaufschluss
Eschenz	Untereschenz, Sagiweg 2, Parz. 1142	Grabung, Baubegleitung, Neubau Pool
Felben-Wellhausen	Schloss Wellenberg	Sondierung Waschhaus
Frauenfeld	Platz am Holdertor, Promenadenstrasse, Rathausplatz	Baubegleitung, Dokumentation, Kanalsanierung
Frauenfeld	Thundorferstrasse 5 und 10	Dokumentation Wasserkanal
Frauenfeld	Schlossmühlestrasse 15a	Dokumentation Kanal
Frauenfeld	Langdorf, Goldacker	Baustellenkontrolle, Coop-Tankstelle
Frauenfeld	Mühletobel	Baustellenbesichtigung, Dokumentation Abfallgruben
Güttingen	Mäuseturm	Taucharchäologische Sondierungen im Bereich des Mäuseturms
Güttingen	Im Park, Stiftung Sokrates	Baubegleitung, Neubau Gerätehäuser
Homburg	Hauptstrasse 61	Dokumentation, Neubau EFH
Hüttwilen	zwischen Inseli und Halbinsel	Taucharchäologische Grabung, Inseli Nussbaumersee
Pfyn	Vorderriet	Beobachtung, Dokumentation, Geländearbeiten
Pfyn	Berglistrasse, Parz. 195	Baubegleitung, Sondierung, Neubau Mehrzweckhalle
Salenstein	Sandegg, Burg, Gartenanlage	Sicherung Bestand, Baudokumentation
Salenstein	Sandegg, Bauernhof	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie
Salenstein	Schloss Eugensberg	Sicherung, Dokumentation, Eiskeller
Salenstein	Schloss Eugensberg	Dokumentation Schloss
Schlatt	Kirchweg, Parz. 1508	Grabung, Dokumentation, röm. Brandgräber
Steckborn	Seestrasse 121, Parz. 294	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie
Sirnach	Hochwachtstrasse 15	Baubegleitung Wasserleitung
Steckborn	Seestrasse 99-105	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie, Areal Stadtbrand
Steckborn	Kehlhofplatz 2	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie, Baubegleitung Hausumbau
Steckborn	Seestrasse 90	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie
Steckborn	Kehlhofplatz 5	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie
Steckborn	Turmhofareal	Baudokumentation, Probenentnahme von Hölzern für Dendrochronologie
Wagenhausen	Kaltenbach, Steinbach	Baubegleitung Bachverbauung
Thurgau (TG)	BTS	Baubegleitung, Sondierungen
Thurgau (TG)	OLS	Baubegleitung, Sondierungen

Einzelne Funde aus Prospektionen und Lieferungen

Amriswil	Köpplishaus	Übernahme Altfunde, mittelalt. Hufeisen und Sporn
Bischofszell	Gries, Parz. 2102	Prospektion, Lesefunde Neuzeit
Bischofszell	Michaelskapelle	Befundauswertung, Übernahme Funde aus den Grabungen von 1971/72
Bottighofen	Dampfschiff Jura, Lädinen	Übernahme Dokumentation, Hugo Kunz, Weinfeld
Diessenhofen	Grooss Ratihart, Parz. 1000	Prospektion, Notlandestelle (1944) Kampfflugzeug
Diessenhofen	Grooss Ratihart, Parz. 1000	Prospektion, Lesefunde, röm. Münze
Erlen	Städeli	Prospektion, Lesefunde, röm. Münze
Ermatingen	Stelli, Parz. 1152	Prospektion, Lesefunde, röm. Münze
Eschenz	Riet, Parz. 397	Prospektion, Lesefunde, röm. Keramik (TS-Fragment)
Eschenz	Erle, Parz. 508	Prospektion, Lesefunde, röm. Münze
Eschenz	Insel Werd	Rückgabe Sammlung Karl Keller-Tarnuzzer, Klostermuseum Stein am Rhein
Felben-Wellhausen	Römerstrasse, Parz. 681	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Felben-Wellhausen	Chibacker, Parz. 1316	Prospektion, Lesefunde, Silbermünze
Felben-Wellhausen	Römerstrasse, Parz. 1217	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Frauenfeld	Spannerstrasse 11, Rest. Sonnegg	Übernahme Altfunde, mittelalt. Hufeisen
Frauenfeld	Wolfert	Übernahme, Dokumentation Kantonsgrenzstein TG-ZH
Hefenhofen	Bruggbau, Parz. 474	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Herdern	Lanzenneuforn, Breiti, Parz. 2251	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Herdern	Oberi Luege, Parz. 2429	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Kradolf-Schönenberg	Ruinen Last und Heuberg	Übergabe Akten Ruine Last
Kreuzlingen	Widehau, Parz. 8441	Prospektion, Lesefunde, röm. Münze
Kreuzlingen	Schlossbüel	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Mammern	Hauptstrasse, Parz. 594	Prospektion, Lesefunde, röm. Münzen und Fibel
Märstetten	Usserwise, Parz. 629, 630	Prospektion, Begehung abhumusierte Fläche
Neunforn	Oberneuforn, Bär, Parz. 1312	Prospektion, Lesefunde, röm. Münzen
Pfyn	Ziegelhütte, Parz. 363	Prospektion, Lesefunde, röm. Münzen
Pfyn	Undere Hoowäg, Parz. 307	Prospektion, Lesefunde, röm. Münzen
Pfyn	Ziilhag, Parz. 356	Prospektion, Lesefunde, Silixfunde
Pfyn	Im Brüel, Parz. 141	Prospektion, Lesefunde, röm. Münzen, päpstliches Bleisiegel (14. Jh.)
Schlatt	Paradieserfeld	Prospektion, Lesefunde, Münze (19. Jh.)
Schlatt	Hinterpraate, Parz. 280	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Schlatt	Buchberg/Walch	Prospektion, Lesefunde, röm. Münze
Schlatt	Riibuck	Prospektion, Lesefunde, Silbermünze und röm. Münze
Schlatt	Riibuck, Parz. 615	Prospektion, Dokumentation, Menschenknochen
Sirnach	Murgacker, Zelgli	Prospektion, Lesefunde, Flintenstein
Steckborn	Schanz	Prospektion, Lesefunde, neolith. Stein-, Knochengeräte, Keramik
Steckborn	Schanz	Übernahme Sammlung, neolith. Stein-, Knochengeräte, Keramik
Steckborn	Turgi	Übernahme Sammlung, neolith. Stein-, Knochengeräte, Keramik
Tägerwilen	Brunnegg, Parz. 407	Prospektion, Lesefunde, röm. Münze, Petschaft (14. Jh.)
Tägerwilen	Tägermoos, Noppelsguet, Parz. 779	Prospektion, Lesefunde, Münze Neuzeit
Tägerwilen	Tägermoos, Dritti Strooss, Parz. 324	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Tägerwilen	Tägermoos, Vierti Stroos, Parz. 783	Prospektion, Lesefunde, keltische Potinmünze
Tägerwilen	Tägermoos, Dritti Stroos, Parz. 308	Prospektion, Lesefunde, röm. Münze
Wagenhausen	Kaltenbach, Steinbach	Prospektion, Lesefunde, Neuzeit
Weinfeld	Schlosshalde, Parz. 2322	Prospektion, Lesefunde, Flintenstein
Weinfeld	Maienrainstrasse	Prospektion, Lesefunde, Silixabschlag
Thurgau (TG)	Bodensee und Untersee	Luftbilder, Übernahme Sammlung Flugaufnahmen des Bodenseeufer bei Tiefwasserstand

5 Departement für Justiz und Sicherheit

5010 Generalsekretariat

Verwaltungsrechtspflege

	Migrationswesen	Strafvollzug	Zivilschutz / Armee	Gastgewerbe	Verschiedenes	Total
Pendenzen 1. Januar 2017	9	4	0	1	5	19
Neueingänge	65	16	4	1	10	96
Total zu behandelnde Rekurse und Aufsichtsbeschwerden	74	20	4	2	15	115
Art der Erledigung:						
- Gutheissung	0	0	0	0	1	1
- Teilweise Gutheissung	0	0	0	0	1	1
- Abweisung	18	13	2	0	3	36
- Nichteintreten	10	1	0	1	3	15
- Abschreibung	12	2	2	1	6	23
Total Erledigungen	40	16	4	2	14	76
Pendenzen 31. Dezember 2017	34	4	0	0	1	39
davon Pendenzen aus dem Jahr 2016	0	0	0	0	0	0

Gastgewerbe

<i>Entscheide der Gemeinden</i>	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beherbergungsbetriebe mit Alkoholausschank	19	16	23	15	10	14	19	14
Wirtschaften mit Alkoholausschank	127	115	103	128	107	111	89	94
Beherbergungsbetriebe ohne Alkoholausschank	0	7	1	0	0	2	0	0
Wirtschaften ohne Alkoholausschank	3	5	5	5	3	4	7	7
Gastgewerbebetriebe mit Zusatzbewilligungen	10	0	0	0	8	0	0	3
Kioskwirtschaften oder Imbissstände	64	45	51	52	50	58	62	65
Gelegenheitswirtschaften	74	37	44	32	51	56	45	51
Jugendlokale	1	0	1	1	0	0	4	0
Verwarnungen	1	0	1	0	3	0	0	6
Patent- oder Bewilligungsentzüge	4	4	5	10	2	0	3	0

5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen

Firmen-Löschungen und Neueintragungen

Rechtsform	Bestand 31.12.2016	Saldo Bestan- desänderungen ¹	Bestand 31.12.2017
Einzelunternehmen	4'799	122	4'921
Kollektivgesellschaft	279	-1	278
Kommanditgesellschaft	40	1	41
Aktiengesellschaft	5'779	135	5'914
GmbH	5'582	206	5'788
Genossenschaft	261	-4	257
Verein	155	6	161
Stiftung	332	8	340
Institution und Körperschaft öffentlichen Rechtes	10	0	10
Zweigniederlassung			
- von schweizerischer Unternehmung	356	12	368
- von ausländischer Unternehmung	66	-4	62
Total	17'659	481	18'140

¹ Insbesondere Sitzverlegungen in den Kanton Thurgau sowie Umwandlungen von oder in andere(n) Rechtsformen.

Geschäftsentwicklung und Statistik Handelsregister

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Geschäftsfälle (Tagesregistereinträge)	5'647	5'659	5'566	6'155	6'618	6'021	5'735	5'845
Eingetragene Rechtseinheiten	16'121	16'411	16'752	16'843	16'777	17'114	17'656	18'140
davon juristische Personen (Privatrecht)	10'444	10'760	11'088	11'405	11'792	12'159	11'996	12'460
	65 %	66 %	66 %	68 %	70 %	71 %	68 %	69 %

Namensänderungen

Durch Entscheide des Departements wurden folgende Namensänderungen bewilligt.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Name der Frau wird Familienname	27	36	28	0	0	0	0	0
Änderung des Familiennamens	43	35	42	66	36	55	65	62
Änderung des Vornamens	51	46	52	61	45	51	53	49
Total	121	117	122	127	81	106	118	111

Ordentliche Einbürgerungen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erwachsene	355	340	375	383	376	347	443	372
Kinder	144	144	147	177	158	137	197	151
Total Personen	499	484	522	560	534	484	640	523
Total Gesuchsteller	287	282	296	310	323	295	376	342

Staatsangehörigkeit der Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
– Afghanistan	0	1	0	1	1	2	1	0
– Albanien	0	0	0	0	0	0	0	1
– Angola	0	0	0	0	0	1	0	2
– Armenien	0	0	0	0	0	0	1	0
– Äthiopien	0	0	0	0	0	0	0	0
– Bangladesh	0	0	0	0	0	0	0	1
– Belarus	0	0	0	0	3	0	1	0
– Belgien	1	1	0	2	0	0	1	0
– Bolivien	0	0	0	0	0	0	0	0
– Bosnien-Herzegowina	18	14	10	11	16	8	12	13
– Brasilien	1	1	2	1	0	0	2	1
– Bulgarien	1	0	0	1	0	0	0	0
– Chile	0	0	1	0	0	1	0	0
– China, Taiwan	0	0	1	0	0	0	0	0
– Deutschland	46	36	51	56	76	72	75	50
– Dom. Republik	0	1	1	0	0	1	1	2
– Ecuador	0	1	0	0	0	0	0	0
– Dänemark	0	0	0	0	0	1	0	0
– Frankreich	2	0	1	1	1	0	0	1
– Griechenland	1	3	1	4	3	0	1	0
– Grossbritannien/Vereinigtes Königreich	0	0	1	1	3	0	0	2
– Haiti	0	0	0	0	0	0	0	0
– Indien	1	1	0	1	0	0	1	0
– Irak	2	6	9	2	3	5	4	3
– Iran	2	0	0	0	0	0	2	1
– Israel	0	0	0	0	0	0	0	0
– Italien	35	28	43	30	34	45	53	36
– Japan	0	0	0	0	0	0	1	0
– Jordanien	0	0	0	1	1	0	0	1
– Kanada	0	0	0	0	0	0	1	0
– Kambodga	0	0	1	0	0	0	0	0
– Kasachstan	0	0	0	0	0	1	0	0
– Kenia	0	0	0	0	0	0	1	0
– Kirgisistan	0	0	0	0	0	0	0	0
– Kolumbien	0	0	0	0	0	0	0	0
– Kongo (Kinshasa)	0	0	2	0	1	0	0	1
– Kosovo	17	30	30	29	38	29	33	28
– Kroatien	6	13	15	10	7	9	8	9
– Libanon	0	0	0	0	0	0	0	0
– Liechtenstein	0	0	0	0	0	0	1	0
– Litauen	0	0	0	0	0	0	0	1
– Luxemburg	2	1	0	0	0	0	0	0
– Marokko	1	0	0	0	0	0	0	1
– Mazedonien	26	33	32	37	33	41	58	49
– Mexiko	0	0	0	1	0	0	0	0
– Moldova	0	0	0	0	0	0	1	0
– Montenegro	1	0	0	0	1	2	0	1
– Niederlande	1	1	0	1	1	3	4	5
– Österreich	3	1	2	3	3	3	1	6
– Pakistan	0	0	0	0	2	0	0	0
– Peru	0	0	0	0	0	0	0	0
– Philippinen	0	0	0	1	0	0	1	3
– Polen	0	1	1	1	1	0	0	1
– Portugal	7	7	14	11	15	5	22	12
– Rep. China	0	0	0	2	0	0	0	0
– Rep. Korea	0	2	0	0	0	0	0	0
– Rumänien	0	0	0	0	0	0	2	0
– Russland	1	0	0	1	0	2	0	1
– Schweden	1	0	0	1	1	1	0	0
– Schweiz	12	16	10	37	13	12	9	44
– Serbien	63	45	28	13	28	15	25	19
– Slowakei	0	1	0	0	1	1	4	0
– Slowenien	0	1	1	0	0	1	1	1
– Somalia	0	0	0	0	0	1	0	0
– Spanien	6	7	2	8	7	2	6	6
– Sri Lanka	6	6	13	10	9	5	12	9

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
– Staatsangehörigkeit unbekannt	0	0	0	0	1	0	1	0
– Syrien	0	1	0	0	0	0	0	0
– Sudan	0	0	0	0	1	0	0	0
– Tansania	1	0	0	0	0	0	0	0
– Thailand	0	0	2	0	0	0	2	0
– Tschechische Republik	2	0	0	0	1	0	0	0
– Tunesien	1	0	1	0	0	0	0	0
– Türkei	17	21	19	25	18	25	26	28
– Uganda	1	0	0	0	0	0	0	0
– Ukraine	0	2	1	2	0	1	1	0
– Ungarn	0	0	0	1	0	0	0	1
– Vereinigte Staaten von Amerika	1	0	0	2	0	0	0	3
– Vietnam	1	0	1	2	0	0	0	1

5120 Zivilstandsämter

Beurkundungen von ausgewählten Geschäftsfällen

	Geburten	Trauungen	Scheidungen	Todesfälle	Eingetragene Partner- schaften	Auflösung eingetragene Partnerschaften	Geschäftsfälle Total
Arbon	4	342	102	328	3	0	779
Frauenfeld	1'293	299	129	530	2	0	2'253
Kreuzlingen	1'123	238	56	543	3	1	1'964
Münchwilen	6	186	65	235	1	1	494
Weinfelden	20	262	79	250	3	0	614
Total	2'446	1'327	431	1'886	12	2	6'104

5250 Staatsanwaltschaft

Tätigkeit der Staatsanwaltschaft

Strafverfahren wegen Verbrechen oder Vergehen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Pendenzen</i>						
Pendenzen per 01.01. des Geschäftsjahres	2'374	2'473	2'362	2'322	2'252	2'296
Eröffnungen	5'447	5'332	5'270	5'510	5'459	5'485
Erledigungen	5'348	5'443	5'310	5'580	5'415	5'431
Pendenzen per 31.12. des Geschäftsjahres	2'473	2'362	2'322	2'252	2'296	2'350
<i>Tätigkeiten</i>						
Strafbefehle	3'726	3'624	3'589	3'544	3'541	3'578
Einstellungsverfügungen	618	838	789	914	920	929
Nichtanhandnahmeverfügungen	490	550	586	661	559	485
Sistierungsverfügungen	364	347	333	373	331	286
Abtretungen an andere Amtsstellen (ausserkantonal)	249	246	316	362	408	385
Überweisungen von Anklageschriften an Bezirksgerichte	217	251	246	290	269	260
Überweisungen von Verwaltungsstraffällen an Bezirksgerichte	1	2	0	1	1	1
Nachentscheide, Widerrufe	27	21	43	40	58	61
Einspracheverfahren	247	241	291	284	316	296
Berufungsverfahren	27	39	37	43	40	29
Beschwerdeverfahren Obergericht	68	97	107	98	87	105
Beschwerdeverfahren Bundesgericht	13	8	11	12	17	18
Verfahren Zwangsmassnahmengericht	349	301	276	282	318	279

Strafverfahren wegen Übertretungen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Pendenzen</i>						
Pendenzen per 01.01. des Geschäftsjahres	621	1'012	884	1'103	1'390	1'696
Eröffnungen	12'287	12'757	13'726	17'220	16'936	17'988
Erledigungen	11'896	12'885	13'507	16'933	16'630	18'137
Pendenzen per 31.12. des Geschäftsjahres	1'012	884	1'103	1'390	1'696	1'547
<i>Tätigkeiten</i>						
Strafbefehle	11'321	11'679	13'267	16'676	16'225	17'291
Einstellungsverfügungen	184	215	202	262	246	263
Nichtanhandnahmeverfügungen	259	312	317	340	339	372
Sistierungsverfügungen	66	156	130	118	349	358
Abtretungen an andere Amtsstellen (ausserkantonal)	32	17	58	32	70	105
Überweisungen von Anklageschriften an Bezirksgerichte	57	63	59	39	58	58
Nachentscheide	33	32	64	56	56	61
Berufungsverfahren	6	7	3	5	0	4
Einspracheverfahren	447	518	507	593	545	568

Opferhilfeverfahren

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Pendenzen</i>						
Pendenzen per 01.01. des Geschäftsjahres	2	11	13	21	20	19
Eröffnungen	25	23	30	21	15	7
Erledigungen	16	21	22	22	16	17
Pendenzen per 31.12. des Geschäftsjahres	11	13	21	20	19	9

Auftritte der Staatsanwaltschaft vor Gerichten

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Auftritte vor Bezirksgericht	94	97	100	117	122	137
Auftritte vor Obergericht	11	18	22	18	11	24
Auftritte vor Zwangsmassnahmengericht	1	0	0	0	0	0

Übrige Verfahren

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vernehmlassungsverfahren	12	20	9	15	8	12
Gerichtsstandskonflikte	9	8	11	12	5	1
Rechtshilfeverfahren international	101	67	58	70	69	65
Aussergewöhnliche Todesfälle	105	147	150	170	176	162

Jugendanwaltschaftliche Sanktionen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aufsicht (neu/laufend total)	2	1	1	1	1/4	0/2
Persönliche Betreuung (neu/laufend total)	11	3	4	4	3/9	6/9
Ambulante Behandlung (neu/laufend total)	14	8	4	5	4/18	4/12
Unterbringungen (neu/laufend total)	9	14	8	5	4/20	3/14
Verweis	392	209	264	204	255	317
Persönliche Leistung	277	221	322	259	284	297
Busse	165	183	191	151	129	208
Freiheitsentzug bedingt	13	18	13	6	20	15
Freiheitsentzug unbedingt	8	3	5	5	11	17
Untersuchungshaft	3	2	7	9	7	1

Fälle von Suizidbeihilfe

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total Fälle von Suizidbeihilfe	6	8	7	13	12	15	22	31
Ermittlungsverfahren ¹	6	8	7	13	12	15	22	31
Strafverfahren	0	0	0	0	0	0	0	1
Anzeigen	0	0	0	0	0	0	0	1
<i>Sterbehilfeorganisationen</i>								
Exit	6	8	6	13	12	15	22	30
Andere	0	0	1	0	0	0	0	1
<i>Wohnsitz</i>								
Kanton Thurgau	6	8	7	13	12	15	21	31
Andere Kantone / Ausland	0	0	0	0	0	0	1	0
<i>Nationalität</i>								
Schweiz	5	6	5	11	12	15	19	29
Ausland	1	2	2	2	0	0	3	2
<i>Alter</i>								
Unter 70	1	2	3	3	4	7	4	10
70-79	1	3	2	3	5	2	9	5
80-89	4	1	0	3	2	3	7	12
90 und älter	0	2	2	4	1	3	2	4
<i>Geschlecht</i>								
Männlich	2	2	2	6	7	7	8	18
Weiblich	4	6	5	7	5	8	14	13

¹ Bei jedem Suizidbeihilfe-Fall wird ein Ermittlungsverfahren eröffnet.

5350-5370 Amt für Justizvollzug**Vollzugs- und Bewährungsdienste**

Strafen und Massnahmen

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Strafen	4'131	3'877	3'167	4'274	4'670
Anzahl Massnahmen	8	16	21	12	11
Kontrollierte Weisungen	13	50	40	33	42
Strafverbüssung oder Bezahlung der umgewandelten Bus- sen und Geldstrafen	1'358	2'022	1'617	1'912	2'030
Vollzug an andere Kantone abgetreten	56	102	71	90	95

Vollzugsentscheide

	2013	2014	2015	2016	2017
- Aufhebungen oder Einstellungen von Massnahmen	3	1	3	4	2
- Aufschub von Freiheitsstrafen zugunsten von Massnahmen	4	3	5	10	0
- Bedingte Entlassungen	50	54	50	49	51
- Widerrufe von Halbgefängenschaft	0	0	0	1	3
- Kostenerlasse	4	5	2	6	1
- Jährliche Überprüfungen von Massnahmen (oder Antragstel- lung an das Gericht)	3	7	5	11	34

Strafregister

	2013	2014	2015	2016	2017
Einträge	3'418	3'286	2'517	3'645	3'007

Ausschreibungen

	2013	2014	2015	2016	2017
Ausschreibung von verurteilten Personen zur Verhaftung	1'386	1'840	1'273	1'861	1'812
Verhaftung erfolgt und dem Strafvollzug zugeführt	534	1'061	841	913	1'056
Strafe infolge Verjährung abgeschrieben	467	837	1'062	1'112	970

Mandate Bewährungsdienste

Mandate StGB	Bestand am 01.01.	Zuwachs	Behandelte Fälle	Abge- schlossen	Widerruf	Gestorben	Bestand am 31.12.
<i>a) Bedingt / teilbedingt Verurteilte</i>							
Bedingt Verurteilte, Art. 44 StGB	26	7	33	5	2		26
Bedingt Verurteilte, Art. 89 StGB	2	3	5	1			4
Teilbedingt Verurteilte, Art. 44 StGB	14	2	16	4			12
<i>b) Bedingt Entlassene</i>							
aus Strafvollzug, Art. 87 StGB	17	22	39	15	2		22
aus Verwahrung, Art. 64a StGB	0		0				0
aus stat. Massnahme, Art. 62 StGB	2	2	4				4
aus Suchtbehandlung, Art. 62 StGB	1	1	2	1			1
aus Massnahme für j. Erw., Art. 62 StGB	3	3	6	1			5
<i>c) Andere Massnahmen</i>							
Tätigkeitsverbot, Art. 67 VII StGB	1		1				1
Kontakt-/Rayonverbot, Art. 67b IV StGB	0		0				0
<i>d) Ambulante Behandlungen</i>							
nach Art. 63 StGB	5		5	2			3
<i>e) Militärstrafgesetz</i>							
nach Art. 38 / 40 MStG	0		0				0
<i>f) Betreuungen</i>							
Durchgehende Betreuungen / soziale Betreuungen Art. 96 StGB	55	94	149	98			51
<i>g) Freiwillige Betreuungen</i>							
	4	2	6	2			4
Total Mandate	130	136	266	129	4	0	133

Aufteilung nach Geschlecht

Total behandelte Fälle Männer	253	davon	103	mit gesetzlicher Bewährungshilfe (Bst. a - d)			
Total behandelte Fälle Frauen	13	davon	8	mit gesetzlicher Bewährungshilfe (Bst. a - d)			
Total wurden betreut	266	davon	111	mit gesetzlicher Bewährungshilfe (Bst. a - d)			

Widerrufe während der Probezeit

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Personen	4	1	2	2	2	1	0	4

Kantonalgefängnis

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Verpflegungstage	21'005	19'896	21'036	20'835	21'657	20'192	19'485	19'719
Auslastung in Prozent	102.7 %	97.3 %	102.9 %	101.9 %	106.0 %	99.0 %	95.3 %	96.5 %

Massnahmenzentrum Kalchrain*Belegung*

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bestand am 1. Januar	55	50	47	50	49	51	50	44
Eintritte	22	22	27	21	23	25	25	26
Austritte	27	24	24	22	22	24	29	24
Bestand am 31. Dezember	50	48	50	49	50	52	46	46
Durchschnittlicher Bestand	53	49	50	51	50	51	48	46
Tiefster Stand	50	47	47	48	48	49	44	43
Höchster Stand	57	51	53	54	53	55	54	48
Durchschnittsalter	21	21	21	22	22	21	21	21
Total Aufenthaltstage Massnahmenzentrum	19'383	17'596	18'319	18'733	18'250	18'617	17'444	16'700

Eintritte aus Ostschweizer Konkordat

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Appenzell AR / AI	0	0	1	1	0	0	0	0
Glarus	1	0	0	0	1	1	1	0
Thurgau	5	6	4	3	2	4	2	1
Zürich	5	10	6	6	7	4	5	6
St. Gallen	4	0	2	2	2	0	3	2
Graubünden	0	0	1	0	0	0	1	0
Schaffhausen	1	1	1	0	1	0	1	1
Total	16	17	15	12	13	9	13	10

Eintritte aus übrigen Einweisungskantonen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Aargau	1	1	2	2	2	1	3	0
Bern	2	0	2	0	2	4	5	6
Basel Land	0	0	2	1	3	2	2	2
Basel Stadt	0	1	2	0	1	1	0	2
Luzern	1	1	1	1	0	1	0	0
Nidwalden	0	0	0	1	0	0	0	0
Obwalden	0	0	0	0	0	1	1	0
Solothurn	2	1	2	3	2	3	0	2
Schwyz	0	0	1	0	0	0	1	0
Tessin	0	0	0	0	0	0	0	1
Uri	0	0	0	0	0	0	0	1
Zug	0	1	0	1	0	3	0	2
Total	6	5	12	9	10	16	12	16

Einweisungsgründe per 31. Dezember

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Massnahmen für junge Erwachsene Art. 61 StGB	23	31	25	27	27	27	23	16
Massnahmen für junge Erw. i.V.m. Art. 60 StGB	0	0	1	0	0	0	0	0
Massnahmen Art. 100bis aStGB (altes Recht)	1	1	1	-	-	-	-	-
Unterbringungen Jugendstrafrecht Art. 15 JStG	25	16	22	21	22	24	21	30
Freiheitsentzug Jugendliche Art. 25 JStG	0	0	1	0	0	0	0	0
Zivilrecht	1	0	0	1	1	1	2	0
Total Bestand am 31. Dezember	50	48	50	49	50	52	46	46

5430 Migrationsamt*Ständige ausländische Wohnbevölkerung¹*

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bestand ausländische Wohnbevölkerung	57'749	60'234	62'248	64'022	65'525	66'871
<i>davon</i>						
Angehörige von Staaten der EU/EFTA	39'202	41'511	43'582	45'049	46'383	47'577
Angehörige von anderen Staaten	18'547	18'723	18'666	18'973	19'142	19'294
<i>davon</i>						
Jahresaufenthalter (B-Ausweis)	16'495	16'311	17'188	17'723	18'301	18'468
Niedergelassene (C-Ausweis)	40'483	42'923	44'230	45'482	46'466	47'632
Kurzaufenthalter > 12 Monate (L-Ausweis)	771	1'000	830	817	758	771
Anerkannte Flüchtlinge mit Asyl (mit B- oder C-Ausweis)	674	687	741	838	942	968
Bestandeszunahme ausländische Wohnbevölkerung (netto)	2'658	2'485	2'014	1'774	1'503	1'346
Neuregistrierungen (Einreise, Zuzug, Geburten)	6'678	6'770	6'768	6'545	6'392	6'366
Ausgeschiedene Ausländer (Wegzug, Todesfälle, Einbürgerungen)	4'020	4'285	4'661	4'771	4'874	5'005
Kurzaufenthalter 4-12 Monate (L-Ausweis)	1'629	1'660	1'619	1'193	1'201	1'239
Kurzaufenthalter < 4 Monate	167	149	114	114	97	100
Grenzgänger (G-Ausweis)	5'057	5'243	5'415	5'619	5'804	6'073

¹ Ohne Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Personen, Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalter bis zwölf Monate. Quelle: ZEMIS.

Ausweise und Bewilligungen (Ausweisstelle/Passbüro)

<i>Pässe und Identitätskarten</i>	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Neue Pässe	12'087	16'752	18'052	19'918	18'527	13'758
Provisorische Pässe	365	308	301	310	243	189
Neue Identitätskarten	25'785	27'620	28'345	31'662	31'453	25'779
<i>Bewilligungen/Beglaubigungen</i>	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausweiskarten für Reisende (5 Jahre Gültigkeit)	21	40	27	4	2	6
Ausweiskarten für Reisende (1 Jahr Gültigkeit)	9	17	5	9	4	30
Schausteller (1 Jahr Gültigkeit)	18	15	16	14	16	17
Beglaubigungen / Apostillen für die Staatskanzlei	1'665	1'855	1'958	1'827	2'148	1'996

Asyl und Vollzug²

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bestand Personen im Asylprozess (N- und F-Ausweis)	857	861	968	1'117	1'177	1'158
Bestand Asylsuchende (N-Ausweis)	509	489	456	526	472	379
Bestand vorläufig aufgenommene Ausländer (F-Ausweis)	348	372	512	591	705	779
Kontrollierte selbständige Ausreise	118	201	126	111	69	69
Rückführungen in den Heimatstaat	46	58	25	48	23	8
Rückführungen in einen Drittstaat	1	0	3	2	3	4
Rückführungen Dublin	130	120	77	78	107	96
Aufenthalt unbekannt (untergetauchte Personen)	86	224	167	116	201	227
Vollzugspendenzen (Wegweisung in Arbeit oder blockiert)	115	59	64	57	105	73
Ausländerrechtliche Haftanordnungen	79	64	55	82	106	135
Ausländerrechtliche Eingrenzungen	32	11	2	3	9	3
Ausländerrechtliche Ausgrenzungen	122	118	29	35	30	24
Einreiseverbote (Entscheid Bund)	177	201	162	201	273	258

² Vollzug von asyl- und ausländerrechtlichen Wegweisungen. Produktgruppe Asylwesen (Unterbringung und Betreuung) in Geschäftsbericht 7510 Sozialamt.

Verschiedenes³

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausländerrechtliche Verwarnungen	78	42	61	45	103	144
Aufenthaltsbewilligungen aus humanitären Gründen (Härtefälle)	33	35	54	17	11	25
Integrationsvereinbarungen	192	136	212	142	121	116
Neue vorläufige Aufnahmen (Erstintegration Migrationsamt)	15	61	142	96	122	113

³ Neue Gruppierung Verschiedenes und 5430 Migrationsamt seit Geschäftsbericht 2017.

5450 Jagd- und Fischereiverwaltung**Abschuss- und Fallwildstatistik für das Jagdjahr 2016/2017**

(1. April 2016 bis 31. März 2017)

	Abschuss	Fallwild	davon auf Strasse	Total	Vorjahr
Rehböcke	980	173	130	1'153	1'145
Rehgeissen	598	317	243	915	986
Bockkitze	230	} 216	100	730	737
Geisskitze	284				
Rehe total	2'092	706	473	2'798	2'868
Rothirsche	8			8	17
Damhirsche				0	0
Gämsen	12			12	5
Wildschweine	494	62	50	556	863
Hasen		31	27	31	28
Füchse	1'545	1'020	704	2'565	2'294
Dachse	211	290	249	501	497
Steinmarder	34	86	76	120	72
Edelmarder		1	1	1	0
Iltisse		5	3	5	4
Luchse				0	0
Biber		19	8	19	19
Bisamratten	2			2	3
Ringeltauben	60			60	73
Türkentauben	12			12	14
Verwilderte Haustauben	117			117	118
Krähen	574	1		575	569
Kolkraben				0	0
Elstern	51			51	52
Eichelhäher	27			27	32
Stockenten	167			167	207
Schnatterenten				0	7
Krickenten	35			35	1
Tafelenten	29			29	23
Reiherenten	11	3		14	6
Schellenten	2			2	2
Andere Enten	14			14	10
Blässhühner	18			18	50
Haubentaucher	2			2	0
Kormorane	201			201	195

Vorkommen seltener Wildarten für das Jagdjahr 2016/2017
(erfasst: 88 Reviere)

Anzahl Reviere mit	Standwild		Wechselwild	
	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017
Rotwild	2	2	6	5
Gämswild	5	6	11	6

Anzahl Reviere mit	festgestellten Wildarten		vermuteten Wildarten	
	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017
Edelmarder	35	40	15	9
Iltis	43	43	18	14
Waschbär	1	2	6	8
Luchs	10	6	20	20
Biber	58	57	4	3
Bisamratte	24	24	12	16
Nutria	0	0	3	1
Uhu	10	6	2	7
Haselhuhn	0	0	0	0
Rebhuhn	1	1	2	3
Fasan	0	0	4	2
Reiherhorste	20	17	8	7

Wildschadenstatistik für das Jagdjahr 2016/2017

In Franken

	Gämse	Wild- schweine	Rehe	Rot- hirsch	Dachse	Biber	Enten	Schwäne	Krähen	Total	Vorjahr
Wiesland	1'170	224'476				1'010		2'560		229'216	170'839
Getreide		77'647			900	400			2'575	81'522	60'698
Mais		131'676			200	2'250			11'785	145'911	152'661
Rüben		15'400				3'650				19'050	40'815
Kartoffeln		26'383								26'383	17'180
Gemüse		400	2'000			11'880				14'280	2'283
Ölsaaten	646	3'982				210				4'838	7'618
Obstanlagen, Gärten, Reben				400		2'150			3'360	5'910	12'560
Wald						1'068				1'068	8'236
Haustiere									2'000	2'000	0
Total	1'816	479'964	2'000	400	1'100	22'618	0	2'560	19'720	530'178	
Vorjahr	1'850	427'475	0	630	1'495	29'365	0	350	11'725		472'890

Fischfangstatistik Ober- und Untersee

In Kilogramm, Jahr 2017

	Obersee	Untersee	Total	Vorjahr
<i>Berufsfischer</i>				
Blaufelchen	33'258		33'258	32'790
Anderer Felchen	11'886	6'639	18'525	27'514
Seeforellen	685	53	738	663
Regenbogenforellen	66		66	32
Seesaiblinge	85		85	278
Äschen		5	5	12
Hechte	2'196	1'192	3'388	5'762
Zander	142	86	228	367
Barsche	6'895	2'789	9'684	10'160
Kaulbarsche	41	9	50	47
Karpfen	71	19	90	380
Schleien	9	58	67	101
Brachsmen	598	6	604	157
Anderer Weissfische	2'722	1'508	4'230	6'330
Trüschen	58	23	81	241
Welse	55	55	110	221
Aale	1'074	65	1'139	1'064
Total in kg	59'841	12'507	72'348	
Wert rund Fr.	411'257	87'651	498'908	
Vorjahr in kg	68'049	18'070		86'119
Wert rund Fr.	466'124	133'611		599'735

	Obersee	Untersee	Total	Vorjahr
<i>Sportfischer</i>				
Felchen	766	1'927	2'693	2'999
Seeforellen	205	3	208	417
Regenbogenforellen	39		39	98
Seesaiblinge	94		94	134
Hechte	6'995	2'097	9'092	7'720
Zander	65	31	96	93
Barsche	1'487	1'864	3'351	3'058
Karpfen	312	11	323	304
Schleien	5		5	11
Brachsmen	95		95	193
Weissfische und andere	309	67	376	430
Aale	24	12	36	29
Total in kg	10'396	6'012	16'408	
Vorjahr in kg	8'636	6'850		15'486

Fischfangstatistik der kantonalen Pachtgewässer

Jahr 2017

	Thur 221.9 ha		Sitter 39.3 ha		Murg 31.2 ha		Binnenkanäle 5.5 ha		Total 297.9 ha		Vorjahr 297.9 ha	
	Stück	kg	Stück	kg	Stück	kg	Stück	kg	Stück	kg	Stück	kg
Bachforellen	70	35	1	1	574	243	24	10	669	289	971	385
Regenbogenforellen	14	6					1	1	15	7	11	5
Äschen	27	14					4	3	31	17	67	28
Hechte	15	39			15	34	1	1	31	74	31	70
Aale	23	17							23	17	40	24
Alet	290	158	130	39	29	20	4	2	453	219	235	145
Barben	148	157	20	8	1	1			169	166	179	169
Andere Fische	17	10			17	8	1	1	35	19	58	40
Total	604	436	151	48	636	306	35	18	1'426	808		
- davon Elektrofang									0	0		
Vorjahr	664	441	19	10	836	391	73	24			1'592	866
- davon Elektrofang											0	0

Ertrag (kg/ha)

Forellen und Äschen	0.2	0.0	7.8	2.5	1.1	1.4
Hechte	0.2	0.0	1.1	0.2	0.2	0.2
Andere Fische	1.5	1.2	0.9	0.4	1.4	1.3
Total	1.9	1.2	9.8	3.1	2.7	
Vorjahr	1.9	0.2	12.5	4.4		2.9

Fischeinsätze im Ober- und Untersee

Jahr 2017

	Obersee			Untersee		
	Brütlinge	Vorsömmerlinge/ Sömmerlinge		Brütlinge	Brütlinge angefüttert	Vorsömmerlinge/ Sömmerlinge
Blaufelchen	18'682'000					
Gangfische	2'637'000					
Weissfelchen			6'000'000			
Seesaiblinge						
Äschen						
Hechte			90'000			
Seeforellen						
Einsatz total	21'319'000	0	6'090'000	0	0	0
Marktwert rund, Fr.		170'000		50'000		
Vorjahr	21'040'500	50'480	25'372'200			
Marktwert rund, Fr.		179'000		211'000		

Fischeinsätze in anderen Gewässern

Jahr 2017

		Aufzuchtgewässer	Rhein	übrige Gewässer
Bachforellen	Brütlinge angefüttert	120'000		27'000
	Vorsömmerlinge			
	Sömmerlinge			8'100
	Jährlinge und ältere			7'500
Seeforellen	Brütlinge angefüttert	9'000	10'000	13'700
	Vorsömmerlinge	45'000		174'500
	Sömmerlinge			1'700
	Jährlinge und ältere			3'500
Äschen	Brütlinge angefüttert		54'200	
	Sömmerlinge			4'500
	Jährlinge			
Hechte	Brütlinge			23'000
	Sömmerlinge und ältere			200
Zander / Barsch	Sömmerlinge			1'800
	Jährlinge und ältere			1'800
Rotaugen / Rotfedern	Sömmerlinge und Jährlinge			
Nasen	Brütlinge angefüttert			
Edelkrebse	Adulte			310
Einsatz Fische total (ohne Krebse)		174'000	64'200	267'300
Marktwert rund, Fr.		21'000	7'000	92'000
Vorjahr		262'000	24'000	277'300
Marktwert rund, Fr.		28'000	30'000	86'000

Fischsterben

Jahr 2017

	Anzahl Fälle	Verursacher unbekannt	Schaden Fr.
Gülle			
Putzmittel	1		2'400
Löschwasser			
Klärschlamm			
Andere Ursachen	4	1	59'000
Unbekannte Ursache	1	1	2'400
Total	6	2	63'800
Vorjahr	6	4	3'600

Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wild und Jagd tangierende Bauten	83	27	20	25	25	20	16	36
Bewilligungspflichtige Sportanlagen	22	37	22	31	27	22	25	29
Bachkorrekturen	13	25	20	17	14	23	23	28
Bachunterhalt	27	28	51	24	43	39	32	32
Bauten an Gewässern	26	42	48	34	37	32	29	45
Wasserentnahmen	17	17	21	21	11	13	9	14
Weiherr	2	5	14	11	5	3	7	13
Bootsliegeplätze, -stege, Hafengebäude	14	14	18	8	6	16	9	18
Richt- und Schutzpläne	6	3	5	10	6	4	5	9
Total	210	198	219	181	174	172	155	224

5510 Kantonspolizei

Allgemeine Diensttätigkeit (Aussendienste)

Die polizeiliche Grundversorgung der Bevölkerung im Kanton erfolgt zur Hauptsache durch die Polizistinnen und Polizisten der Aussendienste. Erste Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger sind zum einen die 28 Polizeiposten im Kanton. Auf Grund der zunehmenden Mobilität und dem stetigen Ausbau der Digitalisierung verlieren die kleinen Polizeiposten jedoch an Bedeutung. Der zunehmende Mobilität und der 24-Stunden Gesellschaft wird mit sechs Polizeipatrouillen, die rund um die Uhr im Einsatz stehen, Rechnung getragen. Die Patrouillen der Aussendienste stellen eine ständige Einsatzbereitschaft sicher und stärken mit ihrer sichtbaren Polizeipräsenz das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung.

Die Diensttätigkeit der Aussendienste setzte sich wie folgt zusammen:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
– Aufenthaltsermittlungen	280	270	240	240	238	224
– AUG (Ausländergesetz)	334	377	305	336	450	340
– AGT (Aussergewöhnliche Todesfälle)	167	229	233	259	255	241
– Berichte über Personen	5'596	5'028	4'758	5'379	5'585	5'423
– Betäubungsmitteldelikte	205	233	241	205	319	278
– Brände / Explosionen	153	172	196	162	166	192
– Dienstleistungen (übrige)	39'288	41'311	37'526	35'023	36'911	35'475
– Ermittlungsverfahren	55	56	34	45	67	53
– Freiheit / Familien (Anzeigen)	267	242	287	287	323	270
– Funde / Verluste (Anzeigen)	6'576	6'548	6'376	6'762	6'077	5'836
– Leib / Leben (Anzeigen)	568	571	652	623	663	576
– Öffentlichkeit / Gewalt / Fälschungen (Anzeigen)	305	289	332	359	377	357
– Polizeitransporte	654	641	513	363	706	483
– Seepolizei (Anzeigen)	4	6	8	2	5	4
– Sexualdelikte (Anzeigen)	130	137	118	115	123	97
– Strassenverkehrsgesetz SVG (Anzeigen)	2'291	2'166	2'272	2'278	2'204	2'257
– Unfälle (Arbeits-/Sport-/Chemieunfälle etc.)	91	106	112	118	105	125
– Unfälle (Strassen-/ Schienen-/ Wasser-/ Luftfahrzeuge etc.)	1'201	1'322	1'173	1'163	1'104	1'214
– Vermisstmeldungen / Entweichungen	138	109	119	110	101	120
– Vermögensdelikte (Anzeigen)	6'849	6'291	6'138	5'498	4'824	4'243
– Verzeigungen (ohne OBG)	4'874	5'179	5'089	5'399	5'792	5'642
– Verzeigungen Ordnungsbussen	22'489	25'116	25'972	26'024	24'659	22'986
– Zwangsmassnahmen	2'901	3'035	2'888	2'947	3'246	2'922
Total	95'416	99'434	95'582	93'697	94'300	89'358

Patrouillendienst im Rahmen von Regio+

			2016	2017
Nachtdienst	19.30 - 06.00 Uhr (10.5 Std.)	365 Tage à je 6 Patr. à 2 MA	46'116 Mann/Std.	45'990 Mann/Std.
a.o. Nachtdienst	18.00 - 04.30 Uhr (10.5 Std.)	38 Tage à je 1 Patr. à 2 MA		840 Mann/Std.
Tour 1	05.30 - 13.30 Uhr (8 Std.)	365 Tage à je 6 Patr. à 2 MA	35'136 Mann/Std.	35'040 Mann/Std.
Tour 2	12.30 - 20.30 Uhr (8 Std.)	365 Tage à je 6 Patr. à 2 MA	35'136 Mann/Std.	35'040 Mann/Std.
Total			116'388 Mann/Std.	116'910 Mann/Std.

Interventionen bei Häuslicher Gewalt

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Interventionen	720	775	878	873	829	618	700
davon Wegweisungen	115	123	161	192	203	225	202

Schwerpunktaktionen

	Einsätze 2016	Einsätze 2017	Stunden 2016	Stunden 2017
Kontrollen auf Schulwegen	446	418	532	434
Kontrollen auf Schulanlagen, Spiel- und Sportplätzen	447	426	285	261
Kontrollen in Spiellokalen, Clubs, Bars, Restaurants, Kiosken	3	3	17	23
Kontrollen in Wohnquartieren, Wohnsiedlungen, Dörfern	4'052	4'242	4'066	3'968
Kontrollen von Szenetreffpunkten und -lokalen (Schwerpunkt BM)	193	204	241	186
Kontrollen in Park- u. Freizeitanlagen, Hafenanlagen, Badeplätze	785	806	600	564
Kontrollen in Asyl- und Durchgangsheimen, bekannte Aufenthaltsorte	402	338	511	441
Kontrollen im ÖV (Züge, Busse)	26	37	501	586
Kontrollen im öffentlichen Raum, Plätze, Anlagen, Strassen	1'983	2'032	3'942	2'869
Kontrollen in Einkaufszentren, Fussgängerzonen, Parkplätzen	989	849	1'027	787
Kontrollen auf Bahn- u. Busbahnhöfen, Warteräumen	1'674	1'304	1'146	892
Kontrollen im Strassenverkehr (Fahrzeug- u. Personenkontrollen)	3'162	3'107	5'414	5'060
Total	14'162	13'766	18'282	16'071

Kriminalpolizei*Ermittlungsdienst*

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Tatbestände	679	424	595	602	754	364	496
Anzahl Verfahren	130	152	148	161	146	133	123
Anzahl Täter	176	170	208	156	181	171	160
Schadenfälle Brandermittlung	89	95	74	74	70	76	65

Ermittlungsdienst Region

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Tatbestände	1'070	948	799	878	1'236	802	906
Anzahl Verfahren	218	216	242	206	194	206	204
Anzahl Täter	425	349	307	274	318	312	266

Fahndungsdienst

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Personenausschreibungen	1'480	2'275	2'745	3'821	2'752	3'746	3'655
Personenausschreibungen Revokation	1'869	1'976	1'980	2'785	2'824	3'219	3'249
Ripol-4 Fälle	4'719	4'557	4'640	3'902	4'269	4'190	3'766
Fahrzeugfahndung	1'538	1'354	1'148	1'118	1'174	1'090	949
Fahrzeugfahndung Revokation	459	349	286	335	467	422	376
Vulpus- / Interpol-Meldungen	3'946	4'510	4'725	4'570	4'708	4'487	4'794
Bussen und Kosten in Franken	106'622	124'575	122'201	278'518	174'437	209'158	236'122

Kriminaltechnischer Dienst

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bearbeitung von Tatbeständen durch die Kriminaltechnik	1'684	1'764	1'751	1'770	1'579	1'486	1'205
Untersuchte Dokumente	122	153	171	176	144	130	99
Anzahl Fälschungen	15	16	13	23	38	22	10
Tatorte, an denen Dakty-Spuren gesichert wurden	230	204	212	194	167	149	130
Tatorte, an denen DNA-Spuren gesichert wurden	1'059	1'052	1'035	987	860	904	673
Tatorte, an denen andere Spuren gesichert wurden	1'167	725	1'378	1'269	1'034	943	762
Täterschaft, die mittels Daktyloskopie ermittelt wurde	37	53	46	43	49	30	48
Täterschaft, die mittels DNA ermittelt wurde	115	138	123	153	133	219	133
Täterschaft, die mittels anderer Beweise / Indizien ermittelt wurde	54	72	60	130	97	72	58
Erkennungsdienstliche Personenbehandlung inkl. Abnahme von Wangenschleimhaut	951	1'025	1'024	823	956	984	845

Nachrichtendienst

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Berichte an den Nachrichtendienst des Bundes i.S. Gewalttätiger Extremismus, Terrorismus, Nonproliferation, Verbotener Nachrichtendienst	22	36	31	26	23	29	52
Berichte an andere Amtsstellen wegen Extremismus	8	10	14	11	9	15	3

Verkehrspolizei**Verkehrsüberwachung***Verkehrskontrollen*

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Verkehrskontrollstunden	15'830	13'684	12'102	11'016	13'749	13'009	13'640
Schwerverkehrskontrollstunden	9'566	9'435	9'987	9'926	9'992	10'002	10'194
Betriebskontrollstunden	427	938	740	807	1'015	847	1'104
Beanstandete Fahrzeuge	1'111	856	1'146	774	1'008	901	900

Mobile Geschwindigkeitskontrollen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kontrollorte	2'312	2'146	2'085	2'427	2'665	2'611	2'712
Kontrollierte Fahrzeuge	506'018	508'917	478'005	577'698	663'486	670'726	829'916
Ordnungsbussen	36'497	36'054	29'851	33'737	36'121	39'083	42'149
Strafanzeigen	939	874	724	817	887	826	981

Stationäre Geschwindigkeits- und Lichtsignalanlagen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kontrollierte Fahrzeuge	19'359'070	22'574'064	21'104'563	23'463'919	29'104'464	38'179'461	38'752'623
Ordnungsbussen	43'252	65'025	81'066	74'011	80'652	75'588	77'559
Strafanzeigen	2'181	2'322	2'336	1'885	1'922	1'530	1'779

Geschwindigkeitskontrollen mit Nachfahrmessgeräten

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Geschwindigkeitsüberschreitungen	108	98	60	46	55	50	51

Geschwindigkeitskontrollen mit Lasermessgeräten

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Kontrollorte	68	65	44	57	72	78	92
Anzahl Geschwindigkeitsüberschreitungen	338	281	202	225	237	216	344

Betriebskontrollen Transporteure (ARV)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kontrollierte Betriebe	73	73	68	69	69	94	82
Verzeigte Betriebe	28	40	43	28	44	31	38

Ereignisbewältigung / Dienstleistungen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
– Aufenthaltsermittlungen	16	29	9	11	17	13
– AUG (Ausländergesetz)	1	2	4	2	1	1
– AGT (Aussergewöhnliche Todesfälle)	3	4	5	7	2	3
– Berichte über Personen	192	278	243	289	304	370
– Betäubungsmitteldelikte	71	64	56	48	11	11
– Brände / Explosionen	4	6	5	5	4	2
– Dienstleistungen (übrige)	3'232	3'485	3'451	3'036	2'770	2'964
– Ermittlungsverfahren	0	1	2	5	4	0
– Freiheit / Familien (Anzeigen)	1	1	5	1	2	3
– Funde / Verluste (Anzeigen)	15	33	20	23	120	40
– Leib / Leben (Anzeigen)	1	3	5	1	15	1
– Öffentlichkeit / Gewalt / Fälschungen (Anzeigen)	11	13	13	5	10	9
– Sexualdelikte (Anzeigen)	0	0	2	1	0	1
– Strassenverkehrsgesetz SVG (Anzeigen)	957	797	407	977	857	907
– Unfälle (Arbeits-/ Sport-/ Chemieunfälle etc.)	1	2	1	1	2	3
– Unfälle (Strassen-/ Schienen-/ Wasser-/ Luftfahrzeuge etc.)	186	207	161	165	145	170
– Vermisstmeldungen / Entweichungen	0	0	0	2	1	2
– Vermögensdelikte (Anzeigen)	47	64	70	54	113	40
– Verzeigungen (ohne OBG)	5'015	4'827	5'108	4'613	3'949	5'170
– Verzeigungen Ordnungsbussen	107'975	114'785	114'473	118'304	126'421	130'561
– Zwangsmassnahmen	422	235	241	275	240	186
Total	118'150	124'836	124'281	127'825	134'988	140'457

Verkehrsunfälle

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Unfallaufnahmen auf Autobahnen / Autostrassen	33	30	24	26	31	22	23
Unfallaufnahmen auf übrigen Strassennetz	134	156	161	135	134	123	147

Transporte

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gefangenentransporte	1'826	2'316	2'145	2'092	2'325	2'211	2'442
Ausschaffungen	174	222	222	188	222	327	198
Ausnahmetransporte	264	226	248	198	175	211	172
Chauffeurdienste	60	85	73	81	59	63	47

Bewilligungen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Veranstaltungen (Motor-/ Radsport, Strassensperrungen)	241	217	222	239	222	258	227

Verkehrsunfallsituation auf ganzem Kantonsgebiet**Unfallgeschehen im Überblick**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total Unfälle	1'343	1'422	1'500	1'348	1'316	1'249	1'365
mit Personenschaden	666	616	609	632	598	566	614
mit Getöteten	12	11	8	7	8	7	8
mit Schwerverletzten	89	82	78	69	117	131	130
mit Leichtverletzten	565	523	523	556	473	428	476
mit Sachschaden	677	806	891	716	718	683	751
Total Verunfallte	843	792	748	761	720	682	746
Getötete	13	11	8	8	8	7	8
Schwerverletzte	102	89	84	71	124	143	139
Leichtverletzte	728	692	656	682	588	532	599

Hauptunfallursachen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Direkter Einfluss des Lenkers	603	528	588	498	454	457	487
Zustand des Lenkers	249	219	258	177	184	200	175
Unaufmerksamkeit	283	243	255	254	216	200	262
Übrige	71	66	75	67	54	57	50
Verkehrsablauf / Verkehrsregeln	704	837	857	795	796	747	829
Geschwindigkeit	155	213	213	131	169	96	166
Missachten des Vortrittsrechtes	350	363	386	385	353	392	370
Übrige	199	261	258	279	274	259	293
Übrige	36	57	55	73	66	45	49

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Direkter Einfluss des Lenkers	265	201	207	212	168	170	202
Zustand des Lenkers	85	59	74	62	62	65	63
Unaufmerksamkeit	150	118	111	127	85	86	123
Übrige	30	24	22	23	21	19	16
Verkehrsablauf / Verkehrsregeln	380	389	382	402	400	376	393
Geschwindigkeit	56	71	59	43	55	24	56
Missachten des Vortrittsrechtes	243	211	227	235	227	243	208
Übrige	81	107	96	124	118	109	129
Übrige	21	26	20	18	30	20	19

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden im Jahr 2017 nach Alter

	Alter der Unfallverursacher					
	bis 19	20 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 plus
Direkter Einfluss des Lenkers	19	40	29	36	31	43
Zustand des Lenkers	4	19	10	9	7	14
Unaufmerksamkeit	13	20	18	23	19	26
Verkehrsablauf / Verkehrsregeln	44	86	57	46	70	84
Geschwindigkeit	8	19	10	6	9	4
Missachten des Vortrittsrechtes	16	33	27	26	40	62
Übrige	10	3	2	2	2	0

Verkehrsunfallprävention

	Lektionen 2016	Kinder / Schüler 2016	Lektionen 2017	Kinder / Schüler 2017
Strassenverkehr-Grundausbildung				
Kindergarten	596	5'515	604	5'513
Schulklassen	2'794	13'080	2'690	11'917
Radfahrerprüfungen	72	672	146	1'303
Fahrradkontrollen	76	2'468	69	2'219
Strassenverkehr-Weiterbildung				
Nachschulungen	92	488	74	366

Verkehrssaktionen (Auszug)

- Alkohol "Wer fährt, trinkt nicht"
- Velokampagne "Vortritt"
- Motorrad "Lass dich nicht abschiessen"
- E-Bike "Beherrschen Sie Ihr E-Bike"
- Schulanfang- und Schulwegüberwachungen "Rad steht - Kind geht"
- Keine Ablenkung "Augen auf die Strasse"
- Sichtbarkeit "Mach dich sichtbar"
- Tag des Lichts, Beleuchtungskontrollen in Sekundarschulzentren
- Mobil sein - im Alltag sicher unterwegs (Mobilitätskurse für Senioren)

- Leuchtwesten für die Primar- und Sekundarschüler mit Wettbewerb
- Leuchtwesten für die Kindergartenkinder

Seepolizei

Kontrollen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kontrollfahrten	356	324	326	285	316	312	296
Geschwindigkeitskontrollen	4	11	5	5	5	9	3
- Kontrollierte Schiffe	577	429	455	353	348	302	326
- Beanstandungen	69	46	18	30	73	39	38
- Verzeigungen	166	182	169	145	128	145	150

Sturmwarn- und Rettungseinsätze

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einsätze bei Sturm- oder Starkwindwarnung (inkl. SLRG Arbon)	85	32	22	25	19	5*	33
Einsätze für Seenotfälle	60	92	93	53	106	79	88
- Gerettete Personen	64	47	84	63	111	62	122
- Geborgene Schiffe	59	60	63	59	81	62	67
- Bergung sonstiger Gegenstände	7	4	19	5	15	10	5

* Der Geschäftsbericht 2016 enthielt irrtümlich 32 Einsätze.

Taucheinsätze

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Such- und Bergungsaktionen (inkl. Leichenbergungen)	8	18	23	10	13	13	16
Entfernung von Schifffahrtshindernissen	0	0	2	0	0	1	1
Überprüfungen bei Seeleitungen, Verankerungen etc.	7	3	3	2	2	4	6

Unfälle

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schiffsunfälle	5	20	19	10	11	16	17
- Tote	0	1	1	0	0	1	0
- Verletzte	5	2	2	2	0	4	3
- Sachschaden in Fr.	101'000	53'750	130'560	30'800	44'750	159'840	45'720
Sonstige Unfälle	18	3	5	3	6	4	4
- davon Badeunfälle	3	1	2	2	4	4	3
- davon Tauchunfälle	1	0	0	0	1	0	0
- Tote	0	0	1	2	3	3	2
- Verletzte	7	1	4	2	2	2	2

Ölwehr

Unfälle / Gewässerverschmutzungen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ölunfälle	6	7	4	4	4	4	6
Benzinunfälle	2	0	0	1	0	0	0
Chemieunfälle	1	0	0	1	0	0	0
Sonstige Verschmutzungen	15	6	14	13	17	14	20
- davon Fischvergiftungen	2	3	3	5	3	2	4

Einsätze

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kantonaler Stützpunkt	2	6	1	2	1	1	2
Seeölwehrstützpunkt Romanshorn	1	1	1	1	0	2	0
Seeölwehrstützpunkt Kreuzlingen	2	1	1	1	2	0	1
Seeölwehrstützpunkt Steckborn	0	0	1	1	2	4	1

Schiffahrtskontrolle*Schiffsabnahmen*

Neuprüfungen	229	dabei beanstandet	83	bzw. zurückgewiesen	1
Nachkontrollen	2'094	dabei beanstandet	874	bzw. zurückgewiesen	6
Total	2'323		957		7
Abnahmetage	88			Rückstand	1'418

Schiffsführerprüfungen

Theoretischer Teil:

Kombinierte Prüfung (Kategorie A und D)	470	davon nicht bestanden	29
Rheinprüfung	63	davon nicht bestanden	6
Total	533	davon nicht bestanden	35

Praktischer Teil:

Kategorie A (Motorschiffe)	474	davon nicht bestanden	57
Kategorie A (beschränkt für Segelschiffe mit Motoren)	6	davon nicht bestanden	1
Kategorie B (Fahrgastschiffe)	1	davon nicht bestanden	0
Kategorie C (Güterschiffe)	0	davon nicht bestanden	0
Kategorie D (Segelschiffe)	163	davon nicht bestanden	36
Kategorie E (Schiffe von besonderer Bauart)	0	davon nicht bestanden	0
Rheinprüfungen (Stein am Rhein bis Schaffhausen)	62	davon nicht bestanden	16
Total	706	davon nicht bestanden	110

Bewilligungen / Stellungnahmen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bewilligungen für nautische Veranstaltungen (Regatten, Seeschwimmen, Wasserskivevents etc.)	45	46	51	50	54	50	55
Stellungnahmen zu Bauvorhaben und Schiffs- liegeplätzen am See	30	31	23	24	35	30	40

Bestand der Ende Jahr bei der Schiffahrtskontrolle des Kantons Thurgau immatrikulierten Wasserfahrzeuge

Fahrzeugart	Total 2011	Total 2012	Total 2013	Total 2014	Total 2015	Total 2016	Total 2017
Motorschiffe mit 2-Takt-Motoren bis 4,4 kW	194	167	146	131	123	100	91
Motorschiffe mit 4-Takt-Motoren bis 4,4 kW	1'413	1'468	1'487	1'480	1'527	1'552	1'526
Motorschiffe mit Dieselmotoren bis 4,4 kW	6	6	5	4	4	3	3
Motorschiffe mit Elektromotoren	38	49	52	56	53	59	69
Motorschiffe mit Dampfmaschinen	4	5	5	6	7	6	6
Motorschiffe mit 2-Takt-Motoren über 4,4 kW	19	16	13	11	8	9	9
Motorschiffe mit 4-Takt-Motoren über 4,4 kW	2'195	2'336	2'417	2'536	2'647	2'677	2'754
Motorschiffe mit Dieselmotoren über 4,4 kW	411	426	431	429	437	427	434
Segelschiffe ohne Motoren	782	781	753	746	730	704	690
Segelschiffe mit 2-Takt-Motoren bis 4,4 kW	143	133	113	111	100	94	86
Segelschiffe mit 4-Takt-Motoren bis 4,4 kW	598	590	590	590	560	536	521
Segelschiffe mit Dieselmotoren bis 4,4 kW	58	57	50	50	46	47	45
Segelschiffe mit Elektromotoren	97	115	119	127	126	138	143
Segelschiffe mit 2-Takt-Motoren über 4,4 kW	17	13	12	11	10	10	10
Segelschiffe mit 4-Takt-Motoren über 4,4 kW	78	73	72	77	66	63	60
Segelschiffe mit Dieselmotoren über 4,4 kW	1'040	1'053	1'032	1'026	1'011	1'010	990
Fahrgast- und Motorlastschiffe	14	10	10	10	10	11	11
Ruderboote, Pedalos etc.	364	353	344	341	344	350	354
Total	7'471	7'651	7'651	7'742	7'809	7'796	7'802

Sicherheitspolizei*Einsätze*

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sicherheitsaufträge, kanton / interkanton / Konkordat	10	4	6	10	13	19	15
Sicherheitsaufträge wegen Straftaten	15	22	24	41	22	23	33
Gerichtsschutz	0	1	0	1	3	2	47
Suchaktionen	0	5	5	10	2	4	7
Sicherheitsaufträge, Begleit- und Personenschutz	7	6	1	4	3	11	4
Sicherheitsberatungen (neu ab 2012)		16	22	26	53	39	84

Waffengesetzgebung

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Waffenhändler-Prüfungen und -Kontrollen	1	0	7	1	8	1	0
Waffensammler-Kontrollen und -Abklärungen	127	4	4	129	58	3	132
Waffentrag- und Sonderbewilligungen	72	70	110	80	90	94	84
Waffentragprüfungen	67	79	58	71	59	60	45
Waffenerwerbsscheine	741	765	867	796	980	1'362	1'413

Sprengstoffgesetzgebung

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebskontrollen / Abklärungen		1	1	0	14	0	0
Erwerbsscheine für Sprengmittel und pyrotechnische Gegenstände		0	0	0	1	1	17
Polizeiliche Bescheinigungen für den Erwerb eines Sprengausweises		19	22	9	20	6	26
Bewilligungen für den Verkauf von Sprengmittel, gewerblichen pyrotechnischen Gegenständen und Verwendung von Schiesspulver für historisches Schiessen		0	0	0	2	2	2
Bewilligungen zum Verkauf von Feuerwerk		76	86	85	68	81	84

Private polizeiähnliche Tätigkeiten (Private Sicherheitsdienste)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Prüfungen / Bewilligungen	4	2	4	1	1	2	1
Bewilligungen / Verlängerungen	29	21	31	35	26	32	25
Abklärungen	8	13	22	24	26	27	16

Medien und Öffentlichkeit*Präventionsstelle*

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vorträge	8	5	52	59	61	65	75
Anzahl Teilnehmer	290	260	3'800	1'750	1'800	1'600	2'100
Veranstaltungen / Messen	8	5	7	10	6	4	4
Beratungen	379	150	177	145	82	93	52

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee**Zivilschutz***Zivilschutzdiensttage*

	2013	2014	2015	2016	2017
Kantonale Kurse, Grundausbildung, Weiterbildung und Rapporte	3'019	2'646	2'850	2'564	2'836
Wiederholungskurse in den Zivilschutzregionen	5'681	5'958	6'087	7'143	5'893
Einsätze (National und Gemeinden zu Gunsten Gemeinschaft)	119	1'410	692	560	1'624

Disziplinarwesen

	2013	2014	2015	2016	2017
Verwarnungen (erstmaliges Versäumnis)	16	16	40	35	39
Überweisungen an die Strafbehörde (Wiederholungsfälle)	20	20	24	22	20

Armee*Rekrutierungen*

Vor der Rekrutierung führt der Kanton mit den 18-jährigen Stellungspflichtigen einen Orientierungstag (OT) durch. Im Jahr 2017 fanden 24 (Vorjahr 18) OT's mit 1'302 (990) Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Im Einsatz standen 15 Moderatoren. 1'646 Stellungspflichtige (Vorjahr 1'785) wurden nach dem OT für die Rekrutierung ins Rekrutierungszentrum nach Rüti/ZH aufgeboten. 1'357 (1'474) Personen konnten endbeurteilt werden. Davon waren 78.3 % (76.3 %) für den Militärdienst und 8.8 % (11.2 %) für den Schutzdienst (Zivilschutz) tauglich.

Entlassungen aus der Militärdienstpflicht

540 Angehörige der Armee (Vorjahr 619) wurden zur Abgabe der persönlichen Ausrüstung und zur Entlassung aus der Militärdienstpflicht aufgeboten. An einem Tag konnten zentral in Märstetten 498 (580) Personen abgerüstet und aus der Militärdienstpflicht entlassen werden. 45 (44) vom Führungsstab der Armee entlassene Offiziere wurden im Januar des Folgejahres zum Verabschiedungsanlass eingeladen.

Wehrpflichtersatzabgaben

	2013	2014	2015	2016	2017
Ersatzpflichtige	8'372	8'430	8'276	8'480	7'820
Pendente Veranlagungen	1	8	0	0	0
Eröffnete Veranlagungen	13'359	13'481	13'744	14'186	14'003

	Total		Erledigt		Pendent	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Einsprachen/Gesuche/Befreiungen	2'236	2'146	2'222	2'124	14	22
Beschwerden	6	5	6	5	0	0
Rückerstattungen/Rückzahlungen	2'988	2'695	2'979	2'679	9	16

	2013	2014	2015	2016	2017
Mahnungen (inkl. 2. Mahnungen)	1'549	1'498	1'681	1'647	1'525
Betreibungen	666	690	736	669	644
Verlustscheine	428	352	398	483	454
Ausstehende Guthaben in Fr.	1'165'525	1'148'606	1'121'773	1'154'109	1'158'962

Disziplinarwesen

	2013	2014	2015	2016	2017
Strafen Orientierungstag, Rekrutierung und Truppendienste	178	136	137	141	155
Entscheide Militärgericht (Vollzugsaufträge)	29	33	31	32	22
Bussen Schiesspflichtversäumnis	384	366	330	285	286

5710 Feuerschutzamt

Kantonale Ausbildungskurse

33 Grund- und Weiterbildungskurse wurden in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Inner- und Ausserrhoden und Thurgau im Jahr 2017 gemeinsam durchgeführt, wovon sieben Kurse im Kanton Thurgau stattgefunden haben.

Kursart	Kursort	Kurstage	Teilnehmende	Kursstab
<i>Grundkurse</i>				
AdF-Grundausbildung 2	Wittenbach	24	106	26
	Rapperswil-Jona Arbon/Wittenbach OFA Bernhardzell			
Einsatzführung 1	Teufen	10	41	8
	Frauenfeld			
Einsatzführung 2	Wattwil	4	24	4
Einsatzführung 3	Gossau SG	4	36	4
Stabspersonal Grundausbildung	OFA Bernhardzell	2	19	2
Unteroffizier-Grundausbildung	Appenzell	20	73	16
	Diessenhofen Altstätten OFA Bernhardzell			
Maschinisten-Grundausbildung	Uzwil	6	35	2
Chemiewehr Stufe Ortsfeuerwehr	Amriswil	2	60	5
Instruktor Anwärter Schritt 1	Gossau SG	0.5	11	2
Instruktor Anwärter Schritt 2	Bischofszell	2	6	2
<i>Weiterbildung</i>				
Materialwart Weiterbildung	Herisau	2	38	3
Methodik Weiterbildung	Wildhaus	2	15	3
	OFA Bernhardzell			
Instruktor-Weiterbildung	OFA Bernhardzell	3	48	5
Total		81.5	512	82

15 Grund- und Weiterbildungskurse wurden durch den Feuerwehrverband Thurgau organisiert und im Kanton Thurgau durchgeführt. Die Atemschutz-Weiterbildung hat im Brandhaus des OFA stattgefunden.

Kursart	Kursort	Kurstage	Teilnehmende	Kursstab
<i>Grundkurse</i>				
Polycom-Grundausbildung	Kemmental	1	46	10
Motorspritze-Grundausbildung	Steckborn	2	46	11
Methodik-Grundausbildung	Romanshorn	2	28	8
<i>Weiterbildungskurse</i>				
Kommandanten-Weiterbildung	Amriswil	1	101	15
Offizier-Weiterbildung	Egnach	2	132	13
Unteroffizier-Weiterbildung	Aadorf	2	180	15
Atemschutz-Weiterbildung	OFA Bernhardzell	3	208	8
Stabspersonal-Weiterbildung	Arbon	1	38	9
Einsatzführung 3-Weiterbildung	Arbon	1	28	7
Total		15	807	96

Regionale Ausbildungskurse

Am regionalen Instruktor-Auswahlverfahren (Schritt 3) wurden vier Thurgauer Instruktorinnen als Klassenlehrer und Beobachter eingesetzt.

Kursart	Kursort	Kurstage	Teilnehmende
Strassenrettung Führung im Einsatz	Buchs SG	2	12
Verkehrsdienstchef	Sirnach	2	29
Instruktor-Auswahlverfahren (Schritt 3)	Schaffhausen	3	4
Total		7	45

Schweizerische Ausbildung für Instruktoren

Zwei Feuerwehrinstruktoren aus dem Kanton Thurgau standen bei schweizerischen Instruktoren-Fachausbildungskursen als Kursleiter-Stv., Klassenlehrer und Fachreferenten im Einsatz.

Kursart	Kursort	Kurstage	Teilnehmende
Instruktoren Basiskurs	Andelfingen	5	2
Instruktoren Weiterbildung	Andelfingen	2	4
Instruktoren Fachausbildung Einsatzführung	Martigny	5	2
Instruktoren Fachausbildung Führen Grossereignis	Locarno	5	4
Total		17	12

6 Departement für Bau und Umwelt

6010 Generalsekretariat

Verwaltungsrechtspflege

	Planung	Abgaben	Baupolizei	RPG 24	Gewässerschutz Umweltschutz	Verschiedenes	Total
Pendenzen 1. Januar 2017	50	15	115	4	30	60	274
Neueingänge	33	19	171	5	37	37	302
Total zu behandelnde Rekurse, erstinstanzliche Verfahren und Aufsichtsbeschwerden	83	34	286	9	67	97	576
Art der Erledigung:							
- Abschreibung	13	16	65	2	16	32	144
- Abweisung	6	4	38	2	6	18	74
- Bewilligung			7				7
- Gutheissung	15	5	38	1	3	2	64
- Teilweise Gutheissung			4			5	9
- Nichteintreten		1	2		1		4
- Verschiedenes	5		3		3	4	15
Total Erledigungen	39	26	157	5	29	61	317
Pendenzen 31. Dezember 2017	44	8	129	4	38	36	259

6110 Amt für Raumentwicklung

Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen, 2017

	Entscheide			Total	Anfragen	Total
	Normale Baugesuche	Nachträgliche Baugesuche	Vorentscheide			
Bewilligungen						
a zonenkonform	173	18		191	6	197
b zonenfremd, standortgebunden	89	6		95	7	102
c zonenfremd, Umbauten	77	8		85	8	93
d Solaranlagen	9	0		9		9
e Beurteilungen n. Elektrizitätsgesetz	44	1		45		45
f Stellungnahmen zu Konzessionen	35	1		36		36
g Ablehnungen	42	22		64	12	76
Rückzüge	23			23	3	26
Total				548	36	584

- a Zonenkonform im Sinne von Art. 22 Abs. 2 lit. a RPG sind in der Regel landwirtschaftlich begründete Bauten und Anlagen, seit Inkrafttreten des revidierten RPG (1. Sept. 2000) auch innere Aufstockungen zu Landwirtschaftsbetrieben etc. nach Art. 16a RPG
- b Zonenfremd, aber standortgebunden, insbesondere nach folgenden Vorschriften:
 Art. 24 RPG: standortgebundene Neubauten oder volle Zweckänderung bestehender Bauten
 Art. 24b RPG: nichtlandwirtschaftliche Nebenbetriebe in bestehenden Bauten
 Art. 24a, 24d, 24e und 37a RPG, Art. 39 RPV
- c Art. 24c Abs. 2 RPG: in der Regel "teilweise Änderungen" an bestehenden zonenfremden Bauten
- d Art. 18a RPG: Solaranlagen
- e Beurteilungen nach Art. 24 RPG im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens gemäss Elektrizitätsgesetz
- f Stellungnahmen im Rahmen des Konzessionsverfahrens gemäss Wassernutzungsgesetz

Erledigte Baugesuche sowie deren Verweildauer in der Kantonalen Verwaltung

Arbeitstage	2014		2015		2016		2017	
	Baugesuche	In %	Baugesuche	In %	Baugesuche	In %	Baugesuche	In %
1 - 2	270	12.9	22	1.0	141	6.6	206	9.8
3 - 5	66	3.1	60	2.8	164	7.7	190	9.0
6 - 10	187	8.9	204	9.4	289	13.6	288	13.7
11 - 20	481	22.9	489	22.6	505	23.7	456	21.7
21 - 30	408	19.4	391	18.1	342	16.0	271	12.9
31 - 40	255	12.1	311	14.4	208	9.8	160	7.6
41 - 50	145	6.9	183	8.4	131	6.1	120	5.7
51 - 75	176	8.4	235	10.8	164	7.7	170	8.1
76 - 100	72	3.4	124	5.7	68	3.2	102	4.8
Über 100	39	1.9	147	6.8	119	5.6	143	6.8
Total	2'099	100.0	2'166	100.0	2'131	100.0	2'106	100.0

Erledigte Baugesuche von Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen sowie deren Verweildauer im Amt für Raumentwicklung, Abteilung Ortsplanung

Arbeitstage	2014		2015		2016		2017	
	Baugesuche	In %	Baugesuche	In %	Baugesuche	In %	Baugesuche	In %
1 - 2	291	48.3	165	28.7	285	46.6	170	29.1
3 - 5	129	21.4	115	20.0	51	8.3	70	12.0
6 - 10	82	13.6	97	16.9	80	13.1	97	16.6
11 - 20	36	6.0	47	8.2	64	10.5	93	15.9
21 - 30	19	3.2	33	5.7	47	7.7	39	6.7
31 - 40	20	3.3	44	7.7	25	4.1	30	5.1
41 - 50	14	2.3	29	5.0	5	0.8	29	5.0
51 - 75	5	0.8	18	3.1	21	3.5	19	3.3
76 - 100	5	0.8	19	3.3	12	1.9	13	2.2
Über 100	2	0.3	8	1.4	21	3.5	24	4.1
Total	603	100.0	575	100.0	611	100.0	584	100.0

6210 Hochbauamt**Anzahl der Beratungen, Expertisen, Stellungnahmen**

Sachgebiet	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schulbauten	59	26	25	22	44	41	34	56
Bauten für Menschen mit Behinderung und Alters-/Pflegeheime	45	35	41	55	60	67	65	51
Gemeinden/Verschiedene Bauaufgaben	14	23	29	28	42	90	102	96
Total	118	84	95	105	146	198	201	203

Nettoausgaben für Hochbauten (in 1'000 Fr., inklusive Anteil Spital Thurgau AG)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erfolgsrechnung, Werterhaltung von Gebäuden	16'215	19'173	15'908	17'000	16'110	11'087	11'806	11'242 ¹
Investitionsrechnung, Neubauten Umbauten	46'062	42'039	46'216	45'129	54'993	39'703	27'077	23'281 ²
Gesamtausgaben	62'277	61'212	62'124	62'129	71'103	50'790	38'883	34'523

1 davon Anteil Spital Thurgau AG: 0.019 Mio. Franken

2 davon Anteil Spital Thurgau AG: 1.790 Mio. Franken

Kennzahlen Hochbau

Projekte der Investitionsrechnung nach Anlage- und Gebäudekosten in Fr.; 2017 (Baukostenindexstand vom 01.04.2008 / SBI98: 124.7)

KV = Kostenvoranschlag, BKP = Baukostenplan

Objekt	Anlagekosten (Gesamtkosten des Projekts)		Gebäudekosten BKP 2		Kennwerte		Bemerkungen
	KV/Kredit	Abrechnung	KV/Kredit	Abrechnung	Fr./m ²	Fr./m ³	
Staatsarchiv, Frauenfeld, Mittelbau Ausbau Estrich	17'900'000	1'088'000	15'135'300	985'604	1'615	312**	Für Kennwerte nicht geeignet.
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Gueyerbauten	1'770'000		1'770'000		2'140	736**	
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Gesamtsanierung Scheffelhaus Süd	1'870'000		1'562'000		-	-	Für Kennwerte nicht geeignet (Schul- und Versuchsgärtnerei zu individuell)
BBZ Arenenberg, Sanierung Schulgärtnerei		815'939	-	-	-	-	Für Kennwerte nicht geeignet.
BBZ Arenenberg, Parkplätze und Erschliessung	280'000		-		-	-	
BBZ Arenenberg, Schwerverkehr (Wendehammer, Anlieferung)	1'050'000		830'000		-	-	Für Kennwerte nicht geeignet. (Teilsanierung)
MZ Kalchrain Werkstatt Süd: Sanierungen		5'252'317		5'055'666	-	-	Für Kennwerte nicht geeignet. Komplexe Fassadensanierung unter laufendem Betrieb.
Kantonsspital Münsterlingen, Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten							
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)	22'700'000		13'500'000				
Kosten Anteil HBA	79'250'000		42'180'000		4'021	790**	Hochinstallierte Räume, Grosse Stützenabstände, Trennwände nichttragend (Flexibilität).
Gesamtkosten	1'400'000		-		-	-	Für Kennwerte nicht geeignet. (Rohbaukosten)
Klinik St.Katharinenal: Verwalterhaus, Umbau/ Umnutzung zu Patientenhaus	20'000'000		15'538'100		2243	487**	
Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung, Anpassungen inkl. Erweiterung		275'923			-	-	Für Kennwerte nicht geeignet.
BZT Frauenfeld, Bau 2, Einbau Chemiezimmer		5'268'809			-	-	Gesamtkredit, Totalunternehmer Gebäude, inkl. Abbrucharbeiten und Anpassungen bestehender Gebäude.
AZ Galgenholz Frauenfeld, Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz, Ersatzbau							
Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden	2'765'000		-		-	-	Mittelwert aller PVA 2015: 2340 Fr/kWp

* Berechnung neu nach SIA 416

** Berechnung alt nach SIA 116

Investitionsrechnung, 2017**Planungen, Projektvorbereitungen (6223)**

Objekt	Stand der Planung
Ergänzungsbau Regierungsgebäude Frauenfeld	Der Wettbewerb ist abgeschlossen und das Siegerprojekt ist ausgewählt.
Kantonsbibliothek Frauenfeld, Magazin und Optimierung räumliches Gesamtkonzept	Die Machbarkeitsstudie ist abgeschlossen.
Polizeigebäude, Bürogebäude, Umstrukturierungen	Es wurde eine Machbarkeitsstudie mit Konzeptansätzen erarbeitet.
Kantonalgefängnis / Staatsanwaltschaft, Bestandesanalyse Haustechnik	Es wurde eine Bestandesanalyse mit Ausweisung des zukünftigen Unterhaltsbedarfs erarbeitet.
Pädagogische Hochschule Kreuzlingen, Erweiterungsbau 2	Der Baukredit wurde in der Volksabstimmung genehmigt.
BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle	Die Projektierung ist abgeschlossen.
Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Gesamtinnensanierung	Die Projektierung ist abgeschlossen und die Baubewilligung ist eingegangen.
BZT Frauenfeld, Neubau Schulsport-Turnhalle	Der Wettbewerb ist abgeschlossen und das Siegerprojekt ist ausgewählt.
BBM Kreuzlingen, Schulhaus Rosenegg, Erweiterung ÜK-Räume	Die Machbarkeitsstudie steht kurz vor dem Abschluss.
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage	Die Abklärungen zum Raumprogramm für einen Wettbewerb laufen.
Domäne Arenenberg, Milchviehstall	Es wurden weitere Stallkonzepte am alten Standort geprüft.
Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden	Die Planung für die diversen Kleinanlagen wurde abgeschlossen.
Unvorhergesehene Planungen	Der erste Teil des Parkpflegewerks zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Gesamtanlage Klinik St. Katharinental wurde erstellt.

6310 Tiefbauamt**Kantonaler Strassenbau, 2017****Kantonsstrassen Korrekturen (6340)**

Gemeinde / Objekt	Stand der Arbeiten
Aadorf, Radweg Aadorf-Häuslenen (Beitrag an Kanton ZH)	Ausführung 2019 / 2020
Aadorf, San. Beitrag Bahnhof-, Morgentalstrasse	Zurückgestellt
Aggloradweg Islikon-Frauenfeld-Gachnang (Kostenbeitrag)	Etappierte Ausführung
Alttau, H13 Schwerverkehrskontrollplatz (Rastplatz)	Ausgeführt
Amriswil, Kreisel Romanshorer-, Arbonerstrasse	Ausgeführt
Amriswil, Sanierung Arbonerstrasse, Schmidgasse-Säntisstrasse	Ausführung 2018
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, Allee- bis Grenzstrasse	Ausgeführt, Deckschicht 2019
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, Allee-, Romanshorerstrasse	Ausgeführt, Deckschicht 2019
Arbon, Bushaltestelle Schule Romanshorerstrasse	Ausgeführt
Arbon, Fussgängerschutzinsel St. Gallerstrasse, Sportplatz	Ausführung 2018
Arbon, Neubau Kreisel Romanshorerstrasse/Rütistrasse	Ausgeführt
Basadingen, Sanierung Diessenhoferstrasse	Ausgeführt
Bettwiesen, Radweg Bettwiesen-Bronschhofen	Zurückgestellt
Bichelsee-Balterswil und Fischingen, Radweg Itaslen-Dussnang	Zurückgestellt
Bischofszell, Knoten Nord	Zurückgestellt
Bischofszell, Sanierung Fabrikstrasse 3. Etappe	Zurückgestellt
Bottighofen, Sanierung und Ausbau Seeradweg, Kantonsbeitrag	Ausführung 2018 / 2019
Braunau, Fuss- und Radweg Braunau-Oberhof	Ausgeführt
Egnach, Amriswilerstrasse, Neubau Radweg inkl. Strassensanierung	Ausführung 2018
Egnach, Arbonerstrasse, Strassensanierung Kreisel bis Eingangstor	Ausführung 2018
Egnach, Knoten H13 Bucherstrasse	Ausführung 2019
Erlen, Fahrbahnsanierung mit Radweg Engishofen-Oberaach	Ausführung 2019 / 2020
Erlen, Sanierung Bahnhofstrasse und Ersatzneubau Aacherbrücke	Ausführung 2018

Gemeinde / Objekt	Stand der Arbeiten
Ermatingen, Seeradweg Ermatingen-Mannenbach	Ausführung 2018
Eschlikon, Radfahrquerung Winterthurer-/Werkhofstrasse LV 68.12R	Ausführung 2019
Frauenfeld, Fussgängerübergang beim Erchingerhof	Ausführung 2018
Frauenfeld, Knoten Thur-, Haubitzenstrasse	Ausgeführt
Frauenfeld, KSP Frauenfeld, Parkierung Süd	Ausgeführt
Frauenfeld, Sanierung Kreisel Talbach	Ausführung 2020
Frauenfeld, Sanierung St. Gallerstrasse/ Marktstrasse	Ausführung 2018
Frauenfeld, Sanierung Verlegung Talbachstrasse, Lüdem	Ausführung 2018
Frauenfeld, Umbau Bahnhofstrasse, Laubgasse-Altweg	Ausgeführt
Gachnang, Uef SBB West, Widerlagerneubau	Ausführung 2019
Güttingen, FG-Übergang Altnauerstrasse Ortseingang West	Ausgeführt
Güttingen, FG-Übergang H13 Ortseingang Sanierung Strasse	Ausgeführt, Deckschicht 2018
Güttingen, Trottoir Altnauerstrasse, Hörnlistrasse-Römerweg	Ausgeführt, Deckschicht 2018
Hefenhofen, FG-Schutz Sommeri / Hefenhofen und Strassensanierung	Ausgeführt, Deckschicht 2018
Herdern, FG-Übergang und Verschiebung Bushaltestelle, Lanzenneun- forn	Ausführung 2019
Horn, Aufspurung Seestrasse Ziegelhof Süd	Ausführung 2018
Kemmental, FG-Übergang Kreuzlingerstrasse Neuwilen	Ausgeführt
Kreuzlingen, Fussgängerübergang Kirche Bernrain	Ausführung 2018
Kreuzlingen, Lärmschutz Hafenstrasse, Seetalstrasse 4. Etappe	Ausführung 2018 / 2019
Kreuzlingen, Umbau Seetalstrasse, Bleiche- bis Romanshorerstrasse	Ausführung 2018 / 2019
Kreuzlingen, Verkehrskreisel KS, öV-MN AP 2G	Ausführung 2018 bis 2020
Lengwil, Neubau Fuss- und Radweg Illighausen-Oberhofen	Ausführung 2018
Matzingen, Knoten Zentrum	Ausführung 2019
Matzingen, Radweg Thundorf-Halingen, 3. Etappe	Ausführung 2018
Münchwilen, FGS Waldeggstrasse / LV-MN AP 2G	Ausgeführt
Münchwilen, Knoten Frauenfeld-, Eschlikonerstrasse	Zurückgestellt
Münchwilen, Sanierung Weinfelderstrasse mit Radweg	Ausgeführt
Münsterlingen Meteorleitung HNZZ	Ausführung 2018
Münsterlingen, Kreisel Ost mit Verbindung Spital- und Klosterstrasse	Ausführung 2018
Pfyn, Neubau Trottoir Steckbornerstrasse, Dettighofen	Ausführung 2018
Rickenbach, Verbreiterung Umfahrung Rickenbach	Ausführung 2018
Sirnach, Spange Hofen Q20 - Winterthurerstrasse	Ausführung 2018
Sulgen, Kradolferstrasse Unterführung-Unteraustrasse	Ausgeführt
Uttwil, Kesswilerstrasse Neubau Gehweg Nord	Ausgeführt

Anmerkung:

Baulich im Vorjahr abgeschlossene Projekte, bei welchen lediglich kleine Abschlussarbeiten, Vermessungsmutationen und Schlussabrechnungsaufwendungen anfielen und kleine Anpassungsprojekte, sind hier nicht aufgeführt.

Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen und -wege (6310, 6340, 6370)

Belagssanierungen (6310)	16.190 km
Amlikon-Bissegg, Sanierung Lustdorf-Wolfikon	1.400
Amriswil, Oberaach Kreuzlingerstrasse	0.500
Berg, Sanierung Andhauserstrasse-Kehlhof	0.520
Bischofszell, Sanierung Nordstrasse	0.400
Dozwil, Dozwil-Hefenhofen	0.640
Frauenfeld, St. Gallerstrasse, Einlenker Aumühle-Untere Murkart	2.400
Hauptwil-Gottshaus, St. Pelagiberg, Hoferberg	0.700
Homburg, Hinterhomburgertobel	0.950
Lengwil, Illighausen-Happerswil	2.100
Müllheim, Müllheim-Pfyn	1.060
Schönholzerswilen, Mettlen-Hagenwil	2.180
Thundorf, Thundorf-Matzingen	2.040
Wigoltingen, Hasli-Wigoltingen	1.300

Oberflächenbehandlungen (6310)		7.750 km
Erlen, Oberaach-Waldhof	2.130	
Ermatingen, Tägerwilen-Wäldi	0.900	
Fischingen, Oberhamberg-Schurten	0.420	
Fischingen, Schurten-Tannegg	1.250	
Hauptwil-Gottshaus, St. Pelagiberg-Roten	1.500	
Herdern, Herdern-Hüttwilen	1.550	
Belagssanierungen im Rahmen von Korrekturen (6340, 6370)		7.900 km
6340		
Amriswil, Schocherswil Hauptstrasse	0.150	
Basadingen, Diessenhoferstrasse	1.280	
Bussnang, Mettlen innerorts	0.250	
Frauenfeld, Knoten Thur-/Haubitzenstrasse	0.120	
Homburg, Unterhörstetten Müllheimerstrasse	0.060	
Kemmental, Bättershausen-Siegershausen	0.860	
Kemmental, Ottoberg-Hugelshofen	1.700	
Münchwilen, Waldeggstrasse	0.110	
Münchwilen, Weinfelderstrasse	0.830	
Sulgen, Kradolferstrasse Unterführung-Unteraustrasse	0.890	
6370		
Amriswil, Kreisel Mühlebach	0.280	
Berg, Bürglen-Kreisel Mauren	1.000	
Märstetten, Michaels-Kreisel	0.370	
Total sanierte Fahrbahnen im Jahr 2017		31.840 km

Radwege, Radwanderwege und Seeradweg (Stand 31.12.2017)

Radwege / kombinierte Rad- und Gehwege		290.090 km
<i>Radwege / kombinierte Rad- und Gehwege 2016</i>		<i>287.530 km</i>
Zuwachs 2017:		
Kemmental, Bättershausen-Siegershausen		1.910 km
Amriswil, Kreisel Mühlebach		0.090 km
Münchwilen Weinfelderstrasse		0.560 km
Radwanderwege (SchweizMobil- Routen)		629.100 km
Keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
Mountainbike-Route		21.250 km
Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr		
Seeradweg		80.180 km
<i>Seeradweg 2016</i>		<i>79.980 km</i>
Zuwachs 2017:		
Ermatingen-Mannenbach		0.200 km

Kantonale Wanderwege (Stand 31.12.2017)

Wegneubau	Abschnitt
Route Nr. 221 Bischofszell-Weinfelden	Neubau Kiesbankett entlang Strasse für bessere Sicherheit zwischen Mettlen und Rothenhausen
Route Nr. 436 Frauenfeld-Stein am Rhein	Neuer Weg/Umliegung wegen Vergrösserung Kiesabbau

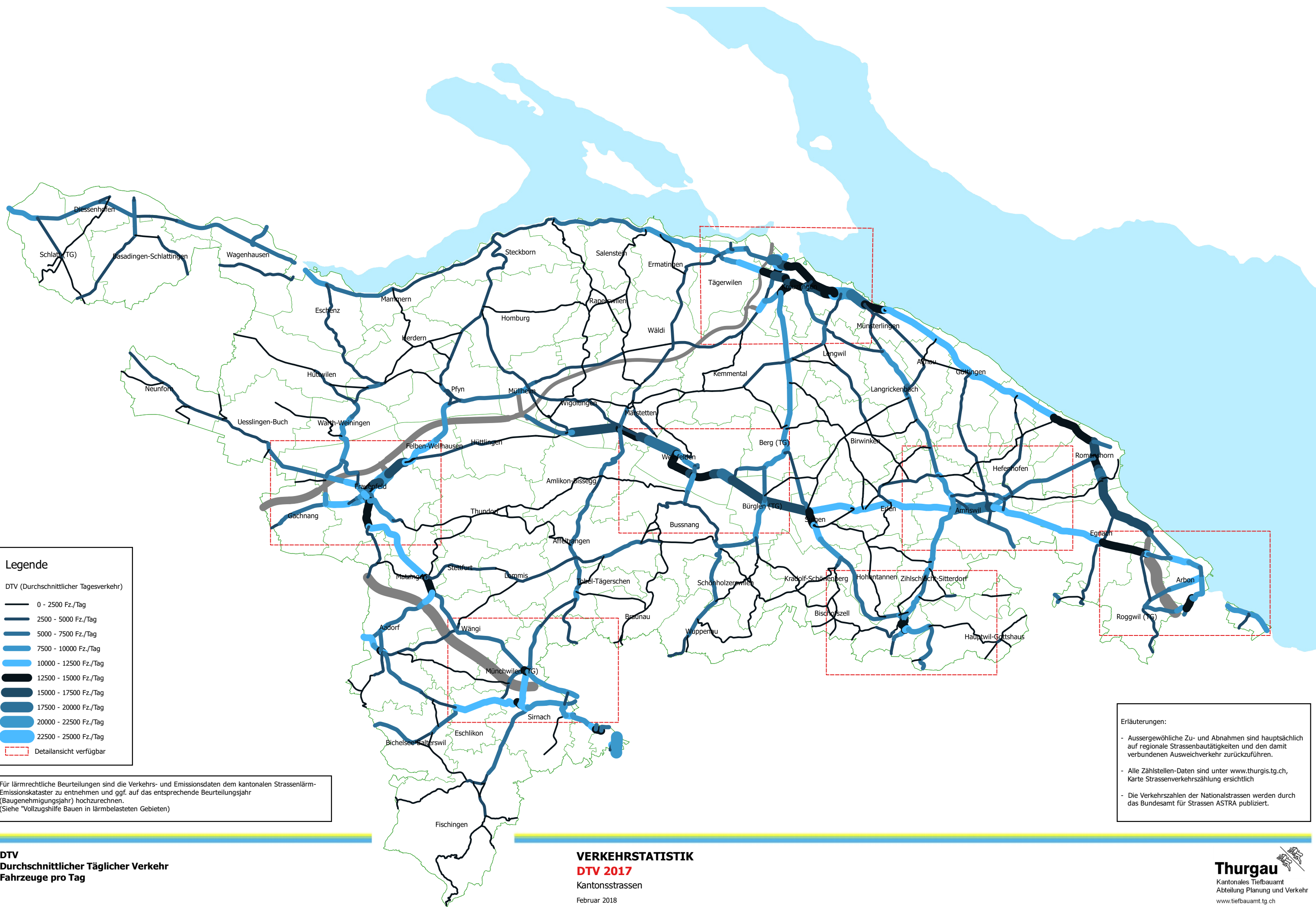
Wegverlegungen (grössere Signalisationsarbeiten)	Abschnitt
Route Nr. 230 Bischofzell-Weinfelden (Thurweg)	Komplette Neusignalisation, Erneuerung der Informationstafeln, Kantonsgrenze Bischofzell bis Weinfelden
Route Nr. 451 Weinfelden-Frauenfeld (Thurweg)	Komplette Neusignalisation, Erneuerung der Informationstafeln
Route Nr. 422 Frauenfeld-Andelfingen (Thurweg)	Komplette Neusignalisation, Erneuerung der Informationstafeln, Frauenfeld bis Kantonsgrenze in Neunforn
Route Nr. 416 Aadorf-Wil (SG)	Optimierung des Wanderweg-Netzes in Sirnach, Verlegung und Verlängerung der Route 631 bis Fischingen, weitgehende Neusignalisation in Sirnach
Route Nr. 631 Fischingen-Sirnach	
Route Nr. 552 Ermatingen-Weinfelden	Grössere Wegverlegung zwischen Dattenhub und Wald
Route Nr. 520 Berlingen-Siegershausen	Wegverlegung Wäldi Hohenrain, verbesserte Wegführung im Zusammenhang mit dem Napoleonturm
Diverse Routen	Die Gemeinde Münchwilen hat den Wanderweg in den Sutter-Park verlegt. Im Nachgang musste die Signalisation angepasst werden.
Route Nr. 627 Nollen-Weinfelden	Wegverlegung Neuberg-Bommelisegg
Route Nr. 319 Schaarenwies-Schlatt Bahnhof	Wegverlegung infolge Erweiterung Lehmgruppe Ziegelei Schlatt (Werkverkehr)
Route Nr. 440 Iselisberg-Islikon	Verlegung im Dorf Uesslingen infolge Verlegung der Bushaltestelle, bessere Wegführung

Wegsanierungen (grössere Unterhaltsarbeiten)	
Route Nr. 511 Ermatingen-Märstetten	Sturmschäden im Sangentobel (Ermatingen), temporäre Umleitung, Aufräumarbeiten durch Forst
Route Nr. 520 Berlingen-Siegershausen	Sturmschäden im Rütelitobel (Obersalenstein), temporäre Umleitung, Aufräumarbeiten durch Werkhof Gemeinde
Route Nr. 524 Kreuzlingen-Steckborn	Sturmschäden auf diversen Wanderrouten, temporäre Umleitungen, Aufräumarbeiten durch Forst und Gemeinde, teilweise erfolgen die Aufräumarbeiten erst 2018
Route Nr. 522 Ermatingen-Weinfelden	Sturmschäden zwischen Speckhof und Rossbuck, temporäre Umleitung, Aufräumarbeiten durch Forst
Diverse Routen Mammern-Eschenz	Sturmschäden Hirschensprung, temporäre Umleitung, Aufräumarbeiten durch Forst
Route Nr. 445 Stein am Rhein-Winterthur	Sturmschäden Steinegger Tobel, temporäre Umleitung, Aufräumarbeiten erst 2018
Route Nr. 436 Frauenfeld-Stein an Rhein	Sturmschäden südwestlich von Ammenhausen, Aufräumarbeiten und Instandstellung Treppe durch Zivilschutz, Koordination Gemeinde Herdern
Route Nr. 436 Frauenfeld-Stein am Rhein	Berlingen, Wislistrasse-Haldenstrasse, Sanierung Treppe Schlatt, Ersatz Brücke Petri
Route Nr. 427 Frauenfeld-Mammern	Ersatz Fussgängerbrücke bei Bachdurchlass durch die Gemeinden Uttwil und Kesswil
Route Nr. 524 Kreuzlingen-Steckborn	
Route Nr. 313 Diessenhofen-Schloss Laufen	
Route Nr. 125 Kreuzlingen-Romanshorn	

Total Kantonale Wanderwege	1'056.000 km
Wanderwege auf Hartbelag	382.000 km
Wanderwege auf Naturwegen	674.000 km
Zuwachs 2017	0

Inline Skating-Routen (Stand 31.12.2017)

Inline Skating-Routen	160.685 km
Inline-Skating-Routen 2016	160.685 km
Zuwachs 2017	0



Legende

DTV (Durchschnittlicher Tagesverkehr)

- 0 - 2500 Fz./Tag
- 2500 - 5000 Fz./Tag
- 5000 - 7500 Fz./Tag
- 7500 - 10000 Fz./Tag
- 10000 - 12500 Fz./Tag
- 12500 - 15000 Fz./Tag
- 15000 - 17500 Fz./Tag
- 17500 - 20000 Fz./Tag
- 20000 - 22500 Fz./Tag
- 22500 - 25000 Fz./Tag
- Detailsicht verfügbar

Für lärmrechtliche Beurteilungen sind die Verkehrs- und Emissionsdaten dem kantonalen Strassenlärm-Emissionskataster zu entnehmen und ggf. auf das entsprechende Beurteilungsjahr (Baugenehmigungsjahr) hochzurechnen. (Siehe "Vollzugshilfe Bauen in lärmbelasteten Gebieten")

Erläuterungen:

- Aussergewöhnliche Zu- und Abnahmen sind hauptsächlich auf regionale Strassenbautätigkeiten und den damit verbundenen Ausweichverkehr zurückzuführen.
- Alle Zählstellen-Daten sind unter www.thurgis.tg.ch, Karte Strassenverkehrszählung ersichtlich
- Die Verkehrszahlen der Nationalstrassen werden durch das Bundesamt für Strassen ASTRA publiziert.

Unfallschwerpunkte 2015 - 2017

Unfallschwerpunkt (USP) ¹					gemäss SN 641 724 / SVG Art. 6a, Abs. 3												
					Anzahl Unfälle mit												BW
					2017				2016				2015				
Nr	Gemeinde	Ort, Strasse	Art	G*	SV*	LV	U	G*	SV*	LV	U	G*	SV*	LV	U		
1	Münchwilen	Wilerstr. - Frauenfelderstr. (Kreisel Q20)	i.K	-	1	5	10	-	1	3	6	-	-	-	-	12	
2	Kreuzlingen	Konstanzerstr. - Unterseestr. (Rebstockkreisel)	i.K	-	1	4	8	-	-	3	5	-	1	1	3	12	
3	Romanshorn	Arbonerstr. - Hofstr.	i.K	-	2	1	4	-	-	3	3	-	1	1	2	11	
4	Tägerwilen	Hauptstr. - Konstanzerstr. (Kreisel Hertler)	i.K	-	1	2	4	-	1	-	1	-	1	1	2	9	
5	Amriswil	Romanshorerstr. - Säntisstr. (Kreisel)	i.K	-	1	2	3	-	-	2	2	-	-	2	5	8	
6	Amriswil	Rütistr. - Kirchstr. (Gemeinde)	i.K	-	1	2	5	-	1	1	4	-	-	-	3	7	
7	Rickenbach	Wilenstr. - Mattstr.	i.K	-	1	1	3	-	-	2	2	-	-	2	2	7	
8	Lengwil	Hauptstrasse	a.S	-	-	-	-	-	3	-	3	-	-	-	-	6	
9	Frauenfeld	Bahnhofstr. - Erchingerstr.	i.K	-	-	-	-	-	2	1	3	-	-	1	1	6	
10	Horn	Seestr. - Zollstr.	i.K	-	-	-	1	-	-	2	2	-	2	-	2	6	
11	Gachnang	Hauptstr. - Dorfweg	i.K	-	1	2	3	-	-	1	2	-	-	1	2	6	
12	Frauenfeld	Oststr. - Autobahnanschluss A7 Ost (ASTRA)	a.K	-	1	3	7	-	-	-	3	-	-	1	3	6	
13	Kreuzlingen	Konstanzerstr. - Brückenstr.	i.K	-	-	1	2	-	-	1	2	-	1	2	3	6	
14	Frauenfeld	Zürcherstr. - Bahnhofstr. (Talbachkreisel)	i.K	-	-	1	3	-	-	2	2	-	-	3	3	6	
15	Kreuzlingen	Remisbergstr. - Egelseestr. (Remisbergkreisel)	i.K	-	-	1	1	-	-	4	4	-	-	1	2	6	
16	Frauenfeld	Weststr. - Autobahnanschluss A7 West (ASTRA)	a.K	-	-	-	1	-	1	-	4	-	1	1	3	5	
17	Aadorf	Morgentalstr. - Weiernstr. (Morgentalkreisel)	i.K	-	-	-	-	-	1	-	2	-	1	1	2	5	
18	Müllheim	Steckbornerstrasse	a.S	-	-	-	2	-	1	-	2	-	1	1	2	5	
19	Kreuzlingen	Bahnhofstr. - Konstanzerstr. (Kreisel)	i.K	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	1	2	5**	
20	Kreuzlingen	Romanshorerstr. - Rieslingstr.	i.K	-	-	-	-	-	-	1	1	-	2	-	3	5	
21	Bischofszell	Steigstrasse	a.S	-	1	-	1	-	-	1	1	-	1	-	1	5	
22	Romanshorn	Kreuzlingerstrasse	i.K	-	1	-	1	-	1	1	2	-	-	-	-	5	
23	Hohentannen	Tellen	a.K	1	-	1	3	-	-	-	-	-	-	2	2	5	
24	Zihlschlacht	St. Gallerstr. - Wilenstr. (Flugplatz)	a.K	-	-	1	2	-	-	1	2	-	1	1	4	5	
25	Amriswil	Weinfelderstr. - Alleestr. (Kreisel)	i.K	-	1	2	3	-	-	-	-	-	-	1	1	5	
26	Amriswil	Rütistr. - Poststr.	i.K	-	-	-	4	-	-	3	6	-	-	2	2	5	
27	Romanshorn	Kreuzlingerstr. - Amriswilerstr. (Huebkreisel)	i.K	-	-	2	3	-	-	2	3	-	-	1	2	5	

Legende:

BW : Berechnungswert für USP

** : USP auf zwei Ebenen (Kreisel und LV-Unterführung)

G : mit Getöteten

SV : mit Schwerverletzten

LV : mit Leichtverletzten

U : Anzahl Unfälle (auch mit Sachschaden)

a.K.: Ausserorts Knoten

i.K.: Innerorts Knoten

a.S.: Ausserorts Strecke

i.S.: Innerorts Strecke

Grenzwerte für Unfallschwerpunkte gemäss SN 641 724 Strassenverkehrssicherheit

Die Unfallschwerekategorie beschreibt die jeweils schwerste Folge eines Unfalls:

Strasstyp / Ortslage	Suchperimeter (Durchmesser)	Grenzwerte (3 Jahre)
Ausserorts	150 m	≥ 5
Innerorts	50 m	≥ 5
Autobahn, Autostrasse	250 m	≥ 8

¹ Der Unfallschwerpunkt ist ein Strassenabschnitt (Knoten, Strecke), an dem die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden die Grenzwerte innerhalb eines Zeitraums von 3 Jahren erreichen bzw. überschreiten.

6410 Amt für Denkmalpflege**Restaurierungen, 2017***Im Berichtsjahr abgeschlossene wichtigere Restaurierungen*

Gemeinde	Objekt	Tätigkeit
Aadorf	Burgstrasse 20a, Häuslenen	Sicherungsmassnahmen
Affeltrangen	Evang. Kirche, Kirchweg 11	Sanierung Gebäudehülle
Amlikon-Bissegg	Wilerstrasse 16, Amlikon	Restaurierung historische Fenster
Amlikon-Bissegg	Schlossstrasse 18	Fensterrestaurierung West
Amriswil	Weinfelderstrasse 1	Fassadensanierung
Arbon	Flurstrasse 5	Fassadenrenovation
Arbon	Seerietstrasse 4	Umbau und Restaurierung
Arbon	Kath. Kirche St. Martin	Innenrestaurierung
Arbon	Kratzern 19	Restaurierung Hülle/Gesamtrestaurierung
Arbon	Untertorgasse 1	Fassadenrestaurierung
Arbon	Amriswilerstrasse 96, Frasnacht	Restaurierung
Arbon	Römerstrasse 13	Aussenrestaurierung
Arbon	Elrenstrasse 1	Fassadensanierung
Ballenberg	Uesslinger Haus + Wellhauser Speicher	Unterhalt
Basadingen	Hemmentalweg/Hüttenweg	Totalumbau/Umnutzung
Basadingen-Schlattingen	Hemmental 6+8	Umbau und Restaurierung
Basadingen-Schlattingen	Gemeindehausstrasse 11, Basadingen	Renovation/Umbau
Basadingen-Schlattingen	Paritätische Kirche St. Martin	Innenreinigung/Revision
Berg	Kehlhofstrasse 9	Restaurierung Ostfassade
Berg	Kehlhofstrasse 9	Restaurierung Nordfassade
Berg	Kehlhofstrasse 9a	Restaurierung Nordfassade
Berlingen	Seestrasse 16	Fassadenrestaurierung
Berlingen	Seestrasse 17 / Kehlhof	Fassadenrestaurierung
Bichelsee-Balterswil	Itaslenstrasse 3	Fassadenrenovation
Bischofszell	Steigstrasse 3	Gesamtsanierung
Bischofszell	Marktgasse 9, Rosenstock	Fassadenrestaurierung
Bischofszell	Schweizersholzstrasse 32	Fenstererneuerung
Bischofszell	Espenstrasse 6	Gesamtrenovation
Bussnang	Thurberg 1	Fassadenrenovation
Diessenhofen	Bahnhofstrasse 30	Gesamtrestaurierung
Diessenhofen	Kath. Kapelle St. Sebastian, Willisdorf	Dachsanierung
Diessenhofen	Evang. Kirche St. Dionys	Aussen- und Innenrestaurierung
Diessenhofen	Rheinstrasse 19	Fassadenrenovation
Egnach	Unterdorf 14, Steinebrunn	Gesamtsanierung
Egnach	Olmishausen, Steinebrunn	Sanierung
Egnach	Kath. Kirche Winzelnberg 17	Renovation Sockel und Kirchturm
Egnach	St. Gallerstrasse 2/4, Winden	Renovation Süd-/Ostfassade
Egnach	Arbonerstrasse 1, Neukirch	Fassadenrestaurierung
Egnach	Schulstrasse 10	Restaurierung Ostfassade
Egnach	Amriswilerstrasse 8, Neukirch	Restaurierung und Fensterersatz
Egnach	Gristenbühl 9, Neukirch	Fassaden-/Fensterrestaurierung
Egnach	Gristen 5, Neukirch	Aussenrestaurierung
Egnach	Bahnhofstrasse 10	Fensteranierung
Egnach	Kreuzstrasse 5	Fassadenrestaurierung
Erlen	Bahnhofstrasse 21	Fassadensanierung
Ermatingen	Hauptstrasse 68	Renovation Dachhaut
Ermatingen	Hauptstrasse 52, Triboltingen	Gesamtrestaurierung
Ermatingen	Westerfeldstrasse 2587z	Restaurierung Fassade, Steg und Terrasse
Ermatingen	Hauptstrasse 96	Dachsanierung
Eschenz	Frauenfelderstrasse 2, Schulhaus	Reparatur Sandsteinsockel
Fischingen	Anwil 5	Sanierung
Frauenfeld	Zürcherstrasse 143	Aussenrenovation
Frauenfeld	Ringstrasse 9	Reparatur/Restaurierung Sandsteinteil
Frauenfeld	Schulstrasse 3	Fensteranierung
Frauenfeld	Pavillon, Staubeggstrasse	Verschiebung/Restaurierung
Frauenfeld	Weinstrasse 6	Fassadensanierung
Frauenfeld	Rebstrasse 9	Dachsanierung
Frauenfeld	Laubgasse 29	Umbau und Sanierung
Frauenfeld	Rüegerholzstrasse 10	Fassaden- und Fensterrenovation
Frauenfeld	Hertenstrasse 162	Umbau/Substanzerhaltung
Frauenfeld	Freie-Strasse 16	Fenster- und Fassadensanierung
Frauenfeld	Dorfstrasse 16	Restaurierung Decken- und Wandtäfer
Gachnang	Hauptstrasse 17, Scheune Greuterhof	Umbau Greuterscheune
Gachnang	Islikonerstrasse 9, Schloss	Fensterersatz Rest. Kachelöfen

Gemeinde	Objekt	Tätigkeit
Gottlieben	Kirchstrasse 1	Gesamtrenovation
Güttingen	evang. Pfarrhaus	Fassadensanierung
Hefenhofen	Chatzerüti 17	Umbau und Restaurierung
Herdern	Wilten 23, Lanzenneunforn	Malerarbeiten aussen
Hohentannen	Sonnenbergstrasse 3, Heldswil	Restaurierung Gartenmauer und Treppe
Homburg	Haidenhausstrasse 18, Salen-Reutenen	Sandsteinrestaurierung Fassade
Homburg	Alte Landstrasse 40	Fassadenrestaurierung Nord/West/Ost
Kemmental	Oberstöckenstrasse 2, Lippoldswilen	Instandsetzung Türen/Reparatur Fenster
Kesswil	Güttingerstrasse 2	Dachrestaurierung West
Kesswil	Paul-Häberlinstrasse 2	Sanierung Ostfassade
Kesswil	Hafenstrasse 1	Fassadenrenovation
Kradolf-Schönenberg	Untermühle, Schönenberg	Gesamtsanierung innen/ausen
Kreuzlingen	Kirche St. Ulrich	Sockelsanierung
Kreuzlingen	Promenadenstr. 7, Jugendherberge Hörnliberg	Fensterrestaurierung/Ersatz
Kreuzlingen	Romanshorerstrasse 79	Fassadenrenovation
Kreuzlingen	Hafenstrasse 6	Fensterersatz
Kreuzlingen	Promenadenstrasse 35	Fassadenrenovation
Märstetten	Im Winkel 1	Dach- und Fassadenrestaurierung
Münchwilen	Eschlikonerstrasse 9	Renovation/Umbau
Neunforn	Waltalingerstrasse 4b	Restaurierung
Rickenbach	Toggenburgerstrasse 29	Pauschale Haustüre aufdoppeln
Roggwil	Schloss, Schlossgässli 4	Restaurierung Fenster/Läden
Roggwil	Schloss, Schlossgässli 4	Innenrenovation
Romanshorn	Oberhäusern	Fassadenrestaurierung
Romanshorn	Villa Voigt, Zelgstrasse 10	Restauration/Umbau
Romanshorn	Paritätische Kirche, Schlossbergstrasse 28	Restaurierung Mauersockel
Romanshorn	Schulstrasse 6	Fassaden-/Fensterrestaurierung
Schlatt	Hauptstrasse 16, Mettschlatt	Gesamtrestaurierung
Schlatt	Kloster, Klostersgutstrasse 4	Restaurierung Erker bei Wohnung
Schlatt	Klosterkirche St. Michael,	Holzkonstruktion Dach
Schönholzerswilen	Evang. Kirche	Restaurat. Geläutmechanik und Zifferblätter
Sirnach	Unterdorfstrasse 2	Fensterersatz
Sommeri	Aspenstrasse 10	Fassadenrenovation
Steckborn	Dorfstrasse 18	Fassadenrenovation
Steckborn	Seestrasse 110	Fassadenrestaurierung
Steckborn	Storchengässli 10, zum Torkel	Fassadenrenovation
Steckborn	HBA Wettbewerb Altstadt/Brand	Pauschale an Wettbewerb
Steckborn	Seestrasse 140	Restaurierung Fassade, Türen Verputz innen
Sulgen	Brunngasse 5	Dachsanierung Biberschwanzziegel
Sulgen	Romanshorerstrasse 8	Dachsanierung
Tägerwilen	Sägerei, Sägestrasse 11++	Diverse Restaurierungsarbeiten
Tägerwilen	Staudenhof 2	Fassadenrenovation
Tobel-Tägerschen	Freitsitz BUND	Untersuchung/Sanierung
Tobel-Tägerschen	Kath. Kirche Tobel	Innenrenovation
Wagenhausen	Dorfstrasse 29, Rheinklingen	Fassadenrenovation
Wängi	Rengetswilerstrasse 2	Stall- und Scheuneausbau
Weinfelden	Männerheim Sonnenburg Amriswilerstrasse 11	Gesamtrestaurierung
Weinfelden	Frauenfelderstrasse 4, Felsenburg	Fassadenrestaurierung
Weinfelden	Waidliweg 14	Restaurierung Nord-/Südfassade
Weinfelden	Frauenfelderstrasse 17	Fassadensanierung Nord
Weinfelden	Schloss Bachtobel, Springbrunnen	Reparatur Brunnenschale
Wigoltingen	Poststrasse 25+27	Fensterrestaurierung
Wigoltingen	Bernrainstrasse (Speicher)	Neueindeckung Dach
Wilten	Engstrasse 1	Fassaden- und Laubenrenovation
Wuppenau	Kapelle Heiligkreuz	Sanierung Kirchenmauer
Zihlschlacht-Sitterdorf	Hohentannenstrasse 1, Zihlschlacht	Innenrestaurierung
Zihlschlacht-Sitterdorf	Kirchstrasse 13	Aussenrenovation

Im Berichtsjahr laufende wichtigere Restaurierungen

Gemeinde	Objekt	Tätigkeit
Arbon	Schlossgasse 4	Teilrestaurierung Fassade
Egnach	Winzelnbergstrasse 2	Umbau und Restaurierung
Egnach	Bahnhofstrasse 61, Neukirch	Fassadenrestaurierung
Erlen	Rösslistrasse 5, Zum Schäfli	Gesamtrestaurierung
Frauenfeld	Zürcherstrasse 175	Instandstellung Garten
Frauenfeld	Kath. Stadtkirche BUND	Gesamtrestaurierung
Hüttwilen	Schloss Steinegg	Gesamtrestaurierung

Gemeinde	Objekt	Tätigkeit
Steckborn	Im Winkel 2	Renov. Dachstuhl, Fassade, Innenausstattung/Kachelofen
Steckborn	Seestrasse 90	Gesamtrestaurierung
Steckborn	Evang Kirche, Kirchgasse	Innenrestaurierung
Steckborn	Turmhof BUND	Gesamtrestaurierung
Stettfurt B	Schloss Sonnenberg	Gesamtsanierung
Tobel-Tägerschen	Komturei 6, Tobel	Restaurierung östlicher Gebäudetrakt
Wagenhausen	Propstei 12	Fensterersatz

Im Berichtsjahr vorbereitete Restaurierungen (in Auswahl)

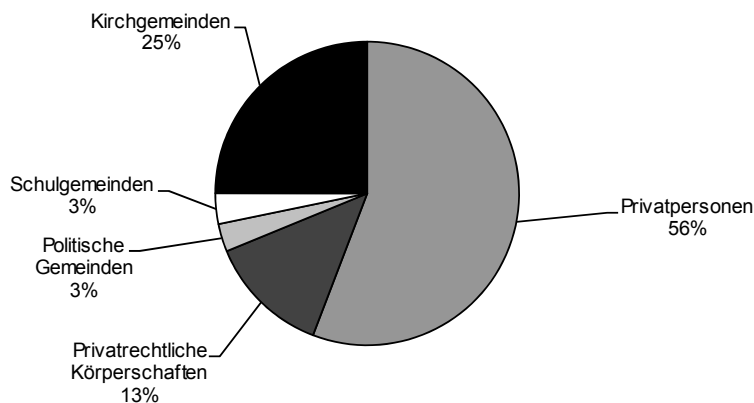
Gemeinde	Objekt	Tätigkeit
Aadorf	Bohlstrasse 10	Restaurierung Fenster, Aussentüren, Malerarbeiten
Altnau	Gerbestrasse 15	Fassaden- und Dachsanierung
Amriswil	Oberdorf 7, Biessenhofen	Dachsanierung und Aussenrenovation
Amriswil	Weinfelderstrasse 1	Fensterersatz (Holz anstelle Kunststofffenster)
Arbon	Gerbergasse 22	Restaur. Fassaden und Innenräume soweit historisch
Arbon	Schäfli-gasse 7 "Zum Gutenberg"	Fensterrenovation
Arbon	Bahnhofstrasse 2	Innenrestaurierung und Umbau
Arbon	Schöntalstrasse 6	Dach- und Fassadensanierung, Ersatz Rollläden
Berg	Evangelische Kirche, Grabstein	Restaurierung Grabstein mit Schriftenplatte
Berg	Obere Kirchstrasse 14	Ersatz Schindelschirm Giebel West, Sanierung Nord
Berlingen	Seestrasse 112, Alte Krone	Fassadenrestaurierung
Berlingen	Seestrasse 107	Restaurierung Fassaden und Dach, Wohnräume im OG
Birwinken	Lenzenhaus 11, Andwil	Fassadenrenovation
Birwinken	Oberdorf 4, Happerswil	Scheune, Renovation Wohnteil
Birwinken	Klarsreuti 31	Malerarbeiten Stube
Bussnang	Neuberstrasse 2, Rothenhausen	Fassadenrestaurierung
Diessenhofen	Schupfen	Gesamtrenovation Halle
Diessenhofen	Helfereigasse 1	Restaurierung Holzdecke 1.OG und Fassade
Diessenhofen	Hauptstrasse 26 Löwen	Sanierung Erker
Dozwil	Oberdorfstrasse 21	Dachsanierung
Egnach	Buch 25	Restaurierung Riegelfassade Ost
Egnach	Gristenbühl 9, Neukirch	Malerarbeiten Fassade
Egnach	Attenreute 5	Gesamtrestaurierung
Ermatingen	Paritätische Kirche St. Albin, Kirchgasse	Innenreinigung
Ermatingen	Alte Landstrasse 18, Triboltingen	Fassadenrestaurierung/Dachausbau
Ermatingen	Untere Seestrasse 39	Gebäudesanierung
Ermatingen	Paritätische Kirche, Figuren	Konservierung/Restaurierung
Ermatingen	Hauptstrasse 70	Fassadenrestaurierung
Ermatingen	Obere Seestrasse 70	Fassadensanierung
Ermatingen	Hofgasse 10, Triboltingen	Restaurierung Südfassade
Eschlikon	Bahnhofstrasse 75	Fassadenrenovation
Frauenfeld	Schlossmühlestrasse 3	Fensteranierung
Frauenfeld	Altweg 2	neue Pflasterung
Frauenfeld	Schulstrasse 3	Aussensanierung
Frauenfeld	Thurstrasse 25, Schulanlage Auen	Gesamtsanierung
Hauptwil-Gottshaus	Dorfstrasse 12, Hauptwil	Renovation Südfassade, Fensterläden
Hohentannen	Altbuch, Heldswil	Renovation Süd- und Westfassade
Hüttlingen	Evang. Kirche St. Andreas, Glockenanlage	Restaurierung Glockenanlage
Kemmental	Dotnacherstrasse 2, Alterswilen	Sanierung Gebäudehülle
Kemmental	Schulhaus Neuwilen	Fassadenrenovation/Erneuerung Dach
Kesswil	Dozwilerstrasse 7	Fassadenrestaurierung
Kradolf-Schönenberg	Thurbruggstrasse 4, Schönenberg	Instandstellung Wehranlage/Fassadenrestaurierung
Kreuzlingen	Hauptstrasse 26	Umbau und Fassadenrenovation
Kreuzlingen	Konstanzerstrasse 45	Restaurierung Veranda
Kreuzlingen	Konstanzerstrasse 56	Sanierung Veranda
Kreuzlingen	Hafenstrasse 6	Fassadensanierung
Kreuzlingen	Irseeweg 6	Malerarbeiten Fenster und Türen
Kreuzlingen	Bärenstrasse 6, Rosenegg Vorderhaus	Fassadensanierung "Palais" 3. Etappe
Kreuzlingen	Bernrainstrasse 57	Gesamtsanierung
Kreuzlingen	Kirchstrasse 19	Fenster- und Aussentürsanierung
Langrickenbach	Mattwilerstrasse 1	Ersatz Fensterläden
Mammern	Huebackerstrasse 28	Fassadenrestaurierung
Märstetten	Unterholzstrasse 2, Ottoberg	Fassaden- und Dachsanierung
Märstetten	Unterholzstrasse, Ottoberg	Fassaden- und Dachsanierung
Märstetten	Grubmühlestrasse 2	Fassadenrestaurierung
Märstetten	Bahnhofstrasse 3	Fassadenrestaurierung
Märstetten	Kirchgasse 14	Dachrestaurierung

Gemeinde	Objekt	Tätigkeit
Münsterlingen	Schmiegasse 13, Landschlacht	Umbau
Münsterlingen	Seeweg, Landschlacht	Dachsanierung
Münsterlingen	Vorderdorfstrasse 16, Landschlacht	Fassadenrestaurierung
Münsterlingen	Seestrasse 10, Landschlacht	Fensterersatz
Neunforn	Herrengasse 116, Oberneunforn	Fassadenrenovation
Romanshorn	Neuhofstrasse 69	Fassaden- und Dachrenovation
Salenstein	Louisenbergstrasse 13 Mannenbach	Gesamtrestaurierung
Salmsach	Ober-Buhreute 8	San. Riegelfassade Ost/Nord, äussere Malerarbeiten
Schlatt	Frauenfelderstrasse 101	Renovation EG Süd
Schlatt	Klostergut Paradies, Klostergutstrasse 4	Restaurierung Nordfassade Westflügel
Schlatt	Klostergutstrasse, Schmiede	Sanierung
Sirnach	Riederstrasse 2, Buswil	Aussenrenovation
Steckborn	Seestrasse 71	Fassadensanierung
Steckborn	Spiegelgasse 2 (Fensterersatz)	Fensterersatz
Steckborn	Frauenfelderstrasse 1 Zur Traube	Fassadenrenovation
Weinfeldelden	Frauenfelderstrasse 50	Restaurierung historische Bedachung
Weinfelden	Frauenfelderstrasse 35, Alte Farb	Fassadenrestaurierung
Weinfelden	Kirchgasse 2, Weisses Kreuz	Fassadenrestaurierung ohne Westseite
Weinfelden	Burgstrasse 7	Fassaden- und Dachrestaurierung
Weinfelden	Burgstrasse 7a	Dachrestaurierung
Wigoltingen	Poststrasse 27	Fensterrestaurierung Westfassade 1. Etappe
Zihlschlacht-Sitterdorf	Hauptstrasse 64, Zihlschlacht	Malerarbeiten Fensterläden

Beiträge des Kantons an denkmalpflegerische Massnahmen, 2017

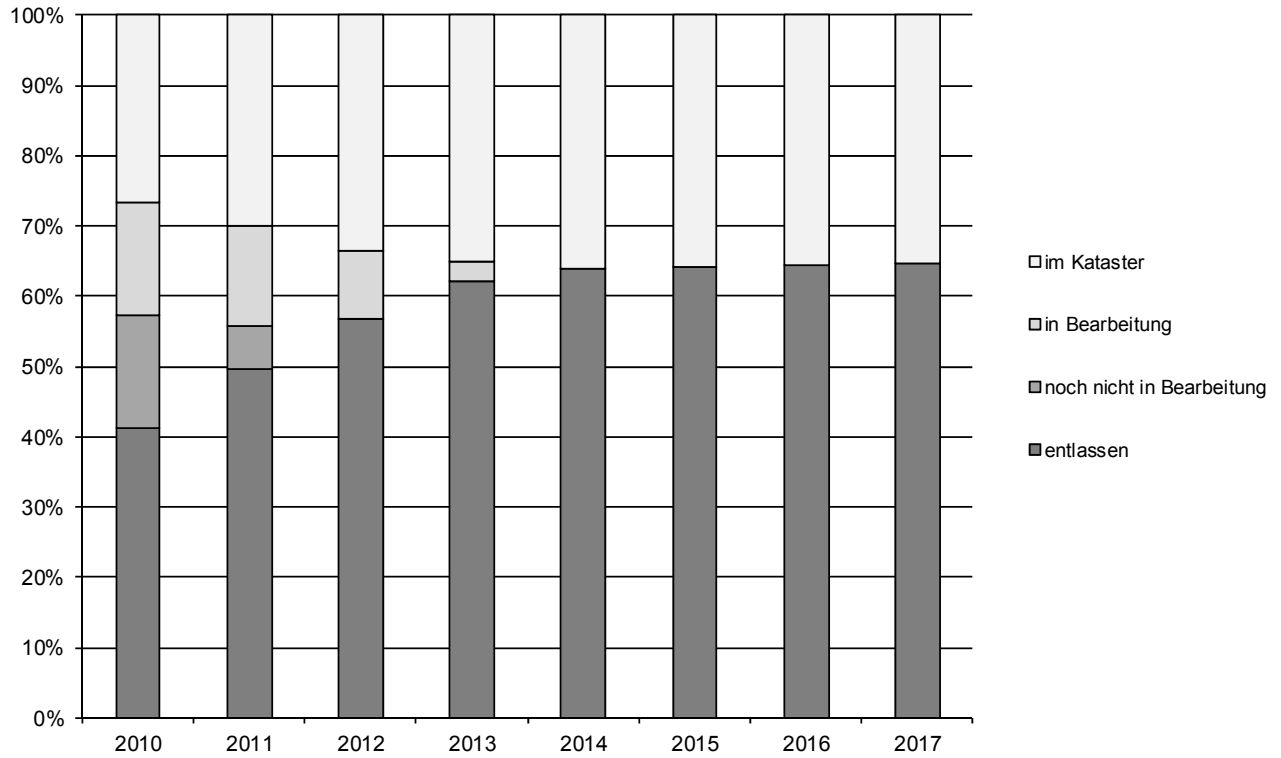
Eigentümerkategorien	Anzahl	kleinster Beitrag	grösster Beitrag	Total
		Fr.	Fr.	
Privatpersonen	100	385	250'000	1'944'885
Privatrechtliche Körperschaften	10	1'164	60'000	452'315
Politische Gemeinden	5	3'075	36'080	103'420
Schulgemeinden	4	6'000	50'000	114'100
Kirchgemeinden	18	1'560	166'880	870'195
Total	137			3'484'915

Anteilmässige Verteilung nach Eigentümerkategorien, 2017



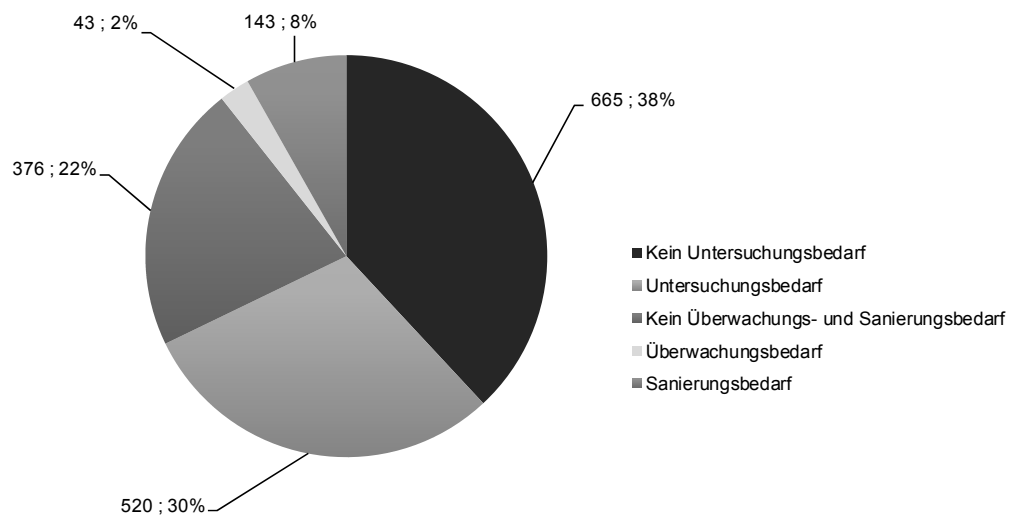
6510 Amt für Umwelt

Stand der Erstellung des Katasters der belasteten Standorte (KbS; jeweils per 31.12.)



Stand der Beurteilung der Standorte im KbS (per 31.12.2017)

in Anzahl Standorte; Anteile in %



Kontrollen

Legende zur Spalte Gewichtung: 1= einschneidende Mängel, 2 = bedeutende Mängel, 3 = geringfügige Mängel

Branche/Abteilung	2016				2017				Bemerkungen / Gründe für Beanstandungen
	Kontrollen AfU	Eigen- bzw. Fremdkontrollen ¹	Beanstandungen	Stand der Erledigung	Kontrollen AfU	Eigen- bzw. Fremdkontrollen ¹	Beanstandungen	Gewichtung	
Industrie und Gewerbe									
Garagen- und Transportbetriebe, Bauunternehmen, Werkhöfe	47	190	49	Mängel werden laufend behoben	44	310	77	2-3	Abwassergrenzwerte nicht eingehalten, nicht korrekte Lagerung wassergefährdender Stoffe (z. B. Motorenöl)
Kaminfegerbetriebe	0	2	0		0	2	0	2-3	
Malerbetriebe	7	0	1	Mängel werden laufend behoben	0	0	0	2-3	2016/17 erfolgte eine Eigendeklaration durch Malerbetriebe. Nach deren Auswertung werden 2018 entsprechende Kontrollen durch TMUV ² und AfU durchgeführt
Metalloberflächenbehandlungsbetriebe	6	1'297	20	Mängel werden laufend behoben	12	1'303	35	2	Individuell festgelegte Eigenkontrolle, Beanstandungen wegen fehlender Messungen oder nicht eingehaltener Abwassergrenzwerte
Nahrungsmittelbetriebe	2	526	8	Mängel werden laufend behoben	6	840	79	2-3	Individuell festgelegte Abwassergrenzwerte nicht eingehalten und zu hohe Schmutzwasserfrachten
Chem. bzw. Pharmazeutische Betriebe	5	601	56	Mängel werden laufend behoben	7	793	90	2-3	Hohe Schmutzwasserfrachten, nicht korrekte Lagerung wassergefährdender Stoffe
Kiesgruben	10	5	3	Mängel werden laufend behoben	12	7	2		FSKB-Anforderungen nicht erfüllt ³
Störfallrelevante Betriebe	9	0	6	Mängel werden laufend behoben	12	0	5	2	Einsatzplanung, Chemikalienlagerung bzw. Löschwasserückhaltung
Vollzug Gefahrgutbeauftragtenverordnung	1	1	0		13	0	1	2-3	
Chemisch Reinigungen	0	6	0		0	2	0	2-3	Branchenkontrolle VKTS ⁴
Bootswerften	0	0	0		0	0	0	0	Kupfer-Richtwerte auf allen ARA eingehalten
Abwasserreinigungsanlagen									
Kommunale Anlagen	46		11	laufende Erledigung	53		9	2-3	Abwassergrenzwerte wurden nicht eingehalten
Private Kleinanlagen	0	103	3	laufende Erledigung	0	109	4	3	Abwassergrenzwerte wurden nicht eingehalten

¹ Entsprechend Branchenvereinbarung oder durch ausgelagerte Kontrollen, Kontrollen Abwasser, Luft und Lagerung

² TMUV = Thurgauer Malerunternehmerverband

³ FSKB = Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie

⁴ VKTS = Verein Kontrollstelle Textiltreinigung Schweiz

Bemerkungen / Gründe für Beanstandungen	2016				2017			
	Kontrollen AftU	Eigen- bzw. Fremdkontrollen ¹	Beanstandungen	Stand der Erledigung	Kontrollen AftU	Eigen- bzw. Fremdkontrollen ¹	Beanstandungen	Gewichtung
Branche/Abteilung				Stand der Erledigung				
Landwirtschaftsbetriebe								
Tierhaltungen (Luftreinhaltung)								
Betriebskontrollen baulicher Gewässerschutz	5	> 1'000	15	laufende Erledigung	10	> 1'000	16	1-2
Projekt Kontrolle Güllegruben und Liegen- schaftsentwässerung mit Verband Thurgauer Landwirtschaft und MBR Thurgau AG (2011- 2016)	8	571	342	laufende Erledigung	34	68	23	1-3
Abfallbehandlungsanlagen								
KVA + RAZ, Abwasseranalysen	1	4	0		1	4	0	2-3
- Lufthygienische Messungen online	kontinuierlich				kontinuierlich			
- Beteiligung an VR und VR-Ausschuss	regelmässig				regelmässig			
Kompostierwerke/Biogasanlagen	20	72	2	laufende Erledigung	17	42	1	2-3
Bauabfallanlagen	20	38	2	laufende Erledigung	21	38	5	2-3
Deponien	16	0	0		12	0	0	0
Sonderabfall-Betriebe	5	140	4	laufende Erledigung	1	192	30	1-3
Abfallanlagen	14	322	74	laufende Erledigung	6	1'069	108	2-3
Lufthygienische Kontrolle von Anlagen								
Feuerungen HEL/EGA < 350 kW	0	19'420	1'043	laufende Erledigung	0	18'831	1'055	
Holzfeuerungen < 70 kW	0	7'587	43	laufende Erledigung	0	3'270	248	
Feuerungen HEL/EGA > 350 kW	73	120	11	laufende Erledigung	72	112	14	
Holzfeuerungen > 70 kW	24	147	36	laufende Erledigung	36	152	31	
Stationäre Motoren	9	10	3	laufende Erledigung	16	16	3	
Andere Anlagen	165	90	19	laufende Erledigung	130	72	13	
Gasrückgewinnung Tanklager	0	0	0		0	4	0	
Gasrückführung Tankstellen	81	871	90	laufende Erledigung	126	615	57	

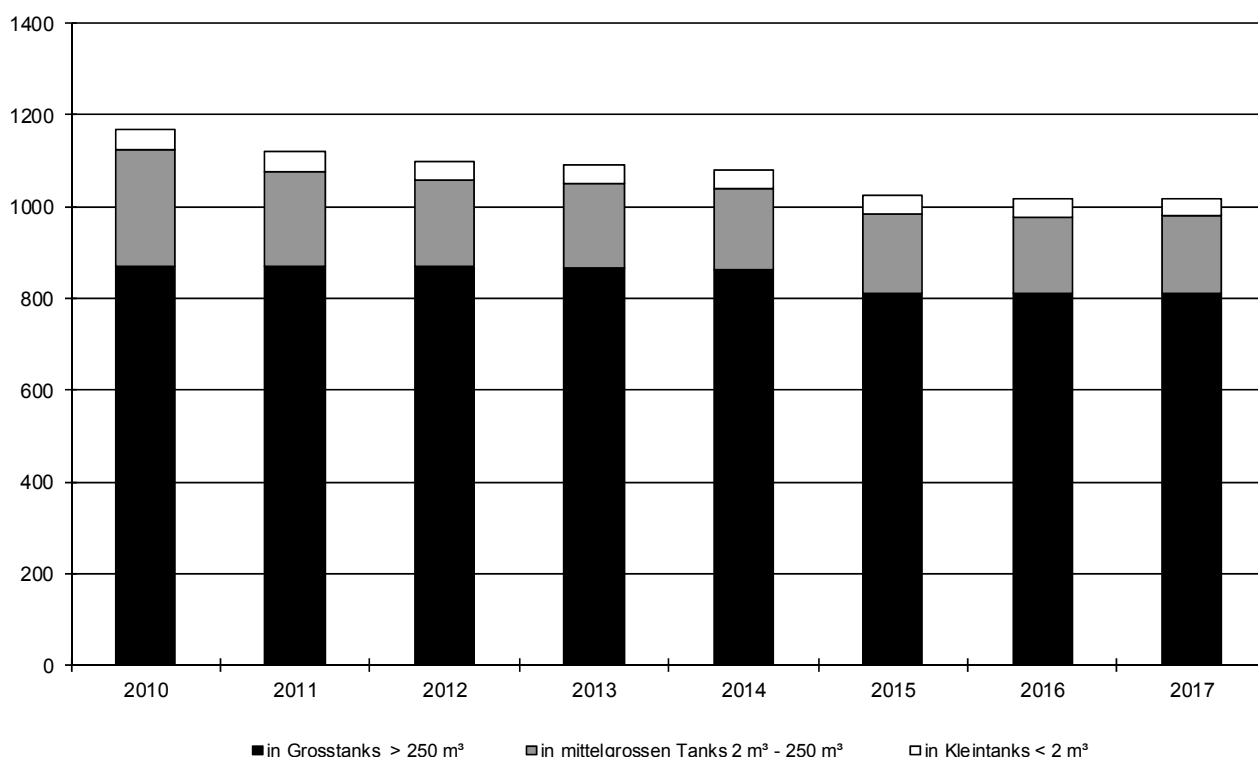
⁵ VI = Verein Inspektorat Kompostier- und Vergärbranche Schweiz

⁶ ARV = Aushub-, Rückbau- und Recycling-Verband Schweiz

Branche/Abteilung Tankanlagen	2016				2017				Bemerkungen / Gründe für Beanstandungen
	Kontrollen AfU	Eigen- bzw. Fremdkontrollen ¹	Beanstandungen	Stand der Erledigung	Kontrollen AfU	Eigen- bzw. Fremdkontrollen ¹	Beanstandungen	Gewichtung	
Kleintankanlagen/ Gebindelager	122	361	6	laufende Erledigung	74	474	3	1-3	Deformationen der Kleintanks, defekte oder unzureichende Auffangwanne
Mittelgrosse Tankanlagen	39	1'978	31	laufende Erledigung	13	1'716	16	1-3	Diverse Mängel (z. B. erforderliche Sanierungen, defekte Schutzbauwerke, Mängel an Messstäben / Abfüllsicherung usw.)
Grosstankanlagen	42	19	0		24	4	0	1-3	
Betriebstankanlagen	61	1	0		44	2	0	1-3	
Diverse Kontrollen									
Immissionsklagen (LRV)	11	0	6	laufende Erledigung	6	0	6		Hauptsächlich Geruchsbelästigungen aus Tierhaltungen und Rauchimmissionen durch Holzfeuerungen bei denen eine Beanstandung/Unzulänglichkeit betreffend der LRV festgestellt werden konnte
Funkanlagen (NISV)	2	0	0		0	0	0		
VOC-Bilanzen (VOCV)	33	0	28	laufende Erledigung	29	0	25		Fehlerhafte Bilanzen; diese wurden korrigiert
Kontrollen auf Baustellen	245	0	4	laufende Erledigung	232	0	3		Qualitätskontrolle, Aufzeichnungspflicht
Kontrollen illegaler Entsorgungen/ Feuer	15	0	15	laufende Erledigung	10	0	10		Mängelbehebung angeordnet / Verzeigungen
Kontrolle 1. Augustfeuer	7	0	0		5	0	0		

Anzahl Tankanlagen zur Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten nach Tankarten

Anzahl nach Tankarten	2010	2011	2011	2013	2014	2015	2016	2017
Kleintankanlagen	13'920	13'842	13'606	13'316	13'157	13'265	12'899	12'664
mittelgrosse- und Betriebstankanlagen	16'816	16'405	16'020	15'698	15'178	14'910	13'610	13'259
Grosstankanlagen	116	116	116	115	112	103	102	102
Total Anlagen in Betrieb	30'852	30'363	29'742	29'129	28'447	28'278	26'611	26'025
Total Anlagen ausser Betrieb	13'466	14'184	14'855	15'508	16'226	16'825	17'285	18'015
Bewilligte Neuanlagen	209	110	85	125	125	108	75	63
Anlagensanierungen	29	27	32	46	51	8	0	0
Ausser Betrieb gesetzte Anlagen	585	702	659	615	650	571	460	572

Lagervolumen für Öl und Benzin im Kanton Thurgauin 1'000 m³**Anzahl Baugesuche (BG)**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Differenz zum Vorjahr
Einfache BG / in Bauzone	1'008	1'113	1'072	943	892	872	871	871	0
BG ausserhalb Bauzone	531	623	651	594	491	505	446	445	-1
BG Industrie und Gewerbe	352	376	366	399	367	361	280	299	19
BG NIS-Antennen	24	16	18	8	24	27	35	46	11
BG Bodenseeufer	37	46	50	37	26	35	34	30	-4
BG Fließgewässer/Wasserwirtschaft	16	17	27	20	15	19	25	22	-3
Planungsgesuche	117	111	108	104	105	101	108	96	-12
Verkehrsweg-Projekte	5	4	14	14	20	22	26	24	-2
Vernehmlassungen	11	2	2	5	0	2	0	0	0
Total	2'101	2'308	2'308	2'124	1'940	1'944	1'825	1'833	8

Produktgruppe Planungs- und Baugesuche (Teil Baugesuche)

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
- Bearbeitete Baugesuche	2'101	2'308	2'308	2'124	1'940	1'944	1'825	1'833
- Mitarbeit bei Umweltverträglichkeitsprüfungen	9	8	11	22	14	17	12	11

Entwicklung der Luftschadstoffe im Thurgau

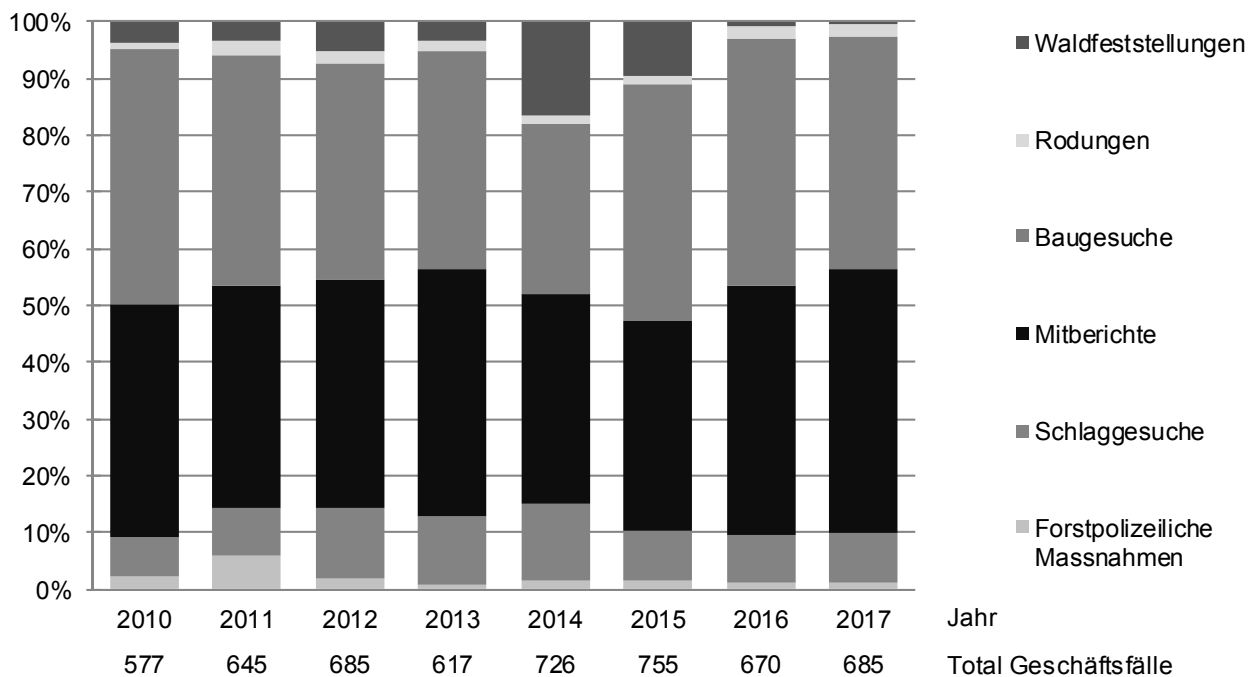
Für Aussagen zur Luftqualität wird auf den jährlich erscheinenden Bericht von OSTLUFT - Die Luftqualität in der Ostschweiz und in Liechtenstein - hingewiesen. Die Jahresberichte und weitere aktuelle Informationen sind unter www.ostluft.ch abrufbar.

Im Rahmen der Umsetzung des neuen Messkonzepts (MK2012B) von OSTLUFT kommt es zu Änderungen bei den zur Verfügung stehenden Messstationen. Anstelle von Frauenfeld wird neu in Weinfelden gemessen. An den weiterhin betriebenen Standorten Weerswilen und Weinfelden wird nur noch alle zwei Jahre gemessen.

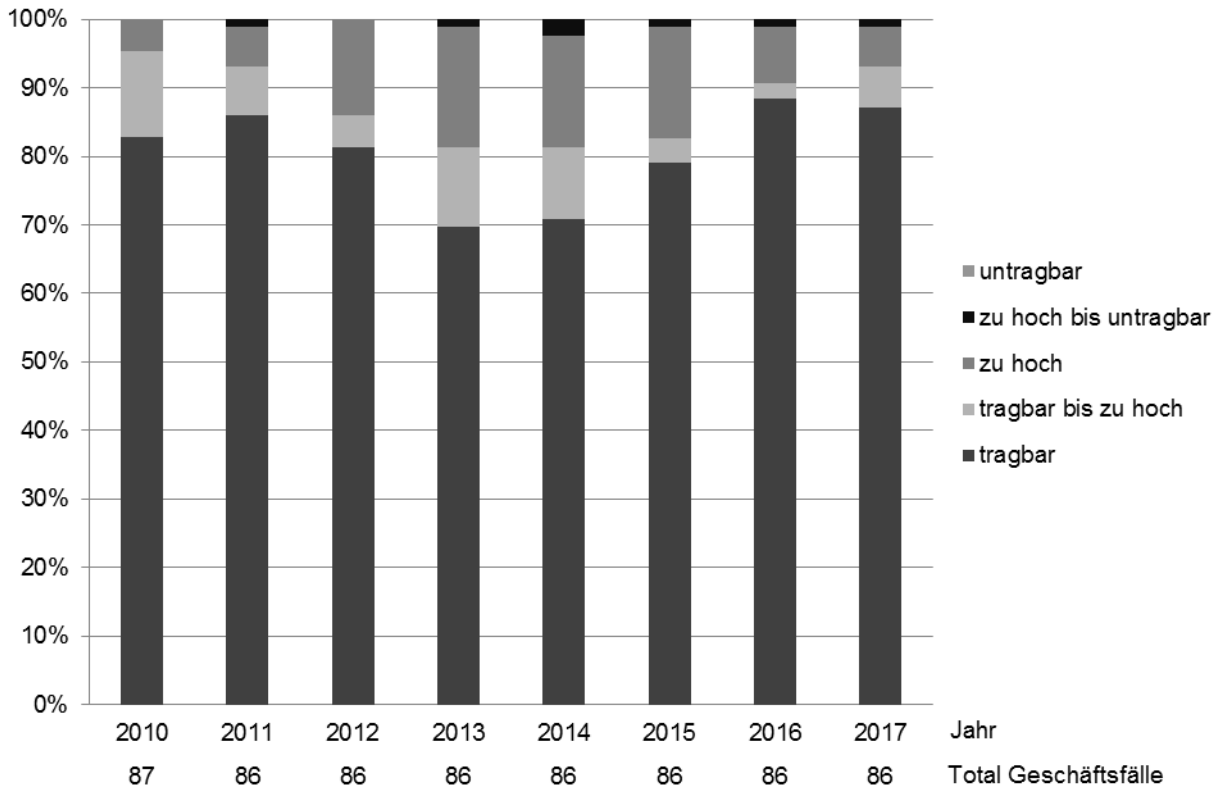
Für das Jahr 2017 stehen von diesen Standorten keine Messdaten zur Verfügung.

6610 Forstamt

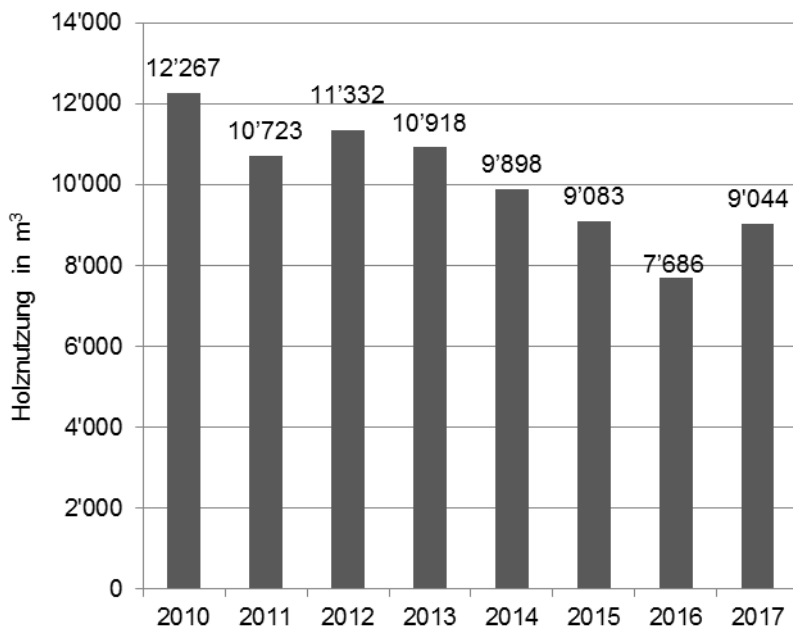
Geschäftsfälle in der Walderhaltung



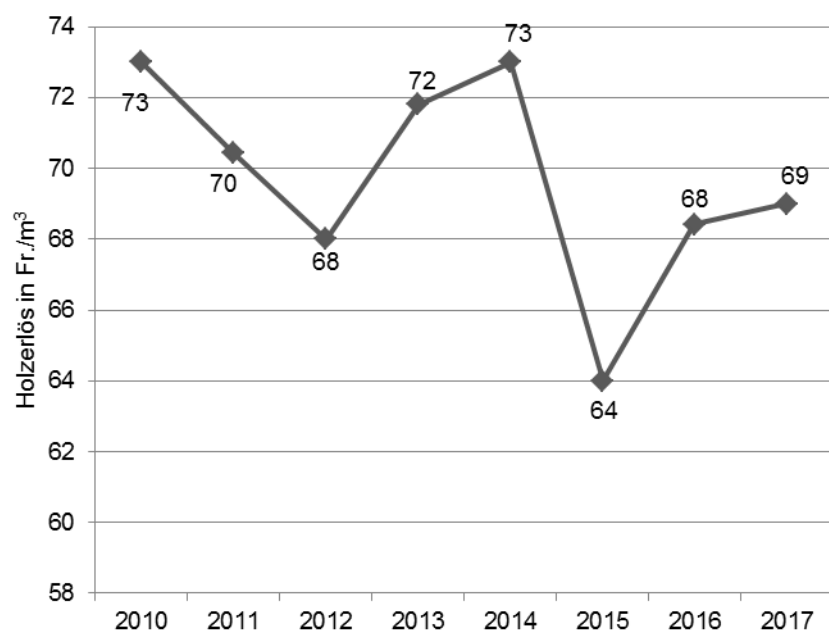
Wildverbissituation



Holznutzungen im Staatswald



Holzerlöse im Staatswald



7 Departement für Finanzen und Soziales

7010 Generalsekretariat

Verwaltungsrechtspflege

	Gebühren (Erläss/Stundung)	Steuerbefreiung	Steueraktenöffnung	Sozialhilfe	Gesundheit	öffentliche Sammlungen	Verschiedenes	Total
Pendenzen 1. Januar 2017	0	8	2	19	11	0	1	41
Neueingänge	8	57	7	85	45	9	14	225
Total zu behandelnde Rekurse und Aufsichtsbeschwerden	8	65	9	104	56	9	15	266
Art der Erledigung:								
- Gutheissung	0	55	0	10	31	9	11	116
- Teilweise Gutheissung	0	0	0	13	0	0	0	13
- Abweisung	6	1	0	34	4	0	2	47
- Nichteintreten	1	0	0	7	1	0	0	9
- Abschreibung	1	2	8	15	9	0	0	35
Total Erledigungen	8	58	8	79	45	9	13	220
Pendenzen 31. Dezember 2017	0	7	1	25	11	0	2	46
davon Pendenzen aus den Jahren 2015, 2016				1	2			3

7110 Personalamt

Durchschnittliche Stellenquanten und Stellenbelegungen pro Amt

Dep	Amt	2016		2017	
		Ø Stellenquantum	Ø Stellenbelegung	Ø Stellenquantum	Ø Stellenbelegung
SK	2000 Staatsschreiber	1.00	1.00	1.00	1.00
	2010 Rechtsdienst	2.40	2.63	3.10	2.98
	2020 Aufsichtsstelle Datenschutz	0.60	0.60	0.60	0.60
	2110 Informationsdienst	4.60	4.60	4.60	4.60
	2130 Kanzleidienste SK	7.15	6.17	7.15	6.25
	2150 Dienststelle für Aussenbeziehungen	1.00	0.90	1.00	0.90
	2170 Dienststelle für Statistik	3.90	3.93	4.40	4.39
	2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	14.95	14.62	14.95	14.90
SK Ergebnis		35.60	34.44	36.80	35.62
DIV	3000 Regierungsrat	1.00	1.00	1.00	1.00
	3010 Generalsekretariat DIV	18.40	16.59	18.40	16.91
	3110 Staatsarchiv	13.30	12.43	14.55	12.77
	3210 Amt für Informatik	70.70	69.46	72.55	71.52
	3310 Amt für Geoinformation	14.60	14.08	14.60	12.84
	3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	169.70	160.84	169.70	167.06
	3610 Landwirtschaftsamt	17.75	16.65	18.25	17.73
	3630 GLIB	1.25	1.25	1.25	1.28
	3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg	61.03	61.06	66.45	68.34
	3930 Veterinäramt	10.50	10.83	10.50	10.78
DIV Ergebnis		378.23	364.19	387.25	380.24

Dep	Amt	2016		2017	
		Ø Stellen- quantum	Ø Stellen- belegung	Ø Stellen- quantum	Ø Stellen- belegung
DEK	4000 Regierungsrat	1.00	1.00	1.00	1.00
	4010 Generalsekretariat DEK	7.65	7.57	7.65	7.56
	4110 Amt für Volksschule	59.40	58.73	59.48	58.33
	4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	8.10	6.63	8.10	6.40
	4210 Kantonsschule Frauenfeld	113.66	109.39	110.50	107.96
	4230 Kantonsschule Kreuzlingen	41.03	40.22	43.70	40.40
	4250 Kantonsschule Romanshorn	76.66	74.80	79.05	75.45
	4270 Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	77.79	79.58	82.90	81.35
	4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	31.20	30.76	34.82	34.22
	4320 Dienste Berufsfachschulen	27.30	25.48	0.00	0.00
	4325 Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	78.32	72.23	80.30	71.50
	4330 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	66.56	62.03	93.98	83.27
	4350 Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	78.34	69.17	70.76	69.31
	4360 Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	31.01	29.97	28.90	26.53
	4380 Bildungszentrum Arbon	25.79	24.22	24.45	25.37
	4390 Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	44.44	42.14	44.70	43.54
	4410 Sportamt	5.00	4.40	5.00	5.07
	4510 Kantonsbibliothek	14.80	14.25	14.80	14.43
	4610 Kulturamt	2.90	2.90	2.90	2.90
	4614 Historisches Museum	7.00	6.67	7.00	7.54
	4618 Naturmuseum	6.10	6.18	6.10	6.05
	4621 Napoleonmuseum Arenenberg	7.50	7.83	7.50	8.30
	4628 Kunst- und Ittinger-Museum	7.95	7.86	7.95	7.83
	4710 Amt für Archäologie	13.40	13.36	13.40	13.48
DEK Ergebnis		832.89	797.36	834.94	797.79
DJS	5000 Regierungsrat	1.00	1.00	1.00	1.00
	5010 Generalsekretariat DJS	12.60	11.38	12.30	10.79
	5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	21.45	19.57	21.45	19.42
	5130 Grundbuch- und Notariatsverwaltung	85.83	85.24	85.00	86.90
	5210 Konkursamt und Betriebsinspektorat	79.72	77.54	79.10	76.39
	5250 Staatsanwaltschaft	70.95	70.16	73.95	72.71
	5350 Amt für Justizvollzug	30.40	28.74	33.40	31.99
	5370 Massnahmenzentrum Kalchrain	71.27	70.29	71.27	70.69
	5410 Strassenverkehrsamt	68.50	67.32	68.50	67.04
	5420 Eichamt	2.00	2.00	2.00	2.00
	5430 Migrationsamt	44.08	36.68	45.00	41.93
	5450 Jagd- und Fischereiverwaltung	7.60	7.40	7.90	7.42
	5510 Kantonspolizei	450.20	428.23	450.20	441.67
	5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	20.30	18.80	20.30	19.57
DJS Ergebnis		965.91	924.34	971.37	949.52
DBU	6000 Regierungsrat	1.00	1.00	1.00	1.00
	6010 Generalsekretariat DBU	14.10	13.43	14.10	13.92
	6110 Amt für Raumentwicklung	20.50	20.37	21.10	19.83
	6210 Hochbauamt	24.85	23.80	25.40	24.22
	6310 Tiefbauamt	23.60	22.65	23.78	23.10
	6320 Betrieb TBU	94.80	92.60	94.63	92.43
	6410 Amt für Denkmalpflege	10.80	11.08	12.10	11.15
	6510 Amt für Umwelt	50.60	50.02	51.60	52.10
	6610 Forstamt	19.60	18.29	19.60	18.38
DBU Ergebnis		259.85	253.25	263.30	256.13
DFS	7000 Regierungsrat	1.00	1.00	1.00	1.00
	7010 Generalsekretariat DFS	4.90	4.90	4.90	4.90
	7110 Personalamt	15.00	15.83	16.50	16.68
	7250 Finanzkontrolle	9.95	9.73	9.95	9.62
	7310 Finanzverwaltung	17.40	16.71	16.35	15.53
	7410 Steuerverwaltung	118.40	113.21	117.90	113.83
	7510 Sozialamt des Kantons Thurgau	9.00	9.30	9.30	9.32
	7530 Amt für Gesundheit	19.73	18.84	26.63	24.89
	7580 Kantonales Laboratorium	28.20	26.52	28.20	26.93
	7610 Sozialversicherungszentrum Thurgau	168.15	152.59	168.15	154.74
DFS Ergebnis		391.73	368.63	398.88	377.44

Dep	Amt	2016		2017	
		Ø Stellen- quantum	Ø Stellen- belegung	Ø Stellen- quantum	Ø Stellen- belegung
AOG	8110 Obergericht	15.80	15.94	15.80	15.79
	8140 Anwaltskommission	0.50	0.43	0.50	0.45
	8150 Rekurskommission Anwaltssachen	0.00	0.12	0.00	0.17
	8210 Bezirksgericht Arbon	11.70	10.38	11.70	10.58
	8240 Bezirksgericht Frauenfeld	13.45	12.56	13.45	12.86
	8250 Bezirksgericht Kreuzlingen	10.05	10.53	10.05	9.83
	8260 Bezirksgericht Münchwilen	9.35	8.58	9.35	8.54
	8280 Bezirksgericht Weinfelden	10.85	10.35	10.85	10.09
	8410 Zwangsmassnahmengericht	4.00	3.67	4.00	3.80
	8450 KESB Arbon	8.20	7.67	9.80	9.13
	8460 KESB Frauenfeld	10.00	10.05	11.30	11.22
	8470 KESB Kreuzlingen	6.60	7.13	8.30	8.40
	8480 KESB Münchwilen	6.60	6.30	7.80	7.55
	8490 KESB Weinfelden	8.20	6.86	10.50	9.53
	8510 Schlichtungsstelle Art. 11 Gleichstellungsgesetz	0.10	0.11	0.10	0.11
AOG Ergebnis		115.40	110.67	123.50	118.03
AVG	8610 Verwaltungsgericht	13.30	12.73	14.15	13.23
	8725 Rekurskommission Landwirtschaftssachen	0.00	0.19	0.00	0.19
	8730 Enteignungskommission	0.00	0.30	0.00	0.36
	8735 Rekurskommission Gebäudeversicherung	0.00	0.11	0.00	0.11
	8750 Steuerrekurskommission	2.75	2.91	2.85	2.99
	8760 Rekurskommission Strassenverkehrssachen	1.20	1.46	1.20	1.51
	8770 Personalrekurskommission	0.20	0.31	0.20	0.33
AVG Ergebnis		17.45	18.01	18.40	18.72
Gesamtergebnis		2'997.06	2'870.89	3'034.45	2'933.48

Enthalten sind die ordentlichen Stellen in Kompetenz des RR gemäss Stellenplan, inklusive Sozialversicherungszentrum (SVZ) und Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), ohne Polizeischule Ostschweiz (PSO).